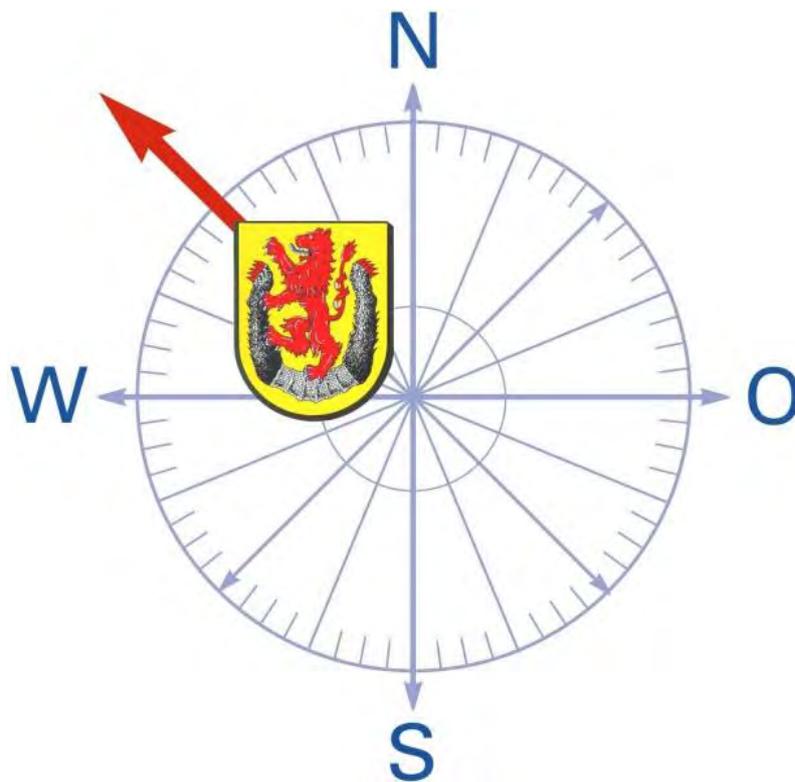


Haushaltsplan

2015



Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Angaben	- 1 -
Haushaltssatzung	- 7 -
Vorbericht	- 13 -
Leitziele für die Politik und die Verwaltung des Landkreises Diepholz	- 37 -
Übersicht über die Produkte und Leistungen	- 41 -
Haushalts- und Budgetvermerke	- 51 -
Übersicht über die gebildeten Budgets	- 55 -
Gesamtplan	- 59 -
Fachbereich Z Zentrale Aufgaben	- 65 -
Oberste Kreisorgane	- 69 -
Organisation und Personal	- 79 -
E-Government	- 97 -
Rechnungsprüfungsamt.....	- 105 -
Büro des Landrates	- 115 -
Finanzen und Beteiligungscontrolling	- 133 -
Recht und Kommunalaufsicht.....	- 145 -
Personalvertretung	- 155 -
Fachbereich 1 Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung	- 163 -
BürgerService und Straßenverkehr	- 167 -
Sicherheit und Ordnung.....	- 185 -
Veterinärwesen und Verbraucherschutz	- 205 -
Fachbereich 2 Bildung und Kultur	- 215 -
Bildung und Liegenschaften	- 219 -
Kulturbetriebe	- 241 -
Fachbereich 3 Jugend, Gesundheit und Soziales	- 249 -
Gleichstellung, Inklusion und Prävention	- 251 -
Soziales.....	- 259 -
Jugend	- 283 -
Gesundheitsamt	- 319 -
Fachbereich 4 Kreisentwicklung	- 339 -
Wirtschaftsförderung	- 345 -
Bauordnung und Städtebau	- 355 -
Umwelt und Straße.....	- 375 -
Kreisentwicklung.....	- 395 -
Erläuterungen	- 419 -
Investitionsprogramm	- 423 -
Verpflichtungsermächtigungen	- 431 -
Übersicht über die Finanzierungstätigkeiten	- 435 -
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden	- 439 -
Übersicht über die Dienstwohnungen	- 443 -
Stellenplan	- 447 -
Wirtschaftspläne des Sondervermögens	- 465 -
Wirtschaftspläne	- 499 -
Beteiligungsbericht	- 503 -

Allgemeine Angaben

Landkreis Diepholz

Wohnbevölkerung am 30.06.2013 Zensus*

STADT GEMEINDE SAMTGEMEINDE	E I N W O H N E R			
	MÄNNLICH	WEIBLICH	INSGESAMT	BEVÖLKERUNGS- ZU-/ABNAHME
	1)	1)		31.12.2012
Stadt Bassum	7637	7808	15445	3
Stadt Diepholz	7711	8179	15890	-91
Gemeinde Stuhr	15885	16676	32561	-15
Stadt Sulingen	6237	6428	12665	116
Stadt Syke	11622	12044	23666	-3
Stadt Twistringen	6122	6039	12161	-5
Gemeinde Wagenfeld	3441	3412	6853	63
Gemeinde Weyhe	14764	15335	30099	43
SG „Altes Amt Lemförde“	3934	4027	7961	-42
<i>Brockum</i>	496	535	1031	9
<i>Hüde</i>	539	509	1048	-23
<i>Lembruch</i>	580	528	1108	-34
<i>Lemförde</i>	1413	1569	2982	15
<i>Marl</i>	358	347	705	1
<i>Quernheim</i>	208	206	414	-2
<i>Stemshorn</i>	340	333	673	-8
SG Barnstorf	6056	5997	12053	348
<i>Barnstorf</i>	3130	3114	6244	215
<i>Drebber</i>	1494	1460	2954	109
<i>Drentwede</i>	523	505	1028	-9
<i>Eydelstedt</i>	909	918	1827	33
SG Bruchhausen-Vilsen	8741	8551	17292	585
<i>Asendorf</i>	1611	1522	3133	257
<i>Marfeld</i>	1397	1341	2738	102
<i>Schwarme</i>	1295	1200	2495	-3
<i>Süstedt</i>	792	764	1556	6
<i>Bruchhausen-Vilsen</i>	3646	3724	7370	223

Landkreis Diepholz

Wohnbevölkerung am 30.06.2013 Zensus*

STADT GEMEINDE SAMTGEMEINDE	E I N W O H N E R			BEVÖLKERUNGS- ZU-/ABNAHME 31.12.2012
	MÄNNLICH 1)	WEIBLICH 1)	INSGESAMT	
SG Kirchdorf	4144	3666	7810	964
<i>Bahrenborstel</i>	579	555	1134	53
<i>Barenburg</i>	640	601	1241	-15
<i>Freistatt</i>	454	131	585	17
<i>Kirchdorf</i>	1206	1151	2357	437
<i>Varrel</i>	820	828	1648	382
<i>Wehrbleck</i>	445	400	845	90
SG Rehden	2883	2787	5670	25
<i>Barver</i>	535	492	1027	12
<i>Dickel</i>	233	239	472	-5
<i>Hemsloh</i>	267	282	549	5
<i>Rehden</i>	953	939	1892	14
<i>Wetschen</i>	895	835	1730	-1
SG Schwaförden	3510	3387	6897	-42
<i>Affinghausen</i>	406	418	824	-9
<i>Ehrenburg</i>	784	771	1555	8
<i>Neuenkirchen</i>	595	573	1168	-15
<i>Scholen</i>	416	385	801	-2
<i>Schwaförden</i>	790	719	1509	-17
<i>Sudwalde</i>	519	521	1040	-7
SG Siedenburg	2284	2298	4582	-15
<i>Borstel</i>	616	649	1265	6
<i>Maasen</i>	251	240	491	-3
<i>Mellinghausen</i>	515	527	1042	-4
<i>Siedenburg</i>	632	619	1251	-13
<i>Staffhorst</i>	270	263	533	-1
Landkreis Diepholz	104971	106634	<u>211605</u>	1934

*Basis Zensus 09.05.2011

1) Vorläufig bis zur Veröffentlichung der endgültigen Zahlen.

2. Länge der Kreisstraßen **376,275 km**

3. Größe des Kreisgebietes **1.989,40 qkm**

4. Alexianer Landkreis Diepholz

Klinik Bassum **276 Planbetten**

- dezentrale tagesklinische
Betten in Twistringen

14 Planbetten

Klinik Diepholz **130 Planbetten**

Klinik Sulingen **133 Planbetten**

Haushaltssatzung

Haushaltssatzung

des Landkreises Diepholz für das Haushaltsjahr 2015

Aufgrund des § 112 der Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes hat der Kreistag des Landkreises Diepholz in seiner Sitzung am 22.12.2014 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1

I Haushaltsplan

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015 wird

1.	Im Ergebnishaushalt mit dem jeweiligen Gesamtbetrag		
1.1	der ordentlichen Erträge	auf	273.456.483 €
1.2	der ordentlichen Aufwendungen	auf	273.456.483 €
1.3	der außerordentlichen Erträge	auf	0 €
1.4	der außerordentlichen Aufwendungen	auf	0 €
2.	Im Finanzhaushalt mit dem jeweiligen Gesamtbetrag		
2.1	der Einzahlungen	auf	280.007.413 €
2.2	der Auszahlungen	auf	284.831.913 €

festgesetzt.

Von den **Einzahlungen und Auszahlungen** entfallen

2.1.1.	auf Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	267.095.713 €
2.2.1	auf Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	258.145.263 €
2.1.2	auf Einzahlungen für Investitionen	2.893.800 €
2.2.2	auf Auszahlungen für Investitionen	16.668.750 €
2.1.3	auf Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit	10.017.900 €
2.2.3	auf Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	10.017.900 €

II Wirtschaftspläne

a) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Volkshochschule Landkreis Diepholz

Der Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2015 wird

im Erfolgsplan mit		
Einnahmen	in Höhe von	4.102.000 €
Ausgaben	in Höhe von	4.102.000 €

im Vermögensplan mit		
Einnahmen	in Höhe von	150.000 €
Ausgaben	in Höhe von	150.000 €

festgesetzt

b) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kreismuseum Syke

Der Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2015 wird

im Erfolgsplan mit		1.125.900 €
Einnahmen	in Höhe von	1.125.900 €
Ausgaben	in Höhe von	

im Vermögensplan mit		
Einnahmen	in Höhe von	67.000 €
Ausgaben	in Höhe von	67.000 €

festgesetzt

c) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kreismusikschule

Der Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2015 wird

im Erfolgsplan mit		
Einnahmen	in Höhe von	2.734.000 €
Ausgaben	in Höhe von	2.734.000 €

im Vermögensplan mit		
Einnahmen	in Höhe von	25.000 €
Ausgaben	in Höhe von	25.000 €

festgesetzt

§ 2

I Haushaltsplan

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (**Kreditermächtigung**) wird auf **5.470.000 €** festgesetzt.

II Wirtschaftspläne

a) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Volkshochschule Landkreis Diepholz

Im Vermögensplan der Volkshochschule Landkreis Diepholz werden **Kredite** für Investitionen **nicht veranschlagt**.

b) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes „Kreismuseum Syke“

Im Vermögensplan des Eigenbetriebes Kreismuseum Syke werden **Kredite** für Investitionen **nicht veranschlagt**.

c) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes „Kreismusikschule“

Im Vermögensplan des Eigenbetriebes Kreismusikschule werden **Kredite** für Investitionen **nicht veranschlagt**.

§ 3

I Haushaltsplan

Der Gesamtbetrag der **Verpflichtungsermächtigungen** wird auf **11.950.000 €** festgesetzt.

II Wirtschaftspläne

a) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Volkshochschule Landkreis Diepholz

b) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes „Kreismuseum Syke“

c) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes „Kreismusikschule“

In den Vermögensplänen der Volkshochschule Landkreis Diepholz, des Eigenbetriebes Kreismusikschule und des Eigenbetriebes Kreismuseum Syke werden **Verpflichtungsermächtigungen nicht veranschlagt**.

§ 4

I Haushaltsplan

Der Höchstbetrag bis zu dem im Haushaltsjahr 2015 **Liquiditätskredite** zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **25 Mio. €** festgesetzt.

II Wirtschaftspläne

Der Höchstbetrag bis zu dem **Liquiditätskredite** im Haushaltsjahr 2015 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben durch die Sonderkasse der Volkshochschule Landkreis Diepholz in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **490.000 €** festgesetzt.

§ 5

I Haushaltsplan

Die Hebesätze für die Kreisumlage werden für das Haushaltsjahr 2015 wie folgt festgesetzt:

Grundsteuer A	48,25 %
Grundsteuer B	48,25 %
Gewerbesteuer	48,25 %
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	48,25 %
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	48,25 %
Schlüsselzuweisungen	48,25 %

Diepholz, 22.12.2014

Landkreis Diepholz


(C. Bockhop)
- Landrat -

Vorbericht

Vorbericht zur Haushaltssatzung und zum Ergebnis- und Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2015

A Allgemeine Bemerkungen

aa) zur landesweiten Finanzsituation

Die Niedersächsische Landesregierung hat in ihrer Kabinettsklausur am 25.07.2014 wesentliche Inhalte des Haushaltsplanentwurfes 2015 beschlossen. Der Gesamtetat für 2015 soll 28,4 Mrd. € (Vorjahr 27,7 Mrd. €) umfassen. Die Nettokreditaufnahme soll sich im Vergleich zum Haushalt 2014 um 120 Mio. € auf 600 Mio. € und das strukturelle Fehl um 220 Mio. € reduzieren. Vorgesehen ist ein Abbaupfad der Nettokreditaufnahme für die Jahre 2015 bis 2018 in Schritten von jeweils 120 Mio. €. Spätestens 2020 soll ein Haushalt ohne Nettokreditaufnahme aufgestellt werden. Bei positiver wirtschaftlicher Entwicklung sei ein Defizitsinkflug bis spätestens 2020 möglich.

Im Orientierungsdatenerlass vom 27.06.2014 für den Planungszeitraum 2014 bis 2018 führt das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport (MI) zur Steuer- und Finanzentwicklung aus, dass sich auch in 2013 die steuernahen Nettoeinnahmen für Land und Kommunen, bedingt durch die gute Wirtschafts- und Beschäftigungslage, gleichermaßen erfreulich entwickelt haben.

Die Nettoeinnahmen des Landes stiegen 2013 um 5,78 % auf 18,505 Mrd. €. Die Kommunen konnten, anschließend an das sehr hohe Wachstum der Nettoeinnahmen von rd. 9 % in 2012, wiederum eine Steigerung verbuchen. Die Nettoeinnahmen wuchsen in 2013 um 0,72 % bzw. 76,7 Mio. € auf über 10,75 Mrd. €. Besonders positiv entwickelten sich die Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, die sich im Vergleich zu 2012 um 6,25 % auf 2,65 Mrd. € erhöhten. Demgegenüber stand allerdings ein Rückgang bei der Gewerbesteuer (netto) um 7,4 % auf 3,06 Mrd. €, weshalb die Steuereinnahmen der Kommunen insgesamt um 0,4 % zurückgingen.

Während sich das Finanzierungsdefizit 2013 des Landeshaushaltes vom Vorjahreswert i.H.v. -846 Mio. € auf -501,6 Mio. € verringerte, ist für die Kommunalhaushalte nach dem erfreulichen Ergebnis des Vorjahres auch für 2013 ein hoher positiver Finanzierungssaldo festzustellen. Die bereinigten Gesamtausgaben der Kommunen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 6,0 % auf 19,403 Mrd. €, gleichzeitig erhöhten sich die bereinigten Gesamteinnahmen um 5,1 % auf 20,102 Mrd. €. Diese Ergebnisse führten zu einem positiven Finanzierungssaldo von 699 Mio. € gegenüber 815 Mio. € im Vorjahr.

Das MI führt aus, dass unabhängig von der weiterhin positiven Entwicklung der Einnahmen angesichts der sowohl für das Land als auch für die Kommunen weiterhin bestehenden erheblichen Konsolidierungserfordernisse jedoch auch in Zukunft beträchtlichen Anstrengungen zur nachhaltigen Haushaltskonsolidierung erforderlich sind. Die stabile Einnahmeentwicklung sollte auch künftig dazu genutzt werden, Fehlbeträge der Vorjahre auszugleichen und aufgelaufene Kredite zurückzuführen. Die günstige konjunkturelle Lage biete die Chance, in verträglicher Weise nachhaltig zu konsolidieren, um auch in Phasen schwächeren Wachstums Aufgaben ohne dauerhaften Schuldenaufwuchs erfüllen zu können.

ab) zur Entwicklung der Kommunalfinanzen

Zu den mit Erlass vom 27.06.2014 veröffentlichten Orientierungsdaten für den Planungszeitraum 2014 bis 2018 stellt der NLT in seinem Rundschreiben 611/2014 die Einschätzungen zusammenfassend wie folgt dar:

„Die eigentlichen Orientierungsdaten sind auf der Basis der Ergebnisse der Steuerschätzungen vom Mai 2014 errechnet worden. Sie weisen für die Kommunen in allen Jahren positive Werte aus. Zu beachten ist, dass sowohl beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer als auch beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zum 01.01.2015 neue Schlüsselzahlen festgelegt werden. Insoweit können die landesweiten Werte – anders als in den Vorjahren – nicht einfach in die Kommunale Haushaltsplanung übernommen werden.“

Die Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich sollen in 2015 um 2 % ansteigen. Die niedrige Steigerungsrate erklärt sich aus der hohen Steuerverbundabrechnung für das Jahr 2013, die in 2014 ausgezahlt wurde. Für 2015 ist eine Gesamtzuweisungsmasse von 3,585 Mrd. € prognostiziert.

Die Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises sollen in 2015 um 3 % steigen. Hintergrund ist, dass die für das Land für 2014 beschlossene Tarifierhöhung von 2,95 % im Planungsjahr 2015 umgesetzt wird.“

Zu einzelnen Orientierungsdaten wird ergänzend auf Folgendes hingewiesen:

- Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer beträgt für das Jahr 2014 kassenmäßig voraussichtlich 2,812 Mrd. €. Grundlagen sind die realisierten Steueraufkommen bis Mai 2014 sowie die aktuellen Sollzahlen bis einschließlich des dritten Quartals 2014 unter Berücksichtigung der bisherigen Entwicklung und der Zahlungsmodalitäten des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN).

- Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer soll in 2014 um 2,8 %, in 2015 um 3,7 %, in 2016 um 3,5 % und in 2017 und 2018 jeweils um 3,0 % ansteigen. Bei der Anwendung der Veränderungswerte ist zu berücksichtigen, dass die Schlüsselzahlen zur Verteilung des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer zum 01.01.2015 neu ermittelt werden. Ab 01.01.2018 kommt es dann zur Umstellung auf den endgültigen Verteilungsschlüssel.

Zwischen Bund und Ländern ist vereinbart worden, die Kommunen ab 01.01.2015 mit 1 Mrd. € pro Jahr zu entlasten. Diese Entlastung erfolgt hälftig durch einen höheren Bundesanteil an den Kosten der Unterkunft und hälftig durch einen höheren Anteil der Gemeinden an der Umsatzsteuer. Da diese Vereinbarung gesetzlich noch nicht umgesetzt wurde, ist die Erhöhung in den Steigerungswerten noch nicht enthalten.

- Gewerbesteuer

Bei der Gewerbesteuer (netto) wird mit einem Anstieg von 3,6 % in 2014 gerechnet. Für 2015 ist eine Steigerungsrate von 4,0 % und für die Jahre 2016 bis 2018 jeweils von 3,0 % prognostiziert. Zu bedenken ist, dass es sich hierbei um Landesdurchschnittswerte handelt. Die Gewerbesteuerentwicklung in den einzelnen Städten und Gemeinden weicht hiervon regelmäßig zum Teil erheblich ab. Die Gewerbesteuerumlage soll in den Jahren 2014 bis 2017 jeweils 69 % betragen. Im Jahr 2018 ist ein Rückgang um einen Prozentpunkt vorgesehen wegen des Absinkens bei den Beteiligungen an den Kosten des Fonds Deutsche Einheit.

- Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich

Die Zuweisungen im kommunalen Finanzausgleich (ohne Finanzausgleichsumlage) werden sich für das Jahr 2014 gegenüber den Zuweisungen von 3,290 Mrd. € für das Jahr 2013 um rd. 139 Mio. € auf 3,429 Mrd. € erhöhen. Hinzu kommt die positive Steuerverbundabrechnung für 2013 in Höhe von 84,9 Mio. €. Auf Basis der Steuerschätzung Mai 2014 wächst nach 3,585 Mrd. € in 2015 die Zuweisungsmasse für 2016 ff. weiter auf 3,714 / 3,847 / 3,984 Mrd. € incl. des Anteils der von der Landesregierung beschlossenen Erhöhung der Grunderwerbsteuer ab 01.01.2014.

- Zuweisungen des übertragenen Wirkungskreises

Die Zuweisungen des übertragenen Wirkungskreises sollen in 2015 um 3,0 % und in den Folgejahren um jeweils 2,0 % steigen. Zur Begründung wird in den Erläuterungen ausgeführt, dass die Tarifierhöhung 2013 (2,65 %) zusammen mit dem aus 2012 stammenden und noch nicht erfassten Sockelbetrag von 0,59 % im zugeordneten Planungsjahr 2014 realisiert wird. Die für 2014 beschlossene Tarifierhöhung von 2,95 % wird im Planungsjahr 2015 umgesetzt.“

ac) zur Entwicklung der Finanzen des Landkreises Diepholz

Der Landkreis Diepholz schreibt strukturell weiter schwarze Zahlen. Im Haushaltsjahr 2013 ist es erneut gelungen, einen erheblichen Jahresüberschuss im Ergebnishaushalt zu erwirtschaften. Der Jahresüberschuss 2013 beträgt 13.579.221 €.

Dieser Betrag ist entsprechend den Vorgaben der NKomVG und der GemHKVO der Überschussrücklage zuzuführen. Zusammen mit den Zuführungen aus den Vorjahren wird die Überschussrücklage dann einen Bestand von 53.777.251 € aufweisen.

Diese positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf die günstige wirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung im Rahmen des Finanzausgleiches zurückzuführen.

Die Finanzrechnung schließt im Haushaltsjahr 2013 mit einem Überschuss von 5.151.866 € ab. Zusammen mit den Überschüssen aus den Vorjahren ergab sich zum 31.12.2013 ein Finanzmittelbestand von 13.644.182 €.

Die Verbindlichkeiten aus Kredite für Investitionen konnten 2013 bei einer Kreditaufnahme von 5.000.000 €, ordentlichen Tilgung von 4.823.886 € und außerordentlichen Tilgung (Ablösung dreier Kreditverträge) von 4.457.963 € um 4.281.849 € reduziert werden. Der Schuldenstand beträgt zum 31.12.2013 69.212.296 €.

Der im Leitbild der Leitziele für die Politik und die Verwaltung des Landkreises Diepholz festgesetzten Vorgabe „Wir gleichen den Haushalt dauerhaft aus und bauen Schulden ab, statt uns neu zu verschulden“ ist der Landkreis in den letzten Jahren gerecht geworden.

Dem Zentralen Bericht zum 31.08.2014 ist zu entnehmen, dass auch für das Haushaltsjahr 2014 in der Ergebnisrechnung ein positives Ergebnis prognostiziert wird. Dieses wird jedoch deutlich unter dem laut Haushaltsplan 2014 vorgesehenen Überschuss von 9.093.110 € liegen. Nach derzeitiger Schätzung wird der voraussichtliche Überschuss nur noch 3.472.957 € betragen. Liquiditätskredite mussten nicht in Anspruch genommen werden. Die Kreditermächtigung für das Haushaltsjahr 2014 von 10.194.439 € sowie 2.000.000 € aus der Übertragung des Vorjahres, also insgesamt 12.194.439 €, wurde nur zur Finanzierung des Kaufes der Immobilie „Alte Post“ in Höhe von 4.200.000 € in Anspruch genommen.

Wie in den Vorjahren sind auch im Haushaltsjahr 2015 steigende Aufwendungen, besonders in den Bereichen Soziales, Jugend, Schulen und Liegenschaften sowie Finanzen, in Höhe von rd. 11,47 Mio. € zu verzeichnen. Dem stehen zwar auch in diesem Jahr entsprechende Erträge entgegen, aber bei rückläufiger Konjunktur und Rückgang der Steuereinnahmen wird es schwer werden bei diesem Ausgabevolumen ausgeglichene Haushalte zu gestalten.

In der Begründung zu der Genehmigung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes des Landkreises für das Haushaltsjahr 2014 stellt das MI fest, dass mit der Kreditermächtigung von 10.194.439 € eine Nettoneuverschuldung über rd. 5,3 Mio. € verbunden ist. Das Ziel der Entschuldung kann damit für 2014 nicht erreicht werden, muss aber weiterhin im Vordergrund der Entschuldungsbemühungen stehen. Die Kreditverpflichtungen stehen jedoch im Einklang mit der dauernden Leistungsfähigkeit.

Die Ausführung des Haushaltes 2014 zeigt, dass größere geplante Investitionsmaßnahmen nicht oder nicht komplett in 2014 abgewickelt werden können und somit die Finanzierung in 2015 über Haushaltsreste aus dem Jahr 2013 und 2014 zu gewährleisten ist. Positiv für das Haushaltsjahr 2014 ist, dass die Aufnahme neuer Darlehen nur in Höhe von 4,2 Mio. € erforderlich war. Dafür wird die Abwicklung in 2015 erfolgen und somit dann auch ggf. die Aufnahme weitere Darlehen aus Kreditermächtigungen 2014, die mit zu übertragen sind.

Mit dem Haushalt 2015 werden die Umsetzung des in 2012 beschlossenen Kreisstraßenbauprogramms, die Unterstützung der Kliniken im Klinikverbund im investiven Bereich, die Mensabauten und weitere kleinere Maßnahmen einen erheblichen Finanzierungsbedarf hervorrufen. Nach den Planungen für den investiven Bereich beträgt der Finanzierungsbedarf mit dem Saldo aus dem Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit rd. 10,3 Mio. €, der aber ohne eine Netto-Neuverschuldung finanziert werden soll. Hierfür ist eine Kreditaufnahme in Höhe der ordentlichen Tilgung von 5.470.000 € vorgesehen. Der Rest wird durch einen voraussichtlichen Finanzmittelüberschuss aus 2014 gedeckt werden können.

Nach dem Finanzhaushalt werden für die Jahre 2016 und 2017 bei dem zu Grunde liegendem Investitionsprogramm weitere Kreditaufnahmen erforderlich. Die Netto-Neuverschuldung beträgt insgesamt rd. 13,3 Mio. €.

Die Berechnung der Kreisumlage basiert auf den von den Gemeinden gemeldeten Steuerkraftzahlen und den vom Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) mit Stand 20.11.2014 bekannt gegebenen vorläufigen Berechnungsgrundlagen des Kommunalen Finanzausgleichs 2015. Die Hebesätze wurden nicht verändert und betragen wie im Vorjahr 48,25 %.

Die **Gewerbsteuer** unterliegt weiterhin starken Schwankungen, sowohl landesweit als auch im Verhältnis der einzelnen Gemeinden und Städte untereinander. Die Entwicklung der Gewerbesteuer landkreisweit ist im Vergleich zum Vorjahreswert rückläufig, was letztlich zu einer Minderung des Kreisumlageaufkommens von rd. 2,7 Mio. € führt.

Die Steuerkraftmesszahlen für Umlagen sind rückläufig und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 3,5 Mio. € verringert. Die genaue Entwicklung ist der folgenden Aufstellung zu entnehmen.

	Steuerkraftmeßzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr	
		€	%
2006	121.546.043	4.972.751	4,09
2007	144.272.422	22.726.379	15,75
2008	171.915.828	27.643.406	16,08
2009	163.259.173	-8.656.655	-5,30
2010	161.606.953	-1.652.220	-1,02
2011	160.864.834	-742.119	-0,46
2012	165.523.006	4.658.172	2,81
2013	186.663.087	21.140.081	11,33
2014	192.744.981	6.081.894	3,16
2015	189.178.122	-3.566.859	-1,89

ad) Eckdaten des Haushaltes 2015

Grundlagen für die Haushaltsplanung:

- Leitziele für die Politik und die Verwaltung des Landkreises Diepholz mit dem Leitbild, den Haushalt dauerhaft auszugleichen und Schulden abzubauen, statt einer Neuverschuldung
- Investitionskredite dürfen grundsätzlich nur bis zur Höhe der ordentlichen Tilgung aufgenommen werden.
- Die Kreisumlagehebesätze werden auf 48,25 % festgesetzt.
- Die für 2014 zu erwartenden Liquiditätsüberschüsse werden zur Finanzierung von geplanten Investitionsmaßnahmen eingesetzt.

Ergebnishaushalt

Die Endsummen der Erträge der einzelnen Kostenarten verändern sich für den Planungszeitraum 2013 - 2018 wie folgt:

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben	-2.458.829,92	-2.793.912	-2.853.844	-2.853.844	-2.853.844	-2.853.844
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-154.404.686,94	-162.474.375	-165.949.582	-165.900.910	-165.773.410	-165.713.410
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-4.583.983,00	-4.772.455	-4.634.250	-4.634.250	-4.634.250	-4.634.250
04. sonstige Transfererträge	-7.292.871,22	-8.223.774	-7.287.475	-7.287.475	-7.287.475	-7.137.475
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-6.950.563,12	-7.882.805	-8.312.105	-8.293.265	-8.433.265	-8.303.670
06. privatrechtliche Entgelte	-657.119,18	-470.490	-597.760	-595.740	-595.740	-595.140
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-80.681.569,21	-79.586.241	-79.849.497	-80.344.003	-80.852.403	-80.621.503
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	-257.617,83	-256.500	-243.000	-243.000	-243.000	-243.000
09. aktivierte Eigenleistung	-175.000,00					
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-5.176.372,54	-4.098.750	-3.728.970	-3.431.670	-3.129.170	-2.828.170
12.= Summe ordentliche Erträge	-262.638.612,96	-270.559.302	-273.456.483	-273.584.157	-273.802.557	-272.930.462

Hier muss aber erneut darauf hingewiesen werden, dass eine Addition der einzelnen Endsummen der Teilhaushalte nicht die Endsumme des Gesamthaushaltes ergeben muss. So wird der Überschuss gem. § 15 V GemHKVO im Gesamthaushalt, nicht aber in einem Teilhaushalt ausgewiesen. Auch wird im System „Cent-genau“ gerechnet. Bei der mehrfachen Zusammenfassung von Beträgen kommt es daher zu Rundungsdifferenzen.

1. Entwicklung der Erträge aus den einzelnen Steuerarten und ähnliche Abgaben

Steuern und Abgaben						
Ertragsarten	Ist 2013	2014	2015	2016	2017	2018
Jagdsteuer						
Leist.4. Gesetz...	2.458.830-	2.793.912-	2.853.844-	2.853.844-	2.853.844-	2.853.844-
1. Steuern u. ähnl. Abgaben	2.458.830-	2.793.912-	2.853.844-	2.853.844-	2.853.844-	2.853.844-

Die Leistungen des Landes aus der Umsetzung des 4. Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt betrifft die Gemeinsame Einrichtung – Jobcenter. Es handelt sich hierbei um Landeszuwendungen für die Kosten der Unterkunft. Die Zuwendungen steigen geringfügig.

2. Entwicklung der Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen

Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
Ertragsarten	Ist 2013	2014	2015	2016	2017	2018
Schlüsselzuweisungen vom Land	35.547.984-	38.696.000-	43.071.000-	43.071.000-	43.071.000-	43.071.000-
Sonstige allg. Zuw. v. Land (übertr. WK)	6.695.720-	6.780.000-	6.991.000-	6.991.000-	6.991.000-	6.991.000-
Übertragener WK außer FAG		525.000-				
Zuweis.f.lfd.Zw.v. Bund	92.669-					
Zuweis.f.lfd.Zw.v. Land	4.065.136-	5.136.875-	6.101.582-	6.080.910-	5.953.410-	5.953.410-
15Zuw.Technologietr.	21.231-	30.000-	30.000-	30.000-	30.000-	30.000-
20 Zuweisung § 14 NBGG	22.900-					
Zuw.lfd.Zweck	118.560-					
Zuwendungen lfd. öffentlicher Bereich	80.932-	127.000-	130.000-	102.000-	102.000-	42.000-
Zuschüsse lfd. private Unternehmen	26.692-					
Zuschüsse lfd. Zwecke übriger Bereich	700-	3.500-	1.000-	1.000-	1.000-	1.000-
Kreisumlage	99.025.258-	103.000.000-	100.300.000-	100.300.000-	100.300.000-	100.300.000-
Leistb.Grundsicherung Arbeitssuchende	8.706.904-	8.176.000-	9.325.000-	9.325.000-	9.325.000-	9.325.000-
2. Zuwendungen/allgemeine Umlagen	154.404.687-	162.474.375-	165.949.582-	165.900.910-	165.773.410-	165.713.410-

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen steigen im Vergleich zu 2014 um 3.475.207 €.

Durch die Bekanntgabe der vorläufigen Berechnungsgrundlagen Kommunaler Finanzausgleich 2015 und durch die von den Gemeinden ermittelte Steuerkraft basieren die Ansätze der Schlüsselzuweisungen (Mehrerträge von 4.375.000 €) als auch der Kreisumlage (Mindererträge 2.700.000 €) auf fundiertes Datenmaterial.

Die Erträge für die Leistungen neu zugewiesener oder übertragener Aufgaben nach § 4 NFVG sind nach Vorgabe des Nds.Landesamtes für Statistik unter 7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen abzubilden.

Die Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land erhöhen sich. Im Bereich Asyl wird die Kostenabgeltungspauschale aufgrund steigender Asylbewerberzahlen um 959.438 € höher ausfallen (Gesamtbetrag: 3.456.810 €).

Die Erträge im Leistungsbereich Grundsicherung Arbeitssuchende erhöhen sich. Vornehmlich durch die Erhöhung der Bundeserstattung Kosten der Unterkunft um 3,7% gleich 925.000 €.

3. Entwicklung der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten

Auflösungserträge aus Sonderposten						
Ertragsarten	Ist 2013	2014	2015	2016	2017	2018
Auflösung SoPo's lfd. Zuweisungen	4.513.608-	4.372.560-	4.414.182-	4.414.182-	4.414.182-	4.414.182-
Auflösung sonstige SoPo's	70.375-	399.895-	220.068-	220.068-	220.068-	220.068-
3. Auflösungserträge a. SoPo	4.583.983-	4.772.455-	4.634.250-	4.634.250-	4.634.250-	4.634.250-

Die Planwerte sind den Werten in der Anlagenbuchhaltung angepasst worden.

4. Entwicklung der sonstigen Transfererträge

Sonstige Transfererträge						
Ertragsarten	Ist 2013	2014	2015	2016	2017	2018
Erst. v. soz. Leistungen innerh. v. Einricht.	-1.909.329	-1.888.950	-2.076.275	-2.076.275	-2.076.275	-1.926.275
Erst. v. soz. Leistungen außerh. v. Einricht.	-5.383.542	-5.752.124	-5.211.200	-5.211.200	-5.211.200	-5.211.200
Schuldendienstleistungen		582.700-				
4. Sonstige Transfererträge	7.292.871-	8.223.774-	7.287.475-	7.287.475-	7.287.475-	7.137.475-

Die Erstattungen sind wesentlich abhängig von den Aufwendungen und deren Erstattungsfähigkeit.

5. Entwicklung der öffentlich rechtlichen Entgelte

Öffentlich-rechtliche Entgelte						
Ertragsarten	Ist 2013	2014	2015	2016	2017	2018
Verwaltungsgebühren	6.779.479-	7.734.965-	8.100.265-	8.081.425-	8.221.425-	8.091.830-
Benutzungsgebühren	171.084-	147.840-	211.840-	211.840-	211.840-	211.840-
5. Öffentlich-rechtliche Entgelte	6.950.563-	7.882.805-	8.312.105-	8.293.265-	8.433.265-	8.303.670-

Die öffentlich-rechtlichen Entgelte sind steigend. Der Hauptanteil liegt bei den Verwaltungsgebühren allgemein und bei den Baugenehmigungsgebühren.

6. Entwicklung der privatrechtlichen Entgelte

privatrechtliche Entgelte						
Ertragsarten	Ist 2013	2014	2015	2016	2017	2018
Mieten und Pachten	392.515-	403.500-	527.350-	527.350-	527.350-	527.350-
Erträge aus Verkauf	31.921-	8.200-	12.120-	10.100-	10.100-	10.100-
Sonstige privatrecht. Leistungsentgelte	232.683-	58.790-	58.290-	58.290-	58.290-	57.690-
6 privatrechtliche Entgelte	657.119-	470.490-	597.760-	595.740-	595.740-	595.140-

Die Erträge - Mieten und Pachten – steigen, da es durch den Kauf der Immobilie „Alte Post“ zu zusätzlichen Mieteinnahmen kommt.

7. Entwicklung der Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
Ertragsarten	Ist 2013	2014	2015	2016	2017	2018
348000 Erstattungen vom Bund	20.684-	62.500-	33.600-	33.600-	33.600-	33.600-
348001 50Bund-StrRehaG	73.500-	67.500-	67.500-	67.500-	67.500-	67.500-
348002 50Bund-BerRehaG		2.500-	2.500-	2.500-	2.500-	2.500-
348100 Ertr.a. Erstattungen vom Land	6.918.973-	7.510.224-	7.040.160-	7.033.260-	7.041.160-	7.046.160-
348101 50 Erstattung KOF nach BVG	489.219-	900.600-	497.200-	497.200-	497.200-	497.200-
348102 50Erst.Land Sonderf.	91.986-	112.500-	112.500-	112.500-	112.500-	112.500-
348103 50Quotales System	54.000.000-	48.539.000-	48.000.000-	48.000.000-	48.000.000-	48.000.000-
348104 50Abgelt.Grusi	8.986.134-	12.500.000-	13.800.000-	14.300.000-	14.800.000-	15.300.000-
348105 50 Erst.v.Land n.§10NPflegeG	300.000-	410.000-	535.500-	535.500-	535.500-	535.500-
348106 50Erst.n.§12NPfIG	39.168-	50.000-	50.000-	50.000-	50.000-	50.000-
348107 50Erst.v.Land §9 NPflegeG	752.000-	860.000-	850.000-	850.000-	850.000-	850.000-
348108 51UVG Erst. vom Land	1.536.223-	1.615.000-	1.615.000-	1.640.000-	1.640.000-	1.640.000-
348109 51Ausgl.Verw.k.Land	242.063-	240.000-	240.000-	240.000-	240.000-	240.000-
348120 20 Leist.Aufg.§4NFVG	565.550-		525.000-	525.000-	525.000-	525.000-
348200 Erst. v.Gem.Gem-v.	2.027.704-	1.731.900-	1.643.000-	1.643.000-	1.643.000-	931.600-
348201 51KE vollj.v.Gem.u.G	11.389-	38.490-	38.490-	38.490-	38.490-	23.490-
348202 50ErtrErst vGemArche		40.346-	31.380-	31.380-	31.380-	31.380-
348203 50 TrtrErst vGem New		100-	100-	100-	100-	100-
348300 Erstattung Zweckverb	2.972-	2.000-	2.600-	2.600-	2.600-	2.600-
348400 Erst. v.gestzl.Sozia	60.885-	42.500-	48.500-	43.500-	43.500-	33.500-
348401 50Pers.-K.Landkreis	2.592.742-	2.841.380-	2.843.767-	2.843.767-	2.843.767-	2.843.767-
348402 50Pers.-K.Gem.						
348500 Erst. v.verb.Untern.	45.647-	44.752-	45.911-	45.911-	45.911-	45.911-
348501 Erst. v.verb.U. AQua						
348502 Erst. v.verb.U. VHS	117.501-	100.693-	137.193-	137.193-	137.193-	137.193-
348503 Erst. v.verb.U. KMS	83.652-	84.219-	93.719-	93.719-	93.719-	93.719-
348504 Erst.v.verb.U.Museum		3.000-	3.000-	3.000-	3.000-	3.000-
348505 Erst. v.verb.U. AWG	65.286-	82.161-	84.282-	84.282-	84.282-	84.282-
348506 Erst.v.verbSt.Ansgar	158.346-	142.000-	100.000-	100.000-	100.000-	100.000-
348507 Erst.v.verb ARGE	11.156-	12.000-	30.000-	30.000-	30.000-	30.000-
348508 Erst.v.verb Schule	3.841-	6.000-	6.100-	6.100-	6.100-	6.100-
348700 Ertr.a.Erst.v.pr.Unt	584.476-	689.200-	654.650-	655.250-	655.250-	655.250-
348701 39Ertr.Erst.v.pr.Unt			6.000-	6.000-	6.000-	6.000-
348800 Ertr.a.Erst.v.übr.Be	474.417-	312.476-	168.644-	149.450-	149.950-	150.450-
348801 32Erst.v.PK übr.B.	426.056-	460.000-	460.000-	460.000-	460.000-	460.000-
348802 32Erst.KostDigitalfu		83.200-	83.200-	83.200-	83.200-	83.200-
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	80.681.569-	79.586.241-	79.849.497-	80.344.003-	80.852.403-	80.621.503-

Die Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen sind leicht steigend. Die Höhe ist stark abhängig von der Entwicklung des Aufwandes im Sozial- und Jugendbereich.

Die **Erstattungen vom Land** beziehen sich im Wesentlichen auf Aufgaben nach Spezialgesetzen. Die Aufwendungen werden zu fast 100 % erstattet, Ansatzveränderungen

sind deshalb in der Regel kostenneutral. Hier liegen insbesondere die Aufwendungen für die Bereiche Wohngeld (Mietzuschuss / Lastenzuschuss), Kriegsopferfürsorge, Landesblindengeld und Blindenhilfe zugrunde. Es erfolgt eine Reduzierung des Haushaltsansatzes bei den Erträgen und bei den Aufwendungen um 600.000 € im Bereich Mietzuschuss und um 150.000 € im Bereich Lastenzuschuss aufgrund der besseren Entwicklung der wirtschaftlichen Lage in Deutschland und der damit verbundenen geringeren Inanspruchnahme dieser Leistungen.

Die Ansätze für die Landeserstattungen beim **Quotalen System** sind um 539.000 € gemindert worden, da in 2015 mit geringeren Abschlägen gerechnet wird.

Ab dem Jahre 2014 wird der Landkreis um seine **Kosten der Grundsicherung** entlastet (100%-Erstattung der Aufwendungen des örtlichen Trägers). Die Kosten des überörtlichen Trägers verbleiben beim Land. In der Praxis ist allerdings vorgesehen, auch den Landesanteil an die örtlichen Träger auszuzahlen. Der Abgeltungsbetrag für die Grundsicherung wird um 1,3 Mio. € erhöht und beläuft sich insgesamt auf ca. 13,8 Mio. €. Der Betrag verteilt sich auf die Produkte Hilfen zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten (1.50.40), Grundsicherung (1.50.55), Hilfe zur Pflege (1.50.65) und Eingliederungshilfe (1.50.70).

Die Erträge für die Leistungen neu zugewiesener oder übertragener Aufgaben nach § 4 NFG sind nach Vorgabe des Nds. Landesamtes für Statistik unter 7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen abzubilden.

8. Entwicklung der Zinsen und ähnlichen Erträge

Zinsen und ähnliche Erträge						
Ertragsarten	Ist 2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zinserträge	122.280-	136.500-	118.500-	118.500-	118.500-	118.500-
Gewinnanteile	80.572-	80.000-	80.000-	80.000-	80.000-	80.000-
Sonstige Finanzerträge	54.766-	40.000-	44.500-	44.500-	44.500-	44.500-
8 Zinsen und ähnliche Finanzerträge	257.618-	256.500-	243.000-	243.000-	243.000-	243.000-

Die Zinserträge sind leicht rückläufig. Es erfolgt eine Anpassung an das niedrige Zinsniveau.

11. Sonstige ordentliche Erträge

Sonstige ordentliche Erträge						
Ertragsarten	Ist 2013	2014	2015	2016	2017	2018
Auflösung Rückstellungen ATZ	2.085.114-	1.700.000-	1.400.000-	1.100.000-	800.000-	500.000-
Sonstige ordentliche Erträge	2.912.980-	2.037.350-	2.002.450-	2.005.450-	2.005.450-	2.004.450-
11 Sonstige ordentliche Erträge	4.998.095-	3.737.350-	3.402.450-	3.105.450-	2.805.450-	2.504.450-

Die Auflösungserträge der Rückstellungen für Altersteilzeit sind abhängig von der Personenzahl. Es erfolgt eine Anpassung an die tatsächlichen Verhältnisse.

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen handelt es sich um Verwarn- und Bußgelder sowie um Säumniszuschläge, Mahn- und Vollstreckungsgebühren.

Den Erträgen stehen die nachstehenden Aufwendungen gegenüber:

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	49.135.846,58	46.404.276	49.357.140	49.337.445	49.271.407	49.271.407
14. Aufwendungen für Versorgung		8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.658.560,09	19.592.388	19.163.188	18.980.643	18.904.043	18.804.143
16. Abschreibungen	10.611.080,41	10.181.370	11.405.633	11.405.633	11.405.633	11.405.633
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.731.953,40	2.683.700	2.387.000	2.239.200	2.079.800	1.878.700
18. Transferaufwendungen	123.862.497,47	135.741.535	143.320.333	143.826.928	144.224.033	144.732.633
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	45.094.004,40	46.854.924	47.291.122	46.939.552	46.968.627	46.795.698
20. Überschuss gem. § 15 Abs. 5 GemHKVO		9.093.110	524.067	846.755	941.013	34.247
21.= Summe ordentliche Aufwendungen	249.093.942,35	270.559.302	273.456.483	273.584.157	273.802.557	272.930.462

13 / 14 Entwicklung der Personalausgaben und Versorgungsaufwendungen

Personal und Versorgungsaufwendungen ohne Rückstellungen						
Kostenarten	Ist 2013	2014	2015	2016	2017	2018
Personalaufwendungen	33.509.473	35.789.637	37.773.449	37.757.865	37.706.179	37.706.179
Versorgungsaufwendungen	7.489.616	8.122.639	8.536.690	8.532.580	8.518.228	8.518.228
Personalaufwendungen	40.999.089	43.912.276	46.310.140	46.290.445	46.224.407	46.224.407

Rückstellungen im Personalkostenbereich						
Kostenarten	Ist 2013	2014	2015	2016	2017	2018
Rückstellungen im Personalkostenbereich	8.136.757	2.500.000	3.055.000	3.055.000	3.055.000	3.055.000
Auflösung Rückstellungen	2.961.998-	1.700.000-	1.400.000-	1.100.000-	800.000-	500.000-
Rückstellungen Netto	5.174.759	800.000	1.655.000	1.955.000	2.255.000	2.555.000

Entwicklung der Personalausgaben und Versorgungsaufwendungen

Tarifsteigerungen, Besoldungserhöhungen sowie erhöhte Beihilfe- und Versorgungskosten
(Mehraufwendungen insgesamt ca. 1.302.300 €)

Die Steigerung bei den Personalaufwendungen 2015 ist zu einem großen Teil bedingt durch nicht beeinflussbare Tarif- und Besoldungserhöhungen sowie erhöhte Beihilfe- und Versorgungskosten (insgesamt rund 1.302.300 €).

Im Bereich der Tarifbeschäftigten ergab sich aufgrund der letzten Tarifverhandlung eine Steigerung von 3 % ab 01.03.2014, die sich in 2015 auf das ganze Jahr auswirkt und zusammengenommen mit der bereits vereinbarten Tarifsteigerung von 2,4% ab 01.03.2015 den Haushaltsansatz um rd. 880.000 € erhöht. Diese Veränderungen wirken sich auch erhöhend auf das Budget der leistungsorientierten Bezahlung (LoB) aus : + 40.000 €.

Im Beamtenbereich wirkt sich ebenfalls noch eine Besoldungserhöhung aus 2014 (2,95 % ab 01.06.2014) auf das gesamte Jahr 2015 aus und erhöht zusammen mit der vorgesehenen Besoldungserhöhung um 2 % ab 01.06.2015 den Haushaltsansatz um rd. 145.000.

Für die Aufwendungen der Beamtenversorgung (Versorgungsumlage für aktive Beamte und auch unbesetzte Stellen, Versorgungsaufwand für Pensionäre) ergibt sich im Planjahr ein

Mehrbetrag von rd. 282.800 €. Aufgrund der Entwicklungen bei den Beihilfekosten wurden hier zusätzlich 60.000 € vorgesehen.

Erstmalig ist bei den Aufwendungen für Mitarbeiter/innen in der Freistellungsphase der Altersteilzeit keine weitere Erhöhung zu verzeichnen, sondern ein Rückgang um 105.500 €. Grund dafür ist, dass wesentlich mehr Mitarbeiter/innen endgültig aus der Altersteilzeit heraus ausscheiden, als neue in die Freistellungsphase eintreten.

Mehrkosten für personalwirtschaftliche Maßnahmen
(Mehraufwendungen von insgesamt 1.077.100 €)

Für das Haushaltsjahr 2015 sind eine Vielzahl von personalwirtschaftlichen Maßnahmen in Form von Personalmehrbedarfen erforderlich. Diese umfassen im Wesentlichen:

Verwaltungs- führung	<ul style="list-style-type: none"> • In diesem Bereich entfallen die bisherigen Stellen eines weiteren Kreisrates sowie die eines Pressesprechers, • Bereitstellung einer zusätzlichen Stelle für eine Vorzimmerkraft 	-137.600 € + 45.000 €
FD Organisation und Personal	Bereitstellung einer Unterstützung im Bereich Ausbildung und Personalwirtschaft (Teilzeit)	+ 20.500 € *
FD Wirtschaftsförderung	Einrichtung einer Koordinierungsstelle „Frauen und Wirtschaft“ - je eine Leitungs- und eine Assistentenkraft ab 01.07.2015	+ 65.500 €
FD Büro des Landrats	Bereitstellung einer Unterstützung im Bereich Organisation und Arbeitsschutz (ggf. Teilzeit)	+ 23.000 € *
FD Gleichstellung, Inklusion u. Prävention	Einrichtung einer Koordinierungsstelle „Migration und Teilhabe“ - 1 zusätzliche Arbeitskraft ab 01.04.2015 Anmerkung: für das Projekt erfolgt eine Bezuschussung i. H. v. 50 (max. 30.000 €/Jahr)	+ 39.500 €
FD Recht und Kommunalaufsicht	Bereitstellung einer Unterstützung im juristischen Bereich (Teilzeit)	+ 28.500 € *
FD Sicherheit und Ordnung	Bereitstellung einer Unterstützung im technischen Bereich der FTZ Barrien sowie im Verwaltungsbereich „Gefahrenabwehr“ (incl. Feuerwehr und Katastrophenschutz)	+ 75.500 € *
FD Veterinärwesen und Verbraucherschutz	Einstellung eines/einer erforderlichen weiteren Tierarztes/-ärztin (weitestgehend kostenneutral, da die neue Veterinärstelle als teilweiser Ersatz für nebenamtliche Tierärzte dienen soll - Einsparungen bei den entsprechenden Honoraraufwendungen)	+ 60.000 € *
FD Bildung und Liegenschaften	Erfüllung eines zusätzlichen Bedarfes im Bereich Teamkoordination "Gebäudewirtschaft" - auch vor dem Hintergrund einer geplanten Neustrukturierung	+ 56.000 € *
FD Soziales	<ul style="list-style-type: none"> • Erfüllung eines zusätzlichen Bedarfes im Team HLU für JC-Aufgaben • Bereitstellung einer zusätzlichen Kraft im Bereich Vertragsmanagement • Bereitstellung einer zusätzlichen Kraft für Grundsatzbearbeitungen und der Bündelung von Widerspruchsangelegenheiten 	+ 20.500 € * + 52.000 € * + 64.700 € *
FD Jugend	• Einstellung eines/einer zusätzlichen Psychologen/ Psychologin zur Schaffung eines „Beratungsangebotes bei sexuellem Missbrauch“ (Teilzeit)	+ 33.000 €
FD Gesundheits-	Beschäftigung eines/einer zusätzlichen	+ 29.500 € *

amt	Psychologen/ Psychologin für die Einrichtung einer „Clearingstelle - Eingliederungshilfe“ (Teilzeit)	
FD Bauordnung und Städtebau	Bereitstellung einer Unterstützung im technischen Bereich (Bautechniker) in Teilzeit	+54.500 €
FD Regionalplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Übernahme vorhandenen Personals von der Metropolregion (Betrag entspricht dem Entfall des Zuschusses i. H. v. 50 %) • Bereitstellung mehrerer Unterstützungskräfte für Aufgaben der Unteren Naturschutzbehörde im Zusammenhang mit der Ausweisung EU-konformer FFH-Gebiete <ul style="list-style-type: none"> • 2,77 Dipl.-Ingenieur/in (1x unbefristet, 1,77 befristet) • 1,5 Verwaltungsmitarbeiter/in (1x unbefristet, 0,5 befristet) <p>Anmerkung: Der Landkreis Diepholz erhält bereits seit mehreren Jahren Finanzmittel des Landes i. H. v. 140.000 €/Jahr</p>	+ 42.000 € +170.000 € + 94.000 €
Nachrichtlich:	In Laufe des Jahres 2014 eingestelltes Personal wird in 2015 komplett kostenwirksam	+ 218.000 €

Anmerkung:

Die mit * versehenen Beträge sind keine Jahresbeträge. Die Realisierung der Stellenbesetzung wird nicht vor März 2015 erwartet, da die Genehmigung des HH-Planes abzuwarten ist, so dass in 2015 die Personalkosten nur anteilig anfallen werden.

Ausbildungsbereich

(Mehraufwendungen insgesamt ca. 18.000 €)

Im Bereich der Vergütungen für Auszubildende und Anerkennungspraktikanten ist zwar eine Minderung in Höhe von 10.000 € zu verzeichnen, jedoch werden für die Qualifizierung von Verwaltungspersonal (Angestelltenlehrgang I und II) 28.000 € zusätzlich eingeplant.

Zusammenfassung:

Insgesamt entstehen Mehraufwendungen von rd. 2.393.000 €. Das bedeutet eine Steigerung um 5,45 %.

Rückstellungen im Personalbereich

Eine weitere nicht unerhebliche Position bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen stellen die im Rahmen der Doppik zu bildenden Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen, Altersteilzeit, Urlaub und Überstunden dar.

Anders als in den Vorjahren hat sich allerdings das Verhältnis zwischen Zuführungs- und Auflösungsbeträgen erheblich verändert. Während die Differenz zwischen den Zuführungen einerseits (im Wesentlichen Pensions- und Beihilferückstellung) und den Auflösungsbeträgen (Altersteilzeitrückstellung) andererseits in den vergangenen Jahren stets mit 500.000 € angenommen wurde, rechnete man für 2014 schon mit 800.000 €. Für 2015 sind auch diese Werte nicht mehr auskömmlich, so dass schon für diese hauptsächlichen Rückstellungsarten mit einer Differenz von 1.600.000 € zu rechnen ist:

Zuführung Pensionsrückstellung	+ 2.700.000 €
Zuführung Beihilferückstellung	+ 300.000 €
<u>Auflösung Altersteilzeitrückstellung</u>	<u>- 1.400.000 €</u>
<u>Differenz</u>	<u>+ 1.600.000 €</u>
Zuführung Rückstellung „Überstunden“	+ 7.000 €
Zuführung Rückstellung „Urlaub“	+ 48.000 €
<u>Zuführungssumme</u>	<u>+ 1.655.000 €</u>

Es ist damit zu rechnen, dass sich aufgezeigte Tendenz auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird, da die Zuführungsbeträge weiterhin steigen werden, während die Zahl der Altersteilzeitfälle ihren Zenit erreicht hat und nunmehr rückläufig ist (= abschmelzende Auflösungsbeträge).

Die Erträge (Auflösungsbeträge) werden nicht direkt bei den Personalaufwendungen gebucht, sondern finden sich an anderer Stelle im Haushalt als Ertragsposition (Produkt 1.20.22 Finanzzuweisungen – sonstige ordentliche Erträge) wieder.

15. Entwicklung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
Kostenarten	Ist 2013	2014	2015	2016	2017	2018
Unterhaltung unbewegl. Vermögen	6.971.079	6.696.253	6.610.533	6.432.233	6.432.233	6.428.433
Unterhaltung bewegl. Vermögen	2.480.481	2.748.496	3.000.510	2.922.510	2.957.410	2.952.610
Mieten und Pachten	593.976	777.060	483.560	483.560	483.560	483.560
Bewirtschaftungskosten	5.229.259	5.541.920	5.575.670	5.569.570	5.569.570	5.567.570
Haltung von Fahrzeugen	170.367	177.979	220.860	221.860	219.860	219.560
Aufwendungen f. Beschäftigte	505.099	579.130	629.060	626.860	622.360	620.360
Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	542.485	815.200	820.700	820.700	820.700	820.700
Sonstige Sach- und Dienstleistungen	1.165.814	2.256.350	1.822.295	1.903.350	1.798.350	1.711.350
15 Aufw. f. Sach- und Dienstleist.	17.658.560	19.592.388	19.163.188	18.980.643	18.904.043	18.804.143

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind leicht rückläufig. Punktuelle Abweichungen gibt es bei einzelnen Kostenarten.

Die **sonstigen Sach- und Dienstleistungen** verringern sich. Im Jahr 2014 sind größere Projekte, wie z. B. die Förderung für das Europäische Fachzentrum Moor und Klima, Neuaufstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes sowie „Unser Dorf hat Zukunft“ durchgeführt worden (Produkt 1.67.11 Kreisentwicklung und Regionalplanung). In 2015 gibt es diese Projekte nicht (Minderaufwand 303.000 €). Zudem läuft das Förderprogramm zur Untersuchung von Altlasten im Rahmen des Förderprogramms „Brachflächen- und Altlasten-Förderrichtlinie“ in 2015 aus (Produkt 1.66.71 Abfall- und Bodenschutz – Minderaufwand 101.000 €).

16. Entwicklung der Abschreibungen

Abschreibungen						
Kostenarten	Ist 2013	2014	2015	2016	2017	2018
16 Abschreibungen	10.611.080	10.181.370	11.405.633	11.405.633	11.405.633	11.405.633

Die Abschreibungen werden den tatsächlichen Verhältnissen angepasst.

17. Entwicklung der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
Kostenarten	Ist 2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zinsen an Kreditinstitute	2.113.174	2.100.000	1.840.000	1.730.000	1.610.000	1.450.000
Zinsen Sonderfonds	618.775	582.700	546.500	508.700	469.300	428.200
Zinsen für Liquiditätskredite	5	1.000	500	500	500	500
17 Zinsen u. ähnl. Aufwendg.	2.731.953	2.683.700	2.387.000	2.239.200	2.079.800	1.878.700

Durch Nichtinanspruchnahme der Kreditermächtigungen aus Vorjahren und durch die günstige Zinsentwicklung werden sich die Zinsaufwendungen um 296.700 € reduzieren.

18. Entwicklung der Transferaufwendungen

Transferaufwendungen						
Kostenarten	Ist 2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zuweis/Zuschüsse f. lfd. Zwecke	10.253.015	11.867.800	12.115.900	12.142.495	11.999.600	11.999.600
Schuldendiensthilfen	679.201	680.000	620.000	620.000	620.000	620.000
Sozialtransferleistungen	112.467.713	122.928.735	130.119.433	130.599.433	131.139.433	131.648.033
Allgemeine Umlagen an das Land	462.568	265.000	465.000	465.000	465.000	465.000
18 Transferaufwendungen	123.862.497	135.741.535	143.320.333	143.826.928	144.224.033	144.732.633

Die Summe der Transferleistungen erhöht sich gegenüber den Planungen 2014 um 7.578.798 €.

Die Veränderungen gegeben sich in den folgenden Bereichen:

Sozialtransferleistungen FD 50			
	2014	2015	Veränderung
Leistungen nach Spezialgesetzen	3.929.000	2.758.000	-1.171.000
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	4.116.785	4.400.156	283.371
HLU/GruSi/Asyl/B+T	15.916.300	19.758.080	3.841.780
Hilfe zur Gesundheit	2.637.000	2.992.000	355.000
Hilfe zur Pflege	9.710.200	9.937.050	226.850
Eingliederungshilfe	62.128.050	62.400.807	272.757
Gemeinsame Einrichtung/Jobcenter	854.000	1.810.000	956.000
			4.764.758

Sozialtransferleistungen FD 51			
	2014	2015	Veränderung
Jugendarbeit/Jugendhilfeplanung	564.000	519.000	-45.000
Jugendgerichtsbarkeit	118.300	118.300	0
Adoption und Familienpflege	2.654.500	2.754.500	100.000
Kindertagesbetreuung	4.572.400	5.156.600	584.200
Unterhaltsvorschuss	2.050.000	2.050.000	0
Erzieherische Hilfen	16.439.000	18.385.940	1.946.940
			2.586.140

Zuweisungen/Zuschüsse für laufende Zwecke

	2014	2015	Veränderung
Schullastenausgleich	6.030.000	6.035.000	5.000
Tierkörperbeseitigung	1.000.000	1.100.000	100.000
Schuldendiensthilfen Krankenhäuser	680.000	620.000	-60.000
Wirtschaftsförderungsges./St. Ansgar/FHWT	1.075.000	1.075.000	0
Übrige Bereiche	1.265.500	1.448.400	182.900
			227.900

Die Sozialtransferleistungen wurden auf der Basis der Erkenntnisse der Vorjahre fortgeschrieben. Die wirtschaftliche Entwicklung und deren Auswirkungen auf die sozialen Systeme für die nächsten Jahre bleiben abzuwarten.

Bei den Schuldendiensthilfen handelt es sich um die in der Vergangenheit den Kreiskrankenhäusern gegenüber zugesagten Leistungen.

19. Entwicklung der sonstigen ordentlichen Aufwendungen

Sonstige ordentliche Aufwendungen						
Kostenarten	Ist 2013	2014	2015	2016	2017	2018
Sonst. Personal- u. Versorgungsaufw.	5.758	18.550	18.550	18.550	19.550	18.550
Aufw. für ehrenamtliche Tätigkeit	788.143	760.500	756.500	756.500	756.500	756.500
Aufwend. f. die Inanspruchn. Dritter	9.808.106	10.548.342	12.094.150	11.735.650	11.736.150	11.656.350
Geschäftsaufwendungen	2.029.007	2.115.392	2.049.662	2.052.292	2.035.767	2.029.138
Steuern, Versicherungen	976.451	1.043.000	1.054.500	1.054.500	1.054.500	1.053.500
Erstattung für Aufwendungen Dritter	5.368.795	5.054.240	4.892.740	4.897.340	4.943.940	4.859.440
Aufgabenbezog. Leistungsbeteiligung	25.939.466	26.953.500	26.098.500	26.098.500	26.098.500	26.098.500
19 Sonstige ordentl. Aufwendungen	44.915.726	46.493.524	46.964.602	46.613.332	46.644.907	46.471.978

Insgesamt erhöhen sich die sonstigen ordentlichen Aufwendungen gegenüber den Planungen des Vorjahres nur leicht um 471.078 €. Zwei Kostenarten weisen jedoch erhebliche Abweichung aus.

Die Aufwendungen für die Inanspruchnahme Dritter steigen um 1.545.808 €. Der Hauptanteil liegt im Bereich der Schülerbeförderungen Produkt 1.40.51.20. mit einer Steigerung von 1.049.000 €.

Die aufgabenbezogenen Leistungsbeteiligungen verringern sich. Die Aufwendungen für die Kosten der Unterkunft werden den voraussichtlichen Aufwendungen in 2014 angeglichen und deshalb bei dem Produkt 1.50.80 Gemeinsame Einrichtung – Jobcenter – um 1 Mio. € gesenkt.

20. Entwicklung des Überschusses

Mit dem Jahresabschluss 2009 konnte erstmalig ein Betrag (2.401.765,79 €) der Überschussrücklage zugeführt werden. Zusammen mit dem Jahresüberschuss aus 2010 (9.331.942,85 €), 2011 (11.455.033,61 €), 2012 (17.207.438,25 €) und 2013 (13.579.221,17 €) ergibt sich dann ein Bestand in der Überschussrücklage von 53.975.401,67 €. Nach dem Zentralen Bericht zum 31.08.2014 ist auch 2014 mit einem Überschuss zu rechnen. Prognostiziert sind ca. 3,47 Mio. €. Der Zeitraum bis 2018 weist ebenfalls ausgeglichene Haushalte aus, wobei in diesen Jahren nur leichte Überschüsse eingeplant werden konnten.

Finanzhaushalt:

Im **Finanzhaushalt** werden alle **Ein- und Auszahlungen** nachgewiesen.

Einzelheiten können dem Gesamtfinanzplan und den anliegenden Übersichten über die Einzahlungen, Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen mit den jeweiligen Gesamtsummen der Teilhaushalte entnommen werden.

Laufende Verwaltungstätigkeit:

Den Einzahlungen aus

laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 267.095.713 €

stehen Auszahlungen gegenüber. in Höhe von 258.145.263 €

Für diesen Bereich ergibt sich somit ein **Liquiditätsüberschuss** in Höhe von **8.950.450 €**.

Gemäß § 17 Abs. 1 Nr. 2 GemHKVO dient dieser Überschuss zunächst einmal der Abdeckung der Tilgungsleistungen:

Liquiditätsüberschuss	in Höhe von	8.950.450 €
- ordentliche Tilgung	in Höhe von	<u>5.470.000 €</u>
Differenz:		3.480.450 €

Aus laufender Verwaltungstätigkeit stehen damit zur Deckung der Auszahlungen für die Investitionstätigkeit **3.480.450 €** zur Verfügung.

Investitionstätigkeit

Den Einzahlungen für

Investitionstätigkeiten in Höhe von 2.893.800 €

stehen Auszahlungen gegenüber. in Höhe von 16.668.750 €

Für diesen Bereich ergibt sich somit eine **Unterdeckung** in Höhe von **13.774.950 €**

Mit dem Saldo aus dem Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit nach Abzug der ordentlichen Tilgung in Höhe von **3.480.450 €**

ergibt sich ein **Finanzierungsbedarf** in Höhe von **10.294.500 €**

Die **Einzahlungen für die Investitionstätigkeiten** setzen sich für das Haushaltsjahr 2015 wie folgt zusammen:

Einzahlungen für den Bereich der Investitionen für das Haushaltsjahr 2015	
GVFG-Förderung	302.500 €
Feuerschutzsteuer	620.000 €
Einzahlungen Kreisschulbaukasse	1.748.000 €
Einzahlungen Flächenpool	100.000 €
Verkaufseinnahmen	1.300 €
Rückflüsse Wohnbaudarlehen	122.000 €
	2.893.800 €

Die **Auszahlungen für Investitionstätigkeiten** in Höhe von **16.668.750 €** beziehen sich auf die nachstehenden Bereiche. Sie sind detailliert im Investitionsprogramm aufgelistet.

Auszahlungen für den Bereich der Investitionen für das Haushaltsjahr 2015	
Erwerb von Grundstücken im Rahmen der Flurbereinigung	18.500 €
Baumaßnahmen	
Tiefbau	1.647.700 €
Hochbau	1.350.000 €
Rückabwicklung Mensen	546.000 €
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	
Brand-, Katastrophen- und Zivilschutz	401.800 €
Leitstelle	20.000 €
Umrüstung Digitalfunk	25.000 €
Leitstelle - digitale Alarmierung	50.000 €
Schulen	85.000 €
Kreismedienzentren	24.000 €
Kreishäuser	6.000 €
GIS	23.500 €
EDV	320.000 €
Aktivierbare Zuwendungen	
Krankenhausumlage	2.535.650 €
Investitionszuschuss St. Ansgar.	5.090.000 €
Zuweisungen an die Kreisschulbaukasse	980.600 €
Zuweisungen an die Gemeinden aus der Feuerschutzsteuer	490.000 €
Wirtschaftsförderung	1.000.000 €
Flächenpool	100.000 €
Erwerb von Jugendpflegematerial	2.000 €
Zuschüsse für Jugendpflegematerial	7.500 €
Investitionszuschüsse im Rahmen der Eingliederungshilfe	50.000 €
Zuschuss an das DRK	27.500 €
Sonderzuweisung KSBK an LK	1.748.000 €
Zuschuss Dämmersanierung	10.000 €
Zuführung zur Versorgungskasse	110.000 €
	16.668.750 €

Für die Investitionen ergibt sich für das Jahr 2015 ein **Finanzierungsbedarf** in Höhe von **13.774.950 €**. Dieser Bedarf wird durch den **Überschuss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit abzüglich der Tilgungen**, den **prognostizierten Liquiditätsüberschuss aus dem Jahr 2014** und durch die **Aufnahme von Investitionskrediten** in Höhe von **5,470 Mio. €** ausgeglichen.

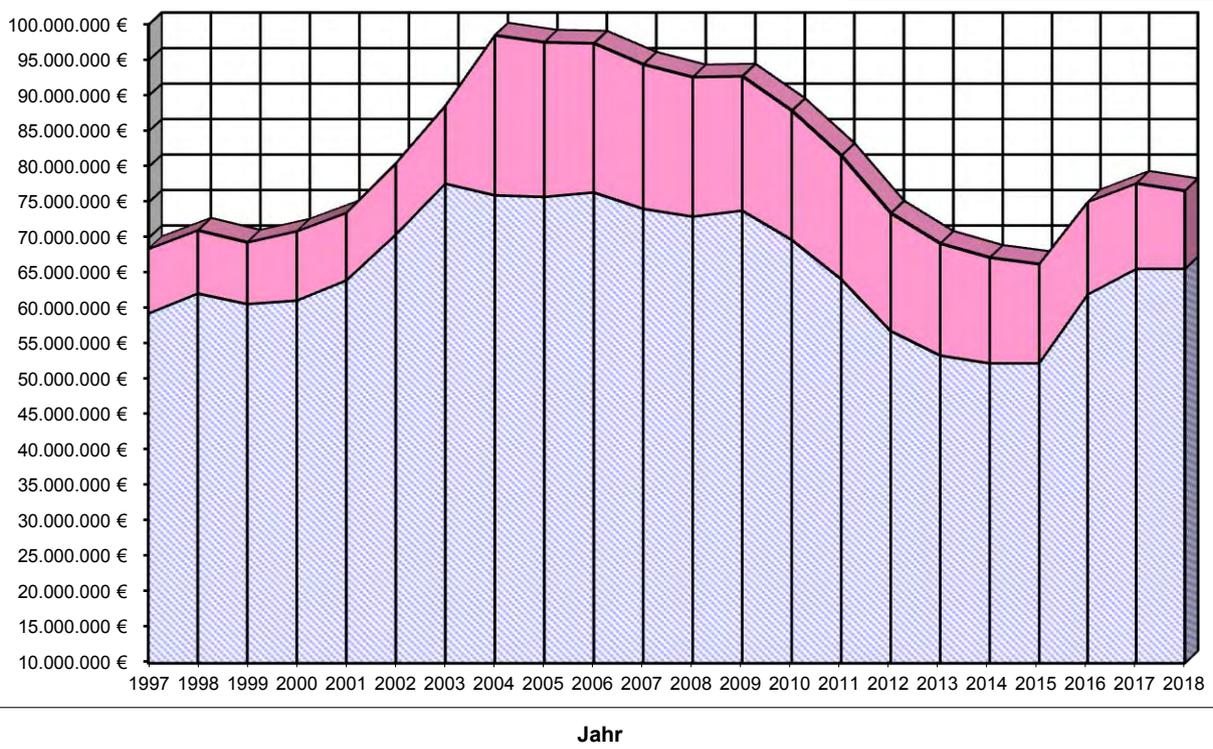
Finanzierungsbedarf	13.774.950 €
Überschuss lfd. Verwaltungstätigkeit abzüglich Tilgung	3.480.450 €
Aufnahme Investitionskredite	5.470.000 €
Zu decken aus Überschüssen des Jahres 2014	4.824.500 €

Die Vorgabe Netto-Neuverschuldung = 0 kann trotz des hohen Investitionsvolumens durch die guten Haushaltsverläufe der letzten Jahre und des zu erwartenden Ergebnisses 2014 eingehalten werden. In der mittelfristigen Finanzplanung ist von einer Netto-Neuverschuldung auszugehen.

Die Schuldenentwicklung stellt sich für den Landkreis Diepholz nun wie folgt dar:

Jahr	allgem. Inv.	Sonderfonds	Insgesamt	Pro-Kopf-Verschuldung	
				Einwohner	€
1997	59.356.071,34 €	9.073.479,80 €	68.429.551,14 €		
1998	62.181.208,76 €	8.880.314,33 €	71.061.523,09 €	205.499	345,80 €
1999	60.690.101,41 €	8.678.422,93 €	69.368.524,35 €	207.770	333,87 €
2000	61.184.352,79 €	9.743.374,93 €	70.927.727,72 €	210.000	337,75 €
2001	64.026.962,73 €	9.492.317,93 €	73.519.280,67 €	211.000	348,43 €
2002	70.480.550,55 €	10.025.618,97 €	80.506.169,52 €	211.227	381,14 €
2003	77.645.119,11 €	10.953.257,46 €	88.598.376,57 €	216.080	410,03 €
2004	76.010.031,80 €	22.519.478,75 €	98.529.510,55 €	215.523	457,16 €
2005	75.780.226,98 €	21.758.877,98 €	97.539.104,96 €	216.588	450,34 €
2006	76.414.975,42 €	20.985.178,13 €	97.400.153,55 €	217.814	447,17 €
2007	74.100.761,88 €	20.328.347,14 €	94.429.109,02 €	215.142	438,92 €
2008	73.005.275,40 €	19.634.222,43 €	92.639.497,83 €	214.379	432,13 €
2009	73.846.983,12 €	18.919.424,80 €	92.766.407,92 €	213.634	434,23 €
2010	69.734.436,00 €	18.181.000,00 €	87.915.436,00 €	213.558	411,67 €
2011	64.184.865,00 €	17.409.225,00 €	81.594.090,00 €	213.393	382,37 €
2012	56.884.575,02 €	16.609.569,75 €	73.494.144,77 €	213.287	344,58 €
2013	53.446.077,82 €	15.766.218,42 €	69.212.296,24 €	211.605	327,08 €
2014	52.340.900,00 €	14.886.800,00 €	67.227.700,00 €	211.605	317,70 €
2015	52.340.900,00 €	13.971.100,00 €	66.312.000,00 €	211.605	313,38 €
2016	62.036.812,00 €	13.017.600,00 €	75.054.412,00 €	211.605	354,69 €
2017	65.640.366,00 €	12.024.700,00 €	77.665.066,00 €	211.605	367,03 €
2018	65.640.366,00 €	10.990.600,00 €	76.630.966,00 €	211.605	362,14 €

Schuldenentwicklung 1997 bis 2018



Finanzierungstätigkeit

Aufgrund der Finanzmittelunterdeckung aus Investitionstätigkeiten stellt sich die Finanzierungstätigkeit wie folgt dar :

Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeiten in Höhe von 10.017.900 €
stehen Auszahlungen in Höhe von 10.017.900 €
gegenüber.

Den Ein- und Auszahlungen liegen folgende Finanzierungstätigkeiten zugrunde:

Einzahlungen:

Zuführung aus der Kreisschulbaukasse	915.800 €
Kreditaufnahme allgem. Investitionen	5.470.000 €
Umschuldungen	3.632.100 €

Auszahlungen:

Tilgung Kredite mit Laufzeit > 5 Jahren	5.470.000 €
Tilgung Sonderfond	915.800 €
Umschuldungen	3.632.100 €

Zusammenfassend stellt sich der Finanzplan wie folgt dar:

Laufende Verwaltung	8.950.450 €
Investitionstätigkeit	- 13.774.950 €
Finanzierungstätigkeit	0 €
= Unterdeckung	- 4.824.500 €

Diese Finanzierungslücke wird durch einen Finanzmittelüberschuss aus 2014 gedeckt werden können.

Diepholz, 22. Dezember 2014


(C. B o c k h o p)
Landrat

Leitziele für die Politik und die Verwaltung des Landkreises Diepholz

Leitziele für die Politik und die Verwaltung des Landkreises Diepholz

Leitbild

Wir im Landkreis Diepholz sorgen dafür, dass wir gut miteinander leben können.

Wir sind für die Menschen im Landkreis Diepholz da und verstehen uns als ein bürgerorientiertes Dienstleistungsunternehmen.

Wir gleichen den Haushalt dauerhaft aus und bauen Schulden ab, statt uns neu zu verschulden.

Wir leben Generationengerechtigkeit.

Wir berücksichtigen bei allen Entscheidungen die demografische Entwicklung im Landkreis und in der Region.

Wir gehen nachhaltig mit den Ressourcen Natur und Umwelt um.

Schwerpunkte

Stärkung der Wirtschaftsstruktur / Entwicklung der ländlichen Räume

Der Landkreis Diepholz

- fördert die Schaffung neuer und die Sicherung bestehender Ausbildungs- und Arbeitsplätze
- stärkt und organisiert Netzwerke im Bereich Wirtschaft, Wissenschaft, Schule und Erwachsenenbildung
- erhält die Infrastruktur des Landkreises und baut sie kontinuierlich aus
- entwickelt Mobilitätsangebote kontinuierlich fort.
- Unterstützt und initiiert interkommunale Regionalentwicklungsprozesse zur Entwicklung des ländlichen Raumes

Bildung, Ausbildung, Beruf

Der Landkreis Diepholz

- entwickelt die schulische Infrastruktur weiter
- fördert schulische und außerschulische Bildungsarbeit
- unterstützt frühkindliche Bildung
- gewährleistet ein bedarfsgerechtes, ressourcenorientiertes, verlässliches und effektives Förder- und Beratungsangebot beim Übergang von der Schule in den Beruf
- entwickelt gemeinsam mit dem Jobcenter Ideen, um langfristig arbeitslosen Menschen Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt zu bieten, und setzt diese um

Gesundheitswesen

Der Landkreis Diepholz

- stellt eine gute, den ländlichen Bedürfnissen angepasste gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung sicher
- fördert Gesundheit durch Ausbau der Prävention und Gesundheitsförderung

Familie

Der Landkreis Diepholz

- arbeitet gemeinsam mit den Gemeinden an der Weiterentwicklung des Themas „Familienfreundlichkeit“ mit dem Ziel, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und Familien zu gestalten und eine kinder- und familienfreundliche Umwelt und Infrastruktur zu schaffen und die Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit zu stärken
- sorgt innerhalb des Landkreises auch durch sozialräumliche Arbeit (Betreuung) für am Kindeswohl ausgerichtete, bedarfsgerechte und qualitätsorientierte Kindertagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege
- fördert und unterstützt den Ausbau von Altenhilfestrukturen, Kooperation und Vernetzung sowie des ehrenamtlichen Engagements älterer Menschen
- trägt der Individualität und den Bedürfnissen aller Menschen Rechnung und entwickelt gemeinsam mit den verschiedenen Leistungsanbietern passgenaue Angebote und Hilfen für kranke, behinderte und benachteiligte Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund mit dem Ziel der gleichberechtigten gesellschaftlichen Teilhabe weiter
- sieht Gewaltprävention als gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Umwelt- und Klimaschutz

Der Landkreis Diepholz trägt zum Umwelt- und Klimaschutz bei

- indem wir die natürliche Entwicklung der Moore unterstützen
- indem wir Maßnahmen zur Energieeffizienz und Maßnahmen zur alternativen Energiegewinnung fördern

Freizeit und Kultur

Der Landkreises Diepholz

- erhält die Angebote der Kreismusikschule, der Volkshochschule und der Kreismuseen und entwickelt sie weiter
- fördert bürgerschaftliches Engagement

Übersicht über die Produkte und Leistungen

nach der Struktur des Produktrahmens
des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik
(§1 Abs. 2 Nr.11 GemHKVO)

Übersicht über die Produktgruppen

(POB = Produktoberbereich, PB = Produktbereich, PG = Produktgruppe)

POB	PB	PG	Produkt	Leistung	Text	Teil- haus- halt	Teilhaushalt Beschreibung.
1					Zentrale Verwaltung		
	11				Innere Verwaltung		
		111			Verwaltungssteuerung und -service		
			1.00.01		Oberste Kreisorgane	FB Z	Zentrale Dienste
			1.00.02		Stabsstelle Kulturbetriebe (bis 2012)	FB Z	Zentrale Dienste
			1.00.03		Stabsstelle Sozialplanung (bis 2014)	FB Z	Zentrale Dienste
			1.00.04		Stabsstelle eGovernment (bis 2012)	FB Z	Zentrale Dienste
			1.10.41		Gebäudewirtschaft (ohne Schulen)	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.20	Allgemeines PK/SK	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.21	Schwesternwohnheim Sulingen	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.22	Stüvenstr. 16, DH	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.27	Niedersachsenhaus DH	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.28	Kreismedienzentrum SY	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.29	Kreishaus Diepholz	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.30	Altes Forsthaus DH	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.31	Grafenstr. 3 DH	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.32	Gesundheitsamt DH	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.33	Elternberatungsstelle DH	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.35	Kreishaus Syke	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.36	Elternberatungsstelle SY	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.37	Gesundheitsamt SY	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.43	Mietwohnungen Schwaförden	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.45	Mietwohnung Römblingstr. DH	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.46	Mietwohnungen Hindenburgstr. DH	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.52	Unbebaute Grundstücke	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.54	Am Feuerwehrturm 3, SY	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.55	SUN-Park, Sulingen	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.56	Wohnung Jahrschule, DH	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.57	Alte Post, DH	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.58	Mediothek	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.59	Nahwärmenetz Syke	FB02	Bildung und Kultur
			1.11.11		Personalbetreuung	FB Z	Zentrale Dienste
			1.11.21		Aus- und Fortbildung	FB Z	Zentrale Dienste
				1.11.21.20	Ausbildung	FB Z	Zentrale Dienste
				1.11.21.21	Fortbildung, Gesundheitsmanagement	FB Z	Zentrale Dienste
			1.11.25		Personalbetreuung (bis 2013)	FB Z	Zentrale Dienste
				1.11.25.20	Beschäftigungsinitiativen (bis 2013)	FB Z	Zentrale Dienste
				1.11.25.21	Pool (bis 2013)	FB Z	Zentrale Dienste
				1.11.25.22	Nachzahlungen Vorjahr (bis 2013)	FB Z	Zentrale Dienste
				1.11.25.23	Zugewiesene (bis 2013)	FB Z	Zentrale Dienste
				1.11.25.24	Altersteilzeit (bis 2013)	FB Z	Zentrale Dienste
				1.11.25.25	Leistungszulagen (bis 2013)	FB Z	Zentrale Dienste
				1.11.25.26	Beihilfe (bis 2013)	FB Z	Zentrale Dienste
				1.11.25.27	Metropolregion Bremen - Oldb. (bis 2013)	FB Z	Zentrale Dienste
			1.11.31		Personalbezüge	FB Z	Zentrale Dienste
			1.11.32		Personalwirtschaft	FB Z	Zentrale Dienste
			1.11.33		Sonstige Geldleistungen	FB Z	Zentrale Dienste
				1.11.33.30	Beschäftigungsinitiativen	FB Z	Zentrale Dienste
				1.11.33.31	Pool	FB Z	Zentrale Dienste
				1.11.33.32	Zugewiesene	FB Z	Zentrale Dienste
				1.11.33.33	Altersteilzeit	FB Z	Zentrale Dienste
				1.11.33.34	Leistungszulagen	FB Z	Zentrale Dienste
				1.11.33.35	Beihilfe	FB Z	Zentrale Dienste
				1.11.33.36	Metropolregion Bremen - Oldenburg	FB Z	Zentrale Dienste
			1.12.11		eGovernment	FB Z	Zentrale Dienste
			1.14.11		Örtl. Prüfung Städte, SG, Gem.,sonst.E.	FB Z	Zentrale Dienste
			1.14.12		Örtliche Prüfung beim Landkreis	FB Z	Zentrale Dienste
			1.16.41		Personalentwicklung	FB Z	Zentrale Dienste
			1.16.42		Bürgerbelange/Öffentlichkeitsarbeit	FB Z	Zentrale Dienste
			1.16.43		Steuerungsunterstützung	FB Z	Zentrale Dienste
			1.16.45		Gesundheit und Arbeitsschutz	FB Z	Zentrale Dienste
			1.16.51		Innere Dienste	FB Z	Zentrale Dienste
			1.16.52		Kreisarchiv	FB Z	Zentrale Dienste
			1.19.11		Gleichstellung, Inklusion u. Prävention	FD19	Gleichstellung, Inklusion und Prävention
				1.19.11.10	Gleichstellung	FD19	Gleichstellung, Inklusion und Prävention

			1.19.11.20	Integration	FD19	Gleichstellung, Inklusion und Prävention
			1.19.11.30	Prävention	FD19	Gleichstellung, Inklusion und Prävention
			1.19.11.40	PK/SK	FD19	Gleichstellung, Inklusion und Prävention
			1.19.11.50	Inklusion	FD19	Gleichstellung, Inklusion und Prävention
			1.20.21	Finanzen	FB Z	Zentrale Dienste
			1.20.22.05	Verrechnung Diff. GK LKDH	FB Z	Zentrale Dienste
			1.20.22.06	Bereinig. KER/SK443990/PWB	FB Z	Zentrale Dienste
			1.20.33	Kasse	FB Z	Zentrale Dienste
			1.30.11	Rechtsberatung/Vertretung i.Rechtssachen	FB Z	Zentrale Dienste
			1.30.21	Kommunalaufsicht und Wahlen	FB Z	Zentrale Dienste
			1.30.21.20	Kommunalaufsicht	FB Z	Zentrale Dienste
			1.41.11	Kulturbetriebe	FB02	Bildung und Kultur
			1.67.14	Geographische Informationssysteme	FB04	Kreisentwicklung
			1.80.01	Personalvertretung	FB Z	Zentrale Dienste
12				Sicherheit und Ordnung		
	121			Statistik und Wahlen		
			1.16.44	Zensus 2011	FB Z	Zentrale Dienste
			1.30.21.21	Wahlen	FB Z	Zentrale Dienste
	122			Ordnungsangelegenheiten		
			1.31.11	Aufgaben des allg. BürgerService	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.11.20	Führerscheine allgemein(bis 2010)	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.11.21	Führerscheinumtausch(bis 2010)	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.11.22	Fahrerkarten(bis 2010)	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.11.23	Ordnungsangelegenheiten	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.11.24	Allgemeine Angelegenheiten	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.21	Verkehrsordnungswidrigkeiten	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.31	Verkehrserziehung und -aufklärung (ab 20	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.41	Fahrerlaubnisse u. Fahrschülerlaubnisse	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.41.10	Fahrlehr- und Fahrschülerlaubnisse	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.41.20	Führerscheine allgemein	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.41.21	Führerscheinumtausch	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.41.22	Fahrerkarten	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.41.30	Allgemeine Angelegenheiten	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.51	Gewerblicher Verkehr	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.61	Zulassungen	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.61.20	Zulassungen allgemein	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.61.21	Ausnahmegenehmigungen	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.61.22	Zulassungen durch Gemeinden	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.61.23	Allgemeine Angelegenheiten	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.71	Verkehrssicherung	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.32.21	Jagd,Waffe,Landwirtsch. u.Schornsteinf.	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.32.21.20	Untere Jagdbehörde	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.32.31	Gewerbeangelegenheiten	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.32.41	Regelung d. Aufenthalts von Ausländern	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.32.51	Personenstandswesen	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.39.11.23	Lebensmittelhygiene	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung

			1.39.11.24	Chemikalienrecht	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
		1.39.21		Veterinärwesen	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.39.21.20	Veterinärwesen (bis 2013)	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.39.21.22	Tierseuchen	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.39.21.23	Tierschutz	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
		1.63.21		BlmSch-Genehmigungen, Stellungnahmen	FB04	Kreisentwicklung
		1.66.31		Gewässer- und Deichschutz	FB04	Kreisentwicklung
		1.66.32		Kleineinleitungen	FB04	Kreisentwicklung
		1.66.33		Wassergefährdende Stoffe/gewerbl. Abw.	FB04	Kreisentwicklung
		1.66.64		Planfeststellung	FB04	Kreisentwicklung
		1.66.71		Abfall und Bodenschutz	FB04	Kreisentwicklung
	126			Brandschutz		
		1.32.13		Feuerschutz	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.32.13.20	Brandschutz/Feuerlöschwesen	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.32.13.21	FTZ Wehrbleck	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.32.13.22	FTZ Barrien	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.32.13.23	Leitstelle	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
	127			Rettungsdienst		
		1.32.15		Rettungsdienst	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
	128			Katastrophenschutz		
		1.32.11		Bevölkerungsschutz	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.32.11.20	Zivilschutz	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.32.11.21	Hilfskrankenhaus Syke	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
2				Schule und Kultur		
	21			Schulträgeraufgaben		
		211		Grundschulen		
		212		Hauptschulen		
			1.40.12.12	Hauptschulen	FB02	Bildung und Kultur
			1.44.12.01	HRS Bassum	FB02	Bildung und Kultur
			1.44.12.02	HS Diepholz	FB02	Bildung und Kultur
			1.44.12.03	HS Sulingen	FB02	Bildung und Kultur
	213			Kombinierte Grund- und Hauptschulen		
		215		Realschulen		
			1.40.12.15	Realschulen	FB02	Bildung und Kultur
			1.44.15.01	Sporthalle Bassum	FB02	Bildung und Kultur
			1.44.15.02	RS Diepholz	FB02	Bildung und Kultur
			1.44.15.03	RS Sulingen	FB02	Bildung und Kultur
	216			Kombinierte Haupt- und Realschulen		
			1.40.12.16	Haupt-/Realschulen	FB02	Bildung und Kultur
			1.44.16.05	HS/RS Twistringen	FB02	Bildung und Kultur
			1.44.16.07	HS/RS Wagenfeld	FB02	Bildung und Kultur
			1.44.16.09	HS/RS Lemförde	FB02	Bildung und Kultur
			1.44.16.10	HS/RS Barnstorf	FB02	Bildung und Kultur
			1.44.16.12	HS/RS Kirchdorf	FB02	Bildung und Kultur
			1.44.16.13	HS/RS Rehden	FB02	Bildung und Kultur
			1.44.16.14	HS/RS Schwaförden	FB02	Bildung und Kultur
	217			Gymnasien, Kollegs		
			1.40.12.17	Gymnasien	FB02	Bildung und Kultur
			1.44.17.02	Gymnasium Diepholz	FB02	Bildung und Kultur
			1.44.17.03	Gymnasium Sulingen	FB02	Bildung und Kultur
			1.44.17.04	Gymnasium Syke	FB02	Bildung und Kultur
	218			Gesamtschulen		
	22			Schulträgeraufgaben		
		221		Förderschulen		
			1.40.12.21	Förderschulen	FB02	Bildung und Kultur
			1.44.21.02	Förderschule Diepholz	FB02	Bildung und Kultur
			1.44.21.03	Förderschule Sulingen	FB02	Bildung und Kultur
			1.44.21.04	Förderschule Syke	FB02	Bildung und Kultur
			1.44.21.08	Förderschule Weyhe	FB02	Bildung und Kultur
23				Schulträgeraufgaben		
	231			Berufliche Schulen		
			1.40.12.31	Berufsschulen/Fachhochschule	FB02	Bildung und Kultur

			1.44.31.01	BBS DH Standort Osterbinde	FB02	Bildung und Kultur
			1.44.31.02	BBS DH Standort Diepholz	FB02	Bildung und Kultur
			1.44.31.03	BBS DH Standort Sulingen	FB02	Bildung und Kultur
			1.44.31.04	BBS Syke	FB02	Bildung und Kultur
			1.44.31.16	Fachhochschule	FB02	Bildung und Kultur
24				Schulträgeraufgaben		
	241			Schülerbeförderung		
		1.40.51		ÖPNV und Schülerbeförderung	FB02	Bildung und Kultur
			1.40.51.20	Schülerbeförderung	FB02	Bildung und Kultur
			1.40.51.30	PK/SK	FB02	Bildung und Kultur
			1.66.62.31	Schülerbeförderung	FB04	Kreisentwicklung
			1.66.62.32	PK/SK	FB04	Kreisentwicklung
	242			Fördermaßnahmen für Schüler		
	243			Sonstige schulische Aufgaben		
		1.40.12		Schule	FB02	Bildung und Kultur
			1.40.12.43	Übrige schulische Aufgaben	FB02	Bildung und Kultur
			1.40.12.44	Liegenschaften Schulen	FB02	Bildung und Kultur
		1.40.18		Bildungskoordination	FB02	Bildung und Kultur
		1.40.31		Kreismedienzentren	FB02	Bildung und Kultur
			1.40.31.10	Kreismedienzentren	FB02	Bildung und Kultur
			1.40.31.20	Mediothek	FB02	Bildung und Kultur
	244			Kreisschulbaukasse		
25				Kultur und Wissenschaft		
	251			Wissenschaft und Forschung		
	252			Nichtwissenschaftliche Museen, Sammlungen		
	253			Zoologische und Botanische Gärten		
26				Kultur und Wissenschaft		
	261			Theater		
	262			Musikpflege		
	263			Musikschulen		
27				Kultur und Wissenschaft		
	271			Volkshochschulen		
	272			Büchereien		
	273			Sonstige Volksbildung		
28				Kultur und Wissenschaft		
	281			Heimat- und sonstige Kulturpflege		
			1.40.41.25	Kulturförderung	FB02	Bildung und Kultur
29				Kultur und Wissenschaft		
	291			Förderung von Kirchengemeinden und sonstigen Religionsgemeinschaften		
3				Soziales und Jugend		
	31			Soziale Hilfen		
	311			Grundversorgung und Hilfen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)		
		1.50.10		Leistungen nach Spezialgesetzen	FD50	Soziales
			1.50.10.30	Blinderhilfe	FD50	Soziales
			1.50.10.33	Überige Bereiche	FD50	Soziales
		1.50.40		Hilfe z. Überwind.bes.soz.Schwierigkeit.	FD50	Soziales
			1.50.40.61	Hilfe z. Überw. soz. Schw. -örtl. Tr.-	FD50	Soziales
			1.50.40.62	Hilfe z. Überw. soz. Schw. -überörtl. Tr	FD50	Soziales
			1.50.40.64	PK/SK	FD50	Soziales
		1.50.45		Heimaufsicht	FD50	Soziales
		1.50.55		HLU/ Grusi, AsylbLG, Bildung u. Teilhabe	FD50	Soziales
			1.50.55.71	HLU lfd. Leistungen	FD50	Soziales
			1.50.55.72	HLU - einmalige Leistungen	FD50	Soziales
			1.50.55.73	Grundsicherung -lfd. Leistung-	FD50	Soziales
			1.50.55.74	Grundsicherung -Kosten Gutachten-	FD50	Soziales
			1.50.55.76	Leistung nach § 34 SGB XII (B+T)	FD50	Soziales
			1.50.55.77	Übrige	FD50	Soziales
		1.50.60		Hilfe zur Gesundheit	FD50	Soziales
			1.50.60.71	Krankenhilfe allgemein -örtl. Träger-	FD50	Soziales
			1.50.60.72	Verw.-kosten GMG -örtl. Träger-	FD50	Soziales
			1.50.60.73	Leistungen a.v.E. -örtl. Träger-	FD50	Soziales
			1.50.60.74	KH allgem. i.v.E. -örtl. Träger-	FD50	Soziales
			1.50.60.76	Verw.-kosten GMG -überörtl. Träger-	FD50	Soziales
			1.50.60.77	Leistungen a.v.E. -überörtl. Träger-	FD50	Soziales
			1.50.60.78	Leistungen i.v.E. -überörtl. Träger-	FD50	Soziales
			1.50.60.81	übrige (PK/SK)	FD50	Soziales
			1.50.60.82	Quotales System	FD50	Soziales
		1.50.65		Hilfe zur Pflege	FD50	Soziales
			1.50.65.71	Pflegestufe 1	FD50	Soziales
			1.50.65.72	Pflegestufe 2	FD50	Soziales
			1.50.65.73	Pflegestufe 3	FD50	Soziales
			1.50.65.74	Ergänzende Hilfe	FD50	Soziales
			1.50.65.75	übrige -örtlicher Träger-	FD50	Soziales
			1.50.65.76	übrige -überörtlicher Träger-	FD50	Soziales

			1.50.65.77	PK/GK	FD50	Soziales
			1.50.65.79	Quotales System	FD50	Soziales
			1.50.65.80	Seniorenservicebüro und Pflegestützpunkt	FD50	Soziales
		1.50.70		Eingliederungshilfe Menschen m. Behinder	FD50	Soziales
			1.50.70.71	Eingliederungshilfe -örtl. Träger-	FD50	Soziales
			1.50.70.72	Eingliederungshilfe -überörtl. Träger-	FD50	Soziales
			1.50.70.73	PK/GK	FD50	Soziales
			1.50.70.74	Quotales System	FD50	Soziales
		1.50.75		Fachplanungen und Vertragsmanagement	FD50	Soziales
	312			Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II)		
		1.50.80		Gemeinsame Einrichtung - JobCenter	FD50	Soziales
			1.50.80.71	Kosten der Unterkunft	FD50	Soziales
			1.50.80.72	Einmalige Leistungen	FD50	Soziales
			1.50.80.73	PACE	FD50	Soziales
			1.50.80.74	Verwaltung	FD50	Soziales
			1.50.80.75	Verwaltung	FD50	Soziales
			1.50.80.76	Leistung nach § 28 SGB II (B+T)	FD50	Soziales
	313			Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz		
			1.50.55.75	AsylbLG -lfd. Leistungen-	FD50	Soziales
			1.50.60.79	Asyl - Krankenhilfe ambulant	FD50	Soziales
			1.50.60.80	Asyl - Leistungen ambulant	FD50	Soziales
			1.50.60.83	AsylbLG	FD50	Soziales
	315			Soziale Einrichtungen		
			1.50.40.63	Hilfe z. Überw. soz. Schw. - übrige	FD50	Soziales
			1.50.65.78	Leistungen NPflegeG	FD50	Soziales
	319			Verwaltung der Sozialhilfe		
		1.50.10		Leistungen nach Spezialgesetzen	FD50	Soziales
			1.50.10.33	Übrige Bereiche	FD50	Soziales
			1.50.40.64	PK/SK	FD50	Soziales
		1.50.45		Heimaufsicht	FD50	Soziales
			1.50.60.81	übrige (PK/SK)	FD50	Soziales
			1.50.65.77	PK/GK	FD50	Soziales
			1.50.70.73	PK/GK	FD50	Soziales
		1.50.75		Fachplanungen und Vertragsmanagement	FD50	Soziales
	3121			Leistungen für Unterkunft und Heizung		
			1.50.80.71	Kosten der Unterkunft	FD50	Soziales
			1.50.80.75	Verwaltung	FD50	Soziales
	3122			Eingliederungsleistungen		
		1.50.80		Gemeinsame Einrichtung - JobCenter	FD50	Soziales
			1.50.80.73	PACE	FD50	Soziales
	3123			Einmalige Leistungen		
			1.50.80.72	Einmalige Leistungen	FD50	Soziales
	3124			Arbeitslosengeld II (KdU) / Optionsgemeinden		
	3125			Eingliederungsleistungen / Optionsgemeinden		
	3129			Verwaltung der Grundsicherung für Arbeitsuchende		
			1.50.80.74	Verwaltung	FD50	Soziales
32				Soziale Hilfen		
	321			Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz		
			1.50.10.31	KOF	FD50	Soziales
34				Soziale Hilfen		
	341			Unterhaltsvorschussleistungen		
		1.51.51		Unterhaltsvorschuss	FD51	Jugend
	343			Betreuungsleistungen		
		1.51.56		Elterngeld	FD51	Jugend
	344			Hilfen für Heimkehrer und politische Häftlinge		
	345			Landesblindengeld		
	346			Wohngeld		
			1.50.10.32	Wohngeld	FD50	Soziales
	347			Bildung und Teilhabe nach § 6b Bundeskindergeldgesetz		
35				Soziale Hilfen		
	351			Sonstige soziale Hilfen und Leistungen		
			1.50.60.75	Krankenversorgung LAG -örtl. Tr.-	FD50	Soziales
36				Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		
	361			Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege		
			1.51.41	Kindertagesbetreuung	FD51	Jugend
			1.51.41.20	Förderung v. Kindertagesbetreuung	FD51	Jugend
			1.51.41.21	Tageseinrichtungen für Kinder	FD51	Jugend
			1.51.41.22	Übriges	FD51	Jugend
	362			Jugendarbeit		
	363			Sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- und		

				Familienhilfe		
		1.51.11		Jugendarbeit, -sozialarbeit und -schutz	FD51	Jugend
			1.51.11.20	allgemeine Jugendarbeit	FD51	Jugend
			1.51.11.21	Erzieherischer Kinder- u. Jugendschutz	FD51	Jugend
			1.51.11.22	Förderung d. Erziehung in d. Familie	FD51	Jugend
			1.51.11.23	Übriges	FD51	Jugend
			1.51.11.24	Jugendsozialarbeit und -berufshilfen	FD51	Jugend
		1.51.12		Jugendhilfeplanung	FD51	Jugend
			1.51.12.10	Jugendhilfeplanung	FD51	Jugend
			1.51.12.20	Frühe Hilfen	FD51	Jugend
		1.51.21		Jugendgerichtshilfe	FD51	Jugend
			1.51.21.20	Erzieherische Hilfen (bis 2009)	FD51	Jugend
			1.51.21.21	Übriges	FD51	Jugend
		1.51.26		Gesetzliche Vertretung Minderjähriger	FD51	Jugend
		1.51.36		Adoptionen und Familienpflege	FD51	Jugend
			1.51.36.20	Vollzeitpflege Minderjährige	FD51	Jugend
			1.51.36.21	Vollzeitpflege Volljährige	FD51	Jugend
			1.51.36.22	Adoptionsvermittlung	FD51	Jugend
			1.51.36.23	Übriges	FD51	Jugend
		1.51.61		Erzieherische Hilfen SR Stuhr	FD51	Jugend
		1.51.62		Erzieherische Hilfen SR Weyhe	FD51	Jugend
		1.51.63		Erzieherische Hilfen SR Region Mitte	FD51	Jugend
			1.51.63.20	Region Mitte-West	FD51	Jugend
			1.51.63.21	Region Mitte-Ost	FD51	Jugend
		1.51.65		Erzieherische Hilfen SR Sulinger Land	FD51	Jugend
		1.51.66		Erzieherische Hilfen SR Region Diepholz	FD51	Jugend
			1.51.66.20	SRT Diepholz	FD51	Jugend
			1.51.66.21	SRT Diepholz Land	FD51	Jugend
		365		Tageseinrichtungen für Kinder		
		366		Einrichtungen der Jugendarbeit		
		367		Sonstige Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		
		1.51.46		Integrat.Erzieh.-,Jugend-,Familienber...	FD51	Jugend
4				Gesundheit und Sport		
	41			Gesundheitsdienste		
		411		Krankenhäuser		
		412		Gesundheitseinrichtungen		
		414		Maßnahmen der Gesundheitspflege		
		1.39.11		Verbraucherschutz	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.39.11.20	Lebenduntersuchung Geflügel	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.39.11.21	Geflügelfleischuntersuchung	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.39.11.22	Fleischuntersuchung	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
		1.53.11		Kinder- und Jugendgesundheitsdienst	FD53	Gesundheitsamt
		1.53.21		Sozpsych. Beratung u. Krisenintervention	FD53	Gesundheitsamt
		1.53.26		Betreuungsbehörde	FD53	Gesundheitsamt
		1.53.31		Medizinalaufsicht u. Gesundheitsentwickl	FD53	Gesundheitsamt
		1.53.41		Wasserhygiene	FD53	Gesundheitsamt
		1.53.46		Infektionsschutz und Ortshygiene	FD53	Gesundheitsamt
		1.53.57		Amtsärztlicher Dienst	FD53	Gesundheitsamt
		418		Kur- und Badeeinrichtungen		
	42			Sportförderung		
		421		Förderung des Sports		
		1.40.41		Kultur- und Sportförderung	FB02	Bildung und Kultur
			1.40.41.24	Sportförderung	FB02	Bildung und Kultur
		424		Sportstätten und Bäder		
5				Gestaltung der Umwelt		
	51			Räumliche Planung und Entwicklung		
		511		Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen		
		1.63.31		Unterstützung und Aufsicht ...	FB04	Kreisentwicklung
		1.63.32		Einbringen kommunaler Interessen ...	FB04	Kreisentwicklung
		1.66.63		Ingenieurleistungen und Förderungen	FB04	Kreisentwicklung
		1.67.11		Regionalplanung und -entwicklung	FB04	Kreisentwicklung
		1.67.15		Flächenpool und Ökokonto (bis 2014)	FB04	Kreisentwicklung
		1.67.21		Landschaftsplanung	FB04	Kreisentwicklung
	52			Bauen und Wohnen		
		521		Bau- und Grundstücksordnung		
		1.63.13		Baugenehmigungen, Bauüberwachung	FB04	Kreisentwicklung
		1.63.15		Vorbescheide	FB04	Kreisentwicklung
		1.63.16		Weitere Genehmigungen, Bescheide	FB04	Kreisentwicklung
		522		Wohnbauförderung		
		523		Denkmalschutz und -pflege		

		1.63.41		Stellungnahmen/Überwach. v. Baudenkmalen	FB04	Kreisentwicklung
53				Ver- und Entsorgung		
	531			Elektrizitätsversorgung		
	532			Gasversorgung		
	533			Wasserversorgung		
	534			Fernwärmeversorgung		
	535			Kombinierte Versorgung		
	537			Abfallwirtschaft		
			1.39.21.21	Tierkörperbeseitigung (bis 2013)	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
	538			Abwasserbeseitigung		
54				Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV		
	541			Gemeindestraßen		
	542			Kreisstraßen		
		1.66.61		Kreisstraßen	FB04	Kreisentwicklung
			1.66.61.01	Straßen	FB04	Kreisentwicklung
			1.66.61.02	Brücken	FB04	Kreisentwicklung
			1.66.61.03	Radwege	FB04	Kreisentwicklung
			1.66.61.04	PK/SK	FB04	Kreisentwicklung
	543			Landesstraßen		
	544			Bundesstraßen		
	545			Straßenreinigung, Straßenbeleuchtung		
	546			Parkeinrichtungen		
	547			ÖPNV		
			1.40.51.10	ÖPNV	FB02	Bildung und Kultur
		1.66.62		ÖPNV und Schülerbeförderung(ALT)	FB04	Kreisentwicklung
			1.66.62.30	ÖPNV	FB04	Kreisentwicklung
	548			Sonstiger Personen- und Güterverkehr		
55				Natur- und Landschaftspflege		
	551			Öffentliches Grün/Landschaftsbau		
	552			Öffentliche Gewässer/Wasserbauliche Anlagen		
	553			Friedhofs- und Bestattungswesen		
	554			Naturschutz und Landschaftspflege		
		1.67.41		Stiftung Naturschutz	FB04	Kreisentwicklung
		1.67.91		Naturschutz	FB04	Kreisentwicklung
	555			Land- und Forstwirtschaft		
56				Umweltschutz		
	561			Umweltschutzmaßnahmen		
		1.67.92		Beschaff. u. Bewirt. v. Naturschutzgr.	FB04	Kreisentwicklung
57				Wirtschaft und Tourismus		
	571			Wirtschaftsförderung		
		1.15.21		Kom. Wirtschafts- u. Beschäftigungsförd.	FB04	Kreisentwicklung
		1.15.22		Regionale Innovations- u. Strukturförd.	FB04	Kreisentwicklung
		1.15.23		Einheitlicher Ansprechpartner	FB04	Kreisentwicklung
		1.15.24		Koordinierungsstelle Frauen u. Wirtschaft	FB04	Kreisentwicklung
	573			Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen		
	575			Tourismus		
		1.67.31		Tourismus	FB04	Kreisentwicklung
6				Zentrale Finanzleistungen		
	61			Allgemeine Finanzwirtschaft		
		611		Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen		
		1.20.22		Finanzzuweisungen	FB Z	Zentrale Dienste
			1.20.22.01	Steuern, Zuweisungen, Umlagen	FB Z	Zentrale Dienste
			1.20.22.04	Abwicklung von Rückstellungen	FB Z	Zentrale Dienste
			1.32.21.21	Jagdsteuer	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
	612			Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft		
		1.20.22.02		Allgemeine Finanzwirtschaft	FB Z	Zentrale Dienste
	613			Abwicklung der Vorjahre		
		1.20.22.03		Abwicklung Vorjahre	FB Z	Zentrale Dienste

Haushalts- und Budgetvermerke

Haushaltsvermerke

Budgets des Landkreises Diepholz (*Budgetübersicht ist Anlage zum Haushalt*)

1. Die Teilhaushalte der Fachdienste bilden ein Budget unter der Verantwortung des jeweiligen Fachdienstes.

Nicht in den Budgets enthalten sind:

- Ordentliche und außerordentliche Erträge,
- Außerordentliche Aufwendungen,
- Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten (Aufwandskonten 40* bis 41*, Auszahlungskonten 70* bis 71*),
- Abschreibungen (Aufwandskonten 471100 bis 479999),
- Im Budget FD 00: Verfügungsmittel des Landrates und die Aufwendungen für die Sozialplanung.

2. Aufwendungen und Auszahlungen der einzelnen Schulen des Landkreises bilden unter der Verantwortung des Schulleiters die jeweiligen Budgets der Schulen.

Nicht in den Budgets enthalten sind:

- Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten (Aufwandskonten 40* bis 41*, Auszahlungskonten 70* bis 71*),
- Abschreibungen (Aufwandskonten 471100 bis 479999),
- Außerordentliche Aufwendungen.

Deckungsfähigkeiten

3. Gemäß § 19 Abs. 1 GemHKVO sind die Ansätze für Aufwendungen einschließlich der Haushaltsreste innerhalb der jeweiligen Budgets gegenseitig deckungsfähig. Die Deckungsfähigkeit gilt gem. § 19 Abs. 3 GemHKVO auch für die Auszahlungsansätze im Finanzhaushalt.
4. Aufwendungen für Personalkosten (Aufwandskonto 40* bis 41*) werden gemäß § 19 Abs. 2 GemHKVO für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Die Deckungsfähigkeit gilt gem. § 19 Abs. 3 GemHKVO auch für die Auszahlungsansätze im Finanzhaushalt.

Zeckbindung

5. Gem. § 18 Abs. 1 GemHKVO dürfen zweckgebundene Mehrerträge für entsprechende Mehraufwendungen verwendet werden, wenn entsprechende Einzahlungen vorhanden sind.

Ausnahmen

6. Ausnahmen von den gesetzlich festgelegten Deckungsregeln der §§ 17 (Gesamtdeckung), 18 (Zweckbindung), 19 (Deckungsfähigkeit) und 20 (Übertragbarkeit) GemHKVO werden nicht festgelegt.

Übersicht über die gebildeten Budgets

(§1 Abs. 2 Nr. 12 GemHKVO)

Allgemeiner Hinweis:

In den gebildeten Budgets sind die Aufwendungen der jeweiligen Fachdienste und der Schulen zusammengefasst. Ausgenommen aus den Budgets sind die Personalkosten und die Abschreibungen.

Haushaltsplan 2014

Landkreis Diepholz

Budgetübersicht

Budget	Budgettext	Ermächtigung 2015
BBS DH	BBS Diepholz	340.800,00
BBS SY	BBS Syke	338.900,00
FD 09	Oberste Kreisorgane	734.950,00
FD 10	Service	1.609.950,00
FD 11	Organisation/Personal/Steuerung	508.300,00
FD 12	Stabstell EDV	535.000,00
FD 14	Rechnungsprüfungsamt	20.000,00
FD 15	Wirtschaftsförderung	396.400,00
FD 16	Büro des Landrates	456.594,00
FD 19	Gleichstellungsbeauftragte	89.665,00
FD 20	Finanzen	378.900,00
FD 30	Recht, Kommunalaufsicht und Wahlen	37.600,00
FD 31	Bürgerservice und Straßenverkehr	570.730,00
FD 32	Sicherheit und Ordnung	1.781.910,00
FD 39	Veterinärwesen und Verbraucherschutz	1.350.400,00
FD 40	Bildung, Kultur und Sport	24.312.300,00
FD 41	Stabsstelle Kulturbetriebe	66.100,00
FD 50	Soziales	132.220.082,40
FD 51	Jugend	30.801.210,00
FD 53	Gesundheit	748.417,00
FD 63	Bauordnung und Städtebau	1.391.600,00
FD 66	Umwelt und Straße	2.372.050,00
FD 67	Kreisentwicklung	1.336.885,00
FD 80	Personalvertretung	23.300,00
FH	Fachhochschule	12.800,00
FS DH	Förderschule Diepholz	31.900,00
FS SUL	Förderschule Sulingen	30.700,00
FS SYK	Förderschule Syke	32.400,00
FS WEY	Förderschule Weyhe	21.000,00
GYM DH	Gymnasium Diepholz	114.000,00
GYM SU	Gymnasium Sulingen	130.100,00
GYM SY	Gymnasium Syke	142.900,00
HS DH	Hauptschule Diepholz	32.400,00
HS/RST	HS/RS Twistringen	59.800,00
OBS BARN	Oberschule Barnstorf	74.400,00
OBS BAS	Oberschule Bassum	90.600,00
OBS K	Oberschule Kirchdorf	32.200,00
OBS L	Oberschule Lemförde	51.700,00
OBS R	Oberschule Rehden	36.900,00
OBS S	Oberschule Schwaförden	40.100,00
OBS SUL	Oberschule Sulingen	81.600,00
OBS W	Oberschule Wagenfeld	70.700,00
RS DH	Realschule Diepholz	54.600,00
SCHULUNT	Bauunterhaltung Schulen	4.000.000,00

Gesamtplan

Ergebnisplan
Übersicht Ergebnishaushalte

&

Finanzplan
Übersicht Finanzhaushalte

Ergebnisplan

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben	-2.458.829,92	-2.793.912	-2.853.844	-2.853.844	-2.853.844	-2.853.844
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-154.404.686,94	-162.474.375	-165.949.582	-165.900.910	-165.773.410	-165.713.410
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-4.583.983,00	-4.772.455	-4.634.250	-4.634.250	-4.634.250	-4.634.250
04. sonstige Transfererträge	-7.292.871,22	-8.223.774	-7.287.475	-7.287.475	-7.287.475	-7.137.475
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-6.950.563,12	-7.882.805	-8.312.105	-8.293.265	-8.433.265	-8.303.670
06. privatrechtliche Entgelte	-657.119,18	-470.490	-597.760	-595.740	-595.740	-595.140
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-80.681.569,21	-79.586.241	-79.849.497	-80.344.003	-80.852.403	-80.621.503
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	-257.617,83	-256.500	-243.000	-243.000	-243.000	-243.000
09. aktivierte Eigenleistung	-175.000,00					
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-5.176.372,54	-4.098.750	-3.728.970	-3.431.670	-3.129.170	-2.828.170
12.= Summe ordentliche Erträge	-262.638.612,96	-270.559.302	-273.456.483	-273.584.157	-273.802.557	-272.930.462
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	49.135.846,58	46.404.276	49.357.140	49.337.445	49.271.407	49.271.407
14. Aufwendungen für Versorgung		8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.658.560,09	19.592.388	19.163.188	18.980.643	18.904.043	18.804.143
16. Abschreibungen	10.611.080,41	10.181.370	11.405.633	11.405.633	11.405.633	11.405.633
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.731.953,40	2.683.700	2.387.000	2.239.200	2.079.800	1.878.700
18. Transferaufwendungen	123.862.497,47	135.741.535	143.320.333	143.826.928	144.224.033	144.732.633
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	45.094.004,40	46.854.924	47.291.122	46.939.552	46.968.627	46.795.698
20. Überschuss gem. § 15 Abs. 5 GemHKVO		9.093.110	524.067	846.755	941.013	34.247
21.= Summe ordentliche Aufwendungen	249.093.942,35	270.559.302	273.456.483	273.584.157	273.802.557	272.930.462
abzüglich Überschuss gem. § 15 Abs. 5 GemHKVO		9.093.110	524.067	846.755	941.013	34.247
22. ordentliches Ergebnis	-13.544.670,61	-9.093.110	-524.067	-846.755	-941.013	-34.247
23. außerordentliche Erträge	-34.550,56					
24. außerordentliche Aufwendungen	0,00					
25. Überschuss gem. § 15 Abs. 6 GemHKVO						
26. Summe aus Zeile 24 und 25	0,00					
abzüglich Überschuss gem. § 15 Abs. 6 GemHKVO						
27. außerordentliches Ergebnis	-34.550,56					
28. Jahresergebnis	-13.579.221,17	-9.093.110	-524.067	-846.755	-941.013	-34.247
29. Summe der Jahresfehlbeträge aus Vorjahren gem. § 2 Abs. 6 GemHKVO						
Fortgeschriebenenes Jahresergebnis	-13.579.221,17	-9.093.110	-524.067	-846.755	-941.013	-34.247

Übersicht Ergebnishaushalt

Übersicht über die ordentlichen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen

Ergebnishaushalt	Ordentliche Erträge -Euro- 1	Ordentliche Aufwendungen -Euro- 2	Ordentliches Ergebnis (Fehlbetrag) -Euro- 3	Außerordentliche Erträge -Euro- 4	Außerordentliche Aufwendungen -Euro- 5	Außerordentliches Ergebnis (Fehlbetrag) -Euro- 6
Teilhaushalt (1) FB Zentrale Dienste	-154.423.051	24.152.120	-130.270.931	0	0	0
Teilhaushalt (2) FB Bürgerservice, Sicherheit u. Ordnung	-7.075.260	11.603.852	4.528.592	0	0	0
Teilhaushalt (3) FB Bildung und Kultur	-2.049.313	38.851.733	36.802.420	0	0	0
Teilhaushalt (4) FD Gleichstellung, Integration u. Prävention	-35.642	307.721	272.079	0	0	0
Teilhaushalt (5) FD Soziales	-95.721.436	138.285.123	42.563.686	0	0	0
Teilhaushalt (6) FD Jugend	-6.060.005	37.233.543	31.173.538	0	0	0
Teilhaushalt (7) FD Gesundheitsamt	-173.570	3.811.654	3.638.084	0	0	0
Teilhaushalt (8) FB Kreisentwicklung	-7.591.685	18.360.150	10.768.465	0	0	0
Gesamthaushalt	-273.129.963	272.605.896	-524.067	0	0	0
+ (nachrichtlich) interne Leistungsverrechnungen			0			
+ (nachrichtlich) ordentliches Ergebnis	-326.520	326.520	0			
Summe incl. interne Leistungsverrechnung = Gesamt-Ergebnisplan	-273.129.963	272.605.896	-524.067			

Finanzplan

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit						
01. Steuern und ähnliche Abgaben	-2.458.829,92	-2.793.912	-2.853.844	-2.853.844	-2.853.844	-2.853.844
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-154.508.539,03	-162.474.375	-165.949.582	-165.900.910	-165.773.410	-165.713.410
03. sonstige Transfereinzahlungen	-6.979.945,64	-8.223.774	-7.287.475	-7.287.475	-7.287.475	-7.137.475
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-6.907.869,18	-7.882.805	-8.312.105	-8.293.265	-8.433.265	-8.303.670
05. privatrechtliche Entgelte	-659.508,67	-470.490	-597.760	-595.740	-595.740	-595.140
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-81.237.947,02	-79.586.241	-79.849.497	-80.344.003	-80.852.403	-80.621.503
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-258.165,64	-256.500	-243.000	-243.000	-243.000	-243.000
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände						
09. sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-1.665.814,83	-2.037.350	-2.002.450	-2.005.450	-2.005.450	-2.004.450
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-254.676.619,93	-263.725.447	-267.095.713	-267.523.687	-268.044.587	-267.472.492
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit						
11. Auszahlungen für aktives Personal	40.914.409,91	43.904.276	46.302.140	46.282.445	46.216.407	46.216.407
12. Auszahlungen für Versorgung		8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für GVG	16.506.337,01	19.592.388	19.163.188	18.980.643	18.904.043	18.804.143
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	2.697.604,87	2.683.700	2.387.000	2.239.200	2.079.800	1.878.700
15. Transferauszahlungen	125.906.609,96	135.741.535	143.320.333	143.826.928	144.224.033	144.732.633
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	44.809.257,27	46.493.524	46.964.602	46.613.332	46.644.907	46.471.978
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	230.834.219,02	248.423.423	258.145.263	257.950.549	258.077.190	258.111.861
18. Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-23.842.400,91	-15.302.025	-8.950.450	-9.573.138	-9.967.396	-9.360.630
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-5.294.316,24	-7.088.000	-2.770.500	-3.749.000	-2.668.000	-2.468.000
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00					
21. Veräußerung von Sachvermögen	-28.050,96	-500	-500	-500	-500	-500
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen		-800	-800	-800	-800	-800
23. sonstige Investitionstätigkeit	-233.176,01	-129.000	-122.000	-122.000	-122.000	-122.000
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-5.555.543,21	-7.218.300	-2.893.800	-3.872.300	-2.791.300	-2.591.300
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	88.825,00	4.518.500	18.500	18.500	18.500	18.500
26. Baumaßnahmen	7.832.317,45	15.783.100	2.997.700	14.495.600	8.666.000	55.000
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	762.165,18	960.300	957.300	1.595.500	646.000	641.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen	176.091,99	155.000	110.000	110.000	110.000	110.000
29. Aktivierbare Zuwendungen	11.292.458,39	9.835.850	12.585.250	6.921.750	6.921.750	6.921.750
30. Sonstige Investitionstätigkeit						
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	20.151.858,01	31.252.750	16.668.750	23.141.350	16.362.250	7.746.250
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	14.596.314,80	24.034.450	13.774.950	19.269.050	13.570.950	5.154.950
33. Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	-9.246.086,11	8.732.425	4.824.500	9.695.912	3.603.554	-4.205.680
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	-8.794.875,27	-16.807.639	-10.017.900	-16.783.812	-12.566.254	-13.234.000
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	12.943.287,85	11.463.200	10.017.900	7.087.900	8.962.700	13.234.000
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Zeile 34 und 35)	4.148.412,58	-5.344.439	0	-9.695.912	-3.603.554	0
37. Finanzmittelbestand (Saldo aus Zeile 33 und 36)	-5.097.673,53	3.387.986	4.824.500	0	0	-4.205.680
38. haushaltsunwirksame Einzahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	-4.867.273,85					
39. haushaltsunwirksame Auszahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	4.813.081,05					
40. Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen (Zeile 38 und Zeile 39)	-54.192,80					
41. +/- Anfangsbestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Jahres	-8.492.312,26	-13.644.183	-10.256.197			
42. = Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende d. Jahres) (Summe a. Zeilen 37,40,41)	-13.644.182,59	-10.256.197	-5.431.696	0	0	-4.205.680

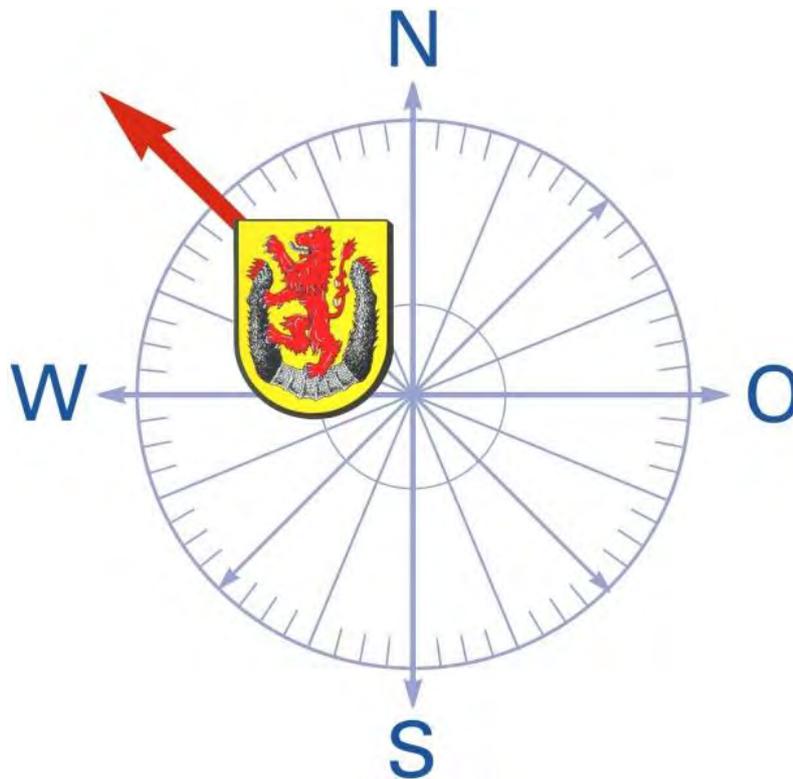
Übersicht Finanzhaushalt

Übersicht über die Einzahlungen, Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen mit den jeweiligen Gesamtsummen der Teilhaushalte des Finanzhaushaltes gem. § 1 Abs. 2 Nr. 2 GemHKVO

[A] Finanz- haushalt	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Einzahlungen aus laufender Verwaltungs- tätigkeit -Euro-	Auszahlungen aus laufender Verwaltungs- tätigkeit -Euro-	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit -Euro-	Einzahlungen aus Investitions- tätigkeit -Euro-	Auszahlungen aus Investitions- tätigkeit -Euro-	Saldo aus Investitions- tätigkeit -Euro-	Einzahlungen aus Finanzierungs- tätigkeit -Euro-	Auszahlungen aus Finanzierungs- tätigkeit -Euro-	Saldo aus Finanzierungs- tätigkeit -Euro-	Veränderung Bestand an Zahlungsmittel -Euro-	Verpflichtungs- ermächtigungen -Euro-
Teilhaushalt (1) FB Zentrale Dienste	-151.884.349	18.255.991	-133.628.358	-1.748.500	9.052.250,00	7.303.750	-10.017.900	10.017.900	0	-126.324.608	
Teilhaushalt (2) FB Bürgerservice, Sicherheit u. Ordnung	-7.075.260	11.315.871	4.240.611	-620.000	1.364.300	744.300	0	0	0	4.984.911	750.000
Teilhaushalt (3) FB Bildung und Kultur	-934.450	36.352.620	35.418.170	0	3.403.000,00	3.403.000	0	0	0	38.821.170	10.800.000
Teilhaushalt (4) FD Gleichstellung, Integration u. FD Soziales	-35.642	307.721	272.079	0	0	0	0	0	0	272.079	
Teilhaushalt (5) FD Soziales	-95.721.436	138.285.123	42.563.686	-122.000	50.000	-72.000	0	0	0	42.491.686	
Teilhaushalt (6) FD Jugend	-6.060.005	37.232.269	31.172.264	0	9.500	9.500	0	0	0	31.181.764	
Teilhaushalt (7) FD Gesundheitsamt	-173.570	3.810.890	3.637.320	0	0	0	0	0	0	3.637.320	
Teilhaushalt (8) FB Kreisentwicklung	-5.211.000	12.584.778	7.373.778	-403.300	2.789.700,00	2.386.400	0	0	0	9.760.178	400.000
Gesamt- haushalt	-267.095.713	258.145.263	-8.950.450	-2.893.800	16.668.750	13.774.950	-10.017.900	10.017.900	0	4.824.500	11.950.000

[B] Zusammenfassung	Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo
Laufende Verwaltungstätigkeit	-267.095.713	258.145.263	-8.950.450
Investitionstätigkeit	-2.893.800	16.668.750	13.774.950
Finanzierungstätigkeit	-10.017.900	10.017.900	0
Summe	-280.007.413	284.831.913	4.824.500

Teilhaushalt



Fachbereich Z
Zentrale Aufgaben
- Erster Kreisrat -

Zentrale Dienste Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-141.291.862,00	-149.001.000	-150.362.000	-150.362.000	-150.362.000	-150.362.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-1.138.701,00	-1.136.502	-1.138.702	-1.138.702	-1.138.702	-1.138.702
04. sonstige Transfererträge		-582.700	0	0	0	
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-148.573,61	-159.100	-159.150	-159.150	-159.150	-159.150
06. privatrechtliche Entgelte	-219.297,65	-6.900	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.204.146,76	-636.951	-1.052.199	-1.025.605	-1.033.505	-1.038.505
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	-197.765,18	-170.500	-157.000	-157.000	-157.000	-157.000
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-2.538.647,86	-1.845.000	-1.545.000	-1.245.000	-945.000	-645.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-146.738.994,06	-153.538.653	-154.423.051	-154.096.457	-153.804.357	-153.509.357
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	17.787.584,32	13.584.780	14.009.547	13.989.853	13.989.853	13.989.853
14. Aufwendungen für Versorgung		8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.184.665,94	1.431.650	1.327.824	1.457.724	1.352.724	1.334.724
16. Abschreibungen	1.973.060,20	1.433.185	2.841.129	2.841.129	2.841.129	2.841.129
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.731.953,40	2.683.700	2.387.000	2.239.200	2.079.800	1.878.700
18. Transferaufwendungen	1.225.124,16	2.097.700	2.238.800	2.238.800	2.238.800	2.238.800
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.408.575,71	1.340.070	1.339.820	1.339.820	1.340.820	1.339.761
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	26.310.963,73	22.579.085	24.152.120	24.114.526	23.851.126	23.630.967
21. ordentliches Ergebnis	-120.428.030,33	-130.959.568	-130.270.931	-129.981.931	-129.953.231	-129.878.390
22. außerordentliche Erträge	-3.644,00					
23. außerordentliche Aufwendungen	0,00					
24. außerordentliches Ergebnis	-3.644,00					
25. Jahresergebnis	-120.431.674,33	-130.959.568	-130.270.931	-129.981.931	-129.953.231	-129.878.390
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-28.388,01	-213.400	-183.520	-183.220	-180.720	-204.720
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-28.388,01	-213.400	-183.520	-183.220	-180.720	-204.720
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-120.460.062,34	-131.172.968	-130.454.451	-130.165.151	-130.133.951	-130.083.110

Zentrale Dienste Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	VE	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen / allgemeine Umlagen	-141.291.862,00	-149.001.000	-150.362.000		-150.362.000	-150.362.000	-150.362.000
03. sonstige Transfereinzahlungen		-582.700					
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-152.614,33	-159.100	-159.150		-159.150	-159.150	-159.150
05. privatrechtliche Entgelte	-223.871,73	-6.900	-9.000		-9.000	-9.000	-9.000
06. Kostenerstattungen / Kostenumlagen	-1.204.318,80	-636.951	-1.052.199		-1.025.605	-1.033.505	-1.038.505
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-194.388,68	-170.500	-157.000		-157.000	-157.000	-157.000
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-84.382,73	-145.000	-145.000		-145.000	-145.000	-145.000
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-143.151.438,27	-150.702.151	-151.884.349		-151.857.755	-151.865.655	-151.870.655
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	9.559.277,31	11.084.780	10.954.547		10.934.853	10.934.853	10.934.853
12. Auszahlungen für Versorgung		8.000	8.000		8.000	8.000	8.000
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	1.185.709,54	1.431.650	1.327.824		1.457.724	1.352.724	1.334.724
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	2.697.604,87	2.683.700	2.387.000		2.239.200	2.079.800	1.878.700
15. Transferauszahlungen	1.224.992,41	2.097.700	2.238.800		2.238.800	2.238.800	2.238.800
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	1.446.721,70	1.340.070	1.339.820		1.339.820	1.340.820	1.339.761
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	16.114.305,83	18.645.900	18.255.991		18.218.397	17.954.997	17.734.838
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-127.037.132,44	-132.056.251	-133.628.358		-133.639.358	-133.910.658	-134.135.817
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-1.700.860,94	-1.733.000	-1.748.000		-1.748.000	-1.748.000	-1.748.000
20. Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00						
21. Veräußerung von Sachvermögen	-8.644,40	-500	-500		-500	-500	-500
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit	-1.781,29	-7.000					
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-1.711.286,63	-1.740.500	-1.748.500		-1.748.500	-1.748.500	-1.748.500
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	335.060,91	320.000	326.000		332.000	320.000	327.500
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen	176.091,99	155.000	110.000		110.000	110.000	110.000
29. Aktivierbare Zuwendungen	8.426.610,67	6.310.350	8.616.250		3.526.250	3.526.250	3.526.250
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	8.937.763,57	6.785.350	9.052.250		3.968.250	3.956.250	3.963.750
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	7.226.476,94	5.044.850	7.303.750		2.219.750	2.207.750	2.215.250
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/- Fehlbetrag	-119.810.655,50	-127.011.401	-126.324.608		-131.419.608	-131.702.908	-131.920.567
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	-8.794.875,27	-16.807.639	-10.017.900		-16.783.812	-12.566.254	-13.234.000
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	12.943.287,85	11.463.200	10.017.900		7.087.900	8.962.700	13.234.000
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit	4.148.412,58	-5.344.439	0		-9.695.912	-3.603.554	0
37. Finanzmittelveränderung	-115.662.242,92	-132.355.840	-126.324.608		-141.115.520	-135.306.461	-131.920.567

Zentrale Dienste Investive Maßnahmen

FD 12 - eGovernment

investive PSP	Bezeichnung	E / A	2013	2014	2015	2016	2017	2018
EDV								
5.120001.510	Ausbau EDV Infrastruktur	A	250.000	230.000	230.000	230.000	230.000	230.000
5.120002.510	Einführung Anwendungssoftware	A	120.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000
5.120003.510	Ausbau DMS	A	30.000	0	0	0	0	0
5.120004.510	Server Hardware	A	20.000	0	0	0	0	0
			420.000	320.000	320.000	320.000	320.000	320.000

FD 16 - Büro des Landrates

investive PSP	Bezeichnung	E / A	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Innerer Dienst								
5.000032.510	Maschinen f. Druckerei und Poststelle	A	7.000	0	0	12.000	0	7.500
5.000035.510	Maschinen für Haus- u. Hofdienst Kreish	A	0	0	6.000	0	0	0
5.000034.510	Erwerb von Kraftfahrzeugen	A	20.000	0	0	0	0	0
5.000037.565	Veräußerungserlöse	E	-20.500	-500	-500	-500	-500	-500
			6.500	-500	5.500	11.500	-500	7.000

FD 20 - Finanzen

investive PSP	Bezeichnung	E / A	2013	2014	2015	2016	2017	2018
5.000083.525	Zuweisungen an die Kreisschulbaukasse	A	930.800	970.600	980.600	980.600	980.600	980.600
5.000084.525	Krankenhausumlage	A	7.500.000	5.329.750	7.625.650	2.535.650	2.535.650	2.319.750
5.000085.525	Sonderzuweisung KSBK an LK	A	1.709.000	1.733.000	1.748.000	1.748.000	1.748.000	1.748.000
5.000086.550	Kreisschulbaukasse	E	-1.709.000	-1.733.000	-1.748.000	-1.748.000	-1.748.000	-1.748.000
5.000104.565	Tilgung Arbeitgeberdarlehen	E	-7.000	-7.000				
5.200002.520	Kapitaleinlage gemeinn. GmbH FHWT	A	25.000					
5.200004.525	Zuschuss Dümmeranierung	A	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
5.200005.520	Zuführung zur Versorgungsrücklage	A	155.000	155.000	110.000	110.000	110.000	110.000
			8.613.800	6.458.350	8.726.250	3.636.250	3.636.250	3.420.350

Fachbereich Z gesamt

9.040.300 6.777.850 9.051.750 3.967.750 3.955.750 3.747.350

Einzahlungen

-1.736.500 -1.740.500 -1.748.500 -1.748.500 -1.748.500 -1.748.500

Auszahlungen

10.776.800 8.518.350 10.800.250 5.716.250 5.704.250 5.495.850

9.040.300 6.777.850 9.051.750 3.967.750 3.955.750 3.747.350

Teilhaushalt Oberste Kreisorgane

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.09 – Oberste Kreisorgane
Produktgruppe 1.09.09.09 – Oberste Kreisorgane
Produkt 1.00.01 – Verwaltungsvorstand/Politische Gremien

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich Z – Zentrale Dienste
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

7,5 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Oberste Kreisorgane Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		0				
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-83,00	-500	-500	-500	-500	-500
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0				
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-83,00	-500	-500	-500	-500	-500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	593.833,72	744.466	615.320	615.320	615.320	615.320
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.785,32	23.010	20.610	20.610	20.610	20.610
16. Abschreibungen	0,00	0				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen		0				
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	843.910,84	824.640	724.340	724.340	724.340	724.340
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.455.529,88	1.592.116	1.360.270	1.360.270	1.360.270	1.360.270
21. ordentliches Ergebnis	1.455.446,88	1.591.616	1.359.770	1.359.770	1.359.770	1.359.770
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.455.446,88	1.591.616	1.359.770	1.359.770	1.359.770	1.359.770
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0				
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		0				
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.455.446,88	1.591.616	1.359.770	1.359.770	1.359.770	1.359.770

Oberste Kreisorgane Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	VE	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte							
05. privatrechtliche Entgelte	-83,00	-500	-500		-500	-500	-500
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.134,00						
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen							
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.217,00	-500	-500		-500	-500	-500
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	596.156,46	744.466	615.320		615.320	615.320	615.320
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	67.589,80	23.010	20.610		20.610	20.610	20.610
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen							
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	853.921,47	824.640	724.340		724.340	724.340	724.340
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.517.667,73	1.592.116	1.360.270		1.360.270	1.360.270	1.360.270
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.516.450,73	1.591.616	1.359.770		1.359.770	1.359.770	1.359.770
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	333.793,25	320.000	320.000		320.000	320.000	320.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	333.793,25	320.000	320.000		320.000	320.000	320.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	333.793,25	320.000	320.000		320.000	320.000	320.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	1.850.243,98	1.911.616	1.679.770		1.679.770	1.679.770	1.679.770
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	1.850.243,98	1.911.616	1.679.770		1.679.770	1.679.770	1.679.770

**Oberste Kreisorgane
Investive Maßnahmen**

keine investiven Maßnahmen geplant

Oberste Kreisorgane (1.00.01)

Kurzbeschreibung:

Hierbei handelt es sich um kein Produkt im Sinne des Produktkataloges. Die Erfassung ist jedoch für den Produkthaushalt für die Zuteilung des Budgets erforderlich.

Oberste Kreisorgane (1.00.01)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-83,00	-500	-500	-500	-500	-500
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-83,00	-500	-500	-500	-500	-500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	593.833,72	744.466	615.320	615.320	615.320	615.320
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.149,92	20.610	20.610	20.610	20.610	20.610
16. Abschreibungen	0,00	0				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	841.680,79	803.240	724.340	724.340	724.340	724.340
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.452.664,43	1.568.316	1.360.270	1.360.270	1.360.270	1.360.270
21. ordentliches Ergebnis	1.452.581,43	1.567.816	1.359.770	1.359.770	1.359.770	1.359.770
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.452.581,43	1.567.816	1.359.770	1.359.770	1.359.770	1.359.770
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.452.581,43	1.567.816	1.359.770	1.359.770	1.359.770	1.359.770

Stabsstelle Sozialplanung (bis 2014) (1.00.03)

Stabsstelle Sozialplanung (bis 2014) (1.00.03)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		0				
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0				
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		0				
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal		0	0	0	0	
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	635,40	2.400	0	0	0	
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen		0				
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.230,05	21.400	0	0	0	
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.865,45	23.800	0	0	0	
21. ordentliches Ergebnis	2.865,45	23.800	0	0	0	
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	2.865,45	23.800	0	0	0	
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0				
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		0				
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	2.865,45	23.800	0	0	0	

Teilhaushalt

Organisation und Personal

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.11	Organisation und Personal
Produktgruppe 1.09.00.10	Dienstrecht
Produkt 1.11.11	Personal/Organisation/Steuerung
Produkt 1.11.21	Aus- und Fortbildung
Produkt 1.11.25	Personalbetreuung
Produktgruppe 1.09.11.30	Geldleistungen
Produkt 1.11.31	Personalbezüge/Entschädigungen

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich Z – Zentrale Dienste
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

33,756 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Organisation und Personal Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-870,36	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-559.852,29	-593.439	-456.187	-436.493	-436.493	-436.493
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	-54.765,90	-40.000	-44.500	-44.500	-44.500	-44.500
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-615.488,55	-636.439	-503.687	-483.993	-483.993	-483.993
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	5.132.685,66	6.448.756	5.974.498	5.954.804	5.954.804	5.954.804
14. Aufwendungen für Versorgung		8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	255.631,57	299.100	301.100	301.100	301.100	301.100
16. Abschreibungen	496,01		0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	36.737,51	37.000	37.000	37.000	37.000	37.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	48.240,17	68.000	170.200	170.200	171.200	170.200
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	5.473.790,92	6.860.856	6.490.798	6.471.104	6.472.104	6.471.104
21. ordentliches Ergebnis	4.858.302,37	6.224.416	5.987.111	5.987.111	5.988.111	5.987.111
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	4.858.302,37	6.224.416	5.987.111	5.987.111	5.988.111	5.987.111
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-18.527,25	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-18.527,25	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	4.839.775,12	6.204.416	5.967.111	5.967.111	5.968.111	5.967.111

Organisation und Personal Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	VE	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte							
05. privatrechtliche Entgelte	-870,36	-3.000	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-568.038,26	-593.439	-456.187		-436.493	-436.493	-436.493
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-54.765,90	-40.000	-44.500		-44.500	-44.500	-44.500
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen							
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-623.674,52	-636.439	-503.687		-483.993	-483.993	-483.993
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	5.099.051,91	6.448.756	5.974.498		5.954.804	5.954.804	5.954.804
12. Auszahlungen für Versorgung		8.000	8.000		8.000	8.000	8.000
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	255.711,57	299.100	301.100		301.100	301.100	301.100
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen	36.737,51	37.000	37.000		37.000	37.000	37.000
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	19.544,42	68.000	170.200		170.200	171.200	170.200
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	5.411.045,41	6.860.856	6.490.798		6.471.104	6.472.104	6.471.104
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.787.370,89	6.224.416	5.987.111		5.987.111	5.988.111	5.987.111
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen							
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
32. Saldo aus Investitionstätigkeit							
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	4.787.370,89	6.224.416	5.987.111		5.987.111	5.988.111	5.987.111
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	4.787.370,89	6.224.416	5.987.111		5.987.111	5.988.111	5.987.111

**Organisation und Personal
Investive Maßnahmen**

Keine investiven Maßnahmen geplant

Personalbetreuung (1.11.11)

Kurzbeschreibung:

Zentrales Personal- u. Organisationsmanagement

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe des HVB (Organisationshoheit, Personalhoheit, Haushaltsgrundsätze...) Sonstige Grundlagen: NGO, NLO, Haushalts-, Kreis-, Tarif- und Beamtenrecht, Beschlüsse der Verwaltungsführung, des Landrates, der Fachbereichsleitung

Zielgruppe:

Gesamtverwaltung

Ziele:

Rechtsfehlerfreie Gestaltung der tarifvertraglichen und dienstrechtlichen Rechtsverhältnisse. Beratung der Beschäftigten, der Fachdienstleitungen und der Verwaltungsführung in tarifrechtlichen und gesetzlichen Fragestellungen zu Beschäftigungs- und Beamtenverhältnissen

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Angebotene Ausbildungsplätze	Stück						
Zentrale Fortbildungsveranstaltungen	Stück						
Inanspruchnahme der Veranstaltungen	%						
Zahlfälle	Stück						
Manuelle Veränderungen	Stück						
davon fehlerhafte Abrechnungen (bezogen auf Zahlfälle)	%						
Reisekostenanträge	Stück						

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Beschäftigte	Stück	1039	1053	1053	1053	1053	1053
Klage_ und Beschwerdeverfahren (max.)	Stück	1	2	2	2	2	2

Personalbetreuung (1.11.11)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	380.075,39	268.652	275.652	275.652	275.652	275.652
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.470,47	4.100	4.100	4.100	4.100	4.100
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	14.403,10	7.600	7.600	7.600	8.600	7.600
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	401.948,96	280.352	287.352	287.352	288.352	287.352
21. ordentliches Ergebnis	401.948,96	280.352	287.352	287.352	288.352	287.352
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	401.948,96	280.352	287.352	287.352	288.352	287.352
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	401.948,96	280.352	287.352	287.352	288.352	287.352

Aus- und Fortbildung (1.11.21)

Strategische Ziele:

Kurzbeschreibung:

Erhalt und Förderung der Leistungsfähigkeit der Verwaltung durch Aus- und Fortbildung und Maßnahmen der Gesundheitsförderung

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe des HVB (Organisationshoheit, Personalhoheit, Haushaltsgrundsätze...) Sonstige Grundlagen: NGO, NLO, Haushalts-, Kreis-, Tarif- und Beamtenrecht, Beschlüsse der Verwaltungsführung, des Landrates, der Fachbereichsleitung

Zielgruppe:

Gesamtverwaltung , Externe und andere Kommunen

Ziele:

Sicherung der Leistungsfähigkeit der Verwaltung durch qualifizierte Aus- und Fortbildung, Bereitstellung eines entsprechenden Ausbildungsangebotes. Förderung fachübergreifender Kernkompetenzen durch ein qualifiziertes, anforderungsgerechtes Fortbildungsangebot. Gestaltung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements und Initiierung gesundheitsfördernder Maßnahmen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Angebote Ausbildungsplätze	Stück	36	33	30	30	30	30
Zentrale Fortbildungsveranstaltungen	Stück	42	30	40	40	40	40
Inanspruchnahme der Veranstaltungen	%	51.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00
Gesundheitsfördernde Maßnahmen	Stück		10	10	10	10	10

Aus- und Fortbildung (1.11.21)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte		0	0	0	0	0
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.100,19	-3.600	-3.600	-3.600	-3.600	-3.600
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. = Summe ordentliche Erträge	-3.100,19	-3.600	-3.600	-3.600	-3.600	-3.600
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	644.490,23	707.561	733.125	733.125	733.125	733.125
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	204.789,36	247.200	247.200	247.200	247.200	247.200
16. Abschreibungen	360,00				0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	36.737,51	37.000	37.000	37.000	37.000	37.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	5.103,52	6.600	6.600	6.600	6.600	6.600
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	891.480,62	998.361	1.023.925	1.023.925	1.023.925	1.023.925
21. ordentliches Ergebnis	888.380,43	994.761	1.020.325	1.020.325	1.020.325	1.020.325
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	888.380,43	994.761	1.020.325	1.020.325	1.020.325	1.020.325
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	888.380,43	994.761	1.020.325	1.020.325	1.020.325	1.020.325

Personalbetreuung (bis 2013) (1.11.25)

Personalbetreuung (bis 2013) (1.11.25)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-870,36	0	0	0	0	
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-518.615,19	0	0	0	0	
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	-54.765,90	0	0	0	0	
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-574.251,45	0	0	0	0	
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	3.998.254,70	0	0	0	0	
14. Aufwendungen für Versorgung		0	0	0	0	
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			0	0	0	
16. Abschreibungen	136,01		0	0	0	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	21.730,18	0	0	0	0	
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	4.020.120,89	0	0	0	0	
21. ordentliches Ergebnis	3.445.869,44	0	0	0	0	
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	3.445.869,44	0	0	0	0	
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	3.445.869,44	0	0	0	0	

Personalbezüge (1.11.31)

Strategische Ziele:

Kurzbeschreibung:

Berechnung und Zahlbarmachung der Bezüge und sonstiger Ansprüche sowie sonstige Entschädigungen aller Berufsgruppen; Serviceleistungen für Dritte

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: Besoldungsvorschriften, Tarifverträge, Beihilfenvorschriften, Reisekostenvorschriften, Satzungen usw.

Zielgruppe:

Beschäftigte, Versorgungsempfänger/innen, Auszubildende, Abgeordnete, ehrenamtlich Tätige und ehemalige Beschäftigte des Landkreises Diepholz, Kreiskrankenhäuser, AWG usw.

Ziele:

Fehlerfreie Berechnungen und Zahlbarmachung der Geldleistungen einschließlich Betreuung und umfassender Beratung und Informationen

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Zahlfälle	Stück	1087	1098	1090	1090	1090	1090
Manuelle Veränderungen	Stück	26136	24000	22500	22500	22500	22500
davon fehlerhafte Abrechnungen (bezogen auf Zahlfälle)	%	0.10	0.10	0.10	0.10	0.10	0.10
Reisekostenanträge	Stück	2389	2300	2500	2500	2500	2500

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Beschäftigte	Stück			1050	1050	1050	1050

Personalbezüge (1.11.31)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-38.136,91	-37.300	-37.300	-37.300	-37.300	-37.300
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-38.136,91	-38.300	-38.300	-38.300	-38.300	-38.300
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	109.865,34	125.992	128.574	128.574	128.574	128.574
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	43.371,74	43.700	45.700	45.700	45.700	45.700
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	7.003,37	7.900	7.900	7.900	7.900	7.900
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	160.240,45	177.592	182.174	182.174	182.174	182.174
21. ordentliches Ergebnis	122.103,54	139.292	143.874	143.874	143.874	143.874
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	122.103,54	139.292	143.874	143.874	143.874	143.874
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-18.527,25	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-18.527,25	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	103.576,29	119.292	123.874	123.874	123.874	123.874

Personalwirtschaft (1.11.32)

Kurzbeschreibung:

Zentrale Planung und Bewirtschaftung des Personalkostenhaushalts der Gesamtverwaltung (ohne Eigenbetriebe),
Rekrutierung und Einsatz von Personal für die Gesamtverwaltung

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe des HVB (Organisationshoheit, Personalhoheit, Haushaltsgrundsätze...) Sonstige Grundlagen: NGO,
NLO, Haushalts-, Kreis-, Tarif- und Beamtenrecht, Beschlüsse der Verwaltungsführung, des Landrates, der
Fachbereichsleitung

Zielgruppe:

Gesamtverwaltung

Ziele:

Stabilisierung/Förderung der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Verwaltung durch Rekrutierung gut
ausgebildeten Personals und anforderungsgerechtem Einsatz neuen und vorhandenen Personals. Planung und
Controlling des Personalkostenhaushalts

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalbesetzungsverfahren	Stück		55	55	55	55	55

Personalwirtschaft (1.11.32)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	0,00	129.096	141.514	141.514	141.514	141.514
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		4.100	4.100	4.100	4.100	4.100
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen		7.600	107.600	107.600	107.600	107.600
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	0,00	140.796	253.214	253.214	253.214	253.214
21. ordentliches Ergebnis	0,00	140.796	253.214	253.214	253.214	253.214
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	0,00	140.796	253.214	253.214	253.214	253.214
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	140.796	253.214	253.214	253.214	253.214

Sonstige Geldleistungen (1.11.33)

Strategische Ziele:

Der demografische Wandel wird bei allen Konzepten und Überlegungen etc. einbezogen siehe unten Ziele

Kurzbeschreibung:

Unterstützung der Verwaltungseinheiten beim Personalmanagement

Auftragsgrundlage:

Beschlüsse der Kreisgremien, Gesetze u. Tarifverträge

Zielgruppe:

Gesamtverwaltung

Ziele:

Die Weiterentwicklung des Personalmanagements einschließlich der personalwirtschaftlichen Ziele steuern und intensivieren

Sonstige Geldleistungen (1.11.33)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte		-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-552.539	-415.287	-395.593	-395.593	-395.593
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		-40.000	-44.500	-44.500	-44.500	-44.500
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. = Summe ordentliche Erträge		-594.539	-461.787	-442.093	-442.093	-442.093
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	0,00	5.217.455	4.695.634	4.675.940	4.675.940	4.675.940
14. Aufwendungen für Versorgung		8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen		38.300	40.500	40.500	40.500	40.500
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	0,00	5.263.755	4.744.134	4.724.440	4.724.440	4.724.440
21. ordentliches Ergebnis	0,00	4.669.216	4.282.346	4.282.346	4.282.346	4.282.346
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	0,00	4.669.216	4.282.346	4.282.346	4.282.346	4.282.346
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	4.669.216	4.282.346	4.282.346	4.282.346	4.282.346

Teilhaushalt E-Government

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.12 – E-Government
Produktgruppe 1.09.12.10 – E-Government
Produkt 1.12.11 – E-Government

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich Z – Zentrale Dienste
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

11,205 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

E-Government Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-1.167,39	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-13.482,99	-18.212	-18.212	-18.212	-18.212	-18.212
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-14.650,38	-19.212	-19.212	-19.212	-19.212	-19.212
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	543.372,76	608.118	694.662	694.662	694.662	694.662
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	483.894,57	521.000	521.000	521.000	521.000	521.000
16. Abschreibungen	251.229,96	159.320	177.043	177.043	177.043	177.043
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	7.597,25	14.000	14.000	14.000	14.000	14.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.286.094,54	1.302.438	1.406.705	1.406.705	1.406.705	1.406.705
21. ordentliches Ergebnis	1.271.444,16	1.283.226	1.387.493	1.387.493	1.387.493	1.387.493
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.271.444,16	1.283.226	1.387.493	1.387.493	1.387.493	1.387.493
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.271.444,16	1.283.226	1.387.493	1.387.493	1.387.493	1.387.493

E-Government Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	VE	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte							
05. privatrechtliche Entgelte	-1.167,39	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-13.397,99	-18.212	-18.212		-18.212	-18.212	-18.212
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen							
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-14.565,38	-19.212	-19.212		-19.212	-19.212	-19.212
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	539.619,51	608.118	694.662		694.662	694.662	694.662
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	437.979,91	521.000	521.000		521.000	521.000	521.000
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen							
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	7.597,25	14.000	14.000		14.000	14.000	14.000
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	985.196,67	1.143.118	1.229.662		1.229.662	1.229.662	1.229.662
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	970.631,29	1.123.906	1.210.450		1.210.450	1.210.450	1.210.450
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen							
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
32. Saldo aus Investitionstätigkeit							
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	970.631,29	1.123.906	1.210.450		1.210.450	1.210.450	1.210.450
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	970.631,29	1.123.906	1.210.450		1.210.450	1.210.450	1.210.450

E-Government

Investive Maßnahmen

FD 12 - eGovernment

investive PSP	Bezeichnung	E / A	2013	2014	2015	2016	2017	2018
EDV								
5.120001.510	Ausbau EDV Infrastruktur	A	250.000	230.000	230.000	230.000	230.000	230.000
5.120002.510	Einführung Anwendungssoftware	A	120.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000
5.120003.510	Ausbau DMS	A	30.000	0	0	0	0	0
5.120004.510	Server Hardware	A	20.000	0	0	0	0	0
			420.000	320.000	320.000	320.000	320.000	320.000

E-Government (1.12.11)

Strategische Ziele:

Umsetzung der E-Governmentstrategie: Einrichtung von virtuellen Poststellen im Landkreis und den kreisangehörigen Kommunen zur Bereitstellung des durch das Verwaltungsverfahrensgesetz geforderten digitalen Kommunikationszugangs für die Einwohner/innen. Bürger/innen und die Verwaltungen werden dadurch in die Lage versetzt, Anträge und Auskünfte mit rechtsverbindlichem Charakter digital zu stellen bzw. auszutauschen. Als Anwendungsgebiete bieten sich besonders die behördeninternen Einwohnermeldeauskünfte, der Bereich KFZ-Zulassung, der Baubereich sowie in der späteren Ausbauphase die Ausweitung auf weitere Facheinheiten an.

Kurzbeschreibung:

a) Aufstellung einer E-Government-Strategie für die Gesamtverwaltung
 b) EDV-Grundsatzfragen, Dienstsanweisungen, PersVG-Verfahren
 c) Netzwerkkonzeption und Netzwerkverwaltung
 d) Bereitstellung und Betreuung von zentralen Techniken (Server und TK-Anlagen)
 e) Bürokommunikationstechniken (Internet, Intranet, Extranet, eMail, eGovernment)
 f) Beschaffung von Hard- und Software

Auftragsgrundlage:

a) Freiwillige Aufgabe
 b) Pflichtaufgabe des HVB im Rahmen der Organisationshoheit, die EDV als Mittel zur wirtschaftlichen Aufgabenerledigung zu nutzen / Haushaltsgrundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit
 c) Sonstige Grundlagen: NGO/NLO Datenschutz, Haushaltsrecht, VOL/VOB, EDV-Konzeption

Zielgruppe:

a) Sämtliche Organisationseinheiten der Kreisverwaltung einschl. der dort beschäftigten Mitarbeiter
 b) Verwaltungsführung
 c) kostenrechnende Einrichtung
 d) Bürgerinnen und Bürger

Ziele:

a) Aufstellung einer E-Government-Strategie für die Gesamtverwaltung
 b) störungsfreies Funktionieren des Netzwerk- und Serverbetriebes zu 95 %
 c) EDV-Betreuung der Fachdienste sowie der eingesetzten EDV-Verfahren
 d) Realisierung eines reibungslosen Dienstbetriebes an allen PC Arbeitsplätzen - kurzfristige Beseitigung von techn. Störungen an PC-Arbeitsplätzen (50 % am selben Tag, 30 % am 2. Tag, 10 % am 3. Tag, 10% später)

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Betriebsstunden	Stück	3080	3080	3080	3080	3080	3080
Anzahl der Stunden, in denen durch die v.g. Ausfälle zentrale EDV-Verfahren nicht genutzt werden konnten	Stunden	17.0	35.0	35.0	35.0	35.0	35.0
technische Störungen an PC Arbeitsplätzen	Stück	785	900	900	900	900	900
Störungsbehebung am selben Tag	Stück	475	550	550	550	550	550
Störungsbehebung am 2. Tag	Stück	170	200	200	200	200	200
Störungsbehebung am 3. Tag	Stück	95	120	120	120	120	120
Störungsbehebung später als 3. Tag	Stück	45	30	30	30	30	30

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
angeschlossene PC-Arbeitsplätze im LAN	Stück	723	625	625	625	625	625
externe Standorte im Netzverbund (WAN)	Stück	83	60	60	60	60	60
externe Standorte, die den zentralen Internet- u. eMail-Zugang des LK DH nutzen	Stück	83	53	53	53	53	53
eMail_User im LAN und WAN	Stück	1935	1250	1250	1250	1250	1250
störungsfreie Stunden im LAN	Stück	3070	3080	3080	3080	3080	3080
eingesetzte EDV Verfahren in den Fachdiensten	Stück	161	88	88	88	88	88
Aufwand für die Überarbeitung der DV_Konzeption	Stück	24	24	24	24	24	24

E-Government (1.12.11)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-1.167,39	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-13.482,99	-18.212	-18.212	-18.212	-18.212	-18.212
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-14.650,38	-19.212	-19.212	-19.212	-19.212	-19.212
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	543.372,76	608.118	694.662	694.662	694.662	694.662
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	483.894,57	521.000	521.000	521.000	521.000	521.000
16. Abschreibungen	251.229,96	159.320	177.043	177.043	177.043	177.043
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	7.597,25	14.000	14.000	14.000	14.000	14.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.286.094,54	1.302.438	1.406.705	1.406.705	1.406.705	1.406.705
21. ordentliches Ergebnis	1.271.444,16	1.283.226	1.387.493	1.387.493	1.387.493	1.387.493
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.271.444,16	1.283.226	1.387.493	1.387.493	1.387.493	1.387.493
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.271.444,16	1.283.226	1.387.493	1.387.493	1.387.493	1.387.493

Teilhaushalt

Rechnungsprüfungsamt

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.14	Rechnungsprüfungsamt
Produktgruppe 1.09.14.10	Örtliche Prüfung und überörtliche Prüfung
Produkt 1.14.11	Örtliche Prüfung Städte, SG, Gemeinden und sonstige Einrichtungen
Produkt 1.14.12	Örtliche Prüfung beim Landkreis

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich Z – Zentrale Dienste
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

9,282 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Rechnungsprüfungsamt Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-135.850,00	-150.000	-150.000	-150.000	-150.000	-150.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-135.850,00	-150.000	-150.000	-150.000	-150.000	-150.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	552.660,48	484.092	614.819	614.819	614.819	614.819
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.059,43	7.200	7.200	7.200	7.200	7.200
16. Abschreibungen	25,50					0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	5.242,04	12.800	12.800	12.800	12.800	12.800
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	566.987,45	504.092	634.819	634.819	634.819	634.819
21. ordentliches Ergebnis	431.137,45	354.092	484.819	484.819	484.819	484.819
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	431.137,45	354.092	484.819	484.819	484.819	484.819
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	431.137,45	354.092	484.819	484.819	484.819	484.819

Rechnungsprüfungsamt

Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	VE	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-142.967,50	-150.000	-150.000		-150.000	-150.000	-150.000
05. privatrechtliche Entgelte							
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen							
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-142.967,50	-150.000	-150.000		-150.000	-150.000	-150.000
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	552.565,41	484.092	614.819		614.819	614.819	614.819
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	9.059,43	7.200	7.200		7.200	7.200	7.200
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen							
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	5.242,04	12.800	12.800		12.800	12.800	12.800
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	566.866,88	504.092	634.819		634.819	634.819	634.819
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	423.899,38	354.092	484.819		484.819	484.819	484.819
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen							
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
32. Saldo aus Investitionstätigkeit							
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	423.899,38	354.092	484.819		484.819	484.819	484.819
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	423.899,38	354.092	484.819		484.819	484.819	484.819

Rechnungsprüfungsamt
Investive Maßnahmen

Keine investiven Maßnahmen geplant

Örtl. Prüfung Städte, SG, Gem.,sonst.E. (1.14.11)

Kurzbeschreibung:

Prüfung der Haushalts- und Finanzwirtschaft in den Prüffeldern des § 155 (1) NKomVG auf Einhaltung des Haushaltsplanes, auf Begründetheit der Rechnungsbeträge, auf Einhaltung des geltenden Rechts sowie dargebotenen Wirtschaftlichkeit und auf richtige Nachweisung des Vermögens.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: § 153 Abs. 3 NKomVG

Zielgruppe:

Kreisangehörige Städte, Samtgemeinden und Gemeinden sowie sonstige Einrichtungen

Ziele:

Mit der örtlichen Prüfung sollen die Räte der Kommunen in die Lage versetzt werden, auf der Grundlage des Schlussberichts des Rechnungsprüfungsamtes (§ 156 Abs. 3 NKomVG) über die Entlastung des Hauptverwaltungsbeamten fristgerecht bis zum 31.12. des Folgejahres (§ 129 Abs. 1 NKomVG) zu entscheiden. Diese Pflichtaufgabe soll im Prüfzeitrahmen erfüllt werden, der durch die Aufgabenkritik ermittelt wurde. Grundlage für den Schlussbericht sind die Feststellungen aus den Prüffeldern des § 155 NKomVG unter Beachtung des § 156 NKomVG.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Vorlage Schlussberichtes innerhalb von 4 Wo. nach Prüfungsabschluss	Stück	19	52	52	52	52	52

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Schlußbericht	Stück	19	52	52	52	52	52
Bericht über die Jahresrechnungsprüfung / Jahresabschlussprüfung	Stück	8	13	13	13	13	13
Bericht über die Eröffnungsbilanzprüfung	Stück		2	2	2	0	0
Bericht über Belegprüfung	Stück	13	13	13	13	13	13
Bericht über Kassenprüfung	Stück	13	13	13	13	13	13
Bericht über Vergabepfung	Stück	13	13	13	13	13	13
Prüfung bei Eigenbetrieben, GmbH und Verbänden	Stück	13	13	13	13	13	13
Begleitende Beratung in Interkommunalen Arbeitsgruppen: "Vergabeforum"	Stück	1	1	1	1	1	1

Örtl. Prüfung Städte, SG, Gem.,sonst.E. (1.14.11)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-132.880,00	-147.500	-147.500	-147.500	-147.500	-147.500
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-132.880,00	-147.500	-147.500	-147.500	-147.500	-147.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	247.824,00	212.521	280.378	280.378	280.378	280.378
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.283,22	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600
16. Abschreibungen	25,50					0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	3.713,71	8.530	8.530	8.530	8.530	8.530
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	258.846,43	224.651	292.508	292.508	292.508	292.508
21. ordentliches Ergebnis	125.966,43	77.151	145.008	145.008	145.008	145.008
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	125.966,43	77.151	145.008	145.008	145.008	145.008
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	125.966,43	77.151	145.008	145.008	145.008	145.008

Örtliche Prüfung beim Landkreis (1.14.12)

Kurzbeschreibung:

Prüfung der Haushalts- und Finanzwirtschaft in den Prüffeldern des § 155 NKomVG auf Einhaltung des Haushaltsplanes, auf Begründetheit der Rechnungsbeträge, auf Einhaltung des geltenden Rechts sowie der gebotenen Wirtschaftlichkeit und auf richtige Nachweisung des Vermögens.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe § §§ 153 , 156 NKomVG

Zielgruppe:

Landkreis Diepholz

Ziele:

Mit der örtlichen Prüfung soll der Kreistag in die Lage versetzt werden, auf der Grundlage des Schlussberichts des Rechnungsprüfungsamtes (§ 156 Abs. 3 NKomVG) über die Entlastung des Landrates fristgerecht bis zum 31.12. des Folgejahres (§ 129 Abs. 1 NKomVG) zu entscheiden. Diese Pflichtaufgabe soll im Prüfzeitrahmen erfüllt werden, der durch die Aufgabenkritik ermittelt wurde. Grundlage für den Schlussbericht sind die Feststellungen aus den Prüffeldern des § 155 NKomVG unter Beachtung des § 156 NKomVG.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Vorlage der Schlussberichte innerhalb von 4 Wo. nach Prüfungsabschluss	Stück	2	1	1	1	1	1

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Schlußbericht	Stück	2	1	1	1	1	1
Bericht über die Jahresrechnungsprüfung / Jahresabschlussprüfung	Stück	2	1	1	1	1	1
Bericht über Belegprüfung	Stück	2	1	1	1	1	1
Bericht über Kassenprüfung	Stück	1	1	1	1	1	1
Bericht über Vergabeprüfung	Stück	1	1	1	1	1	1
Prüfung der Eigenbetriebe, GmbH und Vereine	Stück	6	6	6	6	6	6

Örtliche Prüfung beim Landkreis (1.14.12)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-2.970,00	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-2.970,00	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	304.836,48	271.571	334.441	334.441	334.441	334.441
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.776,21	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.528,33	4.270	4.270	4.270	4.270	4.270
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	308.141,02	279.441	342.311	342.311	342.311	342.311
21. ordentliches Ergebnis	305.171,02	276.941	339.811	339.811	339.811	339.811
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	305.171,02	276.941	339.811	339.811	339.811	339.811
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	305.171,02	276.941	339.811	339.811	339.811	339.811

Teilhaushalt Büro des Landrates

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.16	Landratsbüro
Produktgruppe 1.09.16.40	Zentrale Aufgaben
Produkt 1.16.41	Personalentwicklung
Produkt 1.16.42	Bürgerbelange/Öffentlichkeitsarbeit
Produkt 1.16.43	Steuerungsunterstützung
Produkt 1.16.45	Gesundheit und Arbeitsschutz
Produktgruppe 1.09.16.50	Leistungen f. die Gesamtverwaltung und Dritte
Produkt 1.16.51	Innere Dienste
Produkt 1.16.52	Kreisarchiv

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich Z – Zentrale Dienste
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

32,152 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Landratsbüro
Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		0	0			
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-6.122,00	-4.000	-4.050	-4.050	-4.050	-4.050
06. privatrechtliche Entgelte	-6.247,78	-2.200	-4.300	-4.300	-4.300	-4.300
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-44.772,16	-16.200	-40.700	-40.700	-40.700	-40.700
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-57.141,94	-22.400	-49.050	-49.050	-49.050	-49.050
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	1.348.081,39	1.258.389	1.461.962	1.461.962	1.461.962	1.461.962
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	69.393,50	124.340	145.814	145.814	145.814	135.814
16. Abschreibungen	21.367,50	20.155	18.246	18.246	18.246	18.246
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	267.401,81	306.130	310.780	310.780	310.780	310.780
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.706.244,20	1.709.014	1.936.802	1.936.802	1.936.802	1.926.802
21. ordentliches Ergebnis	1.649.102,26	1.686.614	1.887.752	1.887.752	1.887.752	1.877.752
22. außerordentliche Erträge	-3.644,00					
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis	-3.644,00					
25. Jahresergebnis	1.645.458,26	1.686.614	1.887.752	1.887.752	1.887.752	1.877.752
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.645.458,26	1.686.614	1.887.752	1.887.752	1.887.752	1.877.752

Landratsbüro

Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	VE	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-6.285,35	-4.000	-4.050		-4.050	-4.050	-4.050
05. privatrechtliche Entgelte	-221.750,98	-2.200	-4.300		-4.300	-4.300	-4.300
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-35.709,23	-16.200	-40.700		-40.700	-40.700	-40.700
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-112,00						
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-263.857,56	-22.400	-49.050		-49.050	-49.050	-49.050
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	1.348.511,00	1.258.389	1.461.962		1.461.962	1.461.962	1.461.962
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	39.178,81	124.340	145.814		145.814	145.814	135.814
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen							
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	459.491,07	306.130	310.780		310.780	310.780	310.780
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.847.180,88	1.688.859	1.918.556		1.918.556	1.918.556	1.908.556
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.583.323,32	1.666.459	1.869.506		1.869.506	1.869.506	1.859.506
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen	-8.644,40	-500	-500		-500	-500	-500
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-8.644,40	-500	-500		-500	-500	-500
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.267,66		6.000		12.000		7.500
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	1.267,66		6.000		12.000		7.500
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	-7.376,74	-500	5.500		11.500	-500	7.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	1.575.946,58	1.665.959	1.875.006		1.881.006	1.869.006	1.866.506
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	1.575.946,58	1.665.959	1.875.006		1.881.006	1.869.006	1.866.506

Landratsbüro

Investive Maßnahmen

FD 16 - Büro des Landrates

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Innerer Dienst							
5.000032.510	Maschinen f. Druckerei und Poststelle	7.000	0	0	12.000	0	7.500
5.000035.510	Maschinen für Haus- u. Hofdienst Kreish	0	0	6.000	0	0	0
5.000034.510	Erwerb von Kraftfahrzeugen	20.000	0	0	0	0	0
5.000037.565	Veräußerungserlöse	-20.500	-500	-500	-500	-500	-500
		6.500	-500	5.500	11.500	-500	7.000

Personalentwicklung (1.16.41)

Kurzbeschreibung:

Hierbei handelt es sich um kein Produkt im Sinne des Produktkataloges, sondern um ein einzelnes Handlungsfeld. Die Erfassung des Produktes ist jedoch für den Produkthaushalt für die Zuteilung des Budgets erforderlich

Zielgruppe:

VerwaltungsführungMitarbeiterinnen und MitarbeiterFachdienste

Ziele:

Personalentwicklung hat das Ziel die Interessen der Verwaltung mit den Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter soweit wie möglich in Übereinstimmung zu bringen. Durch die Entwicklung von entsprechenden Instrumenten und der Begleitung ihrer Umsetzung sind die Kenntnisse und Fähigkeiten, sowie die Motivation und das Engagement der Mitarbeiter/innen so zu fördern und weiterzuentwickeln, dass sie in die Lage versetzt werden, die gegenwärtigen und künftigen Aufgaben kompetent wahrzunehmen. Insbesondere ist hierbei auch die Altersstruktur (zunehmende Überalterung) der Verwaltung zu berücksichtigen. Des Weiteren ist die Qualifikation von Frauen verstärkt zu entwickeln und zu fördern.

Personalentwicklung (1.16.41)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	14.871,67	15.238	15.606	15.606	15.606	15.606
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	41,06	2.226	2.226	2.226	2.226	2.226
16. Abschreibungen	1.147,00					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	740,17	2.050	2.050	2.050	2.050	2.050
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	16.799,90	19.514	19.882	19.882	19.882	19.882
21. ordentliches Ergebnis	16.799,90	19.514	19.882	19.882	19.882	19.882
22. außerordentliche Erträge	-3.250,00					
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis	-3.250,00					
25. Jahresergebnis	13.549,90	19.514	19.882	19.882	19.882	19.882
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	13.549,90	19.514	19.882	19.882	19.882	19.882

Bürgerbelange/Öffentlichkeitsarbeit (1.16.42)

Kurzbeschreibung:

Öffentlichkeitsarbeit: Konzeption imagefördernder Maßnahmen, Erarbeitung von PR-Strategien, Fertigung von Pressemitteilungen und Informationsschriften, soweit nicht von den Fachdiensten wahrgenommen. Aufbau und Pflege von Kontakten, Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen mit Öffentlichkeitsbezug, soweit nicht von den Fachdiensten durchgeführt. Aufbau und Ausbau von Partnerschaften. Bürgerbelange: Entgegennahme von Beschwerden, Anregungen etc. und Sicherstellung der Bearbeitung, Befassung und Beantwortung

Auftragsgrundlage:

Freiwillige Grundlage

Zielgruppe:

Öffentlichkeitsarbeit: Bürger des Landkreises, Schüler, Medienvertreter, Organisationen und Mitarbeiter
Bürgerbelange: Bürger, Institutionen und Firmen, MitarbeiterInnen

Ziele:

Öffentlichkeitsarbeit: Sicherung und Ausbau des positiven Images der Kreisverwaltung, flächendeckende Information der Bürger/innen über die Leistungen der Kreisverwaltung (durch Behördenwegweiser), laufende Information über die Leistungen der Kreisverwaltung in der Presse, soweit nicht von den Fachdiensten wahrgenommen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Bearbeitung von Dienstaufsichtsbeschwerden	Stück	30	10	20	20	20	20
Dienstaufsichtsbeschwerden innerhalb von 4 Wochen abschließend bearbeitet	Stück	26	9	18	18	18	18

Bürgerbelange/Öffentlichkeitsarbeit (1.16.42)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-6.122,00	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
06. privatrechtliche Entgelte	-228,10	0	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-6.350,10	-4.000	-4.100	-4.100	-4.100	-4.100
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	90.667,52	50.485	93.288	93.288	93.288	93.288
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.482,52	4.516	4.516	4.516	4.516	4.516
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	9.678,38	17.930	18.090	18.090	18.090	18.090
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	103.828,42	72.931	115.894	115.894	115.894	115.894
21. ordentliches Ergebnis	97.478,32	68.931	111.794	111.794	111.794	111.794
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	97.478,32	68.931	111.794	111.794	111.794	111.794
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	97.478,32	68.931	111.794	111.794	111.794	111.794

Steuerungsunterstützung (1.16.43)

Kurzbeschreibung:

Hierbei handelt es sich um kein Produkt im Sinne des Produktkataloges, sondern um einzelne Handlungsfelder. Die Erfassung im Produkthaushalt ist für die Zuteilung des Budgets erforderlich.

Auftragsgrundlage:

Gesetzliche Grundlagen: NKomVG, NPersVG. Freiwillige Grundlagen: Beschlüsse, Kreisgremien, Auftrag der Verwaltungsführung

Zielgruppe:

Verwaltungsführung, Beschäftigte, Fachdienste, Kreistagsabgeordnete, Bürgerinnen und Bürger, Städte, Gemeinden und Samtgemeinden

Ziele:

Umfassende Betreuung der Kreisgremien und deren Mitglieder (Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen), 90 % der Protokolle sollen innerhalb von 2 Wochen lt. Geschäftsordnung erstellt werden

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Protokollierte Sitzungen	Stück	20	24	24	24	24	24
Betreute Sitzungen	Stück	70	35	60	60	60	60

Steuerungsunterstützung (1.16.43)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		0				
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte		0				
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		0				
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	267.445,40	223.847	258.541	258.541	258.541	258.541
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.265,12	11.691	11.691	11.691	11.691	11.691
16. Abschreibungen	222,50					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.384,43	7.610	7.450	7.450	7.450	7.450
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	270.317,45	243.148	277.682	277.682	277.682	277.682
21. ordentliches Ergebnis	270.317,45	243.148	277.682	277.682	277.682	277.682
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	270.317,45	243.148	277.682	277.682	277.682	277.682
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	270.317,45	243.148	277.682	277.682	277.682	277.682

Gesundheit und Arbeitsschutz (1.16.45)

Kurzbeschreibung:

Aufgaben des Gesundheits- und Arbeitsschutzes wurden in diesem Produkt zusammengefasst. Hierzu gehört auch der Vorsitz und Geschäftsführung im Arbeitsschutzausschuss sowie der Betriebsärztlicher Dienst.

Auftragsgrundlage:

Gesetzliche Grundlagen: Arbeitsschutzgesetz, Arbeitssicherheitsgesetz, TVöD, UVVen, GUV - Richtlinien und weitere Regelungen des Arbeitsschutzes. Freiwillige Grundlagen: Dienstvereinbarungen zum betrieblichen Eingliederungsmanagement und zur Suchtprävention, Auftrag der Verwaltungsführung.

Zielgruppe:

Beschäftigte des Landkreises in der Kreisverwaltung und den Außenstellen.

Ziele:

Umsetzung der arbeitsschutzrechtlichen Vorschriften und Maßnahmen der Gesundheitsförderung

Gesundheit und Arbeitsschutz (1.16.45)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	152.073,72	144.776	156.756	156.756	156.756	156.756
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	894,33	12.231	22.231	22.231	22.231	12.231
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	131,23	1.415	1.415	1.415	1.415	1.415
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	153.099,28	158.422	180.402	180.402	180.402	170.402
21. ordentliches Ergebnis	153.099,28	158.422	180.402	180.402	180.402	170.402
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	153.099,28	158.422	180.402	180.402	180.402	170.402
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	153.099,28	158.422	180.402	180.402	180.402	170.402

Innere Dienste (1.16.51)

Kurzbeschreibung:

Serviceleistungen für die gesamte Verwaltung, die Eigenbetriebe und -gesellschaften sowie die Politik mit Innen- und Außenwirkung. Komplette Abwicklung des Einkaufs nach entsprechenden Aufträgen (z.B. Möbel, Arbeitsmittel), Organisation der erforderlichen Dienstfahrten/-reisen, Organisation der Kantine, Abwicklung von Schadenfällen (Personen- und Kfz), Neuabschluss, Änderung und Kündigung von Verträgen. Organisation und Durchführung des Post- und Botendienstes (auch außerhalb des Hauses), Betreuung der Telekommunikationsanlage einschl. des Telefonverzeichnisses und Telefonvermittlung. Zentrale Vervielfältigung von Druck- und Kopierunterlagen in Papier und digitaler Form einschl. Weiterverarbeitung. Instandhaltung und Wartung der zentralen Hochleistungskopierer und Weiterbearbeitungsmaschinen. Bereitstellung und Aktualisierung von Fachliteratur und Gesetzessammlungen in schriftlicher und digitaler Form. Hausmeisterarbeiten und Gartenpflege

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: Gesetze, Verordnungen und Erlasse, VOL, Satzung des Kommunalen Schadenausgleichs Hannover, AGA, Dienstvereinbarungen, Richtlinien für umweltfreundliche Beschaffungen, politische Beschlüsse, Dienstanweisungen, Einzelverfügungen, Organisationsverfügungen, verkehrsrechtliche Vorschriften, Umweltrichtlinien, KGSt-Gutachten, Verträge, Gebührentarife, DIN-Vorschriften.

Zielgruppe:

Alle Mitarbeiter/innen und Organisationseinheiten der Kreisverwaltung, Kreistag einschl. Ausschüsse, Eigenbetriebe und -gesellschaften, Städte, Gemeinden und Samtgemeinden, Institutionen und Dritte

Ziele:

Grundsatz: Das Produkt soll nach der Philosophie des Service nachfrageorientiert, zeitnah und unter Beachtung des Wirtschaftlichkeitsgrundsatzes erbracht werden. 1.) Bedarfsorientierte Versorgung der Zielgruppe mit Druck- und Kopiererzeugnissen, Bürobedarf und der zuverlässigen Bereitstellung von Informationen unter Beachtung der Aktualität, Nutzerfreundlichkeit sowie des Grundsatzes der Einheit der Verwaltung einschl. Beratung. 1a.) Erledigung von Druck- und Vervielfältigungsaufträgen innerhalb von 2 Tagen zu 90 % (auch Fremdvergabe) 2.) Zeitnahe und wirtschaftliche Erledigung des Postverkehrs und des Telekommunikationsbetriebes. Wirtschaftlicher Personal- und Materialeinsatz im Interesse eines reibungslosen Dienstbetriebes. 2a.) Bearbeitung der ein- und ausgehenden Post am selben Tag zu 90 %. 3.) Verkehrssichere und umweltfreundliche Organisation von Dienstfahrten/-reisen. 3a.) durchschnittliche Auslastung pro Dienstwagen zu 90 % bei einer Soll-Leistung von 20.000 km. 4.) Zeit- und bedarfsgerechte Serviceleistungen im Rahmen einer zentralen BürgerInfo erbringen. 5.) Versorgung der Mitarbeiter/innen und Organisationseinheiten mit Arbeitsmitteln, Möbeln und sonstigem Inventar. 6.) Versicherungsschutz gewähren für Mitarbeiter/innen, politische Mandatsträger und ehrenamtlich Tätige sowie Beratung, Abwendung bzw. Schadenminimierung bei Haftpflicht- u. Eigenschäden. 7.) Optisch ansprechende Pflege und Instandhaltung der Innen- und Außenanlagen unter der Beachtung der Verkehrssicherungspflicht.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
erledigte Druckaufträge binnen 2 Tagen	%	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00
abgearbeitete Post am selben Tag	%	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00
Auslastungsgrad der Dienstwagen	%	100.00	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Druckaufträge insgesamt	Stück	835	1000	1000	1000	1000	1000
Erstellte Kopien insgesamt	Stück	971424	2000000	2000000	2000000	2000000	2000000
Postgut (Gesamtaufkommen) täglich	Stück	2141.667	2300	2300	2300	2300	2300
Dienstwagen	Stück	13.833	13	16	16	16	16
Dienstreisen insgesamt	Stück	6496	6000	6000	6000	6000	6000
Telekommunikationsaufträge	Stück	39	50	50	50	50	50

Innere Dienste (1.16.51)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		0	0			
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte			-50	-50	-50	-50
06. privatrechtliche Entgelte	-6.019,68	-2.200	-4.200	-4.200	-4.200	-4.200
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-44.772,16	-16.200	-40.700	-40.700	-40.700	-40.700
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-50.791,84	-18.400	-44.950	-44.950	-44.950	-44.950
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	789.701,16	790.383	832.232	832.232	832.232	832.232
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	34.234,45	45.250	47.750	47.750	47.750	47.750
16. Abschreibungen	19.998,00	20.155	18.246	18.246	18.246	18.246
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	249.138,99	268.825	270.825	270.825	270.825	270.825
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.093.072,60	1.124.613	1.169.053	1.169.053	1.169.053	1.169.053
21. ordentliches Ergebnis	1.042.280,76	1.106.213	1.124.103	1.124.103	1.124.103	1.124.103
22. außerordentliche Erträge	-394,00					
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis	-394,00					
25. Jahresergebnis	1.041.886,76	1.106.213	1.124.103	1.124.103	1.124.103	1.124.103
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.041.886,76	1.106.213	1.124.103	1.124.103	1.124.103	1.124.103

Kreisarchiv (1.16.52)

Kurzbeschreibung:

Das Kreisarchiv hat die Aufgabe, das Archivgut zu ermitteln, zu übernehmen, zu verwahren, zu erhalten, Instand zu setzen, zu erschließen und nutzbar zu machen.

Auftragsgrundlage:

Bundesarchivgesetz, Nds. Archivgesetz und verschiedene Spezialgesetze.

Zielgruppe:

Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Diepholz.

Ziele:

Archivierung, Erhaltung und Nutzbarmachung des für den Landkreis Diepholz relevanten Archivgutes.

Kreisarchiv (1.16.52)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	33.321,92	33.660	105.539	105.539	105.539	105.539
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	29.476,02	48.426	57.400	57.400	57.400	57.400
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	6.328,61	8.300	10.950	10.950	10.950	10.950
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	69.126,55	90.386	173.889	173.889	173.889	173.889
21. ordentliches Ergebnis	69.126,55	90.386	173.889	173.889	173.889	173.889
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	69.126,55	90.386	173.889	173.889	173.889	173.889
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	69.126,55	90.386	173.889	173.889	173.889	173.889

Teilhaushalt

Finanzen und Beteiligungscontrolling

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.05.20	Finanzen
Produktgruppe 1.05.20.20	Finanzen
Produkt 1.20.21	Finanzen
Produkt 1.20.22	Finanzzuweisungen
Produktgruppe 1.05.20.30	Kasse
Produkt 1.20.33	Kasse

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich Z – Zentrale Dienste
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

19,769 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Finanzen und Beitragscontrolling

Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-141.291.862,00	-149.001.000	-150.362.000	-150.362.000	-150.362.000	-150.362.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-1.138.701,00	-1.136.502	-1.138.702	-1.138.702	-1.138.702	-1.138.702
04. sonstige Transfererträge		-582.700	0	0	0	
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
06. privatrechtliche Entgelte	-210.929,12	-200	-200	-200	-200	-200
07. Kostenerstattungen / Kostenumlagen	-565.550,00	-5.100	-530.100	-530.100	-530.100	-530.100
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	-142.999,28	-130.500	-112.500	-112.500	-112.500	-112.500
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-2.538.647,86	-1.845.000	-1.545.000	-1.245.000	-945.000	-645.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-145.888.689,26	-152.701.102	-153.688.602	-153.388.602	-153.088.602	-152.788.602
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	9.070.782,87	3.461.265	4.017.045	4.017.045	4.017.045	4.017.045
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	301.615,68	422.500	312.500	312.500	312.500	312.500
16. Abschreibungen	1.697.851,72	1.253.710	2.645.840	2.645.840	2.645.840	2.645.840
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.731.953,40	2.683.700	2.387.000	2.239.200	2.079.800	1.878.700
18. Transferaufwendungen	1.188.386,65	2.060.700	2.201.800	2.201.800	2.201.800	2.201.800
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	202.552,18	77.400	66.400	66.400	66.400	66.400
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	15.193.142,50	9.959.275	11.630.585	11.482.785	11.323.385	11.122.285
21. ordentliches Ergebnis	-130.695.546,76	-142.741.827	-142.058.017	-141.905.817	-141.765.217	-141.666.317
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen	0,00					
24. außerordentliches Ergebnis	0,00					
25. Jahresergebnis	-130.695.546,76	-142.741.827	-142.058.017	-141.905.817	-141.765.217	-141.666.317
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-9.860,76	-193.400	-163.520	-163.220	-160.720	-184.720
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-9.860,76	-193.400	-163.520	-163.220	-160.720	-184.720
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-130.705.407,52	-142.935.227	-142.221.537	-142.069.037	-141.925.937	-141.851.037

Finanzen und Beteiligungscontrolling

Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	VE	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen / allgemeine Umlagen	-141.291.862,00	149.001.000	150.362.000		-150.362.000	-150.362.000	150.362.000
03. sonstige Transfereinzahlungen		-582.700					
04. öffentlich-rechtliche Entgelte		-100	-100		-100	-100	-100
05. privatrechtliche Entgelte		-200	-200		-200	-200	-200
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-565.550,00	-5.100	-530.100		-530.100	-530.100	-530.100
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-139.622,78	-130.500	-112.500		-112.500	-112.500	-112.500
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-84.270,73	-145.000	-145.000		-145.000	-145.000	-145.000
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-142.081.305,51	149.864.600	151.149.900		-151.149.900	-151.149.900	151.149.900
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	873.023,54	961.265	962.045		962.045	962.045	962.045
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	328.904,15	422.500	312.500		312.500	312.500	312.500
14. Zinsen / ähnliche Auszahlungen	2.697.604,87	2.683.700	2.387.000		2.239.200	2.079.800	1.878.700
15. Transferauszahlungen	1.188.254,90	2.060.700	2.201.800		2.201.800	2.201.800	2.201.800
16. sonstige haushaltswirksame Auszahl.	67.294,03	77.400	66.400		66.400	66.400	66.400
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	5.155.081,49	6.205.565	5.929.745		5.781.945	5.622.545	5.421.445
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-136.926.224,02	143.659.035	145.220.155		-145.367.955	-145.527.355	145.728.455
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-1.700.860,94	-1.733.000	-1.748.000		-1.748.000	-1.748.000	-1.748.000
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00						
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit	-1.781,29	-7.000					
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-1.702.642,23	-1.740.000	-1.748.000		-1.748.000	-1.748.000	-1.748.000
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken / Gebäuden							
26. Baumaßnahmen	96.802,39						
27. Erwerb beweglichem Sachvermögen							
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen	176.091,99	155.000	110.000		110.000	110.000	110.000
29. Aktivierbare Zuwendungen	8.426.610,67	6.310.350	8.616.250		3.526.250	3.526.250	3.526.250
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	8.699.505,05	6.465.350	8.726.250		3.636.250	3.636.250	3.636.250
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	6.996.862,82	4.725.350	6.978.250		1.888.250	1.888.250	1.888.250
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	-129.929.361,20	138.933.685	138.241.905		-143.479.705	-143.639.105	143.840.205
Ein-, Auszahlungen Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	-8.794.875,27	-16.807.639	-10.017.900		-16.783.812	-12.566.254	-13.234.000
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	12.943.287,85	11.463.200	10.017.900		7.087.900	8.962.700	13.234.000
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit	4.148.412,58	-5.344.439	0		-9.695.912	-3.603.554	0
37. Finanzmittelveränderung	-125.780.948,62	144.278.124	138.241.905		-153.175.617	-147.242.658	143.840.205

Finanzen und Beteiligungscontrolling

Investive Maßnahmen

FD 20 - Finanzen

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
5.000083.525	Zuweisungen an die Kreisschulbaukasse	930.800	970.600	980.600	980.600	980.600	980.600
5.000084.525	Krankenhausumlage	7.500.000	5.329.750	7.625.650	2.535.650	2.535.650	2.319.750
5.000085.525	Sonderzuweisung KSBK an LK	1.709.000	1.733.000	1.748.000	1.748.000	1.748.000	1.748.000
5.000086.550	Kreisschulbaukasse	-1.709.000	-1.733.000	-1.748.000	-1.748.000	-1.748.000	-1.748.000
5.000104.565	Tilgung Arbeitgeberdarlehen	-7.000	-7.000				
5.200002.520	Kapitaleinlage gemeinn. GmbH FHWT	25.000					
5.200004.525	Zuschuss Dämmersanierung	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
5.200005.520	Zuführung zur Versorgungsrücklage	155.000	155.000	110.000	110.000	110.000	110.000
		8.613.800	6.458.350	8.726.250	3.636.250	3.636.250	3.420.350

Finanzen (1.20.21)

Strategische Ziele:

Dauerhafter Ausgleich des Haushalts. Verzicht auf Neuverschuldung und langfristig Abbau der Schulden

Kurzbeschreibung:

Hierbei handelt es sich um kein Produkt im Sinne des Produktkataloges. Die Erfassung ist jedoch für den Produkthaushalt für die Zuteilung des Budgets erforderlich. Die Handlungsfelder können wie folgt umrissen werden: - Haushaltsaufstellung einschließlich Nachträge- Ergebnisrechnung, Finanzrechnung- Erstellung Jahresabschluss- Erstellen der Bilanz- Budgetierung- Berichtswesen- Kosten- und Leistungsrechnung- Beteiligungscontrolling- Haushaltskonsolidierungskonzepte- Arbeitgeberdarlehen- Lastenausgleich- Weiterentwicklung des Finanzwesens- Konsolidierter Gesamtabchluss- System- und Anwendungsmanagement

Auftragsgrundlage:

Nieders. Verfassung, NKomVG, GemHKVO u.a., Beschlüsse, insbesondere Grundsatzbeschlüsse des KT, Kreisgremien, Auftrag Verwaltungsführung

Zielgruppe:

1. Verwaltungsführung 2. Beschäftigte, Fachdienste 3. Kreistagsabgeordnete 4. Bürgerinnen und Bürger

Ziele:

Durch den dauerhaften Ausgleich des Haushalts und durch Erwirtschaftung von Überschüssen im Ergebnishaushalt soll der Landkreis in die Lage versetzt werden, als öffentlicher Auftraggeber in stärkerem Maße investive Ausgaben zu tätigen, um somit Impulse für die örtliche Wirtschaft geben zu können. 1. Einhaltung der Vorgaben aus der mittelfristigen Finanzplanung. 2. Unter Berücksichtigung des strategischen Zieles "Nettoneuverschuldung < 0 wird als Planwert die tatsächlich vorgesehene Kreditaufnahme für investive Maßnahmen festgesetzt. (Jahreswert - keine unterjährige Planung) 3. Abbau der Schulden 4. Ausgleich des Haushaltes

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Kreditaufnahme-/ermächtigung	Stück	5000000	10194439	5470000	15075912	8963554	5340000
./.. Tilgung	Stück	9281849	4850000	5470000	5380000	5360000	5340000
= Nettoneuverschuldung	Stück	4281849-	5344439	0	9695912	3603554	0

Finanzen (1.20.21)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	-57,80	-500	-500	-500	-500	-500
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-57,80	-5.700	-5.700	-5.700	-5.700	-5.700
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	446.681,21	464.498	465.022	465.022	465.022	465.022
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	294.626,67	307.500	307.500	307.500	307.500	307.500
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	7.232,59	41.000	30.000	30.000	30.000	30.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	748.540,47	812.998	802.522	802.522	802.522	802.522
21. ordentliches Ergebnis	748.482,67	807.298	796.822	796.822	796.822	796.822
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	748.482,67	807.298	796.822	796.822	796.822	796.822
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	748.482,67	807.298	796.822	796.822	796.822	796.822

Finanzzuweisungen (1.20.22)

Kurzbeschreibung:

Hierbei handelt es sich um kein Produkt im Sinne des Produktkataloges. Die Erfassung ist jedoch für den Produkthaushalt für die Zuteilung des Budgets erforderlich. Die Handlungsfelder können wie folgt umrissen werden: - Schlüsselzuweisungen- Kreisumlage- Zuweisungen f. Aufgaben übertragener Wirkungskreis- Kreditabwicklung- Abschreibungen- Schulbaukasse- Stiftungen- Aktien- Steuern- Verlustausgleich VHS- Krankenhausumlage- Ergebnishaushalt/Finanzhaushalt

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe : Nds. Verfassung, NKomVG, GemHKVO, FAG, AO, UstG u.a., Beschlüsse der politischen Gremien

Zielgruppe:

- Verwaltungsführung- Beschäftigte, Fachdienste- Kreistagsabgeordnete- Bürgerinnen und Bürger

Ziele:

Geregelter Finanzablauf

Finanzzuweisungen (1.20.22)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-141.291.862,00	-149.001.000	-150.362.000	-150.362.000	-150.362.000	-150.362.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-1.138.701,00	-1.136.502	-1.138.702	-1.138.702	-1.138.702	-1.138.702
04. sonstige Transfererträge		-582.700	0	0	0	
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-210.929,12					
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-565.550,00		-525.000	-525.000	-525.000	-525.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	-142.941,48	-130.000	-112.000	-112.000	-112.000	-112.000
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-2.401.764,70	-1.700.000	-1.400.000	-1.100.000	-800.000	-500.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-145.751.748,30	-152.550.202	-153.537.702	-153.237.702	-152.937.702	-152.637.702
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	8.136.757,18	2.500.000	3.055.000	3.055.000	3.055.000	3.055.000
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.955,57	110.000	0	0	0	
16. Abschreibungen	1.651.047,88	1.223.710	2.600.840	2.600.840	2.600.840	2.600.840
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.731.953,40	2.683.700	2.387.000	2.239.200	2.079.800	1.878.700
18. Transferaufwendungen	1.188.386,65	2.060.700	2.201.800	2.201.800	2.201.800	2.201.800
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	167.578,45					
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	13.878.679,13	8.578.110	10.244.640	10.096.840	9.937.440	9.736.340
21. ordentliches Ergebnis	-131.873.069,17	-143.972.092	-143.293.062	-143.140.862	-143.000.262	-142.901.362
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-131.873.069,17	-143.972.092	-143.293.062	-143.140.862	-143.000.262	-142.901.362
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-183.400	-153.520	-153.220	-150.720	-194.720
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		-183.400	-153.520	-153.220	-150.720	-194.720
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-131.873.069,17	-144.155.492	-143.446.582	-143.294.082	-143.150.982	-143.096.082

Kasse (1.20.33)

Kurzbeschreibung:

Die Kreiskasse hat alle Kassengeschäfte der Kreisverwaltung wie die Annahme von Einnahmen, die Leistung von Ausgaben und die Verwaltung und Aufbewahrung der Kassenmittel zu erledigen. Ferner ist die Kreiskasse für die Führung der Kassenbücher, für die Durchführung der Abschlüsse, für die Vorbereitung des Jahresabschlusses, für die Sammlung u. sichere Aufbewahrung der Belege zuständig. Die Kreiskasse hat alle Einnahmen der Kreisverwaltung anzunehmen. Wenn nicht freiwillig gezahlt wird, ist der geschuldete Betrag nach erfolgloser Mahnung zu vollstrecken.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: §§ 40 ff GemHKVO und Verwaltungsvollstreckungsgesetz

Zielgruppe:

alle gegenüber der Kreisverwaltung zahlungspflichtige Personennalle Zahlungsempfänger der Kreisverwaltung alle Fachdienste der Kreisverwaltung (ohne Eigenbetriebe)

Ziele:

Sicherstellung des Zahlungsverkehrs und regelmäßig Tagesabschluss durchführen. Rechtzeitige Mahnläufe in zeitlichen Abständen von 2 - 3 Wochen Rechtzeitige Vollstreckungsläufe in zeitlichen Abständen von 2 - 3 Wochen. Hiermit wird sichergestellt, dass regelmäßig und zeitnah rückständige Forderungen nach erfolgloser Mahnung in die Vollstreckung gelangen. Erledigte Vollstreckungsaufträge von 65 %. Als Serviceleistungen werden für die Fachdienste 31 Vollzugsmaßnahmen durchgeführt. Die erteilten Versicherungs-Vollzugsaufträge sind innerhalb von 14 Tagen zu 90 % zu erledigen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Mahnläufe	Stück	22	22	22	22	22	22
Vollstreckungsläufe	Stück	22	22	22	22	22	22
Erledigte Vollstreckungsaufträge	%	73.90	65.00	75.00	75.00	75.00	75.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Vollstreckungsvorankündigungen	Stück		6500	6500	6500	6500	6500
Durch Bezahlung erledigte Vollstreckungsvorankündigungen	Stück		1500	1500	1500	1500	1500
Erteilte Vollstreckungsaufträge (inkl. offener Aufträge aus Vorjahren)	Stück	5361	6000	4000	4000	4000	4000
Erledigte Vollstreckungsaufträge	Stück	3962	3900	3000	3000	3000	3000
Vollzugsleistungen für den FD 31 insgesamt	Stück	1330	1500	1500	1500	1500	1500
- davon Versicherungs-Vollzugsaufträge	Stück	765	800	800	800	800	800
binnen 4 Wochen erledigte Versicherungs-Vollzugsaufträge	Stück		800	800	800	800	800

Kasse (1.20.33)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-100	-100	-100	-100	-100
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-136.883,16	-145.000	-145.000	-145.000	-145.000	-145.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-136.883,16	-145.200	-145.200	-145.200	-145.200	-145.200
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	487.344,48	496.767	497.023	497.023	497.023	497.023
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.033,44	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
16. Abschreibungen	46.803,84	30.000	45.000	45.000	45.000	45.000
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	27.741,14	36.400	36.400	36.400	36.400	36.400
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	565.922,90	568.167	583.423	583.423	583.423	583.423
21. ordentliches Ergebnis	429.039,74	422.967	438.223	438.223	438.223	438.223
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	429.039,74	422.967	438.223	438.223	438.223	438.223
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-9.860,76	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	10.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-9.860,76	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	10.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	419.178,98	412.967	428.223	428.223	428.223	448.223

Teilhaushalt

Recht und Kommunalaufsicht

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.30	Recht und Kommunalaufsicht
Produktgruppe 1.09.30.10	Recht
Produkt 1.30.11	Rechtsberatung/Vertretung in Rechtssachen
Produktgruppe 1.09.30.20	Kommunalaufsicht und Wahlen
Produkt 1.30.21	Kommunalaufsicht und Wahlen

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich Z – Zentrale Dienste
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

7 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Recht und Kommunalaufsicht Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-6.601,61	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-20.489,32	-4.000	-7.000	-100	-8.000	-13.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-27.090,93	-9.000	-12.000	-5.100	-13.000	-18.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	263.972,25	277.081	315.545	315.545	315.545	315.545
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	32.348,29	20.200	5.300	135.200	30.200	22.200
16. Abschreibungen	2.089,51					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	26.054,64	28.100	32.300	32.300	32.300	32.241
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	324.464,69	325.381	353.145	483.045	378.045	369.986
21. ordentliches Ergebnis	297.373,76	316.381	341.145	477.945	365.045	351.986
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	297.373,76	316.381	341.145	477.945	365.045	351.986
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	297.373,76	316.381	341.145	477.945	365.045	351.986

Recht und Kommunalaufsicht Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	VE	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-3.361,48	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
05. privatrechtliche Entgelte							
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-20.489,32	-4.000	-7.000		-100	-8.000	-13.000
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen							
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-23.850,80	-9.000	-12.000		-5.100	-13.000	-18.000
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	268.132,69	277.081	315.545		315.545	315.545	315.545
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	32.348,29	20.200	5.300		135.200	30.200	22.200
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen							
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	26.054,64	28.100	32.300		32.300	32.300	32.241
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	326.535,62	325.381	353.145		483.045	378.045	369.986
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	302.684,82	316.381	341.145		477.945	365.045	351.986
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen							
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
32. Saldo aus Investitionstätigkeit							
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	302.684,82	316.381	341.145		477.945	365.045	351.986
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	302.684,82	316.381	341.145		477.945	365.045	351.986

Recht und Kommunalaufsicht
Investive Maßnahmen

Keine investiven Maßnahmen geplant

Rechtsberatung/Vertretung i.Rechtssachen (1.30.11)

Kurzbeschreibung:

Beratung auf allen Rechtsgebieten in rechtlich schwierigen und umfangreichen Angelegenheiten der Kreisverwaltung sowie zu einzelnen Problemkreisen der Mitgliedsgemeinden und Eigengesellschaften des Landkreises. Dies umfasst insbesondere die Fertigung von Stellungnahmen und Entscheidungsvorschlägen, Satzungs- und Vertragsentwürfen, die Auswertung von Rechtsprechung sowie die beratende Teilnahme an und Leitung von Arbeits- und Planungsgruppen auch über den Landkreis hinaus. Initiierung von und Mitwirkung an fachdienstübergreifender Zusammenarbeit; Implementierung neuer, aktueller Rechtsprechung mit grundsätzlicher oder übergeordneter Bedeutung in den Fachdiensten; Unterstützung einzelner Fachdienste bei der Kommunikation mit anderen behördlichen Stellen; Führung einzelner erstinstanzlicher gerichtlicher Streitverfahren, sofern es sich um solche mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad oder grundsätzlicher Bedeutung handelt, sowie sämtlicher Berufungsverfahren, darüber hinaus prozessuale Vertretung des Landkreises und anderer Kommunen vor allen Gerichtszweigen in rechtlich schwierigen Angelegenheiten; Erstellen von Widerspruchs- und Ausgangsbescheiden in außergewöhnlich gelagerten Einzelfällen; Wahrnehmung der Aufgaben der/des behördlichen Datenschutzbeauftragten; Übernahme von Funktionen in Disziplinarverfahren; Stiftungsaufsicht.

Auftragsgrundlage:

Je nach Aufgabe auf freiwilliger oder gesetzlicher Grundlage

Zielgruppe:

Verwaltungsführung, Fachdienste andere Kommunen und Behörden Eigengesellschaften des Landkreises

Ziele:

- Intensivierung der aktiven Beratung und Unterstützung;- Schaffung von Rechtssicherheit für die Zielgruppen;- Erlangung einer größtmöglichen Quote rechtmäßiger Entscheidungen;- Zeitnahe Abarbeitung von Anfragen. Es werden keine Kenn- und Leistungszahlen erhoben.

Rechtsberatung/Vertretung i.Rechtssachen (1.30.11)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-6.601,61	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-6.601,61	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	131.010,01	141.014	173.824	173.824	173.824	173.824
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	878,69	2.900	2.900	2.900	2.900	2.900
16. Abschreibungen	2.089,51					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	24.005,54	24.100	28.300	28.300	28.300	28.241
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	157.983,75	168.014	205.024	205.024	205.024	204.965
21. ordentliches Ergebnis	151.382,14	163.014	200.024	200.024	200.024	199.965
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	151.382,14	163.014	200.024	200.024	200.024	199.965
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	151.382,14	163.014	200.024	200.024	200.024	199.965

Kommunalaufsicht und Wahlen (1.30.21)

Kurzbeschreibung:

1. Wahrnehmung der allgemeinen und finanziellen Kommunalaufsicht gegenüber den kreisangehörigen Gemeinden sowie der Verbandsaufsicht gegenüber den Zweckverbänden, Wasser- und Bodenverbänden und Realverbänden zur Sicherstellung des rechtmäßigen Handelns und der dauernden finanziellen Leistungsfähigkeit durch Unterrichtung, Beratung einschl. Klärung von Zweifelsfragen und aufsichtsbehördliche Maßnahmen. 2. Wahrnehmung der Aufgaben des/der Kreiswahlleiters/in im Rahmen der Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen einschl. Direktwahlen hauptamtliche/r Landrätin/Landrat sowie im Rahmen von Volksinitiativen, Volksbegehren und Volksentscheiden.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe 1. Nds. Kommunalverfassungsgesetz, Realverbandsgesetz, Nds. Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit, Nds. Wasserverbandsgesetz 2. NKomVG, Europawahlgesetz/-ordnung, Bundeswahlgesetz/-ordnung, Nds. Landeswahlgesetz/-ordnung, Nds. Kommunalwahlgesetz/-ordnung, Niedersächsisches Volksabstimmungsgesetz, Wahlerlasse, Schnellbriefe der Landeswahlleiterin

Zielgruppe:

1. Kreisangehörige Städte, Gemeinden und Samtgemeinden (53) Zweckverbände mit kommunaler Aufgabenerfüllung (3) Wasser- und Bodenverbände mit kommunaler Aufgabenerfüllung (3) Realverbände (37) 2. (Wahl-)kreisangehörige Städte, Gemeinden und Samtgemeinden, Parteien, Wählergruppen, Einzelbewerber/innen, Wahlhelfer/innen, Landeswahlleiter, Träger von Volksinitiativen/-begehren

Ziele:

1. Um die Gemeinden und Verbände in ihrem rechtskonformen Handeln und der dauernden finanziellen Leistungsfähigkeit zu unterstützen, sollen a) durch eine optimale Unterrichts- und Beratungspraxis gute Entscheidungshilfen (in rechtlicher Hinsicht) für sie vorliegen b) insbesondere auch durch eine intensive kooperative Zusammenarbeit rechtliche Grundsatzfragen von ihnen möglichst einheitlich gehandhabt werden c) durch möglichst kurze Bearbeitungszeiten zeitnahe Handlungsmöglichkeiten für sie gegeben sein. 2. Grundsatzziel sind reibungslose, rechtlich einwandfreie und termingerecht durchgeführte Wahlen sowie Volksinitiativen, Volksbegehren und Volksentscheide

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1)Haushaltspläne bzw. Wirtschaftspläne und deren Nachträge	Stück	70	80	80	80	80	80
1c) davon mind.90% ein 1 Monat geprüft	Stück	70	72	72	72	72	72
1a+b) festgest.Rechtsverstößen (max.4)	Stück		4	4	4	4	4
2) Kommunalaufsichtsbeschwerden	Stück	10	12	12	12	12	12
2c) davon 80 % in 1 Monaten bearbeitet nach Vorlage aller erforderlicher Unterlagen	Stück	10	10	10	10	10	10
a)+b) festgest. Rechtsverstöße (max.4)	Stück	1	4	4	4	4	4

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1a)+b) in Anspruch genommene Beratungen	Stück	787	550	550	550	550	550
zu a)+b) Teilnahme an Sitzungen (z. B. HVB_Konferenz, Kämmerer tagung, Verbandssitzungen)	Stück	9	12	12	12	12	12
durchgeführte Wahlen	Stück	2	1	0	1	1	1

Kommunalaufsicht und Wahlen (1.30.21)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-20.489,32	-4.000	-7.000	-100	-8.000	-13.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-20.489,32	-4.000	-7.000	-100	-8.000	-13.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	132.962,24	136.068	141.721	141.721	141.721	141.721
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	31.469,60	17.300	2.400	132.300	27.300	19.300
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.049,10	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	166.480,94	157.368	148.121	278.021	173.021	165.021
21. ordentliches Ergebnis	145.991,62	153.368	141.121	277.921	165.021	152.021
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	145.991,62	153.368	141.121	277.921	165.021	152.021
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	145.991,62	153.368	141.121	277.921	165.021	152.021

Teilhaushalt Personalvertretung

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.80	Personalvertretung
Produktgruppe 1.09.80.01	Personalvertretung
Produkt 1.80.01	Personalvertretung

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich Z – Zentrale Dienste
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

5 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Personalvertretung Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte		0				
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		0				
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	282.195,19	302.613	315.697	315.697	315.697	315.697
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.937,58	14.300	14.300	14.300	14.300	14.300
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	7.576,78	9.000	9.000	9.000	9.000	9.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	304.709,55	325.913	338.997	338.997	338.997	338.997
21. ordentliches Ergebnis	304.709,55	325.913	338.997	338.997	338.997	338.997
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	304.709,55	325.913	338.997	338.997	338.997	338.997
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	304.709,55	325.913	338.997	338.997	338.997	338.997

Personalvertretung Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	VE	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte							
05. privatrechtliche Entgelte							
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen							
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit							
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	282.216,79	302.613	315.697		315.697	315.697	315.697
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	14.937,58	14.300	14.300		14.300	14.300	14.300
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen							
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	7.576,78	9.000	9.000		9.000	9.000	9.000
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	304.731,15	325.913	338.997		338.997	338.997	338.997
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	304.731,15	325.913	338.997		338.997	338.997	338.997
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen							
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
32. Saldo aus Investitionstätigkeit							
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	304.731,15	325.913	338.997		338.997	338.997	338.997
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	304.731,15	325.913	338.997		338.997	338.997	338.997

**Personalvertretung
Investive Maßnahmen**

Keine investiven Maßnahmen geplant

Personalvertretung (1.80.01)

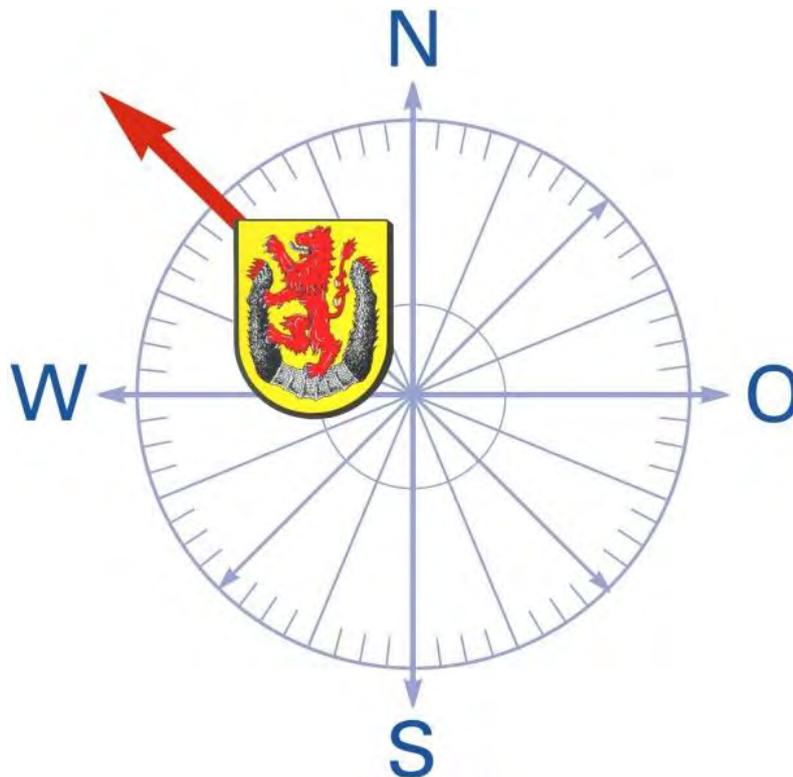
Kurzbeschreibung:

Hierbei handelt es sich um kein Produkt im Sinne des Produktkataloges. Die Erfassung ist jedoch für den Produkthaushalt für die Zuteilung des Budgets erforderlich.

Personalvertretung (1.80.01)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte		0				
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		0				
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	282.195,19	302.613	315.697	315.697	315.697	315.697
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.937,58	14.300	14.300	14.300	14.300	14.300
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	7.576,78	9.000	9.000	9.000	9.000	9.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	304.709,55	325.913	338.997	338.997	338.997	338.997
21. ordentliches Ergebnis	304.709,55	325.913	338.997	338.997	338.997	338.997
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	304.709,55	325.913	338.997	338.997	338.997	338.997
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	304.709,55	325.913	338.997	338.997	338.997	338.997

Teilhaushalt



Fachbereich 1
Bürgerservice, Sicherheit und
Ordnung
Erster Kreisrat

Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben		0				
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-96.700,00	-97.000	-97.000	-97.000	-97.000	-97.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-3.373.830,19	-3.559.100	-3.606.100	-3.593.100	-3.738.100	-3.609.100
06. privatrechtliche Entgelte	-6.387,71	-55.160	-67.660	-67.660	-67.660	-67.660
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.497.640,62	-1.509.550	-1.517.450	-1.517.450	-1.517.450	-1.517.450
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0				
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-1.456.474,11	-1.808.550	-1.787.050	-1.790.050	-1.790.050	-1.790.050
12. =Summe ordentliche Erträge	-6.431.032,63	-7.029.360	-7.075.260	-7.065.260	-7.210.260	-7.081.260
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	6.851.529,37	7.114.063	7.615.331	7.615.331	7.615.331	7.615.331
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	815.995,59	1.299.413	1.386.143	1.157.243	1.157.243	1.144.943
16. Abschreibungen	326.494,81	271.753	287.981	287.981	287.981	287.981
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	1.000.544,17	1.014.200	1.114.200	1.114.200	1.114.200	1.114.200
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.092.265,58	1.249.227	1.200.197	1.191.527	1.271.902	1.199.002
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	10.086.829,52	10.948.656	11.603.852	11.366.282	11.446.657	11.361.457
21. ordentliches Ergebnis	3.655.796,89	3.919.296	4.528.592	4.301.022	4.236.397	4.280.197
22. außerordentliche Erträge	-19.406,56					
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis	-19.406,56					
25. Jahresergebnis	3.636.390,33	3.919.296	4.528.592	4.301.022	4.236.397	4.280.197
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-25.340,00	-26.000	-26.000	-26.000	-26.000	-2.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	29.653,01	2.500	2.500	2.500	0	
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	4.313,01	-23.500	-23.500	-23.500	-26.000	-2.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	3.640.703,34	3.895.796	4.505.092	4.277.522	4.210.397	4.278.197

Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	VE	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen / allgemeine Umlagen	-96.700,00	-97.000	-97.000		-97.000	-97.000	-97.000
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-3.301.654,16	-3.559.100	-3.606.100		-3.593.100	-3.738.100	-3.609.100
05. privatrechtliche Entgelte	-6.387,71	-55.160	-67.660		-67.660	-67.660	-67.660
06. Kostenerstattungen / Kostenumlagen	-1.420.787,80	-1.509.550	-1.517.450		-1.517.450	-1.517.450	-1.517.450
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-3.034,23						
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-1.466.028,95	-1.808.550	-1.787.050		-1.790.050	-1.790.050	-1.790.050
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-6.294.592,85	-7.029.360	-7.075.260		-7.065.260	-7.210.260	-7.081.260
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	6.856.925,75	7.114.063	7.615.331		7.615.331	7.615.331	7.615.331
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	824.009,51	1.299.413	1.386.143		1.157.243	1.157.243	1.144.943
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen	1.000.544,17	1.014.200	1.114.200		1.114.200	1.114.200	1.114.200
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	1.081.048,28	1.249.227	1.200.197		1.191.527	1.271.902	1.199.002
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	9.762.527,71	10.676.903	11.315.871		11.078.301	11.158.676	11.073.476
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.467.934,86	3.647.543	4.240.611		4.013.041	3.948.416	3.992.216
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-699.211,72	-650.000	-620.000		-620.000	-620.000	-620.000
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen	-19.406,56						
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-718.618,28	-650.000	-620.000		-620.000	-620.000	-620.000
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen	426.642,91		350.000		1.500.000		
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	71.412,70	352.300	496.800	750.000	1.208.000	270.500	258.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen	581.869,38	520.000	517.500		490.000	490.000	490.000
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	1.079.924,99	872.300	1.364.300		3.198.000	760.500	748.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	361.306,71	222.300	744.300		2.578.000	140.500	128.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	3.829.241,57	3.869.843	4.984.911		6.591.041	4.088.916	4.120.216
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	3.829.241,57	3.869.843	4.984.911		6.591.041	4.088.916	4.120.216

Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung

Investive Maßnahmen

FD 31 - Bürgerservice und Straßenverkehr

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
5.360001.510	Mobile Verkehrsüberwachung	0	165.000	0	0	0	0
5.360001.555	Beteiligung Gemeinden		-30.000				
		0	135.000	0	0	0	0

FD 32 - Sicherheit u. Ordnung

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Brandschutz allgemein						
5.000006.510	Feuerwehrfahrzeuge	90.000	60.000	165.500	300.000	100.000	100.000
5.000087.550	Zuweisungen aus der Feuerschutzsteuer	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000
5.000088.525	Zuweisungen an Gem. a.d. Feuerschutzsteu	490.000	490.000	490.000	490.000	490.000	490.000
5.000093.525	Zuschuss an DRK f. Katastrophenschutz	30.000	30.000	27.500			
5.000095.510	Erwerb. bewegl. Vermögen - Leitstelle	610.000	15.000	20.000	7.500	20.000	7.500
5.000096.510	Erwerb v. sonst. bewegl. Vermögen	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
5.000098.510	Erwerb v. bewegl. Vermögen FTZ Wehrbleck	50.000	38.000	104.600	70.000	70.000	70.000
5.000099.510	Erwerb v. bewegl. Vermögen FTZ Barrien	37.000	46.300	128.700	70.000	70.000	70.000
5.320001.510	Umrüstung Digitalfunk FD 32	15.000	25.000	25.000	7.500	7.500	7.500
5.320004.500	FTZ Barrien - Energetische Sanierung	100.000					
5.320005.500	FTZ Barrien - Anbau Fahrzeughalle				500.000		
5.320006.500	FTZ Barrien - Energetische Sanierung Werkstatt			250.000			
5.320007.510	Leitstelle - Digitale Alarmierung			50.000	750.000		
		805.000	87.300	644.300	1.578.000	140.500	128.000

FD 39 - Veterinärwesen und Verbraucherschutz

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
5.390001.510	Ausstattung Tierseuchenzentrum	0	0	100.000	1.000.000		
		0	0	100.000	1.000.000	0	0

Fachbereich 1 Gesamt

		805.000	222.300	744.300	2.578.000	140.500	128.000
	Einzahlungen	-620.000	-650.000	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000
	Auszahlungen	1.425.000	872.300	1.364.300	3.198.000	760.500	748.000
		805.000	222.300	744.300	2.578.000	140.500	128.000

Teilhaushalt

BürgerService und Straßenverkehr

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.01.31	BürgerService und Straßenverkehr
Produktgruppe 1.01.31.01	BürgerService und Straßenverkehr
Produkt 1.31.11	Aufgaben des allgemeinen Bürgerservice
Produkt 1.31.21	Verkehrsordnungswidrigkeiten
Produkt 1.31.41	Fahrerlaubnisse
Produkt 1.31.51	Gewerblicher Verkehr
Produkt 1.31.61	Zulassungen
Produkt 1.31.71	Verkehrssicherung

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung – Fachbereich 1
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

61,025 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerke

übrige Erläuterungen

Bürgerservice und Straßenverkehr Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-700,00	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-2.501.565,97	-2.600.500	-2.762.500	-2.762.500	-2.762.500	-2.762.500
06. privatrechtliche Entgelte	-2.027,03	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-1.420.796,89	-1.787.300	-1.762.300	-1.765.300	-1.765.300	-1.765.300
12. =Summe ordentliche Erträge	-3.925.089,89	-4.390.600	-4.527.600	-4.530.600	-4.530.600	-4.530.600
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	2.571.176,21	2.636.715	2.818.729	2.818.729	2.818.729	2.818.729
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	157.812,72	230.270	180.890	180.890	180.890	180.890
16. Abschreibungen	50.895,21	32.431	11.762	11.762	11.762	11.762
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	332.812,04	389.740	389.840	389.840	389.840	389.840
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	3.112.696,18	3.289.156	3.401.221	3.401.221	3.401.221	3.401.221
21. ordentliches Ergebnis	-812.393,71	-1.101.444	-1.126.379	-1.129.379	-1.129.379	-1.129.379
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-812.393,71	-1.101.444	-1.126.379	-1.129.379	-1.129.379	-1.129.379
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.228,00	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-1.228,00	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-813.621,71	-1.103.444	-1.128.379	-1.131.379	-1.131.379	-1.131.379

Bürgerservice und Straßenverkehr Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	VE	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-700,00	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-2.500.669,91	-2.600.500	-2.762.500		-2.762.500	-2.762.500	-2.762.500
05. privatrechtliche Entgelte	-2.027,03	-1.800	-1.800		-1.800	-1.800	-1.800
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-659,23						
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-1.450.188,20	-1.787.300	-1.762.300		-1.765.300	-1.765.300	-1.765.300
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-3.954.244,37	-4.390.600	-4.527.600		-4.530.600	-4.530.600	-4.530.600
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	2.577.215,77	2.636.715	2.818.729		2.818.729	2.818.729	2.818.729
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	157.815,72	230.270	180.890		180.890	180.890	180.890
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen							
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	332.633,55	389.740	389.840		389.840	389.840	389.840
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	3.067.665,04	3.256.725	3.389.459		3.389.459	3.389.459	3.389.459
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-886.579,33	-1.133.875	-1.138.141		-1.141.141	-1.141.141	-1.141.141
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit		-30.000					
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit		-30.000					
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen		165.000					
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit		165.000					
32. Saldo aus Investitionstätigkeit		135.000					
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/- Fehlbetrag	-886.579,33	-998.875	-1.138.141		-1.141.141	-1.141.141	-1.141.141
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	-886.579,33	-998.875	-1.138.141		-1.141.141	-1.141.141	-1.141.141

**Bürgerservice und Straßenverkehr
Teilfinanzhaushalt**

Keine Investiven Maßnahmen geplant

Aufgaben des allg. BürgerService (1.31.11)

Strategische Ziele:

Die Kreisverwaltung entwickelt sich zu einem bürgerorientierten Dienstleistungsunternehmen

Kurzbeschreibung:

1. Genehmigung und Ausstellung von Parkausweisen für Schwerbehinderte
2. Ausnahmen von der Helmtrage- und Gurtanlegepflicht
3. Jagdscheinerteilungen und Verlängerungen
4. Annahme von Verpflichtungserklärungen für Besuchsvisa
5. Rentenberatung
6. Hausinterner Schreibdienst SY
7. Bürgerinformationsdienst und interner Hausservice

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgaben: StVG, StVZO, StVO, zahlreiche Erlasse und Verordnungen des MW., Gesetz über den unlauteren Wettbewerb, Bundesjagdgesetz, Ausländergesetz, DV zum AusIG, Aufenthaltsg/EWG, SGB I, IV und X.

Zielgruppe:

Zu 1 und 2) Antragsteller und Verkehrsteilnehmer
Zu 3) Jäger
Zu 4) Alle aufenthalts-genehmigungspflichtigen Ausländer/innen
Zu 5) Alle Einwohner/innen, die Beratung in rentenrechtlichen Fragen benötigen
Zu 6) andere Fachdienste im Hause Syke
Zu 7) Bürger des Landkreises und andere Fachdienste im Hause

Ziele:

Zu 1, 2 und 3) Sofortige abschließende Bearbeitung von Anträgen auf Ausnahmegenehmigungen nach § 46 StVO und auf Genehmigungen nach dem BundesjagdG bei Vorlage der kompletten Antragsunterlagen
Zu 4) Sofortige abschließende Bearbeitung von Anträgen auf Besuchsvisa
Zu 5) Umfassende Beratung in allen Rentenfragen sowie auf Wunsch Ausfüllhilfe und Weiterleitung von Rentenanträgen.

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Ausnahmegenehmigungen nach § 46 StVO	Stück	119	150	140	140	140	140
Jagdscheinerteilungen/-verlängerungen	Stück	140	220	270	270	270	270
Besuchsvisaerteilungen	Stück	786	850	900	900	900	900
Rentenberatung Beratung sowie Aufnahme und Weiterleitung von Rentenanträgen	Stück	844	740	950	950	950	950

Aufgaben des allg. BürgerService (1.31.11)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-18.875,00	-24.000	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000
06. privatrechtliche Entgelte	-911,33	-600	-600	-600	-600	-600
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-19.786,33	-24.600	-23.600	-23.600	-23.600	-23.600
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	476.201,20	463.643	470.295	470.295	470.295	470.295
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	658,67	15.900	1.900	1.900	1.900	1.900
16. Abschreibungen	4.170,00	4.171	0	0	0	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	8.080,68	8.290	6.490	6.490	6.490	6.490
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	489.110,55	492.004	478.685	478.685	478.685	478.685
21. ordentliches Ergebnis	469.324,22	467.404	455.085	455.085	455.085	455.085
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	469.324,22	467.404	455.085	455.085	455.085	455.085
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.188,00	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-1.188,00	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	468.136,22	465.404	453.085	453.085	453.085	453.085

Verkehrsordnungswidrigkeiten (1.31.21)

Kurzbeschreibung:

Überwachung von Geschwindigkeitsbegrenzungen. Verfolgung und Ahndung von straßenverkehrsrechtlichen Verstößen durch Verkehrsteilnehmer und Ordnungswidrigkeiten durch Fahrzeughalter

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: Straßenverkehrsgesetz (StVG), Straßenverkehrsordnung (StVO), Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO), Ordnungswidrigkeitengesetz (OWiG) und andere Gesetze, Verordnungen, Erlasse und Richtlinien.

Zielgruppe:

a) alle Verkehrsteilnehmer b) Verkehrsteilnehmer, die ge- oder verbotswidrig handeln c) Nutznießer, insbesondere Anwohner

Ziele:

a.) Bei der Verfolgung und Ahndung von Verkehrsordnungswidrigkeiten soll eine Verkehrsberuhigung, sichere Straßen und eine Verringerung der Unfallzahlen erreicht werden. b.) Die Geschwindigkeitsüberwachung im Rahmen der kommunalen Verkehrsüberwachung muss entsprechend der Vorgaben der Straßenverkehrsbehörden und der Gemeinden im Landkreis Diepholz, der Polizei sowie auf Anregungen von Bürgern oder Einrichtungen (Schulen, Kindergärten) durchgeführt werden. c.) Dabei ist die Bußgeldstelle unter Beachtung der Mitarbeiterbelange so zu organisieren, dass die Einnahmen die Ausgaben überschreiten und ein angemessener Anteil für die Verkehrssicherheitsarbeit eingesetzt werden kann.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Kostendeckungsgrad der Bußgeldstelle	%	233.00	238.00	200.00	200.00	200.00	200.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Verwarn- und Bußgeldverfahren (Grdl. Anzeigen d. Polizei, Gemeinden usw.)	Stück	8908	9000	9000	9000	9000	9000
Verfahren bei Verkehrsunfällen (Verwarn- und Bußgeldverfahren)	Stück	1992	1600	1600	1600	1600	1600
Verfahren bei kom. Geschwindigkeit überw (Verwarn- und Bußgeldverfahren)	Stück	15151	20000	17000	17000	17000	17000
festgesetzte Fahrverbote	Stück	896	1000	1000	1000	1000	1000
Einsprüche	Stück	797	1000	1000	1000	1000	1000
Meßstellen	Stück	284	278	230	230	230	230
Geschwindigkeitsüberwachungen (Messungen)	Stück	1037	1000	1000	1000	1000	1000

Verkehrsordnungswidrigkeiten (1.31.21)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-15.048,00	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
06. privatrechtliche Entgelte	-12,00	-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-1.414.856,39	-1.777.000	-1.756.000	-1.759.000	-1.759.000	-1.759.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-1.429.916,39	-1.792.100	-1.771.100	-1.774.100	-1.774.100	-1.774.100
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	515.907,85	541.527	600.812	600.812	600.812	600.812
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	53.528,62	47.840	58.340	58.340	58.340	58.340
16. Abschreibungen	29.777,01	28.260	11.762	11.762	11.762	11.762
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	69.873,28	135.300	135.300	135.300	135.300	135.300
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	669.086,76	752.927	806.214	806.214	806.214	806.214
21. ordentliches Ergebnis	-760.829,63	-1.039.173	-964.886	-967.886	-967.886	-967.886
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-760.829,63	-1.039.173	-964.886	-967.886	-967.886	-967.886
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-760.829,63	-1.039.173	-964.886	-967.886	-967.886	-967.886

Fahrerlaubnisse u. Fahrschulerlaubnisse (1.31.41)

Kurzbeschreibung:

1. Prüfung der Eignungsvoraussetzungen bei allgem. Fahrerlaubnissen
 2. Erteilung von allgemeinen und besonderen Fahrerlaubnissen
 3. Umtausch und Verlängerung von Fahrerlaubnissen
 4. Wiedererteilung von Fahrerlaubnissen
 5. Überprüfung der Kraftfahreignung
 6. Entziehung und Versagung der Fahrerlaubnisse
 7. Ausgabe von Fahrerkarten

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: StVG, FeV (Fahrerlaubnisverordnung), StVZO, StVO, INTKfzVO, Begutachtungs-Leitlinien zur Kraftfahreignung, zahlreiche Erlasse und Verordnungen des MW, Busfahrerprüfungsrichtlinie, Richtlinie Ausbildung KOM, Gesetz über den unlauteren Wettbewerb, Fahrpersonalgesetz, Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz.

Zielgruppe:

Fahrerlaubnisbewerber und -inhaber, alle Verkehrsteilnehmer, Berufskraftfahrer

Ziele:

Durch Überprüfung der Bewerber für eine allgemeine und besondere Fahrerlaubnis sollen nur geeignete Personen in den Besitz einer entsprechenden Erlaubnis kommen. Sofortige abschließende Bearbeitung der Anträge auf Ausstellung der Fahrerkarten. Nur nach Teilnahme an einer qualifizierten Fortbildung dürfen Berufskraftfahrer ihre Fahrerlaubnisverlängerung erhalten

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Durchschnitt Kennzahlenergebnis pro Fall (lt. NLT Kennzahl- Ergebnis)		8.49	8.49-	8.49-	8.49-	8.49-	8.49-
LK Diepholz Kennzahlenergebnis pro Fall (lt. NLT Kennzahl- Ergebnis)		4.83	4.83-	4.83-	4.83-	4.83-	4.83-

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Fahrerlaubnisse	Stück	7603	8000	9500	9500	9500	9500
Fahrerkarten	Stück	1415	2000	1400	1400	1400	1400
Neuerteilungen	Stück	254	300	300	300	300	300
Entziehungen	Stück	215	230	210	210	210	210
Fahreignungsüberprüfungen	Stück	1413	1600	1110	1110	1110	1110

Fahrerlaubnisse u. Fahrschulerlaubnisse (1.31.41)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-422.263,31	-452.000	-572.000	-572.000	-572.000	-572.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-422.263,31	-452.000	-572.000	-572.000	-572.000	-572.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	430.789,60	438.160	493.136	493.136	493.136	493.136
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21.004,67	17.100	17.600	17.600	17.600	17.600
16. Abschreibungen	6.170,82					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	97.497,19	102.600	95.500	95.500	95.500	95.500
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	555.462,28	557.860	606.236	606.236	606.236	606.236
21. ordentliches Ergebnis	133.198,97	105.860	34.236	34.236	34.236	34.236
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	133.198,97	105.860	34.236	34.236	34.236	34.236
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	133.198,97	105.860	34.236	34.236	34.236	34.236

Gewerblicher Verkehr (1.31.51)

Kurzbeschreibung:

Angelegenheiten der gewerblichen Personenbeförderung
Angelegenheiten der gewerblichen Güterbeförderung
Angelegenheiten nach dem Fahrlehrergesetz und dem Berufskraftfahrerqualifizierungsgesetz

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: PBefG, GüKG, EG-Verordnungen, Gefahrgutbeförderungsgesetz, StVZO, FahrIG, BKrFQG

Zielgruppe:

Personenbeförderungsunternehmen
Güterkraftverkehrsunternehmen
Fahrlehrer und Fahrschulinhaber

Ziele:

Sicherstellung einer ordnungsgemäßen gewerblichen Personen- und Güterbeförderung
Entscheidung über Anträge auf Neu- bzw. Wiedererteilung von Genehmigungen und Erlaubnissen innerhalb von 4 Wochen nach Vorlage der kompletten Unterlagen
Durch Überprüfung der Bewerber für eine Fahrlehrerlaubnis und Fahrschülerlaubnis sollen nur geeignete Personen in den Besitz der entsprechenden Erlaubnis kommen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Erst- und Wiedererteilungsanträge PBefG	Stück	28	42	20	20	20	20
Erst-u.Wiedererteilungen Güterverkehr	Stück	51	55	30	30	30	30

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Kontrollen gem. BOKRAFT	Stück	566	550	380	380	380	380
Verfolgung Sonder-Ordnungswidrigkeiten	Stück	679	550	30	30	30	30
Entscheidungen nach Fahrlehrergesetz	Stück	27	20	16	16	16	16
Bearbeitung Fahrtenbuchauflage § 31 a StVZO	Stück			80	80	80	80

Gewerblicher Verkehr (1.31.51)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-101.794,61	-87.500	-87.500	-87.500	-87.500	-87.500
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-5.940,50	-10.300	-6.300	-6.300	-6.300	-6.300
12. =Summe ordentliche Erträge	-107.735,11	-97.800	-93.800	-93.800	-93.800	-93.800
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	159.379,51	171.999	162.072	162.072	162.072	162.072
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.582,80	1.730	2.000	2.000	2.000	2.000
16. Abschreibungen	666,52					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	5.684,73	5.250	5.100	5.100	5.100	5.100
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	169.313,56	178.979	169.172	169.172	169.172	169.172
21. ordentliches Ergebnis	61.578,45	81.179	75.372	75.372	75.372	75.372
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	61.578,45	81.179	75.372	75.372	75.372	75.372
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	61.578,45	81.179	75.372	75.372	75.372	75.372

Zulassungen (1.31.61)

Strategische Ziele:

Die Kreisverwaltung entwickelt sich zu einem bürgerorientierten Dienstleistungsunternehmen

Kurzbeschreibung:

1. Bearbeitung von Anträgen auf Zulassung und Auskünfte sowie Versicherungswechsel
2. Bearbeitung von Zwangsstilllegungsverfahren im Rahmen der FZV, StVZO
3. Erteilung von Ausnahmen im Rahmen der FZV, StVZO, StVO

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: FZV, StVO, StVZO, StVG, KraftStG, PflVersG, GebOSt, FRV, AKB, Ausn. VO zur StVZO, NGefAG, IntKfzVO, GGVS, ADR, PBefG, BImSchG, GÜKG (Teile), Richtlinien z. StVZO, div. Richtlinien u. Erlasse, Allgem. Zust.VO KOM, Richtlinien über das Anerkennungsverfahren

Zielgruppe:

1. Antragsteller, Fahrzeughalter und -eigentümer
2. Betriebe
3. Antragsteller, Fahrzeughalter und -eigentümer

Ziele:

Mit der Erfassung der Fahrzeug- und Halterdaten soll die Verkehrssicherheit der im Verkehr befindlichen Fahrzeugesowie die Feststellung der Halter erreicht werden.Zwangmaßnahmen im Rahmen der FZV sowie sonstiger Schutzvorschriften sind durchzuführen, um Schädengegenüber Dritten abzuwenden. Bei Fahrzeugen, die nicht den Vorschriften der FZV sowie anderer Gesetzeentsprechen, ist über eine Ausnahme/Zulassung zum Straßenverkehr zu entscheiden.
1. Die Kunden der Zulassungsstellen werden schnell und umfassend bedient.
2. Die Zulassungsstellen sind unter Beachtung der Mitarbeiterbelange so zu organisieren, dass die Einnahmen die Ausgaben überschreiten.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Kostendeckungsgrad der Zulassung	%	194.00	182.00	184.00	184.00	184.00	184.00
Fahrzeugbestand	Stück	186654	186654	186654	186654	186654	186654
Kfz-Bestand pro 1000 Einwohner	Stück	735	735	735	735	735	735
Durchschnitt Kennzahlenergebnis pro Fall (lt. NLT Kennzahl-Ergebnis)		145.618	11.80	11.80	11.80	11.80	11.80
LK Diepholz Kennzahlenergebnis pro Fall in Euro (lt. NLT Kennzahl-Ergebnis)		15.40	12.80	12.80	12.80	12.80	12.80

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Zulassungen	Stück	41538	40000	42500	42500	42500	42500
Erstzulassung im Bundesgebiet	Stück	8722	8500	9500	9500	9500	9500
Umschreibung Außerhalb mit Halterwechsel d.h. von Außerhalb des Landkreises Diepholz	Stück	18840	17500	20400	20400	20400	20400
Großraum-u. Schwertransportgenehm.	Stück	419	440	430	430	430	430

Zulassungen (1.31.61)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-1.874.005,72	-1.950.000	-1.990.000	-1.990.000	-1.990.000	-1.990.000
06. privatrechtliche Entgelte	-1.103,70	-1.100	-1.100	-1.100	-1.100	-1.100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-1.875.109,42	-1.951.100	-1.991.100	-1.991.100	-1.991.100	-1.991.100
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	781.800,34	818.202	875.671	875.671	875.671	875.671
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	52.133,33	122.700	74.850	74.850	74.850	74.850
16. Abschreibungen	10.095,86	0	0			
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	141.204,03	129.750	129.750	129.750	129.750	129.750
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	985.233,56	1.070.652	1.080.271	1.080.271	1.080.271	1.080.271
21. ordentliches Ergebnis	-889.875,86	-880.448	-910.829	-910.829	-910.829	-910.829
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-889.875,86	-880.448	-910.829	-910.829	-910.829	-910.829
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-889.875,86	-880.448	-910.829	-910.829	-910.829	-910.829

Verkehrssicherung (1.31.71)

Strategische Ziele:

Kurzbeschreibung:

Entscheidungen über Anordnungen verkehrslenkender bzw. verkehrsbeschränkender Maßnahmen. Mitwirkung bei Planfeststellungsverfahren, bei der Raumordnung u. Bauleitplanung. Fachaufsicht über die selbständigen Gemeinden und örtlichen Verkehrsbehörden. Erteilung von Ausnahmegenehmigungen und Erlaubnissen nach der Straßenverkehrsordnung (StVO) und Ferienreiseverordnung sowie Stellungnahmen zu Anhörungen Dritter. Verkehrssicherheitsarbeit durch Zielgruppen orientierte Maßnahmen, Veranstaltungen, etc., sowie Verkehrstraining von Kindern, jungen Fahranfängern und Senioren.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: StVG und StVO, Ferienreiseverordnung, NStrG, NVwVfG

Zielgruppe:

Antragsteller und Verkehrsteilnehmer, Straßenbaulastträger Kinder im Vorschul- und Schulalter, Jugendliche, junge Fahrer, Erwachsene und Senioren

Ziele:

Grundsätzliches Ziel ist die Gewährung der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs, die Senkung der allgemeinen Verkehrsunfallzahlen und die Verminderung der Anzahl der Gefahrenstellen. Keine Erhöhung der Kosten pro Fall in Bezug auf den Kennzahlenvergleich "Verkehrsbehördliche Genehmigungen" Verkehrserziehung (für Kinder und Jugendliche) und Verkehrsaufklärung und -information (für Erwachsene) soll verkehrsgerechtes und sicheres Verhalten im Straßenverkehr erreichen und Verkehrsunfälle vermeiden. Durch besondere Seminare soll die Fahreignung von Senioren gefördert werden.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Radfahrausbildung und -prüfungen	Stück	91	120	100	100	100	100
erfolgreich abgelegte Radfahrprüfungen	Stück	1800	2000	2000	2000	2000	2000

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Allgemeine Anordnungen über verkehrslenkende bzw. verkehrsbeschränkende Maßnahmen	Stück	52	70	70	70	70	70
Baustellenanordnungen über verkehrslenkende bzw. verkehrsbeschränkende Maßnahmen	Stück	185	100	100	100	100	100
Anordnungen anlässlich Veranstaltungen über verkehrslenkende bzw. verkehrsbeschränkende Maßnahmen	Stück	119	100	45	45	45	45
Ausnahmen von Fahrverboten	Stück	503	350	300	300	300	300
Genehmigungen für Veranstaltungen (Umzüge, Lauf-, Rad- und Motorsportveranstaltungen)	Stück	204	220	220	220	220	220

Verkehrssicherung (1.31.71)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-700,00	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-69.579,33	-72.000	-75.000	-75.000	-75.000	-75.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-70.279,33	-73.000	-76.000	-76.000	-76.000	-76.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	207.082,63	203.184	216.743	216.743	216.743	216.743
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	26.841,50	25.000	26.200	26.200	26.200	26.200
16. Abschreibungen	15,00					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	10.472,13	8.550	17.700	17.700	17.700	17.700
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	244.411,26	236.734	260.643	260.643	260.643	260.643
21. ordentliches Ergebnis	174.131,93	163.734	184.643	184.643	184.643	184.643
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	174.131,93	163.734	184.643	184.643	184.643	184.643
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-40,00					
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-40,00					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	174.091,93	163.734	184.643	184.643	184.643	184.643

Teilhaushalt Sicherheit und Ordnung

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.01.32	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe 1.01.32.10	Sicherheit und Ordnung
Produkt 1.32.11	Zivilschutz
Produkt 1.32.13	Feuerschutz
Produkt 1.32.15	Rettungsdienst
Produktgruppe 1.01.32.20 Landwirtschaft	Allgem. Gefahrenabwehr, Fischerei, Jage, Waffen, Sprengst., Landwirtschaft
Produkt 1.32.21 Landwirtschaft	Allgem. Gefahrenabwehr, Fischerei, Jage, Waffen, Sprengst., Landwirtschaft
Produktgruppe 1.01.32.30	Gewerbe
Produkt 1.32.11	Gewerbeangelegenheiten
Produktgruppe 1.01.32.40	Ausländerangelegenheiten
Produkt 1.32.41	Regelung des Aufenthalts von Ausländern
Produktgruppe 1.01.32.50	Personenstandswesen
Produkt 1.32.51	Personenstandswesen

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung – Fachbereich 1
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

50,714 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Sicherheit und Ordnung Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben		0				
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-96.000,00	-96.000	-96.000	-96.000	-96.000	-96.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-254.187,21	-348.500	-223.500	-210.500	-355.500	-226.500
06. privatrechtliche Entgelte	-4.360,68	-53.360	-65.360	-65.360	-65.360	-65.360
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-962.962,02	-909.150	-909.150	-909.150	-909.150	-909.150
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0				
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-10.197,22	-7.650	-8.650	-8.650	-8.650	-8.650
12. =Summe ordentliche Erträge	-1.327.707,13	-1.414.660	-1.302.660	-1.289.660	-1.434.660	-1.305.660
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	2.441.173,05	2.420.443	2.680.680	2.680.680	2.680.680	2.680.680
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	560.938,24	899.843	1.056.153	827.253	827.253	814.953
16. Abschreibungen	249.295,08	239.122	276.019	276.019	276.019	276.019
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	1.200,00	6.200	6.200	6.200	6.200	6.200
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	674.240,52	768.387	717.057	708.387	788.762	715.862
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	3.926.846,89	4.333.995	4.736.109	4.498.539	4.578.914	4.493.714
21. ordentliches Ergebnis	2.599.139,76	2.919.335	3.433.449	3.208.879	3.144.254	3.188.054
22. außerordentliche Erträge	-19.406,56					
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis	-19.406,56					
25. Jahresergebnis	2.579.733,20	2.919.335	3.433.449	3.208.879	3.144.254	3.188.054
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-24.112,00	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000	
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	929,00	2.500	2.500	2.500		
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-23.183,00	-20.500	-20.500	-20.500	-23.000	
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	2.556.550,20	2.898.835	3.412.949	3.188.379	3.121.254	3.188.054

Sicherheit und Ordnung Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	VE	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-96.000,00	-96.000	-96.000		-96.000	-96.000	-96.000
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-256.230,72	-348.500	-223.500		-210.500	-355.500	-226.500
05. privatrechtliche Entgelte	-4.360,68	-53.360	-65.360		-65.360	-65.360	-65.360
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-886.109,20	-909.150	-909.150		-909.150	-909.150	-909.150
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-2.375,00						
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-7.186,74	-7.650	-8.650		-8.650	-8.650	-8.650
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.252.262,34	-1.414.660	-1.302.660		-1.289.660	-1.434.660	-1.305.660
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	2.441.200,79	2.420.443	2.680.680		2.680.680	2.680.680	2.680.680
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	569.329,86	899.843	1.056.153		827.253	827.253	814.953
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen	1.200,00	6.200	6.200		6.200	6.200	6.200
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	663.162,46	768.387	717.057		708.387	788.762	715.862
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	3.674.893,11	4.094.873	4.460.090		4.222.520	4.302.895	4.217.695
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.422.630,77	2.680.213	3.157.430		2.932.860	2.868.235	2.912.035
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-699.211,72	-620.000	-620.000		-620.000	-620.000	-620.000
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen	-19.406,56						
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-718.618,28	-620.000	-620.000		-620.000	-620.000	-620.000
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen	426.642,91		250.000		500.000		
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	71.412,70	187.300	496.800	750.000	1.208.000	270.500	258.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen	581.869,38	520.000	517.500		490.000	490.000	490.000
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	1.079.924,99	707.300	1.264.300		2.198.000	760.500	748.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	361.306,71	87.300	644.300		1.578.000	140.500	128.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	2.783.937,48	2.767.513	3.801.730		4.510.860	3.008.735	3.040.035
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	2.783.937,48	2.767.513	3.801.730		4.510.860	3.008.735	3.040.035

Sicherheit und Ordnung

Investive Maßnahmen

FD 32 - Sicherheit u. Ordnung

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Brandschutz allgemein							
5.000006.510	Feuerwehrfahrzeuge	90.000	60.000	165.500	300.000	100.000	100.000
5.000087.550	Zuweisungen aus der Feuerschutzsteuer	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000
5.000088.525	Zuweisungen an Gem. a.d. Feuerschutzsteu	490.000	490.000	490.000	490.000	490.000	490.000
5.000093.525	Zuschuss an DRK f. Katastrophenschutz	30.000	30.000	27.500			
5.000095.510	Erwerb. bewegl. Vermögen - Leitstelle	610.000	15.000	20.000	7.500	20.000	7.500
5.000096.510	Erwerb v. sonst. bewegl. Vermögen	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
5.000098.510	Erwerb v. bewegl. Vermögen FTZ Wehrbleck	50.000	38.000	104.600	70.000	70.000	70.000
5.000099.510	Erwerb v. bewegl. Vermögen FTZ Barrien	37.000	46.300	128.700	70.000	70.000	70.000
5.320001.510	Umrüstung Digitalfunk FD 32	15.000	25.000	25.000	7.500	7.500	7.500
5.320004.500	FTZ Barrien - Energetische Sanierung	100.000					
5.320005.500	FTZ Barrien - Anbau Fahrzeughalle				500.000		
5.320006.500	FTZ Barrien - Energetische Sanierung Werkstatt			250.000			
5.320007.510	Leitstelle - Digitale Alarmierung			50.000	750.000		
		805.000	87.300	644.300	1.578.000	140.500	128.000

Bevölkerungsschutz (1.32.11)

Kurzbeschreibung:

A) Katastrophenschutzorganisation der Katastrophenabwehr im Landkreis Diepholz. Vorbereitung und Durchführung von Katastrophenschutzübungen. Erstellung und Fortschreibung des Katastrophenschutzplanes, Taschenalarmplanes, der Stabsdienstordnung und diverser Spezialpläne sowie der Arbeitshilfen für den Katastrophenschutzstab. Förderung der ehrenamtlichen Tätigkeit im Katastrophenschutz einschl. Aus- und Fortbildung. B) Zivilschutzvorsorgemaßnahmen für den Verteidigungsfall, Zivil-Militärische Zusammenarbeit und Manöverangelegenheiten Erläuterungen: Beim Bevölkerungsschutz handelt es sich überwiegend um organisatorische Arbeiten, die auf einzelne Großschadenslagen oder den Katastrophenschutzfall ausgerichtet sind. Einzelne mögliche Schadensereignisse sind nicht per Kennzahlen miteinander vergleichbar.

Auftragsgrundlage:

- Freiwillige Aufgabe: Beschlüsse der politischen Gremien (z. B. Schnelle Einsatzgruppe)- Pflichtaufgabe: Nds. KatastrophenschutzG, Zivilschutzneuordnungsgesetz, Nds. SOG., SelbstschutzG, SchutzbereichG, Landesbeschaffungsg, Bundesleistungsg, , Verkehrssicherstellungsg, Wirtschaftssicherstellungsg, Verschlussachenanweisung des Landes, StrahlenschutzVO,

Zielgruppe:

- Alle Einwohner/innen und Besucher/innen des Landkreises Diepholz- Feuerwehr und Hilfsorganisationen

Ziele:

Förderung und Betreuung des ehrenamtlichen Engagements (Standard halten und sichern)¹. Der Katastrophenschutzplan und der Taschenalarmplan werden jährlich aktualisiert.² Für die Mitglieder des Katastrophenschutzstabes wird jährlich mindestens eine Stabsrahmenübung durchgeführt

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Stabsrahmenübung	Stück	1	1	1	1	1	1
Aktualisierung Katastrophenschutzplan u. Taschenalarmplan (jährlich)	Stück	1	1	1	1	1	1

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Bearbeitete Manövermeldungen	Stück	3	2	2	2	2	2

Bevölkerungsschutz (1.32.11)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		0				
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		0				
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0				
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		0				
12. =Summe ordentliche Erträge		0				
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	92.748,99	86.165	108.951	108.951	108.951	108.951
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.681,69	20.500	20.500	20.500	20.500	20.500
16. Abschreibungen	16.122,99	9.483	11.459	11.459	11.459	11.459
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen		5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	3.422,96	2.100	2.100	2.100	2.100	2.100
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	126.976,63	123.248	148.010	148.010	148.010	148.010
21. ordentliches Ergebnis	126.976,63	123.248	148.010	148.010	148.010	148.010
22. außerordentliche Erträge	-7.400,00					
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis	-7.400,00					
25. Jahresergebnis	119.576,63	123.248	148.010	148.010	148.010	148.010
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	119.576,63	123.248	148.010	148.010	148.010	148.010

Feuerschutz (1.32.13)

Kurzbeschreibung:

Organisation und Betrieb der Kreisfeuerwehr einschließlich der Feuerwehrtechnischen Zentralen, Sicherstellung eines reibungslosen Ablaufes aller Einsätze (Einsatzlenkung, Einsatzleitung), Ordnungsgemäßer Betrieb der Feuerwehreinsatz- und Rettungsleitstelle, Hauptamtliche Brandschau, Wahrnehmung der Aufgaben des vorbeugenden Brandschutzes,

Auftragsgrundlage:

- Pflichtaufgabe: Nds. BrandSchG, Nds. Wassergesetz, Nds. SOG, NBauO

Zielgruppe:

- Alle Einwohner/innen und Besucher/innen des Landkreises Diepholz, sowie Sachgüter- Ehrenamtlich Tätige in der Freiwilligen Feuerwehr

Ziele:

Die beiden Gefahrgutstaffeln werden auf dem heutigen Stand einsatzfähig gehalten. In Gebäuden und Einrichtungen mit einer hohen Zahl von gefährdeten Personen oder erhöhten Brandrisiken werden insgesamt 40 hauptamtliche Brandschauen durchgeführt. In Baugenehmigungsverfahren für den Fachdienst 63 sowie der Stadt Diepholz und der Gemeinde Stuhr werden 320 gebührenpflichtige Stellungnahmen erstellt. Im Rahmen des vorbeugenden Brandschutzes werden 150 Ortsbesichtigungen und Abnahmen durchgeführt.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Gefahrgutzug Einsätze:	Stück	42	30	30	30	30	30
Gefahrgutzug Einsatzstunden:	Stück	116	150	150	150	150	150
Durchführung der hauptamtliche Brandschau:	Stück	45	40	40	40	40	40
Gebührenpflichtige Stellungnahmen im Rahmen des Vorbeugenden Brandschutzes	Stück	289	320	320	320	320	320
Abnahmen/Ortsbesichtigungen im Rahmen des Vorbeugenden Brandschutzes	Stück	170	150	150	150	150	150

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Einsatzkräfte:	Stück	28	24	24	24	24	24
Gerätewagen Gefahrgut	Stück	2	2	2	2	2	2

Feuerschutz (1.32.13)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-96.000,00	-96.000	-96.000	-96.000	-96.000	-96.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-12.503,70	-6.500	-12.500	-12.500	-12.500	-12.500
06. privatrechtliche Entgelte	-4.360,68	-4.400	-4.400	-4.400	-4.400	-4.400
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-339.605,39	-796.900	-796.900	-796.900	-796.900	-796.900
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0				
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-700	-700	-700	-700	-700
12. =Summe ordentliche Erträge	-452.469,77	-904.500	-910.500	-910.500	-910.500	-910.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	1.140.423,92	1.187.976	1.264.701	1.264.701	1.264.701	1.264.701
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	525.047,54	818.233	970.113	742.213	742.213	742.213
16. Abschreibungen	230.277,29	229.413	264.560	264.560	264.560	264.560
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	491.689,11	469.750	491.250	491.250	491.250	491.250
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.387.437,86	2.705.372	2.990.624	2.762.724	2.762.724	2.762.724
21. ordentliches Ergebnis	1.934.968,09	1.800.872	2.080.124	1.852.224	1.852.224	1.852.224
22. außerordentliche Erträge	-12.006,56					
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis	-12.006,56					
25. Jahresergebnis	1.922.961,53	1.800.872	2.080.124	1.852.224	1.852.224	1.852.224
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-24.112,00	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000	
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	49,00	0				
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-24.063,00	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000	
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.898.898,53	1.777.872	2.057.124	1.829.224	1.829.224	1.852.224

Rettungsdienst (1.32.15)

Kurzbeschreibung:

Flächendeckende Organisation des Rettungsdienstes für das Kreisgebiet nach den Vorgaben des Nds. Rettungsdienstgesetzes. Festsetzung/Vereinbarung von Entgelten mit den Kostenträgern, Fertigung von Abrechnungen und Anforderung von Kostenerstattungen bei Kostenträgern bzw. benachbarten Landkreisen.

Auftragsgrundlage:

Freiwillige Aufgabe: Beschlüsse der Kreisorgane
Pflichtaufgabe: Nds. Rettungsdienstgesetz, BedarfVO Rettungsdienst

Zielgruppe:

Alle Einwohner/innen und Besucher/innen des Landkreises Diepholz, Kostenträger

Ziele:

Sicherstellung des Krankentransportes und der Notfallrettung für das Kreisgebiet nach den gesetzlichen Vorgaben, den besonderen Anforderungen der Rechtsprechung und des Bedarfsplans Rettungsdienst. In 95 % aller Einsätze der Notfallrettung sollen ab Anforderung bei der Leitstelle bis zum Eintreffen am Einsatzort nicht mehr als 15 Minuten vergangen sein. Das Gutachten der Firma ORGAKOM vom 24.08.2010 und der neu aufgestellte Bedarfsplan Rettungsdienst sollen umgesetzt und anschließend evaluiert werden.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Notfalleinsätze innerh. der Eintreffzeit	Stück	8522	8550	8550	8550	8550	8550
Umsetzung des Gutachtens und Bedarfsplanes	Stück		1	1	1	1	1

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Krankentransporte	Stück	12451	7500	7500	7500	7500	7500
Notfalleinsätze	Stück	9160	9000	9000	9000	9000	9000

Rettungsdienst (1.32.15)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte		-48.960	-60.960	-60.960	-60.960	-60.960
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-623.356,63	-112.250	-112.250	-112.250	-112.250	-112.250
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-623.356,63	-161.210	-173.210	-173.210	-173.210	-173.210
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	60.504,67	51.755	52.924	52.924	52.924	52.924
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-11.271,37	12.300	13.650	13.650	13.650	1.350
16. Abschreibungen		226	0	0	0	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	39.738,36	49.566	49.566	49.566	49.566	49.566
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	88.971,66	113.847	116.140	116.140	116.140	103.840
21. ordentliches Ergebnis	-534.384,97	-47.363	-57.070	-57.070	-57.070	-69.370
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-534.384,97	-47.363	-57.070	-57.070	-57.070	-69.370
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0				
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		0				
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-534.384,97	-47.363	-57.070	-57.070	-57.070	-69.370

Jagd,Waffe,Landwirtsch. u.Schornsteinf. (1.32.21)

Kurzbeschreibung:

Erteilung von Erlaubnissen und Genehmigungen nach Waffen-, Sprengstoff-, Jagd- und Fischereirecht einschl. Ablehnung, Widerruf, Einziehung und Zuverlässigkeitsprüfung sowie Überprüfung der ordnungsgem. Aufbewahrung von Schusswaffen und Munition. Aufsicht über Reviere und Genossenschaften (Jagd- und Fischereipachtverträge, Abrundungsvereinbarungen, Jagdgrenzen, Abschusspläne, Durchführung Jagdbeiratssitzungen und Jägerprüfungen, Genehmigung Satzungen, Jagdsteuerveranlagung). Genehmigung/Überwachung von Lotterien und Auspielungen, Verbots- und Auflagenverfügungen nach dem Versammlungsrecht, OWiG-Verfahren, Beratung von Bürgern, fertigen von Berichten und Statistiken. Bearbeitung von Anträgen nach dem Grundstücks- und Landpachtverkehrsgesetz. Wahrnehmung von Aufgaben nach dem Schornsteinfegerrecht.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: WaffenG, 1-6 WaffV, SprengstoffG einschl. Verordnungen, Richtlinie des Europ. Rates über die Kontrolle des Erwerbs und Besitzes von Waffen, Bundes- und LandesjagdG, Fischereigesetz, GrstVG, LPachtG, Nds. SOS, BImSchG, 1. BImSchVo, SchornsteinfegerG, VO über Kleinfeuerungsanlagen, Kehr- und ÜberprüfungsgebührenO Jagdsteuersatzung, OWiG, Nds. SOG, Beschlüsse der Kreisorgane

Zielgruppe:

Eigentümer von Waffen, Waffenhändler, Jäger, Sportschützen, Land- und Forstwirte, Jagd- und Fischereigenossenschaften und Einwohner (Allgemeinheit). Grundstückseigentümer und Erwerber von Grundstücken, landwirtschaftliche Vereine und Verbände Eigentümer von Gebäuden, die Feuerungsanlagen betreiben

Ziele:

Grundsatz: A) Allgemeine Gefahrenabwehr, Waffen-, Sprengstoff-, Jagd-, Fischerei- Schornsteinfegerrecht Schutz der Allgemeinheit durch die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zum Schutz von Menschen, Tieren, Pflanzen, Wasser und Sachgütern" Die Anzahl der erfolgreichen Rechtsmittel gegen Widerrufe, Ablehnungen, Verbote, Auflagen, Einziehung von Gegenständen und Bußgeldbescheiden beträgt höchstens 5 %." Maßnahmen: Regelmäßige Überprüfung aller Erlaubnisinhaber und Antragsteller auf Zuverlässigkeit. Überprüfung der ordnungsgem. Aufbewahrung von Schusswaffen und Munition. B) Landwirtschaftlicher Grundstücksverkehr" Die Anzahl der erfolgreichen Rechtsmittel gegen Entscheidungen soll höchstens 1 % der Antragsfälle nicht übersteigen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
a) Maßnahmen der Ordnungsbehörde Widerrufe, Ablehnungen, Verbote, Auflagen, Einziehung v. Gegenständen und Bußgelder	Stück	125	110	110	110	110	110
a) davon wurden rechtskräftig	Stück	125	110	110	110	110	110
Entscheid. im Ldw. Grundstücksverkehr	Stück	553	500	500	500	480	480
dagegen wurden erfolgreich Rechtsmittel eingelegt	Stück		0	0	0	0	0

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Erlaubnisinhaber gesamt	Stück	5040	4950	4950	4950	4950	4950
Erlaubnisinhaber Waffe/Sprengstoff	Stück	3243	3200	3200	3200	3200	3200
Erlaubnisinhaber Jagd	Stück	1797	1750	1750	1750	1750	1750
Jagdgenossenschaften	Stück	161	161	161	161	161	161
Jagdreviere	Stück	332	333	333	333	333	333
Anträge im Ldw. Grundstücksverkehr	Stück	553	500	500	500	500	500
Kehrbezirke	Stück	24	24	24	24	24	24

Jagd,Waffe,Landwirtsch. u.Schornsteinf. (1.32.21)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben		0				
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-92.826,52	-227.000	-94.000	-81.000	-226.000	-94.000
06. privatrechtliche Entgelte		0				
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-4.008,36	-1.100	-2.100	-2.100	-2.100	-2.100
12. =Summe ordentliche Erträge	-96.834,88	-228.100	-96.100	-83.100	-228.100	-96.100
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	333.286,00	303.120	319.431	319.431	319.431	319.431
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.613,96	7.050	7.830	7.830	7.830	7.830
16. Abschreibungen	820,94					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	1.200,00	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	47.755,93	141.975	67.575	60.475	140.850	67.950
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	387.676,83	453.345	396.036	388.936	469.311	396.411
21. ordentliches Ergebnis	290.841,95	225.245	299.936	305.836	241.211	300.311
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	290.841,95	225.245	299.936	305.836	241.211	300.311
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	852,00	2.500	2.500	2.500		
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	852,00	2.500	2.500	2.500		
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	291.693,95	227.745	302.436	308.336	241.211	300.311

Gewerbeangelegenheiten (1.32.31)

Kurzbeschreibung:

Überwachung von erlaubnisfreien u. erlaubnispflichtigen Gewerbe (Erteilung, Ablehnung, Untersagung, Widerruf, Rücknahme usw.), Bekämpfung der Schwarzarbeit, Fachaufsicht über Gemeinden

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe :GastG, GewO, BewachVO, MaBV, , , etc., HWO, SchwarzArbG, Nds.SOG, OWiG, SperrzeitVO und VwV'en, GewAnzVwV, SpielVO, SpielVwV

Zielgruppe:

Gewerbetreibende Nachbarn, Betriebspersonal, Gäste und Allgemeinheit

Ziele:

1. 95 % aller Erlaubnisse werden innerhalb von zwei Wochen nach vollständigem Eingang der notwendigen Unterlagen und Stellungnahmen erteilt. 2. Bei Hinweisen auf Zweifel an der Zuverlässigkeit von Gewerbetreibenden werden innerhalb 2 Wochen in 95 % aller Fälle geeignete Maßnahmen eingeleitet.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Gewerbeerlaubnisse gesamt	Stück	54	40	40	40	40	40
Gewerbeerlaubnisse binnen 2 Wochen erteilt	Stück	54	38	38	38	38	38
Bekanntgew. Fälle von Zweifel an der Zuverlässigkeit von Gewerbetreibenden	Stück	25	30	30	30	30	30
Eingeleitete Maßnahmen innerhalb 2 Wo. nach Bekanntwerden der Zweifel an der Zuverlässigkeit von Gewerbetreibenden	Stück	24	28	28	28	28	28

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anregungen auf Einleitung von Untersagungs- u. Widerrufsverfahren	Stück	27	30	30	30	30	30
Bearbeitete Verfahren , über die durch Erlaubniserteilung Antragsablehnung oder -rücknahme entschieden wird	Stück	49	40	40	40	40	40
Festsetzungsverfahren nach Titel IV GewO (abschließend bearbeitet)	Stück	7	5	5	5	5	5
Vorgenommenen Außenkontrollen nach Handwerksrecht/Gesetz zur Bekämpfung d. Schwarzarbeit	Stück	29	35	60	60	60	60

Gewerbeangelegenheiten (1.32.31)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-19.182,85	-20.000	-25.000	-25.000	-25.000	-30.000
06. privatrechtliche Entgelte		0				
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0				
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-5.989,76	-5.100	-5.100	-5.100	-5.100	-5.100
12. =Summe ordentliche Erträge	-25.172,61	-25.100	-30.100	-30.100	-30.100	-35.100
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	139.205,71	110.702	159.659	159.659	159.659	159.659
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.918,62	7.000	8.300	8.300	8.300	8.300
16. Abschreibungen	1.820,86	0				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	6.304,12	7.946	7.946	7.946	7.946	7.946
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	152.249,31	125.648	175.905	175.905	175.905	175.905
21. ordentliches Ergebnis	127.076,70	100.548	145.805	145.805	145.805	140.805
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	127.076,70	100.548	145.805	145.805	145.805	140.805
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0				
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	28,00	0				
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	28,00	0				
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	127.104,70	100.548	145.805	145.805	145.805	140.805

Regelung d. Aufenthalts von Ausländern (1.32.41)

Kurzbeschreibung:

Das Zuwanderungsrecht ist Teil des Bereiches der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Es beinhaltet die Steuerung und Begrenzung der Zuwanderung und die Regelung des Aufenthalts und der Integration von Unionsbürgern, Ausländern, Asylbewerbern und Flüchtlingen. Dazu gehört insbesondere: 1.

Erteilung/Versagung/Verlängerung/Erweiterung von Aufenthaltstiteln 2. Entscheidungen über die Gestattung der Erwerbstätigkeit von Ausländern, Prüfungen über Ansprüche bzw. Verpflichtungen an der Teilnahme an Integrationskursen von Ausländern 3. Stellungnahmen für andere Behörden, Ausweisungen, Verwarnungen und OWiG-Angelegenheiten, aufenthaltsbeendende Maßnahmen (Pass- bzw. Passersatzpapierbeschaffung, Abschiebemaßnahmen und Erteilung von Grenzübertrittsbescheinigungen) 4. Regelung der Unterbringung von Asylbewerbern und sonstigen Flüchtlingen (Umverteilungen, Festlegung des Aufnahmekontingents der Kommunen).

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe : Zuwanderungsvorschriften (u. a. Aufenthaltsgesetz, FreizügigG/EU, Beschäftigungs-VO, EU-Richtlinien), DV zu Zuwanderungsvorschriften, OWiG, zzgl. entsprechende Verwaltungsvorschriften und Erlasse des Nds. MI

Zielgruppe:

Alle Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises Diepholz, ausländische Besucherinnen und Besucher, andere Dienststellen der Verwaltung, andere Behörden und sonstige öffentliche Stellen, Gerichte, Rechtsanwälte und Arbeitgeber

Ziele:

Reibungslose Umsetzung des Zuwanderungsgesetzes und der dazugehörigen Verordnungen. 1. Das Ergebnis pro Fall beträgt höchstens -4,50

(Stand 2003), außer aus nicht beeinflussbaren Gründen (z.B. aus tariflichen bzw. inflationsbedingten Gründen) 2. Die Quote erfolgreicher Rechtsmittel gegen ausländerbehördliche Entscheidungen beträgt höchstens 15 % 3.

Entscheidungen über (unbefristete) Niederlassungserlaubnisse sind im Falle eines Anspruchs zu 95 % innerhalb einer Woche nach Entscheidungsreife zu treffen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1) Ergebnis pro Fall (gemäß NLT_Kennzahlenvergleich) Ergebnis 2003 = -4,27 €		4.06	4.50-	4.50-	4.50-	4.50-	4.50-
1) Ergebnis pro Fall-Landesdurchschnitt (gemäß Kennzahlenvergleich_NLT) Ergebnis 2003 = -3,90 k. E. = kein Ergebnis			0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
2) Erfolgreiche Rechtsmittel (Quote)	%	9.72	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00
3) Fristgerecht erteilte Niederlassungserlaubnisse (Quote)	%	100.00	95.00	95.00	95.00	95.00	95.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1) Saldosumme des Kennzahlenvergleichs	Stück	4	5	5	5	5	5
2) Belastende Verwaltungsakte	Stück	72	70	70	70	70	70
2) Erfolgreiche Rechtsmittel	Stück	7	0	0	0	0	0
3) Erteilte Niederlassungserlaubnisse	Stück	493	450	450	450	450	450
3) Nicht fristgerecht erteilte Niederlassungserlaubnisse	Stück		10	10	10	10	10

Regelung d. Aufenthalts von Ausländern (1.32.41)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-86.016,75	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
06. privatrechtliche Entgelte		0				
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0				
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-199,10	-750	-750	-750	-750	-750
12. =Summe ordentliche Erträge	-86.215,85	-50.750	-50.750	-50.750	-50.750	-50.750
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	545.513,39	559.022	627.522	627.522	627.522	627.522
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21.490,10	31.700	32.700	31.700	31.700	31.700
16. Abschreibungen	125,00	0				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	79.725,90	90.562	92.132	90.562	90.562	90.562
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	646.854,39	681.284	752.354	749.784	749.784	749.784
21. ordentliches Ergebnis	560.638,54	630.534	701.604	699.034	699.034	699.034
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	560.638,54	630.534	701.604	699.034	699.034	699.034
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	560.638,54	630.534	701.604	699.034	699.034	699.034

Personenstandswesen (1.32.51)

Kurzbeschreibung:

Feststellung der deutschen Staatsangehörigkeit und Erteilung von Staatsangehörigkeitsausweisen; Feststellung der Rechtsstellung als Deutscher und Ausstellung eines Rechtsstellungsausweises. Annahme und Entscheidung von Einbürgerungsanträgen, Beibehaltungsanträgen, Verzichtserklärungen und Anträge auf Erklärungsantrag nach AusIG u. StAG. Entscheidungen über Widersprüche, Maßnahmen der Fachaufsicht, Beratung der Gemeinden, Anerkennung von ausl. Entscheidungen und Anordnung der Beurkundung von Geburten und Sterbefällen im Ausland. Aufsicht über Standesämter einschl. Prüfung; Beratung von Bürgern. Beratung und Entscheidung über Anträge auf Änderungen von Vornamen und Familiennamen.

Auftragsgrundlage:

- Pflichtaufgabe X GG, AusIG, StAG, NÄG, BGB, PStG, Verordnung z. Personenstandsgesetz
 Sonstige Grundlagen: VV zu den Gesetzen, Dienstanweisung u. ergänzende VV des Landes, VV zum Namensänderungsgesetz

Zielgruppe:

Ausländische Mitbürger; Bürger, die ihren Namen ändern wollen; Bürger, die eine Feststellung der deutschen Staatsangehörigkeit benötigen; Standesämter

Ziele:

1. Durch Beratung u. Begleitung soll ausländischen Mitbürgern die Möglichkeit gegeben werden, die deutsche Staatsangehörigkeit zu erlangen. Durch Beratung soll die Zahl der Ablehnungen weniger als 3 % betragen.
 2. Die Bearbeitungszeit von 90 % aller Anträge auf Einbürgerung soll nach vollständigem Eingang der notwendigen Unterlagen und der einzuholenden Stellungnahmen nicht länger als 14 Tage betragen.
 3. Durch Beratung und Begleitung soll Bürgern, die ihren Namen ändern wollen, die Möglichkeit der öffentlich-rechtlichen Namensänderung gegeben werden. Nach Beratung soll die Zahl der Ablehnungen weniger als 10 % betragen.
 4. Durch Beratung soll Bürgern, die einen Staatsangehörigkeitsausweis bzw. einen Ausweis über die Rechtsstellung als Deutscher nach Art. 116 GG benötigen, dieses ermöglicht werden. Für die Bearbeitung sind aufwendige Prüfungen erforderlich, hierbei soll den Bürgern soweit wie möglich Unterstützung gegeben werden. Die Zahl der Ablehnungen soll weniger als 2 % betragen.
 5. Die im Rahmen der Fachaufsicht über die Standesämter bzw. nach den landesrechtlichen Regelungen anstehenden Aufgaben sollen zeitnah erledigt werden. Den Standesämtern soll ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Dies erfordert eine regelmäßige Weiterbildung. Es sollen pro Jahr 3 Standesamtsprüfungen durchgeführt werden.
 6. Die Kostendeckung lt. NLT Kennzahlenvergleichs soll mindestens 40 % betragen. Eine Überarbeitung ist nach Einführung des neuen Kennzahlenvergleichs "Zuwanderung", in dem Ausländerwesen und Einbürgerung zusammengefasst werden, vorzunehmen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Einbürgerungsanträge entschieden	Stück	248	230	220	220	220	210
abgelehnte Einbürgerungsanträge	Stück	12	10	10	10	10	10
Anträge innerhalb 14 Tagen entschieden	Stück	228	210	200	200	200	190
Namensänderungsanträge gesamt	Stück	38	40	30	30	30	30
Namensänderungsanträge abgelehnt	Stück	4	5	5	5	5	5
Anträge auf Festst. der Staatsangeh. und Ausweisausstellung bzw. Ausweis "Deutscher nach Art 116 GG"	Stück	11	10	10	10	10	10

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Einbürgerungsanträge annehmen und bearbeiten	Stück	206	210	200	200	200	190
Aufgaben der Unteren Standesamtsaufsicht wahrnehmen; u.a. Standesämter prüfen	Stück		3	3	3	3	3

Personenstandswesen (1.32.51)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-43.657,39	-45.000	-42.000	-42.000	-42.000	-40.000
06. privatrechtliche Entgelte		0				
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-43.657,39	-45.000	-42.000	-42.000	-42.000	-40.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	129.490,37	121.704	147.491	147.491	147.491	147.491
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.457,70	3.060	3.060	3.060	3.060	3.060
16. Abschreibungen	128,00	0				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	5.604,14	6.488	6.488	6.488	6.488	6.488
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	136.680,21	131.252	157.039	157.039	157.039	157.039
21. ordentliches Ergebnis	93.022,82	86.252	115.039	115.039	115.039	117.039
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	93.022,82	86.252	115.039	115.039	115.039	117.039
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	93.022,82	86.252	115.039	115.039	115.039	117.039

Teilhaushalt

Veterinärwesen und Verbraucherschutz

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.01.39	Veterinärwesen und Verbraucherschutz
Produktgruppe 1.01.39.10	Verbraucherschutz
Produkt 1.39.11	Verbraucherschutz
Produktgruppe 1.01.39.20	Veterinärwesen
Produkt 1.39.21	Veterinärwesen

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung – Fachbereich 1
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

33,136 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Veterinärwesen und Verbraucherschutz Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-618.077,01	-610.100	-620.100	-620.100	-620.100	-620.100
06. privatrechtliche Entgelte			-500	-500	-500	-500
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-534.678,60	-600.400	-608.300	-608.300	-608.300	-608.300
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-25.480,00	-13.600	-16.100	-16.100	-16.100	-16.100
12. =Summe ordentliche Erträge	-1.178.235,61	-1.224.100	-1.245.000	-1.245.000	-1.245.000	-1.245.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	1.839.180,11	2.056.905	2.115.923	2.115.923	2.115.923	2.115.923
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	97.244,63	169.300	149.100	149.100	149.100	149.100
16. Abschreibungen	26.304,52	200	200	200	200	200
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	999.344,17	1.008.000	1.108.000	1.108.000	1.108.000	1.108.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	85.213,02	91.100	93.300	93.300	93.300	93.300
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	3.047.286,45	3.325.505	3.466.523	3.466.523	3.466.523	3.466.523
21. ordentliches Ergebnis	1.869.050,84	2.101.405	2.221.523	2.221.523	2.221.523	2.221.523
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.869.050,84	2.101.405	2.221.523	2.221.523	2.221.523	2.221.523
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	28.724,01				0	
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	28.724,01	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.897.774,85	2.100.405	2.220.523	2.220.523	2.220.523	2.221.523

Veterinärwesen und Verbraucherschutz

Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	VE	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-544.753,53	-610.100	-620.100		-620.100	-620.100	-620.100
05. privatrechtliche Entgelte			-500		-500	-500	-500
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-534.678,60	-600.400	-608.300		-608.300	-608.300	-608.300
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-8.654,01	-13.600	-16.100		-16.100	-16.100	-16.100
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.088.086,14	-1.224.100	-1.245.000		-1.245.000	-1.245.000	-1.245.000
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	1.838.509,19	2.056.905	2.115.923		2.115.923	2.115.923	2.115.923
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	96.863,93	169.300	149.100		149.100	149.100	149.100
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen	999.344,17	1.008.000	1.108.000		1.108.000	1.108.000	1.108.000
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	85.252,27	91.100	93.300		93.300	93.300	93.300
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	3.019.969,56	3.325.305	3.466.323		3.466.323	3.466.323	3.466.323
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.931.883,42	2.101.205	2.221.323		2.221.323	2.221.323	2.221.323
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen			100.000		1.000.000		
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen							
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit			100.000		1.000.000		
32. Saldo aus Investitionstätigkeit			100.000		1.000.000		
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	1.931.883,42	2.101.205	2.321.323		3.221.323	2.221.323	2.221.323
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	1.931.883,42	2.101.205	2.321.323		3.221.323	2.221.323	2.221.323

Veterinärwesen und Verbraucherschutz

Investive Maßnahmen

FD 39 - Veterinärwesen und Verbraucherschutz

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
5.390001.510	Ausstattung Tierseuchenzentrum	0	0	100.000	1.000.000		
		0	0	100.000	1.000.000	0	0

Verbraucherschutz (1.39.11)

Strategische Ziele:

Wir sind für die Menschen im Landkreis Diepholz da und verstehen uns als ein bürgerorientiertes Dienstleistungsunternehmen. Ziel ist es generell, ein kundenfreundlicheres Verhalten zu erreichen, indem Entscheidungen zeitnah unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten von fachlich und im Verhalten gegenüber dem Kunden kompetenten Mitarbeiter/innen getroffen werden. Dabei soll eine hohe Akzeptanz der Entscheidungen bei den Einwohner/innen erreicht werden.

Kurzbeschreibung:

Regelmäßige risikoorientierte Kontrolle im Rahmen des vorgegebenen Mehrjährigen Nationalen Kontrollplan (MNKP) aller Betriebe und Einrichtungen, die Lebensmittel, Bedarfsgegenstände, kosmetische Mittel oder Tabakerzeugnisse herstellen, behandeln oder in den Verkehr bringen und Entnahme von Proben der vorgenannten Güter für eine Untersuchung auf Unbedenklichkeit zum Verzehr oder zur Nutzung durch den Verbraucher; Durchführung von Lebenduntersuchungen von Geflügel. Kontrolle der Betriebsabläufe, der Eigenkontrollen oder Auswertung betriebseigener Überwachungsprogramme; Überprüfung von Tierarzneimittel und aller am Tierarzneimittelverkehr beteiligter Personen bzw. Einrichtungen (Tierheilpraktiker, Einzelhandelsgeschäfte, Futtermittelmischbetriebe, Tierhalter) Stellungnahmen, Beratungen, Schulungen für Gewerbetreibende, andere Ämter, Dienststellen oder Berufsverbände; Ahndung von Verstößen durch verwaltungs-, ordnungsbehördliche- oder strafrechtliche Maßnahmen.

Auftragsgrundlage:

- Pflichtaufgaben- EG-Recht und nationale Umsetzungsvorschriften (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch - LFGB)- tierarzneimittelrechtliche Vorschriften usw. sowie die dazu erlassenen Verordnungen und Verwaltungsvorschriften- Gebührenordnung für die Veterinärverwaltung, Gebührenverzeichnis des Fachdienstes Veterinär-wesen und Verbraucherschutz

Zielgruppe:

Gewerbetreibende, die Lebensmittel, Bedarfsgegenstände, Tabakerzeugnisse oder Kosmetika herstellen oder erzeugen, behandeln oder in den Verkehr bringen; Hotel- und Gaststättengewerbe, Einrichtungen zur Gemeinschaftsverpflegung; Verbraucher, andere Behörden, Dienststellen oder Fachdienste; Futtermittelherstellungsbetriebe für landwirtschaftliche Nutztiere.

Ziele:

Etablierung und Weiterentwicklung eines Qualitätsmanagements im Bereich gesundheitlicher Verbraucherschutz in Niedersachsen nach den Grundsätzen der internationalen Norm DIN ISO 9000 ff. unter Berücksichtigung der Projektgruppe der Ländergemeinschaft für den Gesundheitlichen Verbraucherschutz (LAGV) in einen zertifizierungsfähigen bzw. akkreditierungsfähigen Zustand. Die regelmäßigen, risikoorientierten Kontrollen im Rahmen des vorgegebenen MNKP bzw. NRKP sind durchgeführt (Verknüpfung mit dem Produkt Veterinärwesen); es sind alle nach eigener Risikoeinschätzung vorgesehenen Probennahmen von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen genommen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
risikoklassifizierte Lebensmittelbetriebe	Stück	2259	2244	2207	2207	2207	2207

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Kontrolle der risikoklassifizierten Lebensmittelbetriebe	Stück	1387	1640	1620	1620	1620	1620
Probenahmen der risikoklassifizierten Lebensmittelbetriebe	Stück	624	1075	1050	1050	1050	1050
Probenahmen nach dem NRKP	Stück	198	240	200	200	200	200
Lebenduntersuchungen Geflügel gesamt	Stück	1602	1516	1500	1500	1500	1500
davon Lebenduntersuchungen Geflügel durch Amtstierarzt	Stück			650	650	650	650

Verbraucherschutz (1.39.11)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-420.974,18	-460.100	-460.100	-460.100	-460.100	-460.100
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-6.010,00	-5.100	-6.100	-6.100	-6.100	-6.100
12. =Summe ordentliche Erträge	-426.984,18	-465.200	-472.200	-472.200	-472.200	-472.200
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	1.005.333,68	1.092.046	1.036.444	1.036.444	1.036.444	1.036.444
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	37.911,34	49.500	58.100	58.100	58.100	58.100
16. Abschreibungen	1.709,14	0	0		0	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	53.064,03	61.050	62.450	62.450	62.450	62.450
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.098.018,19	1.202.596	1.156.994	1.156.994	1.156.994	1.156.994
21. ordentliches Ergebnis	671.034,01	737.396	684.794	684.794	684.794	684.794
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	671.034,01	737.396	684.794	684.794	684.794	684.794
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	28.724,01				0	
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	28.724,01	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	699.758,02	736.396	683.794	683.794	683.794	684.794

Veterinärwesen (1.39.21)

Strategische Ziele:

Wir sind für die Menschen im Landkreis Diepholz da und verstehen uns als ein bürgerorientiertes Dienstleistungsunternehmen. Ziel ist es generell, ein kundenfreundlicheres Verhalten zu erreichen, indem Entscheidungen zeitnah unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten von fachlich und im Verhalten gegenüber dem Kunden kompetenten Mitarbeiter/innen getroffen werden. Dabei soll eine hohe Akzeptanz der Entscheidungen bei den Einwohner/innen erreicht werden. Geplante Beiträge zur Erreichung des strategischen Zieles FD 39 Veterinärwesen und Verbraucherschutz: Zur Verbesserung der Tierseuchenbekämpfung ist die Fortführung 1. zur Planung und Erstellung eines lokalen Tierseuchenkrisenzentrums 2. der Intensivierung der Zusammenarbeit mit Nachbarkreisen notwendig. Die Erstellung des Tierseuchenkrisenzentrums soll in den Jahren 2016/17 erfolgen. Die Ablaufpläne werden für die wichtigsten Tierseuchen neu erstellt und laufend auf dem aktuellen Stand gehalten. Die Zusammenarbeit mit den Nachbarkreisen erfolgt durch eine Beteiligung an den kreisübergreifenden Planungen in enger Abstimmung mit der Task-Force Niedersachsen. Es wird regelmäßig eine Tierseuchenübung durchgeführt.

Kurzbeschreibung:

Umsetzung von Schutz- und Bekämpfungsprogrammen unter dem Gesichtspunkt sowohl der Volks- als auch der Tiergesundheit; Überwachung und Beratung von Organisationen, tierhaltenden Betrieben und Viehhandlungen; Überwachung von Viehmärkten, Ausstellungen und Transporten; Einleitung von Schutz- und Bekämpfungsmaßnahmen im Seuchenfall bzw. Seuchenverdachtsfall; Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Beseitigung von Tierkörpern, Tierkörperteilen und Erzeugnissen einschließlich Speiseabfällen tierischer Herkunft (Tierische Nebenprodukte); Zulassung und Überwachung der Betriebe; Erstellen von veterinärrechtlichen Bescheinigungen und Stellungnahmen für Bauordnungsbehörden; Erlaubniserteilung für das Handeln und Züchten; Ahndung von Verstößen durch verwaltungs-, ordnungsbehördliche und strafrechtliche Maßnahmen.

Auftragsgrundlage:

Gesetzliche Grundlage: - EG-Recht und nationale Umsetzungsvorschriften, Tiergesundheitsgesetz (TierGesG), Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (TierNebG) Tierschutzgesetz (TierSchG), Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG), Baugesetzbuch (BauGB) usw. sowie die dazu erlassenen Verordnungen und Verwaltungsvorschriften- Gebührenordnung für die Veterinärverwaltung
 Sonstige Grundlagen: - Gebührenverzeichnis des Fachdienstes Veterinärwesen und Verbraucherschutz- Beihilfesatzungen der Nds. Tierseuchenkasse Hannover

Zielgruppe:

Halter von landwirtschaftlichen Nutztieren und Heimtieren; Viehhandlungen, Tiertransportunternehmen, Schlachtgewerbe, Tierschutzorganisationen sowie alle anderen Personen, die Umgang mit Tieren haben; Vertragspartner für die Tierkörperbeseitigung, spezielle Entsorgungsbetriebe;

Ziele:

1. Risikoorientierte Kontrollen in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung und gewerblichen Tierhaltungen sind durchgeführt.
 2. Die Umsetzung des mehrjährigen nationalen Kontrollplan (MNKP) im Bereich Veterinärwesen ist sichergestellt (Verknüpfung mit dem Produkt Verbraucherschutz).

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Rinderhaltende Betriebe	Stück	1139	1142	1109	1109	1109	1109
Schweinehaltende Betriebe	Stück	1095	1195	1059	1059	1059	1059
Geflügelhaltende Betriebe	Stück	1701	1837	1688	1688	1688	1688
zugelassene Biogasanlagen	Stück	98	99	101	101	101	101
sonstige Tierhaltungen	Stück	3388	3276	3475	3475	3475	3475
Anzahl Rinder	Stück	104447	104503	106823	106823	106823	106823
Anzahl Schweine	Stück	773030	760105	768191	768191	768191	768191
Anzahl Geflügel	Stück	5107272	5729390	4572626	4572626	4572626	4572626
Anzahl Pferde	Stück	11940	11660	12158	12158	12158	12158
Anzahl Schafe	Stück	14571	14550	13505	13505	13505	13505
Anzahl Ziegen	Stück	1325	1328	1223	1223	1223	1223

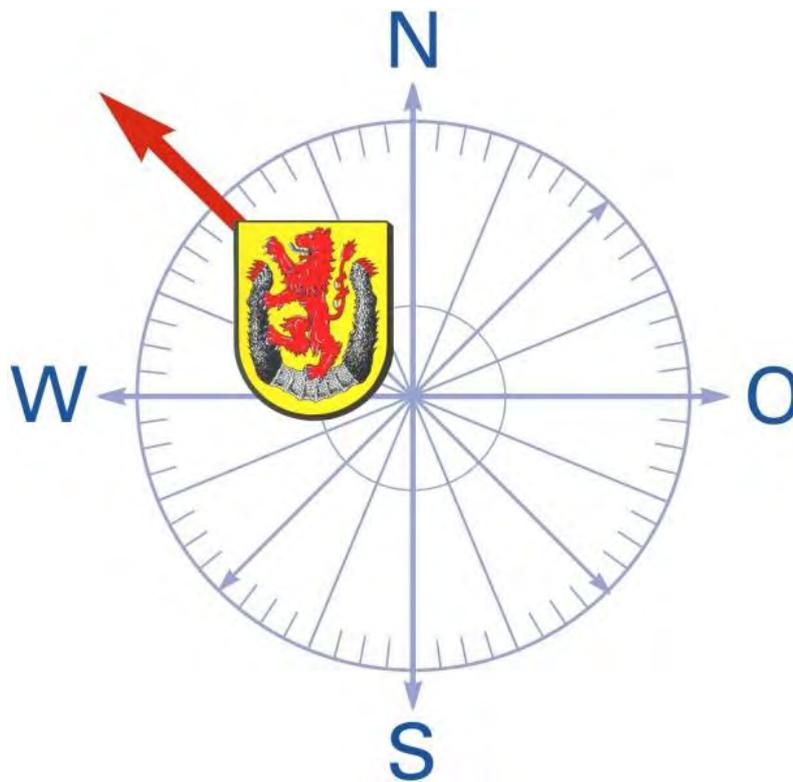
Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Kontrollen in Rinderhaltungen	Stück	24	30	25	25	25	25
Kontrollen der Schweinehaltungen	Stück	103	125	100	100	100	100
Kontrollen in Geflügelhaltungen	Stück	245	25	25	25	25	25
Kontrollen in sonstigen Tierhaltungen	Stück	23	35	30	30	30	30
Erstellung von veterinärrechtlichen Bescheinigungen	Stück	5568	5750	5650	5650	5650	5650
Probenahmen in Tierhaltungen	Stück	205	210	210	210	210	210
Probenahmen sonstige	Stück	75	90	80	80	80	80
Transport- und Marktkontrollen	Stück	88	100	90	9	90	90

Veterinärwesen (1.39.21)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-197.102,83	-150.000	-160.000	-160.000	-160.000	-160.000
06. privatrechtliche Entgelte			-500	-500	-500	-500
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-534.678,60	-600.400	-602.300	-602.300	-602.300	-602.300
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-19.470,00	-8.500	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-751.251,43	-758.900	-772.800	-772.800	-772.800	-772.800
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	833.846,43	964.859	1.079.479	1.079.479	1.079.479	1.079.479
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	59.333,29	119.800	91.000	91.000	91.000	91.000
16. Abschreibungen	24.595,38	200	200	200	200	200
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	999.344,17	1.008.000	1.108.000	1.108.000	1.108.000	1.108.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	32.148,99	30.050	30.850	30.850	30.850	30.850
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.949.268,26	2.122.909	2.309.529	2.309.529	2.309.529	2.309.529
21. ordentliches Ergebnis	1.198.016,83	1.364.009	1.536.729	1.536.729	1.536.729	1.536.729
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.198.016,83	1.364.009	1.536.729	1.536.729	1.536.729	1.536.729
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.198.016,83	1.364.009	1.536.729	1.536.729	1.536.729	1.536.729

Teilhaushalt



Fachbereich 2
Bildung und Kultur
Erster Kreisrat

Bildung und Kultur Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-272.008,78	-153.000	-66.000	-66.000	-66.000	-66.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-1.093.632,00	-1.122.719	-1.114.863	-1.114.863	-1.114.863	-1.114.863
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-98.294,69	-76.000	-145.900	-145.900	-145.900	-145.900
06. privatrechtliche Entgelte	-325.863,19	-273.500	-379.650	-379.650	-379.650	-379.050
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-636.993,02	-337.300	-337.900	-337.900	-337.900	-337.900
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-17.620,50	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-2.444.412,18	-1.967.519	-2.049.313	-2.049.313	-2.049.313	-2.048.713
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	4.162.742,51	4.359.200	4.543.770	4.543.770	4.543.770	4.543.770
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.186.878,14	12.456.600	12.239.350	12.157.750	12.192.850	12.195.550
16. Abschreibungen	2.253.093,44	2.381.670	2.499.113	2.499.113	2.499.113	2.499.113
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	6.157.173,72	6.183.000	6.188.000	6.188.000	6.188.000	6.188.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	11.906.423,70	12.310.600	13.381.500	13.336.500	13.336.500	13.336.500
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	36.666.311,51	37.691.070	38.851.733	38.725.133	38.760.233	38.762.933
21. ordentliches Ergebnis	34.221.899,33	35.723.551	36.802.420	36.675.820	36.710.920	36.714.220
22. außerordentliche Erträge	-11.500,00					
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis	-11.500,00					
25. Jahresergebnis	34.210.399,33	35.723.551	36.802.420	36.675.820	36.710.920	36.714.220
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	4.848,85					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	4.848,85					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	34.215.248,18	35.723.551	36.802.420	36.675.820	36.710.920	36.714.220

Bildung und Kultur Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	VE	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Einzahlungen aus lfd Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen / allgemeine Umlagen	-272.008,78	-153.000	-66.000		-66.000	-66.000	-66.000
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-74.803,91	-76.000	-145.900		-145.900	-145.900	-145.900
05. privatrechtliche Entgelte	-321.424,35	-273.500	-379.650		-379.650	-379.650	-379.050
06. Kostenerstattungen / Kostenumlagen	-628.355,53	-337.300	-337.900		-337.900	-337.900	-337.900
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-147,76						
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-14.360,98	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.311.101,31	-844.800	-934.450		-934.450	-934.450	-933.850
Auszahlungen aus lfd Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	4.163.391,47	4.359.200	4.543.770		4.543.770	4.543.770	4.543.770
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	11.010.816,19	12.456.600	12.239.350		12.157.750	12.192.850	12.195.550
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen	6.156.813,72	6.183.000	6.188.000		6.188.000	6.188.000	6.188.000
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	11.934.731,29	12.310.600	13.381.500		13.336.500	13.336.500	13.336.500
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	33.265.752,67	35.309.400	36.352.620		36.226.020	36.261.120	36.263.820
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	31.954.651,36	34.464.600	35.418.170		35.291.570	35.326.670	35.329.970
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-147.958,60						
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-147.958,60						
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	88.825,00	4.500.000					
26. Baumaßnahmen	2.419.122,77	6.200.000	1.000.000	10.800.000	8.850.000	6.600.000	50.000
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	334.094,71	262.000	109.000		24.000	24.000	24.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen	299.552,35	1.733.000	2.294.000		1.748.000	1.748.000	1.748.000
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	3.141.594,83	12.695.000	3.403.000		10.622.000	8.372.000	1.822.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	2.993.636,23	12.695.000	3.403.000		10.622.000	8.372.000	1.822.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	34.948.287,59	47.159.600	38.821.170		45.913.570	43.698.670	37.151.970
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	34.948.287,59	47.159.600	38.821.170		45.913.570	43.698.670	37.151.970

Bildung und Kultur

Investive Maßnahmen

FD 40 - Liegenschaften

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Gebäudewirtschaft						
5.000081.500	Energetische Sanierung Kreishaus	50.000					
5.100003.500	Kreishaus DH - Notstromversorgung	250.000					
5.100004.500	Sanierung/Ausbau Kassentrakt		1.300.000				
5.100006.500	Sanierung Gebäude Wellestraße		200.000				
5.100007.500	Alte Post		4.500.000				
5.100008.500	Heizhaus Diepholz				1.100.000		
		300.000	6.000.000	0	1.100.000	0	0

FD 40 - Bildung

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
5.000021.510	Erstausst. Unterrichts- HRS Barnstorf						
5.000030.510	Erwerb v. bewegl. Vermögen KMZ	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
5.400003.510	BBS Syke; Ausstattung gewerbl. Bereich						
5.400013.525	Kostenanteil Heizung Sporthalle Bassum						
5.400016.510	Beschaffung Rasentraktoren für Schulen	75.000		40.000			
5.400017.510	Erstausst. FUR Naturw. BBS DH						
5.400018.510	Grundausrüstung Lagerlogistik BBS SY						
5.400019.510	Ausrüstung FUR Gymnasium Sulingen						
5.400022.525	Zuschuss an die Stadt Syke zur Sanierung der Klassenräume OS						
5.400021.500	Schwerpunktbildung BBS'n	3.000.000	4.700.000	0	5.600.000	5.200.000	
5.000112	Baumaßnahme GFS						
	Ausrüstung GFS						
	Mediothek						
	Zuschuss Stadt zur Mediothek						
	Zuschuss Ulderup-Stiftung zur Mediothek						
	Zuschuss Land						
5.400023.500	Ausbau Nahwärmenetz Schulzentrum SY	500.000					
5.400023.555	Zuschuss der Stadt SY						
5.400024.510	Einsatz von Techniken zur Nutzung von erneuerbaren Energien f. d. Umweltschutz						
5.400025.500	Sanierung Sporthallendach OBS Ehrenb.						
5.400026.500	Erweiterungsbau im Hinblick auf die Zusammenfassung HS/RS zur OBS Sulingen						
5.400027.500	Sanierung Sporthalle Bassum	1.800.000					
5.400028.500	Sanierung Sanitärtrakt Walter-Link-Sporthallen	500.000					
5.400029	Inklusionsmaßnahmen in Schulen	100.000		50.000	50.000	50.000	50.000
5.000027.510	BBS DH Ersatzbeschaffung PC's	99.500					
5.000028.510	BBS SY Ersatzbeschaffung PC's	99.500					
5.400031.510	OBS Barnstorf - Smart-Boards	11.000					
5.400032.510	OBS Rehden - Smart-Boards	12.000					
5.400033.510	RS DH - Smart-Boards	8.000					
5.400035.500	Toilettensanierung und Barrierefreiheit Gymnasium Syke	407.000					
5.400037.500	Sanierung Theaterdach Gymnasium Syke	1.600.000					
5400037.555	Inv. Zuschuss Stadt Syke	-800.000					
5.400038.510	Beschaffung EDV-Ausrüstung Schulen		200.000				
5.400039.510	Beschaffung von Smart-Boards		38.000	45.000			
5.400040.500	San. Sanitärtrakt Walter-Link-Sporthalle			500.000			
5.400041.525	Rückabwicklung Mensen			546.000			
5.400042.500	OBS Lemförde - Mensabau			250.000			
5.400043.500	HRS Twistringens Mensabau und Sanierung			150.000	1.500.000	1.350.000	
5.400044.500	Gymnasium Sulingen			50.000			
5.400046.500	Gymnasium Syke - Mensabau				600.000		
		7.436.000	4.962.000	1.655.000	7.774.000	6.624.000	74.000
Fachbereich 2 Gesamt		7.736.000	10.962.000	1.655.000	8.874.000	6.624.000	74.000

Teilhaushalt

Bildung und Liegenschaften

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.02.10	Bildung und Kultur
Produktgruppe 1.02.10.40	Gebäudewirtschaft
Produkt 1.10.41	Gebäudewirtschaft
Produktbereich 1.02.40	Service, Bildung und Kultur
Produktgruppe 1.02.40.10	Schule, Kultur und Sport
Produkt 1.40.12	Schule
Produkt 1.40.18	Bildungskoordination
Produktgruppe 1.02.40.30	Medienzentren
Produkt 1.40.31	Medienzentren
Produktgruppe 1.02.40.40	Kultur- und Sportförderung
Produkt 1.40.41	Kultur- und Sportförderung

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Bildung und Kultur – Fachbereich 2
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

92,492 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Gebäudewirtschaft Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-1.233,00		-1.233	-1.233	-1.233	-1.233
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte			-52.700	-52.700	-52.700	-52.700
06. privatrechtliche Entgelte	-248.997,83	-230.100	-335.650	-335.650	-335.650	-335.650
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0				
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-250.230,83	-230.100	-389.583	-389.583	-389.583	-389.583
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	719.000,68	770.484	900.775	900.775	900.775	900.775
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.347.591,30	1.501.200	1.467.650	1.396.050	1.431.150	1.437.650
16. Abschreibungen	139.620,00	140.332	214.961	214.961	214.961	214.961
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	71.158,80	71.500	71.500	71.500	71.500	71.500
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	35.077,28	60.600	70.800	60.800	60.800	60.800
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.312.448,06	2.544.116	2.725.686	2.644.086	2.679.186	2.685.686
21. ordentliches Ergebnis	2.062.217,23	2.314.016	2.336.103	2.254.503	2.289.603	2.296.103
22. außerordentliche Erträge	-11.500,00					
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis	-11.500,00					
25. Jahresergebnis	2.050.717,23	2.314.016	2.336.103	2.254.503	2.289.603	2.296.103
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	12,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	12,00					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	2.050.729,23	2.314.016	2.336.103	2.254.503	2.289.603	2.296.103

Gebäudewirtschaft Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	VE	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte			-52.700		-52.700	-52.700	-52.700
05. privatrechtliche Entgelte	-243.347,42	-230.100	-335.650		-335.650	-335.650	-335.650
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen							
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-243.347,42	-230.100	-388.350		-388.350	-388.350	-388.350
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	719.590,75	770.484	900.775		900.775	900.775	900.775
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	1.286.430,91	1.501.200	1.467.650		1.396.050	1.431.150	1.437.650
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen	71.158,80	71.500	71.500		71.500	71.500	71.500
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	23.715,92	60.600	70.800		60.800	60.800	60.800
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.100.896,38	2.403.784	2.510.725		2.429.125	2.464.225	2.470.725
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.857.548,96	2.173.684	2.122.375		2.040.775	2.075.875	2.082.375
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden		4.500.000					
26. Baumaßnahmen	84.741,43	1.500.000			1.100.000		
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	333.793,25	320.000	320.000		320.000	320.000	320.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	418.534,68	6.320.000	320.000		1.420.000	320.000	320.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	418.534,68	6.320.000	320.000		1.420.000	320.000	320.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	2.276.083,64	8.493.684	2.442.375		3.460.775	2.395.875	2.402.375
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	2.276.083,64	8.493.684	2.442.375		3.460.775	2.395.875	2.402.375

Gebäudewirtschaft

Investive Maßnahmen

FD 40 - Liegenschaften

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gebäudewirtschaft							
5.000081.500	Energetische Sanierung Kreishaus	50.000					
5.100003.500	Kreishaus DH - Notstromversorgung	250.000					
5.100004.500	Sanierung/Ausbau Kassentrakt		1.300.000				
5.100006.500	Sanierung Gebäude Wellestraße		200.000				
5.100007.500	Alte Post		4.500.000				
5.100008.500	Heizhaus Diepholz				1.100.000		
		300.000	6.000.000	0	1.100.000	0	0

Gebäudewirtschaft (ohne Schulen) (1.10.41)

Strategische Ziele:

Die Gebäudewirtschaft macht energieeffiziente Überlegungen zum Standard ihres Handelns. Maßnahmen zur alternativen Energiegewinnung sind zu prüfen.

Kurzbeschreibung:

Erstellung von Raumkonzepten einschl. Raumvergabe Bewirtschaftung der Verwaltungsgebäude (Reinigung, Versicherung, Energie, Bauunterhaltung) An- und Verkauf bzw. An- und Vermieten von Räumen, Gebäuden und Vorratsland Abwicklung von Schadensfällen Bauplanung und Bauleitung Erstellung von Energiekonzepten Unterhaltung betriebstechnischer Anlagen und Einrichtungen Betreiberpflichten

Auftragsgrundlage:

Vergabeverordnung, Vergaberichtlinien, Arbeitsplatzrichtlinien, Dienstwohnungsvorschriften ansonsten freiwillige Aufgabe

Zielgruppe:

Internes Serviceprodukt Bauplanung und Bauleitung in den Bereichen Hochbau und Technik auch als Angebot für Kommunen

Ziele:

Die Betreiberpflichten sind weiter aufzuarbeiten. Der Statusbericht dazu ist im 1. und 2. Halbjahr abzugeben.

Gebäudewirtschaft (ohne Schulen) (1.10.41)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-1.233,00		-1.233	-1.233	-1.233	-1.233
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte			-52.700	-52.700	-52.700	-52.700
06. privatrechtliche Entgelte	-248.997,83	-230.100	-335.650	-335.650	-335.650	-335.650
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0				
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-250.230,83	-230.100	-389.583	-389.583	-389.583	-389.583
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	719.000,68	770.484	900.775	900.775	900.775	900.775
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.347.591,30	1.501.200	1.467.650	1.396.050	1.431.150	1.437.650
16. Abschreibungen	139.620,00	140.332	214.961	214.961	214.961	214.961
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	71.158,80	71.500	71.500	71.500	71.500	71.500
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	35.077,28	60.600	70.800	60.800	60.800	60.800
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.312.448,06	2.544.116	2.725.686	2.644.086	2.679.186	2.685.686
21. ordentliches Ergebnis	2.062.217,23	2.314.016	2.336.103	2.254.503	2.289.603	2.296.103
22. außerordentliche Erträge	-11.500,00					
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis	-11.500,00					
25. Jahresergebnis	2.050.717,23	2.314.016	2.336.103	2.254.503	2.289.603	2.296.103
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	12,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	12,00					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	2.050.729,23	2.314.016	2.336.103	2.254.503	2.289.603	2.296.103

Bildung und Liegenschaften Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-272.008,78	-153.000	-66.000	-66.000	-66.000	-66.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-1.092.399,00	-1.122.719	-1.113.630	-1.113.630	-1.113.630	-1.113.630
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-98.294,69	-76.000	-93.200	-93.200	-93.200	-93.200
06. privatrechtliche Entgelte	-76.865,36	-43.400	-44.000	-44.000	-44.000	-43.400
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-636.993,02	-337.300	-337.900	-337.900	-337.900	-337.900
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-17.620,50	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-2.194.181,35	-1.737.419	-1.659.730	-1.659.730	-1.659.730	-1.659.130
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	3.371.376,05	3.512.570	3.574.096	3.574.096	3.574.096	3.574.096
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.838.207,10	10.944.400	10.760.700	10.750.700	10.750.700	10.746.900
16. Abschreibungen	2.113.473,44	2.241.338	2.284.152	2.284.152	2.284.152	2.284.152
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	6.086.014,92	6.111.500	6.116.500	6.116.500	6.116.500	6.116.500
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	11.868.885,85	12.204.900	13.255.600	13.220.600	13.220.600	13.220.600
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	34.277.957,36	35.014.708	35.991.048	35.946.048	35.946.048	35.942.248
21. ordentliches Ergebnis	32.083.776,01	33.277.289	34.331.318	34.286.318	34.286.318	34.283.118
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	32.083.776,01	33.277.289	34.331.318	34.286.318	34.286.318	34.283.118
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	4.836,85					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	4.836,85					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	32.088.612,86	33.277.289	34.331.318	34.286.318	34.286.318	34.283.118

Bildung und Liegenschaften Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	VE	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-272.008,78	-153.000	-66.000		-66.000	-66.000	-66.000
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-74.803,91	-76.000	-93.200		-93.200	-93.200	-93.200
05. privatrechtliche Entgelte	-78.076,93	-43.400	-44.000		-44.000	-44.000	-43.400
06. Kostenerstattungen / Kostenumlagen	-628.355,53	-337.300	-337.900		-337.900	-337.900	-337.900
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-147,76						
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-14.360,98	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.067.753,89	-614.700	-546.100		-546.100	-546.100	-545.500
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	3.371.313,35	3.512.570	3.574.096		3.574.096	3.574.096	3.574.096
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	9.723.305,54	10.944.400	10.760.700		10.750.700	10.750.700	10.746.900
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen	6.085.654,92	6.111.500	6.116.500		6.116.500	6.116.500	6.116.500
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	11.908.554,80	12.204.900	13.255.600		13.220.600	13.220.600	13.220.600
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	31.088.828,61	32.773.370	33.706.896		33.661.896	33.661.896	33.658.096
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	30.021.074,72	32.158.670	33.160.796		33.115.796	33.115.796	33.112.596
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-147.958,60						
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-147.958,60						
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	88.825,00						
26. Baumaßnahmen	2.348.846,41	4.700.000	1.000.000	10.800,00	7.750.000	6.600.000	50.000
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	334.094,71	262.000	109.000		24.000	24.000	24.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen	299.552,35	1.733.000	2.294.000		1.748.000	1.748.000	1.748.000
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	3.071.318,47	6.695.000	3.403.000		9.522.000	8.372.000	1.822.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	2.923.359,87	6.695.000	3.403.000		9.522.000	8.372.000	1.822.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	32.944.434,59	38.853.670	36.563.796		42.637.796	41.487.796	34.934.596
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	32.944.434,59	38.853.670	36.563.796		42.637.796	41.487.796	34.934.596

Bildung und Liegenschaften Investive Maßnahmen

FD 40 - Bildung

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
5.000021.510	Erstausst. Unterrichtsr. HRS Barnstorf						
5.000030.510	Erwerb v. bewegl. Vermögen KMZ	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
5.400003.510	BBS Syke; Ausstattung gewerbl. Bereich						
5.400013.525	Kostenanteil Heizung Sporthalle Bassum						
5.400016.510	Beschaffung Rasentraktoren für Schulen	75.000		40.000			
5.400017.510	Erstausst. FUR Naturw. BBS DH						
5.400018.510	Grundaussstattung Lagerlogistik BBS SY						
5.400019.510	Ausstattung FUR Gymnasium Sulingen						
5.400022.525	Zuschuss an die Stadt Syke zur Sanierung der Klassenräume OS						
5.400021.500	Schwerpunktbildung BBS'n	3.000.000	4.700.000	0	5.600.000	5.200.000	
5.000112	Baumaßnahme GFS						
	Ausstattung GFS						
	Mediothek						
	Zuschuss Stadt zur Mediothek						
	Zuschuss Ulderup-Stiftung zur Mediothek						
	Zuschuss Land						
5.400023.500	Ausbau Nahwärmenetz Schulzentrum SY	500.000					
5.400023.555	Zuschuss der Stadt SY						
5.400024.510	Einsatz von Techniken zur Nutzung von erneuerbaren Energien f. d. Umweltschutz						
5.400025.500	Sanierung Sporthallendach OBS Ehrenb.						
5.400026.500	Erweiterungsbau im Hinblick auf die Zusammenfassung HS/RS zur OBS Sulingen						
5.400027.500	Sanierung Sporthalle Bassum	1.800.000					
5.400028.500	Sanierung Sanitärtrakt Walter-Link-Sporthallen	500.000					
5.400029	Inklusionsmaßnahmen in Schulen	100.000		50.000	50.000	50.000	50.000
5.000027.510	BBS DH Ersatzbeschaffung PC's	99.500					
5.000028.510	BBS SY Ersatzbeschaffung PC's	99.500					
5.400031.510	OBS Barnstorf - Smart-Boards	11.000					
5.400032.510	OBS Rehden - Smart-Boards	12.000					
5.400033.510	RS DH - Smart-Boards	8.000					
5.400035.500	Toilettensanierung und Barrierefreiheit Gymnasium Syke	407.000					
5.400037.500	Sanierung Theaterdach Gymnasium Syke	1.600.000					
5400037.555	Inv. Zuschuss Stadt Syke	-800.000					
5.400038.510	Beschaffung EDV-Ausstattung Schulen		200.000				
5.400039.510	Beschaffung von Smart-Boards		38.000	45.000			
5.400040.500	San. Sanitärtrakt Walter-Link-Sporthalle			500.000			
5.400041.525	Rückabwicklung Mensen			546.000			
5.400042.500	OBS Lemförde - Mensabau			250.000			
5.400043.500	HRS Twistringens Mensabau und Sanierung			150.000	1.500.000	1.350.000	
5.400044.500	Gymnasium Sulingen			50.000			
5.400046.500	Gymnasium Syke - Mensabau				600.000		
		7.436.000	4.962.000	1.655.000	7.774.000	6.624.000	74.000

Schule (1.40.12)

Strategische Ziele:

Die schulische Infrastruktur ist weiterzuentwickeln.

Kurzbeschreibung:

Zentrale Dienstleistungen für Schulen und Schulträger, Schulentwicklungsplanung, Zuwendungen an Schulträger im Landkreis Diepholz, zentrale Steuerung der kreiseigenen Schulen

Auftragsgrundlage:

Nds. Schulgesetz, VO-SEP, Verträge

Zielgruppe:

Alle Schulen im Landkreis Diepholz, die kreisangehörigen Gemeinden als Schulträger sowie die Schülerinnen und Schüler aus dem Kreisgebiet.

Ziele:

Der Entwurf der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes ist den politischen Gremien im 1. Halbjahr zur Beratung vorzulegen. Bis 2018 müssen alle Schulen die inklusive Beschulung ermöglichen. In 2013 ist dazu ein Zeit- und Kostenplan aufzustellen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Schülerzahl allgemeinbildende LK-Schulen	Stück		7683	7529	7378	7230	7230

Schule (1.40.12)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-62.614,00	-63.000	-62.000	-62.000	-62.000	-62.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-1.081.724,00	-1.122.719	-1.081.450	-1.081.450	-1.081.450	-1.081.450
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-98.294,69	-76.000	-93.200	-93.200	-93.200	-93.200
06. privatrechtliche Entgelte	-73.817,48	-41.800	-43.100	-43.100	-43.100	-42.500
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-526.594,14	-268.300	-267.800	-267.800	-267.800	-267.800
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-17.620,50	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
12. = Summe ordentliche Erträge	-1.860.664,81	-1.576.819	-1.552.550	-1.552.550	-1.552.550	-1.551.950
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	2.950.175,31	3.068.401	3.126.925	3.126.925	3.126.925	3.126.925
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.674.725,08	10.723.600	10.530.600	10.530.600	10.530.600	10.526.800
16. Abschreibungen	2.092.240,07	2.222.360	2.236.770	2.236.770	2.236.770	2.236.770
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	6.019.455,78	6.030.000	6.035.000	6.035.000	6.035.000	6.035.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.544.030,13	2.555.900	2.521.500	2.521.500	2.521.500	2.521.500
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	24.280.626,37	24.600.261	24.450.795	24.450.795	24.450.795	24.446.995
21. ordentliches Ergebnis	22.419.961,56	23.023.442	22.898.245	22.898.245	22.898.245	22.895.045
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	22.419.961,56	23.023.442	22.898.245	22.898.245	22.898.245	22.895.045
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	4.836,85					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	4.836,85					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	22.424.798,41	23.023.442	22.898.245	22.898.245	22.898.245	22.895.045

Bildungskoordination (1.40.18)

Strategische Ziele:

Der Landkreis fördert schulische und außerschulische Bildungsarbeit, stärkt und organisiert dabei Netzwerke, unterstützt neben der schulischen auch die frühkindliche Bildung und den Übergang von der Schule in den Beruf.

Kurzbeschreibung:

Das Bildungsbüro als Teil des Fachdienstes Bildung und Liegenschaften richtet sich neu aus zur "Bildungsregion Landkreis Diepholz". Handlungsleitend ist der mit dem Kultusminister vereinbarte Letter of Intent, mit dem Land und Landkreis der steigenden Verantwortung der Kommunen für Bildungspolitik begegnen. Das Bildungsbüro koordiniert die Bildungsangebote des Landkreises und vernetzt regionale Bildungsakteure. Dazu wurde eine Steuergruppe Bildung eingerichtet, deren Geschäftsführung beim Bildungsbüro liegt. Weiterhin entwickelt und begleitet das Bildungsbüro Maßnahmen zu verschiedenen Handlungsschwerpunkten. Im Mittelpunkt steht dabei immer die wirkungsorientierte Bildungsarbeit mit dem Ziel, allen Kindern und Jugendlichen im Landkreis Diepholz eine chancengleiche Teilhabe am Bildungssystem zu ermöglichen.

Auftragsgrundlage:

1. Pflichtaufgabe: Nds. Schulgesetz, VO-SEP, Richtlinien, Verträge
2. Kreistagsbeschluss, Beschlüsse ABJK3.
Beschlüsse der Steuergruppe/Zielgruppe

Zielgruppe:

Schulen, Schüler, Bildungsträger, Kammern und Innungen, Arbeitsagentur, Jobcenter, Ausbildungsbetriebe, Auszubildende, Praktikanten

Ziele:

Die Bildungs- und Ausbildungssituation im Landkreis Diepholz soll verbessert werden. Alle Kinder und Jugendlichen sollen die Möglichkeit auf eine chancengleiche Teilhabe am Bildungssystem haben. Alle relevanten Akteure, die die Bildungsbiographie von Kindern und Jugendlichen in der Region prägen, sollen nachhaltig vernetzt werden. Der Letter of Intent wird gemeinsam mit allen Partnern umgesetzt.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Projekt Babybedenzeit: Ausleihe von Simulatoren	Stück	17	12	12	12	12	12
Mitarbeit in Gremien und Projektgruppen	Stück	35	20	20	20	20	20
Vernetzung Schulsozialpädagogen	Stück		4	4	4	4	4
Begleitung Arbeitskreis Schülerfirmen	Stück		4	4	4	4	4

Bildungskoordination (1.40.18)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-39.436,83					
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-39.436,83					
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	50.926,57	60.343	63.886	63.886	63.886	63.886
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	41.708,96	76.100	76.100	76.100	76.100	76.100
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.131,49	3.400	38.400	3.400	3.400	3.400
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	94.767,02	139.843	178.386	143.386	143.386	143.386
21. ordentliches Ergebnis	55.330,19	139.843	178.386	143.386	143.386	143.386
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	55.330,19	139.843	178.386	143.386	143.386	143.386
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	55.330,19	139.843	178.386	143.386	143.386	143.386

Kreismedienzentren (1.40.31)

Kurzbeschreibung:

Das Medienzentrum des Landkreises Diepholz mit den Standorten Diepholz und Syke stellt allen Schulen, Kindergärten und außerschulischen Bildungseinrichtungen, sowie eingetragenen Vereinen ein umfangreiches Angebot an kostenlosen Dienstleistungen in allen Bereichen des audiovisuellen Medieneinsatzes zur Verfügung, nimmt im medienpädagogischen und medientechnischen Bereich schwerpunktmäßig Beratungs-, Service- und Fortbildungsaufgaben wahr und wirkt bei der Organisation und Durchführung schulischer Medienprojekte und der Dokumentation lokaler Ereignisse mit.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: § 108 Abs. 4 NSchG , Erlass vom 19.06.2006 des MK "Lehrkräfte als medienpädagogische Beraterinnen und Berater in den kommunalen Medienzentren (Kreis- und Stadtbildstellen) in Niedersachsen" Vereinbarungen zwischen Landkreis und pädagogischen Leiter des Medienzentrums des Landkreises Diepholz mit Standort Diepholz und Syke

Zielgruppe:

1. Schulen, vorschulische Einrichtungen
2. Einrichtungen der Jugendhilfe, der Jugend- und Erwachsenenbildung, der Kultur- u. Heimatpflege
3. öffentliche und private Einrichtungen
4. Vereine im Landkreis Diepholz

Ziele:

Grundsatz: Die Versorgung der Schulen und anderer Einrichtungen mit audiovisuellen Medien und Geräten und die Vermittlung von Medienkompetenz für alle in der Erziehungs-, Bildungs- und Kulturarbeit Tätigen

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
KMZ Diepholz Medienzugänge lokal	Stück	79	80	80	80	80	80
KMZ Diepholz Gerätezugänge	Stück	7	5	5	5	5	5
KMZ Diepholz Verleihvorgänge Medien	Stück	1197	1500	1500	1500	1500	1500
KMZ Diepholz Verleihvorgänge Geräte	Stück	446	300	300	300	300	300
KMZ Diepholz angebotenen Veranstaltungen	Stück		5	5	5	5	5
KMZ Syke Medienzugänge lokal	Stück	64	80	80	80	80	80
KMZ Syke Medienzugänge online	Stück		20	20	20	20	20
KMZ Syke Gerätezugänge	Stück	16	15	15	15	15	15
KMZ Syke Verleihvorgänge Medien lokal	Stück	5201	5500	5500	5500	5500	5500
KMZ Syke Verleihvorgänge Medien online	Stück		2000	2000	2000	2000	2000
KMZ Syke Verleihvorgänge Geräte	Stück	1944	1400	1400	1400	1400	1400
KMZ Syke angebotenen Veranstaltungen	Stück	47	50	50	50	50	50

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
KMZ Diepholz katalogisierte Medien	Stück	1559	3000	3000	3000	3000	3000
KMZ Diepholz katalogisierte Geräte	Stück	55	150	150	150	150	150
KMZ Syke katalogisierte Medien	Stück	4733	4700	4700	4700	4700	4700
KMZ Syke katalogisierte Geräte	Stück	261	360	360	360	360	360

Kreismedienzentren (1.40.31)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-10.675,00		-32.180	-32.180	-32.180	-32.180
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-2.950,88	-1.500	-800	-800	-800	-800
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-70.962,05	-69.000	-70.100	-70.100	-70.100	-70.100
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-84.587,93	-70.500	-103.080	-103.080	-103.080	-103.080
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	196.632,15	199.175	206.826	206.826	206.826	206.826
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	117.257,04	131.700	140.100	130.100	130.100	130.100
16. Abschreibungen	15.753,06	14.967	41.902	41.902	41.902	41.902
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	36.359,63	41.600	42.600	42.600	42.600	42.600
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	366.001,88	387.442	431.428	421.428	421.428	421.428
21. ordentliches Ergebnis	281.413,95	316.942	328.348	318.348	318.348	318.348
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	281.413,95	316.942	328.348	318.348	318.348	318.348
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	281.413,95	316.942	328.348	318.348	318.348	318.348

Kultur- und Sportförderung (1.40.41)

Kurzbeschreibung:

Förderung von Künstler/innen und Vereinen, Unterstützung von kulturellen Aktivitäten, Vergabe des Kulturpreises des Landkreises Diepholz, Betreuung ehrenamtlicher Mitarbeiter im Kulturbereich, Verwaltung der Mitgliedschaften des Landkreises Diepholz in kulturellen Vereinen und Verbänden und Betreuung/Geschäftsführung des Landschaftsverbands Weser/Hunte e. V., Zuschüsse für sportliche Aktivitäten der Schulen und Vereine

Auftragsgrundlage:

Freiwillige Aufgabe: Beschlüsse politischer Gremien, Verwaltungsentscheidungen, KT-Beschluss vom 17.12.1990 (Landschaftsverband)

Zielgruppe:

1. Vereine und Verbände, die im LK DH auf dem Gebiet der Kultur- und Heimatpflege und des Sports tätig sind.2. Personen, die künstlerisch und kulturell aktiv sind und in einer Beziehung zum Landkreis Diepholz stehen.3. Ehrenamtliche Mitarbeiter4. Landschaftsverband Weser-Hunte e. V.

Ziele:

Strategisches Ziel:Die Leitziele des Landkreises Diepholz werden durch das Produkt nicht berührt.

Kultur- und Sportförderung (1.40.41)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-97,00	-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-97,00	-100	-100	-100	-100	-100
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	46.910,06	48.101	44.605	44.605	44.605	44.605
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	59,39	3.200	3.500	3.500	3.500	3.500
16. Abschreibungen	5.480,31	4.011	5.480	5.480	5.480	5.480
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	66.559,14	81.500	81.500	81.500	81.500	81.500
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	58.896,47	61.400	61.500	61.500	61.500	61.500
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	177.905,37	198.212	196.585	196.585	196.585	196.585
21. ordentliches Ergebnis	177.808,37	198.112	196.485	196.485	196.485	196.485
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	177.808,37	198.112	196.485	196.485	196.485	196.485
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	177.808,37	198.112	196.485	196.485	196.485	196.485

ÖPNV und Schülerbeförderung (1.40.51)

Strategische Ziele:

Wirtschaftsstruktur des Landkreises stärken; Verkehrsinfrastruktur optimieren. Für den Bereich der Schülerbeförderung siehe Kennzahl zu Pkt. a) .

Kurzbeschreibung:

I. ÖPNV Unterstützung des Aufgabenträgers (ZVBN) bei der Planung einschließlich der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes durch Einbringen und Koordinieren von Interessen Dritter (Kommunen, Firmen, Wirtschaftsförderung usw.) sowie eigener Interessen. Begleitung der Prüfaufträge aus dem Nahverkehrsplan bis zur Erarbeitung konkreter Maßnahmen. Umsetzung konkreter Maßnahmen aus dem Nahverkehrsplan sowie von Einzelvorschlägen. Mitgestaltung des Liniennetzes und Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur für den ÖPNV. Einbringen eigener Interessen in regionale und überregionale ÖPNV-Konzepte. II. Schülerbeförderung Sicherstellung der Beförderung der im Landkreis Diepholz wohnenden anspruchsberechtigten Schüler/-innen oder Erstattung der notwendigen Aufwendungen für den Schulweg dieser Schüler/-innen

Auftragsgrundlage:

Gesetzliche Grundlage:- Freiwillige Aufgabe: Planungs- und Gestaltungsumfang- Pflichtaufgabe Bundesregionalisierungsgesetz, PBefG, NNVG, BOKraft, Satzung des Zweckverbandes, § 114 NSchG, Schülerbeförderungssatzung- Fachgesetze mit bestimmten Planungs- und Beteiligungsvorgabenvorgaben.

Zielgruppe:

I. Bevölkerung als Benutzer des ÖPNV sowie Verkehrsunternehmen. II. Bürger, Juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts, Planungs- und Vorhabenträger sowie Fachbehörden Bund, Land und Gemeinden. III. Alle im Landkreis wohnenden Schüler/-innen mit Anspruch auf Beförderung zur Schule gemäß dengesetzlichen Grundlagen.

Ziele:

I. Beförderung aller anspruchsberechtigten Schüler im Rahmen der Schülerbeförderungssatzung. II. Prüfung und Umsetzung von Optimierungen mit dem Ziel der Kostenminimierung, indem die Individualbeförderungsquote gegenüber der ÖPNV-Beförderungsquote sinkt.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Kosten der Schülerbeförderung		9220679.00	9536000.00	9536000.00	9536000.00	9536000.00	9536000.00
Kosten für die Beförderung im ÖPNV		6881753.00	7152000.00	7152000.00	7152000.00	7152000.00	7152000.00
Beförderungskosten Freistellungsverkehr		2339105.51	2384000.00	2384000.00	2384000.00	2384000.00	2384000.00
Anspruchsberechtigte Schüler im ÖPNV	Personen	8714.00	9235.00	9235.00	9235.00	9235.00	9235.00
Anspruchsberechtigte Schüler Individualverkehr	Personen	981.00	918.00	918.00	918.00	918.00	918.00
Anteil Individualverkehr am Gesamtverkehr	%	10.12	9.04	9.04	9.04	9.04	9.04

ÖPNV und Schülerbeförderung (1.40.51)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-209.394,78	-90.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0			
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-209.394,78	-90.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	126.731,96	136.550	131.853	131.853	131.853	131.853
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.456,63	9.800	10.400	10.400	10.400	10.400
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen		0	0			
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	9.227.468,13	9.542.600	10.591.600	10.591.600	10.591.600	10.591.600
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	9.358.656,72	9.688.950	10.733.853	10.733.853	10.733.853	10.733.853
21. ordentliches Ergebnis	9.149.261,94	9.598.950	10.729.853	10.729.853	10.729.853	10.729.853
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	9.149.261,94	9.598.950	10.729.853	10.729.853	10.729.853	10.729.853
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	9.149.261,94	9.598.950	10.729.853	10.729.853	10.729.853	10.729.853

Teilhaushalt Kulturbetriebe

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.02.41 – Kulturbetriebe
Produktgruppe 1.02.41.10 – Kulturbetriebe
Produkt 1.41.11 – Kulturbetriebe

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Bildung und Kultur – Fachbereich 2
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

1Stelle

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerke

übrige Erläuterungen

Stabsstelle Kulturbetriebe Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	72.365,78	76.146	68.900	68.900	68.900	68.900
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.079,74	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.460,57	45.100	55.100	55.100	55.100	55.100
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	75.906,09	132.246	135.000	135.000	135.000	135.000
21. ordentliches Ergebnis	75.906,09	132.246	135.000	135.000	135.000	135.000
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	75.906,09	132.246	135.000	135.000	135.000	135.000
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	75.906,09	132.246	135.000	135.000	135.000	135.000

Stabsstelle Kulturbetriebe Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	VE	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte							
05. privatrechtliche Entgelte							
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen							
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit							
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	72.487,37	76.146	68.900		68.900	68.900	68.900
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	1.079,74	11.000	11.000		11.000	11.000	11.000
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen							
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	2.460,57	45.100	55.100		55.100	55.100	55.100
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	76.027,68	132.246	135.000		135.000	135.000	135.000
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	76.027,68	132.246	135.000		135.000	135.000	135.000
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen							
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
32. Saldo aus Investitionstätigkeit							
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	76.027,68	132.246	135.000		135.000	135.000	135.000
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	76.027,68	132.246	135.000		135.000	135.000	135.000

**Stabsstelle Kulturbetriebe
Investive Maßnahmen**

Keine investiven Maßnahmen geplant.

Kulturbetriebe (1.41.11)

Kurzbeschreibung:

Koordinierung von Funktionen und Aufgaben der kulturellen Eigenbetriebe, Erarbeitung von Zielvorgaben, Vernetzung/Bündelung/Optimierung der vorhandenen Ressourcen, Minimierung der Schnittstellen, Einbindung in der Haushaltskonsolidierungspolitik, operative und strategische Grundsatzfragen.

Auftragsgrundlage:

Freiwillige Aufgabe, Entscheidung Landrat

Zielgruppe:

Gesamtverwaltung einschl. kulturelle Eigenbetriebe

Ziele:

Vernetzung/Stabilisierung/Förderung der Leistungsfähigkeit und der Wirtschaftlichkeit der Eigenbetriebe durch Initiierung entsprechender Maßnahmen, Lösung komplexer Problemlagen, Controlling und Aufgabenentwicklung.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Beratungen/Projekte und Stellungnahmen	Stück	25	20	20	20	20	20
Sitzungen/Konferenzen	Stück	35	25	25	25	25	25
Kooperationsgespräche und Vernetzungen	Stück	5	7	7	7	7	7

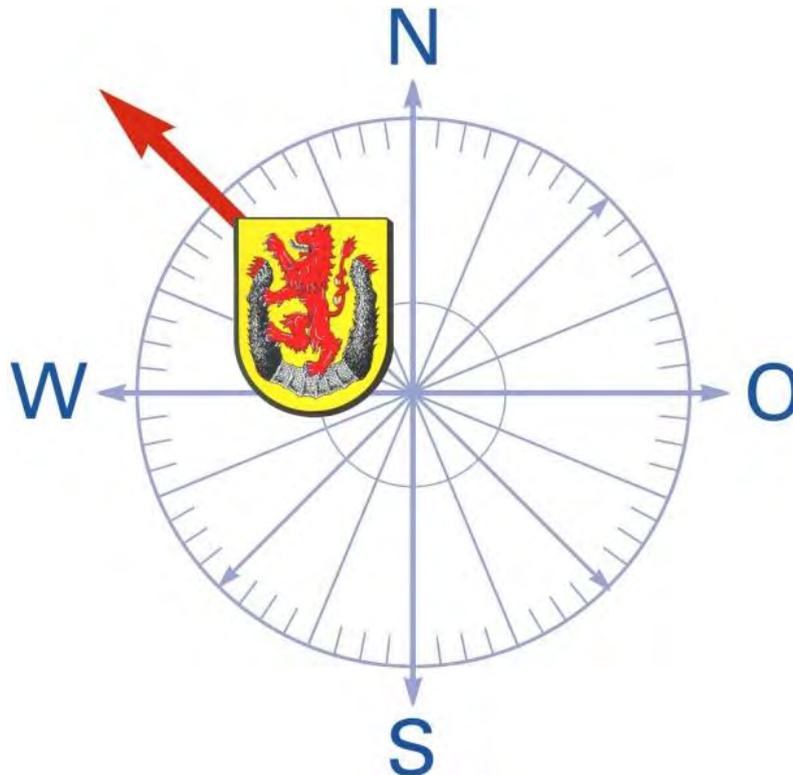
Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Zu betreuende Einrichtungen	Stück	3	3	3	3	3	3

Kulturbetriebe (1.41.11)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	72.365,78	76.146	68.900	68.900	68.900	68.900
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.079,74	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.460,57	45.100	55.100	55.100	55.100	55.100
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	75.906,09	132.246	135.000	135.000	135.000	135.000
21. ordentliches Ergebnis	75.906,09	132.246	135.000	135.000	135.000	135.000
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	75.906,09	132.246	135.000	135.000	135.000	135.000
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	75.906,09	132.246	135.000	135.000	135.000	135.000

Teilhaushalt



Fachbereich 3
Jugend, Gesundheit und Soziales
- Kreisrat -

Teilhaushalt

Gleichstellung, Inklusion und Prävention

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich	1.09.19	Gleichstellung, Inklusion und Prävention
Produktgruppe	1.09.19.10	Gleichstellung, Inklusion und Prävention
Produkt	1.19.11	Gleichstellung, Inklusion und Prävention

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Landrat Herr Bockhop
Kreisrat Herr Pragal

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in der Produktbeschreibung

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in der Produktbeschreibung

Personalbedarf, Personalplan (nach Stellenplan)

4,455 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in der Produktbeschreibung

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerke

Übrige Erläuterungen

Gleichstellung, Inklusion u. Prävention Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-18.447,00	-40.600	-34.722	-30.300	-30.300	-30.300
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-4.794,32	-1.500	-800	-800	-800	-800
06. privatrechtliche Entgelte	-1.807,60	-100	-120	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-25.048,92	-42.200	-35.642	-31.200	-31.200	-31.200
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	180.987,51	187.643	218.176	218.176	218.176	218.176
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	23.443,86	44.300	51.745	50.600	50.600	50.600
16. Abschreibungen						0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	0,00	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	9.186,11	13.800	17.800	17.800	17.800	17.800
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	213.617,48	265.743	307.721	306.576	306.576	306.576
21. ordentliches Ergebnis	188.568,56	223.543	272.079	275.376	275.376	275.376
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	188.568,56	223.543	272.079	275.376	275.376	275.376
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	21,00		120	120	120	120
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	21,00		120	120	120	120
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	188.589,56	223.543	272.199	275.496	275.496	275.496

Gleichstellung, Inklusion u. Prävention Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	VE	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-18.447,00	-40.600	-34.722		-30.300	-30.300	-30.300
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-4.045,15	-1.500	-800		-800	-800	-800
05. privatrechtliche Entgelte	-1.807,60	-100	-120		-100	-100	-100
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen							
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-24.299,75	-42.200	-35.642		-31.200	-31.200	-31.200
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	180.987,51	187.643	218.176		218.176	218.176	218.176
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	25.135,77	44.300	51.745		50.600	50.600	50.600
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen	0,00	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	9.428,87	13.800	17.800		17.800	17.800	17.800
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	215.552,15	265.743	307.721		306.576	306.576	306.576
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	191.252,40	223.543	272.079		275.376	275.376	275.376
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen							
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
32. Saldo aus Investitionstätigkeit							
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	191.252,40	223.543	272.079		275.376	275.376	275.376
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	191.252,40	223.543	272.079		275.376	275.376	275.376

**Gleichstellung, Inklusion u. Prävention
Investive Maßnahmen**

Keine investive Maßnahmen geplant

Gleichstellung, Inklusion u. Prävention (1.19.11)

Strategische Ziele:

Der Landkreis Diepholz stärkt und organisiert Netzwerke im Bereich Wirtschaft, Wissenschaft, Schule und Erwachsenenbildung. Der Landkreis unterstützt frühkindliche Bildung. Der Landkreis Diepholz entwickelt gemeinsam mit dem Jobcenter Ideen, um langfristig arbeitslosen Menschen Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt zu bieten und setzt diese um. Der Landkreis Diepholz arbeitet gemeinsam mit den Gemeinden an der Weiterentwicklung des Themas "Familienfreundlichkeit" mit dem Ziel, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und Familien zu gestalten und eine kinder- und familienfreundliche Umwelt und Infrastruktur zu schaffen und die Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit zu stärken. Der Landkreis trägt der Individualität und den Bedürfnissen aller Menschen Rechnung und entwickelt gemeinsam mit den verschiedenen Leistungsanbietern passgenaue Angebote und Hilfen für kranke, behinderte und benachteiligte Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund mit dem Ziel der gleichberechtigten gesellschaftlichen Teilhabe weiter. Der Landkreis sieht Gewaltprävention als gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Kurzbeschreibung:

Die im Produkt 1.19.11 geplanten Leistungen (Gleichstellung, Integration, Inklusion, Prävention) sind Querschnittsaufgaben. Der Fachdienst übernimmt die inhaltliche und konzeptionelle Ausrichtung der Aufgaben, die operative Umsetzung geschieht in den jeweils zuständigen Fachbereichen/Fachdiensten. Der Fachdienst übernimmt eine wichtige Mittlerinnenrolle zwischen den vielfältigen gesellschaftlichen Gruppierungen, politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern, Vereinen, Verbänden und Institutionen. Mit dem Führen öffentlicher Diskurse zu aktuellen und wichtigen gesellschaftspolitischen Themen, dem initiieren und mitwirken an allen Vorhaben, Entscheidungen, Programmen und Maßnahmen im Landkreis Diepholz, die Auswirkungen auf die genannten Aufgabenstellungen haben, trägt der Fachdienst aktiv zur Umsetzung des Landkreislogos "...gut miteinander leben" bei.

Auftragsgrundlage:

z.T. Pflichtaufgabe, basierend auf folgenden Gesetzen: GG, NkomVG, NGG, z.T. freiwillige Aufgaben, basierend auf Aufträgen des Kreistages und anderer Gremien, Nationaler Integrationsplan, UN- Behindertenrechtskonvention

Zielgruppe:

Einwohnerinnen und Einwohner im Landkreis Diepholz, Beschäftigte der Kreisverwaltung, Verwaltungsleitung, Fachbereiche, Kreisgremien, Vereine, Verbände und Institutionen im Landkreis Diepholz

Ziele:

Mit regelmäßigen Existenzgründerinnen- und Unternehmerinnenabenden, organisiert in enger Kooperation mit den Wirtschafts-Juniorinnen und den Wirtschaftsförderungen, wird dem besonderen Beratungsbedarf von Frauen in Gründung oder Selbstständigkeit Rechnung getragen. Bilinguale Lesepatinnen unterstützen mit ihrem Engagement in Kindertagesstätten, Grundschulen, Bibliotheken und anderen Orten den Spracherwerb von Kindern. Gemeinsam mit der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt SGB II, der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Arbeitsagentur und dem Arbeitskreis der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten werden gezielte Maßnahmen für Wiedereinsteigerinnen und Alleinerziehende entwickelt. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Anerkennung ausländischer Bildungs- und Berufsabschlüsse, der Sicherstellung von Kinderbetreuungsangeboten und der Mobilität. Die Stärkung der Erziehungskompetenzen von Eltern mit Migrationshintergrund wird durch die nachhaltige Implementierung der bilingualen Lesepatinnen und der bilingualen Bücher- und Spielekisten in Kindertagesstätten und Grundschulen gefördert. Darüber hinaus soll die Einführung des Sprachförderungs- und Elternbildungsprogramms Rucksack-KiTa unterstützt werden. Mit einer Fachtagung zum Thema Inklusion, unter Einbeziehung aller relevanten gesellschaftlichen und institutionellen Akteurinnen und Akteure, wird der Prozess "inklusive Landkreis Diepholz" gestartet. Die Übertragung von einzelnen Modulen des Präventionsprojekts "Bürgermut tut allen gut - Nachbarschaften gegen Häusliche Gewalt aktivieren" in interessierte Kommunen des Landkreises wird fortgeführt. Daneben wird mit den Schulen des Sek I-Bereichs mit verschiedenen Angeboten das Thema Medienmündigkeit bearbeitet.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Mitarbeit in der KO-Gruppe	Stück	19	20	12	12	12	12
Mitarbeit in der Lenkungsgruppe	Stück	2	3	2	2	2	2
Konzeption und Umsetzung thematischer Werkstattgespräche	Stück	2	2	2	2	2	2
Geschlechtsspezifische Beiträge zum Thema Übergang Schule/Beruf	Stück		4	2	2	2	2

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Gremienarbeit	Stück	123	150	160	160	160	160
Mitwirken bei Personalentscheidungen	Stück	30	24	24	24	24	24
Fachtagungen / Veranstaltungen	Stück	4	4	10	10	10	10
Broschüren / Dokumentationen	Stück	1	2	2	2	2	2
Beratung von Bürger/innen, Beschäftigten, Gleichstellungsbeauftragten, Projekten, Initiativen, Verbänden	Stück	122	120	180	180	180	180

Gleichstellung, Inklusion u. Prävention (1.19.11)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-18.447,00	-40.600	-34.722	-30.300	-30.300	-30.300
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-4.794,32	-1.500	-800	-800	-800	-800
06. privatrechtliche Entgelte	-1.807,60	-100	-120	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-25.048,92	-42.200	-35.642	-31.200	-31.200	-31.200
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	180.987,51	187.643	218.176	218.176	218.176	218.176
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	23.443,86	44.300	51.745	50.600	50.600	50.600
16. Abschreibungen						0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	0,00	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	9.186,11	13.800	17.800	17.800	17.800	17.800
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	213.617,48	265.743	307.721	306.576	306.576	306.576
21. ordentliches Ergebnis	188.568,56	223.543	272.079	275.376	275.376	275.376
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	188.568,56	223.543	272.079	275.376	275.376	275.376
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	21,00		120	120	120	120
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	21,00		120	120	120	120
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	188.589,56	223.543	272.199	275.496	275.496	275.496

Teilhaushalt Soziales

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.03.50	Soziales
Produktgruppe 1.03.50.10	Leistungen nach Spezialgesetzen
Produkt 1.50.10	Leistungen nach Spezialgesetzen
Produktgruppe 1.03.50.40	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
Produkt 1.50.40	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
Produkt 1.50.45	Heimaufsicht
Produktgruppe 1.03.50.55	HLU/Grundsicherung/AsylbLG / Bildung u. Teilhabe
Produkt 1.50.55	HLU/Grundsicherung/AsylbLG / Bildung u. Teilhabe
Produktgruppe 1.03.50.60	Hilfe zur Gesundheit
Produkt 1.50.60	Hilfe zur Gesundheit
Produktgruppe 1.03.50.65	Hilfe zur Pflege
Produkt 1.50.65	Hilfe zur Pflege
Produktgruppe 1.03.50.70	Leistungen bei Behinderung
Produkt 1.50.70	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
Produktgruppe 1.03.50.75	Fachplanung und Vertragsmanagement
Produkt 1.50.75	Fachplanung und Vertragsmanagement
Produktgruppe 1.03.50.80	Gemeinsame Einrichtung – Jobcenter
Produkt 1.50.80	Gemeinsame Einrichtung – Jobcenter

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich 3 - Jugend, Gesundheit und Soziales
Kreisrat Herr Pragal

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

62,939 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Soziales Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben	-2.458.829,92	-2.793.912	-2.853.844	-2.853.844	-2.853.844	-2.853.844
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-12.181.194,00	-12.438.372	-14.581.910	-14.581.910	-14.581.910	-14.581.910
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-5.277.599,99	-5.737.074	-5.375.475	-5.375.475	-5.375.475	-5.375.475
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-19.139,22	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000
06. privatrechtliche Entgelte	-4.000,00	-700	-700	-700	-700	-700
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-72.932.012,86	-72.882.450	-72.799.008	-73.299.008	-73.799.008	-74.299.008
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	-59.852,65	-86.000	-86.000	-86.000	-86.000	-86.000
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-918.768,31	-11.500	-11.500	-11.500	-11.500	-11.500
12. =Summe ordentliche Erträge	-93.851.396,95	-93.963.008	-95.721.436	-96.221.436	-96.721.436	-97.221.436
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	5.204.442,55	5.700.724	6.065.040	6.065.040	6.065.040	6.065.040
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	148.382,58	160.856	190.856	190.856	190.856	190.856
16. Abschreibungen	196.701,62	0	0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	90.929.375,62	99.291.335	104.056.093	104.556.093	105.056.093	105.556.093
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	27.581.869,79	29.017.133	27.973.133	27.973.133	27.973.133	27.973.133
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	124.060.772,16	134.170.048	138.285.123	138.785.123	139.285.123	139.785.123
21. ordentliches Ergebnis	30.209.375,21	40.207.040	42.563.686	42.563.686	42.563.686	42.563.686
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	30.209.375,21	40.207.040	42.563.686	42.563.686	42.563.686	42.563.686
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	29,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	29,00					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	30.209.404,21	40.207.040	42.563.686	42.563.686	42.563.686	42.563.686

Soziales Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	VE	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Einzahlungen aus lfd Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben	-2.458.829,92	-2.793.912	-2.853.844		-2.853.844	-2.853.844	-2.853.844
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-12.236.735,54	-12.438.372	-14.581.910		-14.581.910	-14.581.910	-14.581.910
03. sonstige Transfereinzahlungen	-4.983.132,14	-5.737.074	-5.375.475		-5.375.475	-5.375.475	-5.375.475
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-19.700,71	-13.000	-13.000		-13.000	-13.000	-13.000
05. privatrechtliche Entgelte	-4.302,52	-700	-700		-700	-700	-700
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-72.967.115,55	-72.882.450	-72.799.008		-73.299.008	-73.799.008	-74.299.008
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-60.524,97	-86.000	-86.000		-86.000	-86.000	-86.000
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-69.276,40	-11.500	-11.500		-11.500	-11.500	-11.500
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-92.799.617,75	-93.963.008	-95.721.436		-96.221.436	-96.721.436	-97.221.436
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	5.202.364,65	5.700.724	6.065.040		6.065.040	6.065.040	6.065.040
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	148.382,58	160.856	190.856		190.856	190.856	190.856
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen	92.627.533,71	99.291.335	104.056.093		104.556.093	105.056.093	105.556.093
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	27.617.647,36	29.017.133	27.973.133		27.973.133	27.973.133	27.973.133
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	125.595.928,30	134.170.048	138.285.123		138.785.123	139.285.123	139.785.123
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	32.796.310,55	40.207.040	42.563.686		42.563.686	42.563.686	42.563.686
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit	-231.394,72	-122.000	-122.000		-122.000	-122.000	-122.000
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-231.394,72	-122.000	-122.000		-122.000	-122.000	-122.000
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen							
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen	26.509,54	50.000	50.000		50.000	50.000	50.000
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	26.509,54	50.000	50.000		50.000	50.000	50.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	-204.885,18	-72.000	-72.000		-72.000	-72.000	-72.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	32.591.425,37	40.135.040	42.491.686		42.491.686	42.491.686	42.491.686
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	32.591.425,37	40.135.040	42.491.686		42.491.686	42.491.686	42.491.686

Soziales

Investive Maßnahmen

FD 50 - Soziales

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
5.000103.565	Tilgung Wohnbaurdarlehen	-122.000	-122.000	-122.000	-122.000	-122.000	-122.000
5.000056.525	Inv.zusch. i. R. d. Eingliederungshilfe	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
		-72.000	-72.000	-72.000	-72.000	-72.000	-72.000

Leistungen nach Spezialgesetzen (1.50.10)

Kurzbeschreibung:

Förderungsleistungen für SchülerInnen der allgem. Schulen, Berufsfach-, Fach-, Fachoberschulen ab Klasse 10 und alle damit zusammenhängenden Praktika sowie Abendschulen, Kolleges und TeilnehmerInnen an Fernunterrichtslehrgängen (BaföG)- Sicherung des Unterhalts der zum freiwilligen Wehrdienst/Zivildienst oder zu Wehrübungen einberufenen Personen und ihrer Angehörigen im Auftrag des Bundes. Die Zuwendungen werden zu Lasten der Bundeskasse geleistet- Förderung der sozialen Wohnraumförderung durch Neubau, Kauf/Erwerb, energetische Modernisierung, Ausbau oder Erweiterung (Eigentums- oder Mietwohnungsbauförderung) inkl. Verhinderung von Fehlsubventionierung von Familienheimen- Überwachung der Rückflüsse gewährter Kreisdarlehen bis zu deren Ablösung- Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz: Fachaufsicht- Gewährung von Leistungen an Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene sowie Wehrdienstbeschädigte- Entscheidungen über Anträge nach dem Landesblindengeldgesetz und erg. Blindenhilfe- Entschädigungen nach dem Strafrechtlichen und Beruflichen Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG, BerRehaG)-Durchführung von Ordnungswidrigkeitsverfahren wegen Verstößen gegen die Bestimmungen des Sozialgesetzbuches XI - Soziale Pflegeversicherung - (SGB XI)

Auftragsgrundlage:

Freiwillige Aufgaben: Gewährung von KreisdarlehenPflichtaufgaben: §§ 39 bis 41 Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG), § 1 Unterhaltssicherungsgesetz (USG), § 78 Zivildienstgesetz, (ZDG), Wohnraumförderungsgesetz, Wohngeldgesetz, Bundesversorgungsgesetz und Nebengesetze; SGB IX Teil 2 Schwerbehindertenrecht, SGB I, SGB IV, SGB X, SGB XI, SGB XII, SVWO, VAG, §§ 1 - 7 Abs. 2, Strafrechtliches / Berufliches Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG / BerRehaG), Wohnungsbauprogramme des Landes Niedersachsen inkl. der Wohnungsbauauförderungsbestimmungen, Förderrichtlinien des Landkreises Diepholz, Erlasse und Richtlinien, Nieders. LandesblindengeldgesetzGesetz über Ordnungswidrigkeiten (OwiG), SGB XI

Zielgruppe:

SchülerInnen an allg. Schulen ab Klasse 10, Berufsfach-, Fach- und Fachoberschulen, Praktikanten, TeilnehmerInnen an Abendschulen und Kollegesfreiwillig Wehrdienstleistende, Wehrübende und ihre AngehörigenAnspruchsberechtigte nach den jeweils gültigen WohnungsbauprogrammenAntragsteller für den WohnberechtigungsscheinAnspruchsberechtigte nach den Förderrichtlinien von 1990Empfänger von Tabellenwohngeld, Städte und GemeindenKriegsopfer des 1. und 2. Weltkrieges, Wehrdienst- und Zivildienstgeschädigte, Opfer von GewalttatenHinterbliebene (Witwen/r, Waisen, Eltern) der vg. Opfer, Schwerbehinderte, ZivilblindeOpfer politischer Verfolgungen im Beitrittsgebiet und außerhalb der Bundesrepublik DeutschlandMitglieder privater Pflegeversicherungen, die vorsätzlich oder leichtfertig mit der Entrichtung von 6 Monatsprämien zur privaten Pflegeversicherung in Verzug geraten sind.

Ziele:

Leistungen nach Spezialgesetzen (1.50.10)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-105.524,77	-227.750	-157.750	-157.750	-157.750	-157.750
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-5.222,00	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.449.839,22	-3.848.350	-2.620.684	-2.620.684	-2.620.684	-2.620.684
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	-59.852,65	-86.000	-86.000	-86.000	-86.000	-86.000
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-334,47	-300	-300	-300	-300	-300
12. = Summe ordentliche Erträge	-2.620.773,11	-4.166.500	-2.868.834	-2.868.834	-2.868.834	-2.868.834
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	311.522,43	293.186	339.342	339.342	339.342	339.342
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.807,93	11.108	11.108	11.108	11.108	11.108
16. Abschreibungen	1.779,33	0	0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	2.537.843,04	3.929.000	2.758.000	2.758.000	2.758.000	2.758.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	8.196,34	197.070	47.070	47.070	47.070	47.070
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.871.149,07	4.430.364	3.155.520	3.155.520	3.155.520	3.155.520
21. ordentliches Ergebnis	250.375,96	263.864	286.686	286.686	286.686	286.686
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	250.375,96	263.864	286.686	286.686	286.686	286.686
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	250.375,96	263.864	286.686	286.686	286.686	286.686

Hilfe z. Überwind.bes.soz.Schwierigkeit. (1.50.40)

Kurzbeschreibung:

Die Hilfe soll Menschen helfen bei der Überwindung ihrer speziellen besonderen sozialen Schwierigkeiten. Hilfsangebote sind sowohl ambulanter als auch stationärer Art. Neu hinzu kommen Hilfsangebote, die vorzeitig greifen um ein Abgleiten in besondere soziale Schwierigkeiten zu vermeiden.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: SGB XII , Nds. AG SGB XII , SGB (I, X),Freiwillige Aufgabe im Bereich präventiver Angebote.

Zielgruppe:

Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, insbesondere Wohnungslose

Ziele:

Ausbau des Fallmanagements auch in Bereichen langwährender Hilfen im Bereich nachgehende Hilfe bzw. ambulante flächenorientierte Hilfe.Maßnahmen:Durchführung von 20 Hilfekonferenzen mit dem Ziel der Verselbständigung.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Durchgeführte Hilfekonferenzen	Stück	16	20	20	20	20	20
Übergang in nachgehende Hilfe aufgrund Hilfekonferenz	Personen	6.00	5.00	25.00	25.00	25.00	25.00

Hilfe z. Überwind.bes.soz.Schwierigkeit. (1.50.40)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-56.505,09	-82.100	-82.100	-82.100	-82.100	-82.100
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.808.567,53	3.811.220	4.165.956	4.165.956	4.165.956	4.165.956
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	3.865.072,62	3.893.420	4.248.156	4.248.156	4.248.156	4.248.156
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	86.194,66	87.876	131.420	131.420	131.420	131.420
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.523,61	4.128	4.128	4.128	4.128	4.128
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	4.511.259,97	4.116.785	4.400.156	4.400.156	4.400.156	4.400.156
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.200,13	3.570	3.570	3.570	3.570	3.570
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	4.607.178,37	4.212.359	4.539.275	4.539.275	4.539.275	4.539.275
21. ordentliches Ergebnis	742.105,75	318.939	291.118	291.118	291.118	291.118
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	742.105,75	318.939	291.118	291.118	291.118	291.118
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	742.105,75	318.939	291.118	291.118	291.118	291.118

Heimaufsicht (1.50.45)

Kurzbeschreibung:

Heimaufsicht : Beratung, Überwachung, Anzeigeverfahren

Auftragsgrundlage:

Nds Heimgesetz, Heimindestbauverordnung, Heimpersonalverordnung

Zielgruppe:

Betreuungsbedürftige Einwohner des Landkreises DiepholzInvestoren für PflegeeinrichtungenAnbieter von Leistungen für Pflegebedürftige (Pflegeheime, ambulante Pflegedienste, Tagespflegeeinrichtungen, Kurzzeitpflegeeinrichtungen usw.)Bewohner von Heimen i. S. des § 1 HeimG, Träger/Betreiber von Heimen i. S. des § 1 HeimGMitarbeiter in Heimen i. S. des § 1 HeimG, Angehörige von Bewohnern, Betreuer, Verbände, Organisationen

Ziele:

Es werden 80 % der Pflegeeinrichtungen (43 vollstationäre Einrichtungen + 22 Tages- / Nachtpflegen) = 65 Einrichtungen gem. Nds. HeimG jährlich überwacht. Dabei werden vorrangig die Einrichtungen überwacht, die im laufenden Jahr noch nicht von der Pflegekasse über den MDK geprüft wurden . Hinzu kommt die Überprüfung von z.Zt. 7 selbstbestimmten Wohngemeinschaften

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Wiederkehrende Prüfungen	Stück	43	57	58	58	58	58

Heimaufsicht (1.50.45)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-10.452,63	-7.500	-7.500	-7.500	-7.500	-7.500
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0	0	0	0
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-10.452,63	-7.600	-7.600	-7.600	-7.600	-7.600
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	96.360,50	112.124	118.632	118.632	118.632	118.632
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.359,86	3.328	3.328	3.328	3.328	3.328
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	29,90	0	0	0	0	0
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	6.944,31	8.570	8.570	8.570	8.570	8.570
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	104.694,57	124.022	130.530	130.530	130.530	130.530
21. ordentliches Ergebnis	94.241,94	116.422	122.930	122.930	122.930	122.930
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	94.241,94	116.422	122.930	122.930	122.930	122.930
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	94.241,94	116.422	122.930	122.930	122.930	122.930

HLU/ Grusi, AsylbLG, Bildung u. Teilhabe (1.50.55)

Strategische Ziele:

Förderung schulischer und außerschulischer Bildungsarbeit Unterstützung frühkindlicher Bildung

Kurzbeschreibung:

Gewährung von Leistungen der Sozialhilfe, hier insbesondere- Hilfe zum Lebensunterhalt- Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung- Bearbeitung von Widerspruchs- und Klageverfahren- Delegationsaufsicht einschließlich Prüfung- Ansprechpartner für das Frauenschutzhaus- Abstimmungen mit dem Jobcenter zu Verw.-Vorschriften und Zuständigkeiten- Überprüfung von Unterhaltsansprüchen; auch für den Bereich "Hilfe zur Pflege"- Übernahme von Bestattungskosten; auch für die Bereiche "Hilfe zur Pflege" und "Eingliederungshilfe"- Überwachung von Sicherungshypotheken- Hilfen nach dem 8. Kapitel (Messwohnungen)- (andere Leistungsberechtigte s. Produkt 1.50.80). Prüfung der Anspruchsberechtigung, Abrechnung mit den Leistungsanbietern, Information der Öffentlichkeit und von Einrichtungen.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: §§ 27 ff., §§ 41 ff., 70, 73, 74 SGB XII, AsylbLG, SGB I, II, V, X, BGB, ZPO, SGB XI, Heranziehungssatzungen SGB XII und AsylbLG.BuT = § 34 SGB XII, § 6b BKGG.

Zielgruppe:

Personen, die nicht oder nicht ausreichend in der Lage sind, ihren notwendigen Lebensunterhalt aus eigenen Mitteln sicherzustellen

Ziele:

Es werden jährlich 6 Delegationsprüfungen bei den Gemeinden durchgeführt.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
a) Durchgeführte Delegationsprüfungen	Stück	5	6	6	6	6	6

HLU/ Grusi, AsylbLG, Bildung u. Teilhabe (1.50.55)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-1.397.238,20	-1.950.463	-3.249.501	-3.249.501	-3.249.501	-3.249.501
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-372.379,42	-475.500	-555.100	-555.100	-555.100	-555.100
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-3.464,59	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-12.254.056,21	-14.459.815	-13.506.500	-13.856.500	-14.206.500	-14.556.500
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-115.485,12	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-14.142.623,54	-16.897.378	-17.322.701	-17.672.701	-18.022.701	-18.372.701
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	486.455,05	513.734	517.672	517.672	517.672	517.672
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	55.332,05	52.178	52.178	52.178	52.178	52.178
16. Abschreibungen	80.024,57	0	0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	14.024.885,93	15.916.300	19.758.080	20.108.080	20.458.080	20.808.080
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	50.804,04	87.770	48.770	48.770	48.770	48.770
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	14.697.501,64	16.569.982	20.376.700	20.726.700	21.076.700	21.426.700
21. ordentliches Ergebnis	554.878,10	-327.396	3.053.998	3.053.998	3.053.998	3.053.998
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	554.878,10	-327.396	3.053.998	3.053.998	3.053.998	3.053.998
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	554.878,10	-327.396	3.053.998	3.053.998	3.053.998	3.053.998

Hilfe zur Gesundheit (1.50.60)

Kurzbeschreibung:

Gewährung von Krankenhilfe nach § 4 AsylbLG an Empfänger von Grundleistungen nach § 3 AsylbLG-Prüfung der Notwendigkeit der Behandlung-Kostenzusagen oder Ablehnungen aussprechen-Direkte Abrechnung der Leistungen mit den Ärzten und Zahnärzten bzw. Krankenhäusern oder mit deren Dachorganisationen (Kassenärztliche Vereinigungen, Apothekenabrechnungszentren u.ä.)- Übernahme der Kosten für VerhütungsmittelAbrechnung mit den gesetzlichen Krankenkassen bei Personen, die als Empfänger von laufenden Leistungen nach SGB XII oder § 2 AsylbLG als Betreute gemäß § 264 SGB V gemeldet sind.Prüfung der Anspruchsberechtigung nach §§ 47 ff SGB XII auf Hilfen zur Gesundheit an Personen, die weder krankenversichert noch Empfänger von laufenden Leistungen nach SGB XII sind.Klärung, ob nachfragende Personen gesetzlich oder privat krankenversichert werden können.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: §§ 47 ff. SGB XII, SGB V, AsylbLG

Zielgruppe:

Kranke und von Krankheit bedrohte Personen, die nicht krankenversichert sind

Ziele:

Überprüfung von Vorversicherungszeiten und Überleitung von mind. 2 Personen in die gesetzliche oder private Krankenversicherung.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl der Überprüfungen	Personen	7.00	2.00	10.00	10.00	10.00	10.00
... davon in KV	Personen	3.00	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00

Hilfe zur Gesundheit (1.50.60)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015- Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-427.978,98	-499.474	-158.643	-158.643	-158.643	-158.643
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-267,10	-17.900	-1.300	-1.300	-1.300	-1.300
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.385.935,32	-1.213.475	-1.200.000	-1.200.000	-1.200.000	-1.200.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-21.922,10					
12. =Summe ordentliche Erträge	-1.836.103,50	-1.730.949	-1.360.043	-1.360.043	-1.360.043	-1.360.043
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	41.630,18	52.023	79.223	79.223	79.223	79.223
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.794,20	2.488	2.488	2.488	2.488	2.488
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	2.096.812,90	2.637.000	2.992.000	2.992.000	2.992.000	2.992.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	63.534,32	77.770	77.770	77.770	77.770	77.770
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.208.771,60	2.769.281	3.151.481	3.151.481	3.151.481	3.151.481
21. ordentliches Ergebnis	372.668,10	1.038.332	1.791.438	1.791.438	1.791.438	1.791.438
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	372.668,10	1.038.332	1.791.438	1.791.438	1.791.438	1.791.438
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	372.668,10	1.038.332	1.791.438	1.791.438	1.791.438	1.791.438

Hilfe zur Pflege (1.50.65)

Strategische Ziele:

Förderung und Unterstützung des Ausbaus von Altenhilfestrukturen, Kooperation und Vernetzung sowie des ehrenamtlichen Engagements älterer Menschen.

Kurzbeschreibung:

Gewährung von Leistungen der Hilfe zur Pflege (häusliche Pflege, Hilfsmittel, teilstationäre Pflege, Kurzzeitpflege und stationäre Pflege), Seniorenberatung, Koordination Seniorenservicebüros / Pflegestützpunkt.

Auftragsgrundlage:

§§ 61 ff. SGB XII

Zielgruppe:

Personen mit körperlicher, geistiger oder seelischer Krankheit oder Behinderung, ältere Menschen und Angehörige

Ziele:

Verstärkte Umsetzung des Grundsatzes ambulant vor stationär. Bei Neuanträgen werden SH-Empfänger unter Berücksichtigung von § 9 Sozialgesetzbuch (SGB) XII dahin gehend beraten, die möglichst günstigste ortsnahe Versorgung in Anspruch zu nehmen, d. h. "ambulant vor stationär", "preisgünstigsten freien Platz (Doppel- statt Einzelzimmer)".

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Heimfälle insgesamt	Stück	543	540	555	555	555	555
Heimfälle Hilfe zur Pflege (örtlicher und überörtlicher Träger)	Stück	532	530	550	550	550	550
Heimfälle Hilfe zum Lebensunterhalt	Stück	11	10	5	5	5	5
Neuzugänge insgesamt	Stück	198	190	161	161	161	161
Neuzugänge angemessener Heimkosten (bis 20%)	Stück	182	168	130	130	130	130
Neuzugänge angemessener Heimkosten (über 20%)	Stück	16	22	30	30	30	30
Ablehnungen wegen unangemessener Heimkosten	Stück	0	0	1	1	1	1
Ambulante Hilfefälle	Stück	213	213	230	230	230	230
Ambulante Hilfefälle mit Pflegegeld (Pflegestufen 1 - 3)	Stück	65	63	80	80	80	80
Ambulante Hilfefälle mit Sachleistungen	Stück	133	135	150	150	150	150
Ambulante Hilfefälle: Tagespflege	Stück	10	10	16	16	16	16
Ambulante Hilfefälle: Betreutes Wohnen	Stück	5	5	7	7	7	7

Hilfe zur Pflege (1.50.65)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-1.604.000,16	-1.750.000	-1.790.000	-1.790.000	-1.790.000	-1.790.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-286.590,26	-418.000	-447.125	-447.125	-447.125	-447.125
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-4.000,00	-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-5.936.275,12	-6.085.425	-5.863.500	-5.863.500	-5.863.500	-5.863.500
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-66.366,29	-200	-200	-200	-200	-200
12. = Summe ordentliche Erträge	-7.897.231,83	-8.253.725	-8.100.925	-8.100.925	-8.100.925	-8.100.925
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	467.456,68	463.823	442.201	442.201	442.201	442.201
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16.743,65	38.878	38.878	38.878	38.878	38.878
16. Abschreibungen	2.265,04					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	8.481.805,33	9.710.200	9.937.050	9.937.050	9.937.050	9.937.050
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	15.889,43	18.270	18.270	18.270	18.270	18.270
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	8.984.160,13	10.231.171	10.436.399	10.436.399	10.436.399	10.436.399
21. ordentliches Ergebnis	1.086.928,30	1.977.446	2.335.474	2.335.474	2.335.474	2.335.474
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.086.928,30	1.977.446	2.335.474	2.335.474	2.335.474	2.335.474
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.086.928,30	1.977.446	2.335.474	2.335.474	2.335.474	2.335.474

Eingliederungshilfe Menschen m. Behinder (1.50.70)

Strategische Ziele:

Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe

Kurzbeschreibung:

Leistungen bereitstellen, die erforderlich sind, um drohende Behinderungen zu verhüten oder eine vorhandene Behinderung oder deren Folgen zu beseitigen oder zu mildern und den Behinderten in die Gesellschaft einzugliedern. Dem Fallmanagement kommt in der Eingliederungshilfe großes Gewicht bei. Hilfeplanung im Rahmen vereinbarter Standards vorzunehmen hilft in der Gestaltung und Vereinbarung von Zielen und Maßnahmen, sorgt für Transparenz und Überschaubarkeit. Die Fortentwicklung der Eingliederungshilfe kann besser gelingen.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: SGB XII, Nds. AG SGB XII, SGB I, IX, X, XI, Heranziehungsverordnung mit Rechtsverordnungen

Zielgruppe:

Personen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig oder seelisch wesentlich behindert sind (behindertenspezifische Maßnahmen und Einrichtungen) und davon Bedrohte.

Ziele:

Entwicklung und Implementierung standardisierter Hilfeplanung im Bereich "Wohnen und Arbeit". Kennzahlen werden im Rahmen des landesweiten Kennzahlenvergleiches EGH erfasst.

Eingliederungshilfe Menschen m. Behinder (1.50.70)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-45.072,20	-62.435	-58.766	-58.766	-58.766	-58.766
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-4.456.333,35	-4.513.824	-4.130.100	-4.130.100	-4.130.100	-4.130.100
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-44.504.597,78	-40.622.785	-42.598.600	-42.748.600	-42.898.600	-43.048.600
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-714.660,33	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-49.720.663,66	-45.200.144	-46.788.566	-46.938.566	-47.088.566	-47.238.566
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	862.930,17	1.140.995	1.258.062	1.258.062	1.258.062	1.258.062
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	40.223,85	37.932	67.932	67.932	67.932	67.932
16. Abschreibungen	112.632,68					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	57.795.561,92	62.128.050	62.400.807	62.550.807	62.700.807	62.850.807
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	24.562,16	54.680	54.680	54.680	54.680	54.680
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	58.835.910,78	63.361.657	63.781.481	63.931.481	64.081.481	64.231.481
21. ordentliches Ergebnis	9.115.247,12	18.161.513	16.992.915	16.992.915	16.992.915	16.992.915
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	9.115.247,12	18.161.513	16.992.915	16.992.915	16.992.915	16.992.915
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	9.115.247,12	18.161.513	16.992.915	16.992.915	16.992.915	16.992.915

Fachplanungen und Vertragsmanagement (1.50.75)

Strategische Ziele:

Gemeinden und Landkreis gemeinsam für Familienfreundlichkeit unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung im Landkreis und in der Region:- Weiterentwicklung von Altenhilfestrukturen, der Eingliederungshilfe und der Nichtsesshaftenhilfe sowie Optimierung der Angebote im Rahmen der Eingliederungshilfe

Kurzbeschreibung:

1) Wahrnehmung aller Fachplanungen im FD, dies sind z.Z.:- die Altenhilfeplanung- die Eingliederungshilfeplanung- die Planung im Bereich der Hilfen zur Überwindung bes. soz. Schwierigkeiten2) Abschluss sämtlicher Ziel-, Vergütungs-, Leistungs- und Prüfungsvereinbarungen im Zuständigkeitsbereich des FD, sowie Schiedsstellen- und Sozialgerichtsverfahren.

Auftragsgrundlage:

Organisationsregelung des Landkreises Diepholz, SGB IX, XI, XII

Zielgruppe:

Menschen mit einer Behinderung, seelisch Kranke und von besonderen Schwierigkeiten betroffene Personen (insbes. Wohnungslose) sowie die Generation 50+ im Landkreis Diepholz

Ziele:

AltenhilfeplanungDen Menschen wird im Alter ein selbstbestimmtes und selbstorganisiertes Leben und Wohnen ermöglicht.Dieses soll ermöglicht werden durch:- Stärkung ambulanter Versorgungsangebote- Vernetzung und Kooperation- Neuausrichtung der Altenhilfeplanung unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Workshops der Pflegekonferenz; Die Projekte sollen nach festgelegten Prioritäten und im Rahmen der zur Verfügung stehenden HH-Mittel umgesetzt werden.- Erstellung eines AltenhilfeplanesEingliederungshilfeplanungDem betroffenen Personenkreis soll ein weitgehend selbstbestimmtes Leben und Wohnen ermöglicht werden. Dabei ist es wichtig, dem Gedanken der Inklusion Rechnung zu tragen.Dieses soll ermöglicht werden durch:- In der Regel Ausbau ambulanter Angebote- Vernetzung vorhandener gemeinwesenorientierter Strukturen- Einbindung des betroffenen Personenkreises- Überprüfung der Angebotslandschaft mit dem Ziel, Vorsorgedefizite zu beheben und Überversorgung zu vermeiden- Eine Aktualisierung der Bedarfsplanung.VertragsmanagementDie Anregungen und Entwicklungen der verschiedenen Fachplanungen sollen umgesetzt werden.Dieses soll ermöglicht werden durch:- Konkrete Verträge wie z.B. Leistungs- Prüfungs- und Vergütungsvereinbarungen zwischen dem Träger der Sozialhilfe und den Anbietern

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Erstellung Übersicht Angebote Eingliederungs- und Altenhilfe	Stück	0	1	1	1	1	1

Fachplanungen und Vertragsmanagement (1.50.75)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	139.933,07	195.582	232.954	232.954	232.954	232.954
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.403,86	2.488	2.488	2.488	2.488	2.488
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	32.676,01	254.733	254.733	254.733	254.733	254.733
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	175.012,94	452.803	490.175	490.175	490.175	490.175
21. ordentliches Ergebnis	175.012,94	452.803	490.175	490.175	490.175	490.175
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	175.012,94	452.803	490.175	490.175	490.175	490.175
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	29,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	29,00					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	175.041,94	452.803	490.175	490.175	490.175	490.175

Gemeinsame Einrichtung - JobCenter (1.50.80)

Strategische Ziele:

Gemeinsam mit dem Jobcenter Förderung schulischer und außerschulischer Bildungsarbeit Unterstützung frühkindlicher Bildung Entwicklung und Umsetzung von Ideen zur Eingliederung von langfristig arbeitslosen Menschen in den Arbeitsmarkt

Kurzbeschreibung:

Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe zum 01.01.2005 Umsetzung der Auswirkungen von Hartz IV - SGB II Überwachung der Personal- und Sachkosten für die Schuldnerberatung im Rahmen des jährlichen Kreiszuschusses Trägerversammlung Im Rahmen der Aufgaben-Rückübertragung: Gewährung von Leistungen für Bildung und Teilhabe (B+T) an Empfänger von Leistungen nach dem SGB II (andere Leistungsberechtigte s. Produkt 1.50.55). Prüfung der Anspruchsberechtigung, Abrechnung mit den Leistungsanbietern, Information der Öffentlichkeit und von Einrichtungen. Übernahme der Kosten für Verhütungsmittel

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) - Grundsicherung für Arbeitsuchende

Zielgruppe:

- Personen und die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen zwischen 15 und 65 Jahren, die- erwerbsfähig (mindestens 3 Stunden täglich),- hilfebedürftig sind und- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.- Für BuT: Kinder und Jugendliche, junge Erwachsene bis 25 Jahre.

Ziele:

Gemeinsame Einrichtung - JobCenter (1.50.80)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben	-2.458.829,92	-2.793.912	-2.853.844	-2.853.844	-2.853.844	-2.853.844
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-8.706.904,46	-8.176.000	-9.325.000	-9.325.000	-9.325.000	-9.325.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge		-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.592.741,68	-2.841.380	-2.843.767	-2.843.767	-2.843.767	-2.843.767
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-13.758.476,06	-13.813.292	-15.024.611	-15.024.611	-15.024.611	-15.024.611
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	2.711.959,81	2.841.380	2.945.533	2.945.533	2.945.533	2.945.533
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.193,57	8.328	8.328	8.328	8.328	8.328
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	1.481.176,63	854.000	1.810.000	1.810.000	1.810.000	1.810.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	27.377.063,05	28.314.700	27.459.700	27.459.700	27.459.700	27.459.700
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	31.576.393,06	32.018.408	32.223.561	32.223.561	32.223.561	32.223.561
21. ordentliches Ergebnis	17.817.917,00	18.205.116	17.198.950	17.198.950	17.198.950	17.198.950
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	17.817.917,00	18.205.116	17.198.950	17.198.950	17.198.950	17.198.950
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	17.817.917,00	18.205.116	17.198.950	17.198.950	17.198.950	17.198.950

Teilhaushalt Jugend

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.03.51	Jugend
Produktgruppe 1.03.51.10	Jugendarbeit und Jugendhilfeplanung
Produkt 1.51.11	Jugendarbeit
Produkt 1.51.12	Jugendhilfeplanung
Produktgruppe 1.03.51.20	Jugendgerichtshilfe
Produkt 1.51.21	Jugendgerichtshilfe
Produktgruppe 1.03.51.25	Gesetzliche Vertretung Minderjähriger
Produkt 1.51.26	Gesetzliche Vertretung Minderjähriger
Produktgruppe 1.03.51.35	Adoption und Familienpflege
Produkt 1.51.36	Adoption und Familienpflege
Produktgruppe 1.03.51.40	Kindstagesbetreuung
Produkt 1.51.41	Kindstagesbetreuung
Produktgruppe 1.03.51.45	Kinder-, Jugend- und Elternberatung
Produkt 1.51.46	Erziehungsberatung
Produktgruppe 1.03.51.50	Unterhaltsvorschuss
Produkt 1.51.51	Unterhaltsvorschuss
Produktgruppe 1.03.51.55	Erziehungsgeld
Produkt 1.51.56	Erziehungsgeld
Produktgruppe 1.03.51.60	Erzieherische Hilfen nach SGB VIII
Produkt 1.51.61	Sozialraum Stuhr
Produkt 1.51.62	Sozialraum Weyhe
Produkt 1.51.63	Sozialraum Region Mitte
Produkt 1.51.65	Sozialraum Sulinger Land
Produkt 1.51.66	Sozialraum Diepholz

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich 3 - Jugend, Gesundheit und Soziales
Kreisrat Herr Pragal

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

113,695 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

Jugend Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-335.244,35	-259.703	-269.000	-189.000	-189.000	-189.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-2.015.271,23	-1.904.000	-1.912.000	-1.912.000	-1.912.000	-1.762.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-187,00	-2.715	-2.715	-1.875	-1.875	-1.280
06. privatrechtliche Entgelte	-3.955,35	0				
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-4.170.299,87	-3.843.890	-3.873.890	-3.898.890	-3.898.890	-3.172.490
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-545,00	-5.800	-2.400	-2.400	-2.400	-2.400
12. =Summe ordentliche Erträge	-6.525.502,80	-6.016.108	-6.060.005	-6.004.165	-6.004.165	-5.127.170
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	5.718.714,95	6.053.494	6.431.059	6.431.059	6.431.059	6.431.059
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	414.038,52	400.890	432.860	431.360	431.360	418.060
16. Abschreibungen	34.624,93	3.964	1.274	1.274	1.274	1.274
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	24.056.758,66	26.398.300	28.984.440	28.971.315	29.019.440	29.028.040
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.889.934,41	1.308.610	1.383.910	1.386.910	1.372.410	1.363.540
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	32.114.071,47	34.165.258	37.233.543	37.221.918	37.255.543	37.241.973
21. ordentliches Ergebnis	25.588.568,67	28.149.150	31.173.538	31.217.753	31.251.378	32.114.803
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	25.588.568,67	28.149.150	31.173.538	31.217.753	31.251.378	32.114.803
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	133,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	133,00					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	25.588.701,67	28.149.150	31.173.538	31.217.753	31.251.378	32.114.803

Jugend Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	VE	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-377.016,90	-259.703	-269.000		-189.000	-189.000	-189.000
03. sonstige Transfereinzahlungen	-1.996.813,50	-1.904.000	-1.912.000		-1.912.000	-1.912.000	-1.762.000
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-264,00	-2.715	-2.715		-1.875	-1.875	-1.280
05. privatrechtliche Entgelte	-3.955,35						
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-4.780.757,69	-3.843.890	-3.873.890		-3.898.890	-3.898.890	-3.172.490
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-1.781,50	-5.800	-2.400		-2.400	-2.400	-2.400
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-7.160.588,94	-6.016.108	-6.060.005		-6.004.165	-6.004.165	-5.127.170
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	5.718.207,82	6.053.494	6.431.059		6.431.059	6.431.059	6.431.059
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	415.644,78	400.890	432.860		431.360	431.360	418.060
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen	24.403.204,81	26.398.300	28.984.440		28.971.315	29.019.440	29.028.040
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	1.671.704,83	1.308.610	1.383.910		1.386.910	1.372.410	1.363.540
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	32.208.762,24	34.161.294	37.232.269		37.220.644	37.254.269	37.240.699
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	25.048.173,30	28.145.186	31.172.264		31.216.479	31.250.104	32.113.529
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen		2.000	2.000		2.000	2.000	2.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen	6.340,00	7.500	7.500		7.500	7.500	7.500
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	6.340,00	9.500	9.500		9.500	9.500	9.500
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	6.340,00	9.500	9.500		9.500	9.500	9.500
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	25.054.513,30	28.154.686	31.181.764		31.225.979	31.259.604	32.123.029
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	25.054.513,30	28.154.686	31.181.764		31.225.979	31.259.604	32.123.029

Jugend Investive Maßnahmen

FD 51 - Jugend

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
5.000053.510	Erwerb von Jugendpflegematerial	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
5.000054.525	Zuschüsse z. Ansch.v. Jugendpflegemater	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500
		9.500	9.500	9.500	9.500	9.500	9.500

Jugendarbeit, -sozialarbeit und -schutz (1.51.11)

Strategische Ziele:

Das Zusammenleben der verschiedenen Generationen und Bevölkerungsgruppen gestalten. Positive Lebensbedingungen für junge Menschen und deren Familien gestalten und eine kinder- und familienfreundliche Umwelt und Infrastruktur schaffen und die Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit zu stärken. Unterstützung des Aufbaus einer sozialräumlichen Jugendhilfe im Rahmen der nachfolgend beschriebenen Aufgaben und Ziele sowie Weiterentwicklung der Jugendarbeit im Landkreis Diepholz. Das bürgerschaftliche Engagement von Jugendleiter/Innen fördern und die außerschulische Bildung im Rahmen der Jugendarbeit stärken. Gewährleistung eines bedarfsgerechten, ressourcenorientierten, verlässlichen und effektiven Förder- und Beratungsangebotes beim Übergang von der Schule in den Beruf.

Kurzbeschreibung:

Fachliche Weiterentwicklung, Organisation, Verwaltung und Gestaltung von Rahmenbedingungen der Jugendarbeit im Landkreis Diepholz. Durchführung eigener präventiver und anderer Maßnahmen der Jugendarbeit und des Jugendschutzes. Materielle Unterstützung freier (und öffentlicher) Träger und bedürftiger Teilnehmer/innen von Freizeiten. Koordinierung der Jugendberufshilfe im Landkreis Diepholz in enger Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro, insbesondere im Zuge der Entwicklung zur Bildungsregion Landkreis Diepholz. Vorhalten eines verlässlichen, ganzheitlichen, ressourcenorientierten Beratungsangebotes an den Schnittstellen der Sozialgesetzbücher zur Unterstützung der Berufs- und Lebensplanung benachteiligter junger Menschen zwischen 14 und 27 Jahren durch die Arbeit des Pro-Aktiv-Centers "PACE".

Auftragsgrundlage:

SGB VIII (KJHG) §§ 11-14, Nds. AG zum KJHG, JuSchG, JArbSchGRichtlinien des Landkreises Diepholz für die Gewährung von Zuschüssen, Verträge mit den Gemeinden, Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses, Kreisausschusses oder des KreistagsSGB II und III, Förderrichtlinien, Projektkonzept.

Zielgruppe:

1. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, pädagogische Fachkräfte, Eltern, Familien, Arbeitskreise und Gewerbetreibende im Landkreis Diepholz, 2. Multiplikatoren und Mitarbeiter/innen der Jugendarbeit sowie Kreis- und Gemeindegremien, 3. Freie Träger der Jugendarbeit/Jugendhilfe, 4. Unversorgte Jugendliche mit Schwierigkeiten am Übergang Schule-Beruf und Schulverweigerer, Akteure auf dem Feld der Jugendberufshilfe, Kostenträger und Kooperationspartner, kommunalpolitische Gremien

Ziele:

1. Junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern. Besondere Unterstützung benachteiligter Jugendlicher. Stärkung der außerschulischen Bildung. 2. Positive Lebensbedingungen für junge Menschen schaffen. 3. Junge Menschen zur gesellschaftlich- und gemeinschaftlichen Mitverantwortung und sozialem Engagement befähigen. 4. Förderung der Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen. 5. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl durch Stärkung der Persönlichkeit schützen. 6. Bedarfsermittlung, Angebotsübersicht und Hinwirkung auf Abbau von Parallelstrukturen sowie Initiierung von Lückenschlussprojekten. Vernetzung und engere Verzahnung der Akteure der Jugendberufshilfe. Weiterentwicklung der kommunalen Jugendberufshilfe. 7. Clearingstelle und Beratung an der Schnittstelle zwischen SGB VIII, II und III, um für die Jugendlichen als Lotse im System zu fungieren sowie Case-Management für Jugendliche mit komplexen Problemlagen

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Förderung und Durchführung von Maßnahmen Förderung von Maßnahmen freier Träger und Durchführung eigenen Maßnahmen	Stück	289	375	375	375	375	375

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Bearbeitete Förderanträge	Stück	258	345	345	345	345	345
Eigenen Maßnahmen / Veranstaltungen	Stück	31	30	30	30	30	30
Jugendschutzmaßnahmen	Stück	111	100	100	100	100	100
Materialausleihen	Stück	30	35	35	35	35	35
Lückenschlussprojekte	Stück	10	2	2	2	2	2
Koordinierungstermine	Stück	23	12	12	12	12	12
Intensive Beratungsgespräche	Stück	717					
Clearinggespräche	Stück	115					

Jugendarbeit, -sozialarbeit und -schutz (1.51.11)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-259.792,80	-188.703	-189.000	-189.000	-189.000	-189.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-10.816,90	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-187,00	-300	-300	-300	-300	-300
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0				
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-545,00	-700	-700	-700	-700	-700
12. =Summe ordentliche Erträge	-271.341,70	-201.703	-202.000	-202.000	-202.000	-202.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	455.094,87	489.952	489.198	489.198	489.198	489.198
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	51.699,04	31.600	34.300	34.300	34.300	34.300
16. Abschreibungen	8.031,28	3.964	1.274	1.274	1.274	1.274
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	336.412,33	487.100	442.100	448.975	457.100	457.100
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	27.529,84	23.035	20.860	20.860	20.860	20.860
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	878.767,36	1.035.651	987.732	994.607	1.002.732	1.002.732
21. ordentliches Ergebnis	607.425,66	833.948	785.732	792.607	800.732	800.732
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	607.425,66	833.948	785.732	792.607	800.732	800.732
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	607.425,66	833.948	785.732	792.607	800.732	800.732

Jugendhilfeplanung (1.51.12)

Kurzbeschreibung:

Es liegt noch keine Beschreibung vor

Jugendhilfeplanung (1.51.12)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-75.451,55	-71.000	-80.000			
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		0				
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-75.451,55	-71.000	-80.000			
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	90.804,06	117.900	131.737	131.737	131.737	131.737
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18.254,70	2.700	3.300	2.600	2.600	2.600
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	2.010,53	76.900	76.900	56.900	56.900	56.900
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	53.334,24	12.540	13.065	11.565	11.565	11.565
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	164.403,53	210.040	225.002	202.802	202.802	202.802
21. ordentliches Ergebnis	88.951,98	139.040	145.002	202.802	202.802	202.802
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	88.951,98	139.040	145.002	202.802	202.802	202.802
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	133,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	133,00					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	89.084,98	139.040	145.002	202.802	202.802	202.802

Jugendgerichtshilfe (1.51.21)

Kurzbeschreibung:

Mitwirkung des Jugendamtes im Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz durch Beratung, Begleitung und Betreuung von straffälligen Jugendlichen und jungen Volljährigen sowie ihrer Familie vor, während und nach Ermittlungs- oder Strafverfahren; Prüfung, Vermittlung und Einleitung von Jugendhilfemaßnahmen; umfassende Betreuung eines Jugendlichen /Heranwachsenden/seiner familie vor dem Hintergrund des KJHG.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: Kinder- und Jugendhilfegesetz, Jugendgerichtsgesetz, Strafgesetzbuch, Strafprozeßordnung
Sonstige Grundlagen: Leitfäden u. Standards der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte u. Jugendgerichtshilfen und der Deutschen Vereinigung der Bewährungshelfer

Zielgruppe:

Straffällige Jugendliche und junge Volljährige, deren Personensorgeberechtigten und Betreuungspersonen, Opfer von Straftaten, Sachbearbeiter der Polizei, Staatsanwälte, Richter, Bewährungshelfer, Soziale Dienste der Justiz, Vollzugsbedienstete

Ziele:

Stärkung und Erhaltung der spezialisierte Jugendgerichtshilfe zur Verbesserung der Situation straffällig gewordener junger Menschen, Integration, Betreuung, Unterstützung; Entstigmatisierung und Entdramatisierung des Jugendstrafverfahrens durch begleitende und betreuende Hilfen. Dazu gehören u.a.: Situations- u. problemadäquate Reagieren auf delinquentes Verhalten junger Menschen durch Jugendhilfeangebote oder erzieherisch wirkende richterliche Maßnahmen nach dem JGG, um Kriminalisierung, Stigmatisierung sowie Entwicklungsstörungen zu verhindern und die Wiedereingliederung in die Gesellschaft für straffällige junge Menschen zu fördern. Die nachstehend aufgeführten Ziele 1. - 4. sind nach den gesetzlichen Vorschriften zu 100 % zu erfüllen. Aufgrund der personellen u. sachlichen Ausstattung ist jedoch nur ein geringerer Prozentsatz tatsächlich zu erreichen. 1. Alle betroffenen jungen Menschen müssen die Möglichkeit haben alle päd. Maßnahmen im Jugendstrafverfahren in Anspruch nehmen zu können. (gemeinnützige Arbeit, Täter-Opfer-Ausgleich, soz. Trainingskurs, Betreuungsweisung, themenzentrierte Seminare). 2. Alle betroffenen jungen Menschen müssen die Möglichkeit haben adäquate Jugendhilfeleistungen in Anspruch nehmen zu können (Gruppenarbeit, Einzelbetreuung, stat. Unterbringung). 3. X % Teilnahme an den Gerichtsverhandlungen

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl der Eingänge	Stück	886	850	850	850	850	850

Jugendgerichtshilfe (1.51.21)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-140	-140	-140	-140	-140
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		-140	-140	-140	-140	-140
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	205.629,15	206.220	210.935	210.935	210.935	210.935
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.433,43	6.100	8.000	7.200	7.200	6.700
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	118.000,00	118.300	118.300	118.300	118.300	118.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	9.992,89	11.335	9.360	9.360	9.360	8.060
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	337.055,47	341.955	346.595	345.795	345.795	343.695
21. ordentliches Ergebnis	337.055,47	341.815	346.455	345.655	345.655	343.555
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	337.055,47	341.815	346.455	345.655	345.655	343.555
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	337.055,47	341.815	346.455	345.655	345.655	343.555

Gesetzliche Vertretung Minderjähriger (1.51.26)

Kurzbeschreibung:

- Klärung der Abstammungsverhältnisse- Beratung u. Unterstützung in Unterhaltsangelegenheiten außerhalb einer Beistandschaft nach § 1712 BGB- Gerichtliche u. außergerichtliche Geltendmachung u. Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen Minderjähriger bei formeller Funktionsübertragung (eingerichtete Beistandschaft nach § 1712 BGB)- Unterhaltseinziehung u. Weiterleitung an Anspruchsinhaber- Beratungs- u. Unterstützungstätigkeiten nach § 18 KJHG bei der Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen junger Volljähriger bis zum 21. Lebensjahr- Beratung von Müttern u. Vätern über die Abgabe einer Sorgeerklärung nach § 1626 a BGB- Beratung von Müttern u. Vätern bei der Geltendmachung ihrer Unterhaltsansprüche nach § 1615 I BGB(Betreuungsunterhalt).- Beurkundungen im Bereich des Kindschaftsrechts- Führung des Sorgeregisters- Ausübung der elterlichen Sorge

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe:Bürgerliches Gesetzbuch (BGB), Kinder- u. Jugendhilfegesetz (KJHG), Kindesunterhaltsgesetz (KindUG), Zivilprozessordnung (ZPO), Beurkundungsgesetz (BeurkG), Sozialgesetzbuch (SGB), Strafgesetzbuch (StGB),Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FGG), Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- u. Jugendhilfeweiterentwicklungsgesetz - KICK), Unterhaltsleitlinien des OLG Celle, Düsseldorfer Tabelle mit Anmerkungen , Berücksichtigung der gängigen OLG- u. BGH- Rechtsprechung sowie Entscheidungen des BVerfG

Zielgruppe:

Minderjährige Kinder, die mit einem sorgeberechtigten Elternteil zusammenlebenWerdende MütterUnterhaltspflichtigeJunge Volljährige bis zum 21. LebensjahrUnter Vormundschaft stehende Minderjährige und deren familiäres und soziales Umfeld

Ziele:

Mit diesem Produkt soll die Rechtsposition Minderjähriger gestärkt werden. Der Kindesunterhalt soll dauerhaftbedarfsdeckend sichergestellt werden.Die realisierten Unterhaltszahlungen umfassen 60 % der titulierten Jahresunterhaltsansprüche.Maßnahmen:1. Optimierung von Arbeitsabläufen u. Arbeitsmethoden.2. Maßnahmen der Qualitätssicherung im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten.3. Die zielorientierte Eigenverantwortlichkeit der/s einzelnen Mitarbeiterin/Mitarbeiters beschleunigt Entscheidungs- u. Handlungsprozesse u. erhöht die Leistungsfähigkeit.4. Es werden alle zur Verfügung stehenden Zwangsvollstreckungsmaßnahmen optimal genutzt.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Titulierte Jahresunterhaltsansprüche	Stück	4143345	4000000	4000000	4000000	4000000	4000000
Realisierte Unterhaltszahlungen	Stück	2701750	2400000	2400000	2400000	2400000	2400000

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Beistandschaften	Stück	1745	1700	1700	1700	1700	1700
Zwangsvollstreckungsmaßnahmen	Stück	508	450	450	450	450	450
Beratung und Unterstützung	Stück	584	800	800	800	800	800

Gesetzliche Vertretung Minderjähriger (1.51.26)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-385	-385	-385	-385	
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		-385	-385	-385	-385	
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	577.116,63	653.233	671.997	671.997	671.997	671.997
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.266,60	16.350	16.500	16.500	16.500	16.500
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	20.600,62	21.585	21.210	21.210	21.210	21.210
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	605.983,85	691.168	709.707	709.707	709.707	709.707
21. ordentliches Ergebnis	605.983,85	690.783	709.322	709.322	709.322	709.707
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	605.983,85	690.783	709.322	709.322	709.322	709.707
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	605.983,85	690.783	709.322	709.322	709.322	709.707

Adoptionen und Familienpflege (1.51.36)

Strategische Ziele:

Familien-, Eltern- und Erziehungskompetenzen im Bereich der Zielgruppe Pflegekinder fördern und erhalten durch entsprechende Vorbereitung und Weiterbildung. Der besonderen Zielgruppe Pflegekinder die Chance ermöglichen sich positiv im familiären Rahmen entwickeln zu können.

Kurzbeschreibung:

- Information und Beratung leiblicher Eltern bei der Entscheidungsfindung hinsichtlich des Verbleibs des Kindes in der Herkunftsfamilie oder des Einverständnisses zur Adoption- Vorbereitung der Adoption durch Überprüfung des Lebensumstände der Adoptionsbewerber und die Überprüfung ihrer Eignung als Adoptiveltern.- Vermittlung eines Kindes in eine geeignete Familie.- Beratung und Betreuung der Adoptiveltern sowie der leiblichen Eltern während und nach dem Adoptionsverfahren.- Beratung der leiblichen Eltern über ihre Rechte und Beratung aller Beteiligten bei Stief- und Verwandtenadoption, ebenso bei Adoption mit Auslandsberührung.- Belehrung eines Elternteils im Verfahren zur Ersetzung der Einwilligung in die Annahme als Kind.- Gutachterliche Stellungnahmen an das Vormundschaftsgericht:- Berichterstellung bei Auslandsadoptionen gegenüber den Vermittlungsinstitutionen.- Information, Beratung und praktische Hilfestellung für Suchende Adoptierte und leibliche Eltern.- Vorübergehende oder dauerhafte Betreuung, Versorgung und Integration eines Kindes oder Jugendlichen in einer Pflegefamilie ggf. auch in sonderpädagogischer Form und in familiärer Bereitschaftsbetreuung.- Werbung, Vorbereitung, Auswahl und Qualifizierung von Pflegefamilien.- Vermittlung eines Kindes oder eines Jugendlichen in eine geeignete Familie, ggf. Klärung des sonderpädagogischen Bedarfs.- Begleitung und Beratung der Pflegepersonen, Unterstützung der Zusammenarbeit von Pflegeeltern und Herkunftsfamilie, Hilfeplanung, Ggf. Rückführung des Kindes/Jugendlichen in seine Herkunftsfamilie." Angebote der Fort- und Weiterbildung für Pflegeeltern.

Zielgruppe:

Junge Menschen, deren Erziehungsanspruch in der Herkunftsfamilie nicht sichergestellt wird, Herkunftsfamilien, Pflegepersonen, Annehmende, Anzunehmende und deren Familien

Ziele:

Bei zeitlich befristeter Familienpflege: baldige Rückkehr in die Herkunftsfamilie
Bei Dauerpflegeverhältnissen: Integration des Minderjährigen in die Pflegefamilie
Schaffung eines bedarfsgerechten Angebotes an Pflegeplätzen
Vorbereitungsseminare für Aoptions- und Pflegeelternbewerber, Weiterbildungsangebote für Pflegefamilien.
Integration des Minderjährigen in die Adoptivfamilie

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1) Familienpflegefälle	Stück	271	250	250	250	250	250
2) Mitwirkungen in Adoptionsverfahren (im Jahr)	Stück	22	25	25	25	25	25

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Belegungstage i.d. allgem.Familienpflege	Stück	85612	80000	80000	80000	80000	80000
Durchschnittl. Tagessatz in der allg. Familienpflege		8.667					
Belegung in fam. Bereitschaftsbetreuung (EURO je Tag)		65.583	75.00	75.00	75.00	75.00	75.00
Durchschnittl. Tagessatz in der Bereitschaftsbetreuung		19.407					
Seminare f.Adoptiv- u. Pflegeeltern	Stück	4	5	5	5	5	5

Adoptionen und Familienpflege (1.51.36)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-185.068,49	-150.000	-150.000	-150.000	-150.000	
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-140	-140	-140	-140	
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.087.501,95	-715.000	-715.000	-715.000	-715.000	
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-1.272.570,44	-865.140	-865.140	-865.140	-865.140	
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	482.316,35	582.788	595.941	595.941	595.941	595.941
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.590,87	7.500	8.800	8.800	8.800	8.800
16. Abschreibungen	3.349,20					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	2.633.738,62	2.654.500	2.754.500	2.754.500	2.754.500	2.750.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	574.069,48	254.035	352.660	352.660	352.660	351.660
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	3.703.064,52	3.498.823	3.711.901	3.711.901	3.711.901	3.706.401
21. ordentliches Ergebnis	2.430.494,08	2.633.683	2.846.761	2.846.761	2.846.761	3.706.401
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	2.430.494,08	2.633.683	2.846.761	2.846.761	2.846.761	3.706.401
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	2.430.494,08	2.633.683	2.846.761	2.846.761	2.846.761	3.706.401

Kindertagesbetreuung (1.51.41)

Strategische Ziele:

Der Landkreis hat sich in Kooperation mit den Gemeinden gemeinsam das Ziel des Ausbaus und der Weiterentwicklung der "Familienfreundlichkeit" im Landkreis Diepholz gesetzt. Dies erfolgt u. a. durch den qualifizierten Ausbau der Kindertagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege und insbesondere unter Berücksichtigung der Förderung der frühkindlichen Bildung und des Kinderschutzes in der Kindertagesbetreuung.

Kurzbeschreibung:

- Die Voraussetzungen für die Vermittlung in eine zum Wohle des Kindes geeignete und förderliche Tagespflegestelle schaffen, sowie die Beratung von Tagespflegepersonen, abgebenden Eltern, Interessierten, kreisangehörigen Städten, Gemeinden und Samtgemeinden, Mitarbeitern von Initiativen und Arbeitskreisen einschl. der Vorbereitung und Weiterbildung der Tagespflegepersonen und Begleitung bei der Tagespflegebetreuung.- Gewährung von wirtschaftlicher Jugendhilfe zur Inanspruchnahme von Kindertagespflege und von Kindertageseinrichtungen.- Förderung der Kindertagespflege durch Senkung der Kostenbeiträge für die abgebenden Eltern, damit das Wunsch- und Wahlrecht der Eltern im Sinne des § 5 SGB VIII ermöglicht werden kann.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe), SGB XII, KiTaG, Kommunale Richtlinie für Kindertagespflege im Landkreis Diepholz, Vereinbarungen zur Übernahme von Aufgaben der Jugendhilfe mit den kreisangehörigen Städten, Gemeinden und Samtgemeinden des Landkreises Diepholz.

Zielgruppe:

Kreisangehörige Städte, Gemeinden und Samtgemeinden, Kindertagespflegepersonen, Eltern, Kinder, Mitarbeiter/innen von Arbeitskreisen und Initiativen, Kindertageseinrichtungen,

Ziele:

Innerhalb des Landkreises Diepholz gibt es eine am Kindeswohl ausgerichtete, bedarfsgerechte und qualitätsorientierte Kindertagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege. Maßnahmen, die der Zielerreichung dienen:- Bedarfsgerechter Ausbau von Kindertagesbetreuung im Rahmen von Kindertagespflege und Kindertageseinrichtungen- Informationsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit sowie Werbung von Kindertagespflegepersonen in Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen- Durch Beratung und qualifizierte Betreuung werden verlässliche und förderliche Strukturen in der Kindertagespflege unterstützt. In Kooperation mit Trägern der Erwachsenenbildung wird die stetige Qualifizierung und Fortbildung von Kindertagespflegepersonen initiiert.- Unterstützung und Vernetzung der kreisangehörigen Kommunen beim Ausbau der Kindertagesbetreuung durch Beratung und regelmäßigen Arbeitstreffen zum Erfahrungsaustausch sowie Feststellung des erreichten Ausbauszustandes entsprechend § 24a SGB VIII.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Der Kindertagesstättenbedarfsplan ist bis zum 30.09. d. lfd. Jahres erstellt bzw. fortgeschrieben.	Stück		1	1	1	1	1
Die Bedarfsplanung für Kindertagespflegeplätze ist bis zum 30.09. d. lfd. Jahres erstellt.	Stück		1	1	1	1	1
Tatsächlich zur Verfügung stehende Tagespflegepersonen	Stück	279	300	300	300	300	300
Neuerteilung von Erlaubnissen zur Kindertagespflege	Stück	26	45	45	45	45	45
Beratungen der Vermittlungs- und Kontaktstellen und der Zusammenschlüsse von Kindertagespflegepersonen	Stück	13	10	10	10	10	10
Durchgeführte Arbeitstagungen mit den kreisangehörigen Kommunen zum Ausbau der Kindertagesbetreuung	Stück	3	4	4	4	4	4

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Neu bearbeitete Anträge auf Kostenersatz für Tagespflege gem. § 90 Abs. 3 SGB VIII	Stück	179	160	160	160	160	160
Laufende Fälle auf Kostenersatz für Tagespflege gem. § 90 Abs. 3 SGB VIII	Stück	272	220	220	220	220	220
Gesamtzahl der bewilligten wöchentlichen Tagespflegestunden gem. § 90 Abs. 3 SGB VIII	Stück	5310	3800	3800	3800	3800	3800
Neu bearbeitete Anträge auf Kostenersatz für Tagespflege gem. § 90 Abs. 1 SGB VIII	Stück	249	250	250	250	250	250
Laufende Fälle auf Kostenersatz für Tagespflege gem. § 90 Abs. 1 SGB VIII	Stück	420	330	330	330	330	330
Gesamtzahl der bewilligten wöchentlichen Tagespflegestunden gem. § 90 Abs. 1 SGB VIII	Stück	6653	5700	5700	5700	5700	5700
Neu bearbeitete Anträge auf Übernahme der Kindertageseinrichtungsgebühren	Stück	1386	1300	1300	1300	1300	1300

Kindertagesbetreuung (1.51.41)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-679.450,82	-691.000	-699.000	-699.000	-699.000	-699.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-996.396,77	-866.000	-966.000	-966.000	-966.000	-966.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-1.675.847,59	-1.557.000	-1.665.000	-1.665.000	-1.665.000	-1.665.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	291.807,07	323.626	441.447	441.447	441.447	441.447
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.715,73	7.450	10.300	10.300	10.300	6.000
16. Abschreibungen	8.349,00					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	4.636.857,80	4.572.400	5.156.600	5.156.600	5.156.600	5.156.600
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	203.984,43	237.570	247.195	247.195	247.195	240.625
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	5.146.714,03	5.141.046	5.855.542	5.855.542	5.855.542	5.844.672
21. ordentliches Ergebnis	3.470.866,44	3.584.046	4.190.542	4.190.542	4.190.542	4.179.672
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	3.470.866,44	3.584.046	4.190.542	4.190.542	4.190.542	4.179.672
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	3.470.866,44	3.584.046	4.190.542	4.190.542	4.190.542	4.179.672

Integrat.Erzieh.-,Jugend-,Familienber... (1.51.46)

Strategische Ziele:

Positive Lebensbedingungen für junge Menschen und Familien gestalten. Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit stärken.

Kurzbeschreibung:

Diagnostik, Beratung u. Therapie von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen (bis 27 J.), Eltern, Familien und Teilfamilien in besonderen Problemlagen (vorliegenden/entstehenden Er- /Beziehungsproblemen, Entwicklungsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten, psychischen / psychosozialen / psychosomatischen Störungen) nach unterschiedlichen methodischen Ansätzen. Es handelt sich meist um komplexe Problemlagen, die eine ganzheitliche Problemsicht und -lösung erfordern. Hilfestellung und Beratung für Mütter/Väter in der Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung und Hilfe bei Erarbeitung einvernehmlicher Konzepte zur Regelung elterlicher Sorge nach Trennung/Scheidung. u.a. Mediation Vorbeugende Beratung und Prävention auch in Form von Fachberatungen, Bildungsangeboten und Gremienarbeit.

Auftragsgrundlage:

- Pflichtaufgabe KJHG § 16, 17, 18, 27, 28, 41 in Verb. mit § 28

Zielgruppe:

- Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene (bis 27 J.), Eltern, Familien, Teilfamilien in Problemlagen, die Diagnostik, Beratung und Therapie suchen.- Mütter und Väter, die Partnerschaftsprobleme haben oder die Absicht haben, sich zu trennen oder scheiden zu lassen.- Fachkräfte aus dem psychosozialen Bereich, Fachöffentlichkeit, Verwaltung und Politik.

Ziele:

1. Arbeitsbedingungen sollen gewährleistet sein, die die Niedrigschwelligkeit und den präventiven Auftrag/Charakter des Beratungsangebotes sichern (z.B. räumlich/zeitliche Erreichbarkeit der Beratungsstelle, geeignete Räumlichkeiten, die Anonymität sichern, Kostenfreiheit, Zugänglichkeit für alle sozialen Schichten) 2. Wartezeit für Klienten bis zum Beginn der Beratung soll 6 Wochen nicht überschreiten. 3. Es soll mindestens 16 nicht-fallbezogene präventive Angebote pro Jahr geben

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Beratungen fristgerecht binnen 6 Wo. im Verhältnis zur Gesamtzahl der Beratungen jährlich	%	80.00	80.00	80.00	80.00	80.00	80.00
Nicht fallbez. präventive Angebote jährlich	Stück	9	16	16	16	16	16

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Neu begonnene Beratungen	Stück	326	415	415	415	415	415
begonnene Beratungen 6 Wo.nach Anmeldung	Stück	262	332	332	332	332	332
Nicht fallbez. präventive Angebote	Stück	9	16	16	16	16	16

Integrat.Erzieh.-,Jugend-,Familienber... (1.51.46)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		0				
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		0				
06. privatrechtliche Entgelte		0				
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		0				
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	481.478,94	440.967	550.250	550.250	550.250	550.250
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	37.543,88	54.070	42.500	42.500	42.500	34.000
16. Abschreibungen		0	0			
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen		100	100	100	100	
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	82.396,67	93.305	90.430	90.430	80.430	80.430
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	601.419,49	588.442	683.280	683.280	673.280	664.680
21. ordentliches Ergebnis	601.419,49	588.442	683.280	683.280	673.280	664.680
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	601.419,49	588.442	683.280	683.280	673.280	664.680
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	601.419,49	588.442	683.280	683.280	673.280	664.680

Unterhaltsvorschuss (1.51.51)

Kurzbeschreibung:

Gewährung von Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz als Vorschuss oder Ausfallleistung und Durchsetzung der auf das Land übergegangenen Unterhaltsansprüche.

Auftragsgrundlage:

- Pflichtaufgabe: UVG, BGB, EStG, SGB, ZPO, LHO Sonstige Grundlagen: Richtlinien zum UVG, Düsseldorfer Tabelle

Zielgruppe:

Alleinerziehende Elternteile, deren Kinder das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und die für das jeweilige Kind keinen Unterhalt vom anderen Elternteil erhalten, weil dieser z.B. nicht zahlungswillig, nicht leistungsfähig oder nicht bekannt/vorhanden ist. Die Leistung nach dem UVG ist auf maximal 72 Monate beschränkt.

Ziele:

a.) Entscheidung vollständiger Anträge innerhalb von 3 Monaten b.) Erreichen einer Rückholquote von 25 %

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
a) Neuanträge	Stück	400	420	420	420	420	420
a) Wiederholungsanträge	Stück	145	140	140	140	140	140
a) Bewilligungen	Stück	429	430	430	430	430	430
a) Ablehnungen	Stück	96	120	120	120	120	120
a) Rücknahmen	Stück	3	10	10	10	10	10
a) nicht fristgerecht beschieden	Stück	1	8	8	8	8	8
b.) Rückholquote (Vergleich der gewährten Leistungen mit den Einnahmen)	%	23.22	25.00	25.00	25.00	25.00	25.00

Unterhaltsvorschuss (1.51.51)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-477.409,80	-425.000	-425.000	-425.000	-425.000	-425.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-280	-280	-280	-280	-280
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.536.222,59	-1.615.000	-1.615.000	-1.640.000	-1.640.000	-1.640.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-100	-100	-100	-100	-100
12. =Summe ordentliche Erträge	-2.013.632,39	-2.040.380	-2.040.380	-2.065.380	-2.065.380	-2.065.380
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	294.727,53	243.682	330.325	330.325	330.325	330.325
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.852,84	12.000	10.400	10.400	10.400	10.400
16. Abschreibungen	8.148,09					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	1.923.849,20	2.050.000	2.050.000	2.050.000	2.090.000	2.090.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	159.838,73	152.820	150.145	150.145	150.145	150.145
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.390.416,39	2.458.502	2.540.870	2.540.870	2.580.870	2.580.870
21. ordentliches Ergebnis	376.784,00	418.122	500.490	475.490	515.490	515.490
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	376.784,00	418.122	500.490	475.490	515.490	515.490
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	376.784,00	418.122	500.490	475.490	515.490	515.490

Elterngeld (1.51.56)

Kurzbeschreibung:

Gewährung von Leistungen nach dem Bundeselterngeldgesetz sowie Beratung zum Elternzeit.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: BEEG, EStG, SGB, AufenthG, Richtlinien zum BEEG

Zielgruppe:

Eltern und sonstige Anspruchsberechtigte, die mit einem Kind in einem Haushalt leben und dieses Kind selbst betreuen und erziehen. Arbeitnehmer und Arbeitgeber, die Fragen zur Elternzeit haben.

Ziele:

Vollständige Anträge sollen innerhalb von 3 Wochen beschieden werden

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anträge Elterngeld	Stück	1429	1300	1300	1300	1300	1300
Anträge Betreuungsgeld	Stück	283	850	800	800	750	750

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Zahlfälle Elterngeld	Stück	1119	1100	1100	1100	1100	1100
Bewilligungen	Stück	1393	1295	1295	1295	1295	1295
Ablehnungen	Stück	24	5	5	5	5	5
Durchlaufzeit Anträge in Tagen		14.333	21.00	21.00	21.00	21.00	21.00
bearbeitete Rechtsverfahren	Stück	8	25	25	25	25	25

Elterngeld (1.51.56)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	0,00					
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-70	-70	-70	-70	
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-242.063,00	-240.000	-240.000	-240.000	-240.000	-240.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-242.063,00	-240.070	-240.070	-240.070	-240.070	-240.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	108.019,19	119.200	135.752	135.752	135.752	135.752
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.490,53	6.500	6.400	6.400	6.400	6.400
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	79.337,88	82.515	81.840	81.840	81.840	81.840
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	191.847,60	208.215	223.992	223.992	223.992	223.992
21. ordentliches Ergebnis	-50.215,40	-31.855	-16.078	-16.078	-16.078	-16.008
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-50.215,40	-31.855	-16.078	-16.078	-16.078	-16.008
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-50.215,40	-31.855	-16.078	-16.078	-16.078	-16.008

Erzieherische Hilfen SR Stuhr (1.51.61)

Strategische Ziele:

Der Landkreis Diepholz arbeitet gemeinsam mit den Gemeinden an der Weiterentwicklung des Themas "Familienfreundlichkeit" mit dem Ziel, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und Familien zu gestalten und eine kinder- und familienfreundliche Umwelt und Infrastruktur zu schaffen und die Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit zu stärken.

Kurzbeschreibung:

Information, Beratung, Betreuung und Hilfestellung für Familien mit ihren Kindern sowie jungen Menschen, aber auch für Gruppen, Institutionen und Einzelpersonen.

Auftragsgrundlage:

SGB VIII, BGB, SGB I+X, FGG als Pflichtaufgaben

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche bis zur Volljährigkeit und in Einzelfällen bis zur Vollendung des 21. bzw. 27. Lebensjahres und deren Familien sowie bildungspolitischen und sozialen Institutionen

Ziele:

Förderung und Ausbau der Niedrigintensiven Angebote nach SGB VIII mit Hilfe sozialräumlicher Strukturen. Verbesserung der Vernetzungsstrukturen und Kooperationen zwischen Jugendamt, den freien Trägern der Kinder-Jugendhilfe, dem Bildungsbereich und sozialen Institutionen durch Institutionalisierung im sozialräumlichen Kontext. Dazu gehören insbesondere: 1. Ausbau der Niedrigintensiven Hilfs- u. Unterstützungsangeboten in regionalen Sozialräumen. 2. Begrenzung der stationären Maßnahmen. 3. Ausbau der Vernetzung zwischen Jugendamt, Bildungsträgern und sozialen Institutionen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Heimerziehung	Personen						
Stationäre Eingliederungshilfe	Personen						
Ambulante Hilfen	Personen						

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Betreuungstage Heimerziehung	Tage						
Betreuungstage stationäre Eingliederungshilfe	Tage						
Fachleistungsstunden ambulante Hilfen	Stunde						

Erzieherische Hilfen SR Stuhr (1.51.61)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-61.364,85	-52.600	-52.600	-52.600	-52.600	-52.600
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-280	-280	-280	-280	-280
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-32.654,02	-36.400	-36.400	-36.400	-36.400	-25.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-1.000	-400	-400	-400	-400
12. =Summe ordentliche Erträge	-94.018,87	-90.280	-89.680	-89.680	-89.680	-78.280
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	406.068,51	417.105	415.489	415.489	415.489	415.489
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	78.322,44	68.400	76.140	76.140	76.140	76.140
16. Abschreibungen	233,25					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	1.270.167,01	1.668.000	2.096.400	2.096.400	2.096.400	2.109.900
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	105.952,39	44.970	42.495	42.495	42.495	42.495
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.860.743,60	2.198.475	2.630.524	2.630.524	2.630.524	2.644.024
21. ordentliches Ergebnis	1.766.724,73	2.108.195	2.540.844	2.540.844	2.540.844	2.565.744
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.766.724,73	2.108.195	2.540.844	2.540.844	2.540.844	2.565.744
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.766.724,73	2.108.195	2.540.844	2.540.844	2.540.844	2.565.744

Erzieherische Hilfen SR Weyhe (1.51.62)

Strategische Ziele:

Der Landkreis Diepholz arbeitet gemeinsam mit den Gemeinden an der Weiterentwicklung des Themas "Familienfreundlichkeit" mit dem Ziel, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und Familien zu gestalten und eine kinder- und familienfreundliche Umwelt und Infrastruktur zu schaffen und die Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit zu stärken.

Kurzbeschreibung:

Information, Beratung, Betreuung und Hilfestellung für Familien mit ihren Kindern sowie jungen Menschen, aber auch für Gruppen, Institutionen und Einzelpersonen.

Auftragsgrundlage:

SGB VIII, BGB, SGB I+X, FGG als Pflichtaufgaben

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche bis zur Volljährigkeit und in Einzelfällen bis zur Vollendung des 21. bzw. 27. Lebensjahres und deren Familien sowie bildungspolitischen und sozialen Institutionen

Ziele:

Förderung und Ausbau der Niedrigintensiven Angebote nach SGB VIII mit Hilfe sozialräumlicher Strukturen. Verbesserung der Vernetzungsstrukturen und Kooperationen zwischen Jugendamt, den freien Trägern der Kinder-Jugendhilfe, dem Bildungsbereich und sozialen Institutionen durch Institutionalisierung im sozialräumlichen Kontext. Dazu gehören insbesondere: 1. Ausbau der Niedrigintensiven Hilfs- u. Unterstützungsangeboten in regionalen Sozialräumen. 2. Begrenzung der stationären Maßnahmen. 3. Ausbau der Vernetzung zwischen Jugendamt, Bildungsträgern und sozialen Institutionen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Heimerziehung	Personen						
Stationäre Eingliederungshilfe	Personen						
Ambulante Hilfen	Personen						

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Betreuungstage Heimerziehung	Tage						
Betreuungstage stationäre Eingliederungshilfe	Tage						
Fachleistungsstunden ambulante Hilfen	Stunde						

Erzieherische Hilfen SR Weyhe (1.51.62)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-69.406,57	-47.600	-47.600	-47.600	-47.600	-47.600
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-280	-280	-280	-280	-280
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-28.018,11	-41.000	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-1.000	-400	-400	-400	-400
12. =Summe ordentliche Erträge	-97.424,68	-89.880	-71.280	-71.280	-71.280	-71.280
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	428.189,31	486.764	494.442	494.442	494.442	494.442
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	46.721,72	48.550	50.800	50.800	50.800	50.800
16. Abschreibungen	4.308,65					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	1.901.310,05	2.218.000	2.573.750	2.573.750	2.573.750	2.573.750
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	99.462,42	62.400	55.725	55.725	55.725	55.725
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.479.992,15	2.815.714	3.174.717	3.174.717	3.174.717	3.174.717
21. ordentliches Ergebnis	2.382.567,47	2.725.834	3.103.437	3.103.437	3.103.437	3.103.437
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	2.382.567,47	2.725.834	3.103.437	3.103.437	3.103.437	3.103.437
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	2.382.567,47	2.725.834	3.103.437	3.103.437	3.103.437	3.103.437

Region Mitte-West (1.51.63.20)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-82.682,34	-101.000	-101.000	-101.000	-101.000	-101.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-245	-245	0		
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.976,11	-58.700	-23.700	-23.700	-23.700	-23.700
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-1.000	-200	-200	-200	-200
12. =Summe ordentliche Erträge	-85.658,45	-160.945	-125.145	-124.900	-124.900	-124.900
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	347.618,68	386.184	337.612	337.612	337.612	337.612
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	42.530,14	48.200	61.850	61.850	61.850	61.850
16. Abschreibungen	94,20					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	2.034.379,01	2.252.500	2.466.150	2.466.150	2.466.150	2.466.150
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	63.640,79	46.340	39.765	44.265	39.765	39.765
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.488.262,82	2.733.224	2.905.377	2.909.877	2.905.377	2.905.377
21. ordentliches Ergebnis	2.402.604,37	2.572.279	2.780.232	2.784.977	2.780.477	2.780.477
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	2.402.604,37	2.572.279	2.780.232	2.784.977	2.780.477	2.780.477
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	2.402.604,37	2.572.279	2.780.232	2.784.977	2.780.477	2.780.477

Region Mitte-Ost (1.51.63.21)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-117.249,66	-99.000	-99.000	-99.000	-99.000	-99.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-280	-280			
06. privatrechtliche Entgelte	-3.955,35					
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-95.482,00	-55.000	-55.000	-55.000	-55.000	-55.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-1.000	-200	-200	-200	-200
12. =Summe ordentliche Erträge	-216.687,01	-155.280	-154.480	-154.200	-154.200	-154.200
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	485.451,26	500.275	512.615	512.615	512.615	512.615
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.123,52	16.600	15.600	15.600	15.600	15.600
16. Abschreibungen	265,66					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	2.653.364,52	2.759.000	2.937.400	2.937.400	2.937.400	2.937.400
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	240.731,31	59.470	58.395	58.395	58.395	58.395
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	3.396.936,27	3.335.345	3.524.010	3.524.010	3.524.010	3.524.010
21. ordentliches Ergebnis	3.180.249,26	3.180.065	3.369.530	3.369.810	3.369.810	3.369.810
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	3.180.249,26	3.180.065	3.369.530	3.369.810	3.369.810	3.369.810
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	3.180.249,26	3.180.065	3.369.530	3.369.810	3.369.810	3.369.810

Erzieherische Hilfen SR Sulinger Land (1.51.65)

Strategische Ziele:

Der Landkreis Diepholz arbeitet gemeinsam mit den Gemeinden an der Weiterentwicklung des Themas "Familienfreundlichkeit" mit dem Ziel, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und Familien zu gestalten und eine kinder- und familienfreundliche Umwelt und Infrastruktur zu schaffen und die Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit zu stärken.

Kurzbeschreibung:

Information, Beratung, Betreuung und Hilfestellung für Familien mit ihren Kindern sowie jungen Menschen, aber auch für Gruppen, Institutionen und Einzelpersonen.

Auftragsgrundlage:

SGB VIII, BGB, SGB I+X, FGG als Pflichtaufgaben

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche bis zur Volljährigkeit und in Einzelfällen bis zur Vollendung des 21. bzw. 27. Lebensjahres und deren Familien sowie bildungspolitischen und sozialen Institutionen

Ziele:

Förderung und Ausbau der Niedrigintensiven Angebote nach SGB VIII mit Hilfe sozialräumlicher Strukturen. Verbesserung der Vernetzungsstrukturen und Kooperationen zwischen Jugendamt, den freien Trägern der Kinder-Jugendhilfe, dem Bildungsbereich und sozialen Institutionen durch Institutionalisierung im sozialräumlichen Kontext. Dazu gehören insbesondere: 1. Ausbau der Niedrigintensiven Hilfs- u. Unterstützungsangeboten in regionalen Sozialräumen. 2. Begrenzung der stationären Maßnahmen. 3. Ausbau der Vernetzung zwischen Jugendamt, Bildungsträgern und sozialen Institutionen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Heimerziehung	Personen	8.333					
Stationäre Eingliederungshilfe	Personen						
Ambulante Hilfen	Personen	20.00					

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Betreuungstage Heimerziehung	Tage						
Betreuungstage stationäre Eingliederungshilfe	Tage						
Fachleistungsstunden ambulante Hilfen	Stunde						

Erzieherische Hilfen SR Sulinger Land (1.51.65)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-92.049,21	-140.000	-140.000	-140.000	-140.000	-140.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-315	-315			
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-51.786,78	-108.400	-108.400	-108.400	-108.400	-108.400
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-1.000	-400	-400	-400	-400
12. =Summe ordentliche Erträge	-143.835,99	-249.715	-249.115	-248.800	-248.800	-248.800
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	415.778,75	427.355	429.489	429.489	429.489	429.489
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	59.094,59	55.400	64.850	64.850	64.850	64.850
16. Abschreibungen	868,00					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	2.169.472,38	2.445.000	2.726.850	2.726.850	2.726.850	2.726.850
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	28.662,53	83.050	77.675	77.675	77.675	77.675
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.673.876,25	3.010.805	3.298.864	3.298.864	3.298.864	3.298.864
21. ordentliches Ergebnis	2.530.040,26	2.761.090	3.049.749	3.050.064	3.050.064	3.050.064
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	2.530.040,26	2.761.090	3.049.749	3.050.064	3.050.064	3.050.064
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	2.530.040,26	2.761.090	3.049.749	3.050.064	3.050.064	3.050.064

Erzieherische Hilfen SR Region Diepholz (1.51.66)

Strategische Ziele:

Der Landkreis Diepholz arbeitet gemeinsam mit den Gemeinden an der Weiterentwicklung des Themas "Familienfreundlichkeit" mit dem Ziel, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und Familien zu gestalten und eine kinder- und familienfreundliche Umwelt und Infrastruktur zu schaffen und die Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit zu stärken.

Kurzbeschreibung:

Information, Beratung, Betreuung und Hilfestellung für Familien mit ihren Kindern sowie jungen Menschen, aber auch für Gruppen, Institutionen und Einzelpersonen.

Auftragsgrundlage:

SGB VIII, BGB, SGB I+X, FGG als Pflichtaufgaben

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche bis zur Volljährigkeit und in Einzelfällen bis zur Vollendung des 21. bzw. 27. Lebensjahres und deren Familien sowie bildungspolitischen und sozialen Institutionen

Ziele:

Förderung und Ausbau der Niedrigintensiven Angebote nach SGB VIII mit Hilfe sozialräumlicher Strukturen. Verbesserung der Vernetzungsstrukturen und Kooperationen zwischen Jugendamt, den freien Trägern der Kinder-Jugendhilfe, dem Bildungsbereich und sozialen Institutionen durch Institutionalisierung im sozialräumlichen Kontext. Dazu gehören insbesondere: 1. Ausbau der Niedrigintensiven Hilfs- u. Unterstützungsangeboten in regionalen Sozialräumen. 2. Begrenzung der stationären Maßnahmen. 3. Ausbau der Vernetzung zwischen Jugendamt, Bildungsträgern und sozialen Institutionen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Heimerziehung	Personen	17.50					
Stationäre Eingliederungshilfe	Personen	0.833					
Ambulante Hilfen	Personen	18.75					

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Betreuungstage Heimerziehung	Tage						
Betreuungstage stationäre Eingliederungshilfe	Tage						
Fachleistungsstunden ambulante Hilfen	Stunde						

Erzieherische Hilfen SR Region Diepholz (1.51.66)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-239.772,59	-185.800	-185.800	-185.800	-185.800	-185.800
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		0				
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-97.198,54	-108.390	-91.390	-91.390	-91.390	-91.390
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		0				
12. =Summe ordentliche Erträge	-336.971,13	-294.190	-277.190	-277.190	-277.190	-277.190
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	648.614,65	658.244	683.831	683.831	683.831	683.831
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	27.398,49	19.470	23.120	23.120	23.120	23.120
16. Abschreibungen	977,60					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	4.377.197,21	5.096.500	5.585.390	5.585.390	5.585.390	5.585.390
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	140.400,19	123.640	123.090	123.090	123.090	123.090
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	5.194.588,14	5.897.854	6.415.431	6.415.431	6.415.431	6.415.431
21. ordentliches Ergebnis	4.857.617,01	5.603.664	6.138.241	6.138.241	6.138.241	6.138.241
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	4.857.617,01	5.603.664	6.138.241	6.138.241	6.138.241	6.138.241
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	4.857.617,01	5.603.664	6.138.241	6.138.241	6.138.241	6.138.241

Teilhaushalt Gesundheitsamt

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.03.53.	Gesundheitsamt
Produktgruppe 1.03.53.10	Regeluntersuchungen in Kindergärten und Schulen
Produkt 1.53.11	Regeluntersuchungen in Kindergärten und Schulen
Produktgruppe 1.03.53.15	Jugend- und Kinderärztlicher Dienst
Produkt 1.53.16	Sozialpäd. Hilfen, Subs. Med. Grundversorgung
Produkt 1.53.17	Hilfen für sonstige besondere Zielgruppen
Produktgruppe 1.03.53.20	Betreuung, Krisenintervention
Produkt 1.53.21	Sozialpsychiatrische Beratung und Krisenintervention, Förderung
Produktgruppe 1.03.53.25	Betreuungsbehörde
Produkt 1.53.26	Betreuungsbehörde
Produktgruppe 1.03.53.30	Medizinalaufsicht
Produkt 1.53.31	Medizinalaufsicht
Produktgruppe 1.03.53.40	Gesundheitsschutz
Produkt 1.53.41	Wasserhygiene
Produkt 1.53.42	Ortshygiene und Umweltmedizin
Produktgruppe 1.03.53.45	Infektionsschutz
Produkt 1.53.46	Infektionsschutz
Produktgruppe 1.03.53.55	Amtsärztliche Gutachten
Produkt 1.53.57	Amtsärztlicher Dienst

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich 3 - Jugend, Gesundheit und Soziales
Kreisrat Herr Pragal

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

45,963 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Gesundheitsamt Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		-200	-200	-200	-200	-200
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-225.665,47	-171.590	-159.640	-159.640	-159.640	-159.640
06. privatrechtliche Entgelte	-656,70	-2.530	-1.530	-1.530	-1.530	-1.530
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-12.023,25	-15.000	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-200	-200	-200	-200	-200
12. =Summe ordentliche Erträge	-238.345,42	-189.520	-173.570	-173.570	-173.570	-173.570
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	2.739.425,12	2.806.850	3.062.473	3.062.473	3.062.473	3.062.473
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	185.169,13	244.489	333.700	333.700	333.700	333.700
16. Abschreibungen	2.885,00	804	764	764	764	764
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	220.945,66	233.000	282.800	427.520	276.500	276.500
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	112.906,78	177.409	131.917	131.917	131.917	131.917
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	3.261.331,69	3.462.552	3.811.654	3.956.374	3.805.354	3.805.354
21. ordentliches Ergebnis	3.022.986,27	3.273.032	3.638.084	3.782.804	3.631.784	3.631.784
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	3.022.986,27	3.273.032	3.638.084	3.782.804	3.631.784	3.631.784
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-362,50	0	0	0	0	0
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-362,50	0	0	0	0	0
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	3.022.623,77	3.273.032	3.638.084	3.782.804	3.631.784	3.631.784

Gesundheitsamt Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	VE	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-200	-200		-200	-200	-200
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-228.096,96	-171.590	-159.640		-159.640	-159.640	-159.640
05. privatrechtliche Entgelte	-656,70	-2.530	-1.530		-1.530	-1.530	-1.530
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-10.388,00	-15.000	-12.000		-12.000	-12.000	-12.000
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen		-200	-200		-200	-200	-200
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-239.141,66	-189.520	-173.570		-173.570	-173.570	-173.570
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	2.742.497,45	2.806.850	3.062.473		3.062.473	3.062.473	3.062.473
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	185.169,13	244.489	333.700		333.700	333.700	333.700
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen	220.945,66	233.000	282.800		427.520	276.500	276.500
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	112.906,78	177.409	131.917		131.917	131.917	131.917
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	3.261.519,02	3.461.748	3.810.890		3.955.610	3.804.590	3.804.590
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.022.377,36	3.272.228	3.637.320		3.782.040	3.631.020	3.631.020
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen		6.000			6.000	6.000	6.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit		6.000			6.000	6.000	6.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit		6.000			6.000	6.000	6.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	3.022.377,36	3.278.228	3.637.320		3.788.040	3.637.020	3.637.020
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	3.022.377,36	3.278.228	3.637.320		3.788.040	3.637.020	3.637.020

Gesundheitsamt

Investive Maßnahmen

FD 53 - Gesundheit

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
5.000055.510	Erw. v. bew. Vermögen FD 53	6.000	6.000		6.000	6.000	6.000
		6.000	6.000	0	6.000	6.000	6.000

Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (1.53.11)

Strategische Ziele:

- Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe- Ausbau von Prävention und frühe Hilfen für Familien- Ausbau der Prävention und Gesundheitsförderung

Kurzbeschreibung:

- Flächendeckende, qualitätsgesicherte und standardisierte Screening-/ Reihenuntersuchung in Kindertagesstätten und Schulen (Schuleingangsuntersuchung, Fünfte Klassen, Berufsgrundbildungsjahr).- Einzelbegutachtung (Entwicklungsdiagnostik im interdisziplinären Früherkennungsteam), Beratung und Betreuung von Kindern/Jugendlichen im Alter von 0 bis 18 Jahren und deren Familien, bei drohender oder manifester Behinderung (körperlich, geistig). Veranlassung passgenauer, teils aufsuchender Hilfs- und Förderangebote, oder Vermittlung in weiterführende Maßnahmen.- Betreuung von schwangeren Frauen und Eltern/Alleinerziehenden in psychosozialen Notlagen bis zum 1. Geburtstag des Kindes (Familienhebammen) sowie allg. Schwangerenberatung und Schwangerschaftskonfliktberatung.- Kooperation mit pädagogischen und medizinischen Einrichtungen, niedergelassenen Ärzten, Therapeuten und weiteren Fachdiensten bezüglich gesundheitlicher und entwicklungsphysiologischer Fragestellungen im Kindes- und Jugendalter.- Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen gesundheitliche Prävention und Gesundheitsberichterstattung.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: NSchG, SGB IX und XII, SchKG

Zielgruppe:

Kinder von 0 bis 18 Jahren und deren Familien, insbesondere bei Vorliegen von Entwicklungsstörungen oder -risiken.Schwangere Frauen und Eltern/Alleinerziehende mit erhöhtem Beratungs- Betreuungsbedarf.

Ziele:

Grundsätzliche Ziele:- Gesundheitliche und körperliche Bildungsvoraussetzungen verbessern und einen Beitrag zur Chancengleichheit liefern.- Möglichst frühzeitige Intervention zur Förderung bzw. zum Erhalt der Gesundheit und Entwicklungsförderung zur Begrenzung aufwändigerer späterer Hilfebedarfe.- Ausbau und Vernetzung niedrigschwelliger, zielgruppenspezifischer primärer und sekundärer Präventionsangebote.- Wohnortnahe Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle. 1) Durchführung von mind. 5 Informationsveranstaltungen sowie Veröffentlichung von mind. 5 Artikeln in den Medien zu relevanten gesundheitlichen Themen.2) Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Mundhygieneverein

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Zu 1) Familienhebammen	Personen	9.00	9.00	10.00	6.00	6.00	6.00
Zu 2) Informationsveranstaltungen	Stück	10	8	5	5	5	5
Zu 2) Artikel	Stück	8	5	2	5	5	5

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Schuleingangsuntersuchungen	Stück	2298	2000	2000	2300	2300	2300
Fit in Klasse 5 - Untersuchungen	Stück	775	2200	2000	2100	2100	2100
BGJ - Untersuchungen	Stück	140	180	160	300	300	300
Gutachten für FD50	Stück	1005	1200	1100	900	900	900
Schwangerenberat.incl. Stiftungsanträge	Stück	104	180	110	190	190	190
Schwangerschaftskonfliktberatungen	Stück	119	130	120	130	130	130

Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (1.53.11)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		0	0	0	0	0
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-572,70	-2.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-10.388,00	-14.000	-11.000	-11.000	-11.000	-11.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-10.960,70	-16.500	-12.500	-12.500	-12.500	-12.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	1.000.144,99	1.157.588	1.266.286	1.266.286	1.266.286	1.266.286
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	20.560,15	40.337	27.520	27.520	27.520	27.520
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	38.494,51	64.723	51.605	51.605	51.605	51.605
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.059.199,65	1.262.648	1.345.411	1.345.411	1.345.411	1.345.411
21. ordentliches Ergebnis	1.048.238,95	1.246.148	1.332.911	1.332.911	1.332.911	1.332.911
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.048.238,95	1.246.148	1.332.911	1.332.911	1.332.911	1.332.911
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.048.238,95	1.246.148	1.332.911	1.332.911	1.332.911	1.332.911

Sozpsych. Beratung u. Krisenintervention (1.53.21)

Kurzbeschreibung:

Sowohl akute, medizinische, sozialarbeiterische, sozialtherapeutische Versorgung psychisch Kranker unter Einbeziehung des psychosozialen Umfeldes als auch vor- und nachsorgende Maßnahmen zur Erhaltung und Wiedererlangung psychischer Stabilität und Gesundheit durch eigene Beratung und ggfls. auch unter Einbeziehung vorhandener Einrichtungen und Hilfsangebote. Dies umfasst die Erarbeitung einer Problemanalyse und eines Hilfe-/Therapieplanes unter Berücksichtigung der eigenen Ressourcen des Betroffenen.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: NPsychKG, SGB XII, Nds. SOG, Betreuungsgesetz, FamFG, BGB und Kreistagsbeschluss auf der Grundlage- des Berichtes der Fachkommission des Nds. Sozialministeriums v. Jan. 1993- der Berichte des Institutes für Entwicklungsplanung und Strukturforchung von 1991 und 1996

Zielgruppe:

Personen, die infolge einer psychischen Störung krank oder behindert sind, oder von einer psychischen Störung oder seelischen Behinderung bedroht sind und einer Hilfe bedürfen, unter Einbeziehung des Umfeldes.

Ziele:

1. Bereitstellung von Beratung, Therapie unter Einbeziehung des psychosozialen Umfeldes und Einleitung weiterer Hilfen innerhalb von 5 Arbeitstagen. 2. Verbesserung des Kenntnisstandes der Bevölkerung über psychische Erkrankungen durch Vorträge etc. 3. Differenzierung und Förderung der Flexibilität des sozialpsychiatrischen Netzwerkes.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Hilfeersuchen (Fälle)	Stück	730	920	850	700	700	700
Bearbeitung und Beratung binnen 5 Tagen	Stück	685	870	810	650	650	650
Bearb. u. Beratung außerhalb von 5 Tagen	Stück	45	50	40	50	50	50
Vorträge etc.	Stück		0	0	1	1	1

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1) Gutachten für FD 50 (BSHG)	Stück	48	50	30	140	140	140
2) Gutachten für FD 51 (KJHG)	Stück		0	0	4	4	4
3) Gutachten f. Gemeinde Sozialämter wg. Arbeitsfähigkeit	Stück		5	5	2	2	2

Sozpsych. Beratung u. Krisenintervention (1.53.21)

	Ergebnis 2013 Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-420,00	-140	-140	-140	-140	-140
06. privatrechtliche Entgelte		0	0	0	0	0
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-420,00	-140	-140	-140	-140	-140
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	403.029,11	455.059	484.905	484.905	484.905	484.905
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.187,71	100.602	96.240	96.240	96.240	96.240
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	211.625,66	220.100	265.100	265.100	265.100	265.100
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	14.075,56	35.775	19.777	19.777	19.777	19.777
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	647.918,04	811.536	866.022	866.022	866.022	866.022
21. ordentliches Ergebnis	647.498,04	811.396	865.882	865.882	865.882	865.882
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	647.498,04	811.396	865.882	865.882	865.882	865.882
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	647.498,04	811.396	865.882	865.882	865.882	865.882

Betreuungsbehörde (1.53.26)

Kurzbeschreibung:

- Beratung und Unterstützung von Betroffenen, Betreuern, Angehörigen und Institutionen einschl. Qualitätssicherung und Öffentlichkeitsarbeit- Führung von Betreuungen- Unterstützung von Betreuern und Bevollmächtigten bei der Umsetzung von gerichtlich angeordneten Zwangsmaßnahmen- Vorführung zur gerichtlichen Anhörung und Begutachtung- Gutachterliche Stellungnahmen zur Betreuungsbedürftigkeit und zur Betreuerauswahl- Koordination der Arbeit der Betreuer und der Ehrenamtlichen- Aufklärung und Beratung über Vollmachten und Betreuungsverfügungen- Unterstützung und Beratung Bevollmächtigter- Beglaubigung von Unterschriften unter Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen- Überregionale Netzwerkarbeit zur Planung und Koordinierung der Aufgaben des Betreuungsbehördengesetzes

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: BtG, BtBG, FamFG, BGB

Zielgruppe:

- Volljährige, die nicht eigenverantwortlich für sich handeln können- Amtsgericht- Betreuer, Ehrenamtliche, Institutionen, Angehörige, soziales Umfeld- Bevollmächtigte- An Vollmachten und Betreuungsverfügungen interessierte Bürger

Ziele:

a) Bereitstellung eines umfassenden Beratungsangebots an den Dienstorten Diepholz und Syke dafür Durchführung von :- 5 Fortbildungsveranstaltungen für Berufsbetreuer/innenb) Qualifizierte, fristgerechte Erledigung gerichtlicher Anfragen und Aufträge

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
zu a) Fortbildungsveranstaltungen	Stück	6	4	5	8	8	8

Betreuungsbehörde (1.53.26)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-320,00	-700	-500	-500	-500	-500
06. privatrechtliche Entgelte		0	0	0	0	0
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-320,00	-700	-500	-500	-500	-500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	265.656,69	334.670	416.695	416.695	416.695	416.695
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.977,05	7.279	8.640	8.640	8.640	8.640
16. Abschreibungen	763,00	804	764	764	764	764
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	9.320,00	9.400	9.400	9.400	9.400	9.400
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	8.441,85	12.533	10.910	10.910	10.910	10.910
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	289.158,59	364.686	446.409	446.409	446.409	446.409
21. ordentliches Ergebnis	288.838,59	363.986	445.909	445.909	445.909	445.909
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	288.838,59	363.986	445.909	445.909	445.909	445.909
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	288.838,59	363.986	445.909	445.909	445.909	445.909

Medizinalaufsicht u. Gesundheitsentwickl (1.53.31)

Kurzbeschreibung:

- Anlassbezogene Überwachung des Einzel- und z.T. Großhandels mit Arzneimitteln außerhalb von Apotheken,- Erlaubnis- und Anzeigeverfahren bei Begasungen, Anzeigeverfahren bei der Schädlingsbekämpfung,- Tätigkeiten mit Krankheitserregern.- Überprüfung von Ausbildungsnachweisen, Mitwirkung bei der Abnahme von Prüfungen, Erteilung von Erlaubnissen/Ablehnungen/Rücknahme von Erlaubnissen, Widerspruchsverfahren, Erfassung (Aufgaben nach dem Heilpraktikergesetz).- Anlassbezogene Überwachung der Einhaltung der Berufspflichten und Aufsicht über die nichtärztlichen medizinischen Berufe (z. B. Heilpraktiker, Hebammen u. a.).- Aufgaben/rechtliche Prüfungen im Rahmen des Nds. Bestattungsgesetzes

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: HPG, NHebG, AMG, ChemG, ChemVerbotsV, GefStoffV, IfSG, BestattG

Zielgruppe:

- Angehörige der o. g. Berufsgruppen sowie die von ihnen behandelten Patienten.- Betreiber der o. g. Betriebe und Einrichtungen- Abnehmer bzw. Benutzer der angebotenen Produkte und Dienstleistungen- Angehörige Verstorbener, Bestattungsunternehmer, Friedhofsverwaltungen

Ziele:

- Bearbeitung der vollständig vorgelegten Anträge nach dem Heilpraktikergesetz (HPG) innerhalb von 4 Wochen zur Vorlage bei der Prüfungskommission- Erteilung der Erlaubnis bzw. der Ablehnung nach dem HPG innerhalb von 4 Wochen nach der Prüfung

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1) Anträge nach Heilpraktikergesetz(HPG)	Stück	45	35	45	20	20	20
1) Anträge binnen 4 Wochen bearbeitet	Stück	45	35	45	20	20	20
2) Erteilte Erlaubnisse nach HPG	Stück	19	25	35	10	10	10
2) binnen 4 Wo. nach bestandener Prüfung	Stück	19	25	35	10	10	10
3) Erteilte Ablehnungen nach HPG	Stück	12	10	10	7	7	7
3) binnen 4 Wo. nach nicht best. Prüfung	Stück	12	10	10	7	7	7
Ausgeschöpfte Stipendienplätze (5=100%)	%			100.00			
Durchgef. Stipendentreffen u. Fortb.	Stück			2			

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Heilpraktiker	Stück	159	160	168	105	105	105
Psychotherapeuten	Stück	199	200	205	167	167	167
Physiotherapeuten	Stück	41	35	60			
Hebammen und Entbindungspfleger	Stück	31	29	27	34	34	34
Vergebene Stipendien pro Jahr	Stück			5			
Insges. vergeb. Stipendien seit 2012	Stück			21			

Medizinalaufsicht u. Gesundheitsentwickl (1.53.31)

	Ergebnis 2013 - Euro	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-12.619,10	-16.000	-16.000	-16.000	-16.000	-16.000
06. privatrechtliche Entgelte		-30	-30	-30	-30	-30
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-100	-100	-100	-100	-100
12. =Summe ordentliche Erträge	-12.619,10	-16.130	-16.130	-16.130	-16.130	-16.130
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	57.771,69	58.320	84.720	84.720	84.720	84.720
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.638,74	1.656	113.350	113.350	113.350	113.350
16. Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen			6.300	151.020		
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	5.291,74	7.159	7.200	7.200	7.200	7.200
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	64.702,17	67.135	211.570	356.290	205.270	205.270
21. ordentliches Ergebnis	52.083,07	51.005	195.440	340.160	189.140	189.140
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	52.083,07	51.005	195.440	340.160	189.140	189.140
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	52.083,07	51.005	195.440	340.160	189.140	189.140

Wasserhygiene (1.53.41)

Kurzbeschreibung:

Überwachung von zentralen Wasserversorgungsanlagen, dezentralen kleinen Wasserwerken, Kleinanlagen zur Eigenversorgung, Trinkwasserinstallationen mit gewerblicher und öffentlicher Nutzung und Anlagen mit zeitweiser Wasserverteilung. Dies beinhaltet u.a. die Begehung, die Probenahme von Trinkwasser, Bewertung der Trinkwasserqualität und Begleitung von Maßnahmen. Überwachung der Schwimm- und Badewasserqualität von Frei- und Hallenbädern, natürlichen Badegewässern ("EU-Badegewässer") und Naturerlebnisbädern ("Kleinbadeteichen"). In allen Bereichen professionelle Probeentnahmen, Bewertung der Laborbefunde, Beratung und Information der Bevölkerung und der Betreiber, Vor-Ort-Besichtigungen der Anlagen mit gesundheitsorientierter Beratung. Trinkwasserdatenübermittlung zur EU-Berichterstattung. Anlage von Badegewässerprofilen und Aktualisierung für den Badegewässeratlas.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgaben nach Infektionsschutzgesetz (IfSG 2003), Trinkwasserverordnung 2001 in der seit 14. Dez. 2012 geltenden Fassung und Badegewässerverordnung 2008- Überwachung der Frei- und Hallenbäder nach DIN 19643 und UBA-Empfehlung 12/2013,- Überwachung der natürlichen Badegewässer Badegewässerverordnung 2008- Überwachung der Naturerlebnisbäder nach Rd.-Erlassen des MFAS (vom 08.05.2007, 30.06.2003), nach entsprechender UBA-Empfehlung 06/2003 und Richtlinien der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung und Landschaftsbau e.V.- Überwachung der Trinkwasserversorgungsanlagen nach Trinkwasserverordnung (TrinkwV01), EU-Trinkwasserqualitätsrichtlinie (98/83/EG), DVGW-, DIN- und VDI- Regelwerk

Zielgruppe:

Nutzer und Betreiber dieser Anlagen und Einrichtungen, Öffentlichkeit

Ziele:

Qualifizierte Überwachung von Trinkwasser und Badewasser, Beratung und Information zum Schutz der menschlichen Gesundheit. Oberstes Ziel ist aufgrund der gesundheitlichen, v.a. infektionshygienischen Bedeutung folgende Anlagen zu 100% zu überwachen:- Zentrale Wasserversorgungsanlagen(9) und Leitungsnetze- Hallen(21)- und Freibäder(12), Naturerlebnisbäder(2) und natürliche Badegewässer(9)- Trinkwasserinstallationen in Krankenhäusern Aufgrund der Überwachung zu 100% entfällt unten die Aufführung von Kennzahlen. Die Trinkwasserverordnung 2001 in der seit 14. Dez. 2012 geltenden Fassung gibt vor, Trinkwasserinstallationen mit öffentlicher und gewerblicher Nutzung alle 1-3 Jahre zu untersuchen. Die Untersuchungen der öffentlichen Hausinstallation wird durch das Gesundheitsamt veranlasst. Die Probenahme und Analytik erfolgt durch Mitarbeiter der IWW Nord GmbH. Die Verwaltung obliegt dem Gesundheitsamt. Lebensmittelbetriebe werden durch das Veterinäramt überwacht, außer, sie beziehen kein öffentliches Wasser. Dezentrale Trinkwasserbrunnen (Kleinanlagen) werden umfassend überwacht werden. Dazu gehört u.a. eine Besichtigung der einzelnen Anlagen einschließlich Probenahme. Derzeit werden viele dieser Anlagen saniert. Der rückläufige Trend ist noch nicht absehbar Wasserversorgungsanlagen mit zeitweiser Wasserverteilung (früher mobile Trinkwasseranlagen genannt) werden auf Festen mit > 10.000 erwarteten Gästen untersucht. Sobald personell leistbar, sollen auch stichprobenartig kleinere Feste aufgesucht werden.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.) Trinkwasserinstallation alle 3 Jahre % der Gesamtzahl	%	32.34	20.00	20.00	80.00	80.00	80.00
2.) Brunnen % der Gesamtzahl	%	123.73	0.00	80.00	70.00	70.00	70.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Trinkwasserinstallationen alle 3 Jahre Gesamtzahl 800 ab 2014	Stück	232	200	160	248	248	248
3.) Brunnen, Gesamtzahl 118 ab 2014	Stück	108	88	94	133	133	133

Wasserhygiene (1.53.41)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	164.877,05	-93.750	-88.000	-88.000	-88.000	-88.000
06. privatrechtliche Entgelte		0	0	0	0	0
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.635,25			0	0	0
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-100	-100	-100	-100	-100
12. =Summe ordentliche Erträge	166.512,30	-93.850	-88.100	-88.100	-88.100	-88.100
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	273.222,31	265.124	252.965	252.965	252.965	252.965
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	125.698,59	74.140	71.520	71.520	71.520	71.520
16. Abschreibungen	199,20	0	0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	8.005,67	12.214	15.134	15.134	15.134	15.134
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	407.125,77	351.478	339.619	339.619	339.619	339.619
21. ordentliches Ergebnis	240.613,47	257.628	251.519	251.519	251.519	251.519
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	240.613,47	257.628	251.519	251.519	251.519	251.519
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	240.613,47	257.628	251.519	251.519	251.519	251.519

Infektionsschutz und Ortshygiene (1.53.46)

Strategische Ziele:

Ausbau der Prävention und Gesundheitsförderung

Kurzbeschreibung:

Bekämpfung von meldepflichtigen Infektionskrankheiten durch Ermittlung von Ursache, Art, Ansteckungsquelle und Ausbreitung der Krankheit und Unterbrechung der Infektionskette. Dokumentation und Statistik (einschließlich Tuberkulose). Allgemeine und spezielle Beratung der Bevölkerung, z.B. Lebensmittelbelehrungen, Hyg.Beratung, reisemed. Beratung, Beratung über Infektionsrisiken, -vorsorge, Impfberatung. Bewertung von Planungen, Betrieben u. a. gesundheitlichen Kriterien. Information und Beratung von Institutionen und Betroffenen zu Fragen des Infektionsschutzes und der Hygiene. Hygienische Überwachung von Einrichtungen (medizinische Einrichtungen, Gemeinschaftseinrichtungen, Alten- und Pflegeheime, Bestattungswesen, Abwasser, Abfall, Wohnungen bei öffentlichem Interesse. a.) Mitarbeit im Katastrophenschutz / Pandemieplanung.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: IfSG, Hygieneverordnung, NGöGD, FamFG, Erlasse und Ausführungsbestimmungen des Nds. MS, AMG, Richtlinien RKI, BestattG, NKatSG.

Zielgruppe:

Betroffene Bürger im Landkreis Diepholz, Institutionen, Behörden und Betreiber und Nutzer von Einrichtungen.

Ziele:

In angemessener Frist (<24 Std.) sind 95 % der Meldungen über einen Erkrankungsverdacht, eine Erkrankung oder die Meldung eines Ausscheiders zu überprüfen und der Ermittlungs- und Bekämpfungsrahmen festzulegen. Qualifizierte Überwachung, Bewertung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten, Parasiten (z.B. Läuse, Zecken, Stechmücken, Würmer) und Zoonosen (durch Tiere übertragene Krankheiten, z.B. FSME, Vogelgrippe, EHEC u. andere Enteritiden) im Rahmen der Ressourcen zum Schutz der menschlichen Gesundheit. Weitere Ziele-Informationen von Bevölkerungsgruppen zum Thema Schutzimpfungen (z. B. Kinder, Jugendliche, Reisende)-Schutz vor Infektionskrankheiten durch Umgebungsprophylaxemaßnahmen (z.B. Hygienemaßnahmen bei Influenza, Sexualverhalten, Umgang mit Lebensmitteln)-Pandemievorsorge (Impfung, Information, Vorratsplanung, Verhaltensschulung)

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Zu a) Infektionsmeld. (o. TBC) <24 Std	%	95.00	95.00	95.00	95.00	95.00	95.00
Zu c) Hygienebesichtigungen in Einrichtungen	Stück	7	20	20	70	70	70

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Übermittlungen an das NLGA	Stück	622	800	800	1200	1200	1200
Belehrungen nach § 43 IfSG	Stück	1785	1700	1700	1400	1400	1400
zu a) Eingegangene Infektionsmeldungen (ohne TBC/Läuse)	Stück	869	1000	1000	1400	1400	1400
Zu b) Stellungnahmen f. FD 63	Stück	28	50	50	100	100	100
Beratung/Meldung v. TBC-Erkrankungen	Stück		155	155			
Untersuchung v. TBC-Erkrankungen	Stück		300	300			

Infektionsschutz und Ortshygiene (1.53.46)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		-200	-200	-200	-200	-200
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-43.783,14	-57.000	-52.000	-52.000	-52.000	-52.000
06. privatrechtliche Entgelte	-84,00	0	0	0	0	0
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		0	0	0	0	0
12. =Summe ordentliche Erträge	-43.867,14	-58.200	-53.200	-53.200	-53.200	-53.200
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	278.853,95	289.899	305.396	305.396	305.396	305.396
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.288,80	9.218	7.890	7.890	7.890	7.890
16. Abschreibungen	1.922,80	0	0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	31.006,70	26.406	17.910	17.910	17.910	17.910
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	318.072,25	326.523	332.196	332.196	332.196	332.196
21. ordentliches Ergebnis	274.205,11	268.323	278.996	278.996	278.996	278.996
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	274.205,11	268.323	278.996	278.996	278.996	278.996
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-362,50	0	0	0	0	0
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-362,50	0	0	0	0	0
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	273.842,61	268.323	278.996	278.996	278.996	278.996

Amtsärztlicher Dienst (1.53.57)

Kurzbeschreibung:

1. Amtsärztliche Gutachten, Stellungnahmen, Zeugnisse für Personen, Behörden, Institutionen etc. nach Bundes-, Landes- und Kommunalrecht, Erlassen und Verfügungen, Amtshilfe für Kommunen usw.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe :NGöGD, NBG, BeihilfeR,, IfSG, SGB II, VI, IX, XI, XII, AsylbLG, BestattG. Sonstige Grundlagen: Erl. MS u. andere Gesetze im Einzelfall

Zielgruppe:

Personen, Behörden, Gerichte, Institutionen als Auftraggeber für amtsärztliche Gutachten.

Ziele:

Erstellung qualitativ hochwertiger Gutachten und Laborleistungen, die einerseits die Respektierung der persönlichen Rechte der einzelnen Personen, andererseits aber auch die Belange der gesetzlichen Gegebenheiten in einem sozialen Rechtsstaat erfüllen müssen. Die Gutachten sind im Prinzip Sachverständigengutachten, die neutral, unabhängig, ohne wirtschaftliche Abhängigkeit, von beamteten und angestellten Ärzten zu erstellen sind.

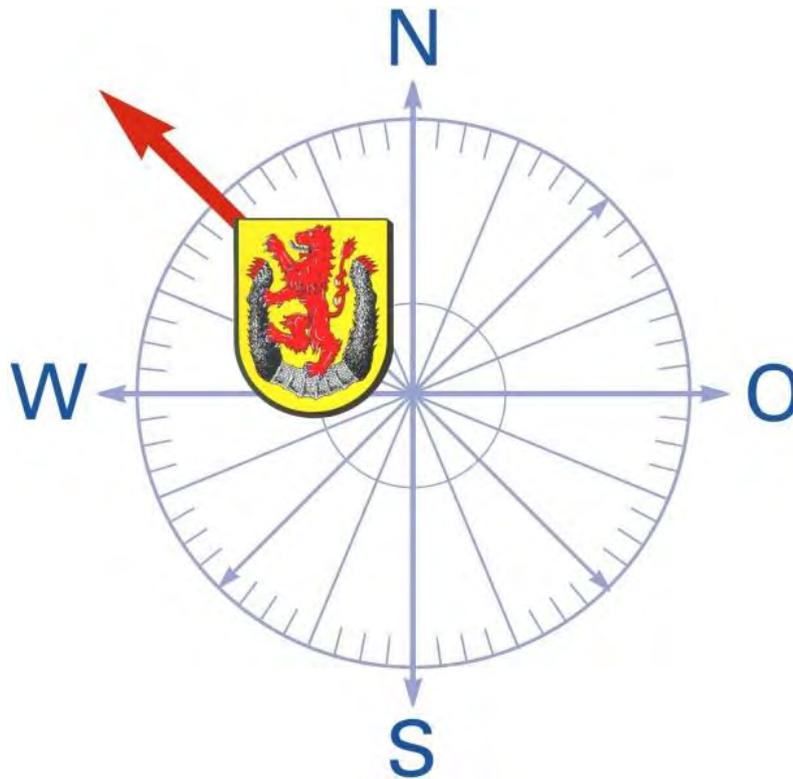
Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Zu 1. Gesamtzahl der amtsärztlichen Gutachten	Stück	318	450	400	500	500	500
a) Gutachten für Außenstehende	Stück	251	400	335	300	300	300
b) Gutachten für den Fachdienst 11	Stück	7	10	8	10	10	10
c) Gutachten für den Fachdienst 32	Stück	3	10	7	30	30	30
d) Gutachten für den Fachdienst 50	Stück	57	30	50	160	160	160

Amtsärztlicher Dienst (1.53.57)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-3.646,18	-4.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
06. privatrechtliche Entgelte		0	0	0	0	0
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-3.646,18	-4.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	460.746,38	246.189	251.505	251.505	251.505	251.505
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.818,09	11.257	8.540	8.540	8.540	8.540
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen		2.500	1.000	1.000	1.000	1.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	7.590,75	18.599	9.381	9.381	9.381	9.381
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	475.155,22	278.545	270.426	270.426	270.426	270.426
21. ordentliches Ergebnis	471.509,04	274.545	267.426	267.426	267.426	267.426
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	471.509,04	274.545	267.426	267.426	267.426	267.426
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	471.509,04	274.545	267.426	267.426	267.426	267.426

Teilhaushalt



Fachbereich 4
Kreisentwicklung
- Erster Kreisrat -

Kreisentwicklung Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-209.230,81	-484.500	-538.750	-574.500	-447.000	-387.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-2.351.650,00	-2.513.234	-2.380.685	-2.380.685	-2.380.685	-2.380.685
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-3.080.078,62	-3.899.800	-4.224.800	-4.219.800	-4.214.800	-4.214.800
06. privatrechtliche Entgelte	-95.150,98	-131.600	-139.100	-137.100	-137.100	-137.100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-228.452,83	-361.100	-257.050	-253.150	-253.650	-244.150
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen	-175.000,00					
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-66.038,80	-61.300	-51.300	-51.300	-51.300	-50.300
12. =Summe ordentliche Erträge	-6.205.602,04	-7.451.534	-7.591.685	-7.616.535	-7.484.535	-7.414.035
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	6.490.420,25	6.597.521	7.411.743	7.411.743	7.345.704	7.345.704
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.699.986,33	3.554.190	3.200.710	3.201.410	3.194.710	3.135.710
16. Abschreibungen	5.824.220,41	6.089.994	5.775.372	5.775.372	5.775.372	5.775.372
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	272.575,48	504.000	436.000	311.000	311.000	311.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	914.564,36	1.076.675	1.536.325	1.235.725	1.200.425	1.110.325
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	16.201.766,83	17.822.380	18.360.150	17.935.250	17.827.211	17.678.111
21. ordentliches Ergebnis	9.996.164,79	10.370.846	10.768.465	10.318.715	10.342.676	10.264.076
22. außerordentliche Erträge	0,00					
23. außerordentliche Aufwendungen	0,00					
24. außerordentliches Ergebnis	0,00					
25. Jahresergebnis	9.996.164,79	10.370.846	10.768.465	10.318.715	10.342.676	10.264.076
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-124.187,45	-122.000	-117.000	-117.000	-117.000	-117.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	143.593,10	358.900	323.900	323.600	323.600	323.600
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	19.405,65	236.900	206.900	206.600	206.600	206.600
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	10.015.570,44	10.607.746	10.975.365	10.525.315	10.549.276	10.470.676

Kreisentwicklung Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	VE	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Einzahlungen aus lfd Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen / allgemeine Umlagen	-215.768,81	-484.500	-538.750		-574.500	-447.000	-387.000
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-3.126.689,96	-3.899.800	-4.224.800		-4.219.800	-4.214.800	-4.214.800
05. privatrechtliche Entgelte	-97.102,71	-131.600	-139.100		-137.100	-137.100	-137.100
06. Kostenerstattungen / Kostenumlagen	-226.223,65	-361.100	-257.050		-253.150	-253.650	-244.150
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-70,00						
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-29.984,27	-61.300	-51.300		-51.300	-51.300	-50.300
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-3.695.839,40	-4.938.300	-5.211.000		-5.235.850	-5.103.850	-5.033.350
Auszahlungen aus lfd Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	6.490.757,95	6.597.521	7.411.743		7.411.743	7.345.704	7.345.704
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	2.711.469,51	3.554.190	3.200.710		3.201.410	3.194.710	3.135.710
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen	272.575,48	504.000	436.000		311.000	311.000	311.000
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	935.068,16	1.076.675	1.536.325		1.235.725	1.200.425	1.110.325
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	10.409.871,10	11.732.386	12.584.778		12.159.878	12.051.839	11.902.739
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.714.031,70	6.794.086	7.373.778		6.924.028	6.947.989	6.869.389
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-2.746.284,98	-4.705.000	-402.500		-1.381.000	-300.000	-100.000
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen		-800	-800		-800	-800	-800
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-2.746.284,98	-4.705.800	-403.300		-1.381.800	-300.800	-100.800
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden		18.500	18.500		18.500	18.500	18.500
26. Baumaßnahmen	4.972.086,70	9.583.100	1.647.700		4.145.600	2.066.000	5.000
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	21.596,86	18.000	23.500		23.500	23.500	23.500
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen	1.951.576,45	1.215.000	1.100.000	400.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	6.945.260,01	10.834.600	2.789.700		5.287.600	3.208.000	1.147.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	4.198.975,03	6.128.800	2.386.400		3.905.800	2.907.200	1.046.200
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	10.913.006,73	12.922.886	9.760.178		10.829.828	9.855.189	7.915.589
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	10.913.006,73	12.922.886	9.760.178		10.829.828	9.855.189	7.915.589

Kreisentwicklung Investive Maßnahmen

FD 15 - Wirtschaftsförderung

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
5.000057.525	Beihilfen zur Wirtschaftsförderung	1.300.000	1.115.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
5.000058.550	Zuschüsse von Dritten	-300.000	-115.000	0	0		
		1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000

FD 66 - Umwelt und Straße

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
5.000060.565	Verkaufserlöse	-800	-800	-800	-800	-800	-800
5.000061.500	Allgemeine Grunderwerbskosten	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
5.660005.500	Ausbau K 36 Kuppendorf		1.726.700				
5.660005.555	GVFG-Förderung Ausbau K 36 Kuppendorf		-699.000				
5.660009.500	Radweg K 121 Sudweyhe/Heidstr.		845.300				
5.660009.555	GVFG-Förderung Radweg K 121 Sudweyhe/Heidstr.		-441.000				
5.660010.500	Ausbau K 19 Barenburg	285.000		129.000			
5.660010.555	Zuschuss Ausbau K 19 Barenburg	-285.000		-129.000			
5.660013.500	Ausbau K 47 Aldorf	937.800		100.000			
5.660013.555	GVFG-Förderung Ausbau K 47 Aldorf	-823.800		-100.000			
5.660016.500	Ausbau K 57 Brockum	2.007.000					
5.660016.555	GVFG-Förderung Ausbau K 57 Brockum	-1.068.600					
5.660017.500	Ausbau K 145 Martfeld	148.000					
5.660017.555	GVFG-Förderung K 145 Martfeld	-74.400					
5.660019.500	Ausbau K 60 Staffhorst	642.100					
5.660019.555	GVFG-Förderung Ausbau K 60 Staffhorst	0					
5.660020.500	Ausbau K 11 Ohlendorf - Brake	909.100	0	356.500			
5.660020.555	GVFG-Förderung Ausbau K 11 Ohlendorf - Brake	-484.200	0				
5.660022.500	Ausbau K 2 Sulingen	0			0	902.000	
5.660022.555	GVFG-Förderung Ausbau K 2 Sulingen	0					
5.660023.500	Ausbau K 55 B 61 - Affinghausen	2.313.200					
5.660023.555	GVFG-Förderung Ausbau K 55 B 61 - Affingh.	-1.231.800					
5.660025.500	Radweg K 145 Martfeld - Heidmühle	535.600					
5.660025.555	GVFG-Förderung Radweg K 145	-344.000					
5.660028.500	Radweg K 36 Kuppendorf	365.000	218.000		279.000		
5.660028.555	Radweg K36 Kuppendorf/Erstattung Gemeinde	-365.000	-218.000				
5.660040.500	Ausbau K 101 Kreisgrenze - B 51		2.563.200				
5.660040.555	Ausbau K 101 Kreisgrenze - B 51		-930.000				
5.660030.500	Ausbau K 24 Ströhen		1.426.000				
5.660030.555	Ausbau K 24 Ströhen		-744.000				
5.660031.500	Ausbau K 144 Schwarme - Hollen		2.795.000				
5.660031.555	Ausbau K 144 Schwarme - Hollen		-1.458.000				
5.660033.500	Ausbau K 114 Fahrenhorst - Warwe			309.100			
5.660033.555	Ausbau K 114 Fahrenhorst - Warwe						
5.660034.500	Ausbau K 121 Sudweyhe - Gödestorf			0	1.180.300		
5.660034.555	Ausbau K 121 Sudweyhe - Gödestorf						
5.660035.500	Ausbau K 129 Heiligenfelde -Wachendorf			190.300			
5.660035.555	Ausbau K 129 Heiligenfelde -Wachendorf						
5.660036.500	Ausbau K 5 Neuenkirchen - K 6			360.800			
5.660036.555	Ausbau K 5 Neuenkirchen - K 6						
5.660037.500	Radweg K 3 Schmalförden		3.900	137.000			
5.660037.555	Radweg K 3 Schmalförden			-73.500			
5.660038.500	Ausbau K 30 Kreisgrenze - B 69				286.000		
5.660038.555	Ausbau K 30 Kreisgrenze - B 69						
5.660039.500	Ausbau K 122 Leerßen - Barrien					759.000	
5.660039.555	Ausbau K 122 Leerßen - Barrien						
5.660041.500	Radweg K 20 Varrel - Scharringhausen			60.000	2.395.300		
5.660041.555	Radweg K 20 Varrel - Scharringhausen				-1.281.000		
5.660100.500	noch zu bestimmende Maßnahmen		0	0	0		
5.660100.555	Förderung für noch zu bestimmende Maßnahmen		0	0	0		
5.660042.500	K3 Brückenbauwerk					400.000	
5.660042.555	K3 Brückenbauwerk					-200.000	
		3.470.200	5.092.300	1.344.400	2.863.800	1.865.200	4.200

FD 67 - Kreisentwicklung

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
5.000014.510	Erwerb GIS	27.100	18.000	23.500	23.500	23.500	23.500
5.000016.550	Erstattungen Flächenpool	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
5.000017.525	Zuwendungen Flächenpool	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
5.660001.500	Grunderwerb Flurbereinigung	18.500	18.500	18.500	18.500	18.500	18.500
		45.600	36.500	42.000	42.000	42.000	42.000

Fachbereich 4 Gesamt

4.515.800 6.128.800 2.386.400 3.905.800 2.907.200 1.046.200

Teilhaushalt Wirtschaftsförderung

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.15	Wirtschaftsförderung
Produktgruppe 1.09.15.20	Wirtschaftsförderung
Produkt 1.15.21	Kommunale Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung
Produkt 1.15.22	Regionale Innovations- und Strukturförderung
Produkt 1.15.24	Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Kreisentwicklung - Fachbereich 4
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

7 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Wirtschaftsförderung Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-21.230,72	-55.000	-208.750	-272.500	-145.000	-145.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-319.814,00	-332.000	-269.600	-269.600	-269.600	-269.600
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0			
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-341.044,72	-387.000	-478.350	-542.100	-414.600	-414.600
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	425.257,69	468.140	545.601	545.601	479.562	479.562
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	943,09	4.400	7.500	10.600	4.400	4.400
16. Abschreibungen	1.110.309,56	1.110.000	1.038.400	1.038.400	1.038.400	1.038.400
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen		50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	139.881,51	144.100	338.900	176.800	141.000	129.400
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.676.391,85	1.776.640	1.980.401	1.821.401	1.713.362	1.701.762
21. ordentliches Ergebnis	1.335.347,13	1.389.640	1.502.051	1.279.301	1.298.762	1.287.162
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.335.347,13	1.389.640	1.502.051	1.279.301	1.298.762	1.287.162
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.335.347,13	1.389.640	1.502.051	1.279.301	1.298.762	1.287.162

Wirtschaftsförderung Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	VE	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-27.769,17	-55.000	-208.750		-272.500	-145.000	-145.000
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte							
05. privatrechtliche Entgelte							
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen							
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-27.769,17	-55.000	-208.750		-272.500	-145.000	-145.000
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	425.694,46	468.140	545.601		545.601	479.562	479.562
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	943,09	4.400	7.500		10.600	4.400	4.400
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen		50.000	50.000		50.000	50.000	50.000
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	139.256,76	144.100	338.900		176.800	141.000	129.400
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	565.894,31	666.640	942.001		783.001	674.962	663.362
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	538.125,14	611.640	733.251		510.501	529.962	518.362
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-150.000,00	-115.000					
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-150.000,00	-115.000					
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen							
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen	959.244,56	1.115.000	1.000.000	400.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	959.244,56	1.115.000	1.000.000		1.000.000	1.000.000	1.000.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	809.244,56	1.000.000	1.000.000		1.000.000	1.000.000	1.000.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	1.347.369,70	1.611.640	1.733.251		1.510.501	1.529.962	1.518.362
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	1.347.369,70	1.611.640	1.733.251		1.510.501	1.529.962	1.518.362

Kom. Wirtschafts- u. Beschäftigungsförd. (1.15.21)

Strategische Ziele:

- die Schaffung neuer und die Sicherung bestehender Ausbildungs- und Arbeitsplätze fördern
- Netzwerke im Bereich Wirtschaft, Wissenschaft, Schule und Erwachsenenbildung stärken und organisieren

Kurzbeschreibung:

Förderung und Entwicklung des Unternehmens- und Beschäftigungsbestandes durch betriebsindividuelle Kontaktpflege und regelmäßige Informationen .Standortberatung, Finanzierungs- und Fördermittelberatung, Investitionsförderung, Innovationsunterstützung, Vermittlung von Gewerbeflächen und -immobilien, Hilfen und Unterstützung in Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren. Ansiedlungsförderung von Unternehmen durch betriebsindividuelle Kontaktpflege, Standortberatung, Finanzierungs- und Fördermittelberatung, Investitionsförderung, Innovationsunterstützung, Vermittlung von Gewerbeflächen und Immobilien, Hilfen und Unterstützung in Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren (Projektmanagement).Beratung und finanzielle Förderung von Existenzgründerinnen und Existenzgründern, Beratung von Kleinunternehmen in der Aufbauphase, Existenzgründungsfestigung. Qualifizierung von Existenzgründerinnen und Existenzgründern. Koordination und Durchführung von Bauvorantragskonferenzen. Vorhalten eines vollständigen Gewerbeflächeninformationssystems und einer aktuellen Unternehmensdatenbank(ReGIS online).Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern der Existenzgründungsoffensive GOLD im Landkreis Diepholz. Herausgabe eines Newsletters. Werbung für den Standort Landkreis Diepholz. Organisation und Durchführung von Seminaren zur Qualifizierung und Weiterbildung. Wahrnehmung der Aufgabe "Einheitlicher Ansprechpartner" entsprechend der EU-Dienstleistungsrichtlinie.

Auftragsgrundlage:

- Freiwillige Aufgabe: Kreistagsbeschluss- Pflichtaufgabe: "Einheitlicher Ansprechpartner" entsprechend der EU-Dienstleistungsrichtlinie- Sonstige Grundlagen: Geschäftsverteilungsplan

Zielgruppe:

Gewerbliche Betriebe und Unternehmen sowie Beschäftigte aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistungen. Ansiedlungswillige Betriebe aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistungen. Existenzgründerinnen und Existenzgründer. Kleinunternehmen in der Aufbauphase.

Ziele:

1. Die Anzahl der Arbeits- und Ausbildungsplätze soll erhöht werden. Hierzu sollen u. a.
 - a) mindestens 35 betriebliche Erweiterungen
 - b) mindestens 10 Existenzgründungen
 - c) mindestens 5 Neuansiedlungen durch das Kreisförderprogramm unterstützt werden. Die nachstehend genannten Ziele können von der Wirtschaftsförderung nur mittelbar beeinflusst werden. Zur Erreichung dieser Ziele soll die Wirtschaftsförderung durch eine positive Gestaltung der Rahmenbedingungen und durch eine aktive Unterstützung und Betreuung der Betriebe beitragen:
2. Die Arbeitslosenquote im Landkreis Diepholz soll geringer als der Landesdurchschnitt sein.
3. Das Gewerbesteueraufkommen im Landkreis Diepholz soll sich im Verhältnis zum Landesdurchschnitt positiv entwickeln.
4. Die Anzahl der sozialvers.-pflichtig Beschäftigten soll sich im Verhältnis zum Landesdurchschnitt positiventwickeln.
5. Eine positive Gewerbebilanz (= Anzahl der Betriebsgründungen abzüglich Betriebsaufgaben) soll erhalten bleiben.
6. Das Aufkommen bei dem Anteil an der Einkommensteuer soll sich im Verhältnis zum Landesdurchschnitt positiv entwickeln.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Förderung betrieblicher Erweiterungen	Stück	27	35	35	35	35	35
Förderung v. Existenzgründungen	Stück	8	10	10	10	10	10
Förderung v. Neuansiedlungen	Stück	7	5	5	5	5	5
Arbeitslosenquote im LK Diepholz	%	4.60	5.00	5.00	5.00	5.00	5.00
Arbeitslosenquote im Land Niedersachsen	%	6.60	7.00	7.00	7.00	7.00	7.00
Entwickl.Gewerbesteueraufkommen Im LK	%	1.60-	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
Entwickl.Gewerbesteueraufkommen Im Land	%	7.10-	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Veränderung der Beschäftigten im LK DH bezogen auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	%	1.40	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
Veränderung der Beschäftigten im Land bezogen auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	%	1.20	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Gewerbebilanz (der Betriebsgründungen abzüglich Betriebsaufgaben.)	Stück	158	150	50	50	50	50
Anteil an der Einkommenssteuer im LK Diepholz	%	6.20	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
Anteil an der Einkommenssteuer im Land	%	5.70	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Beratungen v. Unternehmen und die entsprechende Unterstützung	Stück	236	200	200	200	200	200
Beratungen v. Existenzgründungsvorhaben und die entsprechende Unterstützung	Stück	49	40	40	40	40	40
Aus-/Fort-/Weiterbildungsveranstaltungen	Stück	11	10	10	10	10	10
Initiierte Bauvorantragskonferenzen	Stück	10	10	10	10	10	10

Kom. Wirtschafts- u. Beschäftigungsförd. (1.15.21)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-319.814,00	-332.000	-269.600	-269.600	-269.600	-269.600
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-319.814,00	-332.000	-269.600	-269.600	-269.600	-269.600
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	214.328,28	252.906	261.225	261.225	261.225	261.225
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	504,33	2.340	2.200	2.200	2.200	2.200
16. Abschreibungen	1.110.209,56	1.110.000	1.038.400	1.038.400	1.038.400	1.038.400
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	24.870,34	37.100	33.800	33.800	33.800	22.200
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.349.912,51	1.402.346	1.335.625	1.335.625	1.335.625	1.324.025
21. ordentliches Ergebnis	1.030.098,51	1.070.346	1.066.025	1.066.025	1.066.025	1.054.425
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.030.098,51	1.070.346	1.066.025	1.066.025	1.066.025	1.054.425
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.030.098,51	1.070.346	1.066.025	1.066.025	1.066.025	1.054.425

Regionale Innovations- u. Strukturförd. (1.15.22)

Strategische Ziele:

- die Schaffung neuer und die Sicherung bestehender Ausbildungs- und Arbeitsplätze fördern
- Netzwerke im Bereich Wirtschaft, Wissenschaft, Schule und Erwachsenenbildung stärken und organisieren

Kurzbeschreibung:

I. EU-Angelegenheiten: Beratung, Information, Koordination regionaler Entwicklungsprozesse, Projektplanung und -management sowie Förderberatung und Abwicklung von Förderprogrammen der Europäischen Union sowie Aufarbeitung und Weiterleitung von Informationen über europäische Förderprogramme an Kommunen und sonstige Einrichtungen (EU-Koordinierungsstelle).

II. Innovations- und Technologieförderung: Förderung des Technologie- und Wissenstransfers zw. Wissenschaft, Wirtschaft u. Verwaltung durch Beratung u. Betreuung, insbesondere von Unternehmen, Kommunen und sonstigen Institutionen; Förderung der Beschäftigung.

III. Regionalmarketing und -management, Wachstumskooperationen, Clustermanagement, Interessenvertretung des LK DH in über-/regionalen Einrichtungen und Prozessen.

Auftragsgrundlage:

I. Gesetzliche Grundlage: Maastrichter Vertrag, Strukturfondsverordnungen der EU sowie entsprechende nationale Verordnungen. Freiwillige Aufgabe: im Bereich der Beratungs- und Informationsfunktion;

II. Freiwillige Aufgabe: KT-Beschluss. Sonst. Grundlagen: vertragl. Vereinbarung

III. Freiwillige Aufgabe: Kreistagsbeschluss/Kreisausschussbeschluss

Zielgruppe:

I. Unternehmen, Kommunen, Fachdienste und sonst. Wirtschafts- und Sozialpartner

II. Unternehmen im LK DH (bestehende Unternehmen und Existenzgründer); Kommunen im LK DH; sonstige Institutionen (Vereine, Verbände etc.)

III. Unternehmen, LK DH mit Kommunen; sonstige Institutionen

Ziele:

1. Um eine hohe Lebensqualität in unserer Region sowie eine größtmögliche Wertschöpfung und Beschäftigung in den Unternehmen zu erreichen, ist durch Regionalmarketing und -management eine gezielte Innovations- und Strukturförderung unter Berücksichtigung des Regionalen Entwicklungskonzeptes sowie der Handlungsschwerpunkte der "Leitziele für die Politik und die Verwaltung des Landkreises" Diepholz erforderlich. Hierzu soll/sollen in den Bereichen

I.a) zielgerichtete Fördermittelberatungen angeboten werden,

b) eine optimale Fördermittelausstattung für Projekte erreicht werden.

II.a) das Innovationspotential der Betriebe gestärkt sowie die Innovationsbereitschaft zur Sicherung und Erweiterung des Unternehmensbestandes im Landkreis Diepholz gefördert werden,

b) eine optimale Beratung und Betreuung von Unternehmen, Kommunen und sonstigen Institutionen in technologischen und damit zusammenhängenden betriebswirtschaftlichen Fragestellungen einschließlich der Beratung über Förderprogramme erreicht werden,

c) eine opt. Förderung d. Technologie- u. Wissenstransfers zw. Wirtschaft, Wissenschaft, Verwalt. erreicht werden.

III. die Verbesserung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit unter dem Prinzip der Nachhaltigkeit erreicht, Wachstumskooperationen und Handlungskonzepte entwickelt, Wertschöpfungsketten und Cluster unterstützt, die Zusammenarbeit in PPP-Projekten gefördert sowie Businesspläne begleitet bzw. erstellt werden. Dabei sollen die Interessen des Landkreises Diepholz in über-/regionalen Netzwerken, Kooperationen und Planungsprozessen optimal vertreten werden. Die nachstehend genannten Ziele können von der Wirtschaftsförderung nur mittelbar beeinflusst werden. Zur Erreichung dieser Ziele soll die Wirtschaftsförderung durch eine positive Gestaltung der Rahmenbedingungen und durch eine aktive Unterstützung und Betreuung der Betriebe beitragen:

2. Die Arbeitslosenquote im Landkreis Diepholz soll geringer als der Landesdurchschnitt sein.

3. Das Gewerbesteueraufkommen im Landkreis Diepholz soll sich im Verhältnis zum Landesdurchschnitt positiv entwickeln.

4. Die Anzahl der sozialvers.-pflichtig Beschäftigten soll sich im Verhältnis zum Landesdurchschnitt positiv entwickeln.

5. Eine positive Gewerbebilanz (= Anzahl der Betriebsgründungen abzüglich Betriebsaufgaben) soll erhalten bleiben.

6. Das Aufkommen bei dem Anteil der Einkommenssteuer soll sich im Verhältnis zum Landesdurchschnitt positiv entwickeln.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Arbeitslosenquote im LK DH	%	4.60	5.00	5.00	5.00	5.00	5.00
Arbeitslosenquote im Land	%	6.60	7.00	7.00	7.00	7.00	7.00
Entwicklung Gewerbesteueraufkommen LK DH	%	1.60-	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
Entwicklung Gewerbesteueraufkommen Land	%	7.10-	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Veränderung der Beschäftigten im LK DH bezogen auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	%	1.40	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
Veränderung der Beschäftigten im Land bezogen auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	%	1.20	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Gewerbebilanz (der Betriebsgründungen abzüglich Betriebsaufgaben.)	Stück	158	150	50	50	50	50
Anteil an der Einkommenssteuer im LK Diepholz	%	6.20	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
Anteil an der Einkommenssteuer im Land	%	5.70	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Begleitete Antragsverfahren und Beratungen	Stück	114	100	100	100	100	100
Dienstleistungsberatungen im Technologietransfer	Stück	84	65	65	65	65	65
Kooperationen im Technologietransfer	Stück	9	10	10	10	10	10
Mitarbeit an Netzwerken, Wachstumskooperationen u. Planungsprozessen	Stück	4	4	4	4	4	4
Technologieorientierte Bildungs- und Beratungsveranstaltungen	Stück	9	8	8	8	8	8

Regionale Innovations- u. Strukturförd. (1.15.22)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-21.230,72	-55.000	-145.000	-145.000	-145.000	-145.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-21.230,72	-55.000	-145.000	-145.000	-145.000	-145.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	210.929,41	215.233	218.337	218.337	218.337	218.337
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	438,76	2.060	2.200	2.200	2.200	2.200
16. Abschreibungen	100,00					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen		50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	115.011,17	107.000	287.200	107.200	107.200	107.200
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	326.479,34	374.293	557.737	377.737	377.737	377.737
21. ordentliches Ergebnis	305.248,62	319.293	412.737	232.737	232.737	232.737
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	305.248,62	319.293	412.737	232.737	232.737	232.737
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	305.248,62	319.293	412.737	232.737	232.737	232.737

Koordinierungsstelle Frauen u. Wirtschaft (1.15.24)

Strategische Ziele:

- die Schaffung neuer und die Sicherung bestehender Ausbildungs- und Arbeitsplätze fördern- Netzwerke im Bereich Wirtschaft, Wissenschaft, Schule und Erwachsenenbildung stärken und organisieren

Kurzbeschreibung:

Die Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft des Landkreises Diepholz verfolgt das Ziel, die berufliche Gleichstellung von Frauen und ihre Integration in das Erwerbsleben nach der Familienphase zu fördern.

Aufgaben:

- Informationen, Beratung und Unterstützung beim beruflichen Wiedereinstieg in den erlernten Beruf, in eine Selbstständigkeit, bei der Entwicklung einer beruflichen Perspektive
- die Initiierung von Orientierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen als "Schnittstelle" zwischen den Frauen, Betrieben, Arbeitsverwaltungen und Weiterbildungsträgern vor Ort- Unterstützung bei der Kinderbetreuung während der Qualifizierungsmaßnahmen
- die Entwicklung von Weiterbildungsangeboten unter besonderer Berücksichtigung der spezifischen Lebenssituation von Frauen mit Kindern in Kooperation mit Weiterbildungsträgern- Bildungsberatung (fachliche Weiterbildung und persönliche Kompetenzentwicklung), Finanzierungsberatung für Qualifizierungen allgemein und des überbetrieblichen Verbundes im Besonderen
- Erschließung von Erwerbspotenzial: gut- und hochqualifizierte Frauen in Familienzeit, in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen und in Teilzeit, Frauen mit Migrationserfahrung und interkultureller Kompetenz, Frauen im Alter von 50+- Motivation, Unterstützung und Qualifizierung von Frauen, die eine Führungsposition oder eine Selbstständigkeit anstreben oder sichern wollen
- Erhalt und Anpassung der Beschäftigungsfähigkeit von Frauen und Männern in Eltern- und Familienzeit, Unterstützung der Vermittlung und Umsetzung von lebensbegleitendem Lernen für Frauen und Männer mit diskontinuierlichen Erwerbsbiografien auf Grund familiärer Interessen und Verpflichtungen- Aufbau bzw. Pflege eines Verbundes vorrangig aus kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und seine Geschäftsstellenarbeit
- Informationen, Beratung und Unterstützung der Verbundbetriebe bei der Personalentwicklung und zur Umsetzung von familienbewusster Personalarbeit, Initiierung und Förderung von Ferienangeboten für Schulkinder in allen Ferien; Vermittlung von Kompetenzen zur Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und familiärer Pflege in Unternehmen und für Beschäftigte
- Fachkräftesicherung und Vermittlung von Berufsrückkehrerinnen in die Verbundbetriebe
- Aufbau und Pflege von Netzwerken; projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit

Auftragsgrundlage:

Beschluss des Kreistages am 15.12.2014 sowie Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Koordinierungsstellen Frauen und Wirtschaft (Erl. d. MS vom 31.10.2007 (Laufzeitende 31.12.2015)

Zielgruppe:

Frauen, Berufsrückkehrerinnen und Berufsrückkehrer sowie Beschäftigte in der Elternzeit sowie Betriebe (KMU) in der Region

Ziele:

- Arbeitsmarktprobleme von Frauen, Berufsrückkehrerinnen und Berufsrückkehrern sowie Beschäftigten in der Elternzeit abbauen- Entwicklung von Netzwerken zwischen der regionalen Wirtschaft, dem Arbeitsmarkt und den in ihrem Einzugsgebiet lebenden Frauen
- Steigerung der Existenzgründungen von Frauen und der Beschäftigung von Frauen im Landkreis Diepholz
- Nachhaltige Fachkräftesicherung im Landkreis

Koordinierungsstelle Frauen u. Wirtschaft (1.15.24)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen			-63.750	-127.500		
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge			-63.750	-127.500		
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal			66.039	66.039	0	0
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			3.100	6.200		
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen			17.900	35.800		
20. = Summe ordentliche Aufwendungen			87.039	108.039	0	0
21. ordentliches Ergebnis			23.289	-19.461	0	0
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis			23.289	-19.461	0	0
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen			23.289	-19.461	0	0

Teilhaushalt

Bauordnung und Städtebau

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.04.63	Bauordnung und Städtebau
Produktgruppe 1.04.63.10	Baugenehmigung/Sonstige Bescheide
Produkt 1.63.13	Baugenehmigung, Bauüberwachung
Produkt 1.63.15	Vorbescheide
Produkt 1.63.16	Weitere Genehmigungen, Bescheide
Produktgruppe 1.04.63.20	BImSchG
Produkt 1.63.21	BImSch-Genehmigungen, Stellungnahmen
Produktgruppe 1.04.63.30	Räumliche Planung und Entwicklung
Produkt 1.63.31	Unterstützung und Aufsicht
Produkt 1.63.32	Einbringen kommunaler Interessen
Produktgruppe 1.03.63.40	Denkmalschutz und -pflege
Produkt 1.63.41	Stellungnahmen/Überwachung von Baudenkmalen

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Kreisentwicklung - Fachbereich 4
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

40,12 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Bauordnung und Städtebau Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-2.695.659,42	-3.366.800	-3.721.800	-3.721.800	-3.721.800	-3.721.800
06. privatrechtliche Entgelte	-253,55	-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-15,05	-5.100	-5.100	-5.100	-5.100	-5.100
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-22.932,67	-23.800	-23.800	-23.800	-23.800	-23.800
12. =Summe ordentliche Erträge	-2.718.860,69	-3.395.800	-3.750.800	-3.750.800	-3.750.800	-3.750.800
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	1.864.582,94	1.906.475	2.108.351	2.108.351	2.108.351	2.108.351
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	671.904,77	879.700	879.700	879.700	879.700	879.700
16. Abschreibungen	14.322,97	0	0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen			10.000	10.000	10.000	10.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	143.791,85	183.500	183.500	183.500	183.500	183.500
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.694.602,53	2.969.675	3.181.551	3.181.551	3.181.551	3.181.551
21. ordentliches Ergebnis	-24.258,16	-426.125	-569.249	-569.249	-569.249	-569.249
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-24.258,16	-426.125	-569.249	-569.249	-569.249	-569.249
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-878,00	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	142.736,10	318.400	318.400	318.400	318.400	318.400
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	141.858,10	311.900	311.900	311.900	311.900	311.900
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	117.599,94	-114.225	-257.349	-257.349	-257.349	-257.349

Bauordnung und Städtebau Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	VE	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-2.724.909,90	-3.366.800	-3.721.800		-3.721.800	-3.721.800	-3.721.800
05. privatrechtliche Entgelte	-253,55	-100	-100		-100	-100	-100
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-15,05	-5.100	-5.100		-5.100	-5.100	-5.100
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-11.597,15	-23.800	-23.800		-23.800	-23.800	-23.800
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-2.736.775,65	-3.395.800	-3.750.800		-3.750.800	-3.750.800	-3.750.800
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	1.865.709,80	1.906.475	2.108.351		2.108.351	2.108.351	2.108.351
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	685.688,83	879.700	879.700		879.700	879.700	879.700
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen			10.000		10.000	10.000	10.000
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	164.970,20	183.500	183.500		183.500	183.500	183.500
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.716.368,83	2.969.675	3.181.551		3.181.551	3.181.551	3.181.551
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-20.406,82	-426.125	-569.249		-569.249	-569.249	-569.249
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen							
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
32. Saldo aus Investitionstätigkeit							
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	-20.406,82	-426.125	-569.249		-569.249	-569.249	-569.249
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	-20.406,82	-426.125	-569.249		-569.249	-569.249	-569.249

Bauordnung und Städtebau
Investive Maßnahmen

Keine investive Maßnahmen geplant

Baugenehmigungen, Bauüberwachung (1.63.13)

Kurzbeschreibung:

Freigabe von Bauvorhaben, Beteiligung mitwirkender Stellen (intern und extern / und Nachbarn), Genehmigungen, Gebührenabrechnung, Bescheide über Ausnahmen, Befreiungen und Abweichungen, antragsbezogene Beratungen, verfahrensgebundene Bauüberwachung und Bauzustandsbesichtigungen, Widersprüche und Verwaltungsstreitverfahren sowie Ordnungswidrigkeitenverfahren. Baugenehmigungen für Betankungsanlagen sowie anzeigepflichtige Maßnahmen. Verfahrens unabhängige Bauüberwachung, wiederkehrende technische Überprüfungen, Überprüfungen auf Veranlassung Dritter, Abnahme fliegender Bauten, Feststellung von Schwarzbauten und Einschreiten gegen baurechtswidrige Zustände

Auftragsgrundlage:

- Pflichtaufgabe: NBauO (§ 59 NBauO und weitere) und Spezialgesetze
Sonstige Grundlagen: Verordnungen, Technische Baubestimmungen, Verwaltungsvorschriften

Zielgruppe:

Bauwillige, Unternehmer, Antragsteller und Entwurfsverfasser für Wohnbauvorhaben, gewerbliche Vorhaben, landwirtschaftliche Vorhaben und sonstige Vorhaben sowie unmittelbar Betroffene

Ziele:

Einführung des Digitalen Baumanagements. Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit durch Presseartikel, Veranstaltungen und Internetpräsentation
Als Bauaufsichtsbehörde die Einhaltung des öffentlichen Baurechts gewährleisten. Baugenehmigungsverfahren werden auch zukünftig schnell durchgeführt.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Baugenehmigungen	Stück	895	1000	1100	1000	1000	1000
a) Durchlaufzeit Wohnbauvorhaben	Tage	18.833	20	30	20	20	20
b) Durchlaufzeit gewerbliche Vorhaben	Tage	25.417	35	30	35	35	35
c) Durchlaufzeit landwirt. Vorhaben	Tage	17.333	35	25	35	35	35
d) Durchlaufzeit sonstige Vorhaben	Tage	21.833	25	25	25	25	25
Durchlaufzeit: Baugenehmigungen	Tage	21.167	25	28	25	25	25
Kostendeckungsgrad: Baugenehmigungen	%	94.75	110.00	110.00	110.00	110.00	110.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Baugenehmigungsverfahren (Anträge)	Stück	902	1000	1100	1000	1000	1000
a) Wohnbauvorhaben	Stück	411	450	500	450	450	450
b) gewerbliche Vorhaben	Stück	279	300	350	300	300	300
c) landwirtschaftliche Vorhaben	Stück	27	50	50	50	50	50
d) sonstige Vorhaben	Stück	166	200	200	200	200	200

Baugenehmigungen, Bauüberwachung (1.63.13)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-1.202.117,23	-1.591.800	-1.741.800	-1.741.800	-1.741.800	-1.741.800
06. privatrechtliche Entgelte		0	0	0		0
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-15,05	-5.100	-5.100	-5.100	-5.100	-5.100
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0		0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-22.932,67	-20.200	-20.200	-20.200	-20.200	-20.200
12. =Summe ordentliche Erträge	-1.225.064,95	-1.617.100	-1.767.100	-1.767.100	-1.767.100	-1.767.100
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	870.206,63	938.320	1.026.525	1.026.525	1.026.525	1.026.525
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	420.977,57	673.993	673.993	673.993	673.993	673.993
16. Abschreibungen	8.907,12	0	0	0		0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	52.493,00	128.015	128.015	128.015	128.015	128.015
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.352.584,32	1.740.328	1.828.533	1.828.533	1.828.533	1.828.533
21. ordentliches Ergebnis	127.519,37	123.228	61.433	61.433	61.433	61.433
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	127.519,37	123.228	61.433	61.433	61.433	61.433
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-652,00	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	29.023,50	80.400	80.400	80.400	80.400	80.400
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	28.371,50	73.900	73.900	73.900	73.900	73.900
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	155.890,87	197.128	135.333	135.333	135.333	135.333

Vorbescheide (1.63.15)

Kurzbeschreibung:

Im Bauvorbescheid erhält der Antragsteller eine rechtlich verbindliche Antwort auf von ihm gestellte Fragen in Bezug auf die Genehmigungsfähigkeit eines Vorhabens (insbesondere zur städtebaurechtlichen Zulässigkeit).

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: § 74 NbauO

Zielgruppe:

Unmittelbare Antragsteller (private, gewerbliche und öffentliche Bauherren und andere) sowie mittelbar Betroffene (z.B. Nachbarn).

Ziele:

operatives Ziel: Die Bauvorbescheide sind effizient und rechtmäßig innerhalb von zwei Monaten erteilt. Maßnahmen: Hinwirken auf Antragsteller und Architekten präzise formulierte Bauvoranfragen und für die Prüfung vollständige Unterlagen einzureichen. Internetpräsentation für die Abhandlungen für Bauvoranfragen verbessern. Hinwirken auf die Schnittstellen (Fachdienste, Fachbehörden, Teams im Fachdienst), die Stellungnahmen zügiger abzugeben. Kürzere Fristen für die Abgabe der Stellungnahmen setzen; strengere Überwachung der gesetzten Fristen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Erledigte Bauvorbescheidverfahren	Stück	122	110	110	110	110	110
fristgerecht erledigte Bauvorbescheide	Stück	92	95	95	95	95	95
Kostendeckungsgrad	%	58.417	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Bauvorbescheidverfahren	Stück	111	110	110	110	110	110

Vorbescheide (1.63.15)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-30.556,50	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000
06. privatrechtliche Entgelte		-50	-50	-50	-50	-50
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-50	-50	-50	-50	-50
12. =Summe ordentliche Erträge	-30.556,50	-30.100	-30.100	-30.100	-30.100	-30.100
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	50.988,42	63.816	56.560	56.560	56.560	56.560
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	856,19	395	395	395	395	395
16. Abschreibungen		0	0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	8.576,05	9.385	9.385	9.385	9.385	9.385
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	60.420,66	73.596	66.340	66.340	66.340	66.340
21. ordentliches Ergebnis	29.864,16	43.496	36.240	36.240	36.240	36.240
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	29.864,16	43.496	36.240	36.240	36.240	36.240
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	29.864,16	46.496	39.240	39.240	39.240	39.240

Weitere Genehmigungen, Bescheide (1.63.16)

Kurzbeschreibung:

I. Eintragung und Löschung von Baulasten, Führung des Baulastenverzeichnisses, Medienbruchfreie Auskunft aus dem Baulastenverzeichnis für die digital erfassten Gemeinden ab 01. September 2011 II Erteilung von Abgeschlossenheitsbescheinigungen zur Einräumung von Wohnungseigentum, Wohnungserbbaurecht und Dauerwohnrecht

Auftragsgrundlage:

ZZu I Pflichtaufgabe - § 92 NBauO Zu II. Pflichtaufgabe - §§ 7 und 32 WEG

Zielgruppe:

Grundstückseigentümer, Antragsteller und Bevollmächtigte, berechnete Interessenten an der Einsichtnahme in das Baulastenverzeichnis

Ziele:

operatives Ziel: zu I. a) Auskünfte aus dem Baulastenverzeichnis für Gemeinden, die noch nicht digital erfasst sind, innerhalb von drei Tagen erteilt. b) Die Eintragung bzw. Löschung von Baulasten ist innerhalb eines Monats erfolgt. zu II. Die Abgeschlossenheitsbescheinigung ist innerhalb einer Frist von einem Monat erteilt. Maßnahmen: Hinwirken auf Antragsteller und Bevollmächtigte, vollständige Antragsunterlagen einzureichen. Internetpräsentation für die Abhandlung über Abgeschlossenheitsbescheinigungen und Baulasten verbessern. Möglichkeit des medienbruchfreien Zugriffs auf das Baulastenverhältnis für die in ProBauG bereits erfassten Baulasten. Hinwirken auf die Schnittstelle (Team Baugenehmigungen im Fachdienst), die Stellungnahmen zügiger abzugeben. Kürzere Fristen für die Abgabe der Stellungnahmen setzen; strengere Überwachung der gesetzten Fristen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Ia) Erteilte Auskünfte	Stück	656	680	900	680	680	680
1a) fristgerecht erteilte Auskünfte	Stück	656	670	890	670	670	670
Ib) Erledigte Anträge "Baulasten" (Eintragung bzw. Löschung von Baulasten)	Stück	212	250	220	250	250	250
1b) fristgerecht erledigte Baulasten	Stück	185	220	200	220	220	220
III. Abgeschlossenheitsbescheinigungen	Stück	83	120	100	120	120	120
III. fristige Abgeschlossenheitsbeschein.	Stück	82	100	90	100	100	100
I. Kostendeckungsgrad	%	111.583	110.00	110.00	110.00	110.00	110.00
III. Kostendeckungsgrad	%	88.25	125.00	110.00	125.00	125.00	125.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Ia) Auskunftersuchen	Stück	670	680	900	680	680	680
I b) Anträge "Baulasten" Anträge auf Eintragung oder Löschungen von Baulasten	Stück	148	250	200	250	250	250
III. Abgeschlossenheitsbescheinigung (eingereichte Anträge)	Stück	51	100	100	100	100	100

Weitere Genehmigungen, Bescheide (1.63.16)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-98.041,00	-95.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
06. privatrechtliche Entgelte	-253,55	-50	-50	-50	-50	-50
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-50	-50	-50	-50	-50
12. =Summe ordentliche Erträge	-98.294,55	-95.100	-100.100	-100.100	-100.100	-100.100
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	143.624,47	150.601	125.654	125.654	125.654	125.654
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	157,16	690	690	690	690	690
16. Abschreibungen	20,00	0	0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	4.408,71	5.325	5.325	5.325	5.325	5.325
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	148.210,34	156.616	131.669	131.669	131.669	131.669
21. ordentliches Ergebnis	49.915,79	61.516	31.569	31.569	31.569	31.569
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	49.915,79	61.516	31.569	31.569	31.569	31.569
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	49.915,79	61.516	31.569	31.569	31.569	31.569

BlmSch-Genehmigungen, Stellungnahmen (1.63.21)

Kurzbeschreibung:

- Erarbeitung immissionsschutzrechtlicher Genehmigung mit Vorprüfung UVP für Tierhaltungs-, Windkraftanlagen, für Güllelagerstätten, Motorsportanlagen und Schießstände sowie die verwaltungsmäßige Bearbeitung von Widersprüchen, Klagen und OwiG-Verfahren- Prüfung, Genehmigung und Überwachung aller landwirtschaftlichen Biogasanlagen im Landkreis (seit 01.07.2010 auch für Anlagen mit einer Feuerungswärmeleistung von > 1MW)- Prüfung und Genehmigung von Bauanträgen für Windkraft- und Tierhaltungsanlagen sowie die verwaltungsmäßige Bearbeitung von Widersprüchen, Klagen und OwiG-Verfahren- Bearbeitung von Beschwerden, Verwaltungsstreitverfahren und Petitionen- Treffen nachträglicher Anordnungen,- Stilllegungen,- Erarbeitung von Mängelberichten.- Erfassung landwirtschaftlicher Betriebe, Biogasanlagen und Windkraftanlagen im GIS- Überprüfung und Überwachung von Anlagen nach der Industrieemissionsrichtlinie (IED-RL)

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: UVPG, BlmSchG (insbes. §§ 4, 8, 9, 15, 16, 18, 22, 23, 27, 52 u.a.) mit den entsprechenden Normen (u. a. Verordnung über Kleinf Feuerungsanlagen, BlmSchV, SchFG, OwiG, Nds.SOG, Störfallverordnung, Industrieemissionsrichtlinie (IED) NBauO etc.) und Verwaltungsvorschriften

Zielgruppe:

Betreiber genehmigungsbedürftiger und nicht genehmigungsbedürftiger Anlagen sowie mittelbar Betroffene, Nachbarn etc.

Ziele:

Nach Vollständigkeit der Unterlagen a) Förmliche Genehmigungsverfahren innerhalb von 9 Monaten b) Einfache Genehmigungsverfahren Innerhalb von 6 Monaten c) Baugenehmigungsverfahren Innerhalb von 4 Monatenentscheiden. GIS-unterstützte Standortplanung zur Prüfung landwirtschaftlicher Großbetriebe

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
c.) durchschn. Durchlaufzeit: Landwirtschaftliche Vorhaben	Tage	19.750	40	30	40	40	40
d.) Überprüfungszeitraum	Tage		25	25	25	25	25
Kostendeckungsgrad: Landwirtschaftliche Vorhaben	%	172.167	155.00	155.00	155.00	155.00	155.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
a) Förmliche Verfahren nach BlmSchG	Stück	16	20	10	20	20	20
b) Einfache Verfahren nach BlmSchG	Stück	102	80	80	80	80	80
c) Baugenehmigungsverfahren	Stück	203	200	200	200	200	200
d) Überwachung von Anlagen nach der Industrieemissionsrichtlinie	Stück		70	70	70	70	70

BlmSch-Genehmigungen, Stellungnahmen (1.63.21)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-1.364.944,69	-1.650.000	-1.850.000	-1.850.000	-1.850.000	-1.850.000
06. privatrechtliche Entgelte		0	0	0	0	0
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-3.500	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500
12. =Summe ordentliche Erträge	-1.364.944,69	-1.653.500	-1.853.500	-1.853.500	-1.853.500	-1.853.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	639.228,77	588.784	748.788	748.788	748.788	748.788
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	248.427,46	202.121	202.121	202.121	202.121	202.121
16. Abschreibungen	5.395,85	0	0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	73.155,25	28.200	28.200	28.200	28.200	28.200
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	966.207,33	819.105	979.109	979.109	979.109	979.109
21. ordentliches Ergebnis	-398.737,36	-834.395	-874.391	-874.391	-874.391	-874.391
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-398.737,36	-834.395	-874.391	-874.391	-874.391	-874.391
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-226,00	0	0	0	0	0
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	113.712,60	235.000	235.000	235.000	235.000	235.000
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	113.486,60	235.000	235.000	235.000	235.000	235.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-285.250,76	-599.395	-639.391	-639.391	-639.391	-639.391

Unterstützung und Aufsicht ... (1.63.31)

Kurzbeschreibung:

Unterstützung und Aufsicht der kreisangehörigen Gemeinden Genehmigung von Flächennutzungsplänen, Prüfung von Bebauungsplänen und sonst. Satzungen, Beratung im Aufstellungsverfahren, Bearbeitung von Ausnahmen, Bearbeitung von Eingaben, Petitionen und sonst. Anfragen, Überprüfung der Rechtmäßigkeit

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: §§ 6,10 und 33 BauGB, § 84 NBauO,

Zielgruppe:

alle kreisangehörigen Gemeinden und deren Planer, unmittelbar betroffene Bürger bei Eingaben, Anfragen, Petitionen

Ziele:

- Durch die Genehmigung der Flächennutzungspläne soll die Rechtssicherheit gewährleistet werden.- Die Gemeinden sollen über Rechtmäßigkeit während der Planaufstellung beraten werden.- Durch Beratung der Gemeinden bei der Aufstellung von Satzungen soll erreicht werden, dass die Pläne nicht rechtsfehlerhaft sind.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Genehmigungen innerhalb der Frist	Stück	19	15	15	15	15	15

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Genehmigungsanträge	Stück	18	18	18	18	18	18

Unterstützung und Aufsicht ... (1.63.31)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte		0	0	0	0	0
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		0	0	0	0	0
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	39.721,83	41.598	40.232	40.232	40.232	40.232
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	467,44	235	235	235	235	235
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.363,95	2.515	2.515	2.515	2.515	2.515
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	41.553,22	44.348	42.982	42.982	42.982	42.982
21. ordentliches Ergebnis	41.553,22	44.348	42.982	42.982	42.982	42.982
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	41.553,22	44.348	42.982	42.982	42.982	42.982
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	41.553,22	44.348	42.982	42.982	42.982	42.982

Einbringen kommunaler Interessen ... (1.63.32)

Kurzbeschreibung:

Einbringen kommunaler Interessen bei Planungen Dritter Formelle Beteiligung und Abstimmung von Bauleitplänen der Gemeinden und Städte sowie sonstigen Planungen anderer Träger mit dem Landkreis.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: (übertr. Wirkungskreis) §§ 3, 4 und 139 BauGB und Spezialgesetze

Zielgruppe:

Gemeinden, Städte, Träger öffentlicher Belange

Ziele:

Die Stellungnahmen des Landkreises als Träger öffentlicher Belange sollen effizient und kurzfristig erfolgen. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen die zu den jeweiligen Planungen zu beteiligenden Fachdienststellen (Schnittstellen) durch entsprechende Information dazu gebracht werden, kurzfristiger als bisher Stellung zu nehmen. Die Bearbeitungsdauer einer Stellungnahme soll nicht länger als 4 Wochen dauern.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Stellungnahmen zu Planungen Dritter	Stück	100	120	120	120	120	120

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
fristgerechte Stellungnahmen zu Planungen Dritter	Stück	100	120	120	120	120	120

Einbringen kommunaler Interessen ... (1.63.32)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte		0	0	0	0	0
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		0	0	0	0	0
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	62.561,24	63.894	49.794	49.794	49.794	49.794
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	197,44	530	530	530	530	530
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.150,65	2.515	2.515	2.515	2.515	2.515
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	63.909,33	66.939	52.839	52.839	52.839	52.839
21. ordentliches Ergebnis	63.909,33	66.939	52.839	52.839	52.839	52.839
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	63.909,33	66.939	52.839	52.839	52.839	52.839
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	63.909,33	66.939	52.839	52.839	52.839	52.839

Stellungnahmen/Überwach. v. Baudenkmalen (1.63.41)

Kurzbeschreibung:

Stellungnahmen an Externe und Überwachung von Bau- und Bodendenkmalen, Erlaubnisse und Genehmigungen- Überprüfung/Überwachung/Kontrolle von Baudenkmalen- Überprüfung/Überwachung von Rodungs- und Grabungsarbeiten bei Bodendenkmalen.- Führen der Denkmalliste- Anordnung von Maßnahmen- Beteiligung der Oberen Denkmalschutzbehörde- Stellungnahmen an ExterneBeratung, Bearbeitung von Anträgen, Abgabe von Stellungnahmen, Überwachung, Widerspruchsbearbeitung.Prüfung von Anträgen nach d. EStG, OwiG- /Strafverfahren, Anordnungen (§ 23 NDSchG), Öffentlichkeitsarbeit

Auftragsgrundlage:

PflichtaufgabeGesetzliche Grundlage: NDSchG, NBauO und andere baurechtliche Vorschriften, EStG

Zielgruppe:

Eigentümer und Nutzer von DenkmalenExterne Behörden

Ziele:

a) Anträge nach dem Denkmalschutzgesetz innerhalb von 4 Wochen abschließend zu bearbeitenb) Anträge n. 7 EStG in 4 Wochen bearbeitenc) Stellungnahmen zu Bauanträgen / Bauleitplanung innerhalb der gesetzlichen Fristen abgebend) Beratungen: sofort, spätestens innerhalb von 2 Wochen

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Genehmigungen nach dem NDSchG	Stück	57	50	50	50	50	50
d) Becheide n. § 7 EStG	Stück	4	10	10	10	10	10
e) Externen Stellungnahmen	Stück		50	50	50	50	50
f) Beratungen	Stück	119	50	50	50	50	50
h) Geförderte Sanierungen	Stück		5	5	5	5	5

Stellungnahmen/Überwach. v. Baudenkmalen

(1.63.41)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		0	0	0	0	0
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		0	0	0	0	0
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	58.251,58	59.462	60.797	60.797	60.797	60.797
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	821,51	1.736	1.736	1.736	1.736	1.736
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen			10.000	10.000	10.000	10.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.644,24	7.545	7.545	7.545	7.545	7.545
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	61.717,33	68.743	80.078	80.078	80.078	80.078
21. ordentliches Ergebnis	61.717,33	68.743	80.078	80.078	80.078	80.078
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	61.717,33	68.743	80.078	80.078	80.078	80.078
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	61.717,33	68.743	80.078	80.078	80.078	80.078

Teilhaushalt Umwelt und Straße

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.04.66	Umwelt und Straße
Produktgruppe 1.04.66.30	Wasser
Produkt 1.66.31	Gewässer- und Deichschutz
Produkt 1.66.32	Kleineinleitungen
Produkt 1.66.33	Wassergefährdende Stoffe/gewerbliches Abwasser
Produktgruppe 1.04.66.60	Straßenbau und Verkehr
Produkt 1.66.61	Kreisstraßen
Produkt 1.66.62	ÖPNV und Schülerbeförderung
Produkt 1.66.63	Ingenieurleistungen und Förderung
Produkt 1.66.64	Planfeststellung
Produktgruppe 1.04.66.70	Abfall- und Bodenschutz
Produkt 1.66.71	Abfall- und Bodenschutz

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Kreisentwicklung - Fachbereich 4
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

59,321 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Umwelt und Straße Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		0				
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-2.031.836,00	-2.181.234	-2.111.085	-2.111.085	-2.111.085	-2.111.085
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-376.610,17	-512.500	-482.500	-477.500	-472.500	-472.500
06. privatrechtliche Entgelte	-980,00	-1.000	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-192.356,72	-285.500	-216.500	-217.000	-217.500	-218.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen	-175.000,00					
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-42.922,63	-36.500	-26.500	-26.500	-26.500	-25.500
12. = Summe ordentliche Erträge	-2.819.705,52	-3.016.734	-2.838.085	-2.833.585	-2.829.085	-2.828.585
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	3.067.012,14	2.998.216	3.193.601	3.193.601	3.193.601	3.193.601
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.763.667,43	1.937.350	1.884.850	1.884.350	1.883.850	1.883.850
16. Abschreibungen	4.682.148,85	4.970.569	4.724.104	4.724.104	4.724.104	4.724.104
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen		0	20.000	20.000	20.000	20.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	470.201,97	454.500	463.000	458.500	459.000	460.500
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	9.983.030,39	10.360.635	10.285.555	10.280.555	10.280.555	10.282.055
21. ordentliches Ergebnis	7.163.324,87	7.343.901	7.447.470	7.446.970	7.451.470	7.453.470
22. außerordentliche Erträge	0,00					
23. außerordentliche Aufwendungen	0,00					
24. außerordentliches Ergebnis	0,00					
25. Jahresergebnis	7.163.324,87	7.343.901	7.447.470	7.446.970	7.451.470	7.453.470
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-113.238,45	-110.500	-105.500	-105.500	-105.500	-105.500
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	641,00	4.200	4.200	4.200	4.200	4.200
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-112.597,45	-106.300	-101.300	-101.300	-101.300	-101.300
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	7.050.727,42	7.237.601	7.346.170	7.345.670	7.350.170	7.352.170

Umwelt und Straße Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	VE	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-394.923,26	-512.500	-482.500		-477.500	-472.500	-472.500
05. privatrechtliche Entgelte	-725,00	-1.000	-1.500		-1.500	-1.500	-1.500
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-190.127,54	-285.500	-216.500		-217.000	-217.500	-218.000
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-70,00						
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-18.203,62	-36.500	-26.500		-26.500	-26.500	-25.500
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-604.049,42	-835.500	-727.000		-722.500	-718.000	-717.500
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	3.065.350,83	2.998.216	3.193.601		3.193.601	3.193.601	3.193.601
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	1.762.052,84	1.937.350	1.884.850		1.884.350	1.883.850	1.883.850
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen			20.000		20.000	20.000	20.000
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	470.152,17	454.500	463.000		458.500	459.000	460.500
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	5.297.555,84	5.390.066	5.561.451		5.556.451	5.556.451	5.557.951
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.693.506,42	4.554.566	4.834.451		4.833.951	4.838.451	4.840.451
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	1.967.119,73	4.490.000	-302.500		1.281.000	-200.000	
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen		-800	-800		-800	-800	-800
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	1.967.119,73	4.490.800	-303.300		1.281.800	-200.800	-800
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen	4.972.086,70	9.583.100	1.647.700		4.145.600	2.066.000	5.000
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen							
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	4.972.086,70	9.583.100	1.647.700		4.145.600	2.066.000	5.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	3.004.966,97	5.092.300	1.344.400		2.863.800	1.865.200	4.200
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	7.698.473,39	9.646.866	6.178.851		7.697.751	6.703.651	4.844.651
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	7.698.473,39	9.646.866	6.178.851		7.697.751	6.703.651	4.844.651

Umwelt und Straße

Investive Maßnahmen

FD 66 - Umwelt und Straße

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
5.000060.565	Verkaufserlöse	-800	-800	-800	-800	-800	-800
5.000061.500	Allgemeine Grunderwerbskosten	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
5.660005.500	Ausbau K 36 Kuppendorf		1.726.700				
5.660005.555	GVFG-Förderung Ausbau K 36 Kuppendorf		-699.000				
5.660009.500	Radweg K 121 Sudweyhe/Heidstr.		845.300				
5.660009.555	GVFG-Förderung Radweg K 121Sudweyhe/Heidstr.		-441.000				
5.660010.500	Ausbau K 19 Barenburg	285.000		129.000			
5.660010.555	Zuschuss Ausbau K 19 Barenburg	-285.000		-129.000			
5.660013.500	Ausbau K 47 Aldorf	937.800		100.000			
5.660013.555	GVFG-Förderung Ausbau K 47 Aldorf	-823.800		-100.000			
5.660016.500	Ausbau K 57 Brockum	2.007.000					
5.660016.555	GVFG-Förderung Ausbau K 57 Brockum	-1.068.600					
5.660017.500	Ausbau K 145 Martfeld	148.000					
5.660017.555	GVFG-Förderung K 145 Martfeld	-74.400					
5.660019.500	Ausbau K 60 Staffhorst	642.100					
5.660019.555	GVFG-Förderung Ausbau K 60 Staffhorst	0					
5.660020.500	Ausbau K 11 Ohlendorf - Brake	909.100	0	356.500			
5.660020.555	GVFG-Förderung Ausbau K 11 Ohlendorf - Brake	-484.200	0				
5.660022.500	Ausbau K 2 Sulingen	0			0	902.000	
5.660022.555	GVFG-Förderung Ausbau K 2 Sulingen	0					
5.660023.500	Ausbau K 55 B 61 - Affinghausen	2.313.200					
5.660023.555	GVFG-Förderung Ausbau K 55 B 61 - Affingh.	-1.231.800					
5.660025.500	Radweg K 145 Martfeld - Heidmühle	535.600					
5.660025.555	GFVG-Förderung Radweg K 145	-344.000					
5.660028.500	Radweg K 36 Kuppendorf	365.000	218.000		279.000		
5.660028.555	Radweg K36 Kuppendorf/Erstattung Gemeinde	-365.000	-218.000				
5.660040.500	Ausbau K 101 Kreisgrenze - B 51		2.563.200				
5.660040.555	Ausbau K 101 Kreisgrenze - B 51		-930.000				
5.660030.500	Ausbau K 24 Ströhen		1.426.000				
5.660030.555	Ausbau K 24 Ströhen		-744.000				
5.660031.500	Ausbau K 144 Schwarme - Hollen		2.795.000				
5.660031.555	Ausbau K 144 Schwarme - Hollen		-1.458.000				
5.660033.500	Ausbau K 114 Fahrenhorst - Warwe			309.100			
5.660033.555	Ausbau K 114 Fahrenhorst - Warwe						
5.660034.500	Ausbau K 121 Sudweyhe - Gödestorf			0	1.180.300		
5.660034.555	Ausbau K 121 Sudweyhe - Gödestorf						
5.660035.500	Ausbau K 129 Heiligenfelde -Wachendorf			190.300			
5.660035.555	Ausbau K 129 Heiligenfelde -Wachendorf						
5.660036.500	Ausbau K 5 Neuenkirchen - K 6			360.800			
5.660036.555	Ausbau K 5 Neuenkirchen - K 6						
5.660037.500	Radweg K 3 Schmalförden		3.900	137.000			
5.660037.555	Radweg K 3 Schmalförden			-73.500			
5.660038.500	Ausbau K 30 Kreisgrenze - B 69				286.000		
5.660038.555	Ausbau K 30 Kreisgrenze - B 69						
5.660039.500	Ausbau K 122 Leerßen - Barrien					759.000	
5.660039.555	Ausbau K 122 Leerßen - Barrien						
5.660041.500	Radweg K 20 Varrel - Scharringhausen			60.000	2.395.300		
5.660041.555	Radweg K 20 Varrel - Scharringhausen				-1.281.000		
5.660100.500	noch zu bestimmende Maßnahmen		0	0	0		
5.660100.555	Förderung für noch zu bestimmende Maßnahmen		0	0	0		
5.660042.500	K3 Brückenbauwerk					400.000	
5.660042.555	K3 Brückenbauwerk					-200.000	
		3.470.200	5.092.300	1.344.400	2.863.800	1.865.200	4.200

Gewässer- und Deichschutz (1.66.31)

Kurzbeschreibung:

Gewässerschutz: " Gewässerbenutzungen erlauben, bewilligen und überwachen einschließlich Staumarken setzen." Anlagen in und an Gewässern genehmigen." Gewässerrandstreifen und Wasserschutz- / Überschwemmungsgebiete schützen." Gemeindegebrauch regeln." Gewässerausbauten genehmigen oder planfeststellen." Abwasserbeseitigungspflicht regeln." Abwasserbehandlungsanlagen genehmigen oder planfeststellen." Rechtsaufsicht über Wasser- und Bodenverbände (Wabo's) ausüben." Wasserentnahmeentgelt, Abwasserabgabe erheben und an das Land abführen." Wasserrechtliche Belange in arbeitsschutz-, immissionsschutz-, berg-, bau- oder abfallrechtlichen Verfahren anderer Genehmigungsbehörden oder Fachdienste prüfen." Überschwemmungs- und Wasserschutzgebiete unter Schutz stellen." Ordnungsbehördliche wasserrechtliche Verfahren durchführen.Deichschutz:" Ausnahmegenehmigungen für jegliche Benutzungen und Nutzungen gewidmeter Hochwasserdeiche erteilen." Ausnahmegenehmigungen für Anlagen jeder Art innerhalb des 50 m breiten Schutzstreifens landseitig von Hochwasserdeichen erteilen." Ordnungsgemäßen baulichen Zustand der Hochwasserdeiche und seiner Anlagen (Deichschauen) überwachen." Ordnungsbehördliche Verfahren zur Sicherstellung der Deichsicherheit durchführen." Stellungnahmen zu Planungen/Genehmigungsverfahren interner und externer Behörden (z. B. Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, Bergamt, etc.) abgeben.

Auftragsgrundlage:

PflichtaufgabeWasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz, Abwasserabgabengesetz, Ausführungsgesetz des Landes zum Abwasserabgabengesetz, Überschwemmungsgebietsverordnungen, Wasserschutzgebietsverordnungen, Schutzverordnung für Wasser-schutzgebiete (SchuVO), Nds. Deichgesetz, Nds. SOG.

Zielgruppe:

Einzelhaushalte, Wasser- und Bodenverbände, gewerbliche Wirtschaft, Landwirtschaft, andere Behörden und Fachdienste (z. B. NLWKN, NLBEG, Gewerbeaufsichtsamt, Bergämter, Stadt Diepholz, Fachdienste 32, 36, 63, 69)

Ziele:

1. Erlaubnisverfahren für Niederschlagswassereinleitungen innerhalb von 1 Monat auf Vollständigkeit prüfen und- bei zentraler Niederschlagswasserbeseitigung innerhalb von 6 Monaten und- bei dezentraler Niederschlagswasserbeseitigung innerhalb von 3 Monaten nach Vervollständigungbescheiden.2. Abgabe einer Stellungnahme / Herstellung des Einvernehmens zu / bei vollständigen Anträgen im Verfahren Dritter innerhalb von 1 Monat.3. Erlaubnisverfahren für Grundwasserhaltungen innerhalb von 3 Tagen auf Vollständigkeit prüfen und innerhalb von 1 Woche bescheiden.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1a) Niederschlagswassereinleitungen (eingereichte Erlaubnis-anträge)	Stück	53	75	75	75	75	75
1b) fristgerecht Vollständigkeitsprüfung	%	88.00	95.00	95.00	95.00	95.00	95.00
1c) fristgerechte Bescheidung	%	62.00	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00
2a) Stellungnahmeersuchen insgesamt	Stück	729	700	600	600	600	600
2b) davon fristgerecht bearbeitet	%	94.00	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00
3a) Grundwasserhaltungen insgesamt (eingereichte Erlaubnis-anträge)	Stück	32	40	40	20	20	20
3b) fristgerechte Vollständigkeitsprüfung	%	63.00	90.00	90.00	80.00	80.00	80.00
3c) davon fristgerecht beschieden	%	50.00	80.00	80.00	90.00	90.00	90.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Kosten pro Fall	Stück	263	200	200	200	200	200
Fälle pro Mitarbeiter	Stück	176	150	150	150	150	150
Leistungsentgelte für Kreisstraßen			0.00	0.00	0.00	0.00	0.00

Gewässer- und Deichschutz (1.66.31)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-166.925,03	-150.000	-150.000	-150.000	-150.000	-150.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-15.711,48	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-2.342,50	-5.500	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-184.979,01	-178.500	-177.000	-177.000	-177.000	-177.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	634.691,24	637.138	678.261	678.261	678.261	678.261
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.668,52	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000
16. Abschreibungen	-261,83					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen			20.000	20.000	20.000	20.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	63.809,56	72.000	72.000	68.000	68.000	68.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	702.907,49	720.138	781.261	777.261	777.261	777.261
21. ordentliches Ergebnis	517.928,48	541.638	604.261	600.261	600.261	600.261
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	517.928,48	541.638	604.261	600.261	600.261	600.261
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-32.951,35	-45.000	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	641,00	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-32.310,35	-41.000	-36.000	-36.000	-36.000	-36.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	485.618,13	500.638	568.261	564.261	564.261	564.261

Kleineinleitungen (1.66.32)

Strategische Ziele:

Gesunde Umwelt nachhaltig sichern und verbessern. Gewässer- und Trinkwasserqualität sichern Boden- und Gewässerverunreinigungen verhindern.

Kurzbeschreibung:

Dezentrale Abwassereinleitungen erlauben und überprüfen, regelmäßige Anlagenwartung überwachen, Abwasserbeseitigungspflicht bei Bedarf regeln, Abwasserabgabepflichtigkeit bei Bedarf feststellen, Wartungsbetriebe anerkennen.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: Wasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz, Abwasserverordnung, Abwasserabgabengesetz, Wasserschutzgebietsverordnungen, technische Regelwerke (z. B. DIN-Vorschriften)

Zielgruppe:

Einzelhaushalte, Gaststätten, Fachdienst 63

Ziele:

1. Erlaubnisverfahren für Kleineinleitungen innerhalb von 2 Wochen auf Vollständigkeit prüfen und innerhalb von 1 Monat nach Vervollständigung bescheiden. 2. Anzeigen innerhalb von 2 Wochen prüfen und eine Eingangsbestätigung versenden. 3. 180 Kleinkläranlagen vor Ort überprüfen (Zustandskontrolle).

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1a) Fristgerechte Vollständigkeitsprüf.	%	93.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
1b) Fristgerecht beschieden	%	93.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
2) Fristgerecht geprüfte und bestätigte Anzeigen	%	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
3) Überprüfte Kleinkläranlagen	%						
3) Überprüfte Kleineinleitungen	Stück	477	350	450	400	400	400

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1) Erlaubte Kleineinleitungen	Stück	45	50	30	30	30	30
2) Eingegangene Anzeigen	Stück	146	125	100	100	100	100

Kleineinleitungen (1.66.32)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-46.262,74	-35.000	-35.000	-35.000	-30.000	-30.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-342,52	-1.000	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-6.350,00	-7.000	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500
12. =Summe ordentliche Erträge	-52.955,26	-43.000	-41.000	-41.000	-36.000	-36.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	202.667,07	192.020	205.718	205.718	205.718	205.718
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.527,82	6.750	6.750	6.750	6.750	6.750
16. Abschreibungen	3.418,53					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	3.301,96	7.500	8.500	7.500	7.500	8.500
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	213.915,38	206.270	220.968	219.968	219.968	220.968
21. ordentliches Ergebnis	160.960,12	163.270	179.968	178.968	183.968	184.968
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	160.960,12	163.270	179.968	178.968	183.968	184.968
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-500	-500	-500	-500	-500
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		100	100	100	100	100
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		-400	-400	-400	-400	-400
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	160.960,12	162.870	179.568	178.568	183.568	184.568

Wassergefährdende Stoffe/gewerbl. Abw. (1.66.33)

Strategische Ziele:

Gesunde Umwelt nachhaltig sichern und verbessern. Gewässer- und Trinkwasserqualität sichern, Boden- und Gewässerverunreinigungen verhindern.

Kurzbeschreibung:

Prüfen und Überwachen von Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, Einleitungen von gewerblichen Abwasser mit gefährlichen Inhaltsstoffen in öffentliche Abwasseranlagen (Indirekteinleitungen) genehmigen und überwachen.

Auftragsgrundlage:

Gesetzliche Grundlage: (Pflichtaufgabe) Wasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz, Abwasserverordnung, Anlagenverordnung-VAwS

Zielgruppe:

Einzelhaushalte, gewerbliche Wirtschaft, Landwirtschaft, andere Behörden und Fachdienste

Ziele:

1. Abgabe einer Stellungnahme / Herstellung des Einvernehmens zu / bei vollständigen Anträgen nach Immissionsschutz-, Abfall- und Baurecht für Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen innerhalb von 1 Monat.
2. Beseitigung von Mängeln bei Indirekteinleitungen innerhalb von 3 Monaten veranlassen / verfügen.
3. Beseitigung von erheblichen Mängeln an prüfpflichtigen Anlagen innerhalb von 4 Monaten veranlassen / verfügen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1) Fristgerecht bearbeitete Stellungnahmeersuchen	%	95.00	90.00	95.00	95.00	95.00	95.00
2) Fristgerecht veranlasste Mängelbeseitigung/IVO	%	98.00	95.00	95.00	95.00	95.00	95.00
3) Fristgerecht veranlasste Mängelbeseitigung/HEL	%	98.00	95.00	95.00	95.00	95.00	95.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1) Abgegebene Stellungnahmen	Stück	152	130	100	100	100	100
2) Überwachte Indirekteinleiter/IVO	Stück	209	180	150	150	150	150
3) Bearbeitete Prüfberichte von HEL-Anlagen	Stück	1098	1200	700	700	700	700

Wassergefährdende Stoffe/gewerbl. Abw. (1.66.33)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-40.996,64	-30.000	-30.000	-25.000	-25.000	-25.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-1.000	-8.500	-9.000	-9.500	-10.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-20.527,50	-12.000	-7.000	-7.000	-7.000	-6.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-61.524,14	-43.000	-45.500	-41.000	-41.500	-41.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	314.558,24	322.584	329.565	329.565	329.565	329.565
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.965,13	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500
16. Abschreibungen	19.085,55					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.817,27	5.500	13.000	13.500	14.000	14.500
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	343.426,19	339.584	354.065	354.565	355.065	355.565
21. ordentliches Ergebnis	281.902,05	296.584	308.565	313.565	313.565	314.565
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	281.902,05	296.584	308.565	313.565	313.565	314.565
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-12.432,00	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		100	100	100	100	100
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-12.432,00	-14.900	-14.900	-14.900	-14.900	-14.900
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	269.470,05	281.684	293.665	298.665	298.665	299.665

Kreisstraßen (1.66.61)

Kurzbeschreibung:

1. Erweiterungs- und Neubau sowie Gewährleistung des betriebssicheren Zustandes der kreiseigenen Verkehrsflächen durch Um- und Ausbaumaßnahmen (UA) sowie Unterhaltung und Instandsetzung (UI). 2. Stellungnahmen zu Planungen anderer Fachdienste. 3. Einziehung und Widmung von Straßen. 4. Festsetzung von Ortsdurchfahrten sowie Ab- und Aufstufungen von Kreisstraßen. 5. Erteilung von Sondernutzungserlaubnissen und Abschluss von Verträgen für sonstige Nutzungen. 6. Straßenaufsicht über Gemeinden. Erläuterungen: Die Verkehrssicherungspflicht obliegt dem Straßenbauamt Nienburg im Rahmen der technischen Verwaltung der Kreisstraßen (TVK).

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: NStrG, BGB, NLO
Sonstige Grundlagen: Verfügungen vorgesetzter Behörden, Beschlüsse des Kreisausschusses

Zielgruppe:

Verkehrsteilnehmer auf den Verkehrsflächen des Landkreises. Nutzer der Kreisstraßen als Anlieger oder Versorgungsunternehmer

Ziele:

a) Operative Ziele: 1. Unterhaltung und Instandsetzung der kreiseigenen Verkehrsflächen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Finanzmittel. 2. Ausgehend von der Eröffnungsbilanz soll das Infrastrukturvermögen "Kreisstraßen" auch wirtschaftlich erhalten werden. b) Maßnahmen: 1. Erstellung und Umsetzung des Kreisstraßenbauprogramms. Erläuterung: Der NLT-Kennzahlenvergleich "Kreisstraßen" findet nur alle 2 Jahre statt, und die durchschnittlichen UA- und UI-Kosten je Km Kreisstraßen stehen somit auch nur alle 2 Jahre rückwirkend zur Verfügung. Als UI-Kosten gelten alle UI-, Fuhrpark- und Personalkosten.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
UA_Kosten je Km Kreisstraßen (EURO)	Stück	32568	23900	5833	9548	826	0
UI_Kosten je Km Kreisstraßen (EURO)	Stück	6318	6348	6471	6471	6471	6471
Durchschn. UA_Kosten je Km Kreisstraßen lt. NLT_KZV		4796.00	4796.00	6640.00	6640.00	6640.00	6640.00
Durchschn. UI_Kosten je Km Kreisstraßen lt. NLT_KZV		6455.00	6455.00	8690.00	8690.00	8690.00	8690.00
Gewichtete Kreisstraßenlänge (Km)	Stück	482	482	484	484	484	484
Investitionsmittel aus Bauprogramm		15697618.00	11520100.00	2823000.00	4621300.00	400000.00	0.00
Abschreibungsbetrag		4651328.00	5032900.00	5032900.00	5032900.00	5032900.00	5032900.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Investitionsdeckung	%	337.50	229.00	56.00	92.00	8.00	0.00

Kreisstraßen (1.66.61)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-2.031.836,00	-2.181.234	-2.111.085	-2.111.085	-2.111.085	-2.111.085
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-21.502,76	-12.500	-12.500	-12.500	-12.500	-12.500
06. privatrechtliche Entgelte	-980,00	-1.000	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-80.582,49	-66.500	-66.500	-66.500	-66.500	-66.500
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. = Summe ordentliche Erträge	-2.134.901,25	-2.261.234	-2.191.585	-2.191.585	-2.191.585	-2.191.585
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	1.244.961,87	1.170.124	1.307.569	1.307.569	1.307.569	1.307.569
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.555.272,26	1.539.400	1.609.400	1.609.400	1.609.400	1.609.400
16. Abschreibungen	4.651.328,45	4.970.569	4.724.104	4.724.104	4.724.104	4.724.104
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	381.316,74	352.500	352.500	352.500	352.500	352.500
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	7.832.879,32	8.032.593	7.993.573	7.993.573	7.993.573	7.993.573
21. ordentliches Ergebnis	5.697.978,07	5.771.359	5.801.988	5.801.988	5.801.988	5.801.988
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	5.697.978,07	5.771.359	5.801.988	5.801.988	5.801.988	5.801.988
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0		
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0		
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	5.697.978,07	5.771.359	5.801.988	5.801.988	5.801.988	5.801.988

Ingenieurleistungen und Förderungen (1.66.63)

Kurzbeschreibung:

1. Ausführung verkehrstechnischer Ingenieurleistungen für den Um- und Ausbau der Kreisstraßen sowie die Unterhaltung der Verkehrsflächen des Landkreises. 2. Planung und Bauleitung von Straßen- und Tiefbauarbeiten für Dritte

Auftragsgrundlage:

· Freiwillige Aufgabe: Ja · Pflichtaufgabe: · Sonstige Grundlagen: Beschlüsse des Kreisausschusses und des Kreistages

Zielgruppe:

Das Produkt Kreisstraßen sowie andere Fachdienste der Kreisverwaltung und die Städte, Gemeinden und Samtgemeinden des Landkreises Diepholz.

Ziele:

a) Operative Ziele: 1. Einwandfreie Ausführung der verkehrstechnischen und wasserwirtschaftlichen Ingenieurleistungen im Rahmen des jeweiligen Auftrages. b) Maßnahmen: 1. Überwachung der erbrachten Bauleistungen auf Einhaltung der einschlägigen Vorschriften.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Ingenieurleistungen insgesamt	Stück	11	10	10	10	10	10

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Leistungsentgelte f. Ingenieurleistungen		241906.00	245000.00	215000.00	215000.00	215000.00	215000.00
Leistungsentgelte für Kreisstraßen		175000.00	230000.00	200000.00	200000.00	200000.00	200000.00
Leistungsentgelte für Dritte		66906.00	15000.00	15000.00	15000.00	15000.00	15000.00

Ingenieurleistungen und Förderungen (1.66.63)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-62.068,95	-245.000	-215.000	-215.000	-215.000	-215.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-16,00					
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen	-175.000,00					
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-237.084,95	-245.000	-215.000	-215.000	-215.000	-215.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	239.656,32	237.874	217.789	217.789	217.789	217.789
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.230,84	4.800	3.300	3.300	3.300	3.300
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	11.921,60	8.700	8.700	8.700	8.700	8.700
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	260.808,76	251.374	229.789	229.789	229.789	229.789
21. ordentliches Ergebnis	23.723,81	6.374	14.789	14.789	14.789	14.789
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	23.723,81	6.374	14.789	14.789	14.789	14.789
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-4.836,85	0	0	0		
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-4.836,85	0	0	0		
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	18.886,96	6.374	14.789	14.789	14.789	14.789

Planfeststellung (1.66.64)

Strategische Ziele:

Planungsrechtliche Absicherung von Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur.

Kurzbeschreibung:

Durchführung von Planfeststellungsverfahren für Bundes-, Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen sowie für Anschluss- und Nebenbahnen.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: FStrG, NStrG, VwVfG, NVwVfG, VwGO, Verordnung über den Bau und Betrieb von Anschlussbahnen

Zielgruppe:

Antragsteller und Verkehrsteilnehmer, Straßenbaulastträger; die von der Planung betroffenen Träger öffentlicher Belange, Verbände, Gruppen und Privatpersonen; Betreiber der Anschluss- und Nebenbahnen

Ziele:

Grundsätzliches Ziel ist die Gewährung der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs durch Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur. Konkrete Ziele sind die termingerechte Bearbeitung von a) Anträgen auf Planfeststellung b) Anträgen Verzicht auf Planfeststellung Diese sollen innerhalb eines Monats nach Eingang auf Vollständigkeit überprüft werden.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
a) Anträge auf Planfeststellung gesamt	Stück	3	3	3	3	3	3
b) Anträge auf Planverzicht gesamt	Stück	5	5	5	5	5	5
a) bearbeiten Anträge Planfeststellung	Stück	3	3	3	3	3	3
b) bearbeiteten Anträge auf Planverzicht	Stück	5	5	5	5	5	5

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
a) Anträge fristgerecht überprüft	Stück	3	3	3	3	3	3
b) Anträge fristgerecht überprüft	Stück	5	5	5	5	5	5

Planfeststellung (1.66.64)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	80.371,20	81.149	84.059	84.059	84.059	84.059
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	532,59	800	800	800	800	800
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	615,47	800	800	800	800	800
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	81.519,26	82.749	85.659	85.659	85.659	85.659
21. ordentliches Ergebnis	81.519,26	82.749	85.659	85.659	85.659	85.659
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	81.519,26	82.749	85.659	85.659	85.659	85.659
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0				
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		0				
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	81.519,26	82.749	85.659	85.659	85.659	85.659

Abfall und Bodenschutz (1.66.71)

Strategische Ziele:

Gesunde Umwelt nachhaltig sichern und verbessern. Flächendeckendes Altstandortkataster

Kurzbeschreibung:

- Maßnahmen der Gefahrenabwehr bei illegaler Abfallbehandlung oder -lagerung- Überwachung der Abfallverwertung, z.B. Sonderabfälle, Klärschlamm, Wirtschaftsdünger, etc- Ordnungswidrigkeitenverfahren und Stellungnahmen in Umwelt-Strafverfahren- Genehmigung und Überwachung von Altfahrzeugverwertungsbetrieben (Autowrackplätze)- Erstellung und Führung des Altlastenverzeichnisses- Sachverhaltsermittlung, Anordnung, Überwachung u. Erfolgsüberprüfung von Untersuchungen oder Sanierungen- Durchsetzen der Maßnahmen durch Kooperation mit den Verantwortlichen oder mit ordnungsbehördlich. Verfahr.- Stellungnahmen im Rahmen der Bauleitplanung der Gemeinden zu Bauanträgen u. sonstigen Genehmigungen- Auskünfte und Informationen über Altlasten gegenüber Dritten, z. B. Eigentümer von Grundstücken, sowie Beratung von Bürgern, Gemeinden oder Investoren zur Vorgehensweise bei Altlastenverdachtsflächen.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG), NAbfG, NWG, StGB, OWiG, Nds.SOG, NachwV, AVV, Bundes-Bodenschutzgesetz (BBodSchG), BBodSchV, NBodSchG, BauGB, NBauO, UIG, AltöV, GewerbeabfallV, AltholzV, VerpackVO, BatterieV, EfbV, AltfahrzeugV, DüngeV, AbfKlärV, BioAbfV, BImSchG, 4. und 9. BImSchV; ElektroG,

Zielgruppe:

Abfallbesitzer, -beförderer, -entsorger
1. Alle Grundstückseigentümer oder -nutzer (gewerblich und privat) von Altlasten und sonstigen Flächen mit Bodenkontaminationen
2. Allgemeinheit (wird geschützt)
3. Gemeinden, sonstige Planungsträger, Investoren, Bauwillige, Bauherren, Investoren, Planungsbüros
4. Abfallwirtschaftsgesellschaft (AWG), Staatsanwaltschaft, Polizei, Behörden für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften (GLL), Entsorgungsfachbetriebe, Genehmigungsbehörden (z.B. Gewerbeaufsichtsämter)

Ziele:

Operative Ziele:
1. Erste Maßnahmen der Abfallbehörde zur Gefahrenabwehr (z.B. Anhörung) erfolgen innerhalb von 2 Wochen.
2. Beim qualifizierten Flächennachweis (QFN) im Rahmen eines Genehmigungsverfahrens werden fehlende Unterlagen im Regelfall innerhalb von 2 Wochen nach Eingang beim FD 66 angefordert.
3. Ordnungswidriges Handeln wird zum Schutz der Allgemeinheit möglichst häufig und auch möglichst zeitnah geahndet. Die entsprechenden Bußgeldbescheide werden innerhalb von drei Monaten erlassen.
4. Die genehmigten Altfahrzeugverwertungsbetriebe werden mindestens einmal jährlich kontrolliert.
5. Die Stellungnahmen zu Verfahren der Bauleitplanung erfolgen innerhalb der gesetzlichen Ausschlussfristen.
6. Die Abgabe der Stellungnahmen zu sonstigen Genehmigungsverfahren erfolgen innerhalb von vier Wochen nach Prüffähigkeit der Unterlagen.
7. Es wird neue Gefährdungsabschätzungen an Altablagerungen durchgeführt.
8. Die Kosten für die Gefährdungsabschätzung an einer Altablagerung werden - soweit möglich - eingefordert.
Erläuterungen: Das Produkt wird als hoheitliche Aufgabe wahrgenommen. Dabei erfolgt auch eine Zusammenarbeit mit den Strafverfolgungsbehörden. Bei den Maßnahmen zur Gefahrenabwehr werden auch Zwangsmittel, wie Ersatzvornahmen und Zwangsgelder, angewandt. Schädliche Bodenveränderungen bestehen häufig bei Altlasten, also bei Altablagerungen und Altstandorten, aber auch bei anderen Flächen. Es sind oft die folgenden Maßnahmen notwendig: Erfassung, Erstbewertung, Orientierungsuntersuchung, Gefährdungsabschätzung, Überwachung, Gefahrenbeurteilung, Sanierungsuntersuchung, Sanierungskonzept, Schutz- und Beschränkungsmaßnahmen, Sicherung, Sanierung und Kontrolle. Oft müssen die notwendigen Maßnahmen mit ordnungsbehördlichen Verfahren durchgesetzt werden. Im GIS sind alle bekannten Altlastenverdachtsflächen punktförmig dargestellt.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1. Verfahren fristgerecht bearbeitet	%	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
2. QFN fristgerecht geprüft (QFN = Qualifizierte Flächennachweise)	%	94.00	90.00	90.00	100.00	100.00	100.00
3. OWiG-Fälle fristgerecht abgeschlossen	%	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
5. Stellungnahmen fristgerecht abgegeben (Stellungnahmen zur Bauleitplanung)	%	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
6. Stellungnahmen fristgerecht abgegeben (Stellungnahmen zu Genehmigungsverfahren)	%	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1. Ordnungsbehördlichen Verfahren	Stück	275	250	250	135	135	135
2. Qualifizierte Flächennachweise (QFN)	Stück	365	350	300	250	250	250
3. OWiG_Fälle	Stück	140	150	150	75	75	75
5. Stellungnahmen zur Bauleitplanung	Stück	94	90	90	100	100	100
6. Stellungnahmen z. Genehmigungsverfahren	Stück	65	80	80	60	60	60
8. Gefährdungsabschätzungen an Altablagerungen	Stück	3	2	2	1	1	1

Abfall und Bodenschutz (1.66.71)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-38.854,05	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-95.704,23	-194.000	-116.000	-116.000	-116.000	-116.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-13.702,63	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-148.260,91	-246.000	-168.000	-168.000	-168.000	-168.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	350.106,20	357.328	370.639	370.639	370.639	370.639
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	182.470,27	363.100	242.100	241.600	241.100	241.100
16. Abschreibungen	8.578,15					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	6.419,37	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	547.573,99	727.928	620.239	619.739	619.239	619.239
21. ordentliches Ergebnis	399.313,08	481.928	452.239	451.739	451.239	451.239
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	399.313,08	481.928	452.239	451.739	451.239	451.239
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-63.018,25	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-63.018,25	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	336.294,83	431.928	402.239	401.739	401.239	401.239

Teilhaushalt Kreisentwicklung

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.67	Kreisentwicklung
Produktgruppe 1.09.67.10	Regionalplanung
Produkt 1.67.11	Kreisentwicklung und Regionalplanung
Produkt 1.67.14	GIS
Produkt 1.67.15	Flächenpool und Ökokonto (nur bis 2014)
Produktgruppe 1.09.67.20	Naturschutz
Produkt 1.67.21	Landschaftsplanung
Produktgruppe 1.09.67.30	Tourismus
Produkt 1.67.31	Tourismus
Produktgruppe 1.09.67.40	Stiftung Naturschutz
Produkt 1.67.41	Stiftung Naturschutz
Produktgruppe 1.09.67.90	Naturschutz
Produkt 1.67.91	Naturschutz
Produkt 1.67.92	Beschaffung und Bewirtschaftung von Naturschutzgrundstücken

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Kreisentwicklung – Fachbereich 4
 Fachbereich Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

21,5 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Kreisentwicklung Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-188.000,09	-429.500	-330.000	-302.000	-302.000	-242.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-7.809,03	-20.500	-20.500	-20.500	-20.500	-20.500
06. privatrechtliche Entgelte	-93.917,43	-130.500	-137.500	-135.500	-135.500	-135.500
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-36.081,06	-70.500	-35.450	-31.050	-31.050	-21.050
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-183,50	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-325.991,11	-652.000	-524.450	-490.050	-490.050	-420.050
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	1.133.567,48	1.224.690	1.564.190	1.564.190	1.564.190	1.564.190
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	263.471,04	732.740	428.660	426.760	426.760	367.760
16. Abschreibungen	17.439,03	9.425	12.868	12.868	12.868	12.868
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	272.575,48	454.000	356.000	231.000	231.000	231.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	160.689,03	294.575	550.925	416.925	416.925	336.925
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.847.742,06	2.715.430	2.912.643	2.651.743	2.651.743	2.512.743
21. ordentliches Ergebnis	1.521.750,95	2.063.430	2.388.193	2.161.693	2.161.693	2.092.693
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.521.750,95	2.063.430	2.388.193	2.161.693	2.161.693	2.092.693
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-10.071,00	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	216,00	36.300	1.300	1.000	1.000	1.000
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-9.855,00	31.300	-3.700	-4.000	-4.000	-4.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.511.895,95	2.094.730	2.384.493	2.157.693	2.157.693	2.088.693

Kreisentwicklung Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	VE	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-187.999,64	-429.500	-330.000		-302.000	-302.000	-242.000
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-6.856,80	-20.500	-20.500		-20.500	-20.500	-20.500
05. privatrechtliche Entgelte	-96.124,16	-130.500	-137.500		-135.500	-135.500	-135.500
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-36.081,06	-70.500	-35.450		-31.050	-31.050	-21.050
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-183,50	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-327.245,16	-652.000	-524.450		-490.050	-490.050	-420.050
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	1.134.002,86	1.224.690	1.564.190		1.564.190	1.564.190	1.564.190
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	262.784,75	732.740	428.660		426.760	426.760	367.760
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen	272.575,48	454.000	356.000		231.000	231.000	231.000
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	160.689,03	294.575	550.925		416.925	416.925	336.925
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.830.052,12	2.706.005	2.899.775		2.638.875	2.638.875	2.499.875
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.502.806,96	2.054.005	2.375.325		2.148.825	2.148.825	2.079.825
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-629.165,25	-100.000	-100.000		-100.000	-100.000	-100.000
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-629.165,25	-100.000	-100.000		-100.000	-100.000	-100.000
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden		18.500	18.500		18.500	18.500	18.500
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	21.596,86	18.000	23.500		23.500	23.500	23.500
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen	992.331,89	100.000	100.000		100.000	100.000	100.000
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	1.013.928,75	136.500	142.000		142.000	142.000	142.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	384.763,50	36.500	42.000		42.000	42.000	42.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/- Fehlbetrag	1.887.570,46	2.090.505	2.417.325		2.190.825	2.190.825	2.121.825
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	1.887.570,46	2.090.505	2.417.325		2.190.825	2.190.825	2.121.825

Kreisentwicklung Investive Maßnahmen

FD 67 - Kreisentwicklung

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
5.000014.510	Erwerb GIS	27.100	18.000	23.500	23.500	23.500	23.500
5.000016.550	Erstattungen Flächenpool	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
5.000017.525	Zuwendungen Flächenpool	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
5.660001.500	Gründerwerb Flurbereinigung	18.500	18.500	18.500	18.500	18.500	18.500
		45.600	36.500	42.000	42.000	42.000	42.000

Regionalplanung und -entwicklung (1.67.11)

Kurzbeschreibung:

Regionalplanung / Raumordnung Die Regionalplanung des Landkreises Diepholz übernimmt eine wichtige Moderatorenrolle zwischen der Oberen Landesraumordnungsbehörde sowie den Planungsämtern der Städte und Gemeinden im Landkreis. Die Position der Regionalplanung liegt im bundesdeutschen Planungssystem zwischen der niedersächsischen Landesplanung und der Flächennutzungsplanung sowie der Bauleitplanung der Städte und Gemeinden im Landkreis Diepholz. Die Regionalplanung hat die Aufgabe, die angestrebte räumliche und strukturelle Entwicklung des Landkreises Diepholz als vorausschauende, fachübergreifende Planung zu begleiten. Arbeitsfelder: - Demographischer Wandel- Entwicklung des großflächigen Einzelhandels- Überregionale Verkehrsinfrastruktur- Raumbedeutsame Windenergie- Biogas / Flächenverbrauch- Raumbedeutsame Tierhaltungsanlagen- Überregionale Abstimmung in der Metropolregion Bremen / Oldenburg- Hausinterne Abstimmung von den Landkreis betreffenden Planungsvorhaben- Raumordnerische Beurteilung von Änderungen der Flächennutzungspläne Regionales Raumordnungsprogramm Das Regionale Raumordnungsprogramm (RROP) ist das zentrale Instrument der Regionalplanung. Es enthält die Ziele für die räumliche Entwicklung des Landkreises in beschreibender und zeichnerischer Darstellung. Das RROP wird in einem Beteiligungsverfahren, insbesondere mit den Kommunen und Trägern öffentlicher Belange abgestimmt und erörtert und nach Beratung in den politischen Gremien abschließend vom Kreistag als Satzung beschlossen. Das RROP enthält Zielaussagen- zur Entwicklung der räumlichen Struktur im Landkreis.- zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen, der Kulturlandschaften und der kulturellen Sachgüter.- zur Nutzung und Entwicklung natürlicher und raumstruktureller Standortvoraussetzungen. Arbeitsfelder: - Fachliche Vorbereitungen zur Fortschreibung des aktuellen RROP- Fachliche Begleitung der Integration überregionaler Handlungsfelder in das RROP Raumordnungsverfahren Für Planungen und Maßnahmen mit erheblichen überörtlichen Auswirkungen (Neubau von Bundesstraßen, großflächigen Einkaufszentren, Versorgungsleitungen usw.) führt die Regionalplanung sog. Raumordnungsverfahren (ROV) durch. In diesen Verfahren wird untersucht, inwieweit geplante Großvorhaben mit den Zielen, Grundsätzen und Erfordernissen der räumlichen Entwicklung des Landkreises oder Funktionen eines Gebietes übereinstimmen; dabei werden gleichzeitig umweltrelevante Belange berücksichtigt. In Einzelfällen kann nach einer raumordnerischen Beurteilung von der Durchführung eines ROV abgesehen werden. Der Genehmigung von raumbedeutsamen Tierhaltungsanlagen wird die Prüfung der Erforderlichkeit eines Raumordnungsverfahrens vorgeschaltet. Zur Zeit wird für keine geplante Tierhaltungsanlage ein Raumordnungsverfahren vorbereitet. Aktuell sind im Landkreis Raumordnungsverfahren in Vorbereitung. Zudem betreffen das Gebiet des Landkreises überregionale Planungsvorhaben für die die Obere Landesplanungsbehörde ein Raumordnungsverfahren durchführt hat Arbeitsfelder: - Vorbereitung eines ROV zum geplanten Sandabbau in Stühren, Stadt Bassum- Vorbereitung eines ROV zum geplanten Torfabbau im Borsteler Moor- Vorbereitung eines ROV zur geplanten Ortsumgehung Barnstorf*380 KV-Leitung Ganderkesee - St. Hülfe- Raumbedeutsame Tierhaltungsanlagen Regionalentwicklung Der Fachdienst Kreisentwicklung versteht sich als Impulsgeber für eine zukunftsorientierte Regionalentwicklung im Landkreis. Der Fachdienst entwickelt hierfür ein integriertes Regionalmanagement kontinuierlich fort. Er verfügt damit über ein Instrument, das es ermöglicht, Regionalentwicklungsprozesse sowie regional bedeutsame Projekte aktiv zu begleiten oder sogar zu steuern. Mit dem Regionalmanagement des Fachdienstes verfügt der Landkreis über einen Koordinator der die Strukturentwicklung im Raum strategisch begleitet und lenkt. Regionalentwicklung, wie sie der Landkreis Diepholz versteht, fokussiert sich immer weniger auf die Grenzen des Landkreises. Sie wird dagegen stärker in funktionsräumliche Zusammenhänge eingebunden sein. Dies erfordert häufiger als bisher die überregionale Zusammenarbeit, je nach Ebene in unterschiedlichen räumlichen Zuschnitten. Das Regionalmanagement fördert, unterstützt und initiiert daher interkommunale Entwicklungsprojekte und regionale Zusammenschlüsse über die Landkreisgrenzen hinweg. Darüber hinaus beteiligt sich der Fachdienst Kreisentwicklung an einem interdisziplinären Forschungsprojekt zum Thema "Nachhaltiges Landmanagement" (NaLaMa). Das Forschungsprojekt geht der Frage nach, wie heutige Landnutzungsformen vor dem Hintergrund künftiger Klimaveränderungen nachhaltig betrieben werden können. Der Landkreis Diepholz ist Modellregion innerhalb dieses vom Bundesforschungsministerium finanzierten Projektes mit über 20 Projektpartnern. Arbeitsfelder: - Regionalmanagement Diepholzer-Land- Begleitung / Projektmanagement regional bedeutsamer Projekte- Flusslandschaft Hunte- Kranichmanagement- Begleitung von Forschungsvorhaben zur Strukturverbesserung des ländlichen Raumes- NaLaMa- Begleitung von Regionalentwicklungsprozessen (z.B. LEADER Wildeshäuser Geest / Metropolregion Bremen-Oldenburg / REM Mitte Niedersachsen / MORO-Modellvorhaben der Raumordnung "Daseinsvorsorge im ländlichen Raum" etc.)- Nahverkehrsplanung für den straßengebundenen ÖPNV

Auftragsgrundlage:

- Regionalplanung / Raumordnung: Pflichtaufgabe gem. § 26 Niedersächsisches Gesetz über Raumordnung und Landesplanung (NROG)- Kreisentwicklung / Regionalentwicklung: Freiwillige Aufgabe auf Basis von Beschlüssen des Kreistages

Zielgruppe:

- Fachbehörden und -institutionen- Bauämter der Städte, Samtgemeinden und Gemeinden im Landkreis Diepholz- Planungs- und Vorhabenträger- Verwaltungsführung des Landkreises und der Städte, Samtgemeinden und Gemeinden im Landkreis Diepholz- Bürgerinnen und Bürger des Landkreises- Städte, Samtgemeinden und Gemeinden im Landkreis Diepholz- Gemeindeübergreifende Kooperationen- Landwirtschaft / Landnutzer

Ziele:

a) Fortschreibung des RROP aufgrund des Anpassungsbedarfs an das aktuelle LROP b) Aufwertung der Rolle der Regionalplanung im Landkreis als Instrumentarium eines integrierten Regionalmanagements c) Dialog mit Politik und Kommunen über Planungserfordernisse aufgrund von- Regenerative Energien- Großflächiger Einzelhandel- Rohstoffgewinnung- Netzausbau d) Fortsetzung des Projektes "NaLama-nT" e) Umsetzung des REK Diepholzer-Land f) Initiierung von Impulsen für die Strukturverbesserung des ländlichen Raumes g) Verbesserung der interkommunalen Zusammenarbeit h) Optimierung des straßengebundenen ÖPNV

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Moderation von Fachdiskussionen	Stück	4	4	4	4	4	4
Umgesetzte Projekte des REK Diepholzer-Land	Stück	5	5	5	5	5	5
Beteiligung an Forschungs- und/oder Projektvorhaben der ländlichen Entwicklung	Stück	0.667	1	1	1	1	1
Aktive Beteiligung an Entscheidungsprozessen in Kooperationsräumen	Stück	8	10	10	10	10	10
Einsatz einer Projektkoordinatorin		1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Beschlussfassung zur Fortschreibung RROP	Stück	1	1				
Thematisierung von Themen der Regionalplanung im KEA	Stück	4	4	4	4	4	4
Interessenvertretung des Landkreises gegenüber den ZVBN	Stück	4	4	4	4	4	4
Beteiligung bzw. inhaltliche Vorbereitung an bzw. von Besprechungen und Sitzungen beim ZVBN	Stück	4	4	4	4	4	4

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Vorbereitung der Fortschreibung des RROP	Stück	0.667	1	1	1	1	1
Beteiligungsverfahren und Satzungsbeschluss	Stück			1	1	1	1
Durchführung und Moderation von Informationsveranstaltungen	Stück	4	4	4	4	4	4
Projekte des REK Diepholzer-Land sind umgesetzt	Stück	5	5	5	5	5	5
Beteiligung an Forschungs- und/oder Projektvorhaben der ländlichen Entwicklung hat stattgefunden	Stück	0.667	1	1	1	1	1
Aktive Beteiligung an Entscheidungsprozessen in Kooperationsräumen haben stattgefunden	Stück	8	10	10	10	10	10
Projektkoordinatorin arbeitet für NaLama-nT		1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Erfordernis der Fortschreibung ist im KEA thematisiert	Stück	0.667	1	1	1	1	1
Themen der Regionalplanung im KEA positiv positioniert	Stück	4	4	4	4	4	4

Regionalplanung und -entwicklung (1.67.11)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-107.624,42	-127.000	-130.000	-102.000	-102.000	-42.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-26.800,30	-25.000	-25.000	-20.000	-20.000	-10.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-134.424,72	-152.000	-155.000	-122.000	-122.000	-52.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	422.482,56	445.235	524.192	524.192	524.192	524.192
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	30.802,13	467.000	164.000	164.000	164.000	105.000
16. Abschreibungen	17.439,03	8.759	12.868	12.868	12.868	12.868
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	28.852,03	29.000	27.000	27.000	27.000	27.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	66.756,52	61.300	122.700	87.200	87.200	87.200
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	566.332,27	1.011.294	850.760	815.260	815.260	756.260
21. ordentliches Ergebnis	431.907,55	859.294	695.760	693.260	693.260	704.260
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	431.907,55	859.294	695.760	693.260	693.260	704.260
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		300	300			
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		300	300			
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	431.907,55	859.594	696.060	693.260	693.260	704.260

Geographische Informationssysteme (1.67.14)

Strategische Ziele:

Die Kreisverwaltung entwickelt sich zu einem bürgerorientierten Dienstleistungsunternehmen.

Kurzbeschreibung:

1. Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Fragestellungen mit Raumbezug
2. Darstellung von Informationen mit Raumbezug durch elektronische Karten und Pläne
3. Koordinierung der Geo- und Metadaten beim Landkreis Diepholz

Auftragsgrundlage:

- Gesetzliche Grundlage: keine- Freiwillige Grundlage / Pflichtaufgabe: Erleichterung, Beschleunigung und Verbesserung von Pflichtaufgaben (insbesondere auch fachdienstübergreifende Genehmigungsverfahren)- Sonstige Grundlagen: Vermerk mit Beschluss vom 13.01.2005

Zielgruppe:

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landkreises Diepholz- Gemeinden, Städte und Samtgemeinden- Bürgerinnen und Bürger- Aufsichtsbehörden, sonstige Träger öffentlicher Belange- Ing.- und Planungsbüros

Ziele:

Operative Ziele :a. Bürgerinnen, Bürger, Interessierte aus der Wirtschaft, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung können mit dem Programm Google Earth mittels Kartendienste auf die Geofachdaten des Landkreis Diepholz zugreifen.b. Verbesserung von Arbeitsabläufen (Prozessoptimierung) durch den Einsatz von GIS in der Kreisverwaltung.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Öffentlicher Zugriff auf die Geofachdaten des Landkreises Diepholz			1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Prozessoptimierung durch GIS		1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anbindung v. Datenbanken an GeoWeb		1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Geofachdaten für Google Earth				1.00	1.00	1.00	1.00

Geographische Informationssysteme (1.67.14)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-9.280,76	-9.950	-9.900	-10.500	-10.500	-10.500
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-9.280,76	-9.950	-9.900	-10.500	-10.500	-10.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	157.743,40	169.488	165.776	165.776	165.776	165.776
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	35.677,72	49.060	49.100	47.200	47.200	47.200
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	5.304,38	9.700	9.700	9.200	9.200	9.200
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	198.725,50	228.248	224.576	222.176	222.176	222.176
21. ordentliches Ergebnis	189.444,74	218.298	214.676	211.676	211.676	211.676
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	189.444,74	218.298	214.676	211.676	211.676	211.676
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-251,00					
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-251,00					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	189.193,74	218.298	214.676	211.676	211.676	211.676

Flächenpool und Ökokonto (bis 2014) (1.67.15)

Flächenpool und Ökokonto (bis 2014) (1.67.15)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-35.000	0	0	0	
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		-35.000	0	0	0	
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal						
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		4.000	0	0	0	
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen		21.000	0	0	0	
19. sonstige ordentliche Aufwendungen						
20. = Summe ordentliche Aufwendungen		25.000	0	0	0	
21. ordentliches Ergebnis		-10.000	0	0	0	
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis		-10.000	0	0	0	
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		35.000	0	0	0	
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		35.000	0	0	0	
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen		25.000	0	0	0	

Landschaftsplanung (1.67.21)

Kurzbeschreibung:

1. Landschaftsrahmenplanung Gutachtliche Darstellung (Pläne, Karten, Texte) des Zustandes von Natur und Landschaft, deren Schutzwürdigkeit, die erforderlichen Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, Maßnahmen des Artenschutzes und sonstiger Maßnahmen. 2. Landschaftsplanung Betreuung der Gemeinden bei der Aufstellung ihrer Landschaftspläne.

Auftragsgrundlage:

Gesetzliche Grundlage: Pflichtaufgabe: BNatSchG, NAGBNatSchG § 5, Rd.Erl. vom 01.06.2001-21-22404/01 (Nds. MBl., S. 453) Sonstige Grundlagen: Hinweise für die Gliederung des Landschaftsrahmenplans (LRP) vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

Zielgruppe:

- natürliche und juristische Personen- Naturschutzverbände und -gruppierungen- Behörden, Stellen, sonstige Vereine/Institutionen- Planungsbüros- Gemeinden, Samtgemeinden und Städte

Ziele:

Der Landschaftsrahmenplan liegt vor. Eine Teilfortschreibung für 2014/2015 ist in Arbeit. Er dient als Fachgrundlage u. a. für die gegenwärtige Erstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Fortschreibung in Bearbeitung	Stück		1	1	0	0	0
Teilfortschreibung abgeschlossen	Stück		1	0	1	1	1

Landschaftsplanung (1.67.21)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-50	-50	-50	-50	-50
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		-50	-50	-50	-50	-50
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	4.365,09	22.123	19.438	19.438	19.438	19.438
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	325,15	310	310	310	310	310
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	732,21	102.825	230.825	132.825	132.825	52.825
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	5.422,45	125.258	250.573	152.573	152.573	72.573
21. ordentliches Ergebnis	5.422,45	125.208	250.523	152.523	152.523	72.523
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	5.422,45	125.208	250.523	152.523	152.523	72.523
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	5.422,45	125.208	250.523	152.523	152.523	72.523

Tourismus (1.67.31)

Kurzbeschreibung:

Der Fachdienst Kreisentwicklung versteht die Tourismusentwicklung im Landkreis Diepholz als wichtigen Baustein für eine nachhaltige Regionalentwicklung im ländlichen Raum und somit als aktive Wirtschaftsförderung für einen bedeutenden Wirtschaftszweig im Landkreis. Aufgabe des Fachdienstes Kreisentwicklung ist es, die touristische Entwicklung so zu steuern, dass das Erleben und Entdecken der schönen Natur und der behutsame Umgang mit schützenswerten Landschaftsteilen nicht in Konkurrenz zueinander stehen. Der Fachdienst entwickelt daher Konzepte und initiiert naturverträgliche Projekte der ländlichen Entwicklung an der Schnittstelle zwischen Naturschutz und Tourismus. Die Konzentration der Aktivitäten liegt dabei auf den vier Segmenten Radtourismus, Reittourismus, Wassertourismus und Naturerlebnis. Arbeitsfelder: Querschnittsaufgaben: - Zusammenarbeit und Projektanbahnung mit dem Naturpark Dümmer - Zusammenarbeit und Projektanbahnung mit der DümmerWeserLand Touristik - Zusammenarbeit und Projektanbahnung mit der Stiftung Naturschutz Radtourismus: - Pflege und Entwicklung des Fahrradleitsystems - Entwicklung und Vertrieb radtouristischer Kartenmaterialien - Pflege überregionaler Radwandererwege - Verbesserung der radtouristischen Infrastruktur (z. B. Bau von Schutzhütten) Reittourismus: - Entwicklung und Vertrieb reittouristischer Kartenmaterialien Wassertourismus: - Entwicklung der Kanu-Touristischen Infrastruktur an der Hunte und anderer befahrbarer Gewässer Naturerlebnis: - Entwicklung von Moorerlebnis-Angeboten - Entwicklung von Maßnahmen zur Besucherlenkung - Entwicklung eines Konzeptes für ein Naturerlebnismangement

Auftragsgrundlage:

Freiwillige Aufgabe auf Basis von Beschlüssen des Kreistages

Zielgruppe:

- Bürgerinnen und Bürger des Landkreises sowie Touristen- Touristische Leistungsanbieter im Landkreis Diepholz und benachbarter Gebietskörperschaften- Städte, Samtgemeinden und Gemeinden im Landkreis Diepholz- Gemeindeübergreifende Kooperationen

Ziele:

a) Verbesserung des radtouristischen Angebotes b) Verbesserung des reittouristischen Angebotes c) Verbesserung des wassertouristischen Angebotes d) Verbesserung der Naturerlebnisangebote

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Vertrieb Kartenwerk Reittourismus	Stück	180	200	200	200	200	200
Unterhaltung u. Ausbau Kanutourismus		1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Vertrieb von Kartenmaterial für den Radtourismus	Stück	350	500	500	500	500	500
Entwicklung des Kanuleitsystems auf der Hunte							
Unterhaltung des Fahrradleitsystems	Stück	0.667	1	1	1	1	1
Fertigstellung des Kartenwerk zu reittouristischen Angeboten	Stück						
Entwicklung eines Maßnahmenpaketes für Moorerlebnisangebote	Stück	1	1	1	1	1	1

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Vertrieb ist erfolgt	Stück	350	500	500	500	500	500
Kanutouristische Infrastruk. ist unterhalten		1.00					
Kanuleitsystem auf der Hunte ist installiert							

Tourismus (1.67.31)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		-2.500	0	0		
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-311,30	0	-2.000			
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-311,30	-2.500	-2.000	0		
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	149.538,78	168.462	142.165	142.165	142.165	142.165
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	33.904,37	28.000	28.000	28.000	28.000	28.000
16. Abschreibungen		666	0	0	0	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	77.600,00	78.800	78.800	78.800	78.800	78.800
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	21.393,25	25.200	24.200	24.200	24.200	24.200
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	282.436,40	301.128	273.165	273.165	273.165	273.165
21. ordentliches Ergebnis	282.125,10	298.628	271.165	273.165	273.165	273.165
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	282.125,10	298.628	271.165	273.165	273.165	273.165
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	282.125,10	298.628	271.165	273.165	273.165	273.165

Stiftung Naturschutz (1.67.41)

Strategische Ziele:

Wir gehen nachhaltig mit den Ressourcen Natur und Umwelt um.

Kurzbeschreibung:

Die Stiftung Naturschutz ist in ihrer Arbeit räumlich auf den Landkreis Diepholz und fachlich auf "ökologisch sinnvolle Maßnahmen" begrenzt. Um den weit gefassten Bereich von "ökologisch sinnvollen Maßnahmen" zu ordnen, hat sich die Stiftung Naturschutz auf verschiedene Programme festgelegt. Diese sind - das "Schlattprogramm", - die Fließgewässerrenaturierung, - der Arten- und Biotopschutz, - das Programm zur Erhaltung und Entwicklung von Magerstandorten sowie - die Dorf- und Siedlungsökologie. Zusätzlich führt die Stiftung bei Bedarf auch programmunabhängige Einzelmaßnahmen durch.

Auftragsgrundlage:

"Gemeinsam mit den Bürgern des Landkreises Diepholz die Natur unserer Heimat erhalten, pflegen und entwickeln!" Seit ihrer Gründung im Jahr 1984 arbeitet die Stiftung Naturschutz nach diesem Leitsatz. Gemäß des damaligen Kreistagsbeschlusses ist es eine der vorrangigen Aufgaben der Stiftung Naturschutz, den Naturschutz zu fördern und damit die behördlichen Aufgaben zu ergänzen.

Zielgruppe:

Verwaltungsführung, Bürger, Juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts, Planungs- und Vorhabenträger, Fachbehörden, Institutionen außerhalb der Verwaltung

Ziele:

Sicherung und Entwicklung insbesondere der Kleinstbiotope im Landkreis Diepholz. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem so genannten "Schlattprogramm", das seinen Namen von den regions-typischen Flachgewässern hat. Weitere Programme sind die Fließgewässerrenaturierung, die Dorfökologie, die Entwicklung von Magerstandorten, die Wald- und Waldrandentwicklung, der spezielle Artenschutz und die Pflege von Feuchtwiesen. In allen Programmen steht die kooperative Zusammenarbeit mit den überwiegend privaten Flächeneigentümern im Vordergrund.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Projektantrag stellen	Stück		0	0	0	0	0
Maßnahmen auf Projektflächen durchführen	Stück	20	20	20	20	20	20

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Projektantrag stellen	Stück		0	0	0	0	0

Stiftung Naturschutz (1.67.41)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	62.029,52	50.395	75.887	75.887	75.887	75.887
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	325,15	350	400	400	400	400
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	732,21	1.050	1.000	1.000	1.000	1.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	63.086,88	51.795	77.287	77.287	77.287	77.287
21. ordentliches Ergebnis	63.086,88	51.795	77.287	77.287	77.287	77.287
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	63.086,88	51.795	77.287	77.287	77.287	77.287
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	63.086,88	51.795	77.287	77.287	77.287	77.287

Naturschutz (1.67.91)

Strategische Ziele:

Der Landkreis Diepholz trägt zum Umwelt- und Klimaschutz bei, indem wir die natürliche Entwicklung der Moore unterstützen.

Kurzbeschreibung:

- Gutachtliche Bewertung von Eingriffen in Natur u. Landschaft,- Festlegung/Überwachung von Kompensationsmaßnahmen,- Einsatzgeld, Flächenpool und Ökokonto,- Prüfung naturschutzrechtlicher Belange in Genehmigungsverfahren anderer Behörden/Stellen sowie- Artenschutz (Schutz, Pflege, Entwicklung wildlebender Tiere und wildwachsender Pflanzen, Genehmigung von Zoos, Überwachung des Haltens u. Handelns mit geschützten Arten),- Bodenabbau (Sand, Kies, Ton, Torf),- Schutzgebiete/-objekte/Naturdenkmale erfassen, sichern, ausweisen und löschen,- Aufgaben der unteren Waldbehörde (nur bei Waldsachen). Erläuterungen: Die genannten Aufgaben, Maßnahmen u.ä. beinhalten Beratungen, Vorgespräche, Voranfragen, Vorinformationen, Genehmigungen, Erlaubnisse, Überwachung, Kontrolle u.ä.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgaben: BNatSchG, NAGBNatSchG, EG-Vorschr., BartschV, UVPG, BImSchG, FlurberG, NWaldLG (nur Waldsachen), Spezialvorschriften.

Zielgruppe:

- Antragsteller für unterschiedliche Vorhaben,- Landschafts-/Naturnutzer,- Land- u. Forstwirtschaft,- Eigentümer, Pächter, Nutzungsberechtigte,- Händler u. Halter bes. gesch. Arten (Tiere, Pflanzen), Zoobetreiber, Vereine, Verbände.

Ziele:

Abgabe der angeforderten Stellungnahmen (nach Vorlage vollständiger Unterlagen) bei a) Bauanträgen, Voranfragen, wasserrechtliche u. BImSch-rechtliche Verf. = 3 Wochen, b) Bauleitplänen = 1 Monat, c) Planfeststellungs-, Flurbereinigungs- u. bergrechtliche Verfahren = 2 Monate, Darüber hinaus: Einbeziehen/Beraten der ehrenamtlichen Betreuer/Verbände bei Projekten. Grundlagen für eine Waldrahmenplanung a. d. Landschaftsrahmenplanung entwickeln.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
a) Stellungnahmen zu Bauanträgen /Voranfragen sowie wasser- u. immissionsschutzrechtliche Verfahren	Stück	447	500	500	500	500	500
b) Stellungnahmen zu Bauleitplänen	Stück	99	120	120	120	120	120
c) Stellungnahmen zu Planfeststellungs-, Flurbereinigungs- und Bergrechtliche Verfahren	Stück	59	40	40	40	40	40

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
a) fristgerecht	Stück	445	500	500	500	500	500
a) nicht fristgerecht	Stück		0	0	0	0	0
b) fristgerecht	Stück	99	120	120	120	120	120
b) nicht fristgerecht	Stück		0	0	0	0	0
c) fristgerecht	Stück	59	40	40	40	40	40
c) nicht fristgerecht	Stück		0	0	0	0	0

Naturschutz (1.67.91)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-80.375,67	-300.000	-200.000	-200.000	-200.000	-200.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-7.809,03	-20.500	-20.500	-20.500	-20.500	-20.500
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-500	-500	-500	-500	-500
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-183,50	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-88.368,20	-322.000	-222.000	-222.000	-222.000	-222.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	316.481,74	347.915	615.281	615.281	615.281	615.281
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	64.296,53	80.870	82.700	82.700	82.700	82.700
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	166.123,45	325.200	250.200	125.200	125.200	125.200
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	64.287,46	92.400	160.400	160.400	160.400	160.400
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	611.189,18	846.385	1.108.581	983.581	983.581	983.581
21. ordentliches Ergebnis	522.820,98	524.385	886.581	761.581	761.581	761.581
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	522.820,98	524.385	886.581	761.581	761.581	761.581
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-9.820,00	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	216,00	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-9.604,00	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	513.216,98	520.385	882.581	757.581	757.581	757.581

Beschaff. u. Bewirt. v. Naturschutzgr. (1.67.92)

Strategische Ziele:

Der Landkreis Diepholz trägt zum Umwelt- und Klimaschutz bei, indem wir die natürliche Entwicklung der Moore unterstützen.

Kurzbeschreibung:

- Verpachtung von Naturschutzgrundstücken zu extensiven Bedingungen,- Erzielung von Pachteinahmen,- Erstinstandsetzungen, Pflege- u. Entwicklungsmaßnahmen,- Ausarbeiten von Entwicklungsplänen und Pflegekonzepten (nach Bedarf),- Monitoring und Berichte (nach Bedarf).Erläuterungen:In der Regel Pachtverträge mit extensiven Bedingungen.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe:BNatSchG, teilw. Auflagen/Bedingungen aus Bewilligungsbescheiden, teilw. Umsetzung von Naturschutzzielen.

Zielgruppe:

- Allgemeinheit- Land- ehrenamtliche Naturschützer, Naturschutzverbände- Landwirte

Ziele:

Operative Ziele und Maßnahmen:2.300 ha landwirtschaftlich nutzbare Naturschutzgrundstücke sind verpachtet.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Erzielte Pachteinahmen	Stück	86516	130000	135000	135000	135000	135000

Leistungen

	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Pacht- und Nutzungsverträge	Stück	235	235	235	235	235	235

Beschaff. u. Bewirt. v. Naturschutzgr. (1.67.92)

	Ergebnis 2013 - Euro -	Ansatz 2014 – Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -	Ansatz 2017 - Euro -	Ansatz 2018 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-93.606,13	-130.500	-135.500	-135.500	-135.500	-135.500
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-93.606,13	-130.500	-135.500	-135.500	-135.500	-135.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	20.926,39	21.071	21.450	21.450	21.450	21.450
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	98.139,99	103.150	104.150	104.150	104.150	104.150
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.483,00	2.100	2.100	2.100	2.100	2.100
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	120.549,38	126.321	127.700	127.700	127.700	127.700
21. ordentliches Ergebnis	26.943,25	-4.179	-7.800	-7.800	-7.800	-7.800
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	26.943,25	-4.179	-7.800	-7.800	-7.800	-7.800
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	26.943,25	-4.179	-7.800	-7.800	-7.800	-7.800

Erläuterungen

- zum Investitionsprogramm
- zu den Verpflichtungs-
ermächtigungen
- zu den Finanzierungstätigkeiten

**Erläuterungen
zum
Investitionsprogramm 2015
zu den
Verpflichtungsermächtigungen 2015
und zu den
Finanzierungstätigkeiten 2015**

Investitionsprogramm 2015

Die Investitionsmaßnahmen werden in den Finanzhaushalten dargestellt. Eine Zusammenfassung aller Investitionen enthält die nachstehende Aufstellung.

Im Haushaltsjahr 2015 stehen Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 16.668.750 €
Einzahlungen in Höhe von 2.893.800 € gegenüber.

Der Finanzierungsbedarf beträgt mit dem Saldo aus dem Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit nach Abzug der ordentlichen Tilgung (3.480.450 €) 10.294.500 €, der ohne Netto-Neuverschuldung finanziert werden soll. Hierfür ist eine Kreditaufnahme in Höhe der ordentlichen Tilgung von 5.470.000 € vorgesehen. Der Rest wird durch einen voraussichtlichen Finanzmittelüberschuss aus 2014 gedeckt werden können.

Die Schwerpunkte des Investitionsprogrammes liegen bei der Abwicklung des vom Kreisausschuss 2012 beschlossenen Kreisstraßenbauprogrammes, Unterstützung der Kliniken im St. Ansgar Klinikverbund und den Mensabauten.

Zur Finanzierung des Kreisstraßenbauprogrammes sind in 2015 rd. 1,6 Mio. € zu veranschlagen. Dem stehen Fördermittel in Höhe von 302.500 € entgegen.

Die Gesamtmaßnahme Schwerpunktbildungen an den Berufsbildenden Schulen wurde für den Zeitraum 2013 bis 2017 mit insgesamt 18,5 Mio. € geplant. Für 2015 waren nach der mittelfristigen Finanzplanung 5,6 Mio. € zur Verfügung zu stellen. Dieser Finanzierungsbedarf besteht für 2015 nicht. Die Mittelabflüsse werden erst für 2016 erwartet. Das Investitionsprogramm wurde dahingehend fortgeschrieben, dass für 2016 5,6 Mio. € und für 2017 5,2 Mio. € vorgesehen sind. Im Haushalt 2015 werden dafür Verpflichtungsermächtigungen eingestellt.

Als weitere Baumaßnahme wurde die Sanierung des Sanitätstraktes Walter-Link-Sporthalle mit 0,5 Mio. € erneut in das Investitionsprogramm aufgenommen, da die im Haushalt 2013 vorgesehene Investitionsmaßnahme nicht zur Umsetzung kam.

Zudem werden für die Rückabwicklung von Mensen und Mensabauten 0,946 Mio. € veranschlagt.

Die investiven Maßnahmen an den Kliniken des St. Ansgar Klinikverbundes werden entsprechend der Kreistagsbeschlüsse aus 2011 und 2013 seit 2011 bezuschusst. Für 2015 werden hierfür Mittel in Höhe von 5,09 Mio. € bereitgestellt. Insgesamt sind für den Zeitraum von 2011 bis 2015 Investitionszuschüsse in Höhe von 14,5 Mio. € vorgesehen.

Für die Krankenhausumlage ist ein Betrag in Höhe von 2.535.650 € eingeplant.

Im Bereich der EDV sind Investitionen für die Neuanschaffung von Hard- und Software, hier speziell für den Ausbau der EDV Infrastruktur, in Höhe von 320.000 € erforderlich.

Aufgrund einer Vorgabe des LSKN ist die Zuführung zur Versorgungsrücklage im investiven Bereich und nicht mehr im Ergebnishaushalt zu planen und abzuwickeln. Sie beläuft sich 2015 auf 110 T€.

Dem allgemeinen Brandschutz stehen u.a. für die Neuanschaffung von Fahrzeugen, den Erwerb von beweglichen Vermögen für die Feuerwehrtechnischen Zentralen und der Leitstelle, für die Umrüstung Digitalfunk und digitale Alarmierung insgesamt 496.800 € zur Verfügung. Zudem ist die energetische Sanierung der Werkstatt bei der Feuerwehrtechnischen Zentrale Barrien mit 250.000 € vorgesehen.

Für den Bereich Wirtschaftsförderung werden Mittel in Höhe von 1 Mio. € bereitgestellt.

Verpflichtungsermächtigungen 2015

Verpflichtungsermächtigungen werden im Bereich Wirtschaftsförderung, Schwerpunktbildungen an den Berufsbildenden Schulen und für die Maßnahme digitale Alarmierung Leitstelle eingestellt. Insgesamt werden Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 11,95 Mio. € festgesetzt.

Die Mittel sind auch in der mittelfristigen Finanzplanung eingestellt. Einzelheiten sind der Darstellung zu entnehmen.

Finanzierungstätigkeiten 2015

Die Finanzierungstätigkeiten sind im Gesamtfinanzplan und in den jeweiligen Teilfinanzplänen aufgenommen. Eine Übersicht über die Finanzierungstätigkeiten ist beigefügt.

Für das Haushaltsjahr 2015 sind Kreditaufnahmen in Höhe von 5.470.000 € eingeplant. Eine Netto-Neuverschuldung ergibt sich hieraus nicht.

Investitionsprogramm

FD 12 - eGovernment

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
EDV							
5.120001.510	Ausbau EDV Infrastruktur	250.000	230.000	230.000	230.000	230.000	230.000
5.120002.510	Einführung Anwendungssoftware	120.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000
5.120003.510	Ausbau DMS	30.000	0	0	0	0	0
5.120004.510	Server Hardware	20.000	0	0	0	0	0
		420.000	320.000	320.000	320.000	320.000	320.000

FD 16 - Büro des Landrates

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Innerer Dienst							
5.000032.510	Maschinen f. Druckerei und Poststelle	7.000	0	0	12.000	0	7.500
5.000035.510	Maschinen für Haus- u. Hofdienst Kreish	0	0	6.000	0	0	0
5.000034.510	Erwerb von Kraftfahrzeugen	20.000	0	0	0	0	0
5.000037.565	Veräußerungserlöse	-20.500	-500	-500	-500	-500	-500
		6.500	-500	5.500	11.500	-500	7.000

FD 20 - Finanzen

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
5.000083.525	Zuweisungen an die Kreisschulbaukasse	930.800	970.600	980.600	980.600	980.600	980.600
5.000084.525	Krankenhausumlage	7.500.000	5.329.750	7.625.650	2.535.650	2.535.650	2.319.750
5.000085.525	Sonderzuweisung KSBK an LK	1.709.000	1.733.000	1.748.000	1.748.000	1.748.000	1.748.000
5.000086.550	Kreisschulbaukasse	-1.709.000	-1.733.000	-1.748.000	-1.748.000	-1.748.000	-1.748.000
5.000104.565	Tilgung Arbeitgeberdarlehen	-7.000	-7.000				
5.200002.520	Kapitaleinlage gemeinn. GmbH FHWT	25.000					
5.200004.525	Zuschuss Dämmersanierung	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
5.200005.520	Zuführung zur Versorgungsrücklage	155.000	155.000	110.000	110.000	110.000	110.000
		8.613.800	6.458.350	8.726.250	3.636.250	3.636.250	3.420.350

Fachbereich Z gesamt

	9.040.300	6.777.850	9.051.750	3.967.750	3.955.750	3.747.350
Einzahlungen	-1.736.500	-1.740.500	-1.748.500	-1.748.500	-1.748.500	-1.748.500
Auszahlungen	10.776.800	8.518.350	10.800.250	5.716.250	5.704.250	5.495.850
	9.040.300	6.777.850	9.051.750	3.967.750	3.955.750	3.747.350

**FD 31 - Bürgerservice und
Straßenverkehr**

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
5.360001.510	Mobile Verkehrsüberwachung	0	165.000	0	0	0	0
5.360001.555	Beteiligung Gemeinden		-30.000				
		0	135.000	0	0	0	0

FD 32 - Sicherheit u. Ordnung

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Brandschutz allgemein						
5.000006.510	Feuerwehrfahrzeuge	90.000	60.000	165.500	300.000	100.000	100.000
5.000087.550	Zuweisungen aus der Feuerschutzsteuer	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000
5.000088.525	Zuweisungen an Gem. a.d. Feuerschutzsteu	490.000	490.000	490.000	490.000	490.000	490.000
5.000093.525	Zuschuss an DRK f. Katastrophenschutz	30.000	30.000	27.500			
5.000095.510	Erwerb. bewegl. Vermögen - Leitstelle	610.000	15.000	20.000	7.500	20.000	7.500
5.000096.510	Erwerb v. sonst. bewegl. Vermögen	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
5.000098.510	Erwerb v. bewegl. Vermögen FTZ Wehrbleck	50.000	38.000	104.600	70.000	70.000	70.000
5.000099.510	Erwerb v. bewegl. Vermögen FTZ Barrien	37.000	46.300	128.700	70.000	70.000	70.000
5.320001.510	Umrüstung Digitalfunk FD 32	15.000	25.000	25.000	7.500	7.500	7.500
5.320004.500	FTZ Barrien - Energetische Sanierung	100.000					
5.320005.500	FTZ Barrien - Anbau Fahrzeughalle				500.000		
5.320006.500	FTZ Barrien - Energetische Sanierung Werkstatt			250.000			
5.320007.510	Leitstelle - Digitale Alarmierung			50.000	750.000		
		805.000	87.300	644.300	1.578.000	140.500	128.000

**FD 39 - Veterinärwesen und
Verbraucherschutz**

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
5.390001.510	Ausstattung Tierseuchenzentrum	0	0	100.000	1.000.000		
		0	0	100.000	1.000.000	0	0

Fachbereich 1 Gesamt

		805.000	222.300	744.300	2.578.000	140.500	128.000
	Einzahlungen	-620.000	-650.000	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000
	Auszahlungen	1.425.000	872.300	1.364.300	3.198.000	760.500	748.000
		805.000	222.300	744.300	2.578.000	140.500	128.000

FD 40 - Liegenschaften

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gebäudewirtschaft							
5.000081.500	Energetische Sanierung Kreishaus	50.000					
5.000030.500	Kreishaus DH - Notstromversorgung	250.000					
5.100004.500	Sanierung/Ausbau Kassenstrakt		1.300.000				
5.100006.500	Sanierung Gebäude Wellestraße		200.000				
5.100007.500	Alte Post		4.500.000				
5.100008.500	Heizhaus Diepholz				1.100.000		
		300.000	6.000.000	0	1.100.000	0	0

FD 40 - Bildung

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
5.000021.510	Erstausst. Unterrichtsrr. HRS Barnstorf						
5.000030.510	Erwerb v. bewegl. Vermögen KMZ	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
5.400003.510	BBS Syke; Ausstattung gewerbl. Bereich						
5.400013.525	Kostenanteil Heizung Sporthalle Bassum						
5.400016.510	Beschaffung Rasentraktoren für Schulen	75.000		40.000			
5.400017.510	Erstausst. FUR Naturw. BBS DH						
5.400018.510	Grundausrüstung Lagerlogistik BBS SY						
5.400019.510	Ausstattung FUR Gymnasium Sulingen						
5.400022.525	Zuschuss an die Stadt Syke zur Sanierung der Klassenräume OS						
5.400021.500	Schwerpunktbildung BBS'n	3.000.000	4.700.000	0	5.600.000	5.200.000	
5.000112	Baumaßnahme GFS						
	Ausstattung GFS						
	Mediothek						
	Zuschuss Stadt zur Mediothek						
	Zuschuss Ulderup-Stiftung zur Mediothek						
	Zuschuss Land						
5.400023.500	Ausbau Nahwärmenetz Schulzentrum SY	500.000					
5.400023.555	Zuschuss der Stadt SY						
5.400024.510	Einsatz von Techniken zur Nutzung von erneuerbaren Energien f. d. Umweltschutz						
5.400025.500	Sanierung Sporthallendach OBS Ehrenb.						
5.400026.500	Erweiterungsbau im Hinblick auf die Zusammenfassung HS/RS zur OBS Sulingen						
5.400027.500	Sanierung Sporthalle Bassum	1.800.000					
5.400028.500	Sanierung Sanitärtrakt Walter-Link-Sporthallen	500.000					
5.400029	Inklusionsmaßnahmen in Schulen	100.000		50.000	50.000	50.000	50.000
5.000027.510	BBS DH Ersatzbeschaffung PC's	99.500					
5.000028.510	BBS SY Ersatzbeschaffung PC's	99.500					
5.400031.510	OBS Barnstorf - Smart-Boards	11.000					
5.400032.510	OBS Rehden - Smart-Boards	12.000					
5.400033.510	RS DH - Smart-Boards	8.000					
5.400035.500	Toilettensanierung und Barrierefreiheit Gymnasium Syke	407.000					
5.400037.500	Sanierung Theaterdach Gymnasium Syke	1.600.000					
5400037.555	Inv. Zuschuss Stadt Syke	-800.000					
5.400038.510	Beschaffung EDV-Ausstattung Schulen		200.000				
5.400039.510	Beschaffung von Smart-Boards		38.000	45.000			
5.400040.500	San. Sanitärtrakt Walter-Link-Sporthalle			500.000			
5.400041.525	Rückabwicklung Mensen			546.000			
5.400042.500	OBS Lemförde - Mensabau			250.000			
5.400043.500	HRS Twistringen Mensabau und Sanierung			150.000	1.500.000	1.350.000	
5.400044.500	Gymnasium Sulingen			50.000			
5.400046.500	Gymnasium Syke - Mensabau				600.000		
		7.436.000	4.962.000	1.655.000	7.774.000	6.624.000	74.000
Fachbereich 2 Gesamt		7.736.000	10.962.000	1.655.000	8.874.000	6.624.000	74.000
Einzahlungen		-800.000	0	0	0	0	0
Auszahlungen		8.536.000	10.962.000	1.655.000	8.874.000	6.624.000	74.000
		7.736.000	10.962.000	1.655.000	8.874.000	6.624.000	74.000

FD 50 - Soziales

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
5.000103.565	Tilgung Wohnbaudarlehen	-122.000	-122.000	-122.000	-122.000	-122.000	-122.000
5.000056.525	Inv.zusch. i. R. d. Eingliederungshilfe	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
		-72.000	-72.000	-72.000	-72.000	-72.000	-72.000

FD 51 - Jugend

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
5.000053.510	Erwerb von Jugendpflegematerial	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
5.000054.525	Zuschüsse z. Ansch.v. Jugendpflegemater	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500
		9.500	9.500	9.500	9.500	9.500	9.500

FD 53 - Gesundheit

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
5.000055.510	Erw. v. bew. Vermögen FD 53	6.000	6.000		6.000	6.000	6.000
		6.000	6.000	0	6.000	6.000	6.000

Fachbereich 3 Gesamt

-56.500 -56.500 -62.500 -56.500 -56.500 -56.500

Einzahlungen	-122.000,00	-122.000,00	-122.000,00	-122.000,00	-122.000,00	-122.000,00
Auszahlungen	65.500,00	65.500,00	59.500,00	65.500,00	65.500,00	65.500,00
	-56.500,00	-56.500,00	-62.500,00	-56.500,00	-56.500,00	-56.500,00

FD 15 - Wirtschaftsförderung

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
5.000057.525	Beihilfen zur Wirtschaftsförderung	1.300.000	1.115.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
5.000058.550	Zuschüsse von Dritten	-300.000	-115.000	0	0		
		1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000

FD 66 - Umwelt und Straße

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
5.000060.565	Verkaufserlöse	-800	-800	-800	-800	-800	-800
5.000061.500	Allgemeine Grunderwerbskosten	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
5.660005.500	Ausbau K 36 Kuppendorf		1.726.700				
5.660005.555	GVFG-Förderung Ausbau K 36 Kuppendorf		-699.000				
5.660009.500	Radweg K 121 Sudweyhe/Heidstr.		845.300				
5.660009.555	GVFG-Förderung Radweg K 121 Sudweyhe/Heidstr.		-441.000				
5.660010.500	Ausbau K 19 Barenburg	285.000		129.000			
5.660010.555	Zuschuss Ausbau K 19 Barenburg	-285.000		-129.000			
5.660013.500	Ausbau K 47 Aldorf	937.800		100.000			
5.660013.555	GVFG-Förderung Ausbau K 47 Aldorf	-823.800		-100.000			
5.660016.500	Ausbau K 57 Brockum	2.007.000					
5.660016.555	GVFG-Förderung Ausbau K 57 Brockum	-1.068.600					
5.660017.500	Ausbau K 145 Martfeld	148.000					
5.660017.555	GVFG-Förderung K 145 Martfeld	-74.400					
5.660019.500	Ausbau K 60 Staffhorst	642.100					
5.660019.555	GVFG-Förderung Ausbau K 60 Staffhorst	0					
5.660020.500	Ausbau K 11 Ohlendorf - Brake	909.100	0	356.500			
5.660020.555	GVFG-Förderung Ausbau K 11 Ohlendorf - Brake	-484.200	0				
5.660022.500	Ausbau K 2 Sulingen	0			0	902.000	
5.660022.555	GVFG-Förderung Ausbau K 2 Sulingen	0					
5.660023.500	Ausbau K 55 B 61 - Affinghausen	2.313.200					
5.660023.555	GVFG-Förderung Ausbau K 55 B 61 - Affingh.	-1.231.800					
5.660025.500	Radweg K 145 Martfeld - Heidmühle	535.600					
5.660025.555	GVFG-Förderung Radweg K 145	-344.000					
5.660028.500	Radweg K 36 Kuppendorf	365.000	218.000		279.000		
5.660028.555	Radweg K36 Kuppendorf/Erstattung Gemeinde	-365.000	-218.000				
5.660040.500	Ausbau K 101 Kreisgrenze - B 51		2.563.200				
5.660040.555	Ausbau K 101 Kreisgrenze - B 51		-930.000				
5.660030.500	Ausbau K 24 Ströhen		1.426.000				
5.660030.555	Ausbau K 24 Ströhen		-744.000				
5.660031.500	Ausbau K 144 Schwarme - Hollen		2.795.000				
5.660031.555	Ausbau K 144 Schwarme - Hollen		-1.458.000				
5.660033.500	Ausbau K 114 Fahrenhorst - Warwe			309.100			
5.660033.555	Ausbau K 114 Fahrenhorst - Warwe						
5.660034.500	Ausbau K 121 Sudweyhe - Gödestorf			0	1.180.300		
5.660034.555	Ausbau K 121 Sudweyhe - Gödestorf						
5.660035.500	Ausbau K 129 Heiligenfelde - Wachendorf			190.300			
5.660035.555	Ausbau K 129 Heiligenfelde - Wachendorf						
5.660036.500	Ausbau K 5 Neuenkirchen - K 6			360.800			
5.660036.555	Ausbau K 5 Neuenkirchen - K 6						
5.660037.500	Radweg K 3 Schmalförden		3.900	137.000			
5.660037.555	Radweg K 3 Schmalförden			-73.500			
5.660038.500	Ausbau K 30 Kreisgrenze - B 69				286.000		
5.660038.555	Ausbau K 30 Kreisgrenze - B 69						
5.660039.500	Ausbau K 122 Leerßen - Barrien					759.000	
5.660039.555	Ausbau K 122 Leerßen - Barrien						
5.660041.500	Radweg K 20 Varrel - Scharringhausen			60.000	2.395.300		
5.660041.555	Radweg K 20 Varrel - Scharringhausen				-1.281.000		
5.660100.500	noch zu bestimmende Maßnahmen		0	0	0		
5.660100.555	Förderung für noch zu bestimmende Maßnahmen		0	0	0		
5.660042.500	K3 Brückenbauwerk					400.000	
5.660042.555	K3 Brückenbauwerk					-200.000	
		3.470.200	5.092.300	1.344.400	2.863.800	1.865.200	4.200

FD 67 - Kreisentwicklung

investive PSP	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
5.000014.510	Erwerb GIS	27.100	18.000	23.500	23.500	23.500	23.500
5.000016.550	Erstattungen Flächenpool	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
5.000017.525	Zuwendungen Flächenpool	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
5.660001.500	Grunderwerb Flurbereinigung	18.500	18.500	18.500	18.500	18.500	18.500
		45.600	36.500	42.000	42.000	42.000	42.000

Fachbereich 4 Gesamt **4.515.800** **6.128.800** **2.386.400** **3.905.800** **2.907.200** **1.046.200**

Einzahlungen -5.077.600 -4.705.800 -403.300 -1.381.800 -300.800 -100.800
 Auszahlungen 9.593.400 10.834.600 2.789.700 5.287.600 3.208.000 1.147.000

4.515.800 6.128.800 2.386.400 3.905.800 2.907.200 1.046.200

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Einzahlungen Investiv	-8.356.100	-7.218.300	-2.893.800	-3.872.300	-2.791.300	-2.591.300
Auszahlungen investiv	30.396.700	31.252.750	16.668.750	23.141.350	16.362.250	7.530.350
Saldo investiver Ein- u. Auszahlungen	22.040.600	24.034.450	13.774.950	19.269.050	13.570.950	4.939.050
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	16.366.932	13.581.025	8.950.450	9.573.138	9.967.396	9.360.630
ordentliche Tilgung	4.350.000	4.850.000	5.470.000	5.350.700	5.360.000	5.340.000
Saldo "Freie Spitze"	12.016.932	8.731.025	3.480.450	4.222.438	4.607.396	4.020.630
Unterdeckung	10.023.668	15.303.425	10.294.500	15.046.612	8.963.554	918.420
maximale Kreditaufnahme bei Nettoneuverschuldung 0,00	4.919.238	4.850.000	5.470.000	5.350.700	5.360.000	5.340.000
Unterdeckung	5.104.430	10.453.425	4.824.500	9.695.912	3.603.554	-4.421.580
Finanzierung dieser Unterdeckung						
A) verbleibender Liquiditätsüberschüsse 2011 / 2012	8.492.316	3.387.886				
B) voraussichtlicher Finanzmittelüberschuss aus 2013		7.065.539				
verbleibender Liquiditätsüberschuss in 2013 aus 2011 / 2012	3.387.886	0				

Übersicht
über die aus

Verpflichtungs- ermächtigungen

voraussichtlich fällig
werdenden Auszahlungen

Übersicht

über die aus

Verpflichtungsermächtigungen

voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

	Gesamt	2015	2016	2017	2018
FB 4 Kreisentwicklung	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
FD 15 Wirtschaftsförderung					
Beihilfen zur Wirtschaftsförderung Festsetzung 2013	1.000.000	500.000	0	0	0
Beihilfen zur Wirtschaftsförderung Festsetzung 2014	1.000.000	500.000	500.000	0	0
Beihilfen zur Wirtschaftsförderung Festsetzung 2015	400.000		200.000	200.000	
FB 2 Bildung und Kultur					
FD 40 Bildung und Liegenschaften					
Umsetzung der Schwerpunktbildung BBS`n Festsetzung 2015	10.800.000		5.600.000	5.200.000	
FB 1 Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung					
FD 32 Sicherheit und Ordnung					
Digitale Alarmierung Festsetzung 2015	750.000		750.000		

Übersicht gem. § 1 Abs. 2 Nr. 5 GemHKVO

Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres	Voraussichtlich fällig werdende Auszahlungen			
	2015	2016	2017	2018
	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
1	2	3	4	5
2013	500.000		0	0
2014	500.000	500.000	0	0
2015		6.550.000	5.400.000	
Insgesamt	1.000.000	7.050.000	5.400.000	0
Nachrichtlich: in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehene Kreditaufnahmen für Investitionstätigkeit	5.470.000	15.075.912	8.963.554	5.340.000

Übersicht über die Finanzierungstätigkeiten

Finanzierungstätigkeit 2015

Einzahlungen

61200020	2015	2016	2017	2018
692730 Kredite über 5.J	5.470.000	15.075.912	8.963.554	5.340.000
692734 Umschuldung	3.632.100	754.300	2.609.700	6.859.900
699200 Zuführung aus der KSBK z. Tilgung Sonderfond	915.800	953.600	993.000	1.034.100
	10.017.900	16.783.812	12.566.254	13.234.000

Auszahlungen

61200020	2015	2016	2017	2018
792730 Tilgung üb. 5 J.	5.470.000	5.380.000	5.360.000	5.340.000
792734 Umschuldung	3.632.100	754.300	2.609.700	6.859.900
792738 Tilgung Sonderfond	915.800	953.600	993.000	1.034.100
	10.017.900	7.087.900	8.962.700	13.234.000
<i>ohne Umschuldung</i>	6.385.800	6.333.600	6.353.000	6.374.100

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden
(gem. § 1 Abs. 2 Nr. 6 GemHKVO)

Art der Schulden	Stand zu Beginn des Vorjahres	voraussichtl. Stand zu Beginn des Haushaltsjahres
	2014 - 1.000 Euro -	2015 - 1.000 Euro -
1	2	3
1. Geldschulden aus		
1.1 Anleihen	0 €	0 €
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionstätigkeit	69.213 €	67.228 €
1.3 Liquiditätskredite	0 €	0 €
1.4 sonstige Geldschulden	0 €	0 €
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnl. Rechtsgeschäften	0 €	0 €
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
4. Transferverbindlichkeiten		
5. sonstige Verbindlichkeiten		
Schulden insgesamt	69.213 €	67.228 €

Übersicht über die Dienstwohnungen

Dienstwohnungen des Landkreises Diepholz

Akten- zeichen	Dienstwohnung	InhaberIn	veranschlagt bei HHSt.
40.31.02 /04.03	Gymnasium Syke La-Chartre-Str. 3 A	Andreas Döppenschmitt	PSP: 1.44.17.04 Sachk.: 341100
40.31.02 /08.04	Berufsbildende Schulen Syke, An der Weide 8	Johann Müller	PSP: 1.44.31.04 Sachk.: 341100
40.31.02 /08.01	Berufsbildungszentrum Diepholz Schlesierstraße 13	Denis Mason	PSP: 1.44.31.02 Sachk.: 341100

Stellenplan

Stellenplan
des
Landkreises Diepholz
für das
Haushaltsjahr 2015

Stellenplan 2015

Teil A: Beamte

Lfd. Nr.	Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Bes.-Gruppe	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2015 insgesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen	
				insgesamt	davon am 30.06.2014			
					tatsächlich besetzt			nicht besetzt
					mit Beamtinnen / Beamtinnen	mit Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer		
1	2	3	4	5	6	7	8	9

I. Landkreisverwaltung								
1	Landrat/-rätin	B 7	1	1	1	0	0	s. Anlage 001
Beamte auf Zeit								
2	Erste/r Kreisrat/rätin	B 5	1	1	1	0	0	s. Anlage 001
3	Kreisrat/rätin	B 4	1	2	1	0	1	
Laufbahngruppe 2 (Höherer Dienst)								
4	Ltd. Med. Direktor/in	A 16	1	1	1	0	0	
5	Ltd. Veterinärdirektor/in	A 16	1	1	1	0	0	
6	Baudirektor/in	A 15	2	2	2	0	0	
7	Veterinärdirektor/in	A 15	1	1	1	0	0	1,0 DP kw
8	Kreisverw. -Direktor/in	A 15	3	3	3	0	0	s. Anlage 006 1,0 DP ku nach A 13 (s. Anlage 003)
9	Veterinäroberräte/-rätinnen	A 14	8	5	3,33	0	1,67	s. Anlage 007
10	Kreisverw. -oberrat/-rätin	A 14	5	5,5	5	0	0,5	0,5 DP kw ; (s. Anlage 006)
11	Med.Oberrat/-rätin	A 14	1	1	0	1	0	
Laufbahngruppe 2 (Gehobener Dienst)								
12	Kreisoberamtsrat/-rätin	A 13	12	11	10	0	1	1,0 DP ku nach A 12 (s. Anlage 004), 1,5 DP kw 1 DP mit Sperrvermerk (s. Anlage 002)
13	Kreisamtsrat/-rätin	A 12	20,5	20,5	18,64	0	1,86	2,0 DP ku nach A 11 (s. Anlage 004), 0,5 DP kw
14	Bauamtsrat/-rätin	A 12	3	3	3	0	0	
15	Kreisamtmann/-frau	A 11	48	44,5	37,55	0	6,95	2,0 DP kw
16	Bauamtmann/-frau	A 11	1	1	1	0	0	
17	Sozialamtmann/-frau	A 11	1	1	0,75	0	0,25	
18	Kreisoberinsp.	A 10	23,5	21	15,55	2	3,45	
19	Sozialobersinsp.	A 10	1	1	1	0	0	
20	Kreisinspektor/in	A 9	6	8	3	0	5	
Laufbahngruppe 1 (Mittlerer Dienst)								
21	Kreisamtsinspektor/in	A 9 mZ	6	7	6,5	0	0,5	7,0 DP mit Amtszulage (s. Anlage 005); 1 DP kw
22	Kreisamtsinspektor/in	A 9	12,5	13	11,98	0	1,02	3 DP ku A 8 (s. Anlage 004), 0,5 DP kw
23	Lebensmittelkontrollamtsinspektor/in	A 9	5	4	2,3	1	0,7	
24	Kreishauptsekretär/in	A 8	13,5	15	10,61	1	3,39	1 DP ku nach A 7 (s. Anlage 004) 0,5 DP kw
25	Kreisobersekretär/in	A 7	3	3	0,38	1	1,62	
26	Kreissekretär/in	A 6	2	1	0	0	1	
Summe:			183	177,5	141,59	6	29,91	

II. Sondervermögen mit Sonderrechnung, Unternehmen und Einrichtungen								
a) Volkshochschule des Landkreises Diepholz (Eigenbetrieb)								
1	Dozent/in	A 14	0	0,5	0,5	0	0	
Summe			0	0,5	0,5	0	0	
b) Kreismusikschule (Eigenbetrieb)								
1	Kreisamtsrat/-rätin	A 12	1	1	1	0	0	
2	Kreisoberinspektor/in	A 10	1	1	0,5	0	0,5	
3	Kreisobersekretär/in	A 7	3	3	1,58	0	1,42	2 DP ku nach A 6 (s. Anlage 004)
Summe:			5	5	3,08	0	1,92	
c) Klinikverbund St. Ansgar (als privatwirtschaftl. Einrichtungen geführt)								
zugewiesene Dienstposten an die Kreiskrankenhäuser								
1	Kreisoberamtsrat/rätin	A 13	0	0	0	0	0	
2	Kreisamtsrat/rätin	A 12	1	1	1	0	0	
Summe:			1	1	1	0	0	

Anlage zum Stellenplan 2015 – Teil A

Anlagen-Nr.	Vermerke, Erläuterungen
001	<p>Gem. § 3 der Nieders. Kommunalbesoldungsverordnung werden die Dienstaufwandsentschädigungen mit Wirkung vom 01.04.2000 in folgender Höhe festgesetzt:</p> <p style="text-align: center;">Landrat Bockhop mtl. 306,78 € Erster Kreisrat van Lessen mtl. 204,52 €</p>
002	<p><u>Anbringung eines Sperrvermerkes (KA-Beschluss vom 06.12.2013):</u> Ein Dienstposten nach BesGr. A 13 ist für eine/n Regionalmanager/in mit der Aufgabe der Planung und Umsetzung von Förderprojekten für die kommende EU-Förderperiode 2014 bis 2020 vorgesehen (Planung und Initiierung gemeinsamer Förderprojekte der Landkreise Diepholz und Nienburg). Die Besetzung der Stelle ist von der <u>vorherigen</u> Beschlussfassung des Kreisausschusses abhängig.</p>
003	<p>1,0 DP A 15 „k.u.“:</p> <p>Anbringung eines ku-Vermerkes an der Stelle des bisherigen Leiters des Fachdienstes 40 „Bildung und Liegenschaften“. Dieser Vermerk wird vollzogen, sobald der gegenwärtige Stelleninhaber ausgeschieden ist (31.01.2015) und bewirkt ab 01.02.2015 eine Umwandlung der bisherigen A15-Stelle in eine Stelle nach BesGr. A 13 NBesO der Laufbahngruppe 2 (1. Einstiegsamt - ehemals gehobener Dienst). Damit wird der Aufspaltung des bisherigen Fachdienstes 40 „Bildung und Liegenschaften“ in die Fachdienste 40 „Bildung“ und 65 „Liegenschaften“ Rechnung getragen.</p>
004	<p>1,0 DP A 13; 2,0 DP A 12; 3,0 DP A 9 m.D., 1,0 DP A 8, 2,0 DP A 7 „k.u.“ (aufgrund flächendeckender Dienstpostenbewertung)</p>
005	<p>7 DP mit Amtszulage gem. § 1 Abs. 3 NBesG i. V. m. BBesO A, s. Stellenübersicht.</p>
006	<p>Vor dem Hintergrund personalentwicklerischer Zielsetzung soll die Besetzung der Dienstposten (FDL 15, 20, 40, 50, 51) auch durch geeignete Beamte des geh. Dienstes bzw. entspr. qualifiziertem Fachpersonal möglich sein (um die spätere Befähigung für den höheren Dienst zu ermöglichen).</p>
007	<p>Veterinärbereich: Umwandlung von Tarifstellen (1x EG 15; 1x EG 13 mZ) in Beamtenstellen (A14) wegen beabsichtigter Verbeamtung der Stelleninhaberinnen</p> <p><u>außerdem:</u> <u>Dokumentation:</u> Die Einrichtung einer zusätzlichen Veterinärstelle gemäß KA-Beschluss vom 23.08.2013 wurde mit der Bedingung verknüpft, dass im Gegenzuge eine Stelle nach EG 13 oder A14 entfallen soll, sobald eine solche Stelle vakant wird.</p>
008	<p>z. Zt. unbesetzt</p>

Stellenplan
Teil B: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Lfd.Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe Sondertarif	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2015	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen
				insgesamt	tatsächlich besetzt	davon am 30.6.2014 nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
Beschäftigte TVöD							
1	Arzt/ Ärztin	15	2,50	2,50	1,27	1,23	
2	Tierarzt/ -ärztin	15	0,00	1,00	1,00	0,00	
3	Fachdienstleiter/in	14	1,00	1,00	1,00	0,00	
4	Arzt/ Ärztin	14	1,50	1,50	1,00	0,50	1,00* KU 13
5	Dipl.-Psychologe/ Psychologin	14	1,00	1,00	1,00	0,00	0,50* KW 01.09.2017 ATZ-FP ab 01.10.13 - 31.08.17
6	Hauptsachbearbeiter/in	13	2,00	2,00	2,00	0,00	
7	Arzt/ Ärztin	13	1,50	1,50	1,50	0,00	1,50* KU 14 - evtl. KU - bis zum In-Kraft-Treten einer neuen Entgeltordnung erhält der/die Stelleninhaber/in Vergütung nach EG 13 TVöD mit Zulage nach EG 14 TVöD gemäß P. 17 Abs. 8 TVÜ-VKA
8	Dipl.-Psychologe/ Psychologin	13	3,18	3,18	3,18	0,00	0,80* KW 01.01.2013
9	Psychologin/ Psychologe LRS-Diagnostik	13	1,09	1,19	1,14	0,05	
10	Tierarzt/ -ärztin	13	2,00	3,00	3,00	0,00	2,00* KU 14 - evtl. KU - bis zum In-Kraft-Treten einer neuen Entgeltordnung erhält der/die Stelleninhaber/in Vergütung nach EG 13 TVöD mit Zulage nach EG 14 TVöD gemäß P. 17 Abs. 8 TVÜ-VKA
11	Sachbearbeiter/in	13	0,50	0,00	0,00	0,00	
12	Hauptsachbearbeiter/in	12	1,50	1,50	1,50	0,00	
13	Betriebswirt/in	12	1,00	1,00	1,00	0,00	
14	stellv. Fachdienstleiter/in	12	0,50	0,50	0,50	0,00	0,50* KW 31.12.2018
15	Techn. Hauptsachbearbeiter/in	12	2,00	2,00	2,00	0,00	0,50* KW 31.07.2019 ATZ-FP ab 01.10.2014
16	Hauptsachbearbeiter/in	11	8,51	8,51	7,51	0,00	
17	Bauingenieur/in	11	1,00	1,00	0,00	1,00	
18	Betriebswirt/in	11	2,00	2,00	2,00	0,00	
19	stellv. Fachdienstleiter/in	11	1,00	1,00	1,00	0,00	
20	Dipl.-Ingenieur/in	11	2,18	0,00	0,00	0,18	1,00* KU 09.31.12.2015 Umwandlung wieder in EG 9 falls Orga.-Unters. keinen Ing. empfindet
21	Brandchutzprüfer/in	11	1,00	1,00	1,00	0,00	
22	Hauptsachbearbeiter/in EDV	11	1,00	1,00	1,00	0,00	
23	Gleichstellungsbeauftragte/r	11	1,00	1,00	1,00	0,00	
24	Techn. Hauptsachbearbeiter/in	11	22,82	23,00	21,49	1,33	1,00* KW 31.10.2016 Regaleinstreife (65 zzgl. X) ab 01.11.2016

Stellenplan
Teil B: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Lfd.Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe Sondertarif	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2015	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen
				insgesamt	davon am 30.6.2014		
					tatsächlich besetzt	6	
1	2	3	4	5	6	7	8
25	Techn. Prüfer/in	11	1,28	1,00	1,00	0,00	
26	Hauptsachbearbeiter/in	10	18,51	20,51	20,01	0,50	1,00* KU 09 0,50* KW 01.01.2013
27	Hauptsachbearbeiter/in EDV	10	4,49	5,49	3,99	0,50	
28	Techn. Hauptsachbearbeiter/in	10	1,00	1,00	1,00	0,00	1,00* KW 01.08.2017 Kompensation der seit 01.01.2015 zusätzlichen Stelle 63.183
29	Hauptsachbearbeiter/in	09	38,88	39,38	36,41	2,97	1,00* KU 08 0,50* KW 31.01.2017 0,25* KW 31.10.2019 ATZ 31.10.2019 / FP 01.11.2014 0,80* KW 01.01.2012
30	Sekretär/in des Landrats	09	1,50	1,50	1,50	0,00	0,50* KW
31	Bautechniker/in	09	1,00	0,00	0,00	0,00	
32	Techn. Sachbearbeiter/in	09	3,50	4,50	4,27	0,23	4,00* KU 08
33	Lohnrechner/in	09	2,00	2,42	2,42	0,00	
34	Hauptsachbearbeiter/in EDV	09	7,77	7,77	7,39	0,38	
35	Beschäftigte/r Pflegestützpunkt	09	1,21	1,00	1,00	0,00	
36	Kreisshirmeister/in	09	2,00	2,00	1,00	1,00	
37	Kreisinspektor/in	09	1,00	0,00	0,00	0,00	
38	Krankengymnast/in	09	0,51	0,51	0,51	0,00	
39	Techn. Hauptsachbearbeiter/in	09	4,00	4,00	4,00	0,00	
40	Sachbearbeiter/in	09	17,66	17,16	15,95	1,21	0,57* KU 08 15.10.2010 14,02* KU 08
41	Hauptsachbearbeiter/in	08	1,00	1,00	1,00	0,00	
42	Buchhalter/in	08	5,77	5,77	5,77	0,00	
43	Sekretär/in d. Fachbereichsleiter/in	08	1,00	1,00	1,00	0,00	
44	Techn. Sachbearbeiter/in	08	1,00	1,00	1,00	0,00	
45	Gesundheitsaufseher/in	08	0,50	0,50	0,50	0,00	
46	Kreisvollzugsbeamter/-beamtin	08	4,00	4,00	4,00	0,00	
47	Sachbearbeiter/in Verkehrsverbund	08	1,00	1,00	1,00	0,00	
48	Kreisstraßenwärter/in	08	7,50	8,00	7,50	0,50	
49	Lebensmittelkontrolleur/in	08	0,00	1,00	1,00	0,00	
50	Mediengestalter/in	08	1,00	1,00	1,00	0,00	
51	Med.-techn. Assistent/in	08	1,00	1,00	1,00	0,00	1,50* KU 06
52	Disponent/in Rettungsdienststelle	08	9,00	9,00	8,00	1,00	
53	Pressereferent/in	08	1,00	1,00	1,00	0,00	
54	Sachbearbeiter/in	08	68,76	64,80	52,31	12,85	0,50* KW 31.01.2018
55	Arzthelfer/in	06	1,00	1,00	1,00	0,00	
56	Bauzeichner/in	06	0,50	0,50	0,50	0,00	
57	Sachbearbeiter/in Bürger-Info	06	2,50	2,50	1,50	1,00	0,50* KW 30.06.2018

Stellenplan
Teil B: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Lfd.Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe Sondertarif	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2015	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen
				insgesamt	tatsächlich besetzt	nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
58	Techn. Sachbearbeiter/in	06	0,50	0,50	0,50	0,00	
59	Geflügelfleischkontrollleur/in	06	1,00	1,00	1,00	0,00	1,00* KU 03
60	Hausmeister/in	06	9,50	9,50	8,50	1,00	4,00* KU 05
61	Hilfssachbearbeiter/in	06	2,01	2,01	2,01	0,00	
62	Hilfssachbearbeiter/in u. Stenotypist/in	06	1,00	1,00	1,00	0,00	
63	Med.-techn. Gehilfin	06	0,78	0,78	0,78	0,00	
64	Disponent/in Rettungsleitstelle	06	1,00	1,00	1,00	0,00	
65	Schreibdienstleitung	06	1,00	1,00	1,00	0,00	
66	Schulsekretär/in	06	5,76	5,76	4,92	0,84	
67	Techn. Zeichner/in	06	2,00	2,00	2,00	0,00	
68	Sachbearbeiter/in	06	41,81	41,69	36,11	4,22	0,50* KU 05 0,50* KU 06 0,89* KU 0,39* KU 30.04.2019 ATZ 30.04.2019 / FP 01.05.2015 0,26* KU 01.01.2013 0,25* KU 31.07.2020 Beendigung der ATZ-FP ab 31.07.2020 - Entfall des Reststellenanteils
69	Stenotypist/in	06	1,27	1,27	1,25	0,02	0,77* KU 05
70	Sachbearbeiter/in u. Stenotypist/in	06	1,00	1,00	1,00	0,00	
71	Vorzimmerssekretär/in	06	10,21	11,96	10,31	0,90	2,00* KU 05 0,46* KU 01.01.2013 0,25* KU 30.09.2019 ATZ 01.10.2009-30.09.2019 (FP ab 01.10.2014)
72	Arzthelfer/in	05	1,15	1,15	1,15	0,00	1,15* KU 03
73	Atenschutzwart/in	05	2,00	2,00	2,00	0,00	
74	Schlauchpfleger/in	05	1,00	1,00	1,00	0,00	
75	Gärtnemeister/in	05	1,00	1,00	1,00	0,00	
76	Haus- und Hofarbeiter/in	05	1,00	1,00	0,82	0,18	
77	Hausmeister/in	05	11,00	11,00	10,00	1,00	1,00* KU 03
78	Hauswart/in	05	1,00	1,00	1,00	0,00	
79	amtliche/r Fachassistent/in	05	1,00	1,00	1,00	0,00	
80	Hilfssachbearbeiter/in	05	13,96	13,85	11,98	1,87	1,00* KU 03 0,25* KU 0,26* KU 30.04.2019 ATZ 30.04.2019, FP 01.05.2014
81	Kraftfahrer/in	05	1,00	1,00	1,00	0,00	
82	Kreisstraßenwärter/in	05	17,00	16,00	13,75	2,25	
83	Hilfssachbearbeiter/in u. Stenotypist/in	05	1,75	1,75	1,34	0,41	0,25* KU 31.05.2019 ATZ 01.12.2009 - 31.05.2019 (FP ab 01.09.2014)
84	Beschäftigte/r komm. Verkehrsüberwachung	05	4,00	4,00	4,00	0,00	
85	Schulsekretär/in	05	27,18	27,49	23,62	3,82	0,36* KU 01.04.2019 0,50* KU 31.10.2015

Stellenplan
Teil B: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Lfd.Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe Sonder tarif	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2015	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen
				insgesamt	davon am tatsächlich besetzt	30.6.2014 nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
86	Sachbearbeiter/in EDV	05	1,00	1,00	0,72	0,28	
87	Beschäftigte/r Postabfertigung	05	3,00	4,00	3,00	0,00	
88	Techn. Angestellte/r	05	1,00	0,00	0,00	0,00	
89	Sachbearbeiter/in	05	15,71	11,04	10,45	1,59	1,00* KW 01.01.2017 Stelle aus sozialen Gründen (Beschäftigung SchwB) nur vorübergehend eingerechnet
90	Stenotypist/in	05	15,57	16,07	14,51	1,56	1,25* KU 03 0,25* KW 30.11.2015 0,39* KW 30.09.2015
91	Vorzimmersekretär/in	05	0,75	0,00	0,00	0,75	
92	Schlanchpfleger/in	04	1,00	1,00	1,00	0,00	
93	Haus- und Hofarbeiter/in	04	1,00	1,00	1,00	0,00	
94	Hausmeister/in	04	0,50	0,50	0,50	0,00	
95	Hauswart/in	04	2,00	2,00	2,00	0,00	
96	Haus- und Hofarbeiter/in	03	0,78	0,78	0,78	0,00	
97	Hauswart/in	03	1,00	1,00	1,00	0,00	
98	Küchenhilfe	03	0,41	0,41	0,33	0,08	
99	Beschäftigte/r Postabfertigung	03	5,00	4,00	5,00	0,00	
100	Stenotypist/in	03	1,00	1,00	1,00	0,00	
101	Beschäftigte/r Kantine	02a	0,39	0,39	0,39	0,00	
102	Raumpfleger/in	02a	1,00	1,00	1,00	0,00	0,27* KW 31.08.2018 0,23* KW 01.01.2013
103	Hauswart/in	02	1,00	1,00	1,00	0,00	
104	Raumpfleger/in	02	6,40	6,40	6,40	0,00	0,26* KW 31.05.2018
105	Schulhausmeister- helfer/in	02	1,00	1,00	1,00	0,00	
106	stellv. Fachdienstleiter/in	S18	1,00	1,00	1,00	0,00	
107	Sozialarbeiter/in	S17	3,00	3,00	3,00	0,00	
108	Sozialarbeiter/in	S15	8,69	8,69	7,69	1,00	0,75* KU 09 1,00* KU S14
109	Sozialpädagoge/in	S15	1,40	1,40	1,40	0,00	
110	Sozialarbeiter/in	S14	33,39	33,08	30,89	2,50	
111	Sozialpädagoge/in	S14	8,07	8,37	4,50	3,57	
112	Hauptsachbearbeiter/in	S12	0,50	0,50	0,50	0,00	
113	Sozialarbeiter/in	S12	16,54	16,54	15,12	1,42	0,23* KW im Falle des Ausscheidens der Stelleninhaberin erfolgt keine Nachbesetzung
114	Sozialpädagoge/in LRS-Diagnostik	S12	0,65	1,00	0,65	0,35	
115	Sozialpädagoge/in	S12	2,25	0,25	0,00	0,25	

Stellenplan
 Teil B: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Lfd.Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe Sondertarif	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2015	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen
				insgesamt	tatsächlich besetzt	davon am 30.6.2014 nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
116	Sozialarbeiter/in	S11	15,53	15,53	15,53	0,00	2,06* KW im Falle des Ausscheidens der Stelleninhaberin erfolgt keine Nachbesetzung 1,46* KW im Falle des Ausscheidens des Stelleninhabers erfolgt keine Nachbesetzung
117	Sozialpädagoge/in	S11	1,00	0,00	0,00	0,00	
118	Krankenpfleger/in	07a	0,76	0,76	0,76	0,00	
Summe Beschäftigte TVöD				581,11	522,78	56,29	

Anhang: Dienstkräfte in der Ausbildungszeit

I. Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Kräfte

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Art des Entgeltes	vorgesehen im HH-Jahr 2015	beschäftigt im Vorjahr am 01.10.2014	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
1	Kreisinspektor-Anwärter/in	Anwärterbezüge	9	7	
2	Studium "B.A. Öffentliche Verwaltung" an der Fachhochschule Osnabrück	Praktikantenvergütung	3	1	
3	Kreissekretär-Anwärter/in	Anwärterbezüge	4	3	
4	Lebensmittelkontrollsekr.-Anwärter/in	Anwärterbezüge	0	0	
5	Auszubildende				
	Bauzeichner/in	Ausbildungsvergütung	1	1	
	Kaufmann/-frau für Büromanagement	Ausbildungsvergütung	11	8	
	Verwaltungsfachangestellte/r	Ausbildungsvergütung	9	7	
	Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit	Ausbildungsvergütung	2	1	
	Fachinformatiker/in für Systemintegration	Ausbildungsvergütung	1	1	
	Straßenwärter/in	Ausbildungsvergütung	2	1	
	FOS-Praktikant/in (Wirtschaft)	Praktikantenvergütung	2	2	
	FOS-Praktikant/in (Gestaltung)	Praktikantenvergütung	1	1	

nachrichtlich (nicht gedruckt):

Summe 2015	45
Stand 2014	33
<u>Mehr / Weniger</u>	<u>12</u>

(vgl. mit GPR-Antrag bzw. Sitzungsvorlage zum Stellenplan)

Stellenübersichten 2015

Teil A: Aufteilung nach der Verwaltungsgliederung

I. Beamte

Organisationseinheit	Beamte auf Zeit			Laufbahngruppe 2 (h. D.)					Laufbahngruppe 2 (g. D.)					Laufbahngruppe 1 (m. D.)					Summe	Erläuterungen
	B7	B5	B4	A16	A15	A14	A13 g. D.	A12	A11	A10	A9	A9 m. D.	A8	A7	A6					
Landrat		1																2		
Fachdienst 14 - Rechnungsprüfungsamt																			4	
Erster Kreisrat FB2 und Z			1																1	
Fachbereich Z - Zentrale Dienste																				
Fachdienst 11 - Organisation und Personal					0,5	1		2	1	2	4	2	1	1	2			15,5	* 1 DP mit Amtszulage n. Fußnote 3 zur Bes.Gr. A9 BBesO	
Fachdienst 12 - E-Government									2									2		
Fachdienst 16 - Büro des Landrats							1		1	1	1	1						5		
Fachdienst 20 - Finanzen und Beteiligungscontrolling						1		1	2			1	2					7	* 1 DP mit Amtszulage n. Fußnote 3 zur Bes.Gr. A9 BBesO	
Fachdienst 30 - Recht und Kommunalaufsicht					0,5	1		1,5	3									6		
Fachbereich 2 - Bildung und Kultur																				
Fachdienst 40 - Bildung und Liegenschaften						1		1	2	0	1			1				6		
Fachdienst 41 - Kulturbetriebe								1										1		
Eigenbetrieb 42 - Kreismuseum																				
Eigenbetrieb 43 - Volkshochschule																				
Eigenbetrieb 44 - Kreismusikschule									1					3				5		
Kreisrat FB 3																		1		
Fachbereich 3 - Jugend, Gesundheit und Soziales																				
Fachdienst 19 - Gleichstellung, Integration und Prävention																				
Fachdienst 50 - Soziales						1		3	8	2		2,5	1					17,5	* 2 DP mit Amtszulage n. Fußnote 3 zur Bes.Gr. A9 BBesO	
Fachdienst 51 - Jugend					1			2	5	6,5		2	3,5					20		
Fachdienst 53 - Gesundheitsamt								0,5	2			2		1				7,5		
Kreisrat o. Kreisrätin FB 1 und 4 N.N. Vertretung EKR																				
Fachbereich 1 - Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung																				
Fachdienst 31 - Bürgerservice und Straßenverkehr							1,5		2	2			2	1				8,5		
Fachdienst 32 - Sicherheit und Ordnung								1	4	3		1	3					13	* 1 DP mit Amtszulage n. Fußnote 3 zur Bes.Gr. A9 BBesO	
Fachdienst 39 - Veterinärwesen und Verbraucherschutz							1		1	1	1	5						17		
Fachbereich 4 - Kreisentwicklung																				
Fachdienst 15 - Wirtschaftsförderung									1	2								4		
Fachdienst 63 - Bauordnung und Städtebau						1			3	4	4							12		
Fachdienst 66 - Umwelt und Straße						1			4	5	3	1						14		
Fachdienst 67 - Kreisentwicklung						1			1	2		1						5		
Personalvertretung									1									1		
Klinikverbund St. Ansgar																		1		
Summe (ohne gE / Jobcenter)	1	1	1	2	6	14	11	24,5	45	25,5	6	18,5	12,5	6	2	176				
Gemeinsame Einrichtung Jobcenter im LKD																				
									1	1	5		5	1				13	* 2 DP mit Amtszulage n. Fußnote 3 zur Bes.Gr. A9 BBesO	
Summe (mit gE / Jobcenter)	1	1	1	2	6	14	12	25,5	50	25,5	6	23,5	13,5	6	2	189				

Vermerke zum Stellenplan 2015

1. Abweichungen von diesem Stellenplan sind zulässig, soweit sie aufgrund gesetzlicher oder tarifrechtlicher Vorschriften zwingend erforderlich sind. Aufgrund dieser Ermächtigung vorgenommene Änderungen sind in den nächstfolgenden Stellenplan zu übertragen.
2. Die eingerichtete Stelle im FD 50 für die Rückdelegation von Aufgaben der Gemeinden entfällt, wenn nach Ablauf von zwei Jahren im Rahmen einer Evaluation festgestellt wird, dass die erwarteten Einnahmen aufgrund von Unterhaltsprüfungen hinter den Personalausgaben deutlich zurück bleiben. Der Evaluationszeitraum erstreckt sich vom 01.04.2013 bis zum 31.03.2015.
3. Die Modellkommune und die hierdurch begründeten zusätzlichen Aufgaben in der Eingliederungshilfe sind befristet bis 2015. Sollte die Modellkommune über diesen Zeitraum hinaus nicht fortgeführt werden, sind die hierdurch bedingten zusätzlichen Stellen in der EGH wieder abzubauen.

Stellenübersicht
der gemeinsamen Einrichtung /
Jobcenter (gE)
im Landkreis Diepholz
für das Haushaltsjahr 2015

Hinweis:

Diese Stellenübersicht dient lediglich der besseren Übersichtlichkeit. Alle Stellen der gE sind bereits im Stellenplan des Landkreises Diepholz enthalten

Stellenplan 2015 - gemeinsame Einrichtung/Jobcenter (gE)

OE	Bezeichnung der Stellen	Stellenverteilungsplan 2015				Stellenverteilungsplan 2014				Besetzt am 30.06.2014		Stellen- ziffer	Vermerke / Erläuterungen
		Beamte	Tarifbe- schäftigte	BesGr. EGr.	Beamte	Tarifbe- schäftigte	BesGr. EGr.	Beamte	Tarifbe- schäftigte	BesGr. EGr.			
gE	gemeinsame Einrichtung / Jobcenter												
	Beamte												
	Kreisoberamtsrat/rätin	1		A 13	1		A 13	1		A 13		gE 01	
	Kreisamtsrat/rätin	1		A 12	1		A 12	1		A 12		gE 02	
	Kreisamtmann/amtfrau	5		A 11	5,5		A 11	5,5		A 11		gE 03 gE 04 gE 05 gE 06 gE 07	
	Kreisoberinspektor/in	2		A 9 m.D.	2		A 9 m.D.	1,5		A 9 m.D.		gE 08 *) gE 09	
	Kreisamtsinspektor/in mit Amtszulage	3		A 9 m.D.	3		A 9 m.D.	2,5		A 9 m.D.		gE 10 gE 11 *)	
	Kreisamtsinspektor/in	1		A 8	1		A 8	1		A 8		gE 12 gE 13	
	Kreishauptsekretär/in	13	0	0	13,5	0	0	12,5	0	0	0		0,5 Stelle kw ab 30.06.2015 (Ende d. ATZ)
	Summe - Beamte												
	Beschäftigte												
	Hauptsachbearbeiter/in		2	11		2	11		2	11		gE 21 gE 22	
	Hauptsachbearbeiter/in (ehem. AQua)		1	10		1	10		1	10		AQua10	
	Hauptsachbearbeiter/in		1	10		1	10		1	10		gE 23	
	Hauptsachbearbeiter/in (ehem. AQua)		11	9		11	9		10,872	9		AQua01 AQua02 AQua03 AQua04 AQua05 AQua06 AQua07 AQua08 AQua09 AQua11 *)	
												AQua27	

Stellenplan 2015 - gemeinsame Einrichtung/Jobcenter (gE)

OE	Bezeichnung der Stellen	Stellenverteilungsplan 2015			Stellenverteilungsplan 2014			Besetzt am 30.06.2014			Stellen- ziffer	Vermerke / Erläuterungen
		Beamte	Tarife- schäftige	BesGr. EGr.	Beamte	Tarife- schäftige	BesGr. EGr.	Beamte	Tarife- schäftige	BesGr. EGr.		
	Sachbearbeiter/in	1	9,769	9	1	9,769	9	1	9	gE 24		
	Sachbearbeiter/in			8		9,077	8		8	gE 25 gE 26**)		
										gE 27		
										gE 28		
										gE 31		
										gE 32**)		
										gE 33		
										gE 34		
										gE 35		
										gE 36		
	Sachbearbeiter/in (ehem. AQua)	12,277		8		12,277	neu 8		8	AQua21		
										AQua22		
										AQua23		
										AQua24		
										AQua25**)		
										AQua26		
										AQua28		
										AQua29		
										AQua30		
										AQua31		
										AQua32		
										AQua33		
										AQua34 *)		
	Hilfsfachbearbeiter/in	0,75		5	0,75		5	0,25	5	gE 34	0,25 Stelle kw ab 30.11.2017 (Ende d. ATZ)	
	Summe - Tarifbeschäftigte	0	38,796	-	0	38,796	9	-	35,884			

12,5	0
-	35,884
48,384	

13,5	0
0	38,796
52,296	

13	0
0	38,796
51,796	

Fußnoten:

*) die Stellen dürfen bei evtl. erforderlicher Nachbesetzung nur im Umfang der tatsächlich ausgeübten Arbeitszeit der Stelleninhaberinnen nachbesetzt werden

**) die Stellen dürfen nur befristet zur Vertretung nachbesetzt werden

0,5 bzw. 0,25 kw: die mit einem kw-Vermerk gekennzeichneten Stellen dürfen nach endgültigem Ausscheiden der Dienstposteninhaber nicht wiederbesetzt werden

Wirtschaftspläne des Sondervermögens

(Eigenbetriebe)

- Volkshochschule
Landkreis Diepholz
- Kreismuseum
- Kreismusikschule

Vorbericht
zum Wirtschaftsplan 2015

Die Volkshochschule des Landkreises Diepholz legt hiermit den Wirtschaftsplan einschl. Investitionsplan, Finanzplan und Stellenübersicht für 2015 vor.

Im Erfolgsplan belaufen sich die Erträge sowie die Aufwendungen auf jeweils 4.102.000 €. Hieraus ergibt sich für das Wirtschaftsjahr 2015 wieder ein ausgeglichener Haushalt.

Im Vermögensplan sind die Einnahmen aus Abschreibungen mit insgesamt 150.000 € ausgewiesen. Diesen Einnahmen stehen Ausgaben an Sachinvestitionen für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Zuführung zu den Rücklagen gegenüber.

Die wesentlichen Positionen des Wirtschaftsplanes 2015 stellen sich wie folgt dar:

A. Erfolgsplan – 1. Erträge

Kursentgelte, allgemeine Kurse, Ziffer 1

Wie bereits im Vorjahr werden die Kursentgelte auch für das Jahr 2015 mit 1.000.000 € in Ansatz gebracht. Dies erfolgt auch unter Berücksichtigung des Ergebnisses in 2013.

Bildung auf Bestellung, Ziffer 2

In 2015 wird davon ausgegangen, dass nach ersten Prognosen des Jahres 2014 der Ansatz auf 415.000 € aufgrund der erzielten Einnahmen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket erhöht werden kann.

Erlöse Freudenburg, Ziffer 3

Aufgrund des Jahresergebnisses 2013 werden die Einnahmen des Seminar- und Tagungshauses im Jahr 2015 um 3.000 € auf 217.000 € gesenkt.

Zuschüsse, Landeszuschuss nach Arbeitsumfang, Ziffer 1

Nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG) berechnet sich der Landeszuschuss für die Haushaltsjahre 2014 bis 2016 auf der Basis der durchschnittlichen Unterrichtsstunden der Jahre 2011 bis 2013. Da im Jahr 2011 die Förderung durch das Land Niedersachsen höher als erwartet ausgefallen ist, geht die VHS trotz Haushaltskürzung des Landeshaushaltes in der Erwachsenenbildung in Höhe von 2,5 % auch in 2015 von einer Förderung in Höhe von 650.000 € aus.

Sonstige Zuschüsse, Ziffer 3

Die VHS erhält im Jahr 2015 wie zuvor auch im Jahr 2014 zur Koordination der Umsetzung und Weiterentwicklung eines flächendeckenden Lernförderkonzeptes im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets der Bundesregierung seitens des Landkreises Diepholz einen Personalkostenzuschuss zur Beschäftigung von zwei pädagogischen Mitarbeiter/-innen und einer Verwaltungskraft in Höhe der tatsächlich entstandenen Personalkosten bis zu einem Maximalbetrag von 140.000 €. Es wird auch davon ausgegangen, dass sich die Anzahl der durchzuführenden Integrationskurse Deutsch als Fremdsprache im Jahre 2015 nicht wesentlich verändern wird. Somit wurde innerhalb des Ansatzes (200.000 €) von einem gleichbleibenden Zuschuss in diesem Bereich ausgegangen.

Sonstige Erlöse, Ziffer 4

Unter dieser Position befinden sich zusätzliche Erlöse im Rahmen von Veranstaltungen (Erstattung Materialkosten, Erlöse TN-Bescheinigungen) aber auch steuerfreie Mieteinnahmen für die Nutzung von Räumen der VHS durch andere Institutionen sowie Erlöse für die Erstellung der Bildungsurlaubsbrochure. Aufgrund des Ergebnisses 2013 und erster Zahlen 2014 wird der Ansatz auf 40.000 € gesenkt.

Zinserträge, Ziffer 5

Im Jahr 2013 wurden aus der Rücklage 130.720 € (ohne Steuer) durch den Landkreis zur Bezuschussung von Sanierungsaufwendungen im Eigenbetrieb Kreismuseum entnommen. Da kein wesentlicher Rücklagenaufbau stattgefunden hat werden die Zinserträge auch aufgrund des niedrigen Zinsniveaus um 5.000 € auf 15.000 € herabgesetzt.

Erträge aus Beteiligungen, Ziffer 6

Die Erträge aus Beteiligungen wurden in Höhe von 1.530.000 € entsprechend dem notwendigen Zuschussbudget der VHS für das Jahr 2015 angesetzt. Das Budget konnte gegenüber dem Vorjahr um 47.500 € gesenkt werden, da keine zusätzlichen Personalkosten aus dem abgeschlossenen Arbeitsrechtsverfahren zu erwarten sind. Wie bereits in den Vorjahren, wird auch im Jahr 2015 von einer Dividendenzahlung in Höhe des Zuschussbudgets ausgegangen. Sollte die Ausschüttung trotzdem diesen Betrag übersteigen, wird dieser den Rücklagen zugeführt.

B. Erfolgsplan – 2. Aufwendungen

Honorar- und Fahrtkosten, Ziffer 1

Die Honorar- und Fahrtkosten werden für das Jahr 2015 mit 1.400.000 € in Ansatz gebracht. Dies begründet sich mit dem Jahresergebnis 2013 und den zurzeit entstandenen Verpflichtungen für 2014 im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets, die zu einem gleichbleibenden Ansatz des Ergebnisses führen. Die Deckung dieser Position ergibt sich aus den Erträgen der Kursentgelte, den Entgelten für Bildung auf Bestellung und den sonstigen Zuschüssen.

Kosten für Verpflegung und Unterkunft, Ziffer 2

Aufgrund des Jahresergebnisses 2013 kann erneut die Position der Kosten für Verpflegung und Unterkunft um weitere 25.000 auf 110.000 € gesenkt werden. Dies resultiert vor allem aus der Senkung der Kosten im Bereich des Lebensmitteleinkaufs. Durch die damalige Schaffung größerer Übernachtungskapazitäten ist es nun möglich, insbesondere bei der Verpflegung durch Einkauf in größeren Mengen, bessere Preise zu erzielen.

Personalaufwand, Vergütung Angestellte, Löhne -Arbeiter- und Aushilfslöhne u. -gehälter Ziffer 1 bis Ziffer 3

Auch im Jahr 2015 wird für die Umsetzung und Weiterentwicklung eines flächendeckenden Förderkonzeptes durch die VHS des Landkreises Diepholz im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets der Bundesregierung entsprechendes Personal (2 Pädagogische Mitarbeiter/-innen und eine Verwaltungskraft) benötigt. Die entstehenden Personalkosten im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets stehen Einnahmen durch einen Personalkostenzuschuss des Landkreises Diepholz in entsprechender Höhe gegenüber.

Unter Berücksichtigung einer Tarifierhöhung von 2,4 % werden daher gesamte Personalaufwendungen von 1.182.000 € in Ansatz gebracht.

Beamtenversorgung, Ziffer 5

Die Beamtenversorgung wird auch für bereits ausgeschiedene Beamte gezahlt, deren Stelle nicht wiederbesetzt wurde. Das zu erwartende Ergebnis 2014 unter Berücksichtigung der Auflösung der Rückstellung für einen sich in der Ruhephase der Alterszeitzeit befindenden Beamten führt wie bereits im Vorjahr zu einem Ansatz von 50.000 €.

Sonstige Personalkosten, Ziffer 10

Hinsichtlich des Ergebnisses 2013 wird diese Position um 5.000 € erhöht und mit 25.000 € angesetzt.

Aufwandsentschädigungen, Sitzungsgelder

Erste Auswertungen im Rahmen der Aufwandsentschädigung der ehrenamtlich Tätigen für das Jahr 2014 lassen einen leichten Anstieg erkennen. Somit wird die Position auf 100.000 € festgesetzt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen, Miete, Gas, Strom, Wasser, Reinigung,
Ziffer 1 bis 3

Zum 01.01.2014 hat die VHS die neuen Seminarräume im Bahnhof in Bassum bezogen. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage im Bereich der Integrationskurse entstand ein weiterer Bedarf an Räumen. Um diesem nachzukommen hat die VHS 2 weitere Räume in Bassum mit einer Laufzeit von einem Jahr angemietet. Es wird mit einem Anstieg der Mietkosten als auch den Unterhaltskosten um 15.000 € auf 343.000 € gerechnet. Diesen stehen jedoch die Einnahmen des Bundesamtes für Migranten und Flüchtlinge gegenüber.

Instandhaltung betrieblicher Räume, Ziffer 4

Grundlegende Instandhaltungsmaßnahmen haben im Jahr 2014 nicht stattgefunden, da bereits in den Vorjahren diese getätigt wurden. Auch im Jahr 2015 müssen keine grundlegenden Instandhaltungsmaßnahmen nach derzeitigem Planungsstand durchgeführt werden. Daher kann diese Position mit 20.000 € beibehalten werden.

Lehr- und Lernmittel, Ziffer 15

Den Teilnehmenden der Integrationskurse werden unentgeltlich Lernmittel zur Verfügung gestellt. Den Ausgaben stehen entsprechende Einnahmen bei den Zuschüssen des Bundesamtes für Migration gegenüber. Aufgrund des Jahresergebnisses 2013 und des zu erwartenden Ergebnisses 2014 werden die Ausgaben in diesem Bereich um 5.500 € auf 9.000 € gesenkt.

Rechts- und Beratungskosten, Ziffer 17

Da das Arbeitsgerichtsverfahren im Jahr 2014 abgeschlossen werden konnte werden für 2015 nur Mittel für Beratungsleistungen im Rahmen des neuen Organisationsprozesses und für Leistungen hinsichtlich der Retestierung 2015 mit 10.000 € veranschlagt.

Rep. u. Instandh. techn. Anlagen, Ziffer 19

Im Jahr 2013 fielen zusätzliche Reparaturen und Veränderungen an den technischen Anlagen in den EDV-Räumen der VHS an. Daher wird aus Vorsichtsgründen der Ansatz für 2015 um 5.000 € auf 20.000 € aufgestockt.

Sonstige Betriebskosten, Ziffer 20

In dieser Position befinden sich die Serviceleistungen anderer Ämter, Fahrtkostenauszahlungen an Teilnehmende (Erstattung durch das BAMF), Verpflegung der Kurse (Rückfluss über die Kursentgelte), sonstige Grundstücksaufwendungen und Aufwendungen für Abraum- und Abfallbeseitigung. Unter Berücksichtigung des Ergebnisses 2013 kann weiterhin ein Betrag von 120.000 € beibehalten werden.

Abschreibungen, Ziffer 21

Unter Berücksichtigung des Wegfalls der Abschreibung für das Gebäude „Alte Realschule“ in Diepholz und der Ersatzbeschaffung für veraltetes Schulungsmobiliar kann der Abschreibungsbetrag für das Jahr 2015 um 20.000 € auf 150.000 € abgesenkt werden.

C. Vermögensplan – Einnahmen/Ausgaben

Auf der Einnahmenseite finden sich hier die Abschreibungen in Höhe von 150.000 €. Bei den Ausgaben für Sachinvestitionen für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird von 60.000 € ausgegangen. Somit kann eine Rücklagenzuführung von 110.000 € erfolgen.

D. Investitionsplan

Der Investitionsplan weist für die Jahre 2015 bis 2019 die Investitionen für das bewegliche Anlagevermögen aus. Für die Anschaffung von Ersatzmobiliar in bereits vorhandenen Räumen bzw. technischer Ausstattung werden 60.000 € und in den Folgejahren 50.000 € angesetzt.

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass ab dem Jahr 2016 die erwirtschafteten Abschreibungen für die Anschaffungen von Anlagegütern ausreichend sein werden. Die Aufnahmen von Darlehen sind weiterhin nicht vorgesehen.

E. Finanzplan

Für die Wirtschaftsjahre 2015 bis 2019 wird die Finanzierung weiterhin von nicht abschließend zu bewertenden Einflussfaktoren bestimmt. Zum einen ist unsicher, wie sich die Dividende seitens der EON-Avacon entwickeln wird (Abschaltung von Atomkraftwerken, Erschließung neuer Energiequellen und Ausbau bzw. Sanierung der vorhandenen Netze). Es kann jedoch nicht davon ausgegangen werden, dass weiterhin Ausschüttungen in entsprechender Höhe stattfinden. Andererseits ist eine verlässliche Aussage über die Höhe der Bezuschussung seitens des Landkreises Diepholz bei immer knapper werdenden öffentlichen Mitteln kaum möglich. Bereits im Jahr 2011 wurde der Bildungsetat des Landes Niedersachsen im Bereich der Erwachsenenbildung um insgesamt ca. 1.100.000 € gekürzt. Diese Kürzung des ursprünglichen Etats des Jahres 2010 wird auch im Jahr 2015 beibehalten.

Unter Berücksichtigung von umfangreichen Konsolidierungsmaßnahmen ist aber davon auszugehen, auch im Wirtschaftsjahr 2015 ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Soweit es zu keinen größeren Veränderungen in der Ertrags- und Aufwandsstruktur kommt, werden auch die Wirtschaftsjahre 2016 bis 2018 aus eigener Kraft bestritten werden können.

F. Stellenübersicht

Im Stellenplan 2015 kommt es zu einer Anhebung in den Positionen 7, 10 und 15 von insgesamt 3 Stellen. Hierbei handelt es sich um 2 Koordinatorenstellen und 1 Verwaltungsstelle, die im Rahmen der Fortführung der Aufgaben im Bildungs- und Teilhabepaket verstetigt werden sollen. Gemäß des Kreistagsbeschlusses vom 20.10.2014 erhält die VHS seitens des Landkreises Diepholz für dieses Personal bis auf weiteres einen Personalkostenzuschuss von jährlich 140.000 €. Des Weiteren hat die Höhergruppierung einer Verwaltungsmitarbeiterin zur Erhöhung der Stellenanteile von Position 14 um 0,513 auf 4,607 geführt. Im Gegenzug hat eine Verringerung des entsprechenden Stellenanteils in Position 15 stattgefunden.

G. Ausblick

Seit 01.01.2006 werden neben der VHS die Musikschule des Landkreises Diepholz und das Kreismuseum in der Form von Eigenbetrieben geführt. Seitdem hat die VHS

für die beiden Eigenbetriebe den Aufgabenbereich der Buchhaltung und des Controllings übernommen. Auch die Erstellung des Jahresabschlusses und die Durchführung der Jahresabschlussprüfung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden federführend vom kaufmännischen Leiter der VHS durchgeführt bzw. verantwortlich geleitet. Im Rahmen der Entnahme von Aktien aus den Eigenbetrieben Volkshochschule und Musikschule und Übertragung dieser in den Eigenbetrieb Museum wurde gemäß Satzungsänderung auch im Kreismuseum die Doppelsitze eingeführt. Seit September 2012 bekleidet der kaufmännische Leiter der VHS auch die Position des kaufmännischen Leiters im Kreismuseum. Hieraus resultiert eine noch engere Zusammenarbeit der Kulturbetriebe Kreismuseum und VHS. Die Fortführung der Kooperation zwischen VHS und den anderen beiden Eigenbetrieben (Kreismuseum und Musikschule) wird auch im Jahr 2015 vollzogen.

Betriebsleitung

Peukert

Hermenau

VHS Wirtschaftsplan

A. Erfolgsplan

	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2015 EUR	2014 EUR	Ergebnis 2013 EUR
<u>Erträge</u>					
Umsatzerlöse					
1 Kursentgelte allgemeine Kurse	1.000.000,00			1.000.000,00	983.883,66
2 Entgelte Bildung auf Bestellung	415.000,00			227.000,00	456.052,64
3 Erlöse Freudenburg	217.000,00	1.632.000,00		220.000,00	217.303,82
Zuschüsse					
1 Landeszuschuß nach Arbeitsumfang	470.000,00			470.000,00	514.126,00
2 Finanzhilfe des Landes (Grundbetrag)	180.000,00			180.000,00	180.000,00
3 Sonstige Zuschüsse	200.000,00	850.000,00		200.000,00	212.589,96
Sonstige Erlöse					
1 Erstattungen Prüfungsgebühren	17.500,00			18.500,00	17.466,40
2 Verkauf von Unterrichtsmaterialien	1.000,00			2.000,00	898,80
3 Anzeigen im Semesterplan	16.500,00			16.500,00	16.588,42
4 Sonstige Erlöse	40.000,00			50.000,00	35.923,54
5 Zinserträge	15.000,00			20.000,00	13.996,63
6 Erträge aus Beteiligungen	1.530.000,00	1.620.000,00		1.577.500,00	1.621.168,52
Gesamteinnahmen			4.102.000,00	3.981.500,00	4.269.998,39

A. Erfolgsplan

	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2015 EUR	2014 EUR	Ergebnis 2013 EUR
<u>Aufwendungen</u>					
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
1 Honorar- und Fahrtkosten	1.400.000,00			1.220.000,00	1.387.065,62
2 Kosten für Verpflegung und Unterkunft	110.000,00	1.510.000,00		135.000,00	100.131,55
Personalaufwand					
1 Vergütung Angestellte	1.128.000,00			1.068.000,00	1.078.244,89
2 Löhne -Arbeiter-	52.000,00			48.000,00	50.169,11
3 Aushilfslöhne u. -gehälter	2.000,00			2.000,00	965,50
4 Beamtenversorgung	50.000,00			50.000,00	48.983,24
5 Beiträge Sozialversicherung Angestellte	220.000,00			289.000,00	289.882,63
6 Beiträge Sozialversicherung Arbeiter	11.000,00			10.500,00	10.239,93
7 Umlage Angestellte	96.500,00			110.000,00	86.197,03
8 Umlage Arbeiter	4.500,00			4.500,00	3.835,88
9 Sonst. Personalkosten	25.000,00			20.000,00	25.318,89
10 Aufwandsentschädigungen, Sitzungsgelder	100.000,00			98.000,00	107.823,89
11 Künstlersozialabgabe	1.500,00	1.690.500,00		1.500,00	1.473,59
			3.200.500,00	3.056.500,00	3.190.331,75

A. Erfolgsplan

	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2015 EUR	2014 EUR	Ergebnis 2013 EUR
Sonstige betriebliche Aufwendungen					
1 Miete	190.000,00			180.000,00	182.987,82
2 Gas, Strom, Wasser	80.000,00			75.000,00	105.124,48
3 Reinigung	73.000,00			73.000,00	70.573,03
4 Instandhaltung betrieblicher Räume	20.000,00			20.000,00	24.297,54
5 Versicherungen	25.000,00			24.000,00	24.651,21
6 Werbung	70.000,00			70.000,00	90.688,71
7 Beiträge	20.000,00			23.000,00	16.042,88
8 Bewirtungskosten	6.000,00			6.000,00	5.943,04
9 Reisekosten Arbeitnehmer	12.000,00			12.000,00	10.519,97
10 Porto	23.500,00			23.500,00	23.205,16
11 Telefon	11.500,00			12.500,00	10.216,91
12 Bürobedarf	20.000,00			21.000,00	18.954,27
13 Zeitschriften, Bücher	5.000,00			6.000,00	4.573,51
14 Fortbildungskosten	8.000,00			10.000,00	5.150,90
15 Lehr- und Lernmittel	9.000,00			14.500,00	8.072,34
16 Prüfungsgebühren	12.000,00			13.000,00	13.843,36
17 Rechts- und Beratungskosten	10.000,00			20.000,00	10.634,69
18 Abschluß- und Prüfungskosten	16.500,00			16.500,00	16.220,00
19 Rep. u. Instandh. techn. Anlagen	20.000,00			15.000,00	30.850,04
20 Sonstige Betriebskosten	120.000,00			120.000,00	120.446,75
21 Abschreibungen	150.000,00			170.000,00	139.879,16
22 Steuern (Kap.-Ertr.-St. u. Soli.)	0,00			0,00	24.575,19
Gesamtausgaben			<u>4.102.000,00</u>	<u>3.981.500,00</u>	<u>4.147.782,71</u>

VHS Wirtschaftsplan

B. Vermögensplan

	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2015 EUR	2014 EUR	Ergebnis 2013 EUR
Einnahmen				
1. Einnahmen aus Abschreibungen	150.000,00		170.000,00	139.879,16
2. Entnahme aus den Rücklagen				
Gesamtsumme		<u>150.000,00</u>	<u>170.000,00</u>	<u>139.879,16</u>
Ausgaben				
1. Sachinvestitionen für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	80.000,00		80.000,00	49.900,16
2. Zuführung zu den Rücklagen	90.000,00		95.000,00	89.979,00
Gesamtsumme		<u>150.000,00</u>	<u>175.000,00</u>	<u>139.879,16</u>

Investitionsplan der Jahre 2015- 2019 der Volkshochschule

Vorhaben	2015	2016	2017	2018	2019
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	60.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00
Gesamtsumme	60.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00

11.11.2014

VHS
Finanzplan für das Wirtschaftsjahr 2015

E. Erfolgsplan

Erträge/Aufwendungen	2014	2015	2016	2017	2018
Umsatzerlöse	1.452.000	1.632.000	1.600.000	1.600.000	1.600.000
Zuschüsse (u. a. EBG)	650.000	650.000	625.000	625.000	625.000
Sonstige betriebliche Erträge	282.000	275.000	270.000	270.000	270.000
Erträge aus Beteiligungen	1.250.000	1.205.000	1.210.000	1.210.000	1.210.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.000	15.000	20.000	20.000	20.000
Steuern vom Einkommen und Ertrag	327.500	325.000	330.000	330.000	330.000
Zwischensumme Erträge	3.981.500	4.102.000	4.055.000	4.055.000	4.055.000
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.355.000	1.510.000	1.450.000	1.450.000	1.450.000
Personalaufwand	1.701.500	1.690.500	1.720.000	1.720.000	1.720.000
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen, GWG's	170.000	150.000	150.000	150.000	150.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	755.000	751.500	735.000	735.000	735.000
Rückstellungen	0	0	0	0	0
Zwischensumme Aufwendungen	3.981.500	4.102.000	4.055.000	4.055.000	4.055.000
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0

VHS
Finanzplan für das Wirtschaftsjahr 2015

E. Vermögensplan (in EURO)

Einnahmen	2014	2015	2016	2017	2018
Einnahmen aus Abschreibungen	170.000	150.000	150.000	150.000	150.000
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0
Kreditaufnahme beim Landkreis	0	0	0	0	0
Entnahmen aus Rücklagen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	170.000	150.000	150.000	150.000	150.000

Ausgaben	2014	2015	2016	2017	2018
Erwerb von bewegl. Sachen des Anlagenvermögens	60.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0
Zuführung zu den Rücklagen	90.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Gesamtausgaben	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000

Volkshochschule des Landkreises Diepholz
Stellenübersicht 2015

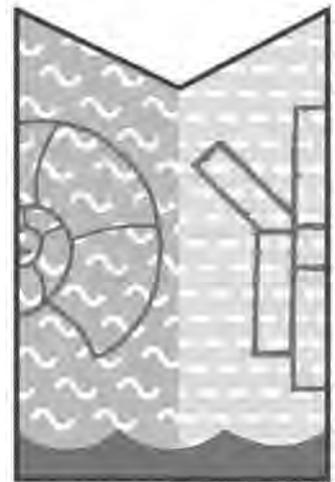
Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Stellenverteilung 2014			Besetzt am 30.06.2014			Stellenverteilung 2015			Stellenziffer
		B	A	Bes.- o. Entg.-Gr.	B	A	Bes.- o. Entg.-Gr.	B	A	Bes.- o. Entg.-Gr.	
	Beamte										
1	Dozent/-in	0,500*		A 14	0,500*		A 14				
	Summe	0,500			0,500			0,000			
	Angestellte										
3	Pädagogische/r Leiter/in	1,000		15	1,000		15	1,000		15	
4	stellv. Pädagogische/r Leiter/in	1,000		15	1,000		15	1,000		15	
5	Pädagogische/r Mitarbeiter/in	3,821		14	3,182		14	3,821		14	
6	Pädagogische/r Mitarbeiter/in	0,727		13	0,641		13	0,727		13	
7	Pädagogische/r Mitarbeiter/in	1,000		12	1,000		12	1,500		12	
8	Päd. Mitarbeiter/-in	0,364**		10	0,364**		10	0,364**		10	
9	Kaufm. Leiter/-in	1,000		12	1,000		12	1,000		13	
10	Koordinatoren BUT							1,500		10	
11	Marketingassistent	1,000		9	1,000		9	1,000		9	
12	Sachbearbeiter/-in	1,000		8	0,641		8	1,000		8	
13	Buchhalter/-in	1,513		8	1,513		8	1,513		8	
14	Sachbearbeiter/-in	4,094		6	3,145		6	4,607		6	
15	Hilfssachbearbeiter/-in	2,013		5	2,013		5	2,500		5	
16	Hausmeister/-in	0,500		4	0,500		4	0,500		4	
17	Hausmeister/-in	0,064		3	0,064		3	0,064		3	
18	Küchenhilfe	2,038		2	1,910		2	2,038		2	
19	Raumpfleger/-in	0,500		2	0,500		2	0,500		2	
20	Raumpfleger/-in	1,013		1	1,013		1	1,013		1	
	Summe	22,647			20,486			25,647			

* 0,500 Stelle KW (Altersteilzeit, Ruhephase)

** 0,364 Stelle KW (Altersteilzeit, Ruhephase)

Eigenbetrieb Kreismuseum des Landkreises Diepholz, Herrlichkeit 65, 28857 Syke

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2015



EIGENBETRIEB
KREISMUSEUM
DES LANDKREISES DIEPHOLZ

Vo. / Ne.
28. Oktober 2014

Der Eigenbetrieb Kreismuseum des Landkreises Diepholz legt hiermit den Wirtschaftsplan einschließlich Investitionsplan, Finanzplan und Stellenübersicht für 2015 vor.

A. Erfolgsplan

Erträge

Umsatzerlöse

Eintrittsgelder, Erlöse aus Führungen und Aktionen für Museumspädagogik, Kursangebote für Kinder und Erwachsene und Veranstaltungen (Vorträge, Musik u.a.) Ziffer 1 bis Ziffer 4

Entsprechend des Ergebnisses 2013 und den Zahlen 2014 kommt es nur zu geringfügigen Änderungen in 3 Positionen. Der Gesamtansatz der Umsatzerlöse bleibt jedoch wie im Vorjahr erhalten.

Zuschüsse

Zuschuss Landkreis Diepholz (für Sanierung) Ziffer 1

Der Zuschuss für die Sanierung aus den Rücklagen der Kreismusikschule und der Kreisvolkshochschule betrug im Jahr 2013 55.000,00 Euro, damit wurden insbesondere eine Dachhälfte des Bauernhauses des Kreismuseums Syke ersetzt sowie verschiedene Maßnahmen im Dümmer-Museum durchgeführt. Im Jahr 2015 stehen vor allem die Sanierung der Klimaanlage (nähere Erläuterung bei Entnahme Gewinnrücklage, Ziffer 3), die Dachsanierung des Dümmer-Museums, ein neuer Anstrich und einige kleinere Maßnahmen im Kreismuseum Syke an. Wir gehen insgesamt von einem Finanzbedarf von 96.750,00 Euro aus.

Sonstige Zuschüsse Ziffer 2

Aufgrund des Ansatzes 2014 von 110.000,00 Euro und des Ergebnisses 2013 von 112.141,31,00 Euro bleibt auch im Jahr 2015 der Ansatz von 110.000,00 Euro bestehen.

Entnahme Gewinnrücklage Ziffer 3

Die Klimaanlage im Kreismuseum entspricht nicht mehr den zeitgemäßen Anforderungen an Sicherheit und Emissionen. Es besteht bereits die Auflage eine Reparatur durchführen zu müssen. Die Kosten würden sich bei ca. 50.000,00 Euro aufhalten. Nach Expertenmeinung wird die Lebensdauer nach Reparatur auf nicht mehr als 3-4 Jahre geschätzt. Daher wird eine Reparatur auch nicht mehr als Lösung betrachtet. Danach ist ein kompletter Ersatz erforderlich. Die Kosten für eine komplette Sanierung betragen 245.000,00 €. Das Kreismuseum hat im Jahr 2014 eine Sonderausschüttung von 192.000,00 Euro zusätzlich erhalten. Diese müssen einer zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden. Die Betriebsleitung schlägt daher vor, im Jahr 2015 aus dieser Rücklage 147.000,00 € für die Erneuerung der Klimaanlage zu verwenden.

Förderung BMUB Ziffer 4

Für die Erneuerung der Klimaanlage wird mit einem Zuschuss seitens des BMUB (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit) in Höhe von 61.250,00 € gerechnet.

Sonstige Erlöse

Nutzungsentgelte für Dielen und Mieten Ziffer 1

Auch wenn der Ansatz von 5.000,00 Euro 2014 im Ergebnis 2013 um 1.400,00 Euro verfehlt wurde, so kann der Ansatz bleiben, da wir für 2015 wieder mit Mehreinnahmen rechnen.

Kostenerstattung für Ein-Euro-Kräfte Ziffer 3

Durch die reduzierte Genehmigung von 1,20 Euro-Stellen durch die

Bundesanstalt für Arbeit konnte im Kreismuseum Syke im Jahr 2013 und 2014 nicht mehr die Zahl der Beschäftigten der vergangenen Jahre erreicht werden. Beantragte und genehmigte Stellen im Werkstattbereich bleiben zumindest zeitweise unbesetzt. Wir gehen davon aus, dass sich diese Entwicklung auch 2015 nicht umkehren wird. Deshalb wird der Ansatz 2015 um 1.500,00 Euro auf 5.000,00 Euro reduziert.

Sonstige Erlöse Ziffer 4

Die Spendenentwicklung ist von Jahr zu Jahr unterschiedlich. Trotz des geringen Ergebnisses 2013 rechnen wir mit Einnahmen von 3.000,00 Euro.

A.Erfolgsplan – Aufwendungen

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Honorarkräfte museal und kulturell Ziffer 1

Das Ergebnis 2013 überstieg den Ansatz für 2014 um über 14.000,00 Euro. Dieses ist den besonderen Aufwendungen für die Festveranstaltungen im Rahmen „75 Jahre Kreismuseum Syke“ geschuldet. Nach den Zahlen für Oktober 2014 wird das Ergebnis des Ansatzes 2014 im Ergebnis erreicht werden. Deshalb verbleibt der Ansatz für 2015 bei 80.000,00 Euro.

Aufwendungen für Museumsobjekte /Leihgaben Ziffer 2

Im Rahmen der „75 Jahre Kreismuseum“ wurden auf dem Museumsgelände Kunstobjekte von Reinhard Osiander und Ulrike Gölner installiert, deren Aufwendungen durch externe Zuschüsse ausgeglichen werden.

Für 2015 wird ein, ebenfalls durch Zuschüsse finanziertes, Kunstobjekt in den vom Kreismuseum Syke betriebenen Wald-Weg-Zeichen im Syker Friedeholz installiert. Deshalb ist mit Gesamtkosten in diesem Bereich von 6.000,00 Euro zu rechnen, die sich im Ansatz wiederfinden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Gas, Wasser, Strom Ziffer 1

Das Ergebnis 2013 hat mit über 59.000,00 Euro den Ansatz 2014 von 50.500,00 Euro überschritten, nach den Zahlen für Oktober 2014 ist aber damit zu rechnen, dass wir in diesem Jahr deutlich darunter bleiben, deshalb konnte der Ansatz wie 2014 bei 50.500,00 € bleiben.

Sonstige betriebliche Aufwendungen Ziffer 4 Grundstücksabgaben

Das Ergebnis von 2013 war mit 16.887,55 Euro gegenüber dem Ansatz für 2014 von 14.000,00 sehr hoch, da aufgrund von irreparablen Schädigungen einige Bäume auf dem Museumsgelände gefällt werden, und Totholz aus den Bäumen entfernt werden musste. Ein ähnliches Ergebnis ist auch aus diesen Gründen für 2014 zu erwarten. Für 2015 sind nach der letzten Forstbegehung im September erheblich geringere Kosten in diesem Bereich zu veranschlagen. Deshalb konnte der Ansatz für 2015 bei 14.000,00 Euro verbleiben.

Reparatur und Instandhaltung technischer Anlagen und Gebäude Ziffer 8

Der Ansatz von 60.000,00 Euro für 2014 wurde mit 81.596,21 Euro erheblich übertroffen. Das ist darauf zurückzuführen, dass sich unter diesem Punkt mehr als 30.000,00 Euro befinden, die für die Deckung der einen Dachhälfte des Bauernhauses im Kreismuseum Syke aufgewendet werden mussten. Sie sind durch die vorgesehenen Sanierungsausgaben im Rückgriff auf die Rücklagen, siehe auch **Punkt Erträge Zuschüsse Ziffer 1**, gedeckt. Im Jahr 2015 fallen Restaurierungsmaßnahmen im Dümmer-Museum in ähnlicher Höhe an. Deshalb wurde der Ansatz 2015 mit 75.000,00 Euro festgelegt.

Reparatur Klimaanlage Ziffer 9

Wie bereits im Bereich Zuschüsse geschildert wird von 245.000,00 Euro für die komplette Sanierung der Klimaanlage im Kreismuseum Syke gemäß des vorliegenden Kostenvoranschlages ausgegangen.

Sachkosten für Museumspädagogik Ziffer 11

Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Ganztagsgrundschulen über ein ganzes Schuljahr hinweg, fallen in diesem Bereich erheblich mehr Sachkosten an, z.B. durch die Buskosten, die vom Museum getragen werden. Diese Mehrausgaben sind durch externe Zuschüsse abgedeckt. Diese Zusammenarbeit ist auch für das Jahr 2015 in ähnlichem Umfang wieder vorgesehen, deshalb wurden für 15.400,00 Euro in Ansatz gebracht.

Werbung und Druckschriften Ziffer 17

Das Ergebnis 2013 mit 33.859,83 Euro ist erheblich höher ausgefallen als der Ansatz für 2014 von 25.000,00 Euro. Dieses ist darauf zurückzuführen, dass mit der Chronik und den Werbemaßnahmen „75 Jahre Kreismuseum Syke“ in diesem Bereich erhebliche Kosten auftraten, die zum großen Teil durch externe Zuschüsse abgedeckt waren. Ähnlich ist es im Jahr 2014 nach den Zahlen von Oktober, die die Druck- und Werbekosten für die großen Ausstellungen zum 1. Weltkrieg und Kindheit und Jugend in der DDR zum 25. Jahrestag des Mauerfalls, beinhalten. Auch sie wurden zum großen Teil durch Zuschüsse finanziert. Projekte in dieser Größe sind für das Jahr 2015 nicht vorgesehen, deshalb konnte der Ansatz auf 25.000,00 Euro reduziert werden.

Aufwendungen für Ausstellungen Ziffer 18

Auch hier wurde der Ansatz von 25.000,00 Euro mit 31.592,85 Euro aus den bereits genannten Gründen im Ergebnis 2013 erheblich übertroffen. Aus ähnlichen Gründen können sie für 2015 wieder auf den ursprünglichen Ansatz für 2014 in Höhe von 25.000,00 Euro reduziert werden.

Museumsshop Ziffer 20

Das Ergebnis 2013 übertraf mit 3.909,16 Euro den Ansatz 2014 in Höhe von 2.500,00 Euro erheblich. Nach den Zahlen für 2014 vom Oktober ist aber für dieses Jahr wieder mit einer erheblichen Reduzierung zu rechnen, so dass der Ansatz 2015 bei 2.500,00 Euro verbleiben kann.

B. Vermögensplan – Einnahmen/Ausgaben

Auf der Einnahmenseite finden sich hier die Abschreibungen in Höhe von 67.000 Euro. Bei den Ausgaben für Sachinvestitionen für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird von 25.000,00 Euro ausgegangen. Dies führt zu einer Zuführung zu den Rücklagen von 42.000,00 Euro.

C. Investitionsplan

Der Investitionsplan weist für die Jahre 2015 bis 2019 die Investitionen für das bewegliche Anlagevermögen aus. Für die Anschaffung von musealen Objekten (10.000 Euro), Ersatzmobiliar (5.000 Euro), der Durchführung sonstiger baulicher Änderungen (10.000 Euro) werden für 2015 25.000,00 Euro angesetzt. In den Folgejahren wird ebenfalls von Investitionen in Höhe von 25.000,00 Euro jährlich ausgegangen.

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass ab dem Jahr 2015 die erwirtschafteten Abschreibungen für die Anschaffungen von Anlagegütern ausreichend sein werden. Die Aufnahme von Darlehen ist nicht vorgesehen.

D. Finanzplan (Erfolgs- und Vermögensplan)

Für die Wirtschaftsjahre 2013 bis 2017 wird die Finanzplanung weiterhin von nicht abschließend zu bewertenden Einflussfaktoren bestimmt. Zum Einen ist unsicher, wie sich die Dividende seitens der EON-Avacon entwickeln wird (Abschaltung von Atomkraftwerken und Erschließung neuer Energiequellen). Es kann daher nicht generell davon ausgegangen werden, dass weiterhin Ausschüttungen in entsprechender Höhe stattfinden werden.

Unter Berücksichtigung eventuell notwendiger Konsolidierungsmaßnahmen ist aber davon auszugehen, auch im Wirtschaftsjahr 2015 ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Soweit es zu keinen größeren Veränderungen in der Ertrags- und Aufwandsstruktur kommt, werden auch die Wirtschaftsjahre 2016 bis 2018 aus eigener Kraft bestritten werden können.

E. Stellenübersicht

In der Stellenübersicht 2015 wurden keine Änderungen gegenüber dem Vorjahr vorgenommen.

F. Ausblick

Aufgrund der vorliegenden Ergebnisse und den Planungen für die Folgejahre, kann davon ausgegangen werden, dass die Dividende der EON Avacon auch weiterhin für die Finanzierung der beiden Museen ausreichen wird.

Betriebsleitung

Dr. Vogeding
(wissenschaftl. Leiter)

Peukert
(kaufm. Leiter)

Eigenbetrieb Kreismuseum - Museum des Landkreises Diepholz

Wirtschaftsplan 2015 für den Eigenbetrieb Kreismuseum und Dümmer- Museum

A. Erfolgsplan

Erträge	Ansatz 2015 Euro	Ansatz 2014 Euro	Ergebnis 2013 Euro
Umsatzerlöse			
1 Eintrittsgelder	50 000	55.000,00	49.984,00
2 Erlöse aus Führungen und Aktionen für Museumspädagogik	23 000	20.000,00	23.648,48
3 Kursangebote für Kinder und Erwachsene	4 500	4.500,00	5.037,00
4 Veranstaltungen (Vorträge, Musik u.a.)	35 000	33.000,00	35.757,70
Zuschüsse			
1 Zuschuss Landkreis Diepholz (für Sanierung)	96 750	0,00	55.508,95
2 Sonstige Zuschüsse	110 000	110.000,00	112.141,31
3 Entnahme Gewinnrücklage	147 000	0,00	0,00
4 Förderung BMUB	61 250	0,00	0,00
Sonstige Erlöse			
1 Nutzungsentgelte für Diele und Mieten	5 000	5.000,00	3.620,57
2 Verkäufe Museumshop	5 000	4.000,00	5.598,19
3 Kostenerstattung für Ein-Euro- Kräfte	5 000	6.500,00	3.288,19
4 Sonstige Erlöse, incl. Spenden	3 000	5.000,00	1.980,35
5 Zinsen und ähnliche Erträge	400	400,00	298,69
6 Erträge aus Beteiligungen	560 000	580.000,00	597.100,00
Gesamteinnahmen	1.125.900	823.400,00	893.963,43

Aufwendungen	Ansatz 2015 Euro	Ansatz 2014 Euro	Ergebnis 2013 Euro
Aufwendungen für bezogene Leistungen			
1 Honorarkräfte museal / kulturell	80 000	80.000,00	94.516,91
2 Aufwendungen für Museumsobjekte/Leihgaben	6 000	4.000,00	9.994,00
Personalaufwand			
1 Vergütung	290 000	270.685,00	262.056,87
2 Umlage VBL	22 000	20.215,00	19.451,30
3 Beiträge Sozialversicherung	59 000	56.600,00	48.811,13
4 Aufwandsentschädigung für ehrenamtlich Tätige / Sitzungsgelder	5 700	5.700,00	5.700,00
5 Künstlersozialabgabe	2 000	2.000,00	1.619,80
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
1 Gas, Strom, Wasser	50 500	50.500,00	59.004,40
2 Reinigung	23 000	25.000,00	22.959,32
3 Aufsicht und Haustechnik	20 000	20.000,00	20.324,44
4 Grundstücksabgaben	14 000	14.000,00	16.687,55
5 Versicherungen	20 000	19.100,00	19.783,04
6 Beiträge, Gebühren	3 000	3.000,00	2.937,13
7 Miete technischer Anlagen	5 500	4.000,00	5.547,04
8 Reparatur und Instandhaltung techn. Anlagen und Gebäude	75 000	60.000,00	81.596,21
9 Reparatur der Klimaanlage	245 000	0,00	0,00
10 Werkzeuge, Kleingeräte, Verbrauchsmaterialien, Restaurierung	7 500	10.000,00	7.535,41
11 Sachkosten für Museumspädagogik	15 400	10.000,00	16.395,37
12 Fahrzeugkosten	4 000	4.000,00	4.785,28
13 Reisekosten Arbeitnehmer	4 500	3.000,00	4.716,21
14 Bürobedarf, Zeitschriften, Bücher	9 000	10.000,00	8.626,08
15 Telefon	3 200	3.000,00	3.183,29
16 Porto	4 000	3.800,00	4.571,44
17 Werbung und Druckschriften	25 000	22.000,00	33.859,83
18 Aufwendungen für Ausstellungen	25 000	25.000,00	31.592,85

19	Bewirtungskosten	3.000	3.000,00	2.883,02
20	Museumshop	2.500	2.500,00	3.909,16
21	Mieten	11.250	11.250,00	11.232,00
22	Serviceleistungen anderer Ämter	9.500	7.500,00	9.618,19
23	Abschluss- und Prüfungskosten	8.000	8.000,00	7.680,00
24	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.000	5.200,00	5.942,44
25	Steuern (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer, Grundsteuer)	350	350,00	257,92
26	Abschreibungen	67.000	60.000,00	66.292,02
Gesamtausgaben		1.125.900	823.400,00	894.069,65

B. Vermögensplan

	<u>Ansatz 2015</u>	<u>Ansatz 2014</u>	<u>Ergebnis 2013</u>	
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	
<u>Einnahmen</u>				
1	Einnahmen aus Abschreibungen	67.000	60.000	66.292,02
2	Liquiditätshilfe VHS (kurzfristig)	0	0	35.695,42
3	Zuschuss LK DH (Rücklagenentn. VHS/Musikschule)	0	221.000	0,00
Gesamtsumme		67.000	281.000,00	101.987,44
<u>Ausgaben</u>				
1	Sachinvestitionen für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	25.000	281.000	101.987,44
2	Zuführung zu den Rücklagen	42.000	0	0,00
Gesamtsumme		67.000	281.000,00	101.987,44

Syke, 27.10.2014

Eigenbetrieb Kreismuseum des Landkreises Diepholz

C. Investitionsplan der Jahre 2015 - 2019 des Kreismuseums

Vorhaben	2015	2016	2017	2018	2019
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>
Gesamtsumme	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00

05.11.2014

Eigenbetrieb Kreismuseum des Landkreises Diepholz
Finanzplan für das Wirtschaftsjahr 2015

D. Erfolgsplan

Erträge/Aufwendungen	2014	2015	2016	2017	2018
Umsatzerlöse	112.500	112.500	120.000	120.000	120.000
Zuschüsse	110.000	415.000	110.000	110.000	110.000
Sonstige betriebliche Erträge	600.900	598.400	607.000	607.000	607.000
Zwischensumme Erträge	823.400	1.125.900	837.000	837.000	837.000
Aufwendungen für bezogene Leistungen	84.000	86.000	73.000	73.000	73.000
Personalaufwand	355.200	378.700	375.000	380.000	380.000
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen, GWG's	60.000	67.000	67.000	67.000	67.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	324.200	594.200	322.000	317.000	317.000
Zwischensumme Aufwendungen	823.400	1.125.900	837.000	837.000	837.000
Jahresüberschuss/Jahresfehibetrag	0	0	0	0	0

Kreismuseum

Finanzplan für das Wirtschaftsjahr 2015

D. Vermögensplan (in EURO)

Einnahmen	2015	2016	2017	2018	2019
Einnahmen aus Abschreibungen	67.000	67.000	67.000	67.000	67.000
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0
Kreditaufnahme beim Landkreis (Eigenbetriebe)	0	0	0	0	0
Entnahmen aus Rücklagen	0	0	0	0	0
Zuschuss Landkreis Diepholz (Rücklagenentnahme VHS/Musikschule)	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	67.000	67.000	67.000	67.000	67.000

Ausgaben	2015	2016	2017	2018	2019
Erwerb von bewegl. Sachen des Anlagenvermögens	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
Zuführung zu den Rücklagen	42.000	42.000	42.000	42.000	42.000
Gesamtausgaben	67.000	67.000	67.000	67.000	67.000

E. Stellenübersicht 2015

Beschäftigte	Stellenverteilung		besetzt am		Stellenverteilung	
	2014		30.06.2014		2015	
1. Betriebsleiter/in	1,000	14	1,000	14	1,000	14
2. Museumsleiter/in	0,500	13	0,500	13	0,500	13
3. Techn. Sachbearbeiter	1,000	8	1,000	8	1,000	8
4. Sachbearbeiter/in	1,000	8	0,666	8	0,756	8
5. Hilfssachbearbeiter/in	0,500	5	0,500	5	0,744	5
6. Hauswart	1,520	3	1,320	3	1,520	3
7. Aufsicht	0,250	3	0,250	3	0,250	3
8. Aufsicht	0,860	1	0,860	1	0,860	1
9. Raumpfleger/in	0,130	1	0,130	1	0,130	1
	6,760		6,226		6,760	

Vorbericht

zum Wirtschaftsplan 2015

Die Kreismusikschule des Landkreises Diepholz legt hiermit den Wirtschaftsplan einschließlich Investitionsplan, Finanzplan und Stellenübersicht für 2015 vor.

Im Erfolgsplan belaufen sich die Erträge und die Aufwendungen auf 2.734.000 EUR. Es kann nur von einem ausgeglichenen Haushalt unter der Voraussetzung ausgegangen werden, dass das Zuschussbudget wie beantragt auf 1.570.000 EUR festgesetzt und einer Entnahme aus der Gewinnrücklage von 149.000 EUR zugestimmt wird.

Im Vermögensplan sind die Einnahmen aus Abschreibungen mit 14.000 EUR ausgewiesen und eine Entnahme aus der Rücklage 11.000 EUR vorgesehen. Diesen Einnahmen stehen Ausgaben an Sachinvestitionen für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in gleicher Höhe von 25.000 EUR gegenüber.

Die wesentlichen Positionen des Wirtschaftsplanes 2015 stellen sich wie folgt dar:

A. Erfolgsplan – 1. Erträge

Umsatzerlöse:

Teilnehmergebühren, Ziffer 1

Voraussichtlich werden 2015 Teilnehmergebühren von 850.000 EUR zu realisieren sein. Ein Grund hierfür ist die problematische Lage der Schulsommerferien 2014 / 2015.

Zuschüsse:

Landeszuschuss, Ziffer 1

Der Landeszuschuss (Finanzhilfe) wird in Höhe der Vorjahre erwartet.

Projektförderung, Ziffer 2

Es handelt sich um Fördermittel des Landes Niedersachsen für Kooperationsprojekte mit Schulen und Kitas. Für das Schuljahr 2014/ 2015 wird die Kreismusikschule die Anzahl der Projekte wie in den Jahren zuvor durchführen.

Sonstige Erlöse:

Spenden, Ziffer 1

Bei den Spenden ist zu berücksichtigen, dass hier die vom Regionalausschuss „Jugend musiziert“ eingeworbenen Sponsorengelder zur Durchführung des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ als durchlaufende Position enthalten sind. Im Zusammenhang mit der Durchführung von neuen Projekten wird mit Spenden von 7.000 EUR gerechnet.

Erträge aus Beteiligungen, Ziffer 6

Die Erträge aus Beteiligungen sind in Höhe von 1.570.000 EUR wie im Jahr 2014 angesetzt. Dabei wurde davon ausgegangen, dass die Dividende in vergleichbarer Höhe wie 2013 ausfallen wird, da in 2014 eine Sonderausschüttung stattgefunden hat.

Entnahme aus der Gewinnrücklage, Ziffer 7

Im Rahmen der Personalkostensteigerung durch Umsetzung der Tariferhöhungen und der Übernahme der Honorarkräfte in den TVöD in 2013 sowie geringer Einnahmen wird nach derzeitigem Stand der Dividendenzahlungen davon ausgegangen, dass das Budget der Kreismusikschule nicht vollständig gedeckt werden kann. Daher besteht die Notwendigkeit einer Rücklagenentnahme von 149.000 EUR.

Erfolgsplan – 2. Aufwendungen

Aufwendungen für bezogene Leistungen:

Honorar- und Fahrtkosten, Ziffer 1::

Der Ansatz für Honorar- und Fahrtkosten wurde aufgrund der Umwandlung einer Honorarkraft in eine Lehrkraft nach TVöD herabgesetzt.

Personalaufwand:

Besoldung Beamte, Ziffer 1:

Bei den Beamten ist die Anpassung der Besoldung mit 2,6 % Steigerung zur Mitte des Jahres 2015 eingeplant.

Personalkosten Arbeitnehmer, Ziffern 3, 4, 7 und 8

In den Ansätzen für die Arbeitnehmer ist die Tarifsteigerung von 2,4 % berücksichtigt. Für die Nachbesetzung der Unterrichtstätigkeit von Herrn Steinkühler wurde zum 01. September 2014 eine neue Lehrkraft mit einer halben Stelle eingestellt. Zusätzlich erhöhen sich die Personalkosten durch die Umwandlung einer Honorarkraft in eine

Lehrkraft nach TVöD. Dies führt insgesamt zu einer Kostensteigerung von ca. 80.000 EUR.

Sonstige betriebliche Aufwendungen:

Im Wesentlichen wird es keine gravierenden Änderungen in den einzelnen Positionen geben. Eventuelle Kostensteigerungen werden durch Kostensenkungen aufgefangen. Der Ansatz der Abschreibungen wird entsprechend dem Ergebnis 2013 um 6.000 EUR auf 14.000 EUR gesenkt.

B. Vermögensplan – Einnahmen/Ausgaben

Das Mobiliar in den Unterrichtsräumen ist veraltet und muss ersetzt werden. Im Vermögensplan sind Ausgaben für Sachinvestitionen für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 25.000 EUR vorgesehen.

Die Einnahmen aus Abschreibungen sind mit 14.000 EUR anzunehmen. Eine Entnahme von 11.000 EUR aus den Rücklagen ist somit notwendig.

C. Investitionsplan

Der Investitionsplan weist für die Jahre 2014 bis 2018 die Investitionen für das bewegliche Anlagevermögen aus. Analog zu den zum Vermögensplan dargelegten Planungen, ist im Investitionsplan für 2015 eine Summe von 25.000 EUR ausgewiesen.

Für das Jahr 2015 ist eine Entnahme aus der Rücklage notwendig. In den Folgejahren wird davon ausgegangen, dass die erwirtschafteten Abschreibungen für die Anschaffung von Anlagegütern ausreichend sind. Die Aufnahme von Darlehen ist auch in den folgenden Jahren nicht vorgesehen.

D. Finanzplan

Für die Wirtschaftsjahre 2014 bis 2018 ist die Kreismusikschule zur Sicherstellung ihres Finanzbedarfs nach wie vor auf die Dividende der EON Avacon AG angewiesen. Das Risiko der Verringerung oder des Ausfalls dieser Mittel besteht weiterhin und ist von der KMS nicht zu beeinflussen.

Nach derzeitigem Stand der Erkenntnisse zur wirtschaftlichen Situation der Kreismusikschule ist ab 2015 mit der Notwendigkeit einer Rücklagenentnahme zu rechnen.

E. Stellenübersicht

In der Stellenübersicht 2015 wurde im Vergleich zu 2014 keine Veränderung vorgenommen.

G. **Ausblick**

Die neue künstlerisch-pädagogische Leitung der Kreismusikschule prüft zurzeit alle Unterrichtsformen hinsichtlich der pädagogischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte. Nach der Auswertung der Ergebnisse sollen, falls erforderlich, die Angebote je nach den personellen Möglichkeiten angepasst bzw. erweitert werden.

Die Schülerzahlen in allgemeinbildenden Schulen sind gesunken. Nach den kommunalen Statistiken ist davon auszugehen, dass sich die Zahl der unter 18-jährigen bis 2030 weiter verringern wird. Gleichzeitig führen Veränderungen im Schulwesen auch zu einem Wandel im Freizeitverhalten der Kinder.

Die Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen wird daher als ein wesentlicher Bereich in der musikpädagogischen Arbeit angesehen. An etlichen Schulen im Landkreis bestehen bereits sogenannte Orchesterklassen. Es wird geprüft inwieweit sich zusätzlich zu den bestehenden Kooperationen die folgenden Projekte auf den Landkreis Diepholz übertragen lassen.

Musik im Kindergarten

„Jedes Kind soll ein Instrument kennenlernen“

„Jedes Kind soll singen dürfen“

Wesentlich für diese Arbeit ist, möglichst viele Kinder unabhängig ihrer sozialen und nationalen Herkunft zu erreichen.

Darüber hinaus ist geplant den Bereich Pop und die Angebote für Erwachsene zu stärken.

Kaufmännische Mitarbeiterin

Pädagogischer Leiter

KMS Wirtschaftsplan

A. Erfolgsplan

	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2014 EUR	Ergebnis 2013 EUR
<u>Erträge</u>					
Umsatzerlöse					
1	Teilnehmergebühren	650.000,00		920.000,00	888.972,57
2	Einnahmen aus Veranstaltungen	1.000,00		1.000,00	1.263,48
3	Seminargebühren	40.000,00		50.000,00	38.801,00
4	Instrumentenmieten	15.000,00	506.000,00	15.000,00	13.988,24
Zuschüsse					
1	Landeszuschuss	24.000,00		24.000,00	23.441,59
2	Projektförderung	48.000,00	72.000,00	50.000,00	48.600,00
Sonstige Erlöse					
1	Spenden	30.000,00		23.000,00	23.322,00
2	Sonstige Erlöse	2.000,00		2.000,00	315,41
3	Versicherungsentschädigungen	0,00		0,00	450,00
4	Zinserträge	5.000,00		5.000,00	5.884,05
5	Periodenfremde Erträge	0,00		0,00	0,00
6	Erträge aus Beteiligungen	1.570.000,00		1.570.000,00	1.572.677,40
7	Entnahme aus der Gewinnrücklage	149.000,00	1.756.000,00		
Gesamteinnahmen			2.734.000,00	2.660.000,00	2.617.715,74

Kreismusikschule
Uwe Wegert
Claudia Bauer

Wirtschaftsplan 2015

KMS Wirtschaftsplan

A. Erfolgsplan

	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2014 EUR	Ergebnis 2013 EUR
<u>Aufwendungen</u>					
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
1	Honorar- und Fahrtkosten	25.000,00	25.000,00	40.000,00	43.818,10
Personalaufwand					
1	Besoldung Beamte	133.000,00		130.000,00	125.067,03
2	Leistungsorientierte Bezahlung	0,00		0,00	0,00
3	Vergütung Arbeitnehmer	1.630.000,00		1.550.000,00	1.499.134,12
4	Leistungsorientierte Bezahlung	30.000,00		26.000,00	
5	Aushilfsgehälter	4.000,00		4.000,00	3.735,56
6	Beamtenversorgung	40.000,00		40.000,00	38.035,71
7	Beiträge Sozialversicherung	340.000,00		335.000,00	318.996,43
8	Umlage VBL	145.000,00		142.000,00	123.110,02
9	Sonstige Personalkosten	20.000,00		20.000,00	7.162,31
10	Künstlersozialabgabe	2.000,00	2.344.000,00	2.000,00	3.306,24
			2.369.000,00	2.289.000,00	2.162.365,52

Kreismusikschule
Uwe Wegert
Claudia Bauer

Wirtschaftsplan 2015

KMS Wirtschaftsplan

A. Erfolgsplan

	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2014 EUR	Ergebnis 2013 EUR
Sonstige betriebliche Aufwendungen					
1 Aufwandsentschädigungen Ehrenamtliche	12.000,00			12.000,00	8.871,00
2 Miete	43.000,00			45.000,00	45.254,80
3 Gas, Strom, Wasser	15.000,00			17.000,00	11.605,53
4 Reinigung	19.000,00			18.000,00	17.732,71
5 Instandhaltung betrieblicher Räume	10.000,00			6.000,00	3.411,85
6 Versicherungen	15.000,00			15.000,00	14.723,06
7 Werbung	15.000,00			15.000,00	10.354,29
8 Beiträge	4.000,00			4.000,00	3.332,54
9 Bewirtungskosten	500,00			500,00	92,02
10 Reisekosten Arbeitnehmer	50.000,00			50.000,00	46.249,90
11 Porto	15.000,00			15.000,00	14.914,24
12 Telefon	2.000,00			3.000,00	1.792,48
13 Bürobedarf	10.000,00			10.000,00	10.485,36
14 Zeitschriften, Bücher	1.000,00			1.000,00	657,10
15 Fortbildungskosten	2.000,00			2.000,00	3.597,92
16 Lehr- und Lernmittel	2.000,00			2.000,00	570,37
17 Rechts- und Beratungskosten	1.000,00			1.000,00	0,00
18 Abschluß- und Prüfungskosten	17.000,00			17.000,00	16.220,00
19 Buchführungskosten	6.500,00			6.500,00	6.353,28
20 Rep. u. Instandh. BGA	15.000,00			15.000,00	22.358,92
21 Sonstige Betriebskosten	90.000,00			90.000,00	76.993,02
22 Zinsaufwendungen	6.000,00			6.000,00	6.543,07
23 Abschreibungen	14.000,00			20.000,00	12.947,10
24 Steuern (für Ausschüttungen)	0,00			0,00	16.972,84
		365.000,00		371.000,00	352.033,40
Gesamtausgaben			2.734.000,00	2.860.000,00	2.514.398,92

Kreismusikschule
Uwe Wegert
Claudia Bauer

Wirtschaftsplan 2015

KMS Wirtschaftsplan

B. Vermögensplan

	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2014 EUR	Ergebnis 2013 EUR
Einnahmen				
1 Einnahmen aus Abschreibungen	14.000,00		20.000,00	12.947,10
2 Entnahme aus den Rücklagen	11.000,00			0,00
Gesamtsumme		25.000,00	20.000,00	12.947,10
Ausgaben				
1 Sachinvestitionen für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	25.000,00		20.000,00	1.764,10
2 Zuführung zu den Rücklagen	0,00		0,00	11.183,00
Gesamtsumme		25.000,00	20.000,00	12.947,10

Kreismusikschule
Uwe Wegert
Claudia Bauer

Wirtschaftsplan 2015

KMS
D. Finanzplan für das Wirtschaftsjahr 2015

Erfolgsplan

Erträge/Aufwendungen	2014	2015	2016	2017	2018
Umsatzerlöse	986.000	906.000	960.000	1.000.000	1.000.000
Zuschüsse	74.000	72.000	74.000	74.000	74.000
Sonstige betriebliche Erträge	25.000	32.000	32.000	32.000	32.000
Erträge aus Beteiligungen	1.170.000	1.170.000	1.170.000	1.170.000	1.170.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Steuern vom Einkommen und Ertrag	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000
Entnahme aus der Rücklage		149.000	104.000	114.000	164.000
Zwischensumme Erträge	2.660.000	2.734.000	2.745.000	2.795.000	2.845.000
Aufwendungen für bezogene Leistungen	40.000	25.000	25.000	25.000	25.000
Personalaufwand	2.249.000	2.344.000	2.344.000	2.394.000	2.444.000
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen, GWG's	20.000	14.000	25.000	25.000	25.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	351.000	351.000	351.000	351.000	351.000
Rückstellungen					
Zwischensumme Aufwendungen	2.660.000	2.734.000	2.745.000	2.795.000	2.845.000
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0

Kreismusikschule

Finanzplan 2015

KMS Wirtschaftsplan

C. Investitionsplan der Jahre 2014 - 2018 der Kreismusikschule

Vorhaben	2014	2015	2016	2017	2018
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	<u>20.000,00</u>	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>
Gesamtsumme	20.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00

Kreismusikschule

Investitionsplan KMS 2015

KMS

D. Finanzplan für das Wirtschaftsjahr 2015

Vermögensplan (in EURO)

Einnahmen	2014	2015	2016	2017	2018
Einnahmen aus Abschreibungen	20.000	14.000	25.000	25.000	25.000
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0
Kreditaufnahme beim Landkreis	0	0	0	0	0
Entnahmen aus Rücklagen	0	11.000	0	0	0
Gesamteinnahmen	20.000	25.000	25.000	25.000	25.000

Ausgaben	2014	2015	2016	2017	2018
Erwerb von bewegl. Sachen des Anlagenvermögens	20.000	25.000	25.000	25.000	25.000
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0
Zuführung zu den Rücklagen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	20.000	25.000	25.000	25.000	25.000

Kreismusikschule

Finanzplan 2015

E. Stellenübersicht Kreismusikschule 2015

OE	Bezeichnung der Unterabschnitte Bezeichnung der Stellen	Stellenverteilungsplan 2014			Besetzt am 30.06.2014			Stellenverteilungsplan 2015		
		B	A	Bes.-o. Entg.-Gr	B	A	Bes.-o. Entg.-Gr	B	A	Bes.-o. Entg.-Gr
44 Kreismusikschule (Eigenbetrieb)										
Beamte (nachrichtlich)										
	Kaufmännische Leiter/-in	1,000		A 12	1,000		A 12	1,000		A 12
	Sachbearbeiter/-in	1,000		A 10	0,500		A 10	1,000		A 10
	Sachbearbeiter/-in	3,000		A 7	1,580		A 7	3,000		A 7
	Summe	5,000			3,080			5,000		
Angestellte										
	Pädagogische/r Leiter/-in	0,500	14		1,000	14		0,500	14	
	Pädagogische/r Leiter/-in stellv. Päd. Leiter/-in	1,000	13			13		1,000	13	
	Musikpädagoge/in Bezirksleiter/in	1,000	11		1,000	11		1,000	11	
	Fachgruppenleiter/in	1,000	10		1,000	10		1,000	10	
		2,750	10		1,630	10		2,750	10	
	stellv. Musikpädagoge/in Bezirksleiter/in	1,000	9		1,000	9		1,000	9	
	Musikpädagoge/in	31,000	9		24,200	9		31,000	9	
	Sachbearbeiter/in u. Stenotypist/in	1,500	6		1,310	6		1,500	6	
	Summe	39,750			31,140			39,750		

Wirtschaftspläne

Der kommunalen Anstalten
sowie
Unternehmen an denen der Landkreis mit mehr als
50 v.H. beteiligt ist

- Abfallwirtschaftsgesellschaft mbh (AWG)

AbfallWirtschaftsGesellschaft mbH Wirtschaftsplan 2015 (Kurzversion)

Kontenbezeichnung	Planwerte 2015 EURO	Planwerte 2014 EURO	Veränderung EURO	Veränderung %
Umsatzerlöse	- 33.260.655	- 32.683.985	576.670	1,76
Sonstige betriebliche Erträge	- 788.400	- 799.340	10.940	-1,37
Materialaufwand	17.199.332	17.418.590	- 219.258	-1,26
Rohergebnis	- 16.849.723	- 16.064.735	784.988	4,89
Personalaufwand	7.016.334	6.472.378	543.956	8,40
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	- 215.349	- 236.134	20.785	-8,80
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.947.589	5.519.324	428.265	7,76
EBITDA	- 4.101.149	- 4.309.166	208.017	-4,83
Abschreibungen	4.661.987	4.545.657	116.330	2,56
EBIT	560.838	236.491	324.347	-137,15
Zinserträge	- 135.000	- 175.000	40.000	-22,86
Zinsaufwendungen	507.826	534.821	- 26.995	-5,05
Steuern	85.977	59.901	26.076	43,53
Abgeführte Gewinne aus Gewinnabführungsverträgen	- 637.913	- 508.909	129.004	25,35
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss (-)	381.728	147.304	234.424	-159,14

Beteiligungsbericht des Landkreises Diepholz

gem. § 151 NKomVG

Stand : 15.10.2014

Inhaltsverzeichnis

Teil A. Beteiligungen mit mehr als 50 % Beteiligungsanteil	507 -
Rettungsdienst Landkreis Diepholz GmbH	509 -
Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH für den Landkreis Diepholz.....	513 -
AbfallWirtschaftsGesellschaft mbH, Bassum	515 -
St. Ansgar Klinikverbund Grundstück GmbH & Co. KG	520 -
Teil B. Beteiligungen mit weniger als 50 % Beteiligungsanteil	523 -
Verkehrsbetriebe Grafschaft Hoya GmbH	525 -
Wohnbau Diepholz GmbH	529 -
Niedersächsische Landgesellschaft mbH	534 -
Avacon AG	535 -
IWW Nord GmbH.....	539 -
Alexianer Landkreis Diepholz GmbH (vormals St. Ansgar Klinikverbund GmbH).....	542 -
St. Ansgar Diepholz GmbH.....	546 -
St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH.....	551 -
Private Hochschule für Wirtschaft und Technik.....	556 -
Teil C. Eigenbetriebe	559 -
Volkshochschule.....	561 -
Kreismusikschule.....	564 -
Kreismuseum	567 -
Teil D. Sparkassen, Stiftungen, Verbände und Vereine	571 -
Kreissparkasse Grafschaft Diepholz	573 -
Kreissparkasse Syke	574 -
Stiftung Naturschutz	575 -
Hunte-Wasserverband.....	577 -
Landschaftsverband Weser-Hunte e. V.	578 -
Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband (OOWV)	580 -
Zweckverband Naturpark Wildeshauser Geest.....	582 -
Zweckverband Verkehrsbund Bremen/Niedersachsen (ZVBN).....	584 -
Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e. V.....	586 -
Naturpark Dümmer e. V.....	588 -
Touristik- und Entwicklungsagentur Diepholzer Moorniederung e. V. (Vermarktungsname: DümmerWeserLand Touristik)	589 -

Anmerkung:

Rundungsdifferenzen sind bei den ausgewiesenen Daten möglich!!!

Teil A.
Beteiligungen
mit mehr als 50 %
Beteiligungsanteil

Rettenngsdienst Landkreis Diepholz GmbH

Hinweise: Die Prüfungsberichte für die Jahresabschlüsse 2012 und 2013 liegen noch nicht vor. Der Wirtschaftsprüfer hat darum gebeten, beide Jahre parallel prüfen zu dürfen. Die dargestellten Bilanz- und GuV-Daten basieren auf dem ungeprüften Jahresabschluss 2012.

Anschrift

Rettenngsdienst Landkreis Diepholz GmbH
Niedersachsenstr. 2
49356 Diepholz

Ansprechpartner beim Landkreis Diepholz: Fachdienst Sicherheit und Ordnung (32)

Rechtsform

GmbH

Gründungsjahr

Die Gesellschaft wurde gemäß Gründungsversammlung vom 03.08.1999 unter der Firma „AQua Arbeits- und Qualifizierungsgesellschaft gGmbH gegründet. Auf der Grundlage des Kreistagbeschlusses vom 13.12.2010 sowie der Gesellschafterversammlung vom 18.02.2011 kommt es zur Umfirmierung der Gesellschaft. Die Gesellschaft wird mit einem neuen Bestimmungszweck als Rettenngsdienst Landkreis Diepholz GmbH weitergeführt. Eine entsprechende Eintragung ins Handelsregister wurde vorgenommen. Am 29.04.2011 hat das Finanzamt Sulingen die Gesellschaft als gemeinnützig anerkannt.

Gesellschaftsvertrag

Für die Rettenngsdienst Landkreis Diepholz GmbH gilt ein neuer Gesellschaftsvertrag vom 18.02.2011.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt € 25.000,-. Alleinigter Gesellschafter ist der Landkreis Diepholz.

Der Landkreis Diepholz hat in den Jahren 2013 und 2014 keine haushaltswirksamen Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen vorgenommen und auch keine für die Jahre 2014 und 2015 geplant.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, die Förderung der Rettung aus Lebensgefahr sowie die Förderung des Katastrophen- und Zivilschutzes. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Organisation und den Betrieb des Rettenngsdienstes und des Krankentransports im Landkreis Diepholz verwirklicht.

Organe/Gremien

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Klaus Speckmann

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung sind:

Mitglieder

Bockhop, Cord
Schneider, Werner
Hofmann, Doris Karin
Jürgens, Henning
Meyer, Volker
Moldenhauer, Luzia
Püschel, Hans-Ulrich
Schlegel, Astrid
Schmidt, Ulf-Werner
Schröder, Ulrike
Stieglitz, Ortwin
Riedemann, Heinz (Grundmandat mit beratender Stimme)
van Lessen, Wolfram (beratendes Mitglied)

Stellvertretende Mitglieder

Brockhoff, Günter
Cohrs, Susanne
Dr. Dr. Griese, Wolfgang
Heckmann, Edith
Helmerichs, Kristine
Husmann, Rolf
Jantzon, Ingrid
Klare, Karl-Heinz
Könemund, Elmar
Richmann, Heiner
Schwarz, Hans-Werner
Seidel, Frank
Porsch, Christian (Grundmandat; bis 20.10.14)
Straßburg, Hermuth (Grundmandat; ab 20.10.14)
Schröder, Hermann (Grundmandat)

Bilanzdaten (T€)

Aktiva						
	2012	in %	2011	in %	Diff.	in %
Anlagevermögen	213	41	253	47	-40	
Sachanlagen	213		253		-40	
Umlaufvermögen	302	59	290	53	13	4
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	229		248		-18	
Liquide Mittel	73		42		31	
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0	0	0	
Bilanzsumme	516	100	543	100	-27	-5
Passiva						
	2012	in %	2011	in %	Diff.	in %
Eigenkapital	66	13	64	12	2	4
Gezeichnetes Kapital	25		25		0	
Gewinn-/Verlustvortrag	39		44		-5	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2		-5		8	
Rückstellungen	20	4	19	4	0	2
Steuerrückstellungen	0		11		-11	
Sonst. Rückstellungen	20		8		11	
Verbindlichkeiten	430	83	460	85	-30	-7
Verb. gegenüber Kreditinstituten	0		0		0	
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	11		21		-11	
Sonstige Verbindlichkeiten	420		439		-19	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	
Bilanzsumme	516	100	543	100	-27	-5

GuV-Daten (T€)

	2012	2011	Diff.	in %
Umsatzerlöse	916	248	668	
Sonst. betriebliche Erträge	0	0	0	
Erträge gesamt	916	248	668	269
Materialaufwand	132	63	69	
Personalaufwand	675	162	513	
Aufw. f. zentrale Dienstleist.	0	1	-1	
Steuern, Abgaben, Versicherungen	2	1	1	
Mieten, Pacht, Leasing	17	1	16	
Abschreibungen	71	20	51	
Aufw. f. Instandhalt. und Instandsetz.	1	0	1	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2	2	0	
Aufwendungen gesamt	900	250	650	260
Betriebsergebnis	16	-2	18	-869
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	3	10	
Finanzergebnis	-13	-3	-10	309
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	2	-5	8	-145
Außerordentliche Erträge	0	0	0	
Außerordentliche Aufwend.	0	0	0	
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2	-5	8	-145

Sonstige Wirtschaftsdaten

Geringfügig beschäftigt wurden ein Geschäftsführer und ein Prokurist. Hinzu kommen achtzehn Rettungsassistenten/Innen.

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens

„Die besondere Situation des Jahres 2011 wiederholte sich in wesentlichen Teilen im Jahr 2012, da die völlig neue Rettungswache Drentwede in Betrieb genommen wurde. In der Vorbereitungszeit für die Rettungswache Drentwede mussten insbesondere geeignete, rettungsdienstlich qualifizierte Mitarbeiter/Innen und entsprechende Räumlichkeiten gefunden werden. Zudem war die komplette rettungsdienstliche Ausstattung einschließlich des Rettungswagens neu zu beschaffen, weil es sich bei der Rettungswache Drentwede ebenso wie im Jahr 2011 bei der Rettungswache Bruchhausen-Vilsen nicht nur um eine neue, sondern auch eine im Landkreis Diepholz zusätzliche Rettungswache handelte.

Es kann festgehalten werden, dass das rettungsdienstliche Fachwissen der Gesellschaft insgesamt im Laufe des Jahres 2012 nochmals erheblich gestiegen ist. Dazu haben in erster Linie die neu eingestellten Mitarbeiter, aber auch die intensive Befassung der Geschäftsführung mit der Thematik beigetragen. Die Gesellschaft erfüllt am Jahresende die ihr für die Bereiche Bruchhausen-Vilsen sowie Barnstorf und Twistringen zugeschriebene rettungsdienstliche Funktion in vollem Umfang.“

Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH für den Landkreis Diepholz

Anschrift

Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH für den Landkreis Diepholz
Niedersachsenstr. 2
49356 Diepholz

Ansprechpartner beim Landkreis Diepholz: Fachdienst Wirtschaftsförderung (15)

Rechtsform

GmbH

Gründungsjahr

1970

Gesellschaftsvertrag

Gesellschaftsvertrag vom 30.11.70 in der zurzeit gültigen Fassung (mit mehreren notariellen Änderungen).

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt € 209.629,67

Gesellschafter sind:

Landkreis Diepholz	107.371,30 € (51,2%)
Volksbankenvereinigung eG	51.129,19 € (24,4%)
Kreissparkasse Syke	25.564,59 € (12,2%)
Kreissparkasse Grafschaft Diepholz	25.564,59 € (12,2%)

Im Jahre 2013 leistete der Landkreis Diepholz als Gesellschafter einen Zuschuss in Höhe von 12.881,66 €. Für die Haushaltsjahre 2014 und 2015 sind keine Zahlungen geplant.

Gegenstand des Unternehmens

Unterstützung von Maßnahmen und Planungen des Landkreises und seiner Gemeinden zur Förderung und Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung. Dazu gehören insbesondere die Werbung für den Wirtschaftsraum Landkreis Diepholz, die Anwerbung fremder und die Unterstützung heimischer Industrie-, Gewerbe und Fremdenverkehrsbetriebe sowie die Vermittlung zwischen Betrieben und Behörden.

Organe/Gremien

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Günter Klingenberg
Stellvertreter: Herr Sven Mörker

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung sind:

Mitglieder

Landrat Bockhop, Cord
Jantzon, Ingrid
Mackenstedt, Heino
Schumacher, Heinfried
Richmann, Heiner
Helmerichs, Kristine
Jürgens, Henning

Stellvertretende Mitglieder

Kawemeyer, Stephan
Kunst, Berndhard
Schlegel, Astrid
Brockhoff, Günter
Schmidt, Ulf-Werner
Schwarz, Hans-Werner

Bilanzdaten (€)

Aktiva						
	2013	in %	2012	in %	Diff.	in %
Anlagevermögen	0	0	0	0	0	
Sachanlagen	0		0		0	
Umlaufvermögen	200.409	100	184.470	100	15.939	9
Sonstige Vermögensgegenstände	546		514		32	
Liquide Mittel	199.863		183.956		15.907	
Bilanzsumme	200.409	100	184.470	100	15.939	9
Passiva						
	2013	in %	2012	in %	Diff.	in %
Eigenkapital	200.409	100	184.470	100	15.939	9
Gezeichnetes Kapital (Stammkapital)	209.630		209.630		0	
Gewinn-/Verlustvortrag	0		-16.589		16.589	
Jahresgewinn/-verlust	-9.220		-8.571		-650	
Verbindlichkeiten	0		0			
Verb. gegenüber Kreditinstituten	0		0			
Bilanzsumme	200.409	100	184.470	100	15.939	9

GuV-Daten (€)

	2013	2012	Diff.	in %
Betriebliche Erträge	0	0	0	
Erträge gesamt	0	0	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.837	12.548	289	
Aufwendungen gesamt	12.837	12.548	289	2
Betriebsergebnis	-12.837	-12.548	-289	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.617	3.977	-361	
Finanzergebnis	3.617	3.977	-361	-9
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-9.220	-8.571	-650	8
Jahresgewinn/-verlust	-9.220	-8.571	-650	8

AbfallWirtschaftsGesellschaft mbH, Bassum

Anschrift

AbfallWirtschaftsGesellschaft mbH
Klövenhausen 20
27211 Bassum

Ansprechpartner beim Landkreis Diepholz: Fachdienst Finanzen und Beteiligungscontrolling
(20)

Rechtsform

GmbH

Gesellschaftsvertrag

Notariell beglaubigt am 29. Juli 1998 in der Fassung vom 8. Oktober 2004.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 2.709.000,00. Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Diepholz.

Die Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (AWG) weist gegenüber dem Landkreis Diepholz Verbindlichkeiten in Höhe von € 2.615.732,42 (Vorjahr € 2.462.546,63) aus.

Sachverhalt:

Die AWG stellt dem Landkreis jährlich die Selbstkosten für die Hausabfallentsorgung in Rechnung. Die von der AWG namens und im Auftrage des Landkreises Diepholz erhaltenen Entgelte verbleiben bei der AWG. Im Geschäftsjahr 2013 überstieg das Entgeltaufkommen die Selbstkosten um 153.185,79 Euro (Entgeltüberdeckung). Zum Abbau der Verbindlichkeiten werden die Entgeltüberdeckungen in den Folgejahren bei der Entgeltkalkulation des Landkreises berücksichtigt.

Die AWG hält folgende Beteiligungen:

Service und Logistik Gesellschaft mbH (S+L), Bassum (100%-iges Tochterunternehmen)

Humus-Vermarktungs-Gesellschaft mbH, Bassum (100%-iges Tochterunternehmen)

hkw blumenthal GmbH, Bremen (100%-iges Tochterunternehmen)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind abfallwirtschaftliche Aktivitäten jeglicher Art. Aufgabe der AWG ist insbesondere die Sicherstellung der Abfallentsorgung im Landkreis Diepholz. Sie ist dabei dem öffentlichen Zweck verpflichtet.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszwecks dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen, oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Organe/Gremien

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Dipl. Ing. / Techn. Betriebswirt Andreas Nieweler

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung sind:

Mitglieder

Bockhop, Cord
Schneider, Werner
Hofmann, Doris Karin
Jürgens, Henning
Meyer, Volker
Moldenhauer, Luzia
Püschel, Hans-Ulrich
Schlegel, Astrid
Schmidt, Ulf-Werner
Schröder, Ulrike
Stieglitz, Ortwin
Riedemann, Heinz (Grundmandat mit beratender Stimme)
van Lessen, Wolfram (beratendes Mitglied)

Stellvertretende Mitglieder

Brockhoff, Günter
Cohrs, Susanne
Dr. Dr. Griese, Wolfgang
Heckmann, Edith
Helmerichs, Kristine
Husmann, Rolf
Jantzon, Ingrid
Klare, Karl-Heinz
Könemund, Elmar
Richmann, Heiner
Schwarz, Hans-Werner
Seidel, Frank
Porsch, Christian (Grundmandat; bis 20.10.14)
Straßburg, Hermuth (Grundmandat; ab 20.10.14)
Schröder, Hermann (Grundmandat)

Aufsichtsrat

Vertreter des Landkreises im Aufsichtsrat sind:

Mitglieder mit Stimmrecht

Bockhop, Cord (Landrat)
Diephaus-Borchers, Hubert
Engelbart, Dieter
Meyer, Volker
Brockhoff, Günter
Richmann, Heiner
Schlegel, Astrid
Könemund, Elmar
Husmann, Rolf

Beratende Mitglieder (ohne Stimmrecht)

Riedemann, Heinz

Stellvertretende Mitglieder

Heckmann, Edith
Schröder, Frank
Struthoff, Dietrich
Barthel, Volker
Iven, Friedrich
Borchers, Jürgen
Helmerichs, Kristine
Scheland, Hans-Walter

Schröder, Hermann

Bilanzdaten (T€)

Aktiva						
	2013	in %	2012	in %	Diff.	in %
Anlagevermögen	44.754	76	45.988	75	-1.233	-3
Immaterielles Vermögen	41		14		27	
Sachanlagen	34.289		34.500		-211	
Finanzanlagen	10.425		11.474		-1.049	
Umlaufvermögen	13.769	23	14.980	25	-1.211	-8
Vorräte	356		327		29	
Forderungen u. sonst. Vermögeng.	3.129		2.936		193	
Liquide Mittel	10.284		11.718		-1.434	
Rechnungsabgrenzungsposten	46	0	42	0	3	8
Abgrenzung latenter Steuern	100	0	0		100	
Bilanzsumme	58.670	100	61.011	100	-2.341	-4
Passiva						
	2013	in %	2012	in %	Diff.	in %
Eigenkapital	10.119	17	10.046	16	73	1
Gezeichnetes Kapital	2.709		2.709		0	
Kapitalrücklagen	5.226		5.226		0	
Gewinnvortrag	2.110		2.090		21	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	73		21		52	
Sonderposten mit Rücklageanteil	2.071	4	2.307	4	-236	-10
Rückstellungen	25.521	43	24.615	40	906	4
Steuerrückstellungen	612		605		7	
Sonst. Rückstellungen	24.909		24.010		899	
Verbindlichkeiten	20.958	36	24.033	39	-3.074	-13
Verb. gegenüber Kreditinstituten	15.959		18.509		-2.550	
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	1.914		1.796		117	
Verb. gegenüber verbund. Untern.	0		275		-275	
Verb. gegenüber Landkreis Diepholz	2.616		2.463		153	
Sonst. Verbindlichkeiten	470		990		-520	
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		0	
Passive latente Steuern	0		10		-10	-100
Bilanzsumme	58.670	100	61.011	100	-2.341	-4

GuV-Daten (T€)				
	2013	2012	Diff.	in %
Umsatzerlöse	31.706	31.008	698	
Sonstige betriebliche Erträge	795	736	58	
Erträge aus der Auflösung von SoPo	236	302	-65	
Erträge gesamt	32.737	32.046	691	2
Materialaufwand	16.961	16.577	384	
Personalaufwand	6.092	5.355	737	
Abschreibungen	4.333	5.177	-844	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.852	4.581	271	
Aufwendungen gesamt	32.238	31.690	549	2
Betriebsergebnis	498	356	143	40
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	148	326	-178	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	166	474	-308	
Aufgrund ... eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	770	32	738	
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	26	4	23	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.297	1.002	295	
Finanzergebnis	-239	-173	-66	38
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	259	183	77	42
Außerordentliche Erträge	0	0	0	
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	115	69	46	
sonstige Steuern	71	93	-21	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	73	21	52	254

Sonstige Wirtschaftsdaten

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 130 (im Vorjahr 112) Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer) beschäftigt.

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013:

„Risiken und Chancen

Durch die langfristigen Verträge sind die betriebseigenen Behandlungsanlagen zum überwiegenden Teil gut ausgelastet.

Weiter sind alle sonstigen vorhersehbaren Risiken über verschiedenste Versicherungspolices weitestgehend abgedeckt. Diese Versicherungspolices werden regelmäßig überprüft sowie kontinuierlich und bedarfsgerecht an veränderte betriebliche Abläufe angepasst. Bestandsgefährdende Risiken sind somit nicht zu erkennen.

Dennoch bleibt zu erwähnen, dass es Entwicklungen gibt, die auch auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AWG nachhaltigen Einfluss haben bzw. haben können. Diese sind u. a. die durch den frühen Zubau von insbesondere thermischen Behandlungsanlagen in den letzten Jahren aufgetretenen - und offenbar nachhaltigen - Überkapazitäten auch im nordwestdeutschen Bereich und der die damit verbundenen anhaltend niedrigen Marktpreise für die Behandlung entstanden. Ansätze für eine gewisse Entspannung der Marktpreise sind aber durch die Akquisition großer Mengen an Siedlungsabfällen aus dem benachbarten Ausland durch die Betreiber von benachbarten Abfallverbrennungsanlagen bemerkbar.

Für die Zukunft sieht sich die AWG aufgrund der oben erwähnten langfristigen Verträge und der Möglichkeit, die weitaus überwiegende Mehrheit der angenommenen Abfallmengen in den betriebseigenen Behandlungsanlagen zu verarbeiten, auch weiterhin grundsätzlich gut

gerüstet. Die Anstrengungen insbesondere in den Bereichen Akquisition, Kostenreduzierung und Optimierung der Betriebsabläufe werden immer wieder neu angegangen werden müssen.

Es bleibt abzuwarten welche Auswirkungen das geplante Wertstoffgesetz bzw. eine Novellierung der Verpackungsverordnung auf die verschiedenen Abfall-Stoffströme haben wird. Grundsätzlich bedeutet eine weitgehende Getrennterfassung (z. B. von Kunststoffen) eine Reduzierung der Restabfallmengen.

Ausblick

Für das Jahr 2014 erhofft sich die AbfallWirtschaftsGesellschaft in einem weiter schwierigen Markt für Abfälle und Wertstoffe aller Art eine erste spürbare Bereinigung der Überkapazitäten z. B. durch die notwendige Stilllegung alter und damit zum Teil unwirtschaftlicher Linien etwa bei Müllverbrennungsanlagen. Die bereits jetzt vorhandenen oder in Modernisierung und Ausbau befindlichen Behandlungskapazitäten werden auch in Zukunft allgemein noch zu Auslastungsschwankungen führen. Dies führt zwangsläufig zu einem Verbleib auf einem weiterhin niedrigen Preisniveau bei den Restabfall-Behandlungspreisen, deren Nachhaltigkeit kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht sicher beurteilt werden.

Vor diesem wirtschaftlichen Hintergrund geht die Geschäftsführung davon aus, dass der Umsatz im Jahr 2014 auf dem Vorjahresniveau stagnieren wird.

Die Investitionsvorhaben, insbesondere für eine verstärkte Wertstoffeffassung und das stoffliche Recycling, werden auch weiterhin an die aktuellen Entwicklungen angepasst.

Derzeit geht die Geschäftsführung davon aus, dass Wirtschaftsjahr 2014 mit einem ausgeglichenen Ergebnis abzuschließen.

Die Auswirkungen der vom Bundesministerium für Umwelt und Bau (BMUB) angekündigten geplanten Novellierung der Gewerbeabfallverordnung bleiben ebenso abzuwarten wie die Veränderungen bei der Gesetzgebung zur Wertstoffeffassung aus privaten Haushalten („Wertstoffgesetz“, Verpackungsverordnung).“

St. Ansgar Klinikverbund Grundstück GmbH & Co. KG

Anschrift

St. Ansgar Klinikverbund Grundstück GmbH & Co. KG
Eschfeldstraße 8
49356 Diepholz

Ansprechpartner beim Landkreis Diepholz: Fachdienst Finanzen und Teilnehmungscontrolling
(20)

Rechtsform

GmbH & Co. KG (Personengesellschaft)

Gründungsjaar

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte am 19.12.2006 mit Wirkung zum 01.01.2007.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Komplementär St. Ansgar Klinikverbund GmbH, Diepholz, € 0,00 (0%)
Kommanditist Landkreis Diepholz € 18.217.653,73 (100%)

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär) ist die St. Ansgar Klinikverbund GmbH, Diepholz.

Da die Gesellschaft dauerhaft defizitär ist und deren Jahresabschluss erst nach der Erstellung des Abschlusses vom Landkreis Diepholz vorliegt, erfolgt jedes Jahr eine Anpassung des Beteiligungswertes um den voraussichtlichen Jahresfehlbetrag. In der Landkreis Diepholz Bilanz 2013 wird die Gesellschaft mit einem Wert von € 13.358.371,17 (Vorjahr € 13.999.434,84) ausgewiesen.

Für das Jahr 2014 wurden Abschreibungen in Höhe von € 628.000,- eingeplant. Im Rahmen der Haushaltsplanung 2015 werden Abschreibungen in Höhe von € 628.000,- berücksichtigt.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Grundbesitz, insbesondere die Überlassung von Grundbesitz an Träger von Krankenhäusern und sonstigen sozialen Einrichtungen zur Verwirklichung ihrer gemeinnützigen Zwecke.

Organe

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Dipl.-Kfm./Dipl.-Gesundheitsw. Andreas Barthold, Ascheberg
Herr Dipl.-Verwaltungswirt Gerald Oestreich, Lübbecke
Herr Dipl.-Volkswirt Thomas Pilz, Bassum

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die Komplementärin allein berechtigt und verpflichtet.

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung ist der Landrat Herr Cord Bockhop.

Bilanzdaten (T€)

Aktiva						
	2013	in %	2012	in %	Diff.	in %
Anlagevermögen	25.380	100	26.474	100	-1.094	-4
Sachanlagen	25.380		26.474		-1.094	
Umlaufvermögen	52	0	55	0	-3	-6
Forderungen u. sonst. Vermögensg.	0		0		0	
Liquide Mittel	52		55		-3	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	
Bilanzsumme	25.431	100	26.529	100	-1.097	-4
Passiva						
	2013	in %	2012	in %	Diff.	in %
Eigenkapital	13.358	53	13.991	53	-633	-5
Kapitalanteile	18.218		18.218		0	
Verlustvortrag	-4.227		-3.592			
Jahresfehlbetrag	-633		-634		2	
SoPo aus Zuwend. zur Finanz. des AV's	12.070	47	12.535	47	-465	-4
Rückstellungen	3	0	3	0	0	
Sonst. Rückstellungen	3		3		0	
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	
Sonst. Verbindlichkeiten	0		0		0	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	
Bilanzsumme	25.431	100	26.529	100	-1.097	-4

GuV-Daten (T€)

	2013	2012	Diff.	in %
Sonstige betriebliche Erträge	2	2	0	
Erträge aus der Auflösung von SoPo	465	465	0	
Erträge gesamt	467	467	0	0
Abschreibungen	1.094	1.096	-2	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	5	0	
Aufwendungen gesamt	1.099	1.101	-2	0
Betriebsergebnis	-633	-635	2	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
Finanzergebnis	0	0	0	-95
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-633	-634	2	0
Steuern	0	0	0	
Jahresfehlbetrag	-633	-634	2	0

Teil B.
Beteiligungen
mit weniger als 50 %
Beteiligungsanteil

Verkehrsbetriebe Grafschaft Hoya GmbH

Anschrift

Verkehrsbetriebe Grafschaft Hoya GmbH
Am Bahnhof 1
27318 Hoya

Ansprechpartner beim Landkreis Diepholz: Fachdienst Bildung und Liegenschaften (40)

Rechtsform

GmbH

Gründungsjahr

16. November 1897

Gesellschaftsvertrag/Gesellschafter

Der Gesellschaftsvertrag wurde am 13. Oktober 1993 geschlossen und ist mit Gesellschafterbeschluss vom 8. November 2010 zuletzt geändert worden.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt € 2.155.300,-.

Gesellschafter sind:

Stadt Hoya	€ 418.500,-	19,42%
Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen	€ 379.600,-	17,61%
Mittelweserbahn GmbH	€ 313.000,-	14,52%
Landkreis Diepholz	€ 208.100,-	9,66%
Verden-Walsroder Eisenbahn GmbH	€ 208.100,-	9,66%
Landkreis Nienburg/Weser	€ 208.000,-	9,65%
Stadt Syke	€ 188.100,-	8,73%
Verkehrsbetriebe Grafschaft Hoya GmbH	€ 150.000,-	6,96%
Samtgemeinde Eystrup	€ 65.800,-	3,05%
Gemeinde Hoyerhagen	€ 16.100,-	0,74%

Der Landkreis Diepholz hat in 2013 keine haushaltswirksamen Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen vorgenommen und auch keine für die Jahre 2014 und 2015 geplant.

Gegenstand des Unternehmens

- Bau, Erwerb und Betrieb von Eisenbahnen,
- Einrichtung, der Erwerb und Betrieb, die Pachtung und die Verpachtung von Kraftverkehrslinien, Omnibus-Gelegenheitsverkehr und Güterkraftverkehr,
- Führung von Reisebüros und Reisevermittlung
- jede sonstige Förderung des Verkehrs.

Organe/Gremien

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Uwe Roggatz

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung sind:

Mitglieder

Landrat Bockhop, Cord

Plumhof, Lothar

Albers, Michael

Stellvertretende Mitglieder

Dr. Dr. Griese, Wolfgang

Barthel, Volker

Aufsichtsrat

Der Landkreis wird im Aufsichtsrat durch Herrn Cord Bockhop (Landrat) vertreten.

Bilanzdaten (T€)

Aktiva						
	2013	in %	2012	in %	Diff.	in %
Anlagevermögen	6.694	81	6.626	83	67	1
Immaterielles Vermögen	21		28		-6	
Sachanlagen	6.670		6.596		74	
Finanzanlagen	2		2		0	
Umlaufvermögen	1.459	18	1.254	16	205	16
Vorräte	57		66		-10	
Forderungen u. sonst. Vermögeng.	601		540		60	
Liquide Mittel	802		648		154	
Rechnungsabgrenzungsposten	153	2	60	1	93	155
Bilanzsumme	8.306	100	7.941	100	365	5
Passiva						
	2013	in %	2012	in %	Diff.	in %
Eigenkapital	4.113	50	4.124	52	-12	0
Gezeichnetes Kapital	2.155		2.155		0	
Nennbetrag eigener Anteile	-150		-150		0	
Andere Gewinnrücklagen	2.119		1.881		238	
Jahresüberschuss	-12		238		-249	
SoPo mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0	
Rückstellungen	371	4	367	5	4	1
Steuerrückstellungen	17		17		0	
Sonst. Rückstellungen	354		350		4	
Verbindlichkeiten	3.785	46	3.384	43	401	12
Verb. gegenüber Kreditinstituten	2.820		2.788		32	
Erh. Anzahl. auf Bestellungen	88		71		16	
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	507		160		347	
Verb. gegenüber Gesellschaftern	51		51		0	
Verb. gg. Untern. mit Beteiligungsverhältnis	22					
Sonst. Verbindlichkeiten	297		314		-17	
Rechnungsabgrenzungsposten	37	0	66	1	-29	-43
Bilanzsumme	8.306	100	7.941	100	365	5

GuV-Daten (T€)				
	2013	2012	Diff.	in %
Umsatzerlöse	4.521	4.429	92	
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	59	-59	
Sonst. betriebliche Erträge	351	338	13	
Erträge gesamt	4.872	4.826	46	1
Materialaufwand	1.194	1.152	42	
Personalaufwand	2.252	2.144	108	
Abschreibungen	609	573	36	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	702	566	136	
Aufwendungen gesamt	4.757	4.434	322	7
Betriebsergebnis	115	391	-276	-70
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	4	-1	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	123	119	4	
Finanzergebnis	-120	-115	-6	5
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-5	276	-281	-102
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	32	-32	
sonstige Steuern	7	6	0	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-12	238	-249	-105

Sonstige Wirtschaftsdaten

Die VGH beschäftigte im Geschäftsjahr 2013 durchschnittlich 73 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 70).

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013:

„Prognosebericht

Die allgemeine wirtschaftliche Lage wird sich im Jahr 2014 voraussichtlich auf dem Niveau von 2013 bewegen.

Im Güterverkehr wird mit gleichbleibenden Zahlen gerechnet, wobei die unterjährige Aufnahme der regelmäßigen Züge nach Bremen auf das gesamte Jahr 2014 positiv wirken wird.

Im Jahr 2014 werden wir erhebliche Teilabschnitte unserer Gleise sanieren und auch die technische Sicherung von Bahnübergängen erneuern. Mittlerweile wurde der Zuwendungsantrag für 2013 und auch für 2014 hinsichtlich der Bundesmittel positiv entschieden. Darüber hinaus stellt die Landesregierung für diese Maßnahmen eine Kofinanzierung zur Verfügung, so dass der Eigenfinanzierungsanteil der VGH zwischen 10 % und 20 % liegen dürfte. Auch für die Erneuerung zweier technischer Sicherungen von Bahnübergängen wurde ein Zuschuss in Höhe von 50 % des Eigenanteils durch die LNVG für 2014 bewilligt. Bei der neuen Landesregierung wurde im Jahr 2013 die Prüfung angeregt, ob die Strecke der VGH nicht für die Reaktivierung eines Schienenpersonenverkehrs geeignet sein könne. Von den über 70 Schieneninfrastrukturen erreichte unsere Infrastruktur in einem mehrstufigen Verfahren den Platz 22 und schied damit aus. Zum Jahreswechsel übernahm unser Unternehmen die Verkaufs- und Beratungsstelle im Bahnhof Eystrup. Hierin sehen wir auch einen Einstieg in das Thema Mobilitätsberatung.

Im Bereich des Linienverkehrs mit Bussen bereiten wir uns bereits auf die nächsten Vertragsperioden mit den Aufgabenträgern vor. 2014 werden unter juristischer Beratung die entsprechenden Gespräche mit den Aufgabenträgern geführt. Darüber hinaus nimmt der demographische Wandel und die damit einhergehende Frage, wie ländliche Bevölkerung sicher und bezahlbar mit Mobilität versorgt werden kann, immer größeren Raum ein. Die VGH beteiligt sich aktiv mit der Teilnahme in mehreren Arbeitskreisen an den Entwicklungen. Es steht zu erwarten, dass weitere Dienstleistungen rund um die Mobilitätsversorgung in das

Portfolio des Unternehmens aufgenommen werden. Im Jahr 2014 soll ein kleinerer entsprechender Probebetrieb aufgenommen werden. Mit der Verabschiedung des Landes-Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes ergeben sich ab seit 2005 erstmals wieder Möglichkeiten, eine Förderung beim Kauf von Bussen zu erhalten. Dies wird sich aber erst auf Investitionen im Jahr 2015 auswirken. Bedingt durch die erforderliche Sanierung des Daches der Omnibusabstellhalle werden wir auf die günstig gelegene Dachfläche eine Photovoltaikanlage aufbringen und damit die Voraussetzung schaffen, einen guten Teil unseres eigenen Strombedarfs selbst zu decken.

In den Segmenten Gelegenheitsfahrten und Busreisen sowie Ferntourismus erwarten wir im Vergleich zum Jahr 2013 im Geschäftsverlauf keine wesentlichen Einflüsse, welche größere Veränderungen erwarten ließen, gleichwohl aber eher stagnierende Ergebnisse. Das Potenzial für Steigerungen in diesem Segment erscheint ausgeschöpft zu sein. Gleiches gilt für den Werkstattbereich, welcher Leistungen für Dritte anbietet.

Der in der Aufsichtsratssitzung vom 10. Dezember 2013 verabschiedete Erfolgsplan sieht für das Geschäftsjahr 2014 ein negatives Jahresergebnis von 209 TEUR vor.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Risikomanagement

Zur Erkennung und Bewältigung der sonstigen Risiken und Chancen steht der Gesellschaft ein ausführliches Controllinginstrumentarium zur Verfügung. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar und auch in absehbarer Zukunft nicht zu erwarten. Gleichwohl ist in dem Zusammenhang auf das in Niedersachsen zum 01.01.2014 in Kraft getretene Tariftreuegesetz hinzuweisen. Bei Neuvergaben ist es anzuwenden und bewirkt nach einer ersten Einschätzung bei voller Wirksamkeit Personalkostensteigerungen von ca. 400.000 Euro pro Jahr. Ob diese Kostensteigerungen dann auch vollumfänglich weitergegeben werden können, bleibt abzuwarten.

Die von der Gesellschaft verwendeten Finanzinstrumente umfassen im Wesentlichen Darlehen und flüssige Mittel. Diese Finanzinstrumente dienen der Finanzierung der Geschäftstätigkeit und Investitionen. Die Gesellschaft verfügt über verschiedene weitere Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Grundsätzlich bestehen für die VGH Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Ausfallrisiken. Fremdwährungsrisiken ist die Gesellschaft nicht ausgesetzt. Das Zinsänderungsrisiko aus Bankdarlehen wird durch langfristige Zinsfestschreibungen kompensiert. Der Liquiditätsbedarf wird maßgeblich durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie durch Zuschüsse gedeckt. Ergänzend stehen Kontokorrentlinien bei Kreditinstituten zur Verfügung. Für Ausfallrisiken von Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Zusammengefasst sind die Risiken aus Finanzinstrumenten für die VGH als gering einzustufen.“

Wohnbau Diepholz GmbH

Anschrift

Wohnbau Diepholz GmbH
Enge Straße 4
49356 Diepholz

Ansprechpartner beim Landkreis Diepholz: Fachdienst Finanzen und Teilnehmungscontrolling
(20)

Rechtsform

GmbH

Gründungsjaar

30. April 1959

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 30.04.1959 in der Fassung vom 02. Juli 2001.

Wirtschaftsjaar

Das Wirtschaftsjaar ist das Kalenderjaar.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt 1.898.000 €

In 2014 wurde eine Dividende in Höhe von 11.489,89 € (Vorjaar 11.489,89 €) an den Landkreis Diepholz gezahlt.

Der Landkreis Diepholz geht im Rahmen der Haushaltsplanung für das Haushaltsjaar 2015 von einer Dividendenzahlung in gleicher Höhe aus.

Die Gesellschafter sind:

Stadt Diepholz	473.200 €	24,93%
Landkreis Diepholz	390.000 €	20,55%
Landwirtschaftliche Brandkasse	197.600 €	10,41%
Kreissparkasse Grafschaft Diepholz	197.600 €	10,41%
Kreissparkasse Syke	197.600 €	10,41%
Fleckengemeinde Barnstorf	119.600 €	6,30%
Concordia Versicherung Holding AG	93.600 €	4,93%
Samtgemeinde "Altes Amt Lemförde"	52.000 €	2,74%
Stadt Bassum	31.200 €	1,64%
Gieseke, Werner	31.200 €	1,64%
Stadt Twistringen	20.800 €	1,10%
Samtgemeinde Rehden	20.800 €	1,10%
Plate-Stiftung zu Barnstorf	20.800 €	1,10%
Volksbank Diepholz-Barnstorf eG	20.800 €	1,10%
DieBau, Baugesellschaft mbH	10.400 €	0,55%
Gemeinde Wagenfeld	10.400 €	0,55%
Gerbes Dächer GmbH & Co. KG	5.200 €	0,27%
Heinrich Niemeier GmbH & Co. KG	5.200 €	0,27%
Gesamt	1.898.000 €	100,00%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen.

Die Gesellschaft kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke und Erbbaurechte erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

Organe/Gremien

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Rudolf Schmidt

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung ist der Landrat Herr Cord Bockhop.

Aufsichtsrat

Der Landkreis wird im Aufsichtsrat durch Herrn Wolfram van Lessen (Erster Kreisrat) vertreten.

Bilanzdaten (T€)

Aktiva						
	2013	in %	2012	in %	Diff.	in %
Anlagevermögen	16.686	93	16.478	92	208	1
Immaterielles Vermögen	0		2		-2	
Sachanlagen	16.686		16.476		210	
Finanzanlagen	0		0			
Umlaufvermögen	1.186	7	1.478	8	-293	-20
Vorräte	944		956		-11	
Forderungen u. sonst. Vermögeng.	20		20		-1	
Liquide Mittel	221		502		-281	
Rechnungsabgrenzungsposten	8	0	9	0	-1	-7
Bilanzsumme	17.880	100	17.965	100	-85	0
Passiva						
	2013	in %	2012	in %	Diff.	in %
Eigenkapital	4.794	27	4.629	26	164	4
Gezeichnetes Kapital	1.898		1.898		0	
Gewinnrücklagen	2.689		2.506		183	
Bilanzgewinn	207		226		-19	
Rückstellungen	497	3	503	3	-6	-1
Rückstellungen für Pensionen	249		231		17	
Steuerrückstellungen	30		30		0	
Rückstellungen für Bauinstandhalt.	169		189		-20	
Sonst. Rückstellungen	49		52		-3	
Verbindlichkeiten	12.589	70	12.833	71	-244	-2
Verb. gegenüber Kreditinstituten	9.373		8.350		1.023	
Verb. gegenüber and. Kreditgebern	1.931		2.988		-1.058	
Erhaltene Anzahlungen	1.092		1.197		-105	
Verb. aus Vermietung	51		31		20	
Verb. aus Betreuungstätigkeit	0		0		0	
Verb. aus Liefer. und Leist.	142		268		-126	
Sonst. Verbindlichkeiten	0		0		0	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	17.880	100	17.965	100	-85	0

GuV-Daten (T€)				
	2013	2012	Diff.	in %
Umsatzerlöse	3.473	3.191	282	
Bestandsveränderungen	-11	160	-171	
Andere aktivierte Eigenleistungen	23	23	0	
Sonst. betriebliche Erträge	35	77	-41	
Erträge gesamt	3.520	3.451	69	2
Aufw. f. bezogene Liefer. u. Leist.	1.757	1.686	71	
Personalaufwand	460	430	30	
Abschreibungen	494	479	15	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	127	134	-7	
Aufwendungen gesamt	2.838	2.729	110	4
Betriebsergebnis	682	722	-40	-6
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	2	-2	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	333	355	-21	
Finanzergebnis	-333	-353	20	-6
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	349	369	-20	-6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30	30	0	
sonstige Steuern	88	88	0	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	231	252	-21	-8
Einstellung in Gewinnrücklagen	24	26	-2	
Bilanzgewinn	207	226	-19	-8

Sonstige Wirtschaftsdaten

Im Geschäftsjahr 2013 wurden durchschnittlich 6 Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr 6).

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens

Entnommen aus dem Jahresabschlussbericht 2013:

„Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das bei der Gesellschaft eingerichtete Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, dauerhaft die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen und das Eigenkapital zu stärken. In diesem Zusammenhang werden insbesondere alle Indikatoren regelmäßig beobachtet, die die Wirtschaftlichkeit des eigenen Bestandes, wie die Leerstandsentwicklung, die Mieten- und Mietrückstandsentwicklung und die Entwicklung der Nebenkosten beeinflussen können.

Das Anlagevermögen ist langfristig finanziert. Bei den langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um Annuitätendarlehen mit meist 10-jähriger Zinsbindung.

Aufgrund der auch im Berichtsjahr beständigen Nachfrage nach Wohnungen unserer Gesellschaft konnten die Erlösschmälerungen fast auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Da kein struktureller Leerstand zu verzeichnen ist, wird auch in der Zukunft mit konstanten Mieteinnahmen gerechnet.

Zum derzeitigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt oder erkennbar, die zu einer Entwicklungsbeeinträchtigung oder Bestandsgefährdung der Gesellschaft führen könnten.

Ausblick

Nach Einschätzung der Geschäftsführung ist der Wohnungsmarkt im Geschäftsgebiet weiterhin entspannt. Ein Nachfrageeinbruch ist nicht zu erwarten. Langfristig wird von einer stabilen Bevölkerungsentwicklung ausgegangen.

Für die Instandhaltung und Modernisierung sind im Investitionsprogramm 2014 € 1.190.000,00 eingeplant.

Das bedeutet, dass die Gesellschaft ihr Investitionsprogramm auf hohem Niveau fortsetzt. Auch im Jahre 2015 wird sie damit fortfahren und in diesem Umfang investieren.

Für das Geschäftsjahr 2013 wird ein Jahresüberschuss von T€ 180 erwartet. Auch künftig werden sich Überschüsse auf diesem Niveau realisieren lassen.“

Niedersächsische Landgesellschaft mbH

Anschrift

Niedersächsische Landgesellschaft mbH
Arndtstraße 19
30167 Hannover

Ansprechpartner beim Landkreis Diepholz: Fachdienst Finanzen und Beteiligungscontrolling
(20)

Rechtsform

GmbH

Gesellschaftsvertrag

Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages datiert vom 27. August 2001.

Wirtschaftsjahr

Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt € 811.620,-
Der Landkreis Diepholz hält einen Anteil von € 1.900,- (0,23 %).
Der Landkreis Diepholz hat in den Jahren 2013 und 2014 keine haushaltswirksamen Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen vorgenommen und auch keine für die Jahre 2014 und 2015 geplant.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft ist als gemeinnütziges Siedlungsunternehmen im Sinne des Reichssiedlungsgesetzes anerkannt und führt ihre Aufgaben im Interesse der Ordnung und Entwicklung des ländlichen Raumes unter der Fachaufsicht des Niedersächsischen Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten durch. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Organe/Gremien

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Thorsten Hiete

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung ist der Landrat Herr Cord Bockhop.

Bilanzdaten

Die Bilanzsumme für das Jahr 2013 beträgt T€ 172.075,- (Vorjahr T€ 154.826,-).

GuV-Daten

Der Bilanzgewinn für das Jahr 2013 beträgt T€ 512,- (Vorjahr Bilanzgewinn T€ 3.598,-).

Sonstige Wirtschaftsdaten

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt in 2013 272 Mitarbeiter (Vorjahr 264).

Avacon AG

Anschrift

Avacon AG
Schillerstraße 3
38350 Helmstedt

Ansprechpartner beim Landkreis Diepholz: Fachdienst Finanzen und Beteiligungscontrolling
(20)

Rechtsform

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsjahr

Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 295.743 T€ und es ist eingeteilt in 147.871.676 Stückaktien.

Entsprechend des Abspaltungs- und Übernahmevertrages wurden dem Landkreis Diepholz weitere 968.075 Stückaktien zugewiesen. Insgesamt hält der Landkreis Diepholz 6.478.858 Stückaktien an der Avacon AG.

Die Aktienanteile (in Stück) des Landkreises Diepholz sind wie folgt aufgeteilt (in Klammern werden die Anteile vor der Abspaltung des Vertriebsgeschäftes ausgewiesen):

Landkreis Diepholz	137.838 (117.242)
Kreismusikschule (Eigenbetrieb)	2.641.355 (2.246.682)
Volkshochschule des Landkreises Diepholz (Eigenbetrieb)	2.696.819 (2.293.859)
Kreismuseum (Eigenbetrieb)	1.002.846 (853.000)

In 2014 gab es folgende Dividendenzahlungen:

Landkreis Diepholz:	€ 89.339,35 (Vorjahr € 67.108,15)
Kreismusikschule:	€ 1.497.417,16 (Vorjahr € 1.124.801,34)
Volkshochschule:	€ 1.528.860,40 (Vorjahr € 1.148.420,51)
Kreismuseum:	€ 772.191,42 (Vorjahr € 580.040,00)

Der Landkreis Diepholz geht im Rahmen der Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2015 von einer Dividendenzahlung in Höhe des Haushaltjahres 2013 aus.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung, der Erwerb, der Betrieb energiewirtschaftlicher Anlagen und die öffentliche Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wasser sowie Dampf und Wärme. Die Gesellschaft kann ihren Aufgabenbereich auf weitere Gebiete der Ver- und Entsorgung sowie der Dienstleistungen auf dem Gebiet der Information und Kommunikation ausdehnen.

Organe/Gremien

Hauptversammlung
Aufsichtsrat
Vorstand

Hauptversammlung

Vertreter des Landkreises in der Hauptversammlung ist der Landrat Herr Cord Bockhop.

Aufsichtsrat

Vertreter des Landkreises im Aufsichtsrat ist der Landrat Herr Cord Bockhop.

Bilanzdaten

Die Bilanzsumme für das Jahr 2013 beträgt T€ 2.019.472,- (Vorjahr T€ 2.350.205,-).

GuV-Daten

Der Bilanzgewinn für das Jahr 2013 beträgt T€ 114.100,- (Vorjahr T€ 103.905,-).

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013:

„Prognosebericht

Die OECD sieht für 2014 einen mit großen Unsicherheiten behafteten weiteren moderaten Anstieg der globalen wirtschaftlichen Tätigkeiten. Als ein Grund ist die expansive Geldpolitik anzuführen. Ferner werden von den öffentlichen Haushalten keine zusätzlichen negativen Impulse erwartet.

Mit ähnlich hoher Unsicherheit behaftet ist die erwartete Entwicklung in der Eurozone, wo im nächsten Jahr mit einem leichten Wachstum gerechnet wird. Die OECD erwartet, dass sich sowohl die Konsumnachfrage als auch die Nachfrage nach Investitionsgütern erhöht.

Die Rahmenbedingungen in dem von Avacon verantworteten Geschäft befinden sich unverändert im Wandel. Die Vorgaben von Gesetzgeber und Bundesnetzagentur (insbesondere hinsichtlich Effizienz- und Qualitätsanforderungen) stellen weiterhin hohe Herausforderungen dar, unter anderem erfordert die Energiewende mit einer steigenden Anzahl an dezentralen Erzeugungsanlagen hohe Investitionen in den Ausbau der Netze. Die neue Bundesregierung hat Neuregelungen für das Thema „Energiewende“ angekündigt, deren Auswirkungen auf unser Geschäft zum heutigen Zeitpunkt noch nicht absehbar sind.

Durch den wachsenden Anteil Erneuerbarer Energien an der Stromversorgung, insbesondere durch höhere Erzeugung von elektrischer Energie durch On- und Offshore-Windanlagen sowie Photovoltaik, steigt die EEG-Umlage von 5,28 ct/kWh im Jahr 2013 auf 6,24 ct/kWh im Jahr 2014. Die von den Übertragungsnetzbetreibern gemäß AusglMechV prognostizierte Bandbreite der EEG-Umlage für das Jahr 2015 für den nicht privilegierten Letztverbraucherabsatz beträgt zwischen 5,85 ct/kWh und 6,86 ct/kWh.

Die Offshore-Haftungsumlage nach § 17 f. EnWG wird 2014 auf unverändertem Niveau an die Letztverbraucher umgelegt.

Erstmals in 2014 wird gemäß Verordnung über Vereinbarungen zu abschaltbaren Lasten (AbLaV) eine Umlage für abschaltbare Lasten in Höhe von 0,009 ct/kWh von den Letztverbrauchern erhoben.

Als Netzbetreiber erwartet Avacon in den Geschäftsfeldern Strom und Erdgas bedingt durch die regulatorischen Vorgaben einen fortbestehenden Ergebnisdruck. Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 beginnt die zweite Regulierungsperiode im Stromnetz und damit die Festlegung einer neuen Erlösobergrenze auf Basis der Kostensituation im Jahr 2011. Sie bildet die Grundlage für die Erlöse der Avacon AG, welche diese ab 2014 maximal für den Betrieb des Stromnetzes erwirtschaften darf. Die Erlösobergrenze Strom für 2014 liegt auf Basis des aktuellen Sachstandes der Kostenprüfung annähernd auf dem Niveau von 2013. Hierbei stehen den erheblichen Kürzungen bei den Kosten der Avacon AG steigende Kosten der vorgelagerten Netzbetreiber gegenüber. Ein Bescheid der Bundesnetzagentur, der die Kostenprüfung rechtlich abschließt, liegt sowohl im Strom als auch im Gas noch nicht vor.

Ab dem Jahr 2014 werden erstmalig für das Avacon-Netz in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt einheitliche Stromnetzentgelte angesetzt. Hierdurch kommt es zu einer Kostenvermischung, die in Sachsen-Anhalt zu einer Entgeltensenkung und in Niedersachsen zu einer Entgeltsteigerung führt. Bei den Netzentgelten Gas gibt es geringfügige Entgeltsteigerungen aufgrund einer Erhöhung der vorgelagerten Netzkosten.

Die Kooperationsverhandlungen, die sich aufgrund der Rekommunalisierungstendenz ergeben, werden sich 2014 mit Schwerpunkt in Niedersachsen fortsetzen. Hierauf hat sich Avacon sowohl organisatorisch als auch konzeptionell vorbereitet, um erfolgreich die Zukunft des Netzgeschäfts sichern und aktiv im Markt agieren zu können.

Avacon wird weiterhin als Partner der Städte und Gemeinden Lösungen und Projekte in den Bereichen Energieeffizienz, Klimaschutz, Wasser, Abwasser, Wärme sowie Biogas mit den Kommunen gemeinsam entwickeln und umsetzen.

Die geplanten Investitionsausgaben für 2014 beinhalten weiterhin einen hohen Anteil für den Netzausbau zur Aufnahme regenerativer Energien (Biogas und Strom).

Die im Rahmen der Erreichung der E.ON 2.0-Einsparziele erforderlichen Maßnahmen sind nicht ohne Arbeitsplatzabbau umsetzbar. Im Geschäftsjahr 2013 wurde in Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretern ein Personal- und Maßnahmenkonzept erarbeitet, das bis Ende 2014 umgesetzt wird.

Für das Jahr 2014 wird vorbehaltlich der laufenden Gespräche mit den kommunalen Aktionären und der finalen Entscheidung durch die Hauptversammlung davon ausgegangen, dass Avacon von der E.ON Netz GmbH einen Teilbetrieb übernehmen und dann dieses Hochspannungsnetz in ihren Netzbetrieb integrieren wird. Die Integration des E.ON Netz GmbH Teilbetriebs Mitte ist zum 1. Juli 2014 geplant.

Die Prognose der gesamten Ergebnisentwicklung der Avacon AG ist weiterhin mit Unsicherheiten behaftet. Wesentliche Ursachen hierfür sind die nur schwer prognostizierbaren Entwicklungen der in unserem Netzgebiet ansässigen Unternehmen sowie der regulatorischen Rahmenbedingungen. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2014 ein leicht rückläufiges Ergebnis aus dem operativen Netzgeschäft insbesondere infolge des Beginns der zweiten Anreizregulierungsperiode im Strom. Gleichzeitig werden 2014 Einmalerträge aus dem Abgang von Anlagevermögen prägend sein. Für das Geschäftsjahr 2014 wird eine leichte Minderung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowie des Jahresüberschusses erwartet. Für den operativen Cashflow erwarten wir eine leichte Steigerung. Die geplante – durch die Hauptversammlung zu beschließende – Integration des Teilbetriebs Mitte der E.ON Netz GmbH ist in den vorliegenden Prognosen nicht enthalten.

Risikobericht

Um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig angemessene Gegensteuerungsmaßnahmen ergreifen zu können, hat Avacon entsprechend aktienrechtlicher Anforderungen ein Risikomanagementsystem implementiert.

Die Risiken werden von den operativen Unternehmenseinheiten identifiziert und dokumentiert. Sie werden hinsichtlich ihrer Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Berichterstattung über die aktuelle Risikosituation erfolgt in regelmäßigen Abständen gegenüber dem Vorstand und dem Aufsichtsrat.

Bestandsgefährdende Risiken für das Unternehmen sind aktuell nicht erkennbar. Der besonderen Beobachtung durch den Vorstand unterliegen die Risiken, die aus auslaufenden Konzessionsverträgen resultieren sowie die mögliche Nichterreichung der geplanten Netzentgelte für Strom betreffen.

Darüber hinaus besteht vor dem Hintergrund der zunehmend komplexeren rechtlichen Rahmenbedingungen das Risiko, dass für das operative Geschäft kritische energiebezogene Dienstleistungen nicht ohne weiteres am Markt beschaffbar sind und dass sich bei einem Ausfall des Anbieters wesentliche Beeinträchtigungen des operativen Geschäfts ergeben.

Die Bundesnetzagentur hat Ende 2009 gegen Avacon und die übrigen E.ON Energie-Regionalversorgungsunternehmen mit neuer Regionalstruktur (Projekt „regi.on“) sowie die E.ON Energie AG ein förmliches Verfahren wegen angeblicher Nichteinhaltung von Entflechtungsvorgaben eingeleitet. Die Behörde führt die Verfahren gegen ein Regionalversorgungsunternehmen und die E.ON Energie AG als Musterverfahren; die Verfahren gegen die anderen Regionalversorgungsunternehmen – darunter Avacon – ruhen. In einer im September 2013 unterzeichneten gemeinsamen Vereinbarung zwischen der Bundesnetzagentur, der E.ON Energie AG und der Bayernwerk AG wurde von E.ON die Umsetzung einer Zielstruktur, in der die Regionalversorgungsunternehmen keine Beteiligungen an ihren Vertriebsgesellschaften und an der E.ON Vertrieb Deutschland GmbH mehr halten, bis Mitte 2015 zugesagt. Gleichzeitig wurde die Rücknahme der Beschwerden durch E.ON zugesagt. Die Bundesnetzagentur verzichtet dafür im Gegenzug bis Mitte 2015

auf die Vollstreckung der Verfügungen und wird die ruhenden Verfahren gegen die anderen E.ON-Regionalversorgungsunternehmen nicht fortführen.

Den Risiken bei Vermögensanlagen wird durch ein konzernweites professionelles Assetmanagement begegnet. Die Beteiligungen unterliegen einem intensiven Beteiligungscontrolling.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen und damit verbundene Liquiditätsrisiken verringern sich durch die Einbindung in das konzernweite Cash-Pooling des E.ON-Konzerns. Zudem ist zur Überwachung der Ausfallrisiken ein unternehmensweites Forderungsmanagement implementiert. Sämtliche Forderungen sind branchenübliche Inlandsforderungen und enthalten kein Währungsrisiko.

Die Gesellschaft verfügt zum Stichtag über keine Finanzderivate.

Die Überprüfung der Gesamtrisikolage von Avacon hat zum Ergebnis geführt, dass derzeit keine den Fortbestand gefährdenden Risiken für die Gesellschaft bestehen.

Chancenbericht

Im Zuge der angedachten Integration des Teilbetriebs Mitte der E.ON Netz GmbH wird Avacon das operative Geschäft stärken und zusätzliche Ergebnisbeiträge erwirtschaften, die voraussichtlich oberhalb der bisherigen Zinserträge unserer Geldanlagen liegen werden. Avacon erhält dadurch ein zusätzliches stabiles Netzgeschäft. Das Unternehmen wächst in neue Netzgebiete in Nordwest-Niedersachsen und Hessen. Die Kundenbasis wird weiter ausgebaut; es kommen neue Weiterverteiler und Industriekunden hinzu. Durch die Einbindung der zusätzlichen Netzebene kann Doppelarbeit in überlappenden Netzgebieten vermieden werden. Darüber hinaus streben wir im technischen Netzdienst eine Ausweitung des Dienstleistungsgeschäftes an.

Ferner sind wir bestrebt, weitere Kooperationsgesellschaften in Form des Rückpachtmodells umzusetzen, um langfristig das Ergebnis im Netzgeschäft zu sichern.“

IWW Nord GmbH

Anschrift

IWW Nord GmbH
Amelogenstraße 1
49356 Diepholz

Ansprechpartner beim Landkreis Diepholz: Fachdienst Gesundheitsamt (53)

Rechtsform

GmbH

Gründungsjahr

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte am 25.08.2004.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt 50.000 €

Gesellschafter sind:

Stadtwerke EVB Huntetal GmbH	20.000 € (40 %)
IWW Rheinisch-Westfälisches Institut f. Wasser Beratungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	20.000 € (40 %)
Landkreis Diepholz	10.000 € (20 %)

Der Landkreis Diepholz hat in den Jahren 2013 und 2014 keine haushaltswirksamen Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen vorgenommen und auch keine für die Jahre 2014 und 2015 geplant.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen auf den Gebieten der Wasserqualitätsüberwachung sowie auf dem Gebiet der Abwasseruntersuchung und analytiknahen Beratungsaktivitäten.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann dazu auch Geschäftsbesorgungen und Betriebsführungen für Betriebe und Einrichtungen Dritter übernehmen.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen, sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Organe/Gremien

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Waldemar Opalla, Diepholz
Herr Dr. Ulrich Borchers, Mülheim an der Ruhr

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung ist der Landrat Herr Cord Bockhop.

Bilanzdaten (T€)

Aktiva						
	2013	in %	2012	in %	Diff.	in %
Anlagevermögen	10	8	10	8	1	7
Sachanlagen	10		10		1	
Umlaufvermögen	122	92	114	92	8	7
Vorräte	9		9		0	
Ford.u.sonst.Vermögensgegenstände	54		67		-14	
Liquide Mittel	60		39		22	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	
Bilanzsumme	133	100	124	100	9	7
Passiva						
	2013	in %	2012	in %	Diff.	in %
Eigenkapital	71	54	63	51	8	12
Gezeichnetes Kapital	50		50		0	
Gewinn-/Verlustvortrag	13		9		4	
Jahresgewinn/-verlust	8		4		4	
Rückstellungen	23	17	21	17	2	9
Sonst. Rückstellungen	23		21		2	
Verbindlichkeiten	39	29	40	32	-1	-3
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	2		1		1	
Verb. gegenüber Gesellschaftern	33		33		-1	
Sonstige Verb.	4		5		-1	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	
Bilanzsumme	133	100	124	100	9	7

GuV-Daten (T€)

	2013	2012	Diff.	in %
Umsatzerlöse	359	292	68	
Sonst. betriebliche Erträge	53	48	4	
Erträge gesamt	412	340	72	21
Materialaufwand	124	85	39	
Personalaufwand	191	171	20	
Abschreibungen	4	4	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	82	74	7	
Aufwendungen gesamt	401	335	67	20
Betriebsergebnis	11	6	5	98
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	
Finanzergebnis	0	0	0	
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	11	6	5	95
Steuern	3	2	2	
Jahresgewinn/-verlust	8	4	4	92

Sonstige Wirtschaftsdaten

Im Jahresdurchschnitt waren 6 Arbeitnehmer beschäftigt.

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013:

„Risikobericht

Chancen der zukünftigen Entwicklung der IWW Nord GmbH liegen vor allem in der weiteren Steigerung und nachhaltigen Sicherung der Anzahl der Proben für die Trink- und Abwasseranalytik. Hierbei gilt es, die im abgelaufenen Wirtschaftsjahr erreichte Wirtschaftlichkeit des Labors weiter aufrecht zu erhalten, um die Planzahlen erreichen zu können.

Eine weitere kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Landkreis Diepholz sowie den Stadtwerken Huntetal, die als Gesellschafter das Leistungsspektrum der IWW Nord GmbH nutzen, stellt eine Grundvoraussetzung für die Wirtschaftlichkeit der Gesellschaft dar.

Die sehr starke partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Huntetal und mit dem Gesundheitsamt des Landkreises Diepholz sowie dem IWW Mülheim im Geschäftsjahr 2013 gilt es daher weiter auszubauen und zu festigen.

Zusätzlich trägt die Festigung des Geschäftsbeziehungen zu den im vergangenen Geschäftsjahr hinzugewonnenen Kunden zur Stärkung der Gesellschaft bei.

Die Gesellschaft hat sich seit Ihrer Gründung stabilisiert und kann sich in dem bestehenden Markt behaupten. Die im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte Wirtschaftlichkeit bestätigt den positiven Trend des Unternehmens.

Prognosebericht

Für das laufende Geschäftsjahr 2014 ist im Vergleich zum Vorjahr mit einem erkennbaren Ergebnisrückgang zu rechnen. Im Zuge des erfreulichen Wachstums der vergangenen Jahre ist es zunächst nicht zu einer Anpassung der Personalstamms gekommen. Diese Strukturanpassung wird im Jahr 2014 vorgenommen, so dass sich der steigende Personalaufwand ergebnismindernd auswirkt.

In 2014 sind verschiedene kleinere Einzelinvestitionen im Gesamtvolumen von 2 TEUR geplant.

Nach Ablauf der ersten Wochen des Jahres 2014 verlaufen die Umsatz- und Kostenentwicklungen planmäßig, so dass wir die Erreichung des angestrebten operativen Ergebnisses erwarten.

Bedeutsame Ereignisse bzw. Entwicklungen, die im neuen Geschäftsjahr bis zur Aufstellung dieses Lageberichtes eingetreten sind und über die zu berichten ist, liegen nicht vor.“

Alexianer Landkreis Diepholz GmbH (vormals St. Ansgar Klinikverbund GmbH)

Anschrift

Alexianer Landkreis Diepholz GmbH (vormals St. Ansgar Klinikverbund GmbH)
Eschfeldstraße 8
49356 Diepholz

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17. Dezember 2013 wurde die St. Ansgar Klinikverbund GmbH in Alexianer Landkreis Diepholz GmbH umfirmiert. Die Bekanntgabe im Handelsregister erfolgte am 15. Januar 2014.

Ansprechpartner beim Landkreis Diepholz: Fachdienst Finanzen und Beteiligungscontrolling
(20)

Rechtsform

GmbH

Gründungsjahr

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte am 19.12.2006 mit Wirkung zum 01.01.2007. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages erfolgte am 17.12.13.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt € 25.000,-

Gesellschafter sind:

Alexianer GmbH, Münster
Landkreis Diepholz

€ 13.000,- (52 %)
€ 12.000,- (48 %)

Für den Bilanzwert 2013 beim Landkreis Diepholz von € 973.698,74 erfolgt in 2014 eine Wertberichtigung um € 454.311,57 auf € 519.387,17. Der neue Bilanzwert entspricht 48 % des Eigenkapitals der Gesellschaft. Die Wertberichtigung resultiert aus den Jahresabschlüssen 2013 der Krankenhausgesellschaften in Verbindung mit der Verschmelzung von St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH (aufnehmende Gesellschaft) mit St. Ansgar Diepholz GmbH.

Für das Haushaltsjahr 2015 ist keine Wertkorrektur eingeplant.

Die Gesellschaft besitzt folgende Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 % an anderen Unternehmen:

St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH, Sulingen (Anteil am Gesellschaftskapital 94,9 %)

St. Ansgar Diepholz GmbH, Diepholz (Anteil am Gesellschaftskapital 94,9 %)

St. Ansgar Twistringen GmbH, Twistringen (Anteil am Gesellschaftskapital 94,8 %)

Die Gesellschaft ist unbeschränkt haftender Gesellschafter der St. Ansgar Klinikverbund Grundstück GmbH & Co. KG, Diepholz.

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen und der Altenhilfe durch den Erwerb, die Führung und Unterhaltung sowie den Betrieb von Krankenhäusern, von Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen und von Einrichtungen der Altenpflege.

Organe/Gremien

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Herr Dipl.-Kfm./Dipl.-Gesundheitsw. Andreas Barthold, Ascheberg
Herr Dipl.-Verwaltungswirt Gerald Oestreich, Lübbecke
Herr Dipl.-Volkswirt Thomas Pilz, Bassum

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung ist der Landrat Herr Cord Bockhop.

Aufsichtsrat

Vertreter des Landkreises im Aufsichtsrat sind der Landrat Herr Cord Bockhop und Herr Volker Meyer.

Kuratorium

Vertreter des Landkreises im Kuratorium sind:

Mitglieder
Bockhop, Cord
Jantzon, Ingrid
Kunst, Bernhard
Schröder, Ulrike
Stieglitz, Ortwin
Wehrbein, Dirk
Oltmann, Joachim
Niederwestberg, Hermann
Scheland, Hans-Walter
Porsch, Christian (bis 20.10.14)
Straßburg, Hermuth (ab 20.10.14)

Bilanzdaten (T€)

Aktiva						
	2013	in %	2012	in %	Diff.	in %
Anlagevermögen	2.554	78	2.567	72	-13	0
Immaterielles Vermögen	23		21		2	
Sachanlagen	306		298		8	
Finanzanlagen	2.225		2.248		-22	
Umlaufvermögen	697	21	1.017	28	-320	-31
Vorräte	9		9		0	
Forderungen u. sonst. Vermögeng.	613		912		-299	
Liquide Mittel	75		95		-20	
Rechnungsabgrenzungsposten	9	0	6	0	3	55
Bilanzsumme	3.260	100	3.589	100	-329	-9
Passiva						
	2013	in %	2012	in %	Diff.	in %
Eigenkapital	1.082	33	1.192	33	-110	-9
Gezeichnetes Kapital	25		25		0	
Kapitalrücklagen	1.392		1.392		0	
Verlustvortrag	-226		-3		-223	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-110		-223		114	
SoPo aus Zuwend. z. Finanz. d. AV	4	0	0		4	
Rückstellungen	80	2	59	2	20	34
Sonst. Rückstellungen	80		59		20	
Verbindlichkeiten	2.095	64	2.338	65	-244	-10
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	102		239		-137	
Verb. gegenü. Gesellschaftern	43		3		40	
Verb. n.d. Krankenhausfinanzierungsrech	6		5			
Verb. gegenü. verbundenen Unternehmen	1.694		1.823		-129	
Sonst. Verbindlichkeiten	250		268		-18	
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		0	
Bilanzsumme	3.260	100	3.589	100	-329	-9

GuV-Daten (T€)

	2013	2012	Diff.	in %
Umsatzerlöse	1.712	1.721	-8	
Sonst. betriebliche Erträge	5.016	1.998	3.018	
Erträge gesamt	6.728	3.718	3.010	81
Materialaufwand	941	1.087	-146	
Personalaufwand	1.005	1.011	-6	
Abschreibungen	91	80	11	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.842	1.760	3.083	
Aufwendungen gesamt	6.879	3.937	2.942	75
Betriebsergebnis	-151	-219	68	-31
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48	2	46	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	5	0	
Finanzergebnis	43	-3	46	-1829
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-108	-221	114	-51
Steuern	2	2	0	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-110	-223	114	-51

Sonstige Wirtschaftsdaten

Die Alexianer Landkreis Diepholz GmbH beschäftigte für die Wohn- und Tagespflege im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 20 Vollkräfte.

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013:

„4. Prognose-, Chancen und Risikobericht

a. Prognose- und Chancenbericht

Das vor uns liegende Geschäftsjahr 2014 wird insbesondere im Segment des operativen Kerngeschäftes der Wohn- und Tagespflege St. Josef erneut von der Frage der strategischen Weiterentwicklung dieses Geschäftsbereiches geprägt sein. Aufgrund der kritischen Einrichtungsgröße sowie des in Niedersachsen im Vergleich zu anderen Bundesländern bestehenden niedrigen Pflegesatzniveaus ist der kostendeckende Betrieb der Einrichtung im betrieblichen Kernbereich schwer zu realisieren. Es konnte jedoch im Rahmen der Pflegesatzverhandlungen 2013 eine zweistufige Anpassung der Pflegesätze vereinbart werden, so dass eine Steigerung zum 1.5.2014 einen gesicherten Erlösrahmen für 2014 bietet. Strukturell wird innerhalb der Wohnpflege an der Umsetzung eines Konzeptes für Demenzerkrankte gearbeitet. Eine Einbringung in ein Gesamtkonzept Geriatrie und Palliativversorgung ist ebenfalls in der Diskussion, so dass hier auch für die Wohnpflege im Jahr 2014 strategisch neue Fixpunkte gesetzt werden. Für den Bereich der zentralen Managementaufgaben der St. Ansgar Holding sind für das Geschäftsjahr 2014 keine nennenswerten Erweiterungen bzw. Veränderungen geplant.

b. Risikobericht

Bestandsgefährdende oder sonstige Risiken, die sich insgesamt im wesentlichen Umfang nachteilig auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft auswirken können, sind im Prognose- und Chancenbericht (Punkt 4. a.) genannt und dargestellt worden.“

St. Ansgar Diepholz GmbH

Anschrift

St. Ansgar Diepholz GmbH
Eschfeldstr. 8
49356 Diepholz

Eine Verschmelzung der St. Ansgar Diepholz GmbH mit der aufnehmenden St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH rückwirkend zum 01.01.2014 wurde im August 2014 durchgeführt.

Ansprechpartner beim Landkreis Diepholz: Fachdienst Finanzen und Beteiligungscontrolling (20)

Rechtsform

GmbH

Gesellschaftsvertrag

In der Fassung vom 5. Dezember 1997, zuletzt geändert durch Beschluss vom 11.03.08.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt € 511.300,-.

Gesellschafter:

St. Ansgar Klinikverbund GmbH, Diepholz	€ 485.200,- (94,9 %)
Landkreis Diepholz	€ 26.100,- (5,1 %)

Im Rahmen der Verschmelzung der St. Ansgar Diepholz GmbH mit der aufnehmenden St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH rückwirkend zum 01.01.2014 wird der Bilanzwert zum 31.12.2013 in Höhe von 51.682,44 in 2014 aufgelöst.

Der Landkreis Diepholz hat im Jahre 2013 Schuldendiensthilfen in Höhe von € 133.332,48 geleistet. Für das Jahr 2014 wurden € 133.332,48 angeordnet.

In 2013 wurde € 1.770.000,- und in 2014 € 1.430.000,- als Investitionszuschuss gezahlt. Der bei der Nachtragshaushaltsplanung 2013 für 2015 in Aussicht gestellte Investitionszuschuss in Höhe von € 1.250.000,- wird bei der Haushaltsplanung 2015 berücksichtigt.

Vor den Hintergrund des nachfolgend dargestellten Sachverhaltes wird für die St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH und die St. Ansgar Diepholz GmbH insgesamt noch eine Zahlung in Höhe von 1 Million Euro in 2014 erwartet.

Sachverhalt:

Der Landkreis Diepholz beteiligt sich an eventuellen negativen Jahresergebnissen der St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH und der St. Ansgar Diepholz GmbH für die Jahre 2013 bis 2017 mit 48 % – bis zu einer Höhe von insgesamt 1 Million Euro jährlich. Diese Aufwendungen sind in den Haushaltsplänen für 2014 bis 2018 zu veranschlagen.

Anteilsbesitz:

MVZ St. Ansgar GmbH, Diepholz (100 % Anteil am Gesellschaftskapital); Gründung zum 01.10.2012

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Führung und Unterhaltung sowie der Betrieb der Klinik in Diepholz, von angegliederten oder selbständigen Einrichtungen, von Dienstleistungen im Gesundheitswesen, von Einrichtungen für Menschen mit

Behinderungen, von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, von Einrichtungen der Altenpflege und sonstigen Sozialeinrichtungen.

Organe/Gremien

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Herr Dipl.-Kfm./Dipl.-Gesundheitsw. Andreas Barthold, Ascheberg
Herr Dipl.-Verwaltungswirt Gerald Oestreich, Lübbecke
Herr Dipl.-Volkswirt Thomas Pilz, Bassum

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung ist der Landrat Herr Cord Bockhop.

Bilanzdaten (T€)

Aktiva						
	2013	in %	2012	in %	Diff.	in %
Anlagevermögen	8.342	55	6.024	57	2.318	38
Immaterielles Vermögen	118		99		20	
Sachanlagen	5.662		5.033		629	
Finanzanlagen	2.562		892		1.670	
Umlaufvermögen	6.798	45	4.512	43	2.286	51
Vorräte	569		551		18	
Forderungen u. sonst. Vermögensg.	3.668		3.469		199	
Liquide Mittel	2.561		492		2.069	
Rechnungsabgrenzungsposten	8	0	18	0	-10	-53
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	1		-1	
Bilanzsumme	15.149	100	10.555	100	4.594	44
Passiva						
	2013	in %	2012	in %	Diff.	in %
Eigenkapital	1.056	7	1.013	10	43	4
Gezeichnetes Kapital	511		511		0	
Kapitalrücklagen	2.981		2.981		0	
Verlustvortrag	-2.479		-2.032		-447	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	43		-447		489	
SoPo aus Zuwend. Zur Finanz. SV	3.280	22	2.748	26	533	19
SoPo aus Förderm. n. d. KHG	2.478		2.320		158	
SoPo aus Zuweis. ... öffent. Hand	742		355		387	
SoPo aus Zuweisungen Dritter	61		72		-11	
Rückstellungen	1.833	12	1.452	14	381	26
Steuerrückstellungen	5		5		0	
Sonst. Rückstellungen	1.828		1.447		381	
Verbindlichkeiten	8.979	59	5.342	51	3.637	68
Verb. gegenüber Kreditinstituten	1.231		1.337		-106	
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	685		687		-3	
Verb. gegenüber d. Gesellschafter	210		264		-54	
Verb. nach dem Krankenhausfinanziergs	1.663		359		1.304	
Verb. a.sonst. Zuwend. zur Finanz. d. AV	1.757		0		1.757	
Verb. gegenü. verbundenen Untern.	2.836		2.224		612	
Sonst. Verbindlichkeiten	597		471		126	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	
Bilanzsumme	15.149	100	10.555	100	4.594	44

GuV-Daten (T€)

	2013	2012	Diff.	in %
Erlöse aus Krankenhausleistungen	18.876	16.623	2.253	
Erlöse aus Wahlleistungen	169	162	7	
Erlöse a. ambulanten Leist. d. Krankenhauses	465	394	71	
Nutzungsentgelte der Ärzte	494	534	-40	
Bestandsveränderungen	-5	48	-54	
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand...	58	58	0	
Sonstige betriebliche Erträge	2.185	1.341	844	
Erträge aus Zuwend. zur Finanz. v. Investitionen	2.595	317	2.278	
Erträge a.d. Auflösung von SoPo/Verb. n .d KHG ...	417	322	95	
Erträge gesamt	25.253	19.798	5.455	28
Materialaufwand	6.676	5.990	686	
Personalaufwand	13.502	11.495	2.007	
Aufwend. a.d. Zuführung zu SoPo/Verb. n.d. KHG ...	2.608	331	2.277	
Aufw. f.d.n.d. KHG geförderte Nutz. v. Anlagegegenst.	2	2	0	
Abschreibungen	675	561	114	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.695	1.784	912	
Aufwendungen gesamt	26.158	20.162	5.996	30
Betriebsergebnis	-905	-363	-541	149
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	15	6	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	122	86	35	
Finanzergebnis	-101	-72	-29	40
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.006	-435	-570	131
Außerordentliche Erträge	1.050	0	1.050	
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
Außerordentliches Ergebnis	1.050	0	1.050	
Steuern	2	11	-10	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	43	-447	489	-110

Sonstige Wirtschaftsdaten

Die St. Ansgar Diepholz GmbH beschäftigte im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 179,4 Vollkräfte (Vorjahr 162,8).

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013:

„Prognose- und Chancenbericht

Das Geschäftsjahr 2013 war ganzjährig von einer stark verbesserten Leistungsentwicklung sowohl gegenüber den vereinbarten Budgetwerten als auch gegenüber den Vorjahreszahlen geprägt. Ursächlich hierbei war insbesondere die verbesserte Belegung im Bereich der Hauptabteilungen der Klinik, die insbesondere auf die strategischen Entscheidungen zur Weiterentwicklung der Kardiologie (Linksherzkathetermessplatz am Standort) und die verstärkte Vernetzung mit dem ambulanten Bereich (MVZ) zurück geht. Allerdings konnte die mit der Belegungsentwicklung einhergehende notwendige strukturelle Anpassung der operativen Vorhaltekosten insbesondere im Segment der Personalaufwendungen nicht völlig aufgefangen werden. Mittelfristig ist davon auszugehen, dass es der Klinik Diepholz gelingen wird, aufgrund der stark verbesserten prognostizierten Erlössituation sowie einer damit einhergehenden produktivitätsindizierten Kostendegression im Segment der fixen Vorhaltekosten ausgeglichene Betriebsergebnisse zu erwirtschaften. Für das Jahr 2014/2015 sind weitere strukturelle Verbesserungen, wie eine Anpassung der Stationsgrößen durch geförderte Baumaßnahmen geplant. Organisationsänderungen, wie die flexible interdisziplinäre Belegung von Stationen und die Erarbeitung strukturierter Patientenpfade stützen die positive Entwicklung. Standortsichernde Maßnahmen wie eine verbesserte Zuweiserstruktur aufgrund des neu gegründeten MVZ zum Oktober 2012 und die damit verbundene optimierte Vernetzung und Erweiterung der bestehenden Fach- und

Hausarztstrukturen im Einzugsgebiet der Klinik sichern die Auslastung der Klinik. Die Erweiterung des medizinischen Leistungsspektrums stellt insbesondere im ambulanten und stationären internistischen Versorgungsbereich der Klinik ein zusätzliches Erlöspotential für die Gesellschaft dar. Der aus diesen Entwicklungen erwartete Leistungsanstieg konnte in die Budgetverhandlungen für das Jahr 2014 größtenteils einfließen und wurde schon ab dem 01.06.2014 in einen verbindlichen Erlös- und Leistungsrahmen übernommen. Allerdings ist zu beachten das die verhandelte Mehrleistung 2014 lediglich unter der Voraussetzung eines Abschlags in Höhe von 25 % umzusetzen war, sodass der Klinik im Geschäftsjahr nicht alle zur Refinanzierung benötigten Erlöspotentiale zufließen. In den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2014 konnte die Klinik die Leistungsentwicklung gegenüber dem Vorjahr bestätigen. Die ersten Monatsergebnisse des Geschäftsjahres 2014 bestätigen die Planung für das Jahr 2014. Sollte sich diese Entwicklung weiter manifestieren, ist davon auszugehen, dass die Gesellschaft unter der Einschränkung einer konstanten Kostenentwicklung die gegenüber Vorjahr verbesserte defizitäre Ergebnisvorgabe des Wirtschaftsplans in 2014 erreichen wird.

Risikobericht

Die wirtschaftliche Führung eines mittelgroßen Krankenhauses der Grund- und Regelversorgung ist unter den sich ständig verschärfenden rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen eine schwierig zu lösende Aufgabenstellung. Insgesamt wird für den Bereich des Gesundheitswesens aufgrund der sich progressiv entwickelnden demographischen Bevölkerungsparameter nach wie vor von einer weiter steigenden Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen ausgegangen. Allerdings verknüpft der Gesetzgeber auch in 2014 mit der Bedienung dieses erhöhten Bedarfs an Gesundheitsdienstleistungen erneut finanzielle Belastungen, die seitens der Leistungserbringer zu tragen sind. So wird analog zu den Vorjahren auch in 2014 für eventuell zu verhandelnde Mehrleistungen ein gesetzlicher vorgegebener Abschlag in Höhe von 25 % seitens der Kliniken wirtschaftlich zu kompensieren sein. Damit stehen den Kliniken bei einer geplanten durch die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen indizierten Belegungsausweitung lediglich 75 % zur Refinanzierung der zusätzlichen Leistungspotentiale zur Verfügung. Darüber hinaus stellt die nicht an der realen Kostenentwicklung orientierte jährliche Veränderung des Basispreises (BFW) für stationäre Gesundheitsleistungen ebenfalls eine monetäre Begrenzung des Budgets der Krankenhäuser dar. Zwar erhalten die Kliniken seit 2013 gesetzlich geregelte, zeitlich befristete Finanzierungshilfen in Form von Zuschlägen, die aber zur Refinanzierung der zu tragenden Kostenbelastungen bei weitem nicht ausreichen.

Aus den vorgenannten grundlegenden Finanzierungsrisiken können sich nach wie vor für die St. Ansgar Diepholz GmbH, insbesondere bei der Refinanzierung der tariflichen Veränderungen im Bereich des TVöD sowie des Marburger Bundes, erneut erhebliche Mehrbelastungen ergeben. Durch die Erhöhung des Basispreises um rd. + 100 € in 2014 ergibt sich im Gegensatz zu den Vorjahren zwar ein verbesserter finanzieller Spielraum, der aber durch die verhandelten tariflichen Entgelterhöhungen vollständig verzehrt wird.

Darüber hinaus stellen nach wie vor die erschwerte Personalakquise von medizinischem Fachpersonal im ländlichen Raum, die zum Teil ungünstige Infrastruktur als auch die überproportionalen hohen Kostenentwicklungen im Bereich des medizinischen Bedarfs und der Energiekosten schwierige Rahmenbedingungen dar. Insgesamt ist es der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr zwar gelungen, einen geringen Jahresüberschuss zu erwirtschaften, welcher sich aber ausschließlich aus der gesellschaftsseitigen Defizitabdeckung für 2013 begründet. Das betriebliche Ergebnis dokumentierte indes, dass die Klinik unter den momentan bestehenden Erlös beeinflussenden Rahmenbedingungen immer noch nicht über kostendeckende Prozessabläufe verfügt. Hierbei darf allerdings nicht unerwähnt bleiben, dass sich das stationäre Erlösgeschehen gegenüber den Vorjahren gravierend verbessert hat. So geriet die Gesellschaft in 2013 bei einer stark verbesserten Erlössituation lediglich zum Jahresende in die Situation, zur Abfederung des

Zahlungsengpässes kurzfristig einen konzerninternen Liquiditätszuschuss in Anspruch nehmen zu müssen. Diese Entwicklung dokumentiert, dass die in den letzten Jahren auf den Weg gebrachten strukturellen Veränderungen im Zuge der Umsetzung des medizinischen Konzepts insgesamt zu positiven Ergebnissen führten. Insbesondere die Inbetriebnahme des Linksherzkathetermessplatzes, wie auch die Neuordnung des ambulanten Versorgungsangebotes und die damit verbundene Konzentration fachärztliche Kompetenz in der MVZ St. Ansgar GmbH haben schon kurzfristig zu einer deutlichen Verbesserung der Erlöslage der Gesellschaft geführt. Diesen richtungsweisenden Trend gilt es nunmehr weiter auszubauen und mit den Kostenträgern auf vertraglich verbindliche Rahmenbedingungen zu überführen. Flankiert wird die positive Entwicklungsprognose durch die gesellschafterseitige Zusage die Weiterentwicklung des Klinikkonzerns in den nächsten fünf Jahren mit einer jährlichen Defizitabdeckung von bis 2,1 Mio. € zu stützen. Damit wird auch seitens der Gesellschafter das Vertrauen in die Tragfähigkeit der Weiterentwicklung des medizinischen Konzeptes am Standort Diepholz bestätigt. Sonstige Risiken, die sich insgesamt im wesentlichen Umfang nachteilig auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft auswirken können, sind zurzeit nicht zu erkennen bzw. zu erwarten.“

St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH

Anschrift

St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH
Schmelingstr. 47
27232 Sulingen

Eine Verschmelzung der St. Ansgar Diepholz GmbH mit der aufnehmenden St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH rückwirkend zum 01.01.2014 wurde im August 2014 durchgeführt.

Zudem ist die Umfirmierung in „Alexianer Kliniken Landkreis Diepholz GmbH“ für die zweite Jahreshälfte 2014 vorgesehen.

Ansprechpartner beim Landkreis Diepholz: Fachdienst Finanzen und Beteiligungscontrolling
(20)

Rechtsform

GmbH

Gesellschaftsvertrag

In der Fassung vom 5. Dezember 1997, zuletzt geändert durch Beschluss vom 11. März 2008.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt € 511.300,-.

Gesellschafter sind:

St. Ansgar Klinikverbund GmbH, Diepholz	€ 485.200,- (94,9 %)
Landkreis Diepholz	€ 26.100,- (5,1 %)

Der Beteiligungswert der Gesellschaft in der Bilanz des Landkreises Diepholz wird beim Jahresabschluss 2013 mit € 1,- ausgewiesen.

Der Landkreis Diepholz hat im Jahre 2013 Schuldendiensthilfen in Höhe von € 545.945,80 geleistet. Für das Jahr 2014 wurden € 497.420,08 angeordnet und für 2015 € 620.000,- geplant.

Investitionszuschüsse in Höhe von € 1.250.000,- und € 2.130.000,- wurden in 2013 sowie € 1.580.000,- in 2014 gezahlt.

Der bei der Nachtragshaushaltsplanung 2013 für 2015 in Aussicht gestellte Investitionszuschuss in Höhe von € 3.840.000,- wird bei der Haushaltsplanung 2015 berücksichtigt.

Vor den Hintergrund des nachfolgend dargestellten Sachverhaltes wird für die St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH und die St. Ansgar Diepholz GmbH insgesamt noch eine Zahlung in Höhe von 1 Million Euro in 2014 erwartet.

Sachverhalt:

Der Landkreis Diepholz beteiligt sich an eventuellen negativen Jahresergebnissen der St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH und der St. Ansgar Diepholz GmbH für die Jahre 2013 bis 2017 mit 48 % – bis zu einer Höhe von insgesamt 1 Million Euro jährlich. Diese Aufwendungen sind in den Haushaltsplänen für 2014 bis 2018 zu veranschlagen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Führung und Unterhaltung sowie der Betrieb der Kliniken in Bassum und Sulingen, von angegliederten oder selbständigen

Einrichtungen von Dienstleistungen im Gesundheitswesen, von Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, von Einrichtungen der Altenpflege und von sonstigen Sozialeinrichtungen.

Organe/Gremien

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Dipl.-Kfm./Dipl.-Gesundheitsw. Andreas Barthold, Ascheberg
Herr Dipl.-Verwaltungswirt Gerald Oestreich, Lübbecke
Herr Dipl.-Volkswirt Thomas Pilz, Bassum

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung ist der Landrat Herr Cord Bockhop.

Bilanzdaten (T€)

Aktiva						
	2013	in %	2012	in %	Diff.	in %
Anlagevermögen	36.467	52	25.163	39	11.303	45
Immaterielles Vermögen	219		178		42	
Sachanlagen	36.247		24.986		11.261	
Finanzanlagen	0		0		0	
Umlaufvermögen	29.865	43	38.571	59	-8.706	-23
Vorräte	1.758		1.611		147	
Forderungen u. sonst. Vermögensg.	25.262		35.994		-10.732	
Liquide Mittel	2.844		966		1.879	
Rechnungsabgrenzungsposten	21	0	29	0	-8	-28
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	1		-1	-100
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	3.358	5	1.325		2.032	153
Bilanzsumme	69.710	100	65.090	100	4.620	7
Passiva						
	2013	in %	2012	in %	Diff.	in %
Eigenkapital	0	0	0	0	0	
Gezeichnetes Kapital	511		511		0	
Kapitalrücklagen	3.176		3.176		0	
Verlustvortrag	-5.012		-4.739		-273	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.032		-273		-1.759	
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	3.358		1.325		2.032	
SoPo aus Zuwend. Zur Finanz. SV	33.321	48	22.209	34	11.112	50
Rückstellungen	2.809	4	2.751	4	58	2
Steuerrückstellungen	25		26		-1	
Sonst. Rückstellungen	2.784		2.726		59	
Verbindlichkeiten	33.580	48	40.130	62	-6.549	-16
Verb. gegenüber Kreditinstituten	4.365		4.697		-332	
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	2.647		1.867		779	
Verb. gegenüber Gesellschaftern	1.278		1.421		-143	
Verb. gegenüber verb. Unternehmen	3.653		2.823		829	
Verb. nach dem Krankenhausfinanziergs	17.942		27.012		-9.069	
Verb. aus sonst. Zuwend. zur Finanz. AV	2.749		1.326		1.423	
Sonst. Verbindlichkeiten	946		983		-37	
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		0	
Bilanzsumme	69.710	100	65.090	100	4.620	7

GuV-Daten (T€)				
	2013	2012	Diff.	in %
Umsatzerlöse	38.081	36.448	1634	
Bestandsveränderungen	-112	149	-261	
Sonstige betriebliche Erträge	5.424	7.113	-1.689	
Erträge gesamt	43.394	43.710	-317	-1
Materialaufwand	14.122	15.307	-1.186	
Personalaufwand	25.524	23.430	2.094	
Abschreibungen	1.684	1.479	205	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.791	4.715	77	
Aufwendungen gesamt	46.121	44.932	1.189	3
Betriebsergebnis	-2.727	-1.221	-1.506	123
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	26	-19	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	355	328	28	
Finanzergebnis	-348	-302	-47	15
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-3.076	-1.523	-1.553	102
Außerordentliche Erträge	1.050	1.300	-250	
Außerordentliche Aufwendungen	0	0		
Außerordentliches Ergebnis	1.050	1.300	-250	-19
Steuern	7	50	-43	
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-2.032	-273	-1.759	644

Sonstige Wirtschaftsdaten

Die St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH beschäftigte im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 339 Vollkräfte (Vorjahr 312).

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013:

„Prognose- und Chancenbericht

Das Geschäftsjahr 2013 war im betrieblichen Bereich von zwei parallelen Entwicklungen an den beiden Krankenhausstandorten Bassum und Sulingen gekennzeichnet. Die Klinik Bassum hat positive Impulse durch den Chefarztwechsel in der Plastischen und Handchirurgie bekommen. Gleichzeitig konnte sich die Viszeralchirurgie weiter am Standort etablieren und stabilisieren und erreicht mit dem Angebot der Bario-Chirurgie auch überregional Patienten.

An der Klinik Sulingen stellen die ungünstigen gesetzlichen Rahmenbedingungen in Bezug auf die Finanzierung der stationären Leistungsangebote die Hauptursache für die defizitären Betriebsergebnisse dar. Die Klinik konnte im Jahr 2013 die Fallzahlen weiter steigern. Hier erfolgte eine intensive Arbeit an der Vernetzung der Unfallchirurgie mit den Rettungsdiensten.

Insgesamt bedarf es für beide Kliniken der raschen Umsetzung des veränderten tragfähigen, strategisch an der Entwicklung im Gesundheitsmarkt ausgerichteten Strukturkonzeptes. Vor diesem Hintergrund hat die Geschäftsführung unter Hinzuziehung externer Kompetenz zusammen mit den leitenden Ärzten Strategieworkshops durchgeführt und angepasste Konzepte für die klinische Entwicklung in den kommenden Jahren an beiden Standorten der GmbH erarbeitet.

Für den Standort Sulingen wurden insbesondere eine Weiterentwicklung der Unfallchirurgie und die Vernetzung mit den ambulanten Sektoren im Gesundheitswesen ins Auge gefasst. Mit der Etablierung einer Schmerztherapie als stationäres und ambulantes Angebot wird auch der konservativen Behandlung von Rückenleiden in Ergänzung zur Wirbelsäulenchirurgie Rechnung getragen. In 2014 soll außerdem die Zertifizierung als Endoprothetikzentrum vorangetrieben werden.

Für den Standort Bassum wird die Etablierung der Geriatrie in enger Kooperation mit der Psychiatrie unter Nutzung der entstehenden Synergien angedacht. Zusätzlich soll eine Möglichkeit der Schlaganfallbehandlung mit neurologischer Kompetenz in der inneren Medizin etabliert werden. Die Vernetzung mit dem Standort Diepholz auch auf der Leitungsebene, sichert eine qualitativ hochwertige kardiologische Versorgung. Die Viszeralchirurgie wird das Segment Bariochirurgie als geschlossenes Konzept mit Ernährungsberatung und psychologischer Unterstützung, sowie Nachbehandlung durch die plastische Chirurgie anbieten. Auch hier wird eine weitgehende interdisziplinäre Zusammenarbeit am Standort erfolgen. Ein zusätzliches tagesklinisches Angebot in der Psychosomatik und die sektorübergreifende Versorgung psychiatrischer Patienten runden das Strategiekonzept ab. Dieses wird insbesondere an dem bis 2015 kontinuierlich expandierenden Klinikstandort Bassum mittelfristig zu einem ausreichenden wirtschaftlichen Rahmen führen.

Die Geschäftsführung hat den Gesellschaftern die Notwendigkeit des veränderten Strukturkonzeptes und die Ergebnisse der Strategieworkshops innerhalb des abgelaufenen Geschäftsjahres dargestellt und erläutert. Der zeitlich begrenzte Umstellungsprozess wird seitens der Gesellschafter insbesondere im Bereich der Investitionsmittel von einem ausgeprägten finanziellen Rahmen flankiert. Durch die Bereitstellung zusätzlicher Investitionsmittel für den Gesamtverbund wird die Bereitschaft der Gesellschafter, sich an der Entwicklung und Umsetzung eines zukunftsfähigen Gesamtkonzeptes für die Kliniken Bassum und Sulingen aktiv zu beteiligen, untermauert. Bis zur vollständigen Umsetzung des Konzeptes wird im Wirtschaftsplan 2014 von einem weiterhin negativen Jahresergebnis für die St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH ausgegangen.

Auf Grund der angespannten wirtschaftlichen Lage der St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH kann es auch im Geschäftsjahr 2014 zu Zahlungseingängen kommen. Diese Engpässe werden gegebenenfalls wie in den Vorjahren durch Liquiditätsstärkungen der Gesellschafter beziehungsweise der anderen Gesellschaften aufgefangen werden.

Risikobericht

Die wirtschaftliche Situation gerade von kleinen und mittelgroßen Krankenhäusern ist auch weiterhin aufgrund des Strukturwandels im Gesundheitswesen, sowie der ständigen Veränderungen des gesetzgebenden Umfeldes vor permanenten Herausforderungen und Risiken beeinflusst. Insgesamt wird aufgrund des demographischen Wandels für die Zukunft von einer stetig ansteigenden Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen ausgegangen. Die wirtschaftlich leistbare und qualitativ optimale Bedienung dieser expandierenden zukünftigen Nachfrage nach stationären und ambulanten Krankenhausleistungen stellt für die Anbieter im Gesundheitssektor in den nächsten Jahren die Hauptaufgabe dar. Allerdings ist gerade die wirtschaftliche Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen vor dem Hintergrund einer restriktiven und Budget begrenzenden Gesetzgebung eine schwer realisierbare Aufgabenstellung. So wird auch eine dem erhöhten Bedarf an Gesundheitsleistungen Rechnung tragende zu verhandelnde Budgetanpassung in 2014 mit einem gesetzlich geregelten Mehrleistungsabschlag von 25 % wirtschaftlich eingeschränkt. Durch die hiermit stattfindende Teilfinanzierung von Krankenhausleistungen verbleiben den Kliniken lediglich 75 % zur Refinanzierung der zusätzlichen Leistungspotentiale. Darüber hinaus ergeben sich aus der nicht gegebenen Refinanzierung der jährlichen zusätzlichen Belastungen im Personal- und Sachkostenbereich über den Basispreis stetig vergrößernde Finanzierungslücken in den stationären Versorgungsbereichen der Kliniken, welche für die Zukunft eine Existenz bedrohende Problematik für die Krankenhäuser darstellen. Zwar erhalten die Kliniken seit 2013 gesetzlich geregelte, zeitlich befristete Finanzierungshilfen in Form von Zuschlägen, welche aber zur Refinanzierung der zu tragenden Kostenbelastungen nicht ausreichen.

Auch die erschwerte Rekrutierung von ärztlichen und pflegerischen Fachpersonal stellt in Zukunft eine zusätzliche finanzielle Belastung für die Krankenhäuser dar.

Vor dem Hintergrund der zuvor dargestellten prospektiven finanziellen Rahmenbedingungen dokumentiert das stark defizitäre Jahresergebnis 2013 der Gesellschaft in welcher schwierigen Ausgangslage sich die Bassum-Sulingen GmbH derzeit noch befindet. Der Jahresabschluss 2013 führt zu der Feststellung, dass die bilanzielle Überschuldung der Gesellschaft sich im Geschäftsjahr nochmals erhöht hat. Insbesondere die Tatsache, dass sich das Jahresergebnis 2013 gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert hat, bestätigt, dass gerade im operativen Betriebsbereich noch wie vor Leistungs- und Aufwandsstrukturen vorliegen, die jährlich zu erheblichen Betriebsverlusten führen. Allerdings sind ausschließlich die stark defizitären betrieblichen Strukturen am Standort Bassum, die auch der baulichen Situation geschuldet sind, ursächlich für die negativen Jahresergebnisse der Gesellschaft. Hingegen zeigt die Entwicklung des operativen Ergebnisses in der Klinik Sulingen, dass es hier in den letzten Jahren gelungen ist, kostendeckende und produktive Leistungsstrukturen zu implementieren. Allerdings reichen diese lediglich für den Standort Sulingen zutreffenden wirtschaftlichen Strukturen derzeit nicht aus, um ausgeglichene Jahresergebnisse zu erzielen. So führte auch in 2013 die wirtschaftliche Situation vornehmlich am Standort Bassum zu Zahlungseinpässen, die durch konzerninterne Liquiditätszuschüsse ausgeglichen werden mussten. Zur Abdeckung der gegenüber dem Vorjahr nochmals angestiegenen bilanziellen Überschuldung wurde in 2013 seitens der Alexianer GmbH Münster ein qualifizierter Rangrücktritt auf ein in 2007 gewährtes Darlehn an die St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH erklärt. Die Alexianer Landkreis Diepholz GmbH (vormals St. Ansgar Klinikverbund GmbH) und die St. Ansgar Twistringen GmbH hatten bereits im Vorjahr auf von ihnen gewährte Darlehen einen Rangrücktritt mit der Gesellschaft vereinbart.

Auf Grundlage der Wirtschaftsplanung 2014 ist auch im vor uns liegenden Geschäftsjahr von einem defizitären, allerdings wesentlich verbesserten Jahresergebnis für die Gesellschaft auszugehen. Insbesondere die, auf Basis des Baufortschritts umsetzbareren verbesserten Erlösstrukturen am Krankenhaus Bassum, stellen den wirtschaftlichen Rahmen für ein verbessertes Jahresergebnis der Gesellschaft in 2014 dar. Darüber hinaus wird auch mit der operativen Implementierung des stationären Geschäftsfeldes der Klinik Twistringen Anfang 2015 eine wesentliche Verbesserung der Ergebnissituation verbunden sein.

Entscheidend bleibt aber die Notwendigkeit, insbesondere für das Segment der somatischen Versorgung am Klinikstandort Bassum kurzfristig Erlös- und Kostenstrukturen zu generieren, die zu kostendeckenden Betriebsergebnissen führen. Sollte dies nicht mittelbar zu erreichen sein, könnten auch die derzeit noch profitablen bzw. kostendeckenden Standorte und Geschäftsfelder nicht mehr ausreichen, um die wirtschaftliche Existenz der Gesellschaft dauerhaft zu sichern. Allerdings stellen die im Rahmen einer 5 Jahres Planung dargestellten realen Entwicklungsszenarien eine belastbare wirtschaftliche Grundlage dar, welche eine positive Fortbestandsprognose untermauern. Flankiert wird die positive Entwicklungsprognose durch die gesellschaftserseitige Zusage, die Weiterentwicklung des Klinik Konzerns in den nächsten fünf Jahren mit einer jährlichen Defizitabdeckung von bis 2,1 Mio. € zu stützen. Damit wird auch seitens der Gesellschafter das Vertrauen in die Tragfähigkeit der Weiterentwicklung des medizinischen Konzeptes der St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH bestätigt.

Weitere oder sonstige Risiken, die sich insgesamt im wesentlichen Umfang nachteilig auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft auswirken können, sind nicht zu erkennen bzw. zu erwarten.“

Private Hochschule für Wirtschaft und Technik

Anschrift

Private Hochschule für Wirtschaft und Technik (ehemals Private Fachhochschule und Berufsakademie für Wirtschaft und Technik gGmbH)
Rombergstr. 40
49377 Vechta

Ansprechpartner beim Landkreis Diepholz: Fachdienst Bildung und Liegenschaften (40) und der Fachdienst Wirtschaftsförderung (15)

Rechtsform

gGmbH

Gesellschaftsvertrag

Vom 16. April 2003 mit Änderungen vom 19. Juni 2003, 27. August 2008, 9. März 2011 und 5. April 2013.

Wirtschaftsjahr

Vom 1. August eines Jahres bis zum 31. Juli des Folgejahres.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt 900.000,-.

Gesellschafter sind:

Berufsakademie Oldenburger Münsterland e.V.	€ 150.000,- (16,67 %)
Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik e. V.	€ 150.000,- (16,67 %)
Dr. Jürgen-Ulderup-Stiftung	€ 150.000,- (16,67 %)
EWE Vertrieb AG	€ 150.000,- (16,67 %)
Stadt Diepholz	€ 75.000,- (8,33 %)
Landkreis Diepholz	€ 75.000,- (8,33 %)
HARTING KGaA	€ 150.000,- (16,67 %)

Die HARTING KGaA ist der Gesellschaft durch Änderung des Gesellschaftsvertrages vom 5. April 2013 beigetreten. Die Kapitalerhöhung wurde am 28. Juni 2013 im Handelsregister eingetragen.

Die Erbringung der Stammeinlage des Landkreises Diepholz erfolgte durch jährliche Teilzahlungen im Zeitraum 2011 bis 2013 von jeweils € 25.000,-.

Im Haushaltsjahr 2014 wurde ein Zuschuss in von Höhe € 35.000,- gezahlt. Für das Haushaltsjahr 2015 werden € 75.000,- eingeplant.

Gegenstand des Unternehmens

Förderung der Wissenschaft und Forschung sowie Bildung und Erziehung insbesondere durch den Betrieb einer Fachhochschule und Berufsakademie.
Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts der Abgabenordnung „Steuerbegünstigte Zwecke“.

Organe/Gremien

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung
Gesellschafterausschuss
Beirat

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Prof. Dr. Ludger Bölke (ab 01.01.14)
Prof. Dr. Jons Kersten (bis 31.12.13)

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung und dem Gesellschafterausschuss ist der Landrat Herr Cord Bockhop.

Bilanz (T€)

Aktiva						
	2012/2013	in %	2011/2012	in %	Diff.	in %
Anlagevermögen	756	29	637	33	118	19
Immaterielles Vermögen	62		38		24	
Sachanlagen	694		600		94	
Umlaufvermögen	1.803	68	1.219	62	584	48
Forderungen u. sonst. Vermögensg.	355		326		29	
Liquide Mittel	1.448		893		555	
Rechnungsabgrenzungsposten	86	3	99	5	-13	-13
Bilanzsumme	2.644	100	1.955	100	690	35
Passiva						
	2012/2013	in %	2011/2012	in %	Diff.	in %
Eigenkapital	1.583	60	982	50	600	61
Gezeichnetes Kapital	900		700		200	
Gewinnvortrag	282		208		74	
Jahresüberschuss	400		74		326	
Rückstellungen	616	23	580	30	36	6
Steuerrückstellungen	8		7		1	
Sonst. Rückstellungen	609		574		35	
Verbindlichkeiten	342	13	246	13	96	39
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	193		90		103	
Verb. gegenüber Gesellschaftern	4		20		-16	
Sonst. Verbindlichkeiten	145		136		9	
Rechnungsabgrenzungsposten	103	4	146	7	-43	
Bilanzsumme	2.644	100	1.955	100	690	35

GuV-Daten (T€)

	2012/2013	2011/2012	Diff.	in %
Umsatzerlöse	2.291	2.064	227	
Sonst. betriebliche Erträge	2.367	1.944	424	
Erträge gesamt	4.659	4.008	651	16
Personalaufwand	3.168	2.904	263	
Abschreibungen	159	165	-6	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	948	880	68	
Aufwendungen gesamt	4.275	3.950	325	8
Betriebsergebnis	384	58	326	563
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	19	3	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	
Finanzergebnis	22	19	3	14
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	406	77	329	426
Steuern	6	3	3	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	400	74	326	438

Teil C. Eigenbetriebe

Volkshochschule

Anschrift

VHS des Landkreises Diepholz
Nienburger Str. 5
28857 Syke

Ansprechpartner beim Landkreis Diepholz: Fachdienst Kulturbetriebe (41)

Rechtsform

Eigenbetrieb

Gründungsjahr

Die VHS wird seit dem 01.01.1999 als Eigenbetrieb des Landkreises Diepholz geführt. Es gelten die Bestimmungen des NKomVG und der EigBetrVO.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Gesellschafter / Einlage

Das Stammkapital der Volkshochschule beträgt gemäß § 1 Abs. 3 der Betriebssatzung EUR 3.695.000,-

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Eigenbetriebes ist nach § 2 Abs. 1 der Betriebssatzung der flächendeckende Betrieb einer Volkshochschule im Landkreis Diepholz. Die Volkshochschule hat die Aufgabe, erwachsenen und heranwachsenden Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht und Alter, ihrer Bildung, sozialen und beruflichen Stellung, ihrer politischen, religiösen oder weltanschaulichen Orientierung und ihrer Nationalität, die Chance zu bieten, sich die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für die freie Entfaltung der Persönlichkeit, für die Mitgestaltung der Gesellschaft und für die berufliche Weiterentwicklung anzueignen.

Organe/Gremien

Betriebsleitung
Betriebsausschuss
Kuratorium

Geschäftsführung

Die Betriebsleitung besteht aus dem kaufmännischen Leiter, Herrn Siegmund Peukert, Diplom-Betriebswirt (FH) und dem pädagogischen Leiter, Herrn Thomas Hermenau, Diplom-Pädagoge.

Bilanz (T€)

Aktiva						
	2013	in %	2012	in %	Diff.	in %
Anlagevermögen	25.673	87	25.822	88	-149	-1
Immaterielles Vermögen	11		7		3	
Sachanlagen	2.098		2.191		-93	
Finanzanlagen	23.564		23.623		-59	
Umlaufvermögen	3.519	12	3.100	11	419	14
Ford. aus Lieferungen u. Leistungen	76		67		9	
Ford. gegen andere Eigenbetriebe	197		49		148	
Sonst. Vermögensgegenstände	1.087		1.243		-156	
Liquide Mittel	2.159		1.741		417	
Rechnungsabgrenzungsposten	357	1	395	1	-38	-10
Bilanzsumme	29.549	100	29.316	100	232	1
Passiva						
	2013	in %	2012	in %	Diff.	in %
Eigenkapital	28.746	97	28.754	98	-9	0
Stammkapital	3.695		3.695		0	
Rücklagen	24.928		24.930		-2	
Gewinnvortrag	0		1		-1	
Gewinn	122		128		-6	
Rückstellungen	324	1	302	1	22	7
Steuerrückstellungen	0		0		0	
Sonst. Rückstellungen	324		302		22	
Verbindlichkeiten	479	2	251	1	228	91
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	230		185		45	
Verb. gegenüber dem LK DH	207		50		157	
Sonst. Verbindlichkeiten	42		16		26	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	9	0	-8	
Bilanzsumme	29.549	100	29.316	100	232	1

GuV-Daten (T€)

	2013	2012	Diff.	in %
Umsatzerlöse	2.374	2.184	190	
Sonstige betriebliche Erträge	261	249	11	
Erträge gesamt	2.635	2.434	201	8
Materialaufwand	1.505	1.354	151	
Personalaufwand	1.594	1.508	86	
Abschreibungen	140	170	-30	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	871	868	3	
Aufwendungen gesamt	4.110	3.900	210	5
Betriebsergebnis	-1.475	-1.467	-8	1
Erträge aus and. Wertpapieren und Ausleih. des Finan	1.621	1.578	43	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	26	-12	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	9	4	
Finanzergebnis	1.622	1.595	27	2
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	147	129	19	14
Steuern vom Einkommen und Ertrag	25	0	25	
Sonstige Steuern	1	1	0	
Jahresüberschuss	122	128	-6	-5

Sonstige Wirtschaftsdaten

Im Wirtschaftsjahr 2013 waren einschließlich der Angehörigen der Betriebsleitung durchschnittlich 35 Personen bei der Volkshochschule beschäftigt (im Vorjahr 35).

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013:

„Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen für die künftige Entwicklung ergeben sich insbesondere bei Bildungsangeboten für besondere Zielgruppen. In diesem Zusammenhang ist die Durchführung von Kursen im Bereich der Migration, aber auch die Entwicklung der Nachhilfe im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets der Bundesregierung zu erwähnen. Aufgrund der steigenden Nachfrage in den o. a. Themengebieten hat die VHS die Möglichkeit, die wirtschaftliche Situation zu festigen.

Die Volkshochschule ist zur Sicherstellung ihres Finanzbedarfs nach wie vor auf die Dividende der Avacon AG angewiesen. Das Risiko, dass sich die Dividende in Zukunft wesentlich verringern oder ganz ausfallen könnte, ist von der VHS nicht zu beeinflussen. Außerdem ist nicht absehbar, wie sich bei der angespannten Finanzlage des Landes Niedersachsen die Zuschüsse für die Erwachsenenbildung entwickeln werden. Insoweit verbleiben Risiken für die künftige Entwicklung der VHS. Bestandsgefährdende Risiken bestehen nach unserer Einschätzung aber gegenwärtig nicht.

Risikomanagement

Die in Form des Wirtschaftsplanes (Erfolgsplan, Vermögensplan und Stellenübersicht) existierenden Planungsrechnungen werden im Laufe des Wirtschaftsjahres mehrmals mit den Ist-Werten verglichen. Notwendige Anpassungsmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet.

Ein Risikomanagementsystem soll noch dokumentiert werden.

Vorausschau

Im Wirtschaftsjahr 2014 wird von einem ausgeglichenen Ergebnis unter Berücksichtigung des vorgegebenen operativen Ergebnisses (Jahresergebnis ohne Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens) in Höhe von – 1.577.500 € ausgegangen.“

Kreismusikschule

Anschrift

Kreismusikschule des Landkreises Diepholz
Amtshof 3
28857 Syke

Ansprechpartner beim Landkreis Diepholz: Fachdienst Kulturbetriebe (41)

Rechtsform

Eigenbetrieb

Gründungsjahr

Die KMS wird seit dem 01.01.2006 als Eigenbetrieb des Landkreises Diepholz geführt. Es gelten die Bestimmungen des NKomVG und der EigBetrVO.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Gesellschafter / Einlage

Das Stammkapital der KMS beträgt gemäß § 1 Abs. 3 der Satzung EUR 3.540.000,-

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Eigenbetriebes ist nach § 2 Abs. 1 der Satzung die Bereitstellung eines musikschulbezogenen Veranstaltungs- und Unterrichtsangebots der instrumentalen und vokalen Musik im Landkreis Diepholz sowie die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der Musikpflege innerhalb und außerhalb des Landkreises.

Organe/Gremien

Betriebsleitung
Betriebsausschuss

Geschäftsführung

Die Betriebsleitung besteht aus der kaufmännischen Leiterin, der Diplom-Verwaltungswirtin Angelika Reinhardt und dem pädagogisch/künstlerischen Leiter, dem Musikpädagogen Stephan-Rupert Steinkühler. Mit Wirkung vom 05.10.2014 wird Herr Uwe Wegert zum pädagogisch/künstlerischen Leiter der Kreismusikschule des Landkreises Diepholz bestellt.

Bilanz (T€)

Aktiva						
	2013	in %	2012	in %	Diff.	in %
Anlagevermögen	22.666	91	22.677	92	-11	0
Sachanlagen	62		73		-11	
Finanzanlagen	22.604		22.604		0	
Umlaufvermögen	2.111	9	2.016	8	95	5
Ford. aus Lieferungen u. Leistungen	7		8		-1	
Sonst. Vermögensgegenstände	825		1.122		-297	
Liquide Mittel	1.279		887		392	
Rechnungsabgrenzungsposten	10	0	9	0	1	6
Bilanzsumme	24.787	100	24.703	100	84	0
Passiva						
	2013	in %	2012	in %	Diff.	in %
Eigenkapital	24.353	98	24.340	99	13	0
Stammkapital	3.540		3.540		0	
Rücklagen	20.710		20.681		29	
Gewinnvortrag	0		1		-1	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	103		118		-15	
Rückstellungen	261	1	292	1	-31	-11
Steuerrückstellungen	0		0		0	
Sonst. Rückstellungen	261		292		-31	
Verbindlichkeiten	170	1	70	0	99	141
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	13		15		-1	
Verb. gegenü. LK DH u. anderen Eigenbe	121		39		83	
Sonst. Verbindlichkeiten	35		17		18	
Rechnungsabgrenzungsposten	3	0	0	0	3	0
Bilanzsumme	24.787	100	24.703	100	84	0

GuV-Daten (T€)

	2013	2012	Diff.	in %
Umsatzerlöse	1.015	1.030	-15	
Sonstige betriebliche Erträge	24	23	1	
Erträge gesamt	1.039	1.053	-14	-1
Materialaufwand	65	206	-141	
Personalaufwand	2.115	1.935	180	
Abschreibungen	13	15	-2	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	297	306	-9	
Aufwendungen gesamt	2.491	2.462	28	1
Betriebsergebnis	-1.451	-1.409	-42	3
Erträge aus and. Wertpapieren und Ausleih. des FV	1.573	1.528	45	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	6	-1	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	6	1	
Finanzergebnis	1.572	1.528	44	3
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	121	119	2	2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	17	0	17	
Sonstige Steuern	0	0	0	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	103	118	-15	-13

Sonstige Wirtschaftsdaten

Im Wirtschaftsjahr 2013 waren einschließlich der Angehörigen der Betriebsleitung durchschnittlich 73 (i. V. 62) Personen bei der KMS beschäftigt.

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013:

„Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der Bereich der Kooperationsprojekte mit Schulen und Kindertagesstätten verspricht nach wie vor die größten Chancen, Schüler/innen für die Kreismusikschule zu gewinnen.

Die Musikschule ist zur Sicherstellung ihres Finanzbedarfes nach wie vor auf die Dividende der Avacon AG angewiesen. Das Risiko der Verringerung oder des Ausfalls dieser Mittel besteht nach wie vor und ist von der KMS nicht zu beeinflussen. Gegenwärtig bestehen aber nach unserer Auffassung keine bestandsgefährdenden Risiken.

Risikomanagement

Die in Form des Wirtschaftsplanes (Erfolgsplan, Vermögensplan und Stellenübersicht) existierenden Planungsrechnungen werden im Laufe des Wirtschaftsjahres mehrmals mit den Ist-Werten verglichen. Notwendige Anpassungsmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet.

Vorausschau

Im Wirtschaftsjahr 2014 wird von einem ausgeglichenen Ergebnis unter Berücksichtigung des vorgegebenen operativen Ergebnisses (Jahresergebnis ohne Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens) in Höhe von –1.590.000 EUR ausgegangen. Dabei wird mit Umsatzerlösen einschließlich Zuschüssen von 1.060.000 EUR gerechnet.“

Kreismuseum

Anschrift

Kreismuseum des Landkreises Diepholz
Herrlichkeit 65
28857 Syke

Ansprechpartner beim Landkreis Diepholz: Fachdienst Kulturbetriebe (41)

Rechtsform

Eigenbetrieb

Gründungsjahr

Der Kulturbetrieb „Kreismuseum Syke“ wird seit dem 01. Januar 2006 als Eigenbetrieb des Landkreises Diepholz geführt. Es gelten die Bestimmungen des NKomVG und der EigBetrVO.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Gesellschafter / Einlage

Das Stammkapital beträgt gemäß § 1 Abs. 3 der Betriebssatzung EUR 250.000,-

Gegenstand des Unternehmens

Der Eigenbetrieb hat nach § 2 Abs. 1 der Betriebssatzung die Aufgabe, Zeugnisse der Kultur, Kunst, Naturkunde, Vor- und Frühgeschichte des Landkreises Diepholz und angrenzender Regionen zu sammeln, zu bewahren, zu präsentieren und zu vermitteln. Zu den Aufgaben gehören auch die Durchführung vielseitiger kultureller Veranstaltungen und die fachliche Beratung der musealen Einrichtungen im Landkreis Diepholz.

Organe/Gremien

Betriebsleitung
Betriebsausschuss

Geschäftsführung

Die Betriebsleitung besteht aus dem wissenschaftlichen Leiter, Herrn Dr. phil. Ralf Vogeding, Diplom-Volkskundler und aus dem kaufmännischen Leiter, Herrn Siegmund Peukert, Diplom-Betriebswirt (FH).

Bilanz (T€)

Aktiva						
	2013	in %	2012	in %	Diff.	in %
Anlagevermögen	9.987	97	9.951	100	36	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	7		9		-2	
Sachanlagen	1.397		1.360		37	
Finanzanlagen	8.582		8.582		0	
Umlaufvermögen	294	3	47	0	247	524
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	219		22		196	
Liquide Mittel	75		25		50	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	
Bilanzsumme	10.281	100	9.998	100	282	3
Passiva						
	2013	in %	2012	in %	Diff.	in %
Eigenkapital	9.749	95	9.749	98	0	0
Stammkapital	250		250		0	
Allgemeine Rücklage	8.999		8.999		0	
Zweckgebundene Rücklage	500		500		0	
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0		0		0	
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0		0		0	
Rückstellungen	13	0	13	0	0	0
Steuerrückstellungen	0		0		0	
Sonst. Rückstellungen	13		13		0	
Verbindlichkeiten	353	3	237	2	117	49
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	25		29		-4	
Verb. gegenü. LK DH u. anderen Eigenbe	325		205		121	
Sonst. Verbindlichkeiten	3		3		0	
Rechnungsabgrenzungsposten	165		0		165	
Bilanzsumme	10.281	100	9.998	100	282	3

GuV-Daten (T€)

	2013	2012	Diff.	in %
Umsatzerlöse	124	117	6	
Sonstige betriebliche Erträge	173	181	-8	
Erträge gesamt	297	298	-2	-1
Materialaufwand	184	189	-5	
Personalaufwand	330	365	-35	
Abschreibungen	66	60	6	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	308	259	49	
Aufwendungen gesamt	888	873	15	2
Betriebsergebnis	-591	-575	-17	3
Erträge aus and. Wertpapieren u. Ausleih. des Finanzv	597	580	17	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	5	1	
Finanzergebnis	592	575	16	3
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0	1	0	
Steuern	0	0	0	
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	

Sonstige Wirtschaftsdaten

Im Wirtschaftsjahr 2013 waren einschließlich des wissenschaftlichen Betriebsleiters durchschnittlich 10 Personen beim Kreismuseum beschäftigt (im Vorjahr 9). Außerdem waren Aushilfen tätig.

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013:

„Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen für die künftige Entwicklung werden sich durch die geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der Attraktivität ergeben. Aufgrund dieser Maßnahmen werden steigende Besucherzahlen und die vermehrte Inanspruchnahme von Sonderleistungen erwartet.

Gegenwärtig bestehen nach meiner Auffassung keine bestandsgefährdenden Risiken. Es ist aber darauf hinzuweisen, dass das Kreismuseum ab dem Wirtschaftsjahr 2012 zur Sicherstellung des Finanzbedarfs auf die Dividende aus den Aktien der Avacon AG angewiesen ist. Die Höhe der Ausschüttung ist vom Kreismuseum nicht zu beeinflussen. Es besteht auch das Risiko eines Dividendenausfalls.

Risikomanagement

Die in Form des Wirtschaftsplanes (Erfolgsplan, Vermögensplan und Stellenübersicht) existierenden Planungsrechnungen werden im Laufe des Wirtschaftsjahres mehrmals mit den Ist-Werten verglichen. Notwendige Anpassungsmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet.

Vorausschau

Gegenwärtig bestehen Planungen, in Syke einen Erweiterungsbau für die Präsentation des „Gessler Goldschatzes“ zu errichten. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes sind noch nicht absehbar, da erst in der 2. Hälfte des Jahres 2014 ein Architektenwettbewerb stattfindet. Erst dann sind konkrete Kostenschätzungen möglich.

Nach dem vom Kreistag am 16.12.2013 beschlossenen Wirtschaftsplan für 2014 soll das Kreismuseum unter Berücksichtigung einer angenommenen Dividende aus den Aktien der Avacon AG von 580.000,00 € ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielen.

Da die am 15.05.2014 zugeflossene Dividende der Avacon AG TEUR 772 betrug, wird unter der Voraussetzung, dass die kalkulierten Erträge erzielt werden und keine außerplanmäßigen Aufwendungen anfallen mit einem Jahresgewinn von TEUR 192, der einer zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden soll, gerechnet.“

Teil D.
Sparkassen, Stiftungen,
Verbände und Vereine

Kreissparkasse Grafschaft Diepholz

Anschrift

Kreissparkasse Grafschaft Diepholz
Wellestraße 24
49356 Diepholz

Ansprechpartner beim Landkreis Diepholz: Fachdienst Finanzen und Beteiligungscontrolling
(20)

Rechtsform

Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts

Gründungsjahr

Das Unternehmen wurde am 1. April 1865 als „Spar-, Leih- und Vorschuß-Casse für das Amt Diepholz“ gegründet und firmiert seit 1934 als „Kreissparkasse Grafschaft Diepholz“.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Träger

Landkreis Diepholz

Gegenstand des Unternehmens

Die Sparkasse ist nach § 2 Abs. 1 der Satzung der Kreissparkasse Grafschaft Diepholz ein wirtschaftlich selbständiges Unternehmen mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstands mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt in ihrem Geschäftsgebiet die kommunale Aufgabenerfüllung des Trägers im wirtschaftlichen, regional-politischen, sozialen und kulturellen Bereich. Die Sparkasse besitzt Mündelsicherheit gemäß § 26 Niedersächsisches Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch.

Organe

Vorstand
Verwaltungsrat

Vorstand

Vorsitzender:
Ralf Finke

Vorstandsvertreter:
Martin Siemann
Michael Möhle

Mitglied:
Claus Nordsieck

Verwaltungsrat

Vorsitzender:
Cord Bockhop

Rolf Lohmann
Hans-Werner Schwarz
Ortwin Stieglitz

Mitglieder:
Hans-Ulrich Püschel (1. stellvertretender Vorsitzender)
Edeltraud Dummeyer-Müller (2. stellvertretender Vorsitzender)
Hermann Dannhus
Helmut Delle
Axel Knoerig
Rolf Kramer

Beschäftigtenvertreter:
Klaus-Dieter Brockmann
Mathias Peinz
Thomas Stasik
Anke Wiechers
Barbara Apwisch

Internet

www.kreissparkasse-diepholz.de

Kreissparkasse Syke

Anschrift

Kreissparkasse Syke
Mühlendamm 4
28857 Syke

Ansprechpartner beim Landkreis Diepholz: Fachdienst Finanzen und Beteiligungscontrolling
(20)

Rechtsform

Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts

Gründungsjahr

1862

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Träger

Landkreis Diepholz

Gegenstand des Unternehmens

Die Sparkasse ist nach § 2 Abs. 1 der Satzung der Kreissparkasse Syke ein wirtschaftlich selbständiges Unternehmen mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstands mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt in ihrem Geschäftsgebiet die kommunale Aufgabenerfüllung des Trägers im wirtschaftlichen, regional-politischen, sozialen und kulturellen Bereich. Die Sparkasse besitzt Mündelsicherheit gemäß § 26 Niedersächsisches Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch.

Organe

Vorstand
Verwaltungsrat

Vorstand

Vorsitzender:
Günter Günnemann

Vorstandsvertreter:
Horst Lüllmann
Thorsten Thiesing (seit 01.04.2013)

Stellvertretender Vorsitzender:
Olaf Meyer-Runnebohm

Verwaltungsrat

Vorsitzender:
Cord Bockhop

Ulf-Werner Schmidt
Egon Schnorr
Hermuth Straßburg

Mitglieder:
Helmut Rahn (1. stellvertretender Vorsitzender)
Günter Brockhoff (2. stellvertretender Vorsitzender)
Michael Albers
Dr. Dr. Wolfgang Griese
Hann-Jürgen Hiller
Lutz Hollmann

Beschäftigtenvertreter:
Ulrich Meyer
Uwe Ohlendieck
Klaus-Dieter Sprenger
Jörg Städtler
Helmut Beyerle

Internet

www.ksk-syke.de

Stiftung Naturschutz

Anschrift

Stiftung Naturschutz
Niedersachsenstraße 2
49356 Diepholz

Ansprechpartner beim Landkreis Diepholz: Fachdienst Kreisentwicklung (67)

Rechtsform

Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts

Gründungsjahr

1984

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Finanzierung

Die Finanzierung der Stiftungsaufgaben erfolgt überwiegend aus den Zinserträgen des Stiftungskapitals, das z. Z. 1.800.000 € beträgt. Das Stiftungskapital wurde vom Landkreis Diepholz, der Stadt Diepholz, der Gemeinde Stuhr, der Gemeinde Weyhe, der Stadt Syke, der Samtgemeinde Kirchdorf, der Dr. Jürgen und Irmgard Ulderup-Stiftung, vom Wasserbeschaffungsverband "Syker-Vorgeest", der BASF Polyurethanes GmbH, der AbfallWirtschaftsGesellschaft mbH (AWG), der Samtgemeinde Kirchdorf und der Vilsa-Brunnen Otto Rodekohl GmbH & Co. KG zur Verfügung gestellt. Weitere finanzielle Unterstützung erfolgt durch Zuwendungen des Landkreises Diepholz, des Landes Niedersachsen, des Fördervereins, über Flurneuerungsverfahren sowie EU-Mittel und Spenden.

Gegenstand des Unternehmens

Die Stiftung Naturschutz fördert die Entwicklung, Erhaltung und Pflege von Natur und Landschaft sowie den Artenschutz im Landkreis Diepholz. Sie wurde mit dem Ziel gegründet, ökologisch sinnvolle und notwendige Projekte zu fördern und selbst durchzuführen. Damit sollen im Landkreis Diepholz Natur und Umwelt um ihrer selbst willen, aber auch als Teil eines lebenswerten Umfelds erhalten und entwickelt werden. Hierfür steht die als gemeinnützig anerkannte Stiftung Naturschutz. Schwerpunkte der Stiftungsarbeit sind das "Schlattprogramm", die Fließgewässerrenaturierung, der Arten- und Biotopschutz, das Programm zur Erhaltung und Entwicklung von Magerstandorten sowie die Dorf- und Siedlungsökologie.

Organe

Kuratorium
Beirat

Vorstand

Vorstand

Vorsitzender:
Fritz Halves

Heinz Brinkmann
Detlef Tänzer

Kuratorium

Vertreter des Landkreises im Kuratorium sind:

Mitglieder

Bockhop, Cord
Dr. Dr. Griese, Wolfgang
Schröder, Frank
Schröder, Ulrike
Beständig, Gabriele
Schmitz, Peter
Helmerichs, Kristine
Jürgens, Henning

Stellvertretende Mitglieder

Püschel, Hans-Ulrich
Kawemeyer, Stephan
Diephaus-Borchers, Hubert
Brockhoff, Günter
Richmann, Heiner
Filikowski, Jutta
Dr. Genthe, Marco

Internet

www.stiftung-naturschutz-diepholz.de

Landschaftsverband Weser-Hunte e. V.

Anschrift

Geschäftsstelle Diepholz:
Landschaftsverband Weser-Hunte e. V.
Niedersachsenstraße 2
49356 Diepholz

Geschäftsstelle Nienburg:
Landschaftsverband Weser-Hunte e.V.
Kreishaus am Schlossplatz
31582 Nienburg/Weser

Ansprechpartner beim Landkreis Diepholz: Bildung und Liegenschaften (40)

Rechtsform

Eingetragener (gemeinnütziger) Verein

Gründungsjahr

1991

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Finanzierung

Der Landschaftsverband Weser-Hunte e. V. finanziert sich durch Zuschüsse, Spenden und Beiträge seiner Mitglieder.

Hauptförderer des Landschaftsverbandes sind das Land Niedersachsen und die Landschaftliche Brandkasse, wichtigstes Teilunternehmen der VGH-Versicherungsgruppe Hannover.

Das Land Niedersachsen unterstützt die Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen jährlich mit einer institutionellen Förderung. Für die Aufgabenerfüllung der regionalen Kulturförderung erhalten die Landschaften und Landschaftsverbände weitere zusätzliche Landesmittel.

Die Landschaftliche Brandkasse stellt den Landschaften und Landschaftsverbänden im Geschäftsgebiet der VGH Geldmittel für die satzungsgemäße Förderung von Kultur in der Region zur Verfügung.

Hinzu kommen vereinzelt projektbezogene Einnahmen, z. B. von Sparkassen und Banken, Wirtschaftsunternehmen, Touristikverbänden.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag des Landkreises Diepholz beträgt pro Einwohner 0,26 €, wobei die Einwohnerzahl des 31.12. des Vorjahres zugrunde gelegt wird. Im Jahr 2014 zahlte der Landkreis einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 56.095,00 € (Vorjahr 55.482,18 €) an den Landschaftsverband.

Gegenstand des Unternehmens

Der Landschaftsverband Weser-Hunte e.V. hat nach § 2 der Verbandssatzung die Aufgabe, die Kultur- und Heimatpflege im Gebiet der Landkreise Diepholz und Nienburg zu fördern. Zu diesem Zweck wird er insbesondere tätig auf den Gebieten:

1. Geschichts- und Familienforschung
2. Pflege der heimatlichen Literatur und der niederdeutschen Sprache
3. Volkskunde und Brauchtum
4. Denkmalschutz und Denkmalpflege
5. Kunst und Kunsthandwerk
6. Erforschung und Erhaltung der natürlichen Landschaft
7. Museumswesen

Seit dem 01.01.2005 sind Aufgaben der regionalen Kulturförderung per Zielvereinbarung auf die Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen übertragen worden. Im Auftrage des Landes Niedersachsen fördert der Landschaftsverband die regionale Kultur in

den Landkreisen Diepholz und Nienburg/Weser. Die bereitgestellten Landesmittel sind ausschließlich für Projekte des professionellen Freien Theaters, der Theater- und Tanzpädagogik, der Amateurtheater, der Museumsarbeit der nichtstaatlichen Museen, der Musik, der Literatur, der niederdeutschen Sprache, der innovativen Heimatpflege, der Soziokultur, der Bildenden Kunst (ohne individuelle Künstlerförderung), der Neuen Medien (keine Filmförderung), der Kunstschulen, der außerschulischen kulturellen Jugendbildung sowie für sparten- und generationsübergreifende Projekte bzw. hybride Projektformen zu verwenden.

Organe

Vorstand
Mitgliederversammlung

Vorstand

Vorsitzender:
Cord Bockhop

Beisitzer:
Werner von Behr

Stellvertretender Vorsitzender:
Detlev Kohlmeier

Ehrevorsitzende:
Hans-Michael Heise
Dr. Wilfried Wiesbrock

Mitglieder

Landkreis Diepholz
Gemeinde Stuhr
Gemeinde Wagenfeld
Gemeinde Weyhe
Samtgemeinde Altes Amt Lemförde
Samtgemeinde Barnstorf
Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen
Samtgemeinde Kirchdorf
Samtgemeinde Rehden
Samtgemeinde Schwaförden
Samtgemeinde Siedenburg
Stadt Bassum
Stadt Diepholz
Stadt Sulingen
Stadt Syke
Stadt Twistringen

Landkreis Nienburg/Weser
Flecken Steyerberg
Samtgemeinde Grafschaft Hoya
Samtgemeinde Heemsen
Samtgemeinde Liebenau
Samtgemeinde Marklohe
Samtgemeinde Mittelweser
Samtgemeinde Uchte
Samtgemeinde Steimbke
Stadt Hoya/Weser
Stadt Nienburg/Weser
Stadt Rehburg-Loccum
Hoya-Diepholz'sche Landschaft
Kreisheimatbund Diepholz e. V.
Museumsverein Nienburg/Weser für die
ehemaligen Grafschaften Hoya,
Diepholz und Wölpe e. V

Geschäftsführung

Anja Schweers

Stellvertreterin:
Ingrid Decke

Internet

www.weser-hunte.de

Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband (OOWV)

Anschrift

OOWV
Georgstraße 4
26919 Brake

Ansprechpartner beim Landkreis Diepholz: Fachdienst Umwelt und Straße (66)

Rechtsform

Wasser- und Bodenverband (Körperschaft des öffentlichen Rechts) i. S. d. § 1 Abs. 1 des Gesetzes über Wasser- und Bodenverbände

Gründungsjahr

1948

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Finanzierung

Zur Bestreitung der Aufwendungen werden Entgelte in der für die Aufwendungen erforderlichen Höhe von den Anschlussnehmern erhoben.

Es findet keine Erhebung von Pflichtumlagen bzw. sonstigen Beiträgen statt.

Gegenstand des Unternehmens

Der OOWV hat die Aufgabe,

- a. Trink- und Brauchwasser zu beschaffen, bereitzustellen und zu verteilen,
- b. das Abwasser im gesetzlichen Umfang zu beseitigen, soweit ihm diese Aufgabe von dem Mitglied übertragen wird,
- c. die Gewässer sowie Anlagen in und an Gewässern zu bauen, auszubauen und zu unterhalten,
- d. das Grundwasser zu schützen,
- e. Flächen, Anlagen und Gewässer zum Schutz des Naturhaushalts, des Bodens und für die Landschaftspflege herzurichten, zu erhalten und zu pflegen.

Organe

Verbandsversammlung
Vorstand

Vorstand

Verbandsvorsteher:

Frank Eger (bis 31.10.2014)
Amt ruht seit dem 27.01.2014

Vorstandsmitglieder:

Michael Kramer
Regina Neuke
Matthias Köring
Harm-Uwe Weber
Franz Hölscher
Gustav Zielke

Geschäftsführung

Karsten Specht
Peter Kaufmann

Verbandsversammlung

Vertreter des Landkreises in der Verbandsversammlung sind:

Mitglieder

Bockhop, Cord
Diephaus-Borchers, Hubert
Cohrs, Susanne

Stellvertretende Mitglieder

Schröder, Frank
Borchers, Jürgen

Mitglieder

Mitglieder Trinkwasser:

Landkreis Ammerland
Landkreis Aurich
Landkreis Cloppenburg
Landkreis Diepholz
Landkreis Friesland
Landkreis Oldenburg
Landkreis Vechta
Landkreis Wesermarsch
Landkreis Wittmund
Stadt Dinklage
Stadt Jever
Gemeinde Rastede
Gemeinde Stuhr

Mitglieder Abwasser:

Stadt Bassum
Stadt Brake
Stadt Damme
Stadt Dinklage
Stadt Elsfleth
Stadt Lohne
Stadt Oldenburg
Stadt Twistringen
Stadt Varel
Samtgemeinde Esens
Samtgemeinde Hagen
Gemeinde Bakum
Gemeinde Baltrum
Gemeinde Barßel
Gemeinde Berne
Gemeinde Bösel
Gemeinde Butjadingen
Gemeinde Cappeln
Gemeinde Dornum
Gemeinde Essen

Gemeinde Ganderkesee
Gemeinde Großheide
Gemeinde Hatten
Gemeinde Hinte
Gemeinde Holdorf
Gemeinde Hude
Gemeinde Ihlow
Gemeinde Jade
Gemeinde Lastrup
Gemeinde Lemwerder
Gemeinde Lindern
Gemeinde Molbergen
Gemeinde Ovelgönne
Gemeinde Saterland
Gemeinde Spiekeroog
Gemeinde Stadland
Gemeinde Südbrookmerland
Gemeinde Wangerland
Zweckverband Erholungs-
gebiet Thülsfelder Talsperre

Internet

www.oowv.de

Zweckverband Naturpark Wildeshauser Geest

Anschrift

Zweckverband Naturpark Wildeshauser Geest
Delmenhorster Straße 6
27793 Wildeshausen

Ansprechpartner beim Landkreis Diepholz: Fachdienst Kreisentwicklung (67)

Rechtsform

Öffentlich-rechtliche Körperschaft (gemeinnütziger Verband)

Gründungsjahr

1966

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Finanzierung

Die zur Erreichung des Verbandszweckes benötigten Mittel sollen durch öffentliche Beihilfen, Spenden und eine Verbandsumlage aufgebracht werden.

Der Landkreis Diepholz zahlt eine jährliche Verbandsumlage in Höhe von 32.800,- €.

Gegenstand des Unternehmens

Der Verband hat nach § 3 Abs. 1 der Verbandssatzung den Zweck, im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen im Rahmen der allgemeinen Landesplanung den Naturpark Wildeshauser Geest mit dem Ziele zu fördern, in diesem Raum die Landschaft zu erhalten und zu pflegen, die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen und durch geeignete Maßnahmen eine naturnahe Erholung zu ermöglichen. Der Erfüllung dieser Aufgabe dient insbesondere die Lenkung des Fremdenverkehrs durch die Förderung aller dem Wandern und der naturnahen Erholung dienenden Maßnahmen, Einrichtungen und Betriebe innerhalb des Naturparkes.

In der touristischen Verbandsarbeit ist der Zweckverband für die Außendarstellung und Vermarktung zuständig. Er betreibt die Internetseite des Naturparks, gibt Broschüren heraus, schaltet Anzeigen und präsentiert sich auf Messen. Als Träger des Naturparks versucht der Zweckverband weiterhin Tourismus- und Naturschutzbelange in Einklang zu bringen und wird bei größeren Eingriffen in die Landschaft befragt, um einen Interessenausgleich zwischen den Naturschutzvertretern und den touristischen Akteuren herzustellen.

Organe

Verbandsversammlung
Verbandsgeschäftsführung

Mitglieder

Landkreis Diepholz	Gemeinde Hatten
Landkreis Oldenburg	Gemeinde Hude
Stadt Bassum	Gemeinde Stuhr
Gemeinde Dötlingen	Stadt Syke
Gemeinde Ganderkesee	Stadt Twistringen
Gemeinde Goldenstedt	Gemeinde Visbek
Gemeinde Großenkneten	Gemeinde Wardenburg
Samtgemeinde Harpstedt	Stadt Wildeshausen

Geschäftsführung

Rolf Eilers

Verbandsversammlung

Vertreter des Landkreises in der Verbandsversammlung sind:

Mitglieder

Bockhop, Cord

Schröder, Frank

Barthel, Volker

Stellvertretende Mitglieder

Jürgens, Henning

Moldenhauer, Luzia

Internet

www.wildegeest.de

Zweckverband Verkehrsbund Bremen/Niedersachsen (ZVBN)

Anschrift

ZVBN
Willy-Brandt-Platz 7
28215 Bremen

Ansprechpartner beim Landkreis Diepholz: Fachdienst Bildung und Liegenschaften (40)

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gründungsjahr

Der ZVBN wurde im September 1996 gegründet.

Wirtschaftsjahr

Das Rechnungsjahr ist das Kalenderjahr.

Finanzierung

Der Zweckverband deckt seine Verwaltungskosten durch Finanzmitteln (sog. 1 € je Einwohner) aus den ÖPNV-Gesetzen der Länder Niedersachsen und Bremen sowie Verwaltungskostenzuschüsse der assoziierten Gebietskörperschaften. Nicht verausgabte Mittel werden den Verbandsgliedern im Verhältnis ihrer Einwohnerzahl zur Verfügung gestellt.

Weiterhin erhält der ZVBN Mittel aus den dem Land Niedersachsen zustehenden Regionalisierungsmittel (RegG) sowie aus Umlagen der Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven und assoziierten Gebietskörperschaften für den ÖPNV-Förderfonds des ZVBN.

Für den Landkreis Diepholz fallen keine Beiträge an.

Gegenstand des Unternehmens / Aufgaben

Die Aufgabenträgerschaft für den straßengebundenen ÖPNV und die Funktion der zuständigen Behörde wurde damit über die Grenzen einzelner Gebietskörperschaften hinweg zusammengeführt.

Ein wesentliches Instrument zur Schaffung eines attraktiven ÖPNV ist der Nahverkehrsplan. Die Zielvorstellungen und Planungen der einzelnen Verbandsmitglieder werden darin abgestimmt und zu einem Gesamtkonzept zusammengefügt. Der Nahverkehrsplan bildet damit den Rahmen für die Entwicklung des ÖPNV im Gebiet des ZVBN.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die vertraglich geregelte Zusammenarbeit mit der Verkehrsverbund Bremen / Niedersachsen GmbH (VBN), dem Zusammenschluss von über 30 in der Region tätigen Verkehrsunternehmen. Gemeinsam erarbeitete Qualitätskonzepte für Haltestellen, Fahrzeuge, das Beschwerdemanagement, ein abgestimmtes Leistungsangebot, eine unternehmensübergreifende Fahrgastinformation und insbesondere der einheitliche VBN-Tarif sind Beispiele für diese Zusammenarbeit.

Organe

Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Verbandsversammlung / Mitglieder

Die Städte Bremen, Bremerhaven, Delmenhorst und Oldenburg sowie die Landkreise Ammerland, Diepholz, Oldenburg, Osterholz, Wesermarsch und Verden bilden den Zweckverband.

Über einen Assoziierungsvertrag mit dem ZVBN sind 13 kreisangehörige Gemeinden in den Landkreisen Cuxhaven, Rotenburg und Nienburg in den Verkehrsverbund integriert.

Der Verbundraum umfasst damit eine Fläche von rund 8.800 km² und 1,8 Millionen Menschen. Jährlich nutzen über 140 Millionen Fahrgäste die Angebote des Verbundes.

Die Verbandsversammlung ist das zentrale Entscheidungsgremium des ZVBN. Jedes Verbandsmitglied entsendet zwei Personen: „Gesetz“ ist der Hauptverwaltungsbeamte, die zweite Person kann von der jeweiligen Gebietskörperschaft frei bestimmt werden.

Die Einwohnerzahl entscheidet über das Stimmengewicht in der Verbandsversammlung. Im Grundsatz werden Entscheidungen mit Dreiviertel-Mehrheit getroffen. Bestimmte Entscheidungen - wie beispielsweise die Änderung von Aufgaben, die Aufnahme neuer Mitglieder, der Wirtschafts- und der Nahverkehrsplan - verlangen einstimmige Beschlüsse.

Verbandsvorsitz

Landrat Bernd Lütjen, Landkreis Osterholz

1. Stellvertreter:

Senator Dr. Joachim Lohse, Bremen

2. Stellvertreter:

Landrat Thomas Brückmann, Landkreis Wesermarsch

Geschäftsführung

Christof Herr

Stellvertreter:

Reiner Bick

Verbandsversammlung

Vertreter des Landkreises in der Verbandsversammlung sind:

Mitglieder

Bockhop, Cord

Schumacher, Heinfried

Stellvertretende Mitglieder

Borchers, Jürgen

Internet

www.zvbn.de

Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e. V.

Anschrift

Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e. V.
Bahnhofstraße 37
27749 Delmenhorst

Ansprechpartner beim Landkreis Diepholz: Fachdienst Kreisentwicklung (67)

Rechtsform

Eingetragener Verein

Gründungsjahr

2006

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Finanzierung

Mitgliedsbeiträge

Der Landkreis Diepholz zahlt einen einwohnerabhängigen Mitgliedsbeitrag von 0,10 € pro Einwohner. Der absolute Wert für 2014 beträgt 21.160,50 € (Vorjahr 21.757 €).

Gegenstand des Unternehmens

Zwecke des Vereins nach § 2 Abs. 1 der Vereinssatzung sind

- a) die Verbesserung der Struktur und Entwicklung des gemeinsamen Kooperationsraumes durch Vernetzung und Interaktion von kommunalen Gebietskörperschaften, den Ländern Niedersachsen und Bremen sowie von Wirtschaft, Wissenschaft und anderen,
- b) die Profilierung der Metropolregion als nationale und europäische Wirtschaftsregion mit besonderen Potenzialen, Kompetenzen und standortspezifischen Angeboten,
- c) die Förderung und Initiierung von Maßnahmen zum Erhalt und Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit der hiesigen Wirtschaft und Wissenschaftslandschaft,
- d) die Vernetzung und Stärkung der vorhandenen metropolitanen Funktionen und Initiierung von Metropol- und Nordwest-Projekten sowie
- e) die Erarbeitung und Umsetzung gemeinsamer Lösungen für regional bedeutsame Aufgaben

Regional bedeutsame Aufgaben (§ 2 Abs. 2 der Vereinssatzung) zur Verwirklichung des Satzungszweckes sind dabei insbesondere die Entwicklung und Umsetzung eines umfassenden Regionalmarketings; das Betreiben einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit; die Unterstützung der Umsetzung großräumig bedeutsamer Infrastrukturvorhaben; die Unterstützung der Vernetzung in regional bedeutsamen Zukunftsfeldern (insb. Logistik/Außenwirtschaft, Energie, Fahrzeugbau, Schiffbau/ maritime Fertigung, Luft- und Raumfahrt, IuK-Wirtschaft, Ernährungswirtschaft, Gesundheitswirtschaft und Tourismus); die Entwicklung und Unterstützung von Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der regionalen Lebensqualität, z.B. in den Bereichen Kultur und Sport.

Organe

Metropolversammlung (Mitgliederversammlung)
Vorstand

Mitglieder

Freie Hansestadt Bremen (Land)	Landkreis Osnabrück
Land Niedersachsen	Landkreis Osterholz
Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)	Landkreis Vechta
Stadtgemeinde Bremerhaven	Landkreis Verden
Stadt Delmenhorst	Landkreis Wesermarsch
Stadt Oldenburg	Handelskammer Bremen
Stadt Wilhelmshaven	Industrie- und Handelskammer Bremerhaven
Landkreis Ammerland	Oldenburgische Industrie- u. Handelskammer
Landkreis Cloppenburg	Industrie- und Handelskammer Osnabrück -
Landkreis Cuxhaven	Emsland – Grafschaft Bentheim
Landkreis Diepholz	Industrie- und Handelskammer Stade für den
Landkreis Friesland	Elbe-Weser-Raum
Landkreis Oldenburg	Industrie- und Handelskammer Hannover

Vorstand

Der aus 14 Mitgliedern bestehende Vorstand setzt sich zusammen aus zwei Vertretern der Bundesländer sowie jeweils sechs Vertretern der Kommunen und der Wirtschaft (paritätisch).

Für die Länder:

Präsident des Senats Bürgermeister Jens Böhrnsen
Staatssekretärin Birgit Honé, nds. Staatskanzlei

Für die Kommunen:

Landrat Jörg Bensberg, Landkreis Ammerland (Vorsitzender)
Senator Dr. Joachim Lohse, Senator für Umwelt, Bau und Verkehr (Schatzmeister)
Landrat Frank Eger, Landkreis Oldenburg
Landrat Cord Bockhop, Landkreis Diepholz
Oberbürgermeister Melf Grantz, Stadt Bremerhaven
Landrat Peter Bohlmann, Landkreis Verden

Für die Wirtschaft:

Dr. Stephan-Andreas Kaulvers, Vorstandsvorsitzender Bremer Landesbank (2. Vorsitzender)
Dr. Matthias Fonger, Hauptgeschäftsführer Handelskammer Bremen
Dr. Joachim Peters, Hauptgeschäftsführer Oldenburgische Industrie- und Handelskammer
Gerd Stuke, Präsident Oldenburgische Industrie- und Handelskammer
Piet Rothe, Geschäftsführender Gesellschafter Hotel Amaris GmbH, Vizepräsident Industrie- und Handelskammer Bremerhaven
Torsten Emigholz, Poliboy-Werk Emigholz & Brandt GmbH, Vizepräsident Industrie- und Handelskammer Stade für den Elbe-Weser-Raum

Metropolversammlung

Vertreter des Landkreises in der Metropolversammlung ist der Landrat Herr Cord Bockhop.

Internet

www.metropole-nordwest.de

Naturpark Dümmer e. V.

Anschrift

Naturpark Dümmer e. V.
Niedersachsenstraße 2
49356 Diepholz

Ansprechpartner beim Landkreis Diepholz: Fachdienst Kreisentwicklung (67)

Rechtsform

Eingetragener Verein

Gründungsjahr

1972 (Eintragung im Vereinsregister 2001)

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Finanzierung

Die zur Erhaltung des Vereinszwecks benötigten Mittel werden durch Mitgliederbeiträge, öffentliche Beihilfen und private Spenden aufgebracht.

Der Landkreis Diepholz zahlt jährlich eine Zuwendung in Höhe von 10.200 € und einen einwohnerabhängigen Mitgliedsbeitrag von 1,03 Cent je Einwohner. Der absolute Wert für 2014 beträgt 2.179,53 € (Vorjahr: 2.222,23 €).

Gegenstand des Unternehmens

Der Verein hat nach § 2 Abs. 1 der Vereinssatzung den Zweck, im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen im Rahmen der allgemeinen Landesplanung den Naturpark Dümmer mit dem Ziele zu fördern, in diesem als Erholungsgebiet besonders geeigneten Raum die Landschaft zu erhalten und zu pflegen, die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen und durch geeignete Maßnahmen eine naturnahe Erholung der Bevölkerung zu ermöglichen.

Organe

Vorstand
Mitgliederversammlung

Vorstand

Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Hauptverwaltungsbeamten der Landkreise Diepholz und Vechta sowie des Kreises Minden-Lübbecke.

Mitglieder

Landkreis Diepholz	Gemeinde Steinfeld
Landkreis Vechta	Gemeinde Holdorf
Kreis Minden-Lübbecke	Gemeinde Neuenkirchen-Vörden
Gemeinde Bohmte	Gemeinde Wagenfeld
Samtgemeinde "Altes Amt Lemförde"	Samtgemeinde Barnstorf
Gemeinde Stemwede	Samtgemeinde Rehden
Stadt Diepholz	Stadt Damme

Geschäftsführung

Detlef Tänzer

Internet

www.naturpark-duemmer.de

Touristik- und Entwicklungsagentur Diepholzer Moorniederung e. V.
(Vermarktungsname: DümmerWeserLand Touristik)

Anschrift

DümmerWeserLand Touristik
Niedersachsenstraße 2
49356 Diepholz

Ansprechpartner beim Landkreis Diepholz: Fachdienst Kreisentwicklung (67)

Rechtsform

Eingetragener Verein

Gründungsjahr

2003

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Finanzierung

Mitgliedsbeiträge:

Der Landkreis Diepholz zahlt einen jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 30.000,- €.

Gegenstand des Unternehmens

Der Verein ist nach § 2 Abs. 1 der Vereinssatzung tätig auf dem Gebiet der Städte, Samtgemeinden und Gemeinden, die Mitglied des Vereins sind (im Folgenden Region genannt) sowie weiteren Gebieten, die geeignet sind, den Vereinszweck zu begünstigen. Aufgabe des Vereins ist die Förderung des Tourismus durch Maßnahmen, die der Region insgesamt dienen, insbesondere durch Beratung und Unterstützung der Mitglieder und anderer dem Tourismus dienenden Einrichtungen und Organisationen, Förderung und Durchführung von dem Tourismus dienenden Maßnahmen und Veranstaltungen, Durchführung und Unterstützung von Gemeinschaftsaufgaben der Mitglieder einschließlich der gemeinsamen Werbung, Aufbau und Entwicklung von Kooperationen mit überregionalen Ebenen, benachbarten touristischen Regionen sowie touristischen Leistungserbringern.

Organe

Vorstand
Mitgliederversammlung

Mitglieder

Samtgemeinde Altes Amt Lemförde	Samtgemeinde Schwaförden
Stadt Damme	Samtgemeinde Siedenburg
Stadt Diepholz	Samtgemeinde Uchte
Samtgemeinde Barnstorf	Stadt Twistringen
Gemeinde Goldenstedt	Landkreis Diepholz
Samtgemeinde Rehden	Stadtwerke EVB Huntetal GmbH
Gemeinde Wagenfeld	
Samtgemeinde Kirchdorf	<u>Vereinsvorsitzender:</u>
Stadt Sulingen	Wilhelm Falldorf

Geschäftsführung

Walter Tödtemann	<u>Stellvertretende Geschäftsführerin:</u>
	Bianca Strieker

Internet

www.duemmerweserland.de